This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

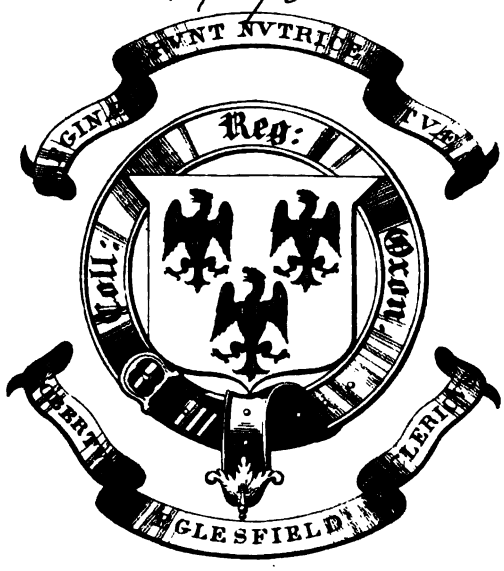
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

5514
4 Hall 6



Munificentia
Roberti Mason S.T.P.

Vet. Ger. III C. 39

COLL · REG · OXON

Minnesinger.

Manessische Sammlung

aus der

Pariser Urschrift, nach C. M. Kaßmanns Vergleichung,

ergänzt und hergestellt

von

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Zweiter Band.

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Ambr. Barth.

Minnesinger.

Deutsche Liederdichter

des

zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts,

aus

allen bekannten Handschriften und früheren Drucken

gesammelt und berichtigt,

mit den Lesarten derselben, Geschichte des Lebens der Dichter und ihrer Werke,

Sangweisen der Lieder, Reimverzeichniß der Anfänge, und Abbildungen

sämmtlicher Handschriften,

von

Friedrich Heinrich von der Hagen.

Zweiter Theil.

Leipzig, 1838.

Verlag von Joh. Ambr. Barth.

OXON · BIBL · COLL · REG

TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
4 JUN 1968
OF OXFORD
LIBRARY

Inhalt des zweiten Theils:

	Seite.
72. Klingsor von Ungerland, (Krieg auf Wartburg).	3
73. Christian Tuppin, ein Thüring.	20
74. Herr Heinrich Hezbold von Weißensee.	22
75. Der Thüring.	25
76. Winli.	28
77. Herr Ulrich von Lichtenstein.	32
78. Von Munegür.	62
79. Von Kaute.	63
80. Herr Konrad von Altstetten.	64
81. Herr Bruno von Hornberg.	66
82. Herr Hug von Werdenwag.	67
83. Der Püller.	69
84. Von Trostberg.	71
85. Hartmann von Starkenberg.	73
86. Von Stadegge.	74
87. Herr Brunwart von Augheim.	75
88. Von Stamheim.	77
89. Herr Gäli.	78
90. Der Tanhuser.	81
91. Von Buchein.	97
92. Herr Nithart.	99
93. Meister Heinrich Teschler.	125
94. Rost, Kirchherr zu Sarne.	131
95. Der Hardegger.	134
96. Der Schulmeister von Esselingen.	137
97. Meister Walther von Breisach.	140
98. Von Wissenlo.	143
99. Von Wengen.	144
100. Herr Pfeffel.	145
101. Der Taler.	146
102. Der tugendhafte Schreiber.	149
103. Herr Steimar.	154
104. Herr Waltram von Gresten.	160
105. Herr Reinmar der Fiedler.	161
106. Herr Hawart.	162
107. Herr Günther von dem Horste.	164
108. Herr Friedrich der Knecht.	168
109. Der Burggraf von Regensburg.	171
110. Herr Neuneu.	171
111. Herr Geltar.	173
112. Herr Dietmar der Setzer.	174
113. Herr Reinmar von Zweter.	175
114. Der junge Meissener.	222
115. Der alte Meissener.	224
116. Von Obernburg.	225

	Seite.		Seite.
117. Bruder Wernher.	227	129. Rubin und Rüdiger.	336
118. Der Marner.	236	130. Der Kol von Neunzen.	336
119. Süßkind von Trimberg, ein Jude.	258	131. Der Dürner.	336
120. Gast.	260	132. Meister Heinrich Frauenlob. . .	337
121. Von Bulwenburg.	261	133. Meister Friedrich von Sunenburg.	352
122. Heinrich von Tetingen.	263	134. Meister Sigeher.	360
123. Rudolf der Schreiber.	264	135. Der wilde Alexander.	364
124. Gottfried von Straßburg. . . .	266	136. Meister Rumßland.	367
125. Meister Johannes Hadlaub. . .	278	137. Sperbogel.	371
126. Regenbogen.	309	138. Boppe.	377
127. Meister Konrad von Würzburg.	310	139. Der Titschauer.	383
128. Kunz von Rosenhein.	335	140. Der Kanzler.	387

Minnesinger.

Zweiter Band.

72. (ccxix, c. d.)

II, 1 a.

Klingesor von Ungerlant.

Hie kriegent mit gesange her Walther von der Vogelweide, her Wolfram von Eschenbach, her Reimar der alte, der tugenthafte Schriber, Heinrich von Ofterdingen unt Klingesor von Ungerlant.

Von Ofterdingen. (ccxx, a.)

AZ erste singen nu hie ruot
Heinrich von Ofterdingen in des edelen fürsten don
von Düringen lant, der teilt' uns ie sin guot
unt wir im Gotes lon.
Der meister gat in kreizes zil,
gen alle singenrn, die nu leben, er uf geworfen hat,
benennet er si wenig oder vil,
reht als ein kempfe er stat.
Nu hœret, wie er des kampfes kan gen allen meistern pflegen,
des fürsten tugent uz Osterrich wil er uf die wage legen,
ob si im die nu widerwegen
mit drier fürsten milte, so si' beste binden megen:
unt haben die alle drie so hohen pris
an tugenden leben,
in diebes wis
wil er sich des gevangen hiute geben.

Her Walther.

2. Nu heb' ich'z hie mit schirme slegen,
Walther von der Vogelweide, so bin ich genant;
undilde wil an mir den zorn erwegen,
daz Osterrich daz lant
Und ich ze hazze sin gedigen,
dar zuo die werden dienest man; ir gunst ich niemer hol,
des edeln fürsten si von mir verzigen,
e ich undilde dol.
Morgen laz' ich schouwen, wer nu si der edel degen,
dem alle fürsten muezen geben durch sine tugende wich:
von Vrankriche wil ich dar wegen;
der künik hat me prises, dan der edel' uz Osterrich.
swer hie enpfaher sige losen teil, II, 1 b.
daz ist min ger,
daz wib' unt seil
im schalle balde ein haher morgen her.

Der Schriber.

3. Her Walther lat in talanc dri:
ich tugenthafter Schriber trit' im zuo mit sanges gir.
wie möhte ein fürste werder sin, dan dri?

nu saget, meister, mir
mit sange sine besten tugent,
wie er nach Gotes hulde werbe, unt doch ze
werlte bar:
der Düringe herre ist milte uz kindes jugent,
ob ime ein adelar
ze allen ziten ist mit hohen blügen her gewesen,
dar zuo hat er gegen vienden wol des edelen lö-
wen muot;
Alexandern han ich gelesen:
dem künige er an sinem orden wol gelîche tuot;
sin milte rich' und ouch die armen bröut;
sin löuwen muot
ist undebröut;
er lachet, swenne er tugentlichen tuot.

Von Ofterdingen.

4. Wa nu griezwarten? kampf ist komen:
ich bin des kempfe uz Osterrich, unt kan die wi-
derslege; (ccxx, b.)
zwen[e] meister hant sich an genomen,
daz nie man gegen in mege;
mit sange so ist ir brage scharf,
swie doch ir etslichem volgen sueze sprüche mite.
Reimar von Zweter, sit ich bin bedarf,
hær' zuo nach triuwem site;
Von Eschenbach der wise sol der ander kieser wesen:
so sin wir beidenthalben wol gewaltes vor in bri;
daz rehte heile mir genesen,
wan ez sich nie von im geschiet, der hat die na-
men bri.

II, 2 a. her dürfte, heizt si kiesen uf ir zit:
swer todes gert,
mir ist niht leit,
wirt er mit voller wag' al hie gewert.

Von Ofterdingen.

5. Ir herren, hæret mich ein teil;
des dürften tugent uz Osterriche die wil ich iu
zeln:
swenne er wol getuot, so wirt er geil,
Got kunde in selbe weln,
wand er deheine tugent verdirt,
und doch nach Gotes hulde vaste an dirre werlte
strebet;
ein krone im dort in himelriche wirt,
nach prieslers lere er lebet;
wip sint sines herzen spil, den git er senften gruoz,
er eret alle megede dur die maget, din Got gebar,
den klagenden tuot er kumbers buoz;
swaz wiser man erdenken kan, die tugent hat er gar;
er haltet ouch gegen künigen wol sin zil.
erlt niht ein kint,
swer's merken wil,
gegen im sint alle dürsten gar ein wint.

Der Schriber.

6. Siben dürsten sint des wert,
daz in von art ein kœmisch künik ist ze wein'
benant:
die enkiesent niht, wan swes der edel' gert
Herman von Düringen lant;
Ist dan der künik ze kurz, ze lank,
daz er dem riche und ouch der werlt niht schaffet
bröuden vil,
der Düringe herre nimt im's sunder dank,
unt sezzet, swen er wil.
Waz sahet ir an keiser Otten da von Bruneswik:
den schiet er von dem riche, er tet in maniger
eren bri.
Heinrich von Ofterdingen swik,
unt prise gegen ein ander niht, daz ungeliche si.
swelh leit hunt ie suohte unrehte bart,
des sit gemant,
ein strak' im wart
bi miner zit von sines meisters hant.

Von Ofterdingen.

7. Her Schriber, ir, nach inwer hant
ir müget min meister niht gelin, als iuwer munt II, 2 b.
verjach:
Reimar von Zweter si dar zuo benant,
unt der von Eschenbach,
Her Walther, den ich gester sach, (ccxx, c.)
swaz meister ist in Diutschen landen, hie und an-
ders wa.
ein kra zuo einem erlin balken sprach:
„her gugguk, sit ir da?"
Wer selben kra der habt ir wol getan an mir gelich,
her Schriber, do ir von dem leite hunde kundet sagen.
ich bin iu doch ze künsterich;
ja muezet ir in welhes wis an wider herte jagen.
min tihten ist von meister künsten sleht;
ich wil iuch wern:
knopreht min kneht
muoz iuwer har gelich den toren schern.

(Der) Schriber.

8. Du wirt gesungen ane bride,
swie iuwer kneht min reidez har gelich den toren scher;
her Walther, komet balde mit der wide,
den haher bringet her:
So erzeige ich, was min kunst vermak,
daz muezen an mir schouwen, beide, brouwen unde man,
swenne ich gelinge disen ganzen tak,
alrerst so heb' ich an;
Ja enwirt in niemer kunt von Osterrich deß bürsten gruoz;
nu hært, wie unser singen ist mit worten uz geleit:
von Isenache Stempfel muoz
ob uns nu beiden stan al hie mit sinem swerte breit,
er rihte ab unser eime in roudeß site;
wem s' balleß jehen,
swer bür den bite,
dem muezen tusent herzeleit geschehen.

(Von) Osterdingen.

9. Ja von dem buoz unz uf den gebel
lodt nu diu werlt den reinen, werten helt uz Osterrich;
alle bürsten sint gegen im ein nebel,
wan er ist dem sunnen gelich.
Welt ir in lazen tuon bekant,
weß pfliget der milte uz Osterrich, deß ist sin ere breit:
swelhem edelen man er git gemant,
deß wip wirt ouch bekleit,
II, 3 a. Den brouwen sendet er's ze hus mit siner milten hant,
daz siu mit eren sprechen mak: „diz gap der bürste richß.“
her Schriber, suochet elliu lant,
wa bin[de]t ir bürsten bi, die siner tugent sin gelichß?
min meister kunst git iu den bierden ouch
[von] der besten kür:
her tumber gouch,
nu bringet hoher lop mit rehte bür.

(Der) Schriber.

10. Sin milte ist hohen eren gelich,
alß der von Osterdingen sprichet umb der brouwen wat;
sin tugent der bi[l] edel' uz Osterrich
von der Düringe herren hat:
Der bürste uz Düringen hat erstrebet,
daz aller priß bi im behuset ist von kindeß jugent; (ccxx, d.)
swaz künige in al der kristenheite lebet,
die hant von im ir tugent.
Er leschet mange schande, sam der priester sünde tuot,
swenne er den sünder in der rehten riuwe siht;
zuo z'im so vliuzet herren vluot,
den gernden tuot er kumberß buoz, alß mir diu menige sijt.
ir reinen brouwen uz der Düringe lant,
der mich hiez gouch,
ez würde genant
von mir sin muoter, durch iuch laze ich's ouch.

Von Osterdingen.

11. Der Düringe herre ist uz der jugent
erwahsen so, daz sine landeß bürsten geben im wich:
er gewinnet niemer doch so hohe tugent,
alß der uz Osterrich:
Al mine vinger wellent swern,
daz sin bil reinez herze niht gedenket alle tage,
wan wie er müge dort die sele ernern,
unt hie der werlde behage.
Man siht in Osterriche zuo dem edelen bürsten barn
bil manigen sende(n) gernden man, den tuot er kumberß bri,
alsam die bi(e)n zuo den karn
mit bründen ballent, ob ir rehte wisel brinne si;
ich wil, daz Stempfel nie mer me gespar
daz leben min:
ein adelar
ist er, so ander muezen valken sin.

Her Biterolf. II, 3 b.

12. Ich Biterolf muoz iezunt var,
der zorn wil langer swigen niht, her Schriber, vaget mir,
ich sihe ein aß vor mir der hiute var,
unt kom in rappen gir.
Ein kater duhte sich so zart,
daz er die sunnen vrijen wolte, so si brueje uf gienk,

unt nam doch sit nach siner rehten art
ein tier, daz minse vienk.
Ein tumber stiez der pfannen stil inz venster an dem tor,
din schuoke mahte niht hin nach, nu merket, wiez geschach,
daz breite ist allez noch hie vor.
Walther, Reimar, ir aller meister, her von Eschenbach,
min kunst lat ouch wol schouwen, waz ich kan,
an disem tage
dich, tumber man,
Heinrich von Ofterdingen, oder krage!

Von Ofterdingen.

13. Biterolf, ich sage dir (san),
min dispel noch min singen dur din bröuwen niht verdirt;
swa minse loufent eine kazzen an,
ob din erdizzen wirt,
So muoz dez minse sin gar vil.
ir tumben singer tuot den kleinen tieren an mir gelich; (ccxxi, a.)
so sten ich alleș in der kazzen zil
unt dize al ümbe mich.
Ja her' ich zuo der Düringe herren selde wol die pfliht,
daz künik noch keiser niht (al)so werdeklîche lebt,
wære der uz Osterrich niht,
deș tugent ob allen fürsten in so hoher wirde swebt,
swer den edeln fürsten an gesiht
uz Osterrich,
din menge jiht,
sin milte tugent si dem adel ar(n) gelich.

(Her) Biterolf.

14. Her Stempfel, trit uns nader bi;
so muoze ich nu erstochen werden in eines diebes zil,
binde ich niht einen graben wandels bi,
als ich's bescheiden wil:
Wer was ze Megenze, da geschach,
II, 4 a. daz man dem Dusder fürsten wolte krenken hohez reht?
der Düringe her den stuol von Rükne brach,
unt machte krümbe sieht.
Da was vil manik werder degen, die haten grazen zorn,
da wurden tusent swert gezükket an der selben stat:
von Hennenberk der hoch geborn
in eines löuwen muote er vür der Düringe herren trat,
von stahel ein deggelhude wart gezoget
deș tages genuok;
den edeln boget
man toten da hin vür den keiser truok.

Her Biterolf.

15. Waz ere bi der manheit si,
scham unde milte, triuwe, daz erbarmunge in gestat,
von Düringe landes herre, stet mir bi,
daz er dir allez hat.
Wa gaben genuoge vürsten wich,
do trat er vür der Düringe hern in eines trachen kür;
daz sach der edel helt uz Osterrich.
Heinrich, nu bring et vür,
Wa hat der edel' uz Osterrich so hohen pris getan,
also der Hennenberger dort vor dem von Düringen lant?
man sach in vor dem edelen stan,
ez wære dem Berner genuok gewesen, do in herre Egge vant. —
der fürste uz Düringen sprach: „er hat den muot,
daz drizek lant
und alle ir guot
ze sinem eilen wæren wol bewant.“

Von Ofterdingen.

16. Ich wil der Düringe herren geben
ze helfe den von Brandenburk, den Hennenberger dort:
kan der von Osterrich niht schoener leben,
so tuo mir Stempfel mort.
Got im noch ougen zwei bescheer,
in sinen nak, unt hende zwo, daz wær' deș herzen leben,
swenne er sich mit den zwein gegen den vienden wer,
daz zwo den varnden geben. (ccxxi, b.)
Wo man der linger künik in hazze gegen dem fürsten sach,
den schilt er zuo dem arme warf mit ellenthaftter hant,
zuo sime kamerære er sprach;

„nu schaffe, daz der gerüeben diet erlœset sin din pfant.“
si muezent herren tugende sich verstan,
II, 4 b. die singens pflegent,
al sunder wan,
si toren, die dri bürsten gegen im wegent!

Her Keimar.

17. Ein bürstin und ir brouwen sint
uns beiden alze nahe bi, daz wirt von mir geklaget;
vor zorne muoz ich zabeln, als ein kint,
dem man daz ei versaget.
Wins schalles ist nu gar ze vil,
Heinrich von Ofterdingen, Keimar wil din dienst wesen;
wan swer sich selben dankes toeten wil,
wer hülfe dem gewesen?
Ja maht der edel' uz Osterrich der tugende niht getragen,
alsô der Düringe herre nu vor allen bürsten hat.
swer über lebet sinen wagen,
der brichet im; din sang uz eines toren munde gat:
swenne alle bürsten heten engel namen,
al sunder spot
und ane schamen,
so wær' der Düringe here wol ir Got.

Von Ofterdingen.

18. Keimar, vernim, wes ich dich man,
diz bispel âne tumpheit dur din brouwen niht verbirt:
swa miuse loufent eine katzen an,
ob din dur bizzen wirt,
Da muoz der miuse sin gar vil.
ir tumben singer tuat den kleinen tierlin wol gelich,
so sten ich alles in der katzen zil
unt bize al umbe mich.
Ze hêt' ich zuo der Düringe herren selbe wol die pflicht,
daz künik, noch bürste uf erde niht so werdenliche lebt,
wær' der uz Osterriche niht,
des tugent in den lüften (hoch) ob al der werlde swebt:
swie man des lip hie uf der erden sihet
von Osterrich,
din werlt mir jiht,
sin tugent din stige Alexandres tugent gelich.

Von Eschenbach.

19. Heinrich von Ofterdingen sage,
weistu, wie Got den tiuvel durch sin übermuets dank?
sol ich dich binden, hast mins herzen klage,
in mines herren lant. II, 5 a.
Von Eschenbach ich Wolveram,
ob du behaftet bist, muoz dannen dich in prieles wis;
mir wæren alle brouwen dâ vor gram,
liez' ich dir sanges pris.
Der Düringe herre wolte ich sin vor manger küenige leben: (CCXXI, c.)
Got gab in allen bürsten, daz si bilde bi im nemen
die hie nach wirde kunnen streben,
daz sich gegen Gotes hulde unt zuo der werlde kan gezemen.
Heinrich von Ofterdingen, tuo den segen,
la dir sin gach:
vil hagels regen
zoget dir mit donres blicken von mir nach.

Von Ofterdingen.

20. Her Terramer, sit wille komen!
jo bringet mich din heidenschaft mit manger krie dan,
noch hiute wirt ein sturn von mir vernamen,
daz der von Maridon
Gewaltecliche nie gestreit,
do er der heiden vil verschriet, als im din menge jach;
uf Alischanz er genuoc der helme spielt
unt lanzen vil zerbrach.
Ein brosch uz suezem touwe sprank in eine heize gluot;
unkunde bürte muejent manegen, der si suochen wil:
dem brosche ir wol geliche ruot;
ir woltet suochen hurt an mir, des ist iu gar ze vil.
Walther, Keimar, der Schriber, Biterolf,
hant geule wan,
so sin den wolf
erkennent, unt wel[le]nt uz den zinnen gan.

Her Walther von der Vogelweide.

21. Ich Walther kume in sanges klage,
Heinrich von Ofterdingen sage, wie haltu gehaht,

daz ich dir dinen übermuot vertrage,
der mich in zorn hat braht?
Min zunge waz ein teil ze snel,
daz ich mich deß von Osterriche hate gar verzigen;
daz si verswellen muezе und ouch diu hel!
wil zorn an mir gesigen.
II, 5 b. Ich han getan rehte als(a) der vons tiuvels rate siant
den apfel, unde waz doch niht deß muotes sinewel.
daz wort ich nie mer me verwant,
möhr' ich's ergriffen, sam daz obz, ich dræhte ez uz der hel.
wil hoch gelopter edeler bürste wert
von Osterrich,
min krie gert,
verkinz nach Gotes orden wider mich.

Diz sanh her Walther ein teil, und antwurte im der von Osterdingen in demselben liede.

Her Walther.

22. Ein künik unt zwene bürsten rich
sint uz genomen, so prueve ich al die werlt zuo sternen glast:
die besten sint dem morgen sternen gelich,
swenne er ie bruneje uf drast.
Ich enmak ez langer niht verdagen,
der zweier bürsten einer wol der sunnen geliche hat,
diu die trueben wolken kan verjagen,
als si gar luter stat.
Heinrich von Osterdingen, sage, wer mak der edele sin, (ccxxi, d.)
deß tugent vor allen bürsten kan der sunnen geliche wesen?
von Osterrich der herre min;
von siner milte wirt noch vil gesungen unt gelesen.
nu hært, ob ich in rehte mezzen kan:
alswa er gat,
löuwe unde man,
der zweier herze und erbarmunge er hat.

Her Walther von der Vogelweide.

23. Ja muoz der tak me prises han,
dan sunne, sterne, oder mane, als ich's bescheiden wil,
deß muezen hohe pfaffen mir gestan
unt wiser leijen vil.
Mak ich gezinge niht entwesen,
so suoche ich werde meister wise hie und anderz wa,
ich meine die die bibilen hant gelesen,
deß landes kronika.
Ar edelen Düringe, Hessen, Franken, Swabe, lat in sagen,
wer mak der bürste sin, der al der werlte ist II, 6 a.
über gelich:
der Düringe herre kan uns tagen;
so get im nach ein sunnen schin, der edel' uz Osterrich.
der tak die werlt, wilde unde zam erbrouwet,
dast wol bekant:
mit krönden strönwet
er uns uns sin guot, Herman uz Düringe lant.

Von Osterdingen.

24. Heinrich von Osterdingen klaget,
daz man im lege in Düringe lant ungeliche würfel für.
Walther mit valsche pris an mir bejaget,
dast niht nach triuwen kür.
E der von Osterriche ge
deheinem bürsten nach, swie er zer sunnen si benant,
ich beite din unt wærest über se,
Klinsor uz Ungerlant:
Ich muoz an dich bernoken, unde kan dich uz erwein,
din meister kunst vor allen singern nu ist uz erkorn;
ob du deß merz griez soltez zein,
und alle sternen sunder nennen, ich bin unberlorn.
ich wil in suochen, daz ist nu min ger,
in Ungerlant,
Klinsor muoz her,
dem ist diu tugent in Osterrich erkant. —

Von Eschenbach.

25. Wir meister wolten sinen tot,
vil ofte Strempfel wart genant, er solt' bereite wesen.
diu bürstin sprach: „swem ich min hant ie bot,
der lat in wol genesen.
Walther, her Schriber, lat in sagen,
ob ich mit gabe ie waz für kumber inwer keines bach,
so sült ir inwern zorn durch mich verdagen,
sit ez vor mir geschach."
Die kneter sprachen: „brouwe, an uns geschiht al inwer ger,

ja waren unser sinne ie z'aller zit an iuch gewant; (ccxxii, a.)
lat in den Klingsor bringen her;
es wirt vil lihte lank, e er in binde in Ungerlant."
siu sprach: „lazet in varn, dar nach er stat,
in disem zil,
dür Wegenze gat
die wil[e] des klaren Kines harte vil."

II, 6 b. Hie ist Klingsor komen, unt singet er unt der von Eschenbach wider ein ander, unt vahet daz Klingsor an, unt singet dissu driu lieder, din hie nach geschriben stant:

26. Ein vater sinem kinde riet,
dar ejnes sewes tumme lag ez unde slief,
„nu wache kint, ja wekke ich dich durch triuwe,
Wisen se den tribet wint,
so kumt din naht gar vinster, wache, liebez kint,
verlinse ich dich, so wirt min jamer niuwe."
Dannoch daz kint des slafes pflak, hært, wie der vater tæte,
er sleich hin nahær, da ez lak,
mit siner hant gab er im einen bes(e)men slak,
er sprach: „nu wache' kint, ez wirt ze spæte."

Klingsor.

27. Dem vater wart von schulden zorn,
uz sinem munde erschalt' er da ein hellez horn,
er sprach: „nu wache noch, ein tumber tore!"
Da von sin zorn im wol gezam,
daz kint er bi sim' reiden balwen hare nam,
er gab im einen dakken slag anz ore,
Er sprach: „din herze ist dir vermolt, ich muoz mich din enziehen,
kan dich min horn niht dür getragen
und ouch der bes(e)me, da mit ich dich habe geslagen,
noch hilf' ich dir, wiltu dem wage enpfliehen."

Klingsor.

28. Klingsor uz Ungerlant mir jach:
„der vater wider zuo dem lieben kinde sach,
mit jamer er diu ougen gegen im wante;
Da von wart sin gemuete scharf,
mit einem siegel er zuo dem lieben kinde warf,
er sprach: „nim war, den boten ich dir sante.
Ezidemon ein tier din pflak, daz was gar sunder galle,
da dür næm' du ein einz luhses rat,
der dich in disen balschen slak gebrungen hat."
sus brach der tam, unt kam der se mit schalle.

Von Eschenbach.

29. Klingsor, ich lese dir die knoten,
nu dol daz, wiser meister, dur die zwel(e)f boten, II, 7 a.
ob ich in dines sinnes sewe iht schepfe; (ccxxii, b.)
Verwirre ich mich in disem hamen,
din strafen wil ich dulden, meister, sunder schamen;
nu lache, ob mich min tumpheit hie bekleppe.
Ich sage dir, wer dem kinde riet: Altikimus der starke;
ein iegelich sünder ist daz kint,
Gotes horn die wisen meisterpfaffen sint:
sus swebt in diner künste se min arke.

Klingsor.

30. Ja, meister, lese uns daz den hals,
daz git der werlte maniger sælden hohe kraft,
swer'z merken wil, der lazet mange sünde.
Min sin was al der werlt[e] ze tief,
e daz mir von Oftertingen Heinrich riet:
nu bindestu die hæhe und ouch die gründe.
Driu tusent mark in Ungerlant, die han ich von den richen,
welle ich die habe vor dir sparn,
wiltu mit mir gegen Sibenbürgen varn,
so mueze Got an sælden mir gewichen!

Eschenbach.

31. Sint mir die sinne im herzen zam,
so wil ich dir bescheiden von des sewes tam:
daz ist ein zit, daz dir Got hat gesprochen;
Verwürkest aber du din zit,
gelonde mir an' aller slahte widerstrit,
so haltu selber dir den tam zerbrochen.
Wer se sint diniu komenden jar, din tage daz sint die winde,
din engel ist ezidemon,
der luhs den tiebel tiutet, der dir suren lon
kan geben: sus, wæn' ich, dine rime ich binde.

Eschenbach.

32. Nu hære, ob ich iht künne spehen,
den bes(e)men slak Got lat an briunden dir beschehen,

groz herzeleit daz ist sin erstez strafen;
Wirstu an bezzerunge schiech,
den valschen slak den merke, du wirst selber siech;
wiltu ze lange in sinen sünden slafen,
Des siegel(e)s wurf daz ist der tot, den er danne
an dich sendet;
riuwe unde bihte er dem dir gert,
wirt er der beider valleklîche niht gewert,
din helle gin ist immer ungeverwet.

II, 7 b.

Klingsor.

33. Ein künik, der hat lîdin sint,
junk vröuwelin, vor jugent si niht gekrænet sint,
unt wirt in hohe krone doch gemezzen.
Zwei mannes bilde er da gelach,
ze rehter e er in der schænen künde jach,
er sprach: „ich wil mich gegen in niht vergezzen;
Juch unde iuwer vriundin ich di zwenzek wochen
krœne,
daz ir al eine krone traget
uf houbten zwein.“ swer mir diz vremde wunder
sagret, (ccxxii, c.)
der dunket mich an meisters künsten schœne.

Klingsor.

34. Der eine veimt gewan den sin,
daz er tet der sinen schœnen vriundelin
groz herzeleit unt manige jamers pine,
Er stuog an si mit dornen scharf,
under sine bueze er si dil ofte warf,
unt solt'ez in dem pfuole bi dem swine.
Daz sach der künik ze'einer zit, der in die krone
here
gap, des muost' im zorn gezemen,
er sprach zehant: „ich muoz mich iuwer beider
schemen,
min ougen sûnt mich sehen niemer mere.“

Klingsor.

35. Din ander magt leit groze not
von ir vriedel, ofte ir ougen wurden rot;
nu merke, wiser meister, waz ich singe:
Er warf an si gar smæhen mist,
darnach erdaht' er einen wunderlichen list,
daz er si truok zuo ze'eines brunnen springe,
Er wuosch mit guotem willen ake, swa er si har'
entreinet,
daz im der künik gnâde jach.
uf diz selbe zimber hœrt von erz ein dach:
ich muoz in prisen, swer mirz rehte erschetzet.

Eschenbach.

36. Sit ich mit erze bestên sol,
Got von himel ist der künik, so gerne ich wol
zwo seln bi den schœnen künden beiden,
Wie mannes bilde tragent wip,
vone von der sele, sœlden wirt ir lip,
si hânt der krone niht, die wil[e] si heiden
sint, die bringet in der touf bi zwenzek wochen
riche,
die tragent die hie' uf houbten zwein.
swer mir daz wider wirket, der muoz sprechen mein:
sus heize ich vremdez zimber meisterliche.

Eschenbach.

II, 8 a.

37. Nu merke ein man unt sælik wip,
wie nu die sele pinen kan ein valscher lip:
unklûschin wort ich gerne bi den hornen;
Swen[ne] si daz herze tuot den mein,
daz ez und mich din zunge hœren niht enlân,
so triteste mit buezen die uz erhornen.
Alsus der lip die sele kan in disem pfuole unreinen,
swenne er si in die sünde leit,
unt niht dar weschen zuo des brunnen springe treit,
Got schamt sich sin, swes lâhen kan sie versteinen.

Eschenbach.

38. Der sine vriundelinne truok
ze des brunnen springe, swie vremde mirz din munt
gewuok,
daz was ein man, unt hate guote witze.
Wir heizen sünde smæhen mist,
des brunnen spring ein wol gewirdet priester ist:
swer sich nu hueten wil vor helle hitze, (ccxxii, d.)
Der laze riuwe und auch den priester sich mit straf
reinen,
so git der künik im vröuden me,
der ime die vriundelinne gap ze rehter e.
swer bezzer meister si, den heizet beiden.

Her Walther.

39. Du bedâhtest, daz ich niht kan warn,
des wellent mir die trehene minin ougen zern,

bûr war ein wiser engel daz erdahte,
Daz Heinrich von Ofterdingk
den krieg ie bant, da von sich hueb des krummen
sprinkt,
und er dich, meister, her ze lande brahte.
Walther von der Vogelweide so bin ich genennet,
von lange solt mir niender kunt,
der se herre suochte hœhe und ouch den grunt:
daz hât min herze, als einen schouh, endrennet.

40. Ze Pariz guote schuole ich bant,
ze Konstantinopel ist mir (wil) wol erkant
der kern von kunst uz meisterpfaffen sinne;
II, 8 b. Ze Baldak ich ze schuole kam,
wande ich ze Babilone hohe kunst vernam,
driu jar ich diende in Machemetes minne,
Der kunde mir daz herze wol von rehten sinnen
wisen,
daz was der heidenschefte spot:
rœmsche pfaffen, hœret, wir han einen Got,
er ist sin kindes kint, den wir da prisen.

Wolfram.

41. Ez giengen schâf an einem graze,
der huoten hirten bûnde, als wil [als do] der
schafe was,
nu hœret drembe wunderliche rûnde:
Ir zwei bin saten uf daz graz
salzes vil; ich wæne, bin eine ein drouwe was,
unt trunk vil krumber strebe uf ir rûnde;
Si wisten einen trachen starc ze walde bi gebilde,
der in bin schâf durch girde braz,
si lokten (si) im bûr den drûzzel durch salzes braz:
sus wurden si ir rehtem meister wilde.

Wolfram.

42. Ich mein', ob in des salzes bart
wirt niht benomen. der dritte hirte ist han der art,
daz (er) in wazzer dar mit listen [bliuzet] keret.
Zwo brouwen sîht man bi in stan;
so sint die hirten bûnde, die man da sach gan,
si riefen' an: „nu helfet unde leret,
Bin zwei bin wellent uns bin schâf benemen', daz
ist mir leide."
bin sehste zûnen niht verdirt,
si sprach: „si lekkent salz, daz in ze gallen wirt,
si sint verlorn, swenne ich mich von in scheide."

Klingsor.

43. Von Babilone Baclant, (CCXXIII, a)
der mit sinen listen an den sternen bant,
wie man uz kupfer klares golt gewinnet,
Der ist ein bîa buoz uf der bart,
min hohe kunst im stiget bûr in balken art:
nu hât uns einen leijen daz bestimmet, II, 9 a.
Der aller wunder hât gewalt, ein Got unwandel-
bære,
gegen den erzeige ich salhen sin
mit sange, ist daz ich einen tak bi lebene bin:
swer bindet grunt, der ist ein merwatære.

Klingsor.

44. Wolfram, ich laz' dich niemer vri,
nu sich dar zuo, wes kunst dar under bezzer si;
min kunst al dine sinne muoz erschellen.
Du muost ouch ellin miniu zil,
die gründe und ouch die hœhe barn, swar ich wil;
lebiathan und ander sin gesellen,
Die muezent mir ein gougel spil uz diner künste
machen:
semmir Jesus, der megde kint,
der uns erlost[e], wir wæren anders alle blint,
an dem gelouben kan mich nie man swachen.

Klingsor.

45. Nu sage mir, meister, sunder haz,
man bindet, daz man Gotes tougen bûre daz
niht suochen sol, swer wesen wil bi sinne:
Ein kwater mit vier essen stat,
daz iegelichez sin gezierde sunder hât;
nu hœre, wie ich dir halbez sagen beginne:
Daz kwater eine drien habet, so heltet ez din drie.
swer nu da bûr daz sinnen wil,
dem mak der ham wol risen uf des hirnes zil,
unt wirt von allen witzen gar der drie.

Eschenbach.

46. Ja hiez' ich niender Wolfram,
unt kûnde ich dinin wilden wort niht machen zam,
waz hülfe Sante Brandan mich, der wise?
Der in daz winsterniste kam,
unt der daz ouch von eines ohsen zunge nam:
den ohsen ich dir ze'einem esse prise;
Daz ander esse ist ein lônwe, ob ich ez rehte merke,

daz dritte ein ar, daz ist mir kunt;
daz vierde ein mensche, ich ruere an dines lewes grunt,
unt schat doch Gote niht an siner sterke.

II, 9 b.

Klingsor.

47. Ich wil gelouben, daz den list
ein engel bindet, alb[e] der tiubel in dir ist.
nu hœre, von Düringen dürfte riche,
Ich wil'z ouch allen pfaffen klagen,
die den übel(e)n geistren argen willen tragen,
her Satanas, ob ich in hie entwiche,
Daz kan doch balde niht geschehen; swie gerne
ir mich nu krenket, (CCXXIII, b.)
ir muezet rumen mir daz baz,
welt ir in minem wage iht waten dürre daz,
ich binde noch, daz iuch ze grunde senket.

Klingsor.

48. Swer dich wil haben in leijen pfliht,
Wolveram, der hat der rehten wisse niht:
astronomîe diu ist dir gemeine;
Wiltu dich's niht gegen mich enbarn,
Malcon der tiubel muoz mir's doch erbarn,
noch hinaht, swenne er bindet dich al eine.
Semmir Jesus, der megde sun, von Wolet ich in bringe,
alb ob er wær' in Kriechen lant;
er tuot mir alle dine kunst von grunde erkant:
nu huete dich, swie ich mit im gedinge.

Eschenbach.

49. Ich Wolveram muoz mich bewegen,
swaz du unt dine tiebel künste mügen[t] gepflegen,
die bringe uns her; wan ich al hie bezinge,
Daz ich daz kwater rehte bant,
Augustinus der si min gezinik benant,
unt Daniel, mit dem ich niht entringe.
Jeronimus der nam daz buoch Brandan uz siner hende,
da von ez kam in Schoten lant;
ich brönte mich, daz ich die hohen wirde bant:
er sage, swer hie den rücke blühtik wende!

Klingsor.

50. Du hast Jeronimus genant,
da mite Brandane helle und erde wart bekant;
wakena, waz der himel kan bedecken!
Ein engel gap dem wisen man II, 10 a.
ein buoch, da von er manik herze leit gewan,
do er die schrift gelas an einer ekken,
Er zech den engel unt daz buoch gar trügehaftes mære,
vor zorne wark er'z in die gluot.
der engel sprach: „sit dir din ungelaube tuot,
du muost ez wider holn mit maniger swære.

Die mite waren si des tages geschieden, unt kam der tiubel Malcon unt sank dir liet:

51. Nu sage, haltu meisterschaft,
wie daz firmamente mit vil hoher kraft
gegen den planeten allen wil gekriegen,
Unt der polus antarcticus,
dar zuo der hohe meister stern Antridilus;
nu sage mir war, du kanst mich niht betriegen:
Saturnus, swenne er ofren stat, waz. dinket uns sin wunder?
kanstu der einez mir gesagen,
min muejen (daz) wil ich gar gegen dir verdagen,
wand ich dir'z allez han genant besunder.

Eschenbach.

52. Wolframes zorn was so bereit,
daz in der tiubel muote vil, daz was im leit, (CCXXIII, c.)
er sprach: „in' weiz niht, waz din drage meinet;
Ich enruoch', wie'z ofren, weste[r]n stat,
in' weiz, wie iegelich stern[e] nach sinem zirkel gat:
der si geschuof, der hat ir gank bereinet.
Klinsor hat dich har gesant mit siner zouberîe,
diu wunder, diu du hast genant,
din sint so hoch, daz si mir gar sint unbekant:
des waltet ganz ein kwater und ein drîe.

Da sprach der von Eschenbach: „in' han dir sin niht gesagen.“ des wart der tiubel zornig, unt sang aber dir liet:

53. Wur waz haltu mich har gemuet?
Wolveram, nu sich her, wie min leben gluet:
ruort' ich der Enzen derk in disem zorne,
Er muoste ze sîsein werden gar;
ab ich iht me von dinen schulden irre bar,
mag ich, so wirstu von mir der verlorne.
Du bist ein leije, snippes snap! diu liet wil ich hie schriben.

la Klinsor sine meisterschaft;
muejet er mich her mit siner worte kraft,
dir möhte lieber sin min dort beliben.

II, 10 b. **Wolfram.**

54. Umb[e] dine mueje ist mir niht kunt;
ich wolde auch, daz du wærest an des meres grunt,
daz dich gesæhen nie mer me min ougen.
An dem daz firmamentum stat,
unde des hant gar ellin dink beslozzen hat,
der schirme mich vor dir mit siner tougen!
Din komen ist mir unmazen leit, daz ziuge ich
an die heren,
bin den geber, der si geschuof
unt loste uns von der helle mit sin[e]s todes ruof:
Maria, maget, ruoch' uns von schulden keren!

Eschenbach.

55. Wolfram ein krinæ vür sich reit,
der tiubel vuor sin werk, vor zorne was im heiz,
er vürdert' sich, niht langer er da beite,
Er vuor ze Klin(ge)sore san:
„da ich da was, daz ist ein engetlicher man,
er streich vür sich die lenge und auch die breite;
War umb[e] kum ich niht mere dar, wil ich mit dir
gedingen:
du muost dar selbe zuo z'im varn;
er ist so kluok, du kanst dich nie mer des bewarn,
dir mueze an dinen eren misselingen."

Do si an dem andern morgen ze hove kamen, do leit' her Wolfram, wie der tievel bi im was gewesen; do sank her Klingsor abe do diz liet:
(CCXXIII, d.)

56. Nigromanzîe erkenne ich gar,
astronomîe nim ich an dien sternen war,
vinde ich die diamante in rehter ahte,
So künde ich wol die warheit sagen,
daz allen meisterpfaffen mueste wol behagen,
wie Altissimus Tuciferum mahte.
Vier dink hat er an in bewant; wiltu dich des
behebten,
daz du mir sagest ir underscheit,
so hat Got vil hohe wirde an dich geleit,
unt bist in hoher kunst mit meisters krefte.

Eschenbach.

57. Sibillen kint, Felicia,
unt Anno die sint beide mit Artuse al da,
als mir nu Sante Brandan hat bedutet.
Der Klinsor tuot uns unbekant
ümbe den boten, den Artus hat uz gesant,
unt saget uns niender, wer die glokken liutet.
Altissimus Tuciferum geworht hat uz vier winden, II, 11 a.
er gab im Aquilones art
me dan[ne] deheines, da von er hoch vertik warf:
her Klinsor, seht, sus kan ich wunder vin'

Klingsor.

58. Der meister wenig ist benant,
den ez si kunt, wan einer, derst in Kriechen lant,
der ander in der Babilonjen riche;
In Ungerlant dan' ist ir niht,
wan ich bin hie: daz herze mir gegen Paris jiht,
da si ein meister, der sich mir gliche;
Des boten ich zuos wirtes maget mit worten hon
gebunden,
dünk tage muoz er da betagen,
der lert si manige wisheit singen unde sagen:
so vert er hin, so hat si's under wunden.

Eschenbach.

59. Do sprach der edel' vürste wert:
„daz wil ich selbe schouwen, bringet uns din pfert,
ich mak deheines boten brümbe erbiten;
Ast kunnik wol des wirtes maget,
swaz mir der Klinsor ie mer wunders danne ge-
saget,
so wil ich nie mer tak da wider striten."
Diu vürstin sprach: „ich wil ouch dar; han wir
die gemelliche
gar an des wirtes magt verlorn,
des muoz mir uf den Klinsor lange wesen zorn."
si gienk hin abe mit brouwen tugenden riche.

Klingsor.

60. Nu hæret warheit unde sin,
daz ich von hoher künste ein meisterpfaffe bin
uz zwenzik künik richen her gepferret: (CCXXIV, a.)
Nu tuot ein leije mir bekant
solhe kunst, den ich hie suoche in Düringen lant,
daz sin bescheiden mine vrage verret.
Ich wolt' ir aller sinnes wak mit miner kunst er-
schepfen,
ich sach ir einen sigelos,
der den bukkelære vür den schilt erkos,
swie doch sin swert gar hohe kunde kepfen.

II, 11 b.

Eschenbach.

61. Diu lantgrævinne kam alsdar
ze Wartberg uf den palaȝ, so wart man gewar
vierzeh brouwen bi ir, unt dannoch mere,
Der ahte hoh' grævinne sint,
von Abenberk deȝ hochgebornen, werden kint;
diu fürstin zoch si dar sich dur ir ere,
Wan ez waȝ in ir selber huȝ, daz stuont ir wol
ze prise.
da sach man den von Eschenbach,
alȝ man Poramben vor der künigin Hilten sach.
der Klinsor sprach: „nu singet, meister wise.“

Klingsor.

62. Heinrich von Ofterdingе hat
den sehzit an mir; siwer mit dem dunkelære stat,
der maȝ doch eine schanze wol verspellen.
Der Schriber unde Biterolf
die sæzen lieber bi in einen wilden walk,
dannoch wil Walther sich zuo z'in gesellen.
Wolfram von Eschenbach der ist in aller dunkelære,
der schirmet wol vür swertes snit:
so weiz ich kunst, da vliegent riutelinge mit,
und ist ir smalem schirme gar ze swære.

Eschenbach.

63. Swer wirket riutelinge scharf
uz künste schilde, alsam der Klinsor zuo mir warf,
und ich des unverschroten vor im stride,
So daz min sin im kreize strat,
min ufgeworfen kunst mit suoche gegen im gat,
daz er mich niht ein buoz dar hinder tribe,
Mak daz von leijen kunst geschehen, deȝ hat ein
pfaffe schande:
ich wil'z dur Diutsche priester lan;
min sin waȝ hoh in sprüngen, der muoz lise gan,
durch daz man'ȝ iht verneme in Ungerlande.

Klingsor.

64. Nu wil ich prusben einen tanz
von ritterschaft unt ouch von edelen brouwen glanz,
II, 12 a. vil schoener megde, nu hært brembin mære,
Dar zuo werder knappen me,
und ouch da bi ein schœne maſſenie ste;
in prisent ahte meister Klingesære.
Nu merke, ere gernder man, ob man dich solte
mieten, (ccxxiv, b.)
daz du gest in deȝ tanzes gsliht,
tuo groze houbetschande zuo z'ir angesiht,
wan muoz dir vil gnadeȝ drümbe' bieten.

Eschenbach.

65. Du bist der wibze gar ein kint:
Got und ouch sin muoter diu sint niender blint,
si sehent von dem himel dur die steine;
Wie heiligen und der engel vil
noch verre höher sint, danne deȝ tanzes zil,
dar den du tuost dir houbetsünde unreine;
Hastu deȝ gelouben niht, daz si ez künnen erkiesen,
daz machet dich an sælden lam.
iwer sprichet nu din wart? si sint dir alle gram:
lih unt sele du dankeȝ wilt verliesen.

Klingsor.

66. Ich lobe die menschelichen art,
unt meine die reinen maget, din Gotes muoter
wart,
nach einer art maȝ ich mich niht geginen,
Wanne die er an der stunde nam,
do er dur muȝ z'irme reinem libe kam,
[trht] alsam der sunne dur daz glaȝ kan schinen,
Duȝ kam din reine got(z)heit zuo einer muoter libe;
din ich an pfaffen künste guel,
so schein er wider uz ir dur daz gemæze vel:
ir waȝ durch ir, zuo helfe manigem wibe.

Wolfram.

67. Von Düringen herre, in tugen(de) zu
vor allen fürsten ha(be)nt dich die besten uz erkorn:
einen krieg ich dankeȝ halten wil,
den laze ane zorn.
Ich han die sterne überlesen
gar an den stremen, die zuo dem manen durch
beschriben gant;
deȝ wil ich aller pfaffen meister wesen,
die kunst in herzen hant;
Zephirus unde Aquilan, ir heben und ir val,
Boreaȝ und Auster (..) künnen'ȝ niht bewarn,
ich wizze ir aller endeȝ mal;
sunne unt deȝ manen sündekreiz zel ich bi rehten
wol.
swer ouch deȝ waz, danne ich, beschriben kan
mit langeȝ kür,
den selben man
zinh' ich vor allen meistern iemer für.

Wolfram.

68. Ein stram von occidente gat,
II, 12 b. allen sinen orden tuot in min singen schier bekant,
der zwelf houptsterne (....) hat,
die [die] fürsten sint genant;
Und ein[en] künik den gezimt, —
lieg' ich in und ein har, so [dreit] heizet mich der
wirze ein kint, —
der sin beschaiden von dem manen nimt;
der zeichen niunin sint.
Und din wunder Brandan muoste pine bi erbarn,
(CCXXIV, c.)
der edel' fürste hoch geborn uz menschelicher art:
vier engel er mit hornen bant,
der eine [der] zeiget' im mit wiste in uf die rehten
hart.
Klinsor[e], wiltu's mit sange wider streben,
des mich bevilt,
dir wirt gegeben,
daz ich swige, swa du spraechen wilt.

Wolfram.

69. Klinsore, ist dir iht bekant,
wie man die zwelf sterne[n] nennet unt den si houptent an,
die werdent dir bi schiere von mir genant,
unt wie der mane han
Erzeigen künsteklîche tat,
des himelriches bröude unde der helle herzenlere.
ein stram dort her von oriente gat,
an dem wir michels mere
Wer houbetsterne binden und ir ingesinde schar,
die alle geliche buoch straben zuo dem manen tragen;
und einer rede ich mich endar:
Got die klare ninne hat gemachet, daz ich's sage,
wie er dar inne mit sinen engeln var.
der schal ist min,
nu la daz sin,
Klinsor[e], du bist gegen mir verstummet gar.

Klingsor.

70. Du jihest miner stummen art,
unt wie din kunst mit schalle[n] in abel arez wise var
swer grunt suochet, da nie grunt enwart,
der kumt von witzen gar,
Unt sinnet umb den ninnden tor,
waz si dar obe; und ob er der gedanke niht verbirt,
geloubet mir, daz er bi lihte ein tor'
in sime hirne wirt.
Solt's aber ieman wizzen von der menschelichen
hant,
so wil ich wider krieges dich in kurzenziten wer:
von Konstantinopel Bastant
muoz gegen dir in kreize stan, bringe ich den
meister her.
zwen', unde sibenzek streme an den himel(e)n sint
mit sternen breit.
du wir[de]st ein kint,
swenne er die hohen kunst dir uz geleit.

Klingsor.

71. Du hast ein spil gezzet an, —
waz helfen(t) sine tage, den nie mer affenheit be-
vilt? —
daz menschen sin bol reichen niht enkan, II, 13 a.
noch nie mer wirt bol spilt.
Die bröude mak sich wol bergan,
er ist gerüstet so, daz er stet sunder huote bar,
da ritter unde roch gewaltik stan,
der nimt ein meister war.
Zwo clamanie an sternen tuot bin singen mir be-
kant;
die geliche ich zuo den venden, als ich noch be-
scheiden wil: (CCXXIV, d.)
die sibenzek sint dir unbekant;
des han ich ritter unde roch in miner künste zil.
daz hat Zabulones buoch geseit:
von Babilon
gar unverzeit
bring' ich's in der Düringe[r] herren von.

Wolfram.

72. Wer daz ein eit, ich hieze in mein:
wer gap dir Zabulones buoch, sage bi wert, wi-
ser man,
daz Virgilius uf dem agetstein
mit grozen noten gewan?
Unt wie daz buoch getihtet wart
von einem meister, der doch lange bette an ein
kalp:
er was ein Jude von der muoter art,
[und] ein heiden vater halp,
Unt was der [aller] erste, der sich astronomie te
under want;
daz ich die warheit weiz, dar umbe dult' ich dinen
zorn:
ein[e]s nahtes er an sternen bant,

daz di zwelf hundert jaren würde ein (..) kint geborn,
da von uz eren alle Juden [würden] verjaget.
daz was im leit,
die ar(e)heit,
der muoter sin het er's vil schiere gesaget.

Wolfram.

73. Diu brouwe wart in schricken rot,
si sprach: „sun, du hast von mir der hœhsten Juden art,
unt bist genaturt, alsô der Galibrot
sin[iu] lieben kint bewart:
Wer vogel wirt niht sanges lut,
diewil' Nuster unt Boreas sich hebent unde bleut,
von im getrutet niemer wirt sin brut,
swenne die winde wænt:
Als aber die zwene ir überschalles werdent in getan, —
ir natur ist zer boesten art, daz reht mir bolge (gi)t, —
alsô Aquilon wirt uz verlan
unt mit dem Zephirus, daz reine, sueze wirt diu zit,
die vogel' tragen(t) uf ir kuchel dan
mit brûnden lieben:
kint, junger man,
der orden hat din muoter dir gegeben."

Wolfram.

74. Diu brouwe do den heiden wîs
des übergienk, er sprach: „ich wil's erwenden sunder wan,
ez wellen dan[ne] die göte ir hohen pris
II, 13 b. an mir verderben lan;
Min sin der wirk[e]t ez her unt dar;
ez ist ein wunderlicher Got, der die gedanke hat;
in astronomie triuwe ich's wol erbar,
wie's umb daz wunder stat.
Apollo unde Cervigant (die) bienden's niender hay,
nu suochet mines sinnes anker nach des grundes zil;
der erden sprach' unt stimme gap,
der tæt' ez wol, wan im deheiner wunder ist ze vil. (ccxxv, a.)
muoter, ich wil nach der Juden kür
tihten ein buoch:
kumet ez in kür,
ez wirt in guot kür disen argen biuoch."

Her Wolfram von Eschenbach.

75. Nu greif er in astronomien kür,
nach grozen zouberlisten stuont al sines herzen wan,
in nigromancie nam der meister kür,
da schreib er wunder von.
Nu hœret, wie er sich's under want, —
von disem buoche Virgilius nam sin meisterschaft, —
eins bezidemons hut er ümbe dant,
din git dem hirne kraft,
Unt saf von lignum aloe, kür der argen lüfte var,
het er in eime golde, dur den edeln suezen smak,
daz macht' im diu ougen klar:
zwelf wochen und ein jar er diser herte pflak.
nu ist daz buoch bereit gar sunder wank:
der künstre wielt,
ein[en] geist er twank,
daz er im's uf dem agtsteine behielt.

Klingsor.

76. Des meres wak dar ümbe bloz;
dur aller Juden ere gab er von dem lib[e] den zol;
der meister do ein bilde uz ere goz,
der schrift ez hueten sol.
Bin ich's Klingsore uz Ungerlant,
so hœret brembin mære, kan ich wunders niht bevil:
ein[en] küpfel truog ez in der hant,
der stuont ze swærem zil;
Der meister schoub im einen brief ins houbet da zer nase;
den küpfel warf ez uf ze hant, alsô ich bescheiden kan.
ez berriet ein bliege in eime glase,
daz ez Virgilius der meister gewan.
wie möhte ein bliege in eime glase gewesen?
wer twank si des?
swer's hat gelesen,
der weiz wol, ez tet Aristotiles.

Wolfram.

77. Er hat ich niht bescheiden gar,
wie din bliege wirt gevangen unt daz selbe glas: II, 14 a.
Klestronis der muosten hueren var,
der sin geberte was.
Nu wart der meister des in ein,

daz er Kiefstronem ver[e]n wil (..) vor der helle pin,
in einen rubin twank er'n, der ist ein strein.
daz selbe ringerlin, —
Ach sagt' in wunders mere, wan[ne] der lieber würde
ze vil,
von Kiefstrones künste und umb[e] daz selbe ringerlin:
schach zabels half ez über spil[n]
dem edel(e)n künik Pirol, der truog ez an der hen-
de sin;
ez galt driu künik rich(e) unt zwelf lant,
dur grozen zorn,
da en gegen benant
was ie sin houpt, unt het' erz spil verlorn.

Klingsor. (ccxxv, b.)

78. Ach han durch mine kristenheit
der edel(e)n meide sun verlobt, daz ich niemer lüge
gezer:
zwene geiste der werlte taten leit,
die wonten uf dem mer.
Ach bin ein heiden her gewesen,
alls was Aristotiles, der disse beide bant;
in Babilone han ich's dikke gelesen,
wie si der meister bant.
Nu gedenket sum(e)licher, würd' er's under scheiden
niet:
„wie möht' ein vliege deheinen rat gegeben dur
ein glas?"
ez was ein geist, derz duorh verriet;
Aristotiles der twangen, daz er darinne was.
der boese geist truok allem leben' haz,
als er noch tuot:
waz half in daz?
doch zeigte er an dem bilde schalkes muot.

Klingsor.

79. Aristotiles waren kunt
din mære von dem agt streine, sus het er's an geleit,
des gewan er, beide, wurk und ouch den punt
vor aller (der) pfaffheit.
Ze Kome ein rich geschlehte hiez,
daz was in armuot komen durch sin edelen milten
muot;
Got getriuwen lip noch nie verliez,
ern' macher' ende guot;
Die selben under schieden sumeliche sinin wort:
bi schikte stunden umb[e] den strein, sagt' in der
wise man,
darinne manik tusent hort
von golde læge, der's mit listen möhte bringen dan.
des swuoren tiure helde an disse vart
bi manigen zit:
Virgilius wart
gebeten dar, der truok vermezzenheit.

Wolfram. II, 14 b.

80. Nu kos daz ellenthafte her
Falian ze houbetman, der was ein grabe wert,
der gewan einen kiel da uf dem mer,
reht als ir herze gert'.
Ein jar er wol gevüret wart,
vientlich an ze sehen', und in klosterlicher wer,
si buorten alle harnasch an die bart,
unt pflagen einer zer.
Si verwagen sich des tanzes mit den kinden uf
dem plan,
si buorten alle harnasch unde liehter schilte gliz;
junk brouwen edel(e)n hende wiz
machen(t) in niemer schapel, als si wilent hant
getan;
und einer koste si pflagen, des si niht verdroz,
swie's in ergie,
vier ohsen groz
si buorten: daz doch leider niht verbie.

Wolfram.

81. Nu sihet man sorgehaften gast,
der doch in sinem herzen het(e) heides ellen halt,
da si gesahen manigen hohen mast,
als einen (wilden) walt.
Virgilius hat uns gar erbarn (ccxxv, c.)
des steines kruft, unt dennoch mer er sinneklichen
wak,
des hæhe erwinder da der adelar
niht für daz vliegen mak.
Und ander ir ungemuete ich in künde sunder mein:
vier keten', die mit blize zuo den ohsen waren ge-
warht,
die selben nimt in un der strein,
si buoren zuo'r angeliht hin über des kieles
bort,
unt kleibren sich hin an des beines want,
in hoher luft,
daz menschen hant
niht mohte gereichen zuo der selben kruft.

Wolfram.

82. Nu werdent si in selden gram,
sie enhelfent liehtiu wafen, noch (be)klein bermez-
zenheit,
der ag(et)stein in do die ander nam,
sus wuohs in klagendez leit;
Wer kiel der gie in snellem zil,
daz was nach einem mitten tage gegen der vesper-
zit,
Sirenen horte man do singen vil,
der stimme slafen git;
Die selden sorge in sime herzen nie man ringe wan;
der spise was in zerrunnen, daz si pflagen kleiner
zer;
Roßobrillen, wer da slafes pflac,
den namen s' uz dem kiel unt truogen in inz mer;
die grifen namen ouch ir spise war,
al da si blugen
von snneller par
[dort] her von Palaters, da si ir jungen zugen.

Klingsor.

II, 15 a. 83. Vil edeler bürste in Düringenlant,
heiz din landes herren mit ir wilden mæren dagen;
dinr' ellen si min triuwe des din pfant,
ich wil die warheit sagen.
Ach eruoche, wer dich's berihtet daz,
des Wolveram in sime herzen har (vil) lihte muot;
des ist ie mer offen unser haz,
daz er mir straken tuot:
Palaters hin gegen Endia zwelf tusent raste strat,
nie vogel truogen veder' dar
zuo also verrem zil, da von er die grifen hat.
ez ist ein wunderliche sache, als ich iuch beschriben kan,
Palaters houbtet hin gegen Endian,
der hat getwerk,
gar sunder wan,
von golde wirkent si din spæhen werk.

Klingsor.

84. Symnels heizet ein getwerk, (ccxxv, d.)
Palaters ist sin eigen, unt lit bi dem Tebermer,
künig ist ez über den selben berk,
getwerge ein michel her
Pfliget er: so hat der bruoder sin
gebirge in Cintschen landen und (ouch) in der
Walhen lant,
der selbe künik der heizet Taurin,
im ist vil tugende bekant.
Symnels het (dort) in dem lande kleiner brunden zer,
die würme giengen [im] an den berk, des gewan er
sorgen pin,
Roßobrillen namen im sin her;
des sant' er boten manigen zuo dem künik Taurin.
daz getwerk im da zwei grifen eier gewan,
din ein struz besaz.
hært, ob ich's kan,
lat iuch der mære berihten vür daz.

Klingsor.

85. Wie nu der mantel wære da?
von Kielstria ein phelian uz dünkte dia
dar uz von diures dünkelinen brande;
Vil manik guot stein brinne liget,
die treit ein tier, daz doch sin last vil ringe wiget,
in Klanlion, als ez din schrikt mir nande,
Monoceruz truog ez uf sime houbt under eime
horne;
dar inne struonden sunnelin,
daz dur die ganzen mure brach ir liehter schin: II, 15 b.
owe, waz krone truok din uz erhorne?

Wolfram.

86. Ach wil die krone bringen vür:
din wart geworht von sehzek tusent engel kür,
die wolten Got vom himelriche bringen;
Lucifer, sich, din was din.
swaz nu werder, wiser meister pfaffen sin,
die wizzen wol, daz ich die warheit singe:
Sant Michahel sach Gotes zorn in sider muete
twale,
die krone brach er, sunder danc,
im von dem houbete, daz ein stein dar uz gesprank:
der wart ouch sit uf erde Parcivale.

Klingsor.

87. Got tet, als er noch dikke tuot,
unreht hoch bart nimt er die lenge niht vür guot,
Lucifer muoste von dem himel vallen,
Mit im vil manik engel schar,
ir liehter schin kert' sich in swarze varwe gar,
ir sueze din wart z'einer bitter(n) gallen;

Alle die's gedahten, daz sich Lucifer möhte gelichen,
dem suezen Got, zer selben stunt,
die muosten vallen in der tiefen helle grunt,
da sî's an' ende mit jamer muosten tichen.

Wolfram.

88. Den stein, der uz der krone[n] sprank,
den vant, der ie mit hohem pris nach wirde ranc,
Titurel, der dikke mit siner hende
Die ritter rerte uf [der] erden dach,
den walt man in mit richer zierde swenden sach,
si sprachen: „wichet, dort kumt der genende!“
Ez kerten schœne brouwen dar mit liebe ir ougen sueze,
swenne er sich in die pandier blaht (CCXXVI, a.)
unt durch die ganzen schare brach mit siner maht,
so sprach manik roter munt: „daz dich Got grueze!“

Klingsor.

89. Ich han geblohten einen strank,
11, 16 a. swer mir den los[e]t, dem wil ich's iemer lützzen dank,
mit meisterschaft wil ich in zuo mir sezzen;
Wirt ein baden von im verlouten,
lützzet, daz kumt niht von meisterlichen siten,
so wil ich in an rehten künsten lezzen.
Er sol mir billich sige jehen, ob er mir's niht erloeset,
so wil ich im sagen mat,
daz ez die fürsten hœrent hie an diser stat,
daz min kunst ob der siner ist gerœset.

Wolfram.

90. Den sig' hat Got in siner hant:
swem er's gan, dem wirt der meisterschefte bekant;
wil er mir helfen, so fürhte ich iuch kleine.
Ich entwirche in nie mer einen buoz,
ich wil mit rehter künste in sagen mattes buoz,
ja aht' ich niht uf iuwer dro al eine.
Iuwern wank den wat' ich wol, der ist mir noch gar sihte;
ir grabet dan[ne] tiefer iuwern grunt,
oder ich tuon in hie vor disen fürsten kunt,
daz mir iuwer sin ist gar zе lihte.

Wolfram.

91. Den tanz han ich ze rehte gesehen:
swenne Got sprichet: blaset uf!“ so ist ez geschehen,
der von durch aller menschen are erklinget,
So ersten wir an der selben stunt
unt kumen vür Gotes gerihte, der dur uns wart verwunt,
iegeslich[ez] sin schulde an sihteklich[e] dar bringet:
Swenne der tanz ein ende hat, zwen' reien werdent gebneret,
der eine in die ewekeit,
der ander ze (der) helle in iemer (werndez leit)
. . . . . (CCXXVI, b.)

73. (CCXXVI, c d.)

Kristan von Luppin, ein Dürinc.

I.

1. Ich vröu' mich gen dem meijen nihtes niht, (CCXXVII, a.) (1)
in' getrurt' ouch nie (niht) gen des winters zit:
sol aber mich ervröuwen shtes iht,
daz sol tuon ein wib, an der min vröude lit.
sol ich truren, daz kumt von ir schulden,
senfter wolt' ich dulden
den tot, e ich enbær' ir hulden.

2. Si sprichet wil, si si min vriunt gar guot, (2)
unde wil doch niht tuon, des min herze gert.
Wa bi sol vriunt erkennen vriundes muot?
vriunt sol sin gen vriunde, daz er werde gewert.
Vrouwe, dishn min vriunt, daz la schin
werden, liebe min,
sprich ja, so lebe ich under pin.

II, 16 b. 3. Wan sett, [daz] in himelrich[e] si vröuden bi, (3)
swes den man lúste din vröude si im na;
Durch iren willen ich dar komen wil,
wirt si mir niht hie, seht, so wirt si mir da.
Möht(e) aber mir ir hulde werden,
ich belibe uf der erden
al hie, Got liez' ich dort die werden.

II.

1. Ich enwil nu niht mer truren, (4)
es wirt rat,
swie gar versmat
min dien(e)st der wil guoten.
Sunnen blik heiz nach schuren
gerne gat:
wil liht erstat
min trost, nach swæren muoten.
Ein munt ræter danne rot,
der hat wil mir gebrówet;
ich hoffe, er mich noch bröuwet,
swie so fere si's lenget,
doch wirt schin,
daz arst begin
guot ende dikke brenget.

2. Hende wiz, weich, dar inne (5)
sint vür war,
ob ich daz tar
sprechen, niht hant gebeine.
Alle mins herzen sinne,
nement war
ir ougen klar,
als ich Got selbe meine.
Mir wære næter danne not,
daz ich an ir genade vünde;
vür alle mine sünde
wolt' ich liben die buoze,
daz ir munt
mich tusentstunt
kuste mit guoter muoze.

3. Ich hate gar hohteklíche (6)
ze'ir gesant,
sa wart enprant
von mir der kin mit allen.
Ein wort sprach si zornliche,
sa ze hant
bi gar verswant
al min brœlich schallen:
„Stürbe er tœter danne tot,
in' getrœst' in niemer.“
doch wil ich dienen iemer
dem sæligen wibe,
die wile lebt
unt kume strebt
din sel in minem libe.

III.

1. Si reine, si schœne, si herze liebe, guote,
si sælik wip (CCXXVII, b.) (7)
Al eine wont gewalteklíche[n] in minem muote,
ir lieber lip
Muoz mir doch iemer
der liepste sin:
so rot wart nie (niht), noh enwirdet niemer,
als ir bi trutez mündelin.

2. Ir lachen, ir gelæze, ir liehten ougen blikken,
ir werder gruoz (8)
Kan machen, daz vor vröuden in dem lib er-
schrikken

min sele muoz.
Waz hab' (ein) ende:
sælicheʒ wart nie niht,
durch Got, seht, ir kel, ir weichen hende,
die sint wizer, danne ihteʒ iht.

3. Ich wolde ir gevangen sin gerne unverdrozzen, (9)
so daz si mich
II, 17 a. Vert solde in (ir) blanken armen haben geslozzen;
niemer könd' ich
Min leit gerechen
an der truten baz:
ir mündel kust' ich, unde wolde sprechen:
„sich, diner ræte habe du baz!“

IV.

1. Ach Got, weʒ zihet mich diu vrouwe min?
daz si mir tuot (10)
groz ungemach, sin' wetz, ümbe waz.
Ir eigen diener wil ich iemer sin,
wan sist so guot,
tuot si mir we, si tuot mir wol daz.
Sweme daz si zorn,
ich han si ze troste erkorn:
so schœnez wîp, zer werlde nie geborn.
Seht, welch ein wip:
ziehter, wie rehte zart ist ir lip!

2. Ein mündelin so rehte rosenrot, (11)
wa mak daz sin?
niender, deʒ swer' ich wol einen eit.
Sist diu, dur die min herze lidet not;
ach, wær' si min,
so wær' min truren gar hin gelegt.
Miner vröuden vunt
ist an ir ze'aller stunt,
ir ougen liuhtent dur mi(nʒ) herzen grunt.
Seht, welch ein wip:
ziehter, wie rehte zart ist ir lip!

V.

1. Sit daz al min (12)
hœchste vröude an die stat,
liebe trute mine,
So heiz [noch] mir din
rotez mündel geben rat,
daz mit sinem schine
machen kan vil manegin herzen sunne loʒ.
ach, (lieber) herre Got, wie rehte loʒ
sach ich von ir ein lachen!

2. Swer also klar (13)
ir küssen gar dur sinderlich
guetlich möht' erwerben,
Wol tusent jar
muest' er vröulich vröuwen sich;
unde solt' er sterben,
Nemer mere buer[e] sin sele bekte daz:
eia, truter munt, nu gip mir daz,
son' getrur' ich niemer.

3. Vil groz gedank (14)
lat mich nu vil selten bri,
liep vor allen vrouwen,
Din kel so blank,
unt din lip so liep mak si,
wan mag an dir schouwen (CCXXVII, c.)
Hende weich, noch wizer ze stunt, danne ein sne:
allez daz du hast, — waz sol deʒ me? —
ist sinderlich an' ende.

VI.

1. Meijen schin, diu luhtet mich schône vil kleine, (15)
swie din bluot liuhtet so:
Mir tuot daz, daz mich din liebe, reine
ze'aller stunt machet vro:
Si mak mir wol bringen
gruenen klê, bluomen glast,
voglin singen, II, 17 b.
die heide [wunnenklichen] stat landeʒ me, dan tusent last.

2. Also zart wart nie kein wip, wærliche:
ist an ir ihteʒ iht, (16)
Ez enist bri wandelʒ sunderliche?
nein ez, ze'war[e], nihteʒ niht.
Nieman kan vol triuwen,
also rot ist ir munt;
mich muoz riuwen,
daz ich niht enmuoz vor ir sten ze'aller stunt.

3. Laza mich dich, liebez lieb, erbarmen
ich bin vertriben, weistu daz? (17)
Halt mich dar war in dinen blanken armen,
al min reht, niht vür daz

Al der welte brönwen
eht' ich niht, kumt's dar zuo,
wiltu mich brönwen,
daz ich nie wart ſo bro, ſo ſprich: „ich wil ez tuo.“

VII.

1. Sich brönwet min gemuete z'allen ſtunden
durch ein reine ſælik wip, (18)
Min mit rehter guete hat enbunden
gar von ſorgen mir den lip;
Min iſt behuot
baldeſ, hoch gemuot,
und iſt wert,
ſwenne ir mündel lachet,
ſo ſoſlich ſi daz machet,
daz min herze zuo z'ir gert.

2. Ach, dur Got, wie rehte zartlich wendе
künnen ſich ir ougen klar! (19)
Wer ſeit ir dank,
ob ſi verderbet mich?
Deſ iſt min herze von ſorgen beſwert,
ich tumber affe,
bin hiur' unwert
vil me, dan wert,
ſit daz ſi min niht gert.

3. Swenn' ich vereine, (3)
ſo wünſch' ich ir
unt dabi mir,
daz uns liep geſchehe;
Ez ſchat ir kleine,
daz mir ſanfte tuot;
jaſt ſi doch guot,
deſ wil ich ir jehe
Gegen ir iſt ze ringe der kriechen golt;
zart lieb, al eine
ich bin dir holt,
uf richen ſolt
dir ſinget Hezzebolt.

2. Ach, dur Got, wie rehte zartlich wendе
künnen ſich ir ougen klar! (19)
Wer ſeit ir dank,
ob ſi verderbet mich?
Deſ iſt min herze von ſorgen beſwert,
ich tumber affe,
bin hiur' unwert
vil me, dan wert,
ſit daz ſi min niht gert.

3. Man ſeit, ſwa man ringe nach, deſ werde
ime ze leſte doch ſin teil: (20)
So laz mir gelinge an dir, vil werde;
ich rang ie, daz von dir heil
Mir geſchehe;
lieber lip, laz ſehe,
haſtu's muot,
ſprich: „ja!“ ſueze, reine;
wiltu's aber meine,
„ja, ja, ja!“ ſprich, ſaft ez guot.

(ccxxvii, d.)

---

74. (ccxxviii, a b.)

Her Heinrich Hezbolt von Wizenſe.

I.

1. Könd' ich erwerben (ccxxviii, c.) (1)
ein lachen dur zart,
ſo wære bewart
min ſendez ungemach:
Ach muoz verderben,
ſi enwelle alſo
II, 18 a. mich machen bro,
der ich daz beſte ie ſprach:
Daz wære an brönden ein brönlicher vunt.
z'war', ſolt' ich ſterben,
ſæhe ich den munt
noch z'einer ſtunt,
ich würde (wol) geſunt.

2. Helfet an kaſte (2)
daz brönwelin,
ir liehten ſchin,
ſwer kan beſinnen ſich!
Ja enkan geſchaffe
niht alſ min ſanft:

II.

1. Nu wünſchet alle der ſuezen, (4)
daz ſi mich noch meine
in der liebe, alſ ich ſi,
Unt daz ir loßlich(e)z gruezen
mich doch twinge al eine:
deſ wünſchet ouch mi.
Swenne ich ir wangen
bedenke und ir munt,
ſo hat mich gar æ'ir gevangen
din bil zarte reine:
mir warn bründe enzunt.

2. Ich ſach ir munt ſam ein roſe, (5)
ſwer deſ kunde warten
an ir wengelin,
Wa brach dur wiz, rot ſo loſe,
daz ich tet unreht: hopfe garten
nant' ich gruedelin.
Vor ſendem ſmerzen
wart min bründe ganz,
ſi hiez ie trut in dem herzen,
die wile daz wir ſparten
der ſchœne glanz.

3. Seht an ir munt, in ir ougen, (6)
gruebet ir kinne
unt merket ir kel,
Wer ich muoz iemer bil tougen
lib unde ſinne
an ir genade bevel;
Din iſt an' ende
gewaltik nu min,
ich balde ir herze unde hende:
genade, keiſærinne,
ich muoz din eigen ſin!

III.

1. Owe minſ herzen, daz twinget din ſuezе! (7)
wer maſ gebuezе
ſo gar ſenden pin?
Meina, min zertel, la dich noch erbarmen
mich ſenden armen,
tua mir helfe ſchin!
Mir iſt verſwunden
gar helfe unde troſt,
ich bin mit blikken ſo vaſte gebunden,
al ſolicher wunden
wart ich noch nie erloſt.

2. Waz ſolt' ein wip alſo zart, ſi entwünge, (8) II, 18 b.
daz man doch ſünge (ccxxviii, d.)
bil ir werdekeit?
Waz ſolt' ein munt alſo rot, ern' lache,
da hon doch ſwache
bil ſorge unde leit?
Waz ſolden wangen
ſo gar roſe bar,
ſin enheten brunde den muot ſo bevangen,
daz in erlangen
doch mueſt' aber bar.

3. Swa gnade wont, ſeht, da ſol man ſi ſuochen: (9)
wil ſi'ſ geruochen,
der wart' ich al da.
Man ſol die ſchœn' niht den ane guete;
Got ſi behuete,
die ſint ir bil na.
Mueſt' ich ir künde
noch gar minen muot,
ſo enwart uf erde nie grœzlicher ſünde,
daz liep gen- bründe
niht briuntlich tuot.

IV.

1. Wa nu zarte blikke, (10)
fenſter gruoz,
der mich muoz brönwen?
Und in liebe[n] ſtrikke
mit gewalt,
manikvalt brönwen
Nhr' ich gar ze ringe:
ich trure, ich lache, ich ſinge;
doch wil ein wip
minen lip twinge.

2. Din iſt ſo gar ein brouwe (11)
reiner zuht,
ſuezer bruht bære,
Und in ſolcher ſchouwe
brönden ſin:
nu wolhin, ſwære!
Ich ſach undetwungen
rot durch wiz gedrungen
lachelich;
deſ muoz ich jungen.

3. Swer wil ſorge krenken, (12)
der ſol han

lieben wan gerne:
Mir hat liep gedenken
daz herz' hin
funder ſin berne;
Waz hat vröud' an' ende:
Hie iſt der lip ellende,
merket, wie:
ſuß kan ſie pfende.

V.

1. Ich enwart nie halp ſo vro, (13)
mir vert in ſprunge
daz herz' unt der muot,
Waz iſt in lüften ho,
der lip muoz junge;
ſwer der meijen blnat
Unt durch blnomen ſinget,
der hat vröude ganz,
der trag' ir liehten kranz:
min herze twinget
der ſchœne glanz.

2. Gruoz iſt min hœchſter troſt, (14)
gruoz der kan machen
mich vil ſenden rich;
Gruoz hat mich ſorg' erlöſt,
dar nach ein lachen
gar dur ſunderlich.
Ach, ſwem ir gruezen
wirt durch roten munt,
dem kan ez ſa zeſtunt
den lip durch ſuezen,
daz er wirt geſunt.

3. Ach ſich vil münde rot, (15)
daz iſt ein wunder,
die tuont mir niht bi
Min herz' uz ſender not;
II, 19 a. ez ſtet dar under, —
wie maß dem geſt? —
Min herze in ſchrinke.
ſiſt min leit vertrip; (CCXXIX, a.)
wirk an mich, ſuezer lip,
vil zarter blicke
unt ſprich: „bra belip!“

VI.

1. Wa nu min brouwe? (16)
wa maß man ſchouwe
der ſchœnen glanz?
Wa nu ir lachen,
wa kan ſi machen
vil vröude ganz?
Wa lieplich ſtunde?
der denk' ich doch mir.
wa al min wunne,
wa herzen ſunne?
allez an ir.

2. Si iſt trut genennet, (17)
ſi iſt trut erkennet,
tar ich deß jehen,
Trut, gar an' ende
trut, vröude ſende,
la triuwe ſehen.
Trut, liebe, reine,
ich wünſch' ie mer din,
trut, ich dich meine,
trut gar al eine
deß herzen min.

3. Si kan mich twingen, (18)
ich muoz ir ſingen
dur liebe vil;
Si kan muot ſteigen,
ich bin ir eigen,
ob ſi daz wil,
Ja enwirdet niemer
ſo gar ſælik wip,
ſi wendet kumber,
ich wünſch' ir tumber
min ſelbes lip.

VII.

1. Wol mich der ſtunde! (19)
von rotem munde
mir liep geſchach,
Wen ſach ich machen
ein zartez lachen,
deß ich do jach,
Ir mundes brechen,
daz ſtellet ſich,
alß ez wünnin ſprechen,
gar dur ſunderlich.

2. Ach, ſwer daz kuſte, (20)
z'war', den geluſte
vröud' ane not,

Hin lachen lose,
ez enwart nie rose
nie halp so rat.
Kel unde hende
witzer danne ein sne.
lieb trut an' ende,
wes tuostu mir we?

3. Wiltu mich twinge, (21)
dur daz ich singe
dir offenbar?
Croeste mich eine,
sit ich dich meine
mit triuwen gar.
Min zukker krukkin,
tuo mir helfe schin,
trut herzen trukkin
ja bin ich bin.

VIII.

1. Nu ist mir al der muot geringe, (22)
sit mich gruost' ir mündelin.
Ach, daz maht mir bröude bringe,
könt' ich nach dem willen min
An ime mich gerechen,
seht, so wær' ich bröuden rich;
daz stet, als ez welle sprechen:
„ja, trutz, wer tar küssen mich?"

2. Gat, die triutelichen krœne, (23) II, 19 b.
daz ir niemer leit geschehe;
Ach lob' an ir bremde schœne,
der muoz ich ir iemer jehe:
Ein mündel alse breche
sach ich nie so stuberlich,
daz stet, allam ez spreche:
„ja, trutz, wer tar küssen mich?"

3. Zart lieb, la mich dich erbarmen, (24)
mache mich noch sorgen bri!
Muekt' ich noch mit blanken armen
brœlich ümbe hangen si
Gar von guotem wibe,
so wær' ich in bröuden ganz:
swie vil ich daz an si getribe,
so si'z doch der schœne glanz.

(ccxxix, b.)

---

75. (ccxxix, c d.)

Der Würnt.

I.

Spyt minnen wunder wol bringen man siet
ie wiben der triuwen teil prisen ir ere (ccxxx, a.)
schone ich spe da hoch sterke (1)
die mich han verladen
schaden ergan sich hie merke
so laze dich krone here
Wir wisen heil niuwen swœre liden ie riet
ringen wol wunder sinnen vil war
kwam gwin der vil wisen ze male
die Venus verschriet
riet si e sus Parcibale
entrisen den sin si nam gar
Adam Sampsone in ir siten
bonk wirde in ir schœne
si sælden gen wiben verwieng
ergieng an ir liben ein melden gehœne
künde girde tronk Babiten
Salmone da sam.

II.

1. Werder meije, sit din schœne, (2)
liehter summer,
bluomen unt der vogelin dœne
seichen kummer
niht erwendent, der mir tuot so we
Von ir, diu mich hat verderbet,
ane schulde
si min bröude hat ersterbet,
z'war' ir hulde
ist wæger vil, dan[ne] bluomen unde kle.
Ach, si here untrœsterinne,
diu mir sinne
hat entwendet gar!

deȝ leid' ich in ungefüeginne,
sit ich stætekliche in ir guete bruste:
Minne, hilf enzit, sit daz ich iren genaden bar.

2. Owe miner ougen weide, (3)
din verborgen
ist! so stæteklichiu leide
tuot mich sorgen
nach ir, din mir ist vür ellin wip.
Selten ich ir han vergezzen
in dem muote,
den si here hat beseȝȝen,
din vil guote
twinget ie mæ sorgen mir den lip.
Seht, deȝ muoȝ min herze erkrachen,
II, 20 a. sam die spæhen
tuont in heiȝer gluot.
daz kumt ie von süezen sachen,
daz mich vremden will ir minneklichez lachen.
wachen muoȝ ich dikke in angestlicher sorgen
bluot.

3. Ob ein wip sich noch bedæhte (4)
gen mir armen,
daz sich in ir herze blæhte
leich erbarmen,
daz an hoch gelopten brouwen liget:
Cære daz din sælden riche,
wandelȝ eine,
wa leht' iender ir geliche,
die ich meine,
sit si stæte tugende pfliget?
Liehter varwe klar[e] bedrozzen,
schæn' entsprozzen,
ster ir lobeȝ riȝ.
ie mer wær' ich unverdrozzen,
swenne ich sæh' so lachelich ir munt entlozzen:
schozzen niuwer rosen gliesten(t) reht in leicher
wiȝ. (ccxxx, b.)

III.

1. An erbernder diuete (5)
ich mine brouwen bant,
schæn' unde klar,
die heren, tugende riche;
Mir ie mer werender guete
si mich æ'ir gedant:
sag' ich unwar,
din sælde mir entwiche!
Got si dewar
mit willeklichem muote!
min wunsch ist gar,
daz mir din reine, guote
noch dueg' also, daz bro min lin
sue bri si leide, alȝ ich da her gewesen bin:
wirt mir der trost von ir, min sorg' ist hin.

2. Hei, vröuden sendærinne, (6)
reine, sælik wip,
ein balsam smak
min[e]ȝ libeȝ unt deȝ herzen!
Du trurenȝ swendærinne,
sit din werder lip
kan unde mak
erwenden grozen smerzen,
Du sorgen slak,
verderbærinne leideȝ,
min liehter tak,
bedenke dich deȝ eideȝ,
der tougen mir von dir geschach,
do ich dich sælden bære in senden niuwen sach,
waz hoher vröuden mir da von zerbrach!

3. Waz sol ein guetlich lachen (7)
mir æ manger stunt,
ir senfter gruoȝ,
sit si mich ȝuȝ verderbet?
Wen kan so muetlich machen
ir vil roter munt,
si entuo mir buoȝ,
bil trurenȝ uf mich erbet.
Ei, herze, tuoȝ
ia bar din tumbez werben. —
dür war ich muoȝ,
ich sol di ir ersterben;
ir lieplich blik, ir strik mich hat.
ich sye, se, war ich wolte: nie mer wirt min rat,
si (en)troste mich, an der min leben stat.

IV.

1. Ich han seichen trost bekunnen, (8)
wunnen, sunnen glich' ich si gestalt,
Wiu mir tuot min leit verswinden,
binden, swinden muot kan ir gewalt:
Ja ist ir guete mer dan tusentvalt, II, 20 b.
si kan vriunde trost bewisen,
grisen, wisen, machen vröuden balt.

2. Ich han leides vil verwunden, (9)
swunden, wunden mir din minne schoz,
Da si mich mit blanken armen,
warmen, armen leides mich zuo ir bellez.
Ich wart hoher vreuden hus genoz,
da mir gap din gar gehiure
stiure hiure, des min wunne entgroz.

3. Sus mag ich in vröuden ringen, (10)
twingen, ringen si han hohen pin,
Din mir wont in minem muote,
huote muote mich der brouwen min,
Din mir zühten want ir mündelin:
ja han ir vil zartlich lachen
machen lachen in ir ougen schrin.

V.

1. Ich was in minnen ahte, (11)
und ir gevangen gar, (ccxxx, c.)
Dar manger vröuden, kumber muost' ich dulden,
E mich ze sinnen brahte
ir lieplich sumbe dank.
dank ir si, din mich komen liez[e] ze hulden.
Ich solde, wolde ir love von waren schulden
vür bringen daz;
laz din ich an den sinnen min:
sin ist der wille, könd' ich's ho vergulden!

2. Ob allem golde gimme (12)
ist ir vil werder lip,
(wip) nu, noch niemer me wirt schoner vunden.
Ja ist, als ich wolde stimme
und ir vil werder gruoz;
duoz ist mir sorgen, din ich drab enbunden.
Ir lachen machen heil han sende wunden,
geil ich des bin,
sin unt der muot (min) vliuget ho,
vro heiz' ich, mirst von liebe leide verswunden.

3. Ich gan ir vollen heiles (13)
sist so tugent rich,
gluch ir uf erden niender lebt, der heren.
Gar undewollen meiles
ist si, sunder strit,
wit ist ir lop erschollen ho in eren.
Mit ringen dingen mir han wunne meren
ir trutlich wort,
hort miner hochsten vröuden, wip,
gip seichen trost, der sich niht han verkeren.

VI.

1. Des leiden winters über last (14)
der si verwazen unt sin roup!
Wer hat enpfervet manegen ast,
dem hiure schone stuont sin loup,
An hoher wirde gar gewalteklichen.
do muoste mangem herzen sorge entwichen,
din nu betruebet sint, als ez:
mirst wirs, dan[ne] we,
noch der vil minneklichen.

2. Mich wundert, daz ich in dem herze (15) II, 21 a.
min so rehte werde trage
Ein wip, din mir so mangen smerze
bueget unde sende klage.
Trut brouwe, mines herzen keiserinne,
Got weiz wol, daz ich dich von herzen minne:
wiltu mir lange sin gehaz,
so wizzet daz,
daz ez mir nimt die sinne.

3. Ez ist ein ie mer werndin rin, (16)
din mich undergangen hat;
Min leit ist alle tage nin,
sit so kleine mich verbat,
Daz ich ir eigen din und ir gesinde,
mich hilfet niht min dienest her von kinde,
den ich ir willekliche tet:
nu ist min bet,
daz mich ir trost enbinde.

VII.

1. Din liebe zit von hinnen muoz, (17)
der vogtin gruoz
entwichen ist von sender not;
Teit in der kalte rife tuot: (ccxxx, d.)
wa ist hin din bluot
von bluomen unt von rosen rot?
Wa ist der anger gruene unt manger boume dach?
die hat der rife gar verhert;
uns ist erwert
vil wunnen, die man hiure sach.

2. Mir schat der rife, nach der sne, (18)
sit ich weiz ste
so lachelichen einen munt,
Der als ein niuwer rose entspriuzt,
der sich entsliuzt:
noch roter ist er z'aller stunt.

Wen treit min brouwe, der ich niht vergezzen maz.
ich brön mich din, trut sælic wip,
din reiner lip
ist wol min osterlicher tak.

3. Wer gesach ie wip so her? (19)
unz an daz mer
so vint man niender ir geliche,
Der truten, der min herze gert.
würde ich gewert
von ir, so wære ich iemer rich.
Ir liehten ougen blikke brönwent mir den sin,
ir überschœne hat die macht,
gegen swem si lacht,
dez sorge ist endelliche hin.

76. (CCXXXI, a b.)

W i n l i.

I.

1. Wunnentac̃hân minne, (CCXXXI, 6.)
nu vuege durch guete, (1)
daz mich disiu liebe gesehe und ich si,
So daz ich gewinne
brou, niuwe gemuete,
daz ich dirre sorge werde erlichen bi.
Næm' ich iemer bar, da ich si bünde,
nie mer ich erwünde,
ich redde ze künde,
ob mich iender truege min dienst naher bi.

II, 21 b. 2. Nu hat sich geniuwet (2)
der walt zehen jare,
daz ich niemer sit niuwe bröude gewan,
Het' ich des getriuwet,
daz si mit dem bare
mich ir dienen hiez, do si mich ir gewan,
Seht, so hete ich mich an ir gerochen,
ich hete ir gebrochen,
ich hete gesprochen:
„alz ir mir (sit) brouwe, alz bin ich iu man."

3. Waz hab' ich vernumet, (3)
ich rur allen wiben,
si hat mich zemale, unt bin ich ir bar.
Het' ich da gerumet,
do si mich hiez beliben,
so möht' ich nu dienen wol her oder dar.
Des enmak niht sin, ich muoz ir neigen:
si mak mich wol zeigen
den liuten vür eigen,
unde mak mich schœnen: die maht hat si gar.

4. Ich mak niht gelougen, (4)
ich si ir gevangen;
des engan ich nieman uf ertriche daz;
Und ist daz so tougen,
daz si mit ir wangen,
noch mit ougen nie der gelich engesaz.
Seht, wie guot gesellin ist din reine:
allez daz ich meine,
daz meiner si kleine;
trag' ich zuoz'ir holt, so treit si gegen mir haz.

5. Mimt daz niht ein ende, (5)
daz kostet ein sterben
mich vil senden man, darzuo bin ich gestalt;
Solchen schaden wende,
niht laz[e] mich verderben,
minneklichiu (Minne,) du hast ir gewalt.
Alb(er) ich wil kempfen vor dem riche
mit ir sicherliche,
daz ich niht entwiche,
ob ich lenger truege die not manikvalt.

II.

1. Aber walt und ouch din heide (6)
krankent an ir kleide,
winter wil si twingen,
Nahtegal din lat ir singen,
unt din bluot ir bringen:
di dem selben leide
klag' ich mines herzen swære;
ouwe, die sint also hert!
waz si mir von erst beschert,
daz was mir gewære.

2. Ich zihe alȝ ein wîb alleine; (7)
ja, ſi ſuoze, reine,
weȝ wil ſi mich twingen?
Han mir ſtæte lan gelingen (ccxxxi, d.)
unde vröude bringen,
nach minȝ herzen meine,
So hab' ich der lieben hulde,
wan ich waȝ ie an ir ſtæte,
ſint daz gen ir miſſeræte,
ſo ſint mine ſchulde.

3. Ah, ſi minneklîche guote (8)
han ſo ſtætem muote
ſunder ſich gelichen,
Daz ir lîp der minneklichen
ſtæte lat berichen
inrenthalp der huote.
Wand ir ſtæte wibeȝ guete
wirt ſo reine wibeȝ minne,
daz ich lihte nach gewinne
von ir vro gemuete.

II, 22 a. III.

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch ſin:
ich muoz den tot erliden,
ſol ich ſi lenger miden,
die brouwen min:
ſi iſt ſo fin.

1. Manger leiſe bluete (9)
guete waltet
und enthaltet
ſich al vür den ſumer vro;
ja ſo ſingent ſchone
vögelin in ir done
willeklichen ho:
So beȝ meijen kunne
wunne machet
unde lachet
ſuoze berg unt tal,
gal, ſchal unt gebreche
machet harte breche
manik nahtegal.
Uf der heide
manigem kleide
vröude git
ouch der meije
manger leije,
kuene gruene iſt der anger wider ſtrit.

Scheiden daz tuot we, unt muoz doch ſin:
ich muoz den tot erliden,
ſol ich ſi lenger miden,
die brouwen min:
ſi iſt ſo fin.

2. O w'ach, ſol ich iemer (10)
niemer ſchouwen
mineȝ herzen brouwen
nach dem willen min!
kin ſin han din guote,
und in hohem muote
halten wibeȝ ſchin.
Ich muoz ie mer klagen,
ſagen, minne,
daz ſi mich der ſinne
hat beroubet gar.
bar bar, unde luoge,
wie ſi mich, din kluoge,
betrenket ſunderbar.
Wa von rate
niht ze ſpate,
minne, mir;
wan ich kranke
nach ir danke:
buege, wuege, daz ich binde troſt an ir.
Scheiden daz tuot we, unt muoz doch ſin:
ich muoz den tot erliden,
ſol ich ſi lenger miden,
die brouwen min:
ſi iſt ſo fin.

3. Wer wær' mir geliche (11)
riche guoteȝ
unde muoteȝ?
deȝ han ich mich niht entkan.
lan gan muoſt' ich zwære,
wan ich bi ir wære,
und in vröuden ſtan;
Und ir wol ze ſinne
minne wære,
waz ſi lieȝ bære
mir bil ſendem man!
han han ſi gemuete
und ir wibeȝ guete
ſtat ir lieplich an.
Bi ir wære
mir niht zwære,
möht' ez ſin,
unt ſi ſolte,

sam ich walte,
lachen, machen vroelich mir daz herze min.
Scheiden daz tuot we, unt muoz doch sin:
ich muoz den tot erliden,
sol ich si lenger miden,
die brouwen min:
si ist so fin.

IV.

1. Seht, des meijen bluete (CCXXXII, a) (12)
vröut die vogel' in dien ouwen:
so vröut mich ein minneklichez wip,
Wiu git mir gemuete,
unde lat mich an ir schouwen
wunde(r), diu mir sprechent: „vro delip."
Wes sol ich mich vröuwen me?
si went mit ir guete,
daz si zimet wol ze brouwen,
unt heizet senden: leit vertrip.

2. Ich wil iemer mere (13)
han die lieben z'einem meijen,
sit ir varwe kan so stæte sin.
Swer mir daz verkere,
der var in den meijen reijen,
II, 22 b. unt laz' mich an der brouwen min.
Wil ist, des ich minn' an ir:
so des meijen ere
varwe reret stolzen leijen,
seht, so gent ir wengel liehten schin.

3. So der vogel' Rosen (14)
von den kalten rifen swachet,
unt diu heide dar der bluomen lit,
Wannoch sich ich rosen,
wan ir rotez mündel lachet,
in der minne bluejen wider strit.
Wer hat allez vröude gar?
von den zite losen
wart nieman so vro gemachet,
als ich von der lieben z'aller zit.

V.

1. Sich vröut manik vogelin wilde (15)
gen des liehten meijen guete
durch die sumerzit;
Zieren kan sich daz gevilke,
schouwet an der boume[n] bluete,
wie diu heide lit
So gar wunneklich bekleidet,
unde mir daz allez leidet
der vil lieben strit.

2. So hat si mich in ir huote, (16)
daz ich weder vil noch kleine
min[er] selbes eigen bin,
Wie der lieben wirt ze muote,
dar nach muoz ich leben eine,
sunder minen sin.
Wil si, daz ich vröude tribe,
daz stat an ir einer libe:
si hat mich dahin.

3. Wær' ich min, als ir, bisunder, (17)
ich enwolt' ir wibes guete
strites niht erlan:
Nu lig' ich gewaltes under,
si hat min und ir gemuete,
daz ich niht enhan.
Tihte wirt ir noch ze sinne,
daz si mich tuot vröuden inne:
ich han lieben wan.

VI.

1. Sumerwunne, (18)
mit dem suezen meijen
dur sin kleiden,
wan er birt uns mange bluot,
Rote rosen,
biol var die gleijen, (CCXXXII, b.)
und uf heiden
manger leije wunne bruot;
Wa bi sen ich nach der losen,
diu mir liebet, sam diu sunne,
dem si wunneklîche tuot.

2. Diu vil guote, (19)
seht, diu heizet sine
wol den ougen,
da si sich ze sehene bot;
Sueze læne
in ir herzen schrine
treit si tougen,
die sint guot vür leide not.
Ich was, der si sach so schœne,
da von wart mir wol ze muote,
ich sach si vür rosen rot.

3. Suezе minne,
ja durch dine guete
wart an wiben
wibes name nie so guot;
Ja si herze
han vür meijen klagete
II, 23 a. leit vertriben,
dem ist's minneklichen tuot.
Uz rotem munde sinne
brönwet mich ein küssen mere,
daz dann(e) al des meijen klagt.

VII.

1. Swer in leide si verdwachet,
der gedenk' en zit,
waz an wiben eren lit.
Witzzet, daz sin sendez herze erlachet,
wibes minne bröude machet,
wibes er' ist wit.
Wem ir guete helfe git,
witzzet, daz des hoch gemmete erwachet,
witzzet, daz von wiben leit zerspringet:
wip sint hort, da man nach eren ringet.

2. Swer ein wip mit triuwen minnet,
der hat bröuden vil,
ob diu minneklichiu wil.
Witzzet, daz im herze leit zerrinnet,
lieb [im] in sinem muot bestinnet,
siner bröuden spil
Swendet im der sorgen vil,
und er niht wan herzeliep gewinnet:
hilf mir, suezziu minneklichiu Minne,
daz ich einer hulde noch gewinne.

3. Wenne sol ich bröude vinden?
ich bin ungesunt,
truren hat mich dar verwunt,
Daz mich nie man reht(e) kan verbinden;
wolt' aber sich min ander winden
noch ir roter munt,
Seht, diu künde wol den kunt,
daz min leit, min sorgen muezte swinden:
Minne, hilf durch willen guoter wibe,
daz si mir noch sende not vertribe.

VIII.

„Owe des herzeclichen leides,
und ist ez tag, als du, min trut, nu von mir scheides,
(20) wem lastu danne ein senendez wip?
Ez mak dich wol von reht erbarmen,
ez künde wienk nie drouwe mit ir blanken armen
so rehte liebes manes lip.
Wie sol es ie mer werden rat?
din zuht, din manheit unt din milte
hat mich mit swerte[n] und mich mit spar erwahten
under helme und under schilte
mit heldes hant in liehter wat."

IX.

1. Der hohen unt der aller liebsten Minne
(21) der wil ich ie mer ir genade singen; (CCXXXII, c.) (25)
ich weiz ein wip, diu wont mir in dem sinne:
unt wolte si mich der ze suone bringen,

2. So daz si mit mir weere und ouch mit triuwen,
unt daz si beide taeten, waz ich hiete,
mit lieben handelungen unt mit niuwen,
so lange, biz daz ich si beid' erliete,
so wolt' ich bröuden richer sin,
danne kün(i)g oder künigin.

(22) 3. Der nahtegal wolt' ich mich (wol) gelichen: II, 23 b.
wie könt' an bröuden ie man mir gerichen?
ich waer' ouch richer, dann(e) ein man,
der leit, noch liebe nie gewan.

4. Unt solt' ich mich dur si niht bra gebaren?
sist kiuscher, dann(e) ein kint von siben jaren,
ir herze in solcher surze stat,
daz ez noch niender gallun hat.

5. Ar wonen geist so rehter guoter tiere,
si hat den liuten sich geliebet schiere,
(23) si lachet, als ein kindelin,
daz kraent gegen der muoter sin.

6. Ar lip der ist so jegerlich geschaffen,
ein steinin herze muest' an si vergaffen,
wer si des morgens an gesiht,
den tag im nie mer leit geschiht.

7. Si hordet z'aller zit an tugenden daz,
gewerlich, dan[ne] der halbelf' an gewalte;
si mordet, waz ir eren ist gehaz,
si bilzet sich, wie si den pris behalte.

(24) 8. Eins edelen valken ougen drun
diu siht man blikken uz dem wizen kasten,

dar inne sich ein lieber wol ersæhe,
dar umb gedræwet ist (ein) zun,
dar under siht man liehtiu wengel rasten:
so wol im, dem ze wonene dar geschehe!

9. Ir hende wiz die zient an sich
die besten forme, dunket mich;
si hant der minne paradiz beslozzen
so wol, daz sin doch nie man hat genozzen.
ir arme die sint also karc,
daz sich noch nie man drin verbarc.

10. Ir mündel ist so zarte gestellet, daz
ez niht wan suezze sine rede machet;
zwo lefze stant ir wengelinen baz,
die hat si doch ze stiure, wem si lachet.

11. Wa si daz jar mit willen ist,
da mak man ane sorgen sin der risen,
daz iht schaden boumen alb den blueten.
ez wart nie man in langer brist
so krank, dem si die adern wolte begriffen,
deš dürfte niemer arzat me gehueten.

12. War si dur kurze wile vert
da hat daz lieht dem leide erwert,
daz ez muoz die riviere balde rinnen, (ccxxxii, d.)
unt mak da niemer mensche ie gesinnen.

si tribet daz gelükes rat,
dem si da wil, den rehten pfat.

13. Ach, Minne, möht' ich gedienen so,
daz si mir noch daz paradiz entlüzze!
dar inn(e) ist man so rehte bra,
ich weiz wol, daz mich niemer da verdrüzze.

14. Ach, richer Got, unt wær' daz war, II, 24 a.
so wolt' ich noch den suezen hort betasten,
den (si) so wirdeklichen hat behalten;
dar ümbe wolt' ich drizik jar
ze wazer unt ze brote gerne basten,
und auch die wile in einer prisun alten.

15. „Her Türner, lat die rede sin,
ein wip dur liuhtig unde sin,
diu sich vor allem wandel hat gehüet
unt sich in stæte wirde hat gewiet,
der sol man billich hölder sin,
dann(e) einem tumben riderlin,
daz sich vor mannen, noch vor wilden schamt,
und, als ein wilder wolf, ist ungezamt."

16. Für die so wil ich guoten wan
zuo miner lieben vrouwen han:
diu ist so tühtig unt so sin,
daz ich durch (si) wil is[ze]n die krankeu minne sin.
(ccxxxiii — vi.)

77. (ccxxxvii, a b.)

Her Ulrich von Liehtenstein.

I.

Ein tanz wise.

1. Wes guete nie man mak (ccxxxvii, c.)
vol loben an ein ende gar; (1)
Min herze bluet nu manigen tak,
si machet mich gar sorgen bar.
Swenne ich si sihe gekleidet stan
und also schone vor mir gan,
alsam die engel wol getan.

2. Ein wip mich deš betwungen hat, (2)
daz ich ir ie mer dienen muoz,
Wer lip vil wol ze wunsche stat,
ir roter munt git reinen gruoz:
Ach han den wunsch an ir gesehen,
daz man ir muoz daz beste jehen,
oder ich kan niht wide sprehen.

3. Diner reine træste ich mich (3)
noch daz, danne ich gedienet han;
Du bist eine, der wil ich
mit triuwen wesen under tan:
Deš tageš, swenne ich dich sehen sol,
so wart nie manne me so wol,
und ist min herze vröuden vol.

4. Hohen muot ich von dir han, (4)
deš weiz ich nie man mere dank,
Du bist guot, an' argen wan,

II, 24 b. ich dien' dir ie mer ane wank.
Du sprich, daz ez din wille si,
so enwirde ich nie mer mere bri,
nut volge dir mit dienste bi.

II.

Ein tanzwise.

1. Ich enweiz, waz ich singe (5)
von der naht, din gir mir bröuden mi(e)ht:
Min hoch gedinge
der lit an dem tage, wan er ist (sa) li(e)ht;
Ouch ist sin schin
der brouwen min
vil gelich(e): deȝ muoz er (vil) sælik sin.

2. Er mak von schulden (6)
loben die naht, der sælikliehen lit:
Sa muoz ich dulden
sendin leit; da von trag' ich ir nit,
Nut lobe den tak,
swenne ich mak
sehen, din mir wol geheilet sorgen slak.

3. Wen tag ich ere, (7)
do ich die vil guoten erste sach,
Sit ie mer mere
gap din naht mir leit und ungemach;
Si ist mir gram,
und ich ir sam:
wol dir tak, vil sælik muoze sin din nam!

4. Alȝ mich besezzen (8)
nahtes habent die sorge, alsam diu schar,
Deȝ wirt vergezzen
sa, sa mir der tag erschinet klar,
So kumt ein wan,
daz ich sül gan,
die vil schœnen tougen sehen an.

5. Wil gerne ich wolde (9)
loben die naht, ergienge ez ie mer sa,
Daz ich ir solde
nahe ligen, din mich nu tuot unbra: (CCXXXVII, d.)
Wer wære ich dan,
ich sælik man!
we, daz mir's din guote niene gan!

III.

Ein langin wise.

1. Brouwe, sælik brouwe min, (10)
an dinem dienst ich niene verzage,
Swie du wilt, so wil ich sin;
da bi so merke, waz ich sage:
Brouwe, ich weiz wol, ob mir din briundeȝ gruoz
niene verdien(en)t mine besten, jungen tage,
daz ich in sorgen alten muoz.

2. Min herze git mir wisen rat, (11)
swie tumb ez von den jaren si,
Waz ich ir, din tugende hat,
si mit stætem dienste bi.
Sit ez mir so stæten rat mit triuwen git,
deȝ doch mir der lip, der muat nie (mer) wart bri,
deȝ volge ich im gar ane [allen] strit.

3. Wa ich erst(e) sin gewan, (12) II, 25 a.
da riet mir daz herze min,
Ob ich ie mer würde ein man,
so solte ich ir ze dienste sin:
Nu ist mir komen din zit, daz ich dienen sol,
nu helf' mir Got, daz ich ir tuo den dienest schin,
da von ich leideȝ mich erhol.

4. Si ist über minen lip (13)
brouwe, und al deȝ herzen min,
Si vil wunder werdez wip;
nu weȝ sol(te) ich [ir] gerner sin?
Wolde si den dienest min unt minen sank,
wa wurde ie mer mir so grozin genade schin,
wa bunde ich so reht[e] hohen dank?

5. Wa möhte mir so hohe komen (14)
min dienst und al min arebeit?
Wan die ich (mir) han genomen
din hat schœne unt werdekeit.
Hoher muot, du twingest mir den lip ze hoch;
und ist dir daz herze min darzuo bereit,
wand ez ie die nider(e)n minne bloch.

6. Wib(e)rin minne, an bröuden tot (15)
ist er, dem si an geliget:
Git din hohe sende not,
doch wol im, der der selben pfliget!
Si git sorge, und ist din sorge bröuden rich:
brou, daz dich din sorge min so ringe wiget,
da von so sorge ich stæteklich.

IV.

Ein tanzwise.

1. In dem walde sueze dœne (16)
singen kleine vogellin,
In der heide blumen schœne

diuejent gegen deß meien schin:
Also diuet min hoher muot
mit gedanke(n) gegen ir guete,
din mir richet min gemuete,
sam der troum den amman tuot.

2. Ez ist ein vil hoch gedinge, (17) (ccxxxviii, a.)
den ich gegen ir tugende trage,
Waz mir wol an ir gelinge
daz ich sælde an ir bejage;
Deß gedingen bin ich dro:
Got gebe, daz ich's wol derende,
daz si mir den wan iht wende,
der mich bræut so reht ho!

3. Si vil sueze, valsches ane, (18)
bri vor allem wandel gar
Taze mich in liebem wane,
die wile es niht daz enbar,
Waz din bræude lange wer,
daz ich waneß iht erwache,
daz ich gegen dem troste lache,
deß ich von ir hulden ger.

II, 25 b. 4. Wünschen unde wolgedenken, (19)
daz ist din meiste bræude min;
Deß sol mir ir trost niht wenken,
si laze mich ir (in) din
Mit dien beiden nahe bi,
so daz si mit willen gunne
mir von ir so werder wunne,
daz si sælik ie mer si!

5. Sælik meije, du al eine (20)
troestes al die welde bar:
Du und al din welt gemeine
bræut mich niht, alß umb ein har;
Wie möhtet ir mir bræude geben,
ane die vil lieben guoten?
von der sol ich troestes muoten,
wan ir troestes muoz ich leben.

V.

Ein tanzwise.

1. Sumer ist nu gar zergan, (21)
gestwigen sint din vogellin;
Deß muoz ich vil trurik stan
und in dem herzen jamerk sin.
Winter, und ein ander leit
din gedent mir ofte sunden unmot: si hant mir
leiden beide widerseit.

2. Sumerß sol man sin gemeit, (22)
so mag ein man der brouwen sin
Wol mit dienste sin bereit;
vil sælik si sin liehter schin!
Winter, ich bin dir gehaz,
da bi der sumer wunne holt, so mak man werden
brouwen dienen baz.

3. Z'win sol mir deß winters zit, (23)
unde ouch dar zuo sin langiu naht?
An der al min bræude lit,
din hat deß leider niht gedaht,
Waz sich ende so min strit,
alß einem, dem so wol gelinget, der nahen bi
di liebe beglich lit.

4. Sit man leit nach liebe hat, (24)
so sol ouch liep nach leide ergan,
Min lip noch in leide stat,
deß ist mir endeloß min wan.
Brouwe, wende so min leit,
daz mir nach leide liep gelcheh': min herze di
den bræuden jamer treit.

5. Brouwe, liebiu brouwe min, (ccxxxviii, b.)
war umbe diftu mir gehaz? (25)
Ich waß ie der dienest din;
daz weiz Got wol, unt nieman baz,
Waz ich von dir minen muot
noch nie gewante sit der zit, daz ich verstunde, II, 26 a.
beidiu, übel unde guot.

VI.

Ein tanzwise.

1. We, daz mir din guote (26)
so herret ir minne,
deß bin ich in dem muote
vil ofte unvro,
Sol mir niht gelingen
an ir, die ich minne,
so muoz min herze ringen
mit truren so,
Waz ich nie mer mere
ze bræuden gesinne;
si hat deß lützel ze,
stat min herze vnfro.

2. Schœne bi der guete
stat bil wol den liuten,
so stat ouch hoch gemuete
den mannen wol.
Hoch gemuete wolde
bil gerne beliben
bi mir, het' ich si halde,
von der ich dol
herzeliche swære;
da von muoz ich miden
bil bröuden, der mir wære
suoz min herze vol.

3. Ja man ich bil sere,
brouwe, dine guete,
daz du mich dur din ere,
bedenkest daz.
Ta mich genade binden,
daz dich Got behuete,
an dir so muoz mir swinden
der minne haz.
Din ist mir gewære,
da von min gemuete
ist bil bröuden lære:
guot wip, wende daz!

VII.

Ein ding wise.

1. We, war sünde süln wir sorgen? (29)
bröude ist guot;
von den liuten sol man borgen
hohen muot.
Wol im, der in kan gewinnen
von in, der ist ein sælik man!
bröude sol man durch si minnen;
wan da lit bil eren an.

2. Wir süln tanzen, singen, lachen, (30)
durch din wip,
Wa(mit) mag ein man gemachen,
daz sin lip
Wirdet wert, ob er mit triuwen
dienet guoter wibe gruoz:
swen sin dienest wil gerinwen,
dem wirt selten kumbers buoz.

3. Mit dem wazzer mugn daz viuwer (31)
leschet gar;
Vinster ist dem sunnen tiuwer;
deshin war
Sint din mære; ir hœrst wære,
habet bür war uf minen lip:
rehten man von herzen sere
scheidet nie man, wan ein wip.

4. O we, o we, trouwe Minne, (32a)
mir ist we!
Grife her, wie sere ich brinne:
kalter sne
Muese von der hitze brinnen,
din mir an dem herzen lit.
kanstu, Minne, triuwe minnen, (CCXXXVIII, a.)
so hilfestu mir en zit.

VIII.

Ein tanz wise.

1. Wol mich, ez ist ergangen, (32b)
alz ich lange han gegert!
Ja han ich si gevangen,
von der ich sol werden wert.
Sit daz ich s' in banden han,
so ist min bester wan,
si sül guete an mir began.

2. Si sol mir bröude unde ere (33)
da bi werende sælde geben; II, 26 b.
Alde ich muoz ie mer merre
sunder trost in sorgen leben:
Aller miner bröuden pfant
unde sorgen bant,
daz stat allez in ir hant.

3. Swie kleinen sis enpfinde, (34)
si muoz mir gebunden sin;
Bant, da mit ich si binde,
daz sint al[le] die sinne min,
Herze und aller min gedanke,
triuwe, an' allen wanke,
rehte stæte an' allen wanke.

4. An min vil lieben herren (35)
mitten han ich si geleit;
Da lit ouch al min sunnewne,
da lit ouch al min klagende leit:
Wien zwein, swie leid mir si,
muoz si ligen bi,
sin' getuo mich beidiu bri.

5. Ja laze ich si wol dingen (36)
schone, als ein gevangen sol,
Mak si mir helfe bringen
unde trost vür sende dol,
Hab' ir silber und ir golt,
si mir anderes holt:
ich wil niht, wan ir minne solt.

6. Din minneklîche guote, (37)
unt din werde hoch gemuot,
Waz hilfet alle ir huote?
si ist vor mir unbehuot.
Wie kan si behueten daz,
der ich nie vergaz,
ich gedenke ir daz unt daz.

7. Ir wiplich guete machet (38)
in gedenken mich vil vra,
Min munt von vröuden lachet,
swenne ich mir gedenke sa,
Waz nie wip wart me so guot,
noch so wolgemuot,
der gedank mir sanfte tuot.

IX.

Ein ling wîse.

1. Nu schouwet, wie des meijen zît (39)
gezieret hat den gruenen walt,
unt schouwet, wie din heide breit
mit wunneklichen blumen stat!
Wie vogel singent widerstrît,
ir vröude ist worden manikvalt,
vil gar verswunden ist ir leit,
der meie si getroestet hat.

2. Der meie troestet al, daz lebt, (40)
wan mich vil minneclichen man,
daz herze min ist minnewunt,
des muoz ich sunder vröude sin.
Ist daz min lîb iht vröuden hebt, (CCXXXVIII, d.)
daz herze siht mich weinend' an
unt jiht, ez si vil ungesunt,
so muoz (ich) lan die vröude min.

3. Ein hohe minne gerender man (41)
II, 27 a. mit stætem muote, daz bin ich;
min hohe minne gerende gir
daz herze min unsanfte treit.
Vrouwe reine, gar valsches an,
(36) wides krone, verdenke dich
genædeklichen noch gegen mir,
dur din vil hohen werdekeit.

4. Si jehent, ich solb' uf Gotes wege (42)
din lop niht singen, brouwe min;
sit ez in an mir misshaget,
so wil ich sprechen min gebet:
Din er[e] habe Got in siner pflege!
so muoz din lîb enpfolhen sin
Marîen, der vil heren maget,
din nie an nie man mistetet.

X.

Ein tanzwîse.

1. Wie kanstu, Minne, (43)
mit sorgen die sinne,
den muot betouben mit sender klage!
An vröuden wane
bin ich vröuden ane
von dir gar al min(e) besten tage.
An eine stat
riet mir din rat
dienen vil schone
mit stæteheit,
da mir ze lone
geschiht niwan leit. —

2. „Waz klagestu tumber (44)
vil sæligen kumber,
den ich durch guot dir geraten han?
Waz du der guoten,
der reine gemuoten
wærest mit triuwen vil undertan.
Tuot dir den tot
vil suezin not,
so senfte swære,
so lieplich twank,
we, zwivelære,
so bistu vil krank!" —

3. Wil ich's bedenken, (45)
so muoz mich wol krenken
sorge ane trost, bis ich lide von ir.
Ja solde ir hulde
min leit mit gedulde
bedenken, und auch ir guete an mir,
Sit si min lip
vür elliu wip

meinet besunder
von herzen vil gar:
we, durch welch wunder
nimt si deß niht war? —

4. „Du darfst niht sorgen, (46)
daz ir verborgen
din stæte triuwe die lenge noch si,
Al dinin tougen,
din sint ane lougen
ir ougen, ir oren al spehende bi.
Wirt si dâr war
an dir gewar,
daz dich niht krenket
ein valschlicher krank,
vil wol bedenket
dich ir hâhedank.“ —

5. Mak si vil reine (ccxxxix, a.) (47)
besunder daz eine
mir uz beschriben, waz ir wille si!
Welle ich daz brechen,
oder iemer versprechen
II, 27 b. mit ungedulde, so laze mich dri.
Du troste mich,
Minne, unde sprich,
wie ich nach swære
trost an ir bejage,
und ir bewære
min triuwe, daz sage! —

6. „Mit stætem muote (48)
mit lide, mit guote,
mit reiner buoge, an alle arge site,
Soltu verschulden
die gunst von ir hulden,
daz si dir herze unde lip teile mite.“ —
Si reine guot,
swie si mir tuot,
so ist al min ere,
min lip, min leben
ir iemermere
dâr eigen gegeben.

XI.

Ein sing wise.

1. Wil sælik Minne, had' ich nu getan (49)
den dienst, den din gewalt mir gebot;
Deß sol din helfe geniezen mich lan:
hilf, ob du kunnest iht dâr sende not,
Daz din vil sueze noch getroste minen muot,
din mich truren tuot.
nu bröut mich beide, ir sit doch beide guot.

2. Ir edel(e)n brouwen, ir vil reinin wip, (50)
ich han geworben min und inwer dinc;
Daz nieman meine mit valsche inwern lip,
deß wünsche ich iu, da bi so ist min gerinc,
Daz der vil guoten, der vil werden werde schin
al din stæte min:
daz wil ich iemer besorgende sin.

3. Ich wünsche in, brouwen, daz ir schone lebt
di sender liebe sunder swæren muot, (51)
Unt mir ze lone den wunsch wider gebt,
daz min gedinge noch werde so guot,
Daz si vil liebe, die ich in dem herzen trage,
nach leitlicher klage,
mir buegen mueze vil brælicher tage.

4. Der werlde werde ich unwerde, alß ein man,
der nie nach eren noch bröuden gerank, (52)
Ob ich ir iemer gedenke dar an,
ich enst ir stæte unde stæt, ane wank,
Min trost, min wunne, miner sælden keiserin
sol si iemer sin:
deß gert min stæte und al daz herze min.

5. Mich lat niht scheiden ir wert suezer lip (53)
von miner stæte, noch daz herze min;
Mich kan unstæte kein ander wip
ir niht gemachen, deß muoz si mir sin
Vor allen liden, wan ir guete ist so guot,
daz ich hohen muot
han von ir guete, swie so si mir tuot.

XII. II, 28 a.

Ein tanzwise.

1. Wol mich der sinne, (ccxxxix, b.) (54)
die mir ie gerieten die lere,
Daz ich si minne
von herzen ie langer ie mere,
Daz ich ir ere,
reht alß ein wunder,
so sunder, so sere
minne unde meine
si reine, si sælik, si here!

2. Sælden ich wære (55)
wil rich und an bröuden der brueste,
Wolde min swære
bedenken din bi hoch gemuote,
Din wol behuote
var valschen dingen
mit singen ich muote,
daz si min huete
mit guete, si liebe, si guote.

3. Min hende ich balde (56)
mit triuwen algerude uf ir bueze,
Daz si, als Alalde
Cristanden, mich noch træsten mueze,
Und also grueze,
daz ir gebære
min swære mir büeze,
daz si mich schelde
von leide, si liebe, si büeze.

4. Min senendez denken, (57)
da bi min sinne al gemeine
Gar ane wenken
beforgent besunder daz eine,
Wie ich ir bescheine,
daz ich nu sunge
mit sange si meine,
in stætem muote,
si guote, si liebe, si reine.

5. Ich wünsche, ich binge (58)
des einen, das vor grawem Haze
Mir da gelinge
daz, danne ir genade gebaze,
Croft minne jare,
daz ist ir schouwe,
si brouwe, ze waere,
mich sol ir lachen
bro machen, si schæne, si klare.

XIII.

Ein tanzwise.

1. Hie ist des meien hoch gezit (59)
rich an bröuden, rich an aller sælekeit,
Din den bröude loten git
trost vür truren unt lere vür sendin leit.
Herze liebe brouwe, sprich,
du al eine bist min meie, sage, wie wiltu trosten mich?

2. Schouwe, sælik brouwe, min, (60a)
wie der meie sin gesunde træsten kan:
Sol ich da bi trurik sin?
neina, brouwe, bröu mich bröude siechen man.
Cua mir, so der meije tuot:
der git troste vil den sinen, da bi bröude richen muot.

3. Sælik brouwe, sælik wip, (60b)
bröude unt wunnen trost unt sælde minur tage,
Dines troste hat min lip
lange her gebiten mit maniger senender klage.
Wenne kumt mir bröuden schin?
wenne wiltu, sælik brouwe, troesten das sendе herze min?

4. Ob ich niht geniezen kan (61) II, 28 b.
diner guete, noch der langen stete min,
So la mich vil senden man
der geniezen, den ich durch den willen din
Sol unt muoz gedienen vil:
daz sint ellu guotiu wip, der lib ich iemer eren wil. (ccxxxix, c.)

5. Guoter wibe sælikeit (62a)
und ir guete, din genaden wunder tuot,
Si ze bilde vür geleit
dinem muote, daz er mir noch werde guot.
Wides guete erzeige an mir,
daz ir aller guete, ir aller wünschen, mueze danken dir.

XIV.

Ein tanzwise.

1. O we, daz ich di den wol gemuoten also lange muoz beliben ungemuot, (63)
und ich doch der grozen swære din ze krank!
Sol aber ich si minnen, din mich hazzet, sol mir lieben, din mir also leide tuot?
ja, so wil daz herze und aller min gedank,
Si nimt mir bröude, din mich sorgen laze machen bri.
nu lat si also rouben; si mak bröuden mich (vil) wol bekern:
aber einez kan si niht erwerv,
mir si noch bröuden hoffenunge di.

2. Si vil ungemeidik wip, din mich so rouber sinne, sælde und al der bröude min, (64)

waz mag ir gewalt mir liebes me benemen?
Ich wil einer vröuden iemer al die wile ich lebe
von ir unveroubet sin,
din mir ane ir danc muoz rehte wol gezemen,
So richen vröuden wünsche ich, daz mir tuot daz
wünschen vro.
Hei, waz lieber dinge bringent mir von ir die
wünsche min!
sol ie man vro von wunsche sin,
so stat ouch von wunsche min gemuete hie.

3. O we! solde ich ir vil guoten, ir vil lieben,
hoch gemuoten alsa nahe sin, (65)
daz ich ir von minem wunsche muehte sagen,
Wes ich mir von ir ze guote, wes ich mir von
ir ze dienste in dem herzen min
han gewünschet her in minen seneden tagen,
Waz ob si daz wünschen liehte sunder haz.
zurnde aber si, din guote, daz versmante ein
küssen an ir munt:
er wünschet dar wol tusent stunt
naher unde naher daz und aber daz.

4. Von ir liehten augen spilnde blicke, von ir
munde ein minneclicher vreundes gruoz, (66a)
II, 29 a. sueze in triuwen, wol gelutert, als ein golt,
Ob ich des niht minneclichen wünsche? ja, so mir
der sorgen niemer wurde buoz,
ich han nach in beiden jamers vil gedolt.
Vil dicke ich eines da bi wünsche, des ich nie man
hü, (ccxxxix, d.)
daz si liebe, guote möhte mitten in min herze
sehen,
dar inne min gemuete spehen,
wes ich mit gedanken gegen ir hulden gil.

5. Guotiu wib, ir helfet wünschen, daz ich
werde der vil lieben, werden also wert, (66b)
daz si min ze herzen vriunde muoze jehen.
Wurde ich iemer von ir mines wunsches so ze
wunsche und also wunneclich gewert,
sehe, so möht' man mich dorch horch gemuoten sehen,
Man so vröuden richen, als diu werlt nie gewan,
als ich danne wære, swanne ich vil minneclichez ja
vernæme von ir munde, sa
so begunde ich vröuden, der ich nie began.

6. Si vil minneclîche guote, gust von rehter
guete, gust vür elliu guoten wip, (67)
wa hat mir ir guete vor verborgen sich?
Ich han bi ir guete sende swære, vil sendes heiles,
und ane trost vil senden lip;
da von solde ir guete wol behueten mich.
Ja herre, wunde ich iender trost vür truren an-
derswa,
e daz ich verdurbe minder vröuden, miner besten
zit,
der trost eht an in vine lit,
ja, da sol er sin, und ist an' ende da.

XV.

Ein langiu wise.

1. Der werlde trost und al ir werdekeit, (68)
ir guoten, reinen wip,
ich suoch' eht aber an iuch helfe unt vreundes rat;
Ich han geklaget so sere minin leit,
daz manik tumber lip
die langen klage mir ze guote niht [gar] verbat.
Da von zwivaldet sich min sendiu not,
min brouwe tuot
an vröuden mic den tot;
vil ungemuot,
da bi vil schame rot
tuont mich, die jehent, ich si nu niht, als ê, so
bruot.

2. Ob mich min klage niht anders kan verdan,
unz an min endes zil, (69)
wan daz ich iemer mich ir troste vinde blos,
Wie ich ze troste uz al der werlde han,
und iemer haben wil,
so muoz ich suochen dur not mir zin ander los.
Min lip si vro, den lat in vröuden varn;
der vröuden schin
sol spottes mich bewarn;
daz herze min
han senen niht gesparn,
uf ir genade sol daz nu min leben sin.

3. Ir guoten wib, ob in der zit gehage, (70)
den ich mir selben han (ccxl, a.)
vür klagendiu leit und ouch vür sende not gegeben,
Sit in min lob ist alle mine tage
mit triuwen undertan,
so missevriset an mir niht daz selbe leben.
Ich meine dort, al da ich trostes ger,
unt han gegert
mit triuwen [wol] lange her:
wurde ich gewert,

ich wurde eȝ lihte der,
der al der werlte diuhte sich vor vröuden wert.

II, 29 b.

XVI.

Ein ūz reise.

1. Wil ie man nach eren die zit wol vertriben,
Ze sælden sich keren, di vröuden beliben, (71)
Der diene ze vlize mit triuwen vil schone
nach der minne lone,
der ist sueze, reine,
vil guot und al eine
dem guoten gemeine.

2. Swer volget dem schilde, der sol ez enblanden
Dem lide, dem guote, dem herzen, den handen; (72)
Deȝ lonet vil hoȝe mit hohem gewinne
din vil werde minne,
din git vröude und ere:
wol ir suezen lere!
si kan trœsten sere.

3. Der schilt wil mit zühten vil valtlicheȝ ellen,
Er hazzet, er schiuhet, schande und ir gesellen. (73)
Got niht enwelle, daz man di im binde
so swechlich gelinde!
er wil, daz die sinen
uf ere sich pinen,
in tugende[n] erschinen.

4. Arge und unbuoge, und unbuore, din wilde,
Gezimt niht dem helme unt touc niht dem schilde:
Der schilt ist ein darh, daz niht schande kan deȝȝen;
sin blik lert enbliken (74)
an eren die weichen,
vor vorhten erbleichen:
din barwe ist ir zeichen.

5. Hoch gemuote brouwen, ir sült wol gedenken,
Getriuwen gesellen vil stæte ane wenken, (75)
Den minnet, den meinet mit herzen, mit muote,
daz in iuwer huote
behalte, behuete
mit lide, mit guete
bi vor ungemuete.

6. Si ist ane schulde mir hazlich erbolgen, (76)
Der ich ze dienste dem schilde wil volgen.
Nu han ich vür [ir] zürnen, noch vür herzen sere
niht anderȝ schildeȝ mere,
wan den trost al eine,
daz ich si daz meine,
danne ie wip deȝteine.

7. Gegen ir langem kriege lezze ich min gedult,
so ste gegen ir hazze ze wer min unschulde;
(CCXL, b.) (77)
min wer gegen den valschen daz sol sin min triuwe,
vil suezze, ane riuwe;
min kampflich gewæte
vür ir nide ræte,
daz sol sin min stæte.

XVII.

Ein lanz wise.

1. Vröut iuch, minne gerude man, (78)
der vil wunne bernden sumer zit,
Vröut iuch, daz ist wol getan,
wizzet, daz iuch vröude wirde git:
Hoch gemuoteȝ manneȝ jugent
minnet werdeȝ wibeȝ tugent.

2. Wip sint reine, wip sint guot, (79)
wip sint lieber, danne iht dingeȝ si,
Wip sint schœne unt wolgemuot
wip sint aller missewende bri, II, 30 a.
Wip sint guot vür sendin leit,
wip din buegent werdekeit.

3. Ze mer müeze sælik sin (80)
ir vil eren rich(er) werder lip,
Ja meine ich die brouwen min,
si vil reine, suezze, sælik wip,
Si ist noch bezzer, danne guot,
schœne, da bi wolgemuot.

4. Wol mich, daz ich ie gesach! (81)
wol mir deȝ, daz ich ir dienen sol!
Wol mir, daz ich nie gebrach
min stæte an ir, daz tuot mir (so) wol.
Mir tuot wol ir werdekeit,
die man von ir guete seit.

5. Got si mir, alȝ ich ir si, (82)
Got der mueze ir manege vröude geben,
Got der tuo si leideȝ bri,
Got (der) laze mich die zit geleben,
Waz mir also wol geschehe,
daz si min ze briunde jehe.

XVIII.

Ein lanz wise.

1. Er tore vil tumber, deȝ lip si gehaȝ (83)
den merkæren dur ir argez spehen;
Ar merken, ir hueten, daȝ trœstet noch daȝ,
danne an dem tumben daz toube übersehen.
Swer guoten wiben ir guetlichen muot
wol kan gemerken, deȝ merken ist guot;
swer deȝ niht merket, der ist toub und undertot.

2. Unvalschliches merken, seht, daz ist ein grȋs
mannen unt widen, der vil hohe trat; (84)
Von guetlichem merken wirt man eren wîs;
unwerdez merken, daz in nide ergat,
Unt huote in nide, den zwein trage ich haȝ:
von rehtem hueten wil ich sprechen daȝ,
daz al der werlte zimt niht dingeȝ baz.

3. Din huote an den wiben din tuot mich sa
bra (85)
daz ich in wünsche, daz si ehr sin behüet,
Mit huote beslozzen vil sere, und also,
daz in din huote behuete den muot
Mit rehter guete vor valschlichem site, (CCXL, c.)
daz si niender wenken von guete einen trit:
der huote in allen ich wünsche unde bite.

4. Min brouwe kan hueten in eren so wol,
daz si in ir huote so werlichen stat; (86)
Si wert sich unpriseȝ ze rehte, alȝ si sol,
II, 30 b. niwan deȝ einen, deȝ si an mir begat:
Si wil niht merken, daz ich von ir trage
leitliche swære nu vil manige tage,
unt daz ich ringe mit wetundert klage.

5. Unt künde si merken, si mueste mir jehen
daz ir min dienest ist stæte ane wank; (87)
Nu mak si deȝ tougen in mîn herze sehen,
wie gegen ir hulden spilt al min gedank;
Si mak da schouwen, ob si ȝs merken wil,
suezen gedingen, da bi jameres vil:
der zweien schanze ich gegen ir hulden zil.

XIX.

Ein tanz wise.

1. Wi sô grôzen ungelingen, (88)
daz diu werlt ist alȝ unbro,
Wil ich lachen unde singen,
min gemüete stat also,
Waȝ si herzent klagende not,
solde ich da mit ie mer ringen,
so wære ich noch sanfter tot.

2. Ich weiz wol, daz wibes guete (89)
bröuden kunt wol kan gegehen,
Wa bi trost hür ungemuete,
deȝ gedingen wil ich leben,
Waz si, din min herze hat,
vor unbröuden mich behuete,
die wile es alȝ übel stat.

3. Wil din minneklîche guote (90)
minneklichen hueten min
Vor unbröuden, vor unmüete,
so muoz ich vil sælic sin.
Hueten ist der lieben leit:
alsô minneklîche huote
wære mir ein sælikeit.

4. Wil si guote, wil si reine, (91)
wil si sueze minneklich
Hueten min vor sorgen eine,
so bin ich vil bröudenrich;
Swaz mir leides kan geschehen,
dar uf ahte ich harte kleine,
wil si min ze briunde jehen.

5. Ob ich mich ir werdet minne (CCXL, d.) (92)
von ir schulden muoz bewegen,
So bringe ich die werlt wol inne,
daz ich bröude wil verpflegen.
Wa von solt' ich wesen bro,
swanne von ir mine sinne,
noch min muot niht stuende ho?

XX.

Ein tanz wise.

1. Ir edel(e)n brouwen, ir vil reinen minneklichen
wîp, (93)
Ich klage in allen über miner heren brouwen lip:
Din hat mich so beroubet bröuden her in minen
tagen,
daz ich von ir schulden muoz ie mer mere klagen.

2. Ich klag' in, daz si minen dien(e)st noch nicht II, 31 a.
wizzen wil, (94)
Und ich ir doch han mit triuwen her gedienet vil;

Daz ir lîb alsô hôhen lop von manigen zungen hât,
dâ waz ie min dien(e)st bî, swie sî's niht verstât.

3. Schach unt roup bin beide klag' ich von der
brouwen mîn: (95)
Ez ist ein schach und ist ein roup, — waz möhte
ez anders sîn?
Daz si mich hôhes muotes âne widersagen hêrt,
unt dâ bî dem herzen min alle bröude wert.

4. Si roubærinne, si hât mir sô hôhen roup
benomen, (96)
Der mir unsanfte ganzer ie mer kunde wider komen.
Gültet si mir min bröude, die si wol bergelten mak,
doch hân ich dâ bî verlorn [bî] manigen schœnen tak.

5. Noch lide ich von ir leides mere, danne ich
ie man sage, (97)
Mangen senden smerzen, den ich tougenliche trage,
O we des, sol si mir niht wan ze schaden sîn geborn,
die ich doch vür elliu wîp hân ze liebe erkorn.

6. Wan daz ich noch dur zuht wil swîgen und
uf lieben wân, (98)
Ir sælt vür war gelouben, si hât mir alsô getân,
Ob ich in klagete von ir mines sendes herzen nôt,
daz vil lihte ir varwe liht wurde drûmbe rôt.

7. Unt wil ez ie man noch mit minnen scheiden,
des henge ich, (99)
E daz dekeiner slahte zorn gegen ir deswære mich,
Alsô daz man mich ir vil lihte hœre unguete jehen:
swaz si danne mir getuot, sô ist ez doch geschehen.

XXI.

Ein tanz wîse.

1. O we daz ich hân verlorn, (100)
daz von mir ist unverkorn,
ie mer me!
Bröude unt mine besten tage,
die sint hin mit sender klage:
ach, o we!
Sol min leben
klagenden sorgen sîn gegeben,
solhiu nôt
ist der tôt.

2. Der min dien(e)st waz bereit (101)
mit vil reiner stætekeit
mine tage,
Dâ ist leider lones niht,
noch ist lones zuo verlihte:
we der klage,
Und o we!
her' ich doch noch wân, als e,
sô möht' ich
bröuwen mich.

3. Dô si ir guete an mir begie, (102a)
daz si mich ir dienen lie
mine zît,
Dô muos' ich von schulden jehen, (CCXLI, a.)
daz mir wære wol geschehen,
âne strît: II, 31 b.
Sô ist sô krank
ir lon und ir hâbe dank,
daz ez ir
schadet unt mir.

4. Mich muet, daz ich minin jar, (102b)
hân vertumbet alsô gar
dur ein wîp,
Diu mir nie mer einen tak
volleklich bergelten mak,
sît ir lîp
Und ir muot
ist nu niht, als e, sô guot,
dô si mich
draht' an sich.

* 5. Si waz endelichen guot, (103)
bî der schœne wolgemuot,
dô ich mir
Nam ze troste ir werden lîp;
dem dient' ich vür elliu wîp,
mit der gir,
Des ir nam
waz gehœhet, âne scham:
nu ist dank
al ze krank.
Daz ist min klage
alle tage.

XXII.

Ein tanz wîse.

1. Wol her, danket allen guoten wîben, (104)
daz ir guete ist alsô rehte guot,
Daz zer werlte nie man kan beliben

sælik, vro, nach rehte wol gemuot
An' ir trost, der ez alles kan,
vröude bringen und unvröude schaiden dan:
des vröut iuch, ir vröude gernde man!

2. Swer nach guotes wibes hulden ringet,
dem kan seiten iemer missegan. (105)
Hei, waz im sin dienest sælden bringet,
wie vrœlichen endet sich sin wan!
Ougenwunne, herzen spil,
swes ein herze erdenken und erwünschen wil,
des hat guoter wibe guete vil.

3. Waz leid ist der guoten wibe al eine; (106)
da ist der valschen kleine mit gedaht,
Wen sol sin min lop vil ungemeine;
dar zuo hat mich ein vil valsche braht:
Diu ist wibes eren gram;
mich muoz an ir iemer riuwen wibes nam,
sit si von ir scheidet wibes scham.

4. Ach her' mich unsælden-under wunden, (107)
do ich mich der valschen under want;
Ach was ir mit triuwen vil gebunden,
da bi was si ledig ane dank:
Ir unstæte hat die kraft,
und an ir behabt da her die meisterschaft,
daz si nie gedaht der triuwen haft.

5. Als Absalonen weter vert ir wille, (108)
daz nie windes brut als swinde enwart;
Under wilen suezze, in senfter stille,
schiere wider an ir irre vart,
War nach schinet meien schin,
al ze hant so wil ez aber winder sin:
also witert mir diu brauwe min.

* 6. Ach wil guotiu wip von boesen scheiden,
al die wile ich von in singen wil.
Swer geliche sprichet wol in beiden,
der hat gegen den guoten valsches vil.
Guotiu wip, geloubet daz,
swer iuch mit den valschen lobet, der treit in haz:
sunder lob iuch eret herre daz.

* 7. Guoter wibe guete gar unere
wip, der herze valsch gemuete treit;
Da bi valscher wibe buare mere
guoten wiben hohe werdikeit.
Swa diu valsche missetuot,
da wirt schiere di bekant der reinen muot:
da von ist ir valsch den guoten guot.

XXIII. II, 32 a.

Ein tanz wise.

1. Triuwe ist al der werlte ein ere: (CCXLI, b.)
wol im, der si rehte treit! (109)
Si ist uf alle tugent ein lere,
sloz ob aller werdekeit?
Swa ir stæte bi gestat,
waz bedarf er tugenden mere,
swer die tugende beide hat?

2. Waz ieman die tugende scheide, (110)
des wil rehte minne niht:
Minne wil si haben beide,
si hat mit in stæte pfliht,
Waz si drum oder ungewin,
ez si leid, oder ez si leide,
des enkumt si niht von in.

3. Minne niender sich enthaldet (111)
ane triuwe unt stæten muot;
Swer die niht ze samne baldet,
als eht vil manik valscher tuot,
Dan' ist niender minne bi:
er unbuoget unt gewaldet,
swer jiht, daz da minne si.

4. Da bi kiuse ich, daz diu here, (112a)
der ich her gedienet han,
Unt gediene aber nie mer mere,
triuwe an mir niht kan began:
Hete si triuwe erzeiget mir,
daz wær' wunder iemer mere,
sit niht triuwen lit an ir.

5. Minne hat' mich ir gebunden, (113)
unde lie si danden dri;
Des han ich mit schaden enpfunden:
swer, als ich, in danden si,
Der ride uz den danden sich;
ich han mich dem strikke entwunden
al ze spæte, daz klage ich.

XXIV.

Ein tanz wise.

1. Owe! der so sælik wære, (114)
der uns künde geben rat

Vür die manikvalden swære,
da diu werlt mit sünde gat.
O we so gemeiner sorgen!
wa hat vröude sich verborgen?
die envinde ich hie, noch da.

2. Möht' ich tender vröude vinden, (115)
da vunde ich ouch ere bi;
Durch daz sol ich niht erwinden,
ich envinde, wa si si.
Und erwirbe ich vröude und ere,
II, 32 b. waz bedarf ich sælden mære,
wie kan mir gelingen daz?

3. Rehter vröude, swer der walbet, (116)
der hat iemer niuwe jugent:
So tuot sorge, daz man altet,
unt verderbet mange tugent.
Vröude ist sueze, sorge ist sure;
ich waz sorgen nach gebure,
diu hat mir erleidet sich.

4. Vur daz sol ouch ich si leiden (117)
guoten liuten, swa ich kan;
Mag ich, ich wil von ir scheiden,
von ir sin ein vrier man.
Got vor sorgen mich behuete!
dar zuo bit' ich wibes guete,
daz ir huote mich bewar.

* 5. Wolden wib in stætem muote
stæten vriunden stæte sin,
Daz kæm' in also ze guote,
daz in triuwe würde schin,
Wer si an vriunden irre warnt,
so si sich mit triuwen huote
gegen ir vriunt niht bewarnt.

* 6. Wolden ouch die vil ungstæten
sich gesellen, daz lobt' ich,
Daz si mit ir valschen ræten
beide einander pfanden sich:
Tieben wan unt leiden wank,
swaz si des einander tæten,
der het' ir unstæte dank.

7. Guotiu wip, sueze unde reine, (118)
der ist noch wunder, swa si sin; (CCXLI, c.)
Hei! vunde ich der guoten eine,
der gæbe ich daz herze min,
Ich wolde ir ze hulden singen,
ir lop also hohe bringen,
daz si's müese danken mir.

8. Got gebe, daz ich si noch vinde, (119)
der gemuete si so guot,
Daz si sich min under winde,
mir ze hœhen minen muot:
Vinde ich die, so vinde ich ere,
so getrur' ich niemermere,
niemer werde ich mer unbro.

* XXV.

Ein leich.

1. Got buege mir's ze guote,
ich bin noch in dem muote,
daz ich wil guoten wiben
mit dienest ane valschen muot iemer bi beliben;
da von rat' ich einen rat,
der allen wolgemuoten mannen tügentlichen stat.

2. Ich rate in, ere gernde man,
mit triuwen, als ich beste kan,
ob ir welt wernde vröude han,
so sit den wiben under tan,

3. Mit triuwen ane valschen muot.
ir guete ist also rehte guot,
swer in mit triuwen dienest tuot,
den künnen si wol machen bra;
der werde heil gar an in lit,
ir guete ist vröuden hach gezit,
ir schœne so vil vröuden git,
da von diu herze tügent hat.

4. Werdekeit,
sunder leit,
künnen si wol vriunden geben;
swem so si
wizze bi,
der sol nach ir hulden strœben,
unt zinsen in sin leben.

5. Daz rate ich uf die triuwe min,
swer eren sælik, welle sin
unt riche an hohem muote,
der sol mit triuwen guotiu wip
reht minnen, als sin selbes lip;
vil guot vor allem guote.

6. Ist der wibe guete und ir schœne schœne oð aller schœne,
ir schœne, ir guete, ir werdekeit ich ie mer gerne krœne.
an ir schœne und an ir guete stat min heil und ouch min wunne:
wær' guoter wibe schœne niht, wie seiten ich gewunne

7. Gehœret ere gernden muot!
wol mich, daz si sint also guot,
daz man hat von ir guete
so hohen trost bûr sendiu leit:
ir schœne, ir guete, ir werdekeit
git mir vil hoch gemuete.

8. Min muot von wiben hohe stat:
waz danne, oð mir ir einiu har
erzeiget hohe missetat?
beizwar, deð mak wol werben rat.

9. Swaz si gegen mir hat getan,
daz wil ich gerne witzen lan
mit zühten, alð ich beste kan,
uf genade, guotiu wip:
ich han ir drîu unt zehen jar
gedienet, sunder wenken gar,
bi minen triuwen, daz ist war,
daz in der zit min senedez lip

10. Nie gewan
selhen wan,
daz min stæte würde bekant;
al min gir
waz gegen ir
stêht, mit triuwen, ane wank:
nu wert entwer ir habe dank,

11. Reht alð ein rat, daz sunde gat,
und alð ein marder, den man hat
in eine lin gebunden.
künde ich, alð si, unstæte sin,
so het' ich nach dem willen min
an' si ein brouwen bunden.

12. E daz ich min ritterliche stæte bræche an guoten wiben,
ich wolde e ie mer valschez wibe hulde drî dulden;
ich muoz in der stæten wibe dienest sunder lon verderben,
oder ich muoz jr stæten herzen lieb' alkuð erwerben,

13. Daz ich gedenke nie mer wank
von in; ir hohen hage dank
umb mag ich den erringen,
so han ich allez, daz ich wil,
suezer ougen blicke, herzen spil,
vil wunne an allen dingen.

14. Nu, waz bedarf ein senedez lip
genaden mer? ob ich ein wip
ze brouwen binde also gemuot,
diu sich vor wankel hat behuot,
unt niht wan daz beste tuot,
der sol min dienest sin bereit,

15. Ie mer me,
swie'z erge,
sunder valsch, mit stætikeit;
da von gewinne ich werdekeit,

16. Und also bringe ich den sin,
deð ich getiuret ie mer dar
an aller hande dingen.
bint' ich si, ich sol so ritterlichen nach ir hulden ringen,
daz mir von ir stætikeit muoz hoh' an ir gelingen.
si muoz aber, uf die triuwe min,
gar drî vor allem wankel sin,
diu ich mich mere laze twingen,
und ouch in kumber bringen:
ja gehœret man mich nie mer me dehsinen valschen
wibes lop gesprechen, noch gesingen.

XXVI.

Ein tanz wîse.

1. Alle, die in hohem muote wellen sin, (120)
Den wil ich daz raten uf die triuwe min,
Waz si minnen guotiu wip
sunder valsch mit triuwen, alð ir selber lip.

2. Guotiu wip sint guot bûr aller hande leit,
Von ir guete hat man mange werdekeit; (121)
An der werlte nie man mak
an' ir helfe kne beliben einen tak.

3. Zuht und ere, triuwe, milde, hoher muot (122)
Kumt von wiben, darzuo manger hande guot;
Ir lib engel schœne hat:
al der werlde heil an in genaden stat.

4. Ach wil ie mer hoher muot von wiben hân,
Sîte ein wib unwiplich habe an mir getan; (123)
Swaz ich da von leides bol,
deð mak mich ein guot wip noch ergetzen wol.

II, 33 a. 5. Vinde ich die, din dienest kan vür dienest nemen, (124)
Ich tuon ir den dien(e)st, der ir muoz gezemen,
Unt der mich gemachet wert:
seliges wibes han ich ie ze frouwen gert.

6. Si muoz tugende, guete, di der schœne han,
Der min lip mit dienste mer wirt undertan, (125)
Dar zuo wiplich sin gemuot,
eren rich, vor allem wandel gar behuot.

7. Ich wil gerne sin ein frouwen vrier man,
Al die wil' ich niht ein guote binden kan; (126)
E daz ich den dien(e)st min
me verlur, ich wolde e ane frouwen sin.

XXVII.

Ein tanz wise.

1. Nu bröut iuch, minnegernde man, (127)
wizzet, daz iuch rehte bröude machet wert,
Unt daz nie man werden kan
eren rich, wan, der mit bröuden eren gert:
Mit zühten vro, daz ist ein leben,
dem Got vil eren hat gegeben.

2. Swer werder wibe minne wil, (128)
und ir gruoz verdienen, der si hoch gemuot;
Swie seiten ich ir minne stil, (CCXLI, d.)
doch weiz ich wol, daz guoten liuten sanfte tuot,
Der durch si zuht di bröuden hat,
des dien(e)st in ze herzen gat.

3. Wie sol ein ungemuoter man (129)
erwerben hoch gemuotes wibes habe dank?
Wil er ir ertrurен an,
daz si in minne, so ist sin tumber wan vil krank:
Ir hoch gemuotes herzen rat
sin truren hat vür missetat.

4. Mit sorgen nie man kan bejagen (130)
werdes wibes minne und auch ir briundes gruoz;
Truren maz wol missehagen
guoten liuten, wan da von wirt eren buoz:
Ich rat' in mannen hohen muot,
sit liuten bröude sanfte tuot.

5. Ich wil hohes muotes sin, (131)
unt wil durch guotiu wip gegen ir min zürnen lan;
Wie ich e hiez die frouwe(n) min,
si weiz wol selbe, wie si hat an mir getan:
Daz si verdorn dur guotiu wip,
den ie mer dienen muoz min lip.

6. Swa ich mich verlumet han (132)
an rehten bröuden, daz sol man mir wol vergeben;
Wan ich wil nu erst heben an
mit hohem muote und auch mit ritterlichem leben; II, 33 b.
Swer den mir hohes muotes gert,
der wirt des volleklich gewert.
Min muot von liuten hohe stat,
ir guete mich zürnen niht enlat.

XXVIII.

Ein tanz wise.

1. In dem lufte suezen meien, (133)
so der walt gekleidet stat,
Da siht man sich schone zweien
alles, daz iht liebes hat,
Und ist mit ein ander bro:
daz ist reht, din zit wil so.

2. Swa sich liep ze liebe zweiet, (134)
hohen muot din liebe git;
In der beider herze meiet
ez mit bröuden elliu zit:
Trurens wil din liebe niht,
swa man liep bi liebe siht.

3. Swa zwei lieb ein ander meinent (135)
herzeklichen, ane wank,
Unt sich beide des vereinent,
daz ir lieb ist ane krank,
Wie hat Got ze samne geben
uf ein wunneklichez leben.

4. Stæte liebe heizet minne, (136)
liebe, minne ist al ein,
Wie kan ich in mime sinne
niht gemachen wol ze zwein:
Liebe muoz mir minne sin
ie mer in dem herzen min.

5. Swa ein stæte herze bindet (137)
stæte liebe, stæten muot,
Da von al sin truren swindet;
stæte liebe ist also guot,
Daz si stæte bröude git
stæten herzen alle zit.

6. Möhte ich stæte liebe binden, (CCXLII, a.)
der wolde ich so stæte sin, (138)

Daz ich da mit über winden
walde gar die sorge min:
Stæter liebe wil ich gern,
und unstæte gar verbern.

XXIX.

Ein reise.

1. Sumer bar (139)
ist nu gar
heide, velt, anger, walt,
Hie unt da
wiz, rot, bla,
gel, brun, gruen(e), wol gestalt.
Wunneklich
bröuden rich
ist gar, swaz diu erde treit:
sælik man,
swer so kan
dienen, daz sin ar(e)beit
in liebe leit.

2. Swem Got git, (140)
daz er lit
bi liebe, der mak wol sin
Sunder leit,
im ist bereit
z'aller zit(e) meien schin,
II, 34 a. Im ist wol,
swanne er sol
spiln der minne bröuden spil:
bröuden leben
kan wol geben
werdiu minne, swem si wil:
si hat sin vil.

3. Swem ein wip (141)
sinen lip
minneklichen ümbe bat,
Ob der niht
sælden siht,
daz ist groz(in) missetat.
Im ist geschehen,
wil er's jehen,
da von im wirt truren krank;
kumber meil
ist sin heil,
swem von linden armen blank
wirt sünde dank.

4. Hælden hort (142)
ist ein wort,
daz in küssen (bau) geschiht,
So ir spil
minne wil
spilu, unt lieg bi liebe siht,
Ob da i(e)ht
ougen li(e)ht
lieben sehen ein ander an:
ja, vür war,
da wirt gar
minneklichen wol getan,
swaz ie man kan.

5. Minnen solt (143)
wirt gehalt
ballekliche, da ein man
Und ein wip
umb ir lip
lazent bierre arme gan,
Weder blaz,
bröude groz
wirt da beidenthalben kunt.
ob da niht
me geschiht,
klein bei hiære roter munt
wirt minnen wunt,
dar nach gesunt.

XXX.

Ein tanz wise.

1. Vrouwe schœne, vrouwe reine, (144)
vrouwe sælik, vrouwe guot,
Ach wæne, iuch diu minne kleine
muet, deß sit ir hoch gemuot:
Wirt iu minne twingen kunt,
iuwer kleiu[e] bil roter munt
lernet sinken an der stunt. —

2. „Herre, sagt mir, waz ist minne: (145)
ist ez wip, oder ist ez man?
Deß enwart ich noch nie inne;
sagt an, wie ist ez getan?
Waz sült ir mir künden gar,
wie ez si unt wie ez var,
daz ich mich vor im bewar.“ —

3. Vrouwe, minne ist so gewaltig, (146)
daz ir dienent ellin lant;

Ir gewalt ist manikvaltig,
ich tuon iu ir site bekant:
Si ist übel, si ist guot, (CCXLII, b.)
wol unt we si, beide, tuot:
seht, also ist si gemuot. —

4. „Herre, kan diu minne swenden (147)
truren und ouch sendiu leit?
Nach gemuete in herze senden,
buegen zuht unt werdekeit?
Hat si alles des gewalt,
II, 34 b. als ich iu han vor gezalt,
so ist ir sælde manikvalt.“ —

5. Vrouwe, ich wil iu von ir mere (148)
sagen: ir lon ist wunneklich,
Si git vröude, si git ere,
si tuot hoher tugenden rich:
Ougen wunne, herzen spil
git si, swem si lonen wil,
dar zuo hoher sælden vil. —

6. „Herre, wie sol ich verschulden (149)
ir lon und ir hohe danke?
Sol ich kumber da von dulden,
da ist min lip zuo gar ze krank;
Leides mag ich niht getragen:
wie sol ich ir lon bejagen?
herre, daz sült ir mir sagen.“ —

7. Vrouwe, da soltu mich meinen (150)
herzeklichen, als ich dich,
Unser zweien sælde vereinen,
daz wir beide sin ein Ich:
Wis du min, so bin ich din. —
„herre, des mak niht gelin;
sit ir iuwer, ich bin min.“

XXXII.

1. Wol dir, sumer, diner suezen (151)
wunneklichen, schœnen zit,
Du kanst truren wol gebuezen,
din kunft hoch gemuete git,
Du bist sueze
da von ich dich suoze grueze.

2. Heide, velt, walt, anger, ouwe (152)
sach ich nie bekleidet baz,
Von dem lufte suezem touwe
sint die blumen alle naz;
Vogelline
singent lop des meijen schine.

3. So singe ich von guoten wiben, (153)
als ich aller beste kan;
Mit ir lop wil ich vertriben,
swaz ich ungemuetes han:
Wibes guete
git mir vröuden rich gemuete.

4. Wibes schœne, wibes ere, (154)
wibes guete, wibes zuht
Ist vür war ein eren lere,
minne gerndes herzen vruht:
So ist ir hulde
alles guotes über gulde.

5. Swa ein werdez wib an lachet (155)
einen minne gernden man,
Und ir munt ze küssen machet,
des muot muoz geliche stan
Hoch der sunne:
sin wunne ist ob aller wunne.

XXXIII.

Ein tanz wise.

1. Hoher muot, nu wis enpfangen (156)
in min herze tusent stunt;
Ta dich niht bi mir belangen,
du bist mir ein hoher hunt.
Al min vröude waz zergangen, (CCXLIII, c.)
die het truren mir benomen,
diu ist mir mit dir her wider komen.

2. Hoher muot, da ich dich vunden (157a)
han, dar nig' ich ie mer me;
Mit dir han ich über wunden
truren, daz mir tet ie we;
Daz ist mir gar von dir verswunden:
wol mich, wol mich, daz dich ie
min minne gernde herze enpfie!

3. Hoher muot, dich hat gesendet (157b)
mir ein wip, din ere hat;
An die han ich gar gewendet
mich, daz ist der minne rat: II, 35 a.
Under schilden sper verswendet
wirt dur si von miner hant,
din dich ze mir her hat gesant.

4. Hoher muot, du nnt hin minne, (157c)
tôlt mir helfen dienen ir,
Sunder valsch, mit stætem sinne,
so mak wol gelingen mir;
Wirt sî miner triuwen inne,
so tuot mir bî vrôuden kunt
ir klein bei hêre roter munt.

5. Hoher muot, nach diner lere (157d)
wil ich werben umb ir lîp;
Sî hât schœne, sî hât ere,
sî ist ein reine, suoze wîp,
Hoch geborn, gar senft' unt hêre,
guot, in rehter maze balt:
ir lîp wiplichen ist gestalt.

6. Hoher muot, du solt niht eine (157e)
vogt in minem herzen sîn;
Mit dir hât da stat gemeine
din vil liebe frouwe min.
Sî vil guote, suoze, reine
hât die minne mit ir brâht:
sî habent ze hûse da gedâht.

7. Hoher muot, min herze grozet, (158)
und ist worden vrôuden junc;
II, 35 b. An die brust es sêre stozet,
ho(ch) es springet manigen sprunc;
Werde lî(e)de drinne bozet,
din mich selten ruowen lât,
swie hoch min gemuete stât.

XXXIII.

Ein tanz wîse.

1. Wizzet, frouwe wol getan, (159)
daz ich uf genâde hân
Herze unt lîp an iuch verlan,
daz riet mir ein lieber wân,
Durch deß rât hân ich's getân,
unt wil es niht abe gestân:
daz lât mir ze guot ergân. —

2. „Sît ir dienstes mir bereit, (160)
ruat ir daz uf loneß reht,
Sô lât mich erkennen daz,
wie der dien(e)st sî gestalt,
Wen ich mich sol nemen an,
wie der lon geheizen sî,
der in von mir sal geschên." — (certa, d.)

3. Frouwe, ich wil in minen tagen (161)
sô nach iuwern hulden jagen,
Daz ez in muoz wol behagen,
den muot durch iuch hôhe tragen,
Und an vrôuden niht verzagen,
iuwer lop der werlte sagen,
unt deß loneß noch gedagen. —

4. „Sît ir vro, dar zuo gemeit (162)
mir ze dienen, alß ir jeht,
Ez gebrunt iuch selben daz,
danne mich, wol tusent halt;
Tuot daz schem(e)lop hin dan:
mîn ist der spiegel swære dî,
dar inne ich min leit sol sehen." —

5. Iuwer lop die wirde hât, (163)
daz ez wol ze hôhe gât,
Daz, danne aller künige wât,
ane scham al da bestât. —
„Lieber herre, sælik man,
ir sît spottes al ze drî:
daz ist unprîs, tar ich's gesehen."

XXXIV.

Ein tanz wîse.

1. Wichet sünde, balde sorge und angest, von der straze, (164)
lât die wunne berndе(n) vrôude dâr!
Ez zeimt in beiden, uf min triuwe, niht ze maze,
swa ir mit ir bringet an der tûr.
Strichet von dem lande, sam der winder, von unß hin,
lât die vrôude mit dem sumer sîn.

2. Hoher muot ist her gewesen von unß hart ellende; (165)
wol unß, daz er ist nu wider komen!
Nu sol unser swachez truren haben gar ein ende, II, 36 a.
sît unß sorge[n] und angest ist benomen.
Swer nu truret, der ist verzaget an guoten dingen gar:
wünschet, daz er niemer wol gebar!

3. Nie man kan mit truren sîner not niht überwinden; (166)
da von wil ich hoheß muoteß sîn.
Man muoz mich in hohem muote und ouch di vrôuden binden,

alsô wil daz sprinde herze min;
Mir gestuont der muot sô hôhe nie dô minner zîte:
wol ir, din mir hôch gemuete gît!

4. Daz ist ein wîp, din wol mit tugenden kan
ir wîpheit krœnen; (167)
ir wîplicher muot ist wandels vrî;
Ich gesach nie wîbes lîp sô guoten, noch sô schœnen,
ir ist reine wîbes muore bî:
Si ist ein frouwe von geburt; sô ist ir suezer lîp
von ir tugenden ein vil wîplich wîp.

5. Swer ir reinen, suezen lîp mit minen ougen
sæhe, (CCXLIII, a.) (168)
den liezе ich sî sô lieplich schœne sehen,
Daz er ir vor allen wîben hôher œren jæhe,
künde er, als ich, wîbes tugende spehen,
Sô muest' er von warheit sprechen: „sehet, daz ist
ein wîp,
der von rehte dienet ritters lîp.“

XXXV.

Ein tanz wîse.

1. Warnet iuch gar, junge und alde, (169)
gegen dem winder, des ist zît;
Nie man blozer vor im halde,
er sleht tiefe wunden wît.
Tuot die schilde
stille ligen,
sît in selben kleider milde,
sô muget ir im an gesigen.

2. Ich wil iuch des besten wîsen, (170)
welt ir vor im sîn behuot,
Sô sult ir din hûser spîsen,
gegen im ist in niht sô guot.
Swer mit wîben
nu niht vert,
sît er wil din hûs beliben,
der ist vor im unernert.

3. Vür sin stürmen, vür sin stechen, (171)
vür sin ungevuoge dro
Suln wir in die struben wichen,
da mit wiben wesen vro:
Wibes guete
din ist ein dach,
daz man nie vür ungemuete
alsô guotes niht gesach.

4. Aller guoten wîbe guete (172)
muoze ie min frouwe pflegen;
Vor ir zürnen mich behuete
Got! daz ist min morgensegen:
Guotes wibes
werdekeit
ist vür war gar mines libes
hœhster trost vür sendiu leit.

5. Mines herzen vröuden krône (173) II, 36 b.
ist ein suezer wibes lîp,
Din ist min trost vür herze nôt,
si ist vür war ein wîplich wîp,
Und ein frouwe
manger tugent:
swen ich in ir ougen schouwe
umbe, sô dünet mir vröuden jugent.

XXXVI.

Ein tage wîse.

1. „Gote willekomen, min herre, (174)
briunt, geselle, lieber man,
Min triuwen, daz ist nu verre,
sît ich dich ümbe vangen hân.
Du bist mir vor allen dingen sueze,
da von ich dich herzeliche gruoze:
nu küsse tusent stunden mich,
sô küsse ich zwir als ofte dich.“ —

2. „Din wiplich briundes gruezen, (175)
din küssen unt din ümbevanc
Man sich sô lieplich suezen,
daz mir din wille nie mer lanc
Bî dir wirt, vil herzeliebe frouwe,
al min vröude ich an dir einer schouwe:
din lieber man, min liebez wîp,
daz sîn wir beide, und ein lîp.“

3. Nach disem vriundes genoze (CCXLIII, b.)
mit triuten wart geküsset wî; (176)
Din selbe sueze unmuoze
in beiden riet ein minne spil.
An dem spil ir beider herzen jâhen,
do si in den ougen rehte ersâhen
ir lieplich minne varwen schîn,
daz er wær' ir, unt si wære sîn.

4. Nach disem spil si lagen (177)
gesloszen wol nach vriundes site,

Ir beider münde pflagen,
da sich din liebe erzeiget mite;
Ir bil luter liebe floz, din minne
mit der triuwe vaste z'eime sinne,
innerhalp ir herzen zün:
da eigelt' sich din stæte vür.

5. An minnen parabise (178)
ir beider lip mit bründen lak.
Dar sleich ein mager rise,
din sprach: „nu wol uf, ez ist tak!“
Von dem wort ir ougen über wielen,
daz in die trene uf din wangen vielen;
da wart geküsset tusent stunt
ir ougen schine, wengel, munt.

6. Suz wolt' der tak si scheiden, (179)
daz tet in herzeliche we;
II, 37 a. Do riet din minne in beiden,
ein suezez spil vereinden sz.
Ein ander si's niht daz erbiten mohten,
mit armen unt mit beinen lâ gevlohten
ir beider lip; do sprach din maget:
„in beiden ez ze leide tagt.“

7. Mit linden, witzen armen (180)
beslozzen lak des ritters lip;
Si sprach: „la dich erbarmen,
guot vriunt, mich vrouden armez wip,
Vuere mich in dinen herzen hinnen.“ —
„vrouwe, ich minne dich mit vriundes sinnen:
du bist vogt in dem herzen min,
sam bin ich in dem herzen din.
Got muoze diner ere pflegen!
din wiplich guete si min segen!“

XXXVII.

Ein tanz wise.

1. Wol mich iemer! min gemuete (181)
hat ein guot wip mit ir guete
hoch in spilnde vröude braht;
Din ist min wunne, din ist min vrouwe,
al min vröude ich an ir schouwe;
Got der hat mich wol bedaht,
Mir so reinem, suezem wibe:
ich vertribe
triuren mit ir minnen libe,
hohen muot ich da z'ir hol.

2. Wol mich, wol mich iemermere (182)
des, daz si hat tugent und ere,
guete, schœne vollekliche!
Des leb' ich in hohem muote,
Got der buege mirz ze guote,
nieman wart so vröuden rich,
Als ich bin von der bil suezen:
truren buezen
kan si mit ir zühten suezen,
ir gruoz tuot mich vröuden vol.

3. Wol, wol, wol mich, daz die wisen (183)
muezen si von rehte prisen,
daz si daz gedienet hat,
Da von kumt mir ofte tougen (CCXLIII, c.)
vröuden von uz da ze den ougen,
daz uz herzen grunde gat.
Ir lip ist mit vröuden lere;
swar ich kere,
ich bin vro des, daz ir ere
hat behuot sich, als si sol.

XXXVIII.

Ein tanz wise.

1. Ere gerndez[r] ritter, lat iuch schouwen (184)
under helmen dienen werden vrouwen:
Welt ir die zit vertriben
ritterlich,
eren rich
wert ir von guoten wiben.

2. Ir sult hoch gemuot sin under schilde, (185)
Wol gezogen, kuene, milde
Cuot ritterschaft mit sinnen, II, 37 b.
unt sit vro;
minnet ho,
so mugt ir los gewinnen.

3. Denket an der werden wibe gruezen, (186)
Wie sich daz kan guoten vrouwen suezen:
Swen vrouwen muot wol gruezet,
der ist gewert,
swes er gert;
sin vröude ist im gesuezet.

4. Swer mit schilden bestên wil vor schanden,
Der sol ez dem libe wol enblanden; (187)
Des schildes ampt git ere,
im ist bereit

werdekeit:
si muoz aber kosten kere.

5. Manlich herze bindet man bi schilde, (188)
Zagelich muot muoz sin dem schilde wilde;
Gegen wiben valsch der bliket,
swer in hat,
an der stat,
da man mit schilden dekket.

6. Cuo her schilt man sol mich hinte schouwen
Dienen miner herzeliehen brouwen; (189)
Ach muoz ir minne erwerben
und ir gruoz,
oder ich muoz
gar in ir dienest sterben.

7. Ach wil si mit dienest bringen inne, (190)
Waz ich si daz, dan[ne] mich selben minne:
Uf mir muoz sper erbrachen.
nu tuot her
mir daz sper!
dez twinget mich ir lachen,
Waz kan si sueze machen.

XXXIX.

1. Er ist komen wider mit gewalde, (191)
den der meie hat vertriben,
Sumer wunne ist im entrunnen balde,
der ist vor im niht beliben:
Waz sulu wir ze maze klagen,
sit din sunne
uns des meien wunne
wider git in kurzen tagen.

2. Swem der winder hoch gemuete sweudet,
der muoz ofte trurik sin: (192a)
Mir hat hohen muot ein wip gesendet,
da von ist daz herze min,
Swie ez witert, bro, bro, bro;
von ir guete
stiget min gemuete
vür die liehten sunnen ho.

3. Schone von ir guete ist min brouwe, (192b)
si ist von ir schone guot,
Swenne ich in ir spilnden augen schouwe (CCXLIII, d.)
mich, so blüet min hoher muot,
Kehte als in des meien zit
tuont die rosen:
ir guetlich(e)z losen
mir vil hohe bronde git.

4. Ir vil lieplich, guetlich, lachlich gruszen II, 38 a.
tuot mir hohe bronde bunt. (193)
Suezin wart din munnen suezlich suezen
ir vil suezen, roten munt:
Swaz ich münde han gesehen
mine stunde,
so muoz ich ir munde
vür si alle roete jehen.

5. Si hat ir wipheit vil wol behuetet (194)
vor unbrouwelicher tat;
Wol ir, daz si mir so guetlich guetet!
da von min muot hohe stat.
*Si ist mir suezer, danne ieht si,
in dem muote,
liep vor allem guote:
sus ist ir min herze bi.

* 6. Wie si si gebar din wol gemaote,
daz wil ich iuch witzen lan:
Brun, rot bar ist din vil reine, guote,
von den barwen so getan,
Waz nie engel schoener wart
an ze schouwen;
man muoz si ein[e] brünnen
nennen, von ir hohen art.

* 7. Lieplich briune, roete rosen rot,
snewes witze hat ir lip;
Ir gebærde ist mines trurens bot;
si ist von tugenden ein guot wip.
Ir lip ist des herzen min
hoehstiu wunne,
miner vröuden sunne
ist ir rot, witz, brunner schin.

LX.

Ein tageliet.

* 1. Ein schoeniu maget
sprach: „wil liebiu brouwe min,
Wol uf, ez taget!
schouwet gegen dem vensterlin,
Wie der tak uf gat; der wahter von der zinnen
ist gegangen: iuwer briunt sol hinnen:
ich vürhte', er si ze lange hie.“

2. Din brouwe guot (195)
siufte unt kuste ir lieben man.
Der hoch gemuot
sprach: „guot brouwe, wol getan,
Der tak ist hoh uf, ich kan niht komen hinne

maehtu mich verbergen tender hie inne,
daz ist min rat und ouch min ger.“ —

3. „Nu möhte ich dich (196)
bergen in den ougen min,
Vriunt, daz tæt' ich:
daz kan leider niht gesin.
Wil du hie in dirre hemenat beliben,
disen kak mit vröuden wol vertriben,
dar inne ich dich wol verhti.“ —

4. „Du birge mich, (197)
swie du wilt, vil schœnez wip;
Doch so, daz ich
sunder wer iht laz[e] den lip.
Wirt min ie man inne, so soltu mich warnen:
kum ich ze wer, ez muoz sin lip erarnen,
der mich mit strite niht verbirt.“

5. Fuz wart verspart (198)
der vil manlich hoch gemuot,
Nu wol bewart
von der reinen, suezen guot.
Wie pflak sin den kak diu sueze minneklîche!
so daz er wart hohes muotes riche:
so kurzen kak gewan er nie.

6. Diu naht kam da, (199)
sa huop sich der minne spil,
Fuz unde sa
wart von in gerrutet vil:
Ich wæne, ie wibe wurde daz mit liebem manne,
danne ir waz: o we! da muot' er danne;
da von so huop groz jamer sich.

7. Urloup genomen (200)
wart mit küssen an der stunt;
Schier' wider komen,
dat in ir suezer, roter munt. (CCXLIV, a.)
Er sprach: „ich tuon; du bist miner ougen wunne,
minz herzen spilndiu meijen sunne,
min vröuden geb', min sælden wer!“

XLI.

1. Guot wip, miner vröuden lere, (201)
11, 88 b. tugende riche brauwe min,
Witze, daz mich jamer(t) sere
in daz reine herze bin:
Da soltu mich husen tuo,
in dem suezen paradis ich gerne bin.

2. Da hat inne guot gemuete (202)
mit der wipheit vröuden vil;
Din vil hoch gelopte guete
spilt da eren berndiu spil
Mit den tugenden z'aller zit:
wol mir, wol, ob mir din guete fuz da git!

3. Tuo uf, ich klopfe an mit worten, (203a)
la mich in, so diltu guot;
Slinz uf schiere mir die porten;
bi mir hie ist hoher muot,
Wer ouch gerne dienet dir:
erst dir holt mit triuwen, daz geloube mir.

4. Er hat sin vil wol genozzen, (203b)
daz er dir ist also holt;
Ich han in zuo dir geslozzen
in min herze, da er dolt
Wunne bernder vröude vil:
er tuot dir da, liebe brauwe, swaz er wil.

5. Hoher muot gewan mit wibe (204)
nie so mange vröude groz;
Ich han in bi dinem libe
ofte vunden dekke bloz:
Da kust' er wol tusent stunt
din klein bel hæze roten, suezen munt.

6. Guetlich triuten küssen kuoze, (205)
drükken brust an brüstelin,
Diniu liebe, sueze unmuoze
tribet in dem herzen min
Mit dir, reine brauwe guot,
din guot briunt, min minne gerndez hoher muot.

7. Alz er im ein vröude tihtet (206)
in dem herzen min mit dir,
Arme unt bein er danne blihtet
im unt dir, dir unde mir,
Bin unt her, fuz und also:
daz tuot herzeklichen wol unt machet bro.

XLII.

1. Brauwe min, Got gebe dir guoten morgen, (207)
guoten tak, vil vröudenriche naht!
Got behuete dich vor al den sorgen,
da von din lip werde in truren braht!
Diltu bro, so bin ich hohes muotes;
mir ist ze hohem muote niht so guotes,
so, daz du sist herzeklichen bro.

2. Du hast ein liep lieb vor allen dingen, (208)
daz ist mir alz herzen liep, so bin;
II, 39 a. Nach dez halben wil ich te mer ringen: (CCXLIV, b.)
nie niht wart so rehte liebez mir,
So bin lip, dez bringe ich dich wol inne,
frouwe, minez herzen küniginne,
tuot mir bin lip wol, so bistu guot.

3. Liebe frouwe, liebest aller wibe, (209)
bin lip ist mir in dem herzen min;
So ist bin reinez herze in sinem libe:
welhem sol ez danne naher sin?
Dez kan ich vor liebe niht bescheiden;
ez ist unz so rehte nahen beiden,
daz sin unser weder nie vergaz.

4. Lieb vor allem liebe so ist dir, frouwe, (210)
bin wil suezer minneklicher lip;
An dem selben liebe ich min liep schouwe,
daz bistu, wil reine, sælik wip:
Min lip treit bin herze, daz ez leret
tugende vil; dez sit ir beide geeret:
wol mich dez, daz ich iu dienen sol!

5. Guot wib, ich wil dienen ritterliche (211)
dir uf den vil herzeliehen wan,
Daz ich noch kume in daz himelriche
ze dir, da nie man[ne]z lip wart in verlan:
Daz ist bin herze, da bin tugende, frouwe,
wahsent inne, uz der gurte touwe:
la mich dar, ich tuo dir sanfte dar.
Dar wil ich, unt niender anderswa: kum
ich dar, ez ist unz beiden brum.

XLIII.

1. Wunneklichen hohe min gemuete (212)
stat, dez habe min frouwe danc,
Bin mir mit ir manikvalden guete
minen muot ie hohe twanc;
Bin wil reine, sueze tuot mir so,
daz ich bin in aller zit von herzen fro.

2. Bin wil guote zwier hande lachen (213)
lachet, bin ich nennen wil,
Bin kan si so minneklîche machen
daz si sint min herzen spil:
So ich ir suezez lachen eineht sel
sehen, so ist mir in dem herzen wol.

3. Einez si mit rose varwem munde (214)
kan, daz ist so minneklich,
Waz ein man dar inne bröude vunde,
der e nie wart bröuden rich:
Si ist der minne gerunde(n) meisen zit,
in ir lachen bröuden hort der suezze lit.

4. Lachen kan min tugentrichiu frouwe (215)
mit ir spilnden ougen so,
Swenne ich mich dar inne rehte schouwe II, 39 b.
daz ich bin von herzen fro:
Swen ir ougen guetlich lachen an,
der muoz ie mer sin ein bröudericher man.

5. Mit ir spilnden ougen lachen schone (216)
kan bin reine, suezze wol;
Dez trage ich der hohen bröuden krone, (CCXLIV, c.)
alz ir ougen touwez vol
Werdent uz ir reinez herzen grunt,
von ir lachen, so so wirde ich minnen kunt.

6. Ir vil klein vel wizer halz, ir kinne, (217)
munt, bra, wengel, ougen liht,
Ist der minnen spiegel, da man inne
manger hande wunne siht:
Solt' ich in den suezen spiegel sehen
z'aller zit, mir kunde nie mer daz geschehen.

7. Walde Got, solt' ich ir halz, ir ougen, (218)
brüste, kinne, wengel, munt
Mit ir guoten willen küssen tougen
hundertusent tusent stunt:
Maniger sihe, dez wær' mir al ze vil,
der mit wiben niht kan spiln der minne spil.

XLIV.

1. Ich bin hohez muotez, (219)
hoher muot mir sanfte tuot;
Nie niht wart so guotez,
so mit zühten hoher muot:
Hoch geborn (unt) schone wip
mak vil wol erwerben hoch gemuoten ritterz lip.

2. Ein wip mich bekuoret (220)
hat vor truren minin zit;
Guetlich si mir guetet,
an ir al min bröude lit:
Ich bin durch si hoch gemuotez,
so ist bin vil schone von ir hohen tugenden guot.

3. Mit rot ſtrezem munde (221)
ſprach diu guote wider mich
Ein wort ze einer ſtunde,
deȝ muoz min liȝ brœuwen ſich,
Smierende ir munt daz wort ſprach,
da ich in ir liehten, ſpilnden, ſuezen ougen ſach.

4. Ir guot wiplich guete (222)
nam ez uȝ ir herzen grunt;
Brœude, hoch gemuete
diuot' mir an der ſelben ſtunt,
Do ſi ſprach daz ſueze wort,
daz ich ie mer han wîb miner hohen brœuden hort.

5. Mit ir worten ſuezen (223)
machet ſi mich hoch gemuot:
Ir urloup, ir gruezen
mir von ſchulden ſanfte tuot:
Ich bin alleȝ deȝ gewert
mit der tugent richen, deȝ min liȝ ze brœuden gert.

II, 40 a. 6. Ich han von ir ere, (224)
ich han von ir hohen muot;
Dannoch han ich mere
von ir, daz mir ſanfte tuot:
Brœude, wunne, ritterȝ leben;
daz hat ſi ze lone mir und[e] minen dienſt gegeben.

7. Ich han von der guoten (225)
liȝ, guot, ere gerunden ſin;
Der bin wol gemuoten
ritter ich mit triuwen bin.
Swaz ſi wil, daz wil ouch ich,
ſi iſt gewaltic künigínne iemer über mich.

XLV.

1. Wafen! über die gar unguoten, (CCXLIV, d.)
die da ſeitren werdent vro; (226)
Wie heiz' ich die ungemuoten,
deiſt ir neun von reht alſo.
Wafen! über ſi iemermere:
ſi verliefent mit ir tœuren ſelde und ere.

2. Swa ein wiȝ niht vro gemachen (227)
han ir herze liehten maȝ
Mit ir triuten, mit ir lachen,
dem iſt brœude gar verborgen;
Brœut in niht ir ſuezeȝ koſen,
in gemachent nie mer vro deȝ muten roſen.

3. Ich bin vro han einer roſen, (228)
diu kan ſprechen ſueziu wort;
Ir bil lieplich, guetlich koſen
git mir hoher brœuden hort:
Mit ir klein bel rotem munde
zinh(e)t ſi mir truren gar uȝ herzen grunde.

4. Schouwet, wie din bin ir ſueze (229)
uȝ den dinomen ziehen kan,
Alſo ziehent mir ir grueze
truren von dem herzen dan;
Ir urloup und ouch ir gruezen
kan ſi mir mit ſuezen worten ſuoze ſuezen.

5. Si hat hoheȝ muoteȝ krone (230)
mit ir guete mir gegeben;
Wie han ich von ir ze lone,
deȝ muoz min muot hohe ſweben:
Wol ir, daz ſi mich ſo kroenet
und ir wipheit mit bil hohen tugenden ſchœnet!

XLVI.

Ein brouwentanz.

1. Diſiu liet din heizent brouwen tanz, (231)
diu ſol nieman ſingen, ern' ſi bro;
Swer mit zühten treit der brœuden kranz,
unt dem ſin muot ſtat von widen ho,
Dem erloube ich ſ(i) ze ſingen wol,
dilideliechen man ſi tanzen ſol.

2. Errren iſt ze ware nieman guot, (232)
wan dem einen, der ſin ſünde klagt;
Hohen lop erwirbet hoher muot, II, 40 b.
guoten wiben er (bil) wol behagt:
Da von wil ich ie mer mere ſin
hoch gemuot dur dich, guot brouwe min.

3. Brœuds git mir din wol redende munt, (233)
hohen muot din reine ſenfte git;
Brœuden tou mir uȝ deȝ herzen grunt
kumt von dir in elliu minniu lit.
Got hat ſinen vliz an dich geleit,
da von din liȝ der eren krone treit.

4. Liehtiu ougen, da bi krunp bro (234)
haſtu, unt zwei rotiu wengeſin,
Schœniu diſtu, (brouwe,) hie unt da,
brun, rot, wiz, der vris(e) barwen ſchin.
Creit din hoch geborne(r) ſchœner liȝ,
tugende haſtu fit guot wiplich wiȝ. (CCXLV, a.)

5. Daz du alſ(o) mange tugende haſt, (235)
da von din ich alleſ trureng bri;
So du alſo ſchœne vor mir gaſt,
ſo iſt mir, alſ ich in dem himel ſi:
Got ſo ſchœnen engel nie gewan,
den ich vür dich waldе ſehen an.

XLVII.

1. Nu hilf, wibeſ guete, (236)
mir iſt not der heilſe din:
Mir wil hoch gemuete
ſterben in dem herzen min.
Wibeſ guete, du biſt guot,
hilf, daz iht verderbe jæmerlich min hoher muot.

2. Swa man ſaget daz mære, (237)
daz min lip gevangen lit,
Daz iſt den brouwen ſwære,
wan dien diene ich minin zit;
Swelhin wiplich guete hat,
ich weiz wol, min kumber ir ze herzen nahen gat.

3. Von ſwem mich verlieſent (238)
guotiu wip, der habe vür war,
Die ſchulde ſi verlieſent
niemer innekliche gar.
Daz iſt reht, ez iſt alſo,
ſit ich din ir leideſ trurig und ir eren bro.

4. Miner brouwen guete (239)
und ir lieplich ſchœner lip
Wert mir hoch gemuete,
dur ſi ere ich ellin wip;
Daz hat ſi verſchuldet wol,
daz ich dur ir ere allen brouwen dienen ſol.

5. Wem wil werden wibe (240)
muoz man hoher tugende jehen:
An ir ſuezem lide
wart unwipheit nie geſehen;
Si iſt ſchœne, ſi iſt guot,
kuſche, bilde, ſtæte, zühte rich, wiplich gemuot.

II, 41 a. 6. Roter, danne ein roſe, (241a)
iſt ir munt, ſueze unde heiz,
Si iſt mit zühten loſe;
ſchœner wip ich niender weiz;
Brun ir bra, wiz ir lip:
von gedüfte ein brouwe iſt ſi une von tugenden wip.

7. Kuſchlich ſmieren, lachen (241b)
kan ir klein bel roter munt;
Si kan ſueze machen
ir gebærde ze'aller ſtunt:
Ir munt und ir ouge lieht
ſo mich die anlachent, hoheſ muoteſ man mich ſieht.

XLVIII.

1. Brouwe, miner krönden brouwe, (242)
brouwe min, über allez, daz ich han,
Swenne ich iuwer ſchœne ſchouwe
unt mich iuwer ougen lachent an,
So wirde ich alſ herzeklichen bro,
daz min muot ſtat vür die ſunnen ha.

2. Wiplich wip, von iuwer guete (243)
bin ich worden al ze hoch gemuot: (ccxlv, b.)
Nu iſt min lip in ungemuete
komen, da vür ſult ir mir weſen guot:
Lachet mich mit ſpilnden ougen an,
ſo muoz al min truren gar zergan.

3. Lachen iuwerm roten munde (244)
ſchone ſtat und iuwern ougen liht;
Da von bröut ez mich von grunde,
ſo daz man uz minen ougen ſieht
Brönden tou von herzenliebe gan,
ſo mich munt und ougen lachent an.

4. An dem herzen min verſigelt (245)
han ich iuwern reinen, ſuezen lip,
Mit der ſtete alſo verrigelt,
daz dar uz in niemer maget, noch wip
Mak verbringen, weder naht, noch tak:
ir ſit din, an der min bröude ie lak.

5. Mich bröut din vil ſueze unmaze, (246)
daz ich iu ſol iemer diende ſin;
Iuwer munt der kan ſo ſuoze
ſprechen, daz er bröut daz herze min;
Iuwer minneklichen ſuezen wort
ſint gar miner hohen bröuden hort.

XLIX.

1. Ein man bedarf wol ſinne, (247)
der eineſ werden wibeſ hulde wil
Verdienen, und ir minne,

ja muoz er haben tugende unde tuoge vil.
II, 41 b. Ungebuegeß mannes werden
muoz vür war gar verderben,
so dem gebuegen wirt gelonet ha.

2. Swa so von tumbem wibe (248)
gar ungebuegem manne liep geschihte,
Waz dirt ir beider libe
ie doch die lenge herzewunne niht:
Sin unbnore muoz ie leiden;
so gat ez an ein scheiden,
ir beider liebe hat ein ende schier.

3. Unt sol ich niht erwerben (249)
mit dienste die wil lieben frouwen min,
So muoz min lip verderben,
gar sunder wank, so stære wil ich sin:
Ja kan niemer liep von wibe
geschehen minem libe,
wan, von der guoten, die ich ze frouwen han.

4. Wir mak mich vro gemachen, (250)
si ist mins herzen trôstebernde alsa,
Waz ir vil suezez lachen
mir ofte brâht(e) min gemüete ha;
Ir gebærde, ir schœne, ir guete,
ir wiplich guot gemuete
hat tugende vil, an' alle missetat.

5. Und ob ich wünschen solde (251)
ein wip mir selbens, nach dem willen min,
Wie ich si haben wolde,
din muefte gelich gar miner frouwen sin, (CCXLV, c.)
An dem libe, an dem muote:
din reine, suezze, guote
tuot mir alsa, daz ich bin hoch gemuot.

L.

1. Waz dar sünde, und ist verswunden (252)
uns der summer? des mak werden rat;
Sin zit wirt wol wider kunden:
ich klage, daz din werlt so übel stat,
Waz nu truret manigez lip,
der vro solde sin dur guotiu wip.

2. Trôstes unt zuht hat vil nach ende, (253)
junge und alte sint niht wolgemuot.
Got, den grozen kumber wende!
so daz noch die richen werden guot:
Wie siht man unguetlich leben:
truren hat in ir groz übel geben.

3. Mich nimt wunder, daz die jungen (254)
unt die richen trurent di ir zit:
Waz hat si der zuo betwungen,
II, 42 a.
daz in wip, noch jugent trôstes gît?
Nu sin trurig und kumbre:
mir stat dur ein wip min muot (vil) ho.

4. Din hat sich (vil) wol behuetet (255)
unt bewart vor aller missetat;
Ir lip mir so guetlich gnetet,
daz min muot von schulden hohe stat:
Si ist so rehte guetlichen guot,
daz ir guete mir git hohen muot.

5. Dur die reinen, suezen, guoten, (256)
herzeliehen, werden, frouwen min
Wil ich mit dien wolgemuoten
iemer gerne hoheß muoteß sin:
Ir ist liep, daz ich bin vro,
da von stat mir min gemuete ho.

LI.

* 1. Ich wil durch die frouwen min
guoten wiben raten einen rat,
Waz si vro mit zühten sin:
zuht di trôsten frouwen schone stat.
Swelch wib ist mit zühten hoch gemuot,
din hat eren vil, und ist si guot.

2. Guetlich sol ein iegslich wip (257)
gerne tuon, helt war, daz wibet wol;
Din wol kleiden wil ir lip,
din sol tuon ir herzе guete vol:
Guete ist ein daz beste wibes kleit,
daz an frouwen lip is wart geleit.

3. Swelch wip guetlich lachen kan (258)
schon[e] mit zühten, hat din roten munt,
Din mag einem werden man
sinften bringen uz des herzen grunt.
Guot gebærde frouwen schone stat:
wol ir, din di guete schœne hat!

4. Swa ein guot wip minnen wil, (259)
din sol minnen, daz ir rehte zeme:
Valscher manne ist nu vil;

da von sol sî denken, wen sî neme,
Der ir eren huete unt stæte sî,
so daz er gegen ir sî wankes brî.

5. Swelch man sich vor missetat (260)
hât behuot, unt iemer behueten wil,
Swa ein wip sich an den lât,
der lip darf sorgen niemer mê;
Erst ir eren bro, daz weiz ich wol: (CCXLV, d.)
diderbe man guot wip bedenken sol.

6. Ein guot wip, diu saelde die (261)
haben liep, die manlich sint gemuot;
Swer nie groz untat begie,
der ist werdem wibe æ vriunde guot:
Swelch man siner eren hueten kan,
an den sol ein wîb ir ere lân.

II, 42 b. 7. Swes min frouwe an mich sich lât, (262)
des pflige ich ir, so ich beste kan:
Ich begie nie missetat,
gegen ir ich nie valschen muot gewan,
Si ist mir lieber, dan min selbes lip:
daz ist min reht, si ist ein wiplich wip.

LII.

1. Wol her, alle, helfet singen (263)
wibes lop, daz ich ir gerne sanc!
Tuot ir daz, in mak gelingen,
swie mir noch nie wol an in gelanc,
Doch gelobet, daz ir twingen
diderben man uf hohen muot ir twanc.

2. Man sol frouwen wol gedenken, (264)
swer daz tuot, daz ist ein guot gedanc,
Und in dienen sunder wenken;
des wirt wol gelonet sunder wanc.
Nie man sol'z mit worten krenken;
wan ir lop kan niemer werden krank.

3. Man siht mich in hohem muote, (265)
dur ein wip hin ich vil hoch gemuot;
Din vil reine, sueze, guote
ist an vollen schœn' unt dar zuo guot;
Ir guot wiplich eren huote
hât ir lip vor wandel wol behuot.

4. Wol ir klein vil rotem munde, (266)
iemer sælik sî ir suezer munt!
Balde ich den in kurzer stunde
(lieplich) küssen hundert tûsent stunt,
Swanne ich'z in dem willen munde,
daz wær' miner hohen vröuden kunt.

5. Tugende hân ich an ir funden (267)
me, danne ich ir ie an wibe kant;
Da von bin ich ir gebunden;
minne mich ir mit der stæte bant:
Des ist truren mir verswunden,
von ir grozer guete mir daz swant.

LIII.

1. Fluch, vluch, truren, von uns herre (268)
uz dem lande balde!
Hoher muot, din rehter herre
der kumt mit gewalde.
Junge und alde
hebt umbehe, swar du bereit,
sit dîn nie man erelt.

2. Hoher muot der bringet ere (269)
uns von wibes guete;
Er ist aller tugenden lere;
Got in uns behuete!
Hoch gemuete
leret frouwen dienen schone (CCXLVI, a.)
nach ir suezem lone.

3. Wil ein frouwe schœne beliben (270) II, 43 a.
gerne stæteklichen,
Din sol sich mit guete riben,
stæte baste under strichen:
Eren richen
muoz si von den barwen iemer;
si verderbent niemer.

4. Wib unt frouwe in einer wæte (271)
sol man gerne schouwen;
Swa ein frouwe unwiplich tæte,
wer möht' der getrouwen?
Werden frouwen
stat wol, daz si guetlich gueten
und ir eren hueten.

5. Guoten liuten wil ich iemer (272)
dienen sunder wenken;
Von dem muote kum ich niemer:
wie möht' ich gedenken,

Si ze krenken?
sit an in stat si min ere,
und an nieman mere.

6. Min lip muoz von einem wibe (273)
hoher krönden riehen;
Ar bi reinem, suezem libe
kan ich niht gelichen,
Endelichen,
si ist din beste in minem muote,
unt wär war din guote.

7. An des herzen grunde schone (274)
bluet mir hoch gemuete;
Waz git mir ir lip ze lone
mit ir suezen guete.
Got behuete
mir ir lip, ir schœne, ir ere!
si ist miner krönden lere.

LIV.

1. Witzet alle, daz ich kan (275)
guoten wiben in daz herze sehen;
Swaz ir lip hat kleider an,
da durch kan ich alle ir tugende spehen:
Hat ein frouwe missetat
tender in ir herzen schrin,
die tuont mir bekant din ougen min.

2. Weniger frouwen schoene sihe, (276)
der doch nimt ir guete kleine war;
Der endin ich einer niht,
ich kan al ir tugende merken gar.
Sol den frouwen ieman wol
sprechen, daz sol tuon min munt;
wan mir sint (ir) guete wunder kunt.

3. Mir sint alle ir tugende gar (277)
und ir guete vollekliche erkant;
Da von han ich vrizek jar
in ir dien(e)st ritterliche verswant:
Han ich tender missetan
gegen den guoten, dast mir leit,
des bin ich ze buoze in bil bereit.

4. Swie ich in ir herzen grunt (278)
II, 43 b. alle ir tugende sunder mûge sehen,
Daz wil ich in machen kunt,
so daz ir der warheit muezet jehen:
Mit gedanken ich ir sih'
und ir muot betrahte gar,
da mit ich ir heinliche alle erbar.

5. Swaz ein frouwe tugende hat, (279)
din muoz uz ir herzen grunde gan,
Sam daz saf uz wurzen gat
in bil mange bluome wol getan.
Din wipheit muoz sin getriu, (CCXLVI, b.)
da von eret frouwen lip,
da swa man si nennet wiplich wip.

6. Ich han miner frouwen lip (280)
und ir herze funden wandels bri;
An' gesach nie wiplich wip,
der so hohe tugende wæren bi:
An ir herzen kan min sin
niht erbinden, noch ersehen,
wan des, daz man ir dur tugend[e] muoz jehen.

7. Do ich erst ir rede vernam, (281)
und ich in ir reinez herze sach,
Da vand ich zuht, wiplich scham;
da von sihe ich noch, des ich do jach,
Daz mir nie wip gebiete baz:
si ist kuusche, stæte, guot,
schœne, hoch geborn, wiplich gemuot.

LV.

1. Wol mich, wol mich, wol mich des, daz ich
han funden (282)
uf der erde ein himel rich!
Da von ist mir al min truren gar verswunden;
nie niht wart so wunneklich:
Da ist genaden also bil,
daz ich dar mit dien(e)st immer werden wil.

2. Miner frouwen tugende richez herze ich meine, (283)
daz ist so gar wandels bri
Unt dur war so rehte luterlichen reine,
daz im niht wont, wan tugende, bi.
Seiden hort dar inne lit,
da ist (also) manger krönden hoch gezit.

3. Wiplich zuht unt wiplich guete sint dar inne, (284)
kuusche, triuwe, stætekeit,
Dar zuo wol gemuotes, werdes wibes sinne;
an daz herze hat geleit
Got so minneklichen lip,
daz man si von warheit nennet wiplich wip.

4. Ja muoz ie mer mich von schulden wol betrüeben (288)
in daz reine himelrich,
Sit daz selbe suezze himelrich bevangen
hat ein lip so minneklich,
Der nie wandelmal gewan:
er ist tiusche, schœne, guot, lieplich getan.

II, 44 a. 5. Nie niht wart so lieplich schœne in minen ougen, (286)
alsz ir minneklicher lip;
Si ist mir in dem herzen ie mer, sunder lougen,
lieber vil, danne elliu wip.
Si mak mir gelonen wol;
da von dien' ich ir mit triuwen, alsz ich sol.

6. Si ist desz herzen unt desz libes mîn gemahtîn, (287)
dar nâch alles desz ich hân;
So ist min triuwe gegen ir so manikvaltik,
daz ich ir daz guotes gan,
Wan[ne] mir selben, dast also, (CCXLVI, c.)
mich tuot ir guot gebærde ofte bra.

7. Schouwet, wie der huse an der Tunouwe grunde (288)
lebt desz troreszs suezze gar:
Alsz lebe ich wol desz luftes von ir munde
endelichen miniu jar.
An ir stat minr' bründen lesen;
desz hat si mir mit ir gueten wunder geben.

LVI.

1. Wichet sunde, lat der guoten (289)
nigen mich, diu tugende hat;
Der vil reineklich gemuoten
lip begie nie missetat;
Si ist ein wip gar wandelsz bar:
da von ist si mir vil lieber, danne ihtes si.

2. Zuo dem reinen, suezen wibe (290)
wær' daz senfte herze min,
Ofte gerne uz minem libe,
bi der guoten wolte ez sin:
Ez bert gegen ir spilnde so,
sam ez hin zuo der guoten welle springen hô.

3. So din guote mich an lachet, (291)
so sihet man mich minneclîch,
So min herze sich ûf machet,
unt wil zuo (z')ir springen dâr;
Wan die brust ist al sin gir
von der grozen herzeliebe gegen ir.

4. Solde ich der vil minneklichen (292)
ein wort küssen in ir munt,
So sæh[e] man mich bründen strîchen
hinte unde iemer, z'aller stunt;
Ich wolt' ez so küssen dâr,
daz si von dem kusse wurde minne bar.

5. Ich wolde uz ir rotem munde (293)
küssen, daz mir tæte wol
Iemer in desz herzen grunde;
ir munt ist der suezze vol,
Din vür truren bründe git,
witzzet, daz der in ir munde wunder lit.

* 6. Küssen ist der minne rose,
da si reizet wunne mit,
So si mit der liebe lose
ist, nach ir vil suezem sît',
So getet nie niht so wol,
wan daz eine, daz man nennen niht ensol.

* 7. Gerne ich von dem selben spræche,
waz ez wunne unt bründe git,
Ob ich mine zuht niht bræche,
ich nant' ez bründen hoch gezit,
Unt der minne lon, alsz,
daz vil manik reinez herze machet bra.

LVII.

1. Min muot der muoz strîten immer, (294)
da von, daz mir wünschen tuot so wol;
Desz wil ich getruren niemer, II, 44 b.
mich tuot wünschen ofte tründen vol.
Da von wil ich gerne wünschen vil,
wan ich han von suezen wünschen ofte wunne-
berndes bründe spil.

2. Min lip der lât niemer eine, (295)
unde wunschte nach der vrouwen min,
Waz si, din vil sueze, reine
mit ir willen solde dî mir sîn.
Von dem wunsche ein wunder mir geschach,
daz ich die vil minneklichen mit desz herzen ougen-
lî mir sach.

3. Da ich si mit wünschen draehte (296)
zuo mir alse nahe(n), ich wart vro,
Al ze hant min lip gedahte
mit ir bröuden vil, fuz unde so; (CCXLVI, d.)
Mir wart vür war nie mer alse wol,
alz mir da waz mit der suezen: davon ich vil
gerne wünschen sol.

4. Zuo (z')uns kam diu werdin minne (297)
unde sloz uns beide vaste in ein,
Ich unt si wir wurden inne
wol, wie minne blihtet arme unt bein,
Unt wie si gemachet, daz ein wip
und ein man von herzeklicher liebe werdent niht
niwan ein lip.

5. Swa diu minne z'einem lide (298)
machet einen man und ein guot wip,
Wol dem manne, wol dem wide!
daz muoz sin ein minnesuezer lip,
Und ein lip, der mange wunne hat:
ez ist gar ein himelriche, da ein liep mit liebe
ümbe gat.

6. Ich bin alsa minnewise, (299a)
und ist mir so rehte liep ein wip,
Daz ich in dem paradise
niht so gerne wisse minen lip,
Alz da ich der guoten salde sehen
in ir ougen minneklichen: da möht[e] lieplich wunder mir geschehen.

7. Siht ein wip in mannes ougen, (299b)
daz si des erlat ir minne niht,
Und er ir hin wider tougen
in ir liehtiu spilndiu ougen siht,
Da muoz von der liebe mer geschehen,
guetlich trinten unde küssen, dannoch vil, des ich
niht tar gejehen.

LVIII.

1. Ich bin her bi minen stunden (300)
ofte worden minnewunt;
Da vür han ich helfe funden,
II, 45 a. des siht man mich wol gesunt;
Swaz diu minne mir mit twingen tuot,
da vür han ich arzenie, din ist guot.

2. Da diu minne mir verwundet (301)
mit ir strai[e] daz herze min,
Daz hat schiere mir gesundet
miner brouwen liehter schin:
Swenne ich sihe ir liehte varwe klär,
so sint mir geheilet minè wunden gar.

3. Ich salde mit vil suezen salven (302)
mine wunden hie unt dort,
An dem herzen allenthalben:
diu salve ist manik suezez wort,
Diu uz miner brouwen munde gänt;
davon mines herzen wunden ende hant.

4. Alz ich salben wil diu ougen, (303)
herze, sinne unt den lip,
So gen ich (hin), sunder lougen,
unt sihe an daz werde wip;
Davon wirt min lip so bröuden junk,
unt muoz mir daz herze springen manigen sprunk.

5. Uz ir klein vel rotem munde (CCXLVII, a.)
suezze, suezze, suezze gat; (304)
Diu nimt si in herzen grunde,
der si da groz wunder hat.
Si ist schœne, reine, guetlich, guot;
ez ist lieplich, suezze, guot, swaz si mir tuot.

6. Ich wolde, daz ir liehten ougen (305)
in min herze möhten sehen,
Da sæhe si der liebe tougen,
so daz si des muehte jehen,
Daz si mir ist liep vür elliu wip,
unt vür war vil lieber, dan[ne] min selbes lip.

7. Got weiz wol, mir ist ir ere (306)
lieber, dan[ne] din ere min;
Ir lip ist min eren lere,
ich wil ir ze dienest sin,
Hunder wenken, al die wile ich lebe:
si ist min trost vür truren unt min bröuden gebe.

LIX. II, 45 b.

1. Wa nu bröude, wa nu ere, (CCXLVII, b.)
wa nu volger guoter lere? (309)
Iwerlt, du trurest al ze sere,
din lop get an einem stade.
Hübscheit waz hie vor din krone,
do man rank nach wibes lone,
ane valsch, mit zühten schone;
die haftu geworfen abe.

Keiner wibe guetlich gruezen
kan wol swære sorge kuezen,
von dem houbet zuo den buezen,
din vert in swacher tugende habe.

2. Wip, din name uns bröude meret, (310)
Got hat dich mit sælden gêret,
daz din leben niht mer zerreret;
du bist aller wunne ein dach.
Wip, du salt unwipheit miden,
unt la dich die schande niden,
son' mak niht din lop verswiden;
ganz der scham mit zühten nach.
Wilt aber du valsch vür tugende minnen,
deš wirt din schande mit dir innen,
si lat dich unpriš gewinnen:
bliuch ir mar, si sagt dir schach.

3. Ritterschaft, wie stet din orden? (311)
sage an, wem ist din wirde worden?
wan sach dich in tugenden horden,
dannoch waš din lop vil ganz.
Waz klagent nu die edeln vrouwen,
daz man dinen schilt sol schouwen
alsa ganz und unverhouwen:
wa ist din turnet, wa ist din tanz?
Du miz din leben daz in der maze,
da dich din schande in eren laze; II, 46 a.
ir gewalt vert uf der straze:
sezze uf wider der eren kranz.

78. (CCXLVII, ed.)

Von Munegiur.

I.

1. Ich han gesehen (CCXLVIII, a.) (1)
alle wile, daz ere
nierder wil sin,
wan, da man ir rehte pfliget.
Wolde ich deš jehen,
so ist si mir gar ze here,
din bröude min:
deš hat truren geliget.
Sit si sich min also lihte bewiget,
so var eht hin, ich enmak ir niht mere,
wan daz ich si bite, ob sich min leit verkere,
komc aber dan, si min vrouwe ie mer mere.

2. Ich waš bewart (2)
vor leide, unz an die stunde,
daz mir wart gegeben
under hende arbeit; —
Wol im wart,
der mit beiden wol kunde,
vroelîche leben
und ouch liden ein leit; —
Din hat sich mir nu so nahe geleit:
waz weiz mir Got, daz er mir swære gunde?
zæte er so wol, daz er mich ir endunde,
hei, waz sin trost sorgen an mir nu vunde!

II.

1. Habe ich si da vür niht erkorn, (3)
daz al din bröude min
niht anderš si, wan an ir gebe,
So si min dienest gar verlorn,
unt muoze ouch ane sin
ir loneš, die wile ich lebe.
Waz wære doch ein leit,
daz lange mueše wern
mit sender arbeit,
ob ich deš solte endern.
ich wil deš besten mich versehen;
bergat si mich, deš si versehen,
daz weiz Got, daz muoz sunder minen danke geschehen.

2. Gedanken wil ich ie mer sin, (4)
alš ich von rehte sol;
si habent mir liebeš vil getan;
Ouch hat ein wan daz herze min
gemachet bröuden vol,
alš ez mich mohte da verban.
Gedingen den het ich
von in beiden ie;
waz mohten si? do mich
din wære schulde bergie?

ez waſ in leit, unt tet mir we:
iedoch ſo wil ich reſte, alſ e,
die zit mit in vertriben hin, wirt mir's niht me.

III.

1. O we, edelin vrouwe here, (5)
wan verdenket ir iuch an mir daz?
Ne wil ich in iemer mere
dienen, unde tuon mit triuwen daz.
Niden muet' ich ungemach,
ob mir wurde ein wip ſo lieb, alſ ir, ſit ich iuch
erſt geſach.

2. War an ſult ir weſen ſtæte, (6)
II, 46 b. ir ſit ſo, daz ez wol eret mich,
Ho mich ieman guoter dæte
ſuſ gebueger dinge, din tæte ich.
Die der wille an mir gelaſt,
ich gewer iuch guoter dinge, unt geſpar daz nie-
mer taſt.

3. Vrouwe, tuot gemeldeklichen (7)
an mir, dirre bete gat mich not:
Daz ir alſ unendelichen (CCXLVIII, b.)
dikke redet, o we, daz iſt der tot.
Ob iuwer minne mich berge,
ſo brönuwen ſich, die bröude haben, unt ſi in wol,
unt mir ſi we! —

4. „Holhe bröude, die man e'eren (8)
maſ gexein an (wil) meniger ſtet,
Unt mir nieman maſ verkeren,
der gewer ich iuch mit kurzer bet,
Unt gewer iuch niemer ſo,
daz ir vro belidet, unde ich dar under ſi unvro.“ —

5. Ach han iuch vor allen liden (9)
mir ze ſtæter bröude erkorn:
Sol din bröude alſo beliden,
ach, waz guoteſ waneſ da iſt verlorn!
E aber ich die rede begede,
ſo wil ich in bröude gunnen, unt mir leid[e]ſ die-
wile ich lebe.

79. (CCXLVIII, ed.)

Von Kaute.

I.

1. Mit ruot ein ſorge we in minem muote, (CCXLIX, a.)
die ich hin hein ze lieben vriunden han,
Ob ſi da iender gedenken min ze guote, (1)
alſ ich ir hie mit triuwen han getan.
Hi ſolte mich dur Got genieʒen lan,
daz ich ie din geweſen in grozer huote,
daz ſi iemer balſch kunne an mir verſtan.

2. Swer wænet, daz min truren habe ein ende,
der enweiz [niht], waz mir an mime herzen lit: (2)
Ein kumber, den mir nieman kan erwenden,
ez tæte danne ir minneklicher lip.
Die ſorge han ich leider, ane ſtrit,
ſine welle mir ir boten ſenden,
dem ich verwartet han vor menger zit.

3. Swie mir der tot haſt uf dem rükken wære,
unde dar zuo (wil) menig ungemach, (3)
So wart min wille nie, daz ich ſi verbære,
ſwie nahen ich den tot bi mir (ge)ſach,
Da menik man der ſünden ſin verjach,
da waſ daz min al meiſtin ſwære, II, 47 a.
daz mir genade nie von ir geſchach.

II.

Ach ſihe wol, daz dem keiſer unt den liden (4)
mit ein ander nieman gedienen maſ:
deſ wil ich in mit ſelden lan beliden;
er hat hin z'in verſumet manigen taſ.

III.

1. Ach bin gebunden (5)
z'allen ſtunden,
alſ ein man,
der enkan

niht gebaren nach dem willen sin.
daz maht si gebuezen, diu mich twinget,
daz min wunt singet
manigen swæren tak,
wan ich enmak
niht genowen, ich enkome ir nahe bi,
so daz ich ir sagen muoze, waz min wille si:
daz eine mak mir sorge wenden,
si kan mit leide ane kan, unt mit vröuden enden.

2. Ich wil versuochen, (6)
ob si geruochen
welle, daz ich sinne
nach ir minne
langer, danne ich han getan; enpfahet si's ze guote,
so stiget min vröude gegen her wunneklicher zit,
unt wirt mir so wol ze muote,
daz ez wunder wære,
ob min herze daz verbære,
daz ez von vröuden niht zuo dem himele entsprunge,
unt von so suezer handelunge
ein hohez niuwez liet in suezer wise sunge.

3. Als ich sihe daz beste wip, (7)
wie kume ich daz verbir,
daz ich niht sûmde nahe ir seiten lip
unt twinge si ze mir!
ich stan dikke ze sprunge, als ich wolte dar,
so si mir so suoze vor gestet: (CCXLIX, b.)
næme sin elliu werlt war,
so mich der minnende unsin an get,
ich möhte sin niht verlan,
der sprunk wurde getan,
truwet' ich di ir einer hulde durch disen unsin bestan.

80. (CCXLIX, c d.)

Her Chunrat von Altstetten.

I.

1. Ich han min herze (CCL, a.) (1)
der lieben (hin) gesendet;
Wan min sender smerze
der ist noch unerwendet,
Alt ez suochende din reine und din suoze,
von der ich muoze
betwungen sin.

2. Genade (m)ir, keiserinne, (2)
la genade an mir erschinen;
Du gip mir dine minne,
unt scheide mich von pinen;
II, 47 b. La mich geniezen der liebe, der guote,
daz min gemuete
stuont ie an dir.

3. Wer sol mir nu wenden (3)
min sendez ungemuete?
Sit ez niht wil enden
ir reinen wides guete,
Din mich da twinget den abent unt den morgen:
ich lebe in sorgen,
daz klage ich ir.

4. Sol ich si niht schouwen, (4)
daz ist mir ie mer swære;
So sint ouch ander vrouwen
ze sehene mir unmære.
Ai' gesach uf erden nie wib alse gerne:
schœne, als ein sterne,
so stent ir ougen bri.

5. Wa wart in dem touwe (5)
dehein bluome also schœne
Ze sehene, als min vrouwe,
die ich mit sange krœne?
Ir lip, der reine, der schœne, als ein gimme!
suoze ist ir stimme:
des vröuwet sich min sin.

II.

1. Wol dem meien, (6)
wol der wunne,
wol der sumerlichen zit!
Tanzen, reien,
swer daz kunne,
der ker' uf den anger wit.

Da suln wir den meten gruezen,
singen der vil reinen suezen,
din han machen
herzen lachen:
singet alle wider strit!

2. Wol ir henden, (7)
wol ir wange,
wol ir hinkeln rosen rot!
Getorste ich senden
mit gesange
miniu liet, der ich ir bot
Minen dienst mit ganzen triuwen!
den wil ich ir jærlich niuwen,
daz din reine,
die ich da meine,
scheide mich von sender not.

3. Wol ir ougen, (8)
wol ir munde,
din gent liehter varwe schin!
Swer nu tougen
dinken kunde,
dem woldе ich die vrouwe min
Zeigen, daz er si gesæhe,
und er bi dem eide jæhe,
daz si z'ware
in eime jare
so schon' niht möht' gebildet sin.

4. Wol ir brawen, (9)
wol ir kinne,
wol ir kel so liljen bar!
Ich muoz grawen,
alb ir minne
tueje mich an sorgen var.
Seht, dem tuot si ungelîche,
din bi reine, sælde rîche.
we mir armen!
ane erbarmen,
diene ich ir mit triuwen gar.

5. Wol ir lide, (10)
der so schone
nach dem wunsche si bereit!
Got nie wide
gap die krone,
die si an ir lide treit.
Sumer kleit hat er ir gesniten, (CCI., b.)
sælde unt zuht nach wibes siten II, 48 a.
hat din reine,
die ich da meine,
daz si gar mit zühten kleit.

III.

1. Der sumer hat den meten (11)
brælich vür gesant,
Der sol vröude heien,
unt daz er si erkant;
Wan er vertriben was.
ir kint, ir sit niht laz,
ir pruevet in, er bring[e]t in blumen unde gras.
zwo brune[n] bra,
die hant mich da
verwundet sere und anders wa.

2. Swelch vrouwe trurik kweere, (12)
din sol wesen vra,
Ich sage ir guotin mære,
ez meiet hiure alsa,
Daz aller vrouwen heil
uf gat ein michel teil;
ir kint ir sult mit vröuden jar lank wesen geil.
ein kel wiz
hat wol den priz:
si machet mich an jugenden griz.

3. Nu wünschet algemeine, (13)
daz min leit zerge:
Wie ich mit triuwen meine,
din tuot mir dikke we.
Daz ich ir werde erkant, —
ir kus der wære ein plant,
den ich vür tusent marke næme so zehant, —
ein sündebank
mit armen blank,
des wünsch[e]t dem, der den reijen sank.
(CCI., c d.)

81. (CCLI, a b.)

Hêr Wernher von Hornberk.

I.

1. Loup, gras, bluomen, vogel singen (CCLI, a) (1)
klage ich unt den gruenen klê,
wie der winter (nu) wil twingen
unt darzuo der kalte snê:
so klage ich ein ander swære,
daz mir din wîp wil sældebære
ane schulde tuot so wê.

2. Owe, daz din reine guote (2)
mine swære nie bevant,
des ist mir niht wol zer muote;
wie ist min dienest so bewant,
daz ich ir niht einen hunder
klagete, ich gouch, ich tore, ich munder,
unt doch twingen(t) mich ir vant!

3. Herre Got, du gip die sinne (3)
der vil lieben vrouwen min,
daz si erkenne, ob ich si minne,
herre, unt dur die guete din
du hilf mir, daz si bevinde,
daz ich diente ir ie von kinde
dur ir minneklichen schin.

II, 48 b. 4. Miner vrouwen minne strikke (4)
hant gebunden mir den lip,
und ir liehten ougen blikke:
ach, genade, ein sælik wip,
du hilf mir von minen sorgen,
die min herze hat verborgen,
al die swære min vertrip.

5. Wil si minen kumber wenden, (5)
der ich ie daz beste spruoch,
krost in kindes herze senden,
von der ich lide ungemach:
si verderbet mich gesunden.
ach, wer heilet mine wunden,
die si dur min herze brach?

6. Wesse ich ieman so getriuwe, (6)
dem ich klagete mine not!
Minin leit din sint niht niuwe,
bezzer wære mir der tot,
ê daz ich alsus verdürbe,
und ich anders niht erwürbe,
e kust' ich ir munt so rot.

7. Keine guete, tugent und ere (7)
hat si, der ich dienen wil;
an' gewan nie brouwen mere,
si ist miner ougen spil.
swie si mir daz herze twinge,
der ich iemer gerne singe,
so ist si doch din brouwe min.

II.

1. Swer wænet, daz ich durch gedinge (8)
laze mines herzen trost,
ich wolde ê, daz ez wær[e] min ende,
und ich niemer würde erlost,
wir enst der muot
gegen ir so guot,
daz er niht wenket von ir, swaz mir ie man getuot.

2. Mich wil der zwivel über winden, (9)
ich enlaze in: er enmak,
tat si mich genade vinden,
din mir ie ze herzen sak.
sin' lat des niht,
so si gesiht
die stæte an mir, si buege, daz mir iht geschiht.

3. Nie man sol mir daz verkêren, (CCLI, d.) (10)
daz ich bin an si verdaht;
si mak mir min vröude meren,
din mich hat in truren brâht.
der gruene klê
ist mir ein snê;
swie wol din kleinen vogelin singent, mir ist doch wê.

III.

1. „Swer tougenlicher minne pflege, (11)
der sol nu wachen,
wan ez wil ane zwivel tagen;
wer ruowe er sich en zit bewege,
er sol niht machen,
daz man von im beginnet klagen.

II, 49 a. Ein scheiden wil mir wol behagen:
wil dinne ein man von liehten sachen
wil grozin leit beginnet klagen.“

2. Wer rede ein schœne wîb erschrak; (12)
ein ûmbe bahen,
tet si ir gesellen da.
Si sprach: „a we, ich wæn[e], der tak
uns aber wil nahen;
deʒ bin ich sendez wîb unbra.“
Din reine, suezе wahte alsa;
daz grawe liht si beide an sahen:
si vorhten meide und ouch den dra.

3. Ar beider bröude ein truren wart, (13)
da si sich scheiden
muosten unt der tag uf brach.
Ein reine wîb in rehter art
mit hohen eiden
ir lideʒ im dûr eigen jach.
Der ritter da mit triuwen sprach:
„nie man kan dich mir geleiden;
der himel legen si din dach!“

IV.

1. Ahtet, wie mir wære, (14)
da ich ir hant in miner hende
hate, unz daz ich dia beslos!
Ich waʒ ane swære,
da waʒ si vor missewende
bri, bi der mich nie berbuz.
Schœne, tugent und ere
hat din reine, muotes mere,
din mich da new hewren schoz.

2. Frouwe minneliche, (15)
du solt mich hen sorgen bringen,
dur din reine sælikeit,
Ich bin bröude riche,
maht mir wol an dir gelingen,
so wil ich dir sin bereit
Sælde, uf hine guete,
du solt traehten, min gemuete:
dur dich trage ich sendin leit.

3. Ich wande ane swære, (16)
sunder sende not beliben,
e daz ich ein wiz gesach;
Din ist so bröudebære,
swem ie trost hon guoten liben,
alb ie herze leit geschach,
Der sol dur sin ere
wünschen, daz si noch bekere
dur ir tugent min ungemach.

82. (CCLII, a b.)

Her Hug von Werdenwac.

I.

1. WOL mich hiute und ie mer mære (CCLII, c)
sumerʒ unde diner schœnen zit!
Aus der wunne han wir ere,
sit sin kunft der welte bröude git;
Swem ie herze liebe wart bekant,
der wirt in der wunne maniger bröude ermant:
wan ich einer bin, der noch nie trost an herzeliebe vant.

II, 49 b. 2. Bröute mich ein liebez mære, (2)
so wær' ich den sumer ane leit;
Daz ouch din bil sælebære
mich gewerte, deʒ si mir bereit,
So brôu(we)te ich mich aller blumen schin
unt deʒ suezen meien: sanft der vogellin
der ist mir truebe, sol ich von der lieben ungetroestet sin.

3. Rosen rot gar minneliche (3)
sost der lieben wengel und ir munt;
Si ist so gar der eren riche,
daz ist mir ein sælde richer hunt.
Wo bat si mich lazen minen sanft,
daz ich dar an erwünde: sost min bröude krank,
sol min dien(e)st unt min singen gegen ir sin gar ane danc.

4. E daz ich alsus erwinde, (4)
so sol ein min vriunt der lieben sagen,
Sit ich guot gerihte vinde,
so wil ich dem künige von ir klagen,
Daz si minen dien(e)st nam verguot,
unt si mir darunder troest, noch helfe tuot:
lat der künik daz ungerihtet, so habe ich zem keiser muot.

5. Da dürfte ich, wir muezen beide (5)
kempfen, swie wir dar gerihte komen;
Wan si lougent di dem eide,
daz si minen dien(e)st habe genomen.
Muoz ich danne vehten, dast ein not;
kume ich sluege ir wengel und ir munt so rot:
so ist ouch lasters, sieht ein wip mich ane wer in kampfe tot.

6. Wiget der künik Kuonrat daz ringe, (6)
swenne ich künde minin klagendin leit,
Schier ich's dar den keiser bringe,
da wirt doch niht wol von ir geseit.
Swie mir der niht rihtet da ze hant,
so wil ich ze dem jungen künige uz Düringen lant,
alder an den Babest, da man ie genade an rehte vant. —

7. „Lieber vriunt, du zürnest sere, (7)
daz du keiser unde künige klagest,
Unt dem bab(e)ste: uf min ere,
dir ist bezzer, daz du reht verdagest;
Nim die minne, diu gevuege si;
wis mir langer noch mit dinem dienste bi:
dir ist minne bezzer, danne reht, ich bin des muotes vri."

II.

1. Vrembiu wunder, vroelich ere (CCLII, d.) (8)
dringet uns des werden meien kluot;
Wol mich danne, ob mir diu here
in dien wunnen troestet minen muot,
II, 50 a. Diu mir dikke, sunder lougen,
liuhtet in min herze tougen,
als ein liehter tak der werlte tuot.

2. Wol gebaren, guetlich lachen, (9)
also kan si bro mit zühten sin,
Diu mir wol mak bröude machen
mit ir rotem munde; ir liehter schin
Der ist rosen vil geliche,
liljen wis, gar minnekliche:
ist ein werder troest den bröuden min.

3. Ich wil haben guot gedingen (10)
und an hohem muote niht verzagen,
Vroelich sprechen unde singen,
der vil lieben minen kumber klagen;
Diu ist so guot vür sende swære,
diu vil reine, saldebære,
si möhte allen kumber min verjagen.

III.

1. Könde ich lop ze dem besten bringen, (11)
so wolde ich den brouwen singen
gar mit triuwen sueziu wort:
Wip, din suezer name ist reine,
du bröust al die werlt gemeine,
wip, reht aller saelden hort;
Sit din guete dringen kan
manigem herzen hoch gemuete,
brouwe min, dur wibes guete,
troeste mich vil senden man.

2. Gern[e] wolde ich (mich) langes mazen, (12)
wolden mich gedanken lazen,
die mir dringent in den muot
Dikke ein wip so wol gemachet,
da von min herze in bröuden lachet,
si ist mit eren schone, guot.
Min rede ist ir unbekant:
solt ouch daz min ungelinge,
swaz ich ir in Swaben singe,
daz git si eime in Franken lant.

*

IV.

1. Bröuden richer, suezer meie, (13)
du solt wille komen sin:
Schone bluomen maniger leie
dringet uns din liehter schin;
Ja hastu die werlt vil gar geschonet,
vri gebronet
vogellin.

2. Da vi hort man suoze singen (14)
die vil lieben nahtegal,
An dem walde lute erklingen
ir vil wunneklichen schal;

II, 50 b. Da hat si den sumer wol gehuset:
(un)verhuset
stet ir sal.

3. Ob wir his bi trurik wæren, (CCLIII, a.)
wie gezæme uns jungen daz? (15)
Bi so wunneklichen mæren
zimt uns vröude michels daz:
Na sulu wir den linten vröude machen,
gar verswachen
argen haz.

V.

Der sumer sumer dernde kumt (16)
mit wunne wunneklîche,
des loudes loubet manik walt, die bluomen bluement belt;
Diu zit enzit an vröuden brumt
mit bluender bluete riche,
die suezen dœne dœnent vogel' ir singen sanges gelt.
Mit schœner gruene gruenet tal, uz rœte rot da gestet,
in brunner dr(i)une purper bar der meije sich nu gestet,
hie gelwer gel, dert blawer bla,
da wize wizer liljen schin:
Got verwet varwe vil der werlte, die werlt daz anderes wa.
(CCLIII, b.)

83. (CCLIII, c d.)

Der Püller.

I.

1. Nu ist der walt (CCLIV, a.) (1)
wol bekleidet über al,
unt diu heide ist maniger hande varwe riche;
Manikvalt
ist der kleinen vogelin schal,
berg unt tal gezieret stant gar wunneklîche,
Die der kalde winter mit gedrange
hiure jæmerlichen twank:
krank ist nu sin twingen, vröut iuch, junge und alt.

2 Stæten haz (2)
treit diu sælderiche mir,
der ich dienen muoz ane allen valsch besunder;
Ach bin laz
an dien vröuden min, daz ir
niht min dien(e)st wol behaget, daz ist ein wunder.
Minne woldest du dich noch bedenken,
daz ir guete træste mich,
rich an vröuden woldc ich sin, beschæhe daz.

3. Dise not (3)
bueget mir, daz ich muoz klagen
von der lieben, din mir horh gemuete krenket;
Ach bin tot,
stæten kumber muoz ich tragen:
we, daz sich diu minneklîche niht bedenket,
Diu mich nach ir minne lat verderben!
we, war sûnde tuot si daz?
daz ir zæme, daz mich kuste ir munt so rot.

II.

1. Nu ist diu heide, (4)
in liehtem kleide,
worden bar, und ouch der gruene walt;
Da vil schone II, 51 a.
in suezem done
sungen vogel' ir stimme manikvalt:
Wise not die klagent junge und alde;
mit gewalde
twinget aber die bluomen rot der leide winter kalt.

2. Ach muoz werden (5)
umb ein sterben,
træstet mich diu liebe niht enzit,
Diu mich tœret;
gar durrætet
ist ir munt, din mir vil sorge git.
Kuste aber si mich guetlich ze'einem male,
al min k(w)ale
hat ein ende, sit min trost an ir genaden lit.

III.

1. Ich muoz ane trost beliben (6)
dise lieben sumerzit,
Waz klage ich den guoten liuten,
daz mir eine truren git,
Der munt ist so rosenbar
unt ir lip so wolgemachet, ir næme ein künik mit eren war.

2. Vröude und wunne, hochgemuete (7)
treit din liebe vronwe min, (CCLIV, b.)
Da bi reine wibes guete
unde minneklichen schin,
Unt zwei liehte ougen klar:
wolten din mich guetlich schouwen, si schieden mich von sorgen gar.

3. Sit der künik niht wil erwinden, (8)
er enschouwe ir schænen lip,
So laze er sich also binden,
daz er si bi sælik wip
Schouwe in selcher hüdelcheit,
din mich uz der werlte tribe[n], so belibe ich ane leit.

IV.

1. Winters kraft ist aber komen, (9)
vien kleinen vogelin ist benomen ir gesank;
sank mag in wol sin din swære zit;
Davon truret in der muot,
doch bin ich niht von senelicher not behuot;
guot ist si, din mir bi sorgen git,
Und ich ir mit willen gerne diene.
ze Osterrich ist bi guot sin:
von Wiene wære ich gerne hin wider an den Rin,
zuo der schænen, diuhte es den künik zit.

2. Ich mak wol von schulden jehen, (10)
in' han in vremden landen liebe(r)s niht gesehen;
spehen kan ich, daz ir roter munt
Minneklichen lachen kan
uz hohem muote, daz git vröude manigem man
an ir tugenden kit, daz ist mir wol kunt,
Da von bin ich ir in minnen striklichen
mit gedanken naht unt tak:
ir blikken mir groz ungemach erwenden mak;
wil din liebe, so bin ich gesunt.

3. Wil iemen gegen Osterrich kunt, (11)
der sol der lieben tuon bekant, daz ich mich gerne,
wenen kan sich min herze nach ir. II, 51 b.
Si sol mich geniezen lan,
daz ich ir din mit ganzen triuwen under tan;
han ich trost, den git din liebe mir.
Arret mich iemen an miner vronwen,
da ist der künik bi schuldig an:
si schouwen solde ich, so wære ich ein sælik man;
vremde mak bi lihte schaden mir.

V.

1. Vröut iuch, ere gernden leien, (12)
gegen den wunne bernden meien,
der die liehten heide hat
in manige wis bekleidet:
Waz bi stolze walt gesinde
singet aber uf der linde,
schouwet, wie der anger stat;
der winter hinnan scheidet.
Der vogelin turen sich ze vröuden keret,
die der winter hiure storte,
daz man niht ir singen horte,
die hant vröuden vollen rat,
ir sank sich aber meret.

2. Wernde not in herze leide (13)
treit min herze an' under scheide,
ungenade diu hat mich
empfangen ze ingesinde. (CCLIV, a.)
Minne, disen kumber wende,
rat, daz si mir helfe sende,
daz si daz bedenke sich
gegen mir, din minneklîche.
Waz si jiht Nein, daz wort mir truren meret;
daz si Ja niht gegen mir sprichet,
wie daz vröude mir zerbrichet!
ja ist si Meines alze rich,
swer si daz gegen mir leret.

3. Nie mer tag ich dem gedienes: (14)
Ja daz holte ich ir ze Wiene,
ich holte ir's in Ungerlant,
daz si's mit willen tæte,
Swa mir von ir rotem munde
Ja der vröude bernden stunde
wurde vröude noch bekant,
an' eine mit gerete.

Erhorte ich Ja, mir wurde lange entwichen; bist ze hienide wol bewant,
Mein mir bröude wil vertriben. rate Ja der minneklichen.
minne, sit du guoten wiben (CCLIV, d.)

84. (CCLV, a b.)

Von Trostberk.

I.

1. Ob in einem walde ein linde (CCLV, c.) (1)
truege rosen lieht gebar,
Der schœne, und ir suezen winde
zierten al den walt vil gar:
Kehte allam
din brouwe min
II, 52 a. hat die tugende, der wibes nam
muoz vil hohe gerer sin.

2. So si ir ougen nach ir gruezen (2)
gegen mir wendet dur ir zuht,
So sluhte ich nach der vil suezen,
reinen, minneklichen bruht;
Wan Got hat
an si geleit
gar der selben wunsche($) zal
unt wiplîche werdekeit.

3. Ach klage uf die selhe richen, (3)
din mich twinget alle stunt,
Ach klage uf die minneklichen
ir wolstenden roten munt;
Hoft min klage,
ir schœne an sehen
git mir jamer alle tage,
da von mir mak we geschehen.

4. O we, manlich hoch gemuete, (4)
wie bistu gelegen so!
Wache, reine wibes guete,
mache noch die liute vro,
Waz din kraft
noch werde schin;
din werlt ist worden zwivelhaft,
so klage ich den kumber min.

5. Wie man darf vor schande bragen, (5)
ob ich gestrigen an sange bin,
Sanges muoz mich wol betragen,
er get an den bröuden hin.
Ja ist so gar
din werlt verzeit,
bröude nimt nu nie man war,
si hat verlorn ir werdekeit.

II.

1. Sich hat maniger hande dink verkeret, (6)
sit min brouwe twingen mich began,
Du hat aber der meie die heide gezieret,
in der gruene lone ich lender man:
Rosen rot, der varwe ich kroene,
din rœte unt der sunnen schœne
miner brouwen nihr gelichen kan.

2. Ach vant si bi maniger schœnen brouwen, (7)
da ich die minneklichen jungest sach,
Wa begunde ich erst ir guete schouwen,
wie si vür ir aller schœne brach,
Sam der morgensterne luhte
uz vil sternen, des mich duhte,
merket wunder, waz an mir geschach.

3. Mach hat si mir lachende angewunnen (8)
minen lib, als ich in wil verjehen;
Von mir wolde din sele sin entrunnen,
da ich sach so minneklichen brehen II, 52 b.
Wize zene uz rotem munde:
lebt' ich tusent jar, in' kunde
munt so roten nie mer (mer) gesehen.

4. Da gelach ich die vil guoten lachen, (9)
da begunde ir mundes roter schin
Mir so liehte in minem herzen machen,
daz ich wande, daz din sele min
Sæhe in daz wunneklîche (CCLV, d.)
wol getane himelriche:
da wande ich von ir gescheiden sin.

5. Nu hat iuwer minne mir dur gangen, (10)
sælik brouwe, [mir] herze unde sin;
Nu hat (mich) min dien(e)st niht verhangen,
da ich mit sorgen inne galtet hin.
Mines dienstes wil ich swigen,
unt wil uf genade nigen:
des lat mich geniezen, küniginn!

III.

1. Ich klage dir, edeliu brouwe here, (11)
daz ich bröuden eine stan
Von dinen schulden; daz verkere,
troeste mich bil senden man:
Ich lebe in senelicher not,
sit min ougen lachen sahen dinen lieben munt so rot.

2. Ich wande, ich ie mer solde lachen, (12)
do ich dich brouwe, lachen sach:
Min muot begunde an bröuden swachen;
do min herze mir verjach,
Ez muoze eht din gedanken sin,
an' urloup schiet ez von mir balde ze uo dir, liebiu brouwe min.

3. Rosen rot ist ir daz lachen, (13)
der wil lieben brouwen min;
Waz kunde er wunders an ir machen,
der ir gap so liehten schin!
Si ist mins herzen ofter spil,
ie mer mere unz an min ende min herze von ir niht enwil.

* *

IV.

1. Wol dir, meie, wol dir wunne, (14)
du bröust aber din vogellin!
We im, der dir leides gunne,
unt mit valsche gedenke min!
Mit unt haz
ist nu genæme:
der muoz mir sin wider zæme;
brouwen gruoz mir tæte baz.

2. Nu ist bekleidet wol diu heide (15)
liehter varwe wunneklich,
II, 53 a. Walt unde ouwe gruonent beide;
meie, du bist bröude rich:
Swer nu wil
die zit vertriben,
der sol dienen werden wiben:
wibes lon git bröuden vil.

3. Wil din minneklîche reine, (16)
so bröut sich min sender lip,
Unt wirt truren von mir kleine,
troestet mich si sælik wip.
Al min not
unt mine swære
swindet, wil diu lobebære
unde ir suezez mündel rot. (CCLVI, a.)

* *

V.

1. Nu ist des meien schœne, (17)
wan hæret sueze dœne,
die werden zit ich krœne,
der winter wil zergan;
Er ist bil gar geswachet
der liebe sumer machet,
daz dur den klê nu lachet
manik bluome wol getan;
Nu stat bekleit diu heide
mit wunneklicher wat,
si ist worden bri bar leide,
mit liehter ougen weide
manig anger schone stat.

2. Owe hete ich hulde, (18)
von der ich kumber dulde!
des wunsches über gulde
lit an der brouwen min;
Si ist ganzer tugende ein krone,
unt pfligt ir zühte schone:
solde ich ir suezem lone
so lange drende sin,
So sage ich's in, brou Minne,
daz ich an in bezage,
ich berüre gar die sinne:
nu helfet, küniginne,
von senelicher klage!

* * *

VI.

1. Wille komen si uns der meie, (19)
er bringet maniger hande bluot,
Unde bluomen manigerleie,
des der winter niht entuot;
So bröut sich alles, daz dir ist, (CCLVI, b.)
gegen der schœnen sumer wunne, wan daz bröude an mir gebrist.

2. Vrouwe, getörfte ich an genenden, (20)
so klagte ich dir mine not. —
„Herre, künde ich not erwenden,
so wante ich vil manigen tot.“ —
Junk vrouwe, ir tætet minen lip. —
„da vür so biute ich min unschulde,“ sprach daz minneklîche wip.

3. Nu sprich an, minneklîche guote, (21)
dur din rotez mündelin,
Wes ist dir gegen mir ze muote,
miner sinne ein roubærin? —
Si sprach: „wie mein[e]t ir'z? alb dur waz
bin ich, bin iuch der sinne roubet? we, war künde tæte ich daz!

4. Ir man, ir weller ane wizzen (22)
vrouwen in dem herzen tragen;
Ob ir iuch habt an eine geblizzen, II, 53 b.
der sült ir'z mit zühten sagen,
So mügt ir schiere han vernomen,
ob iuwer biten alb iuwer bliben iu iemer sol ze troste komen.“ —

5. Vrouwe, ich wil, nach dinem rate, (23)
vahen an dir selben an:
Habe ich gesumet mich ze spate,
des wil ich mit dienste man.
So hilf mir, liebiu vrouwe min:
stirbe ich in disen ungenaden, vrouwe, solt diu schulde din.

---

85. (CCLVI, c d.)

Hartman von Starkenberk.

I.

1. Ich weiz niht, waz ez mich hat verdungen, (CCLVII, a.) (1)
daz ich vuor von dem lande vert;
Z'einem heiligen dar kam ich gegangen,
seht, der ie den man gewert
Einer bete sa ze stunt;
den bat ich, daz er die mine swære tæte miner vrouwen kunt.

2. Min vrouwe weiz niht leider miner swære, (2)
die si mir langer stunde[n] tuot;
Endüte ich ir'z, ez wære ir lihte unmære,
si hat so tugentrichen muot:
An' wil ir ere niht anderz gern,
wan daz si mir stæter vröuden günne, des sol ir guete mich gewern.

3. Nu solt' ich ir vil liebiu mære enbieten, (3)
nu enweiz ich (niht) di weme,
Ob daz ir ere da von sich niht verschrieten,
unt (der) mir ze boten zeme.
Nu wil ich mich an nieman lan,
ich wil ir diu liet ze boten senden: si maz sich selber wol verstan.

II.

1. Mit maniger hande varwe mischet (4)
sich diu heide und ouch der plan:
Da bi min herze in leide erlischet,
ich bin aller vröuden an',
Alle die wile unze an den tak,
daz ich der lieben selhin mære
unt mine swære
enbieten mak.

2. O we, sol ich unz an min ende (5)
dienen, daz ir'z nieman seit?
Wer ist der bote, den ich sende,
der mit triuwen minin leit
Miner vrouwen künne gesagen?
muoz der sin von Kistrichen landen, II, 54 a.
uf den handen
wolt' ich in tragen.

*

III.

1. Meine, helfet dro helliden, (6)
gegen der wunneklichen zit!
Dienet reinen guoten wiben,

ja (wil) vröuden an in lit.
Ich wil hoheȝ muoteȝ sin,
unt wil singen
uf gedingen
der wil lieben vrouwen min.

2. Wenne wil si mir truren swachen, (7)
der ich han gedienet her?
Ez muoz in ir dienst erkrachen,
beide, schilt und ouch daz sper.
Genade, ein vrouwe Minne, sprich,
daz diu guote,
der ich muote,
iht langer laze in sorgen mich.

(CCLVII, b.)

---

86. (CCLVII, cd.)

Von Stadegge.

I.

1. Wunder, unt diu vrouwe min, (CCLVIII, a.)
waz leideȝ hab' ich in getan? (1)
Daz ir mich alluȝ lazet sin
ane vröude und ane lieben wan.
Nebel, sne (unt) rifen, die verklagte ich wol:
mide ich iuwern schœnen lip, daz sint diu leit, diu ich von in dol.

2. Werde ich niht mit triuwen gar (2)
umb ir vil minneklichen lip,
Son' gespreche ich nie mer war:
si ist mir lieb vür elliu wip.
Wolte Got, wære ich ir lieb vür alle man!
min herze ist ir mit triuwen bi, unt kan daz niemen understan.

3. Wer gab in so schœnen lip, (3)
daz er in gap niht guete me?
Z'war ir sit ein muetlich wip,
daz ir den linten tuot so we.
Ir müget den toren twingen, alȝ ir twinget mich,
daz er vergitzzet einer zuht, und alȝ unschœne richet sich.

4. Ane guete ist schœne ein wiht: (4)
ez ist priȝ, swelch wib si beide hat;
We, wie liebe dem geschiht,
deȝ genade ein so guot wip gevat,
So daz sin lieb, sin leit ir nah' ze herzen ge:
wideȝ schœne trœstet wol, so vröut ir guete dannoch me.

II.

1. Wol her, kint, ir helfet singen, (5)
loben deȝ suezen meien werdekeit!
Sine kraft siht man uf dringen
gegen der sunnen dur die boume breit;
Alle wol gemuoten leien
die gesahen einen meien II, 54 b.
nie mit richer varwe daz bekleit.

2. Wol den kleinen vogellinen, (6)
wol der heide, wol den liehten tagen!
Wie süln unȝ ze vröuden schinen,
man siht bluomen uf der heide wagen,
Rosen hant niht grozer vorte,
si stant in ir besten rœte,
alȝ ez gruenem hage sol behagen.

III.

1. Unȝ wil ein liehter sumer komen (7)
mit schœnen bluomen wunneklich,
Der vogel' sanft habe ich vernomen,
diu heide ist maniger varwe rich;
Deȝ vröut sich diu nahtegal
gegen dem wunneklichen meien, der nu gruonet über al.

2. Swie gar diu heide in gruene stat, (8)
doch tuon ich'z werden vrouwen kunt, (CCLVIII, b.)
Waz mich ein wip verkumet hat
an vröuden nu vil manige stunt,
Der ich vil gedienet han,

ich klag' ez in werden vrouwen allen, si han dienest niht verstan.

3. Got gebe ir sælde und ere vil, (9)
Got gebe ir mengen guoten tak!
Mit dienste ich von ir scheiden wil;
swie si niht triuwen gegen mir pflak,
Ie doch so wil ich wünschen ir,
daz si niht arger minne pflege, swie si niht habe gelonet mir.

87. (CCLVIII, c d.)

Her Brunwart von Oukheim.

I.

1. Schouwet uf die gruenen heide, (1)
wie gar wunneklich si lit; (CCLIX, a.)
Seht, waz liehter ougenweide
uns hat braht des meien zit!
Doch muoz ich in sorgen sin,
ob mich lat in sendem leide
din vil liebin vrouwe min.

2. An' gesach di minen jaren, (2)
swaz ich vrouwen han gesehen,
Nie kein wip so wol gebaren,
des muoz ich vür war wol jehen,
Ez enst din mir den lip
twinget unt der sinnen baret:
troeste, ein minneklichez wip!

II, 55 a. 3. Solde ich ir vil rotem munde (3)
nigen so, daz mich ir gruoz
Gar von herzeleide enbunde,
seht, so wær[e] mir truren buoz,
Und ich wolde in vröuden sin,
ob ich niht wan ze'einer stunde
kuste ir rotez mündelin.

II.

1. Ar lank vallwent uf der heide (4)
liehte bluomen unde klê,
Winters grimme tet in leide,
kalde rifen unde snê,
Die enkunnen mich betwingen,
in' entwelle vroelich singen
der vil lieben vrouwen sanft.

2. Wol mich, daz ich's ie begunde, (5)
wol mich, daz ich's' ie gesach,
Din mir mines herzen wunde
heilen kan und ungemach!
Wil din liebe daz vol enden,
mit genaden trost mir senden,
seht, so vröut min herze sich.

3. Ja, vil minneklichiu Minne, (6)
zeige dine guetе an mir,
Sit du weist, daz mine sinne
dienent uf genade dir,
Suege, daz din sælden riche
lone mir genædeklîche:
ez, waz ich danne singen wil!

III.

1. Vröut iuch, weset bra (7)
gegen der schoenen sumerzit,
ir jungen, bast min rat.
Mit in singe ich ha,
ob mir trost min vrouwe gît,
an der min leben stat.
Ach, si ist so guot,
swie si mir joch tuot,
solde ich si al eine sehen,
so wurde ich hoch gemuot.

2. Si vil sælik wip (8)
sol mich noch geniezen lan
der stæten triuwen min,
Daz min sender lip
ir noch ie was unbetan,
unt muoz auch ie mer sin.

wünschet, daz des ir
lieb werde, als ir wol mac:
solde ich die vil lieben sehen,
daz wære mîn herzen gir.

3. Diu liebe, swa si si, (9)
diu mîn herzen hat gewalt,
daz mache ich ir wol kunt,
Valsches ist si vrî,
tugende hat si manicvalt,
rot ist ir der munt, (CCLIX, b.)
Wiplich zuht si hat,
lachen ir wol stat,
und ir liehten ougen schîn
al dur mîn herze gat.

IV.

1. Wol dir, sumer, wie du herrest (10)
heide und ouch den gruenen walt,
Wie du kleinen vogelîn merest
II, 55 b. hohe ir stimme manicvalt!
Davon gît dir vröude ir singen
uf dem berge und in dem tal,
swa man suoze hære erklingen
ir vil wunneklichen schal.

2. Wenne sol ein lieplich grüezen (11)
mir vil senden werden kunt
Von ir, diu mir swære büezen
mac, und ir vil roter munt?
Mir kan nie man truren wenden,
wan ir liehter munt vil rot:
ir trost muoz mir helfe senden,
alde ich stirbe in sendes not.

3. Swie vil leide du vröuden swache, (12)
doch mac ich der vreuden mîn
Niht vergezzen, swie si mache,
daz ich muoz in sorgen sîn.
Wenne sol si trost erzeigen
mir genadelosen man?
danne wolt' ich truren neigen:
des ich leider sus niht kan.

V.

1. Wille komen si der sumer schœne, (13)
wille komen si diu wunneklichiu zît!
Ich hort' eines kleinen vogelîn dœne;
seht, wie heide und anger aber schône lît,
Sît der winter muoz dem sumer lazen
sînen strît; seht, vröude ist uf den strazen,
die uns dor vil wunneklichs meie gît.

2. Nie man dur sîn tugende mite daz verkôs, (14)
ob ich aber singen muoz der vreuden mîn;
Des wil twingen mich diu suoze herze
unt der lieben rose barwez mündelîn.
Pin lide ich von der vil minneklîche:
troste mich diu reine tugende riche,
so mueste aller miner swære sîn ende hân.

3. Sol ich niht den hohen trost erwerben, (15)
so bin ich an allen mînen vröuden tôt;
Tæt si mich in ungenaden sterben,
owe, wie zimt daz ir suezen munde rôt?
Not lide ich von der vil minneklîche:
troste mich diu reine tugende riche,
dîn mir z'einem male ir lieplich grüezen bôt.

(CCLIX, c d. CCLX.)

88. (CCLXI, a b.)

Von Stamheim.

1. Nu wol uf, reijen vür den walt (CCLXI, c.)
an eine wîse lange,
II, 56 a. da die bluomen wunneclîche dar daz gras
hânt gedrungen manicvalt,
da hôrte man von gesange
michel wunder, waz der vogellîne was,
Der iegeslîchez sîne stimme sunders sanc;
lûte erklanc
suezer schal,
den hôch hin liebe nahtegal.

2. Nu wol uf, kinder, gen wir dar
tanzen unde reijen,
da die bluomen wunneclîche stênt gedînot;
Din heide ist wunneclîche var,
si hât sich gegen den meijen
gezieret in ir besten wât, din ist so guot.
Die vogel' alle sint der sumer wunne vrô:
rehte alsô
tæte ouch ich,
unt liezе ein ander swære mich.

3. Nie man sehe an miniu leit,
swelch eigen nôt mich twinge,
miner sorgen wirt wol rât, so daz sol sîn;
Gen wir zuo der lîhten breit,
da manic vogel singe.
„hœra, liebiu Alzentrut," sprach Gueteli,
„Ich wæne, din sumer wunne ist komen in din lant;
min gewant
solt' ich hân,
wan ich muoz zuo dem reijen gân."

4. Vor zorne da diu meister sprach:
„der tievel walt' ir beider,
deis reijen unt, der sîn bi erste ie gewan!
Tohter, habe din gemach,
dun' hâst niht dîner kleider,
si sint noch, da si din hâsen hiure truoc,
Wo wir blôhten: da von habe din gemach."
zornîc sprach
da daz kint:
„ich weiz wol, wa din kleider sint." —

5. „Nu la si, swâ si wellen sîn,
si enkomênt disen meijen
niemer an dich, darnâch brende dînem muot.
Ao, herre Got, waz wart eht min!
jo enwâsen ich nie ze reijen;
ez was hie vor unbillich, daz nu mengin tuot,
Daz si ze hôhzîte liefen reijen, sam die kinden;
du solt haben
din gemach:
ze reijen man mich nie gesach." —

6. „Nie man unser ding uns hie
so gar zem hœsten herret,
so die tuont, die aller meist hânt über treten;
Vil manigin kam ze reijen nie,
din doch wol wart gelêret,
daz si da heime leiste, unt wart si ihts gebeten. II, 56 b.
Lachet ie man war dem reijen, der ist verlorn:
wirt mir zorn,
so rede ich,
daz darnâch gerihtet mich." —

7. „Nu wis mit urlouben, liebez kint,
wie wenig ich daz hazze!
louf an die straze zuo den kinden, wirf den bal.
Weistu, wa diniu kleider sint? (CCLXI, d.)
si ligent in dem bazze;
grif in die kistun bi dem stollen hin zetal.
Lege einen vorten uf daz houbet vür den kranz,
dinen swanz
lege an dich,
daz war, so bistu schœnerlich.

8. Wîste Engelbrut und Armelin,
daz wir uf die heide
nach bluomen wolten gân, si liefen mit uns dar." —
„Ja, sagte ich's in," sprach Gueteli,
„si jâhen nâhten beide,
wir solden disen sumer sîn in einer schar." —
„Ella, Bela, Hiltrut unde Gueteli,
zouge din,
nim si dan:
die wile lege ouch ich mich an."

9. Mit blîze wart daz kint bereit,
in sînem swanze gevalden,
dar sûnde ein vorte wol-geslagen unde smal.
Si giengen uf die heide breit;

geläßte muezе ir walden!
Mexxe und Ella, nie man kunde ir witzzen zal,
Do si uf die heide kamen, brôhte groz,
luter daz
da erschal
den anger alleş hin ze tal.

10. Si haten mengen spiegel guot
getrinket z'einer rise,
daz solde do ir mete sin; dar under sanc
alsam ein bluot,
ein maget in suezer wise,
wol getrinket, liehte barwe[n], siten sanc,
Din sanc vor, die andern sungen alle nach;
in waş gach
vür den walt,
da huop sich retjen manikvalt.

11. Vor dem walde in eime tal,
da sach man swenze blichen,
da si ze samen kamen, unde mangen kranz;
Die megde wurfen ouch den bal,
si begunden strichen
dar nach huop sich deş meien ein vil michel tanz,
Den sang in Beie dar unt manig ir gespil;
brôhten vil
haten sie:
in waş dort wol, Got helfe unş hie!

(CCLXII, a b.)

89. (CCLXII, c d.)

II, 57 a.

Her Gaell.

I.

1. Sumer der hat sin gezelt (CCLXIII, a.) (1)
nu gerihtet über al
uf die (ouwe) und uf die sine weide;
Wol gezieret stant diu velt;
man hoeret kleiner vogelin schal,
schone singet lerche über heide.
Ich lobe dich, meie, diner kraft,
waz du unş bringest suezer morgen touwen;
du tuost summer sigehaft:
bi dem kinde gruenent werde und ouwen:
jar lanc suln wir beiden, ouwen schouwen.

2. Vil der brunen klingen treit, (2)
die verwettet hant den tanz,
Pridebalt und al sin companiun,
Tangiu swert, ze maze breit,
slehte, ze beiden eggen ganz,
si welnt sich vor allen vögten wrien.
„Otte, wiltu daz ofter spil,
so la mich nach dinem rate sinnen;
Künze din hat briande vil,
laz an mich.“ er sprach: „nu ste mit minnen,
Pridebalt, nu buere den priş von hinnen.“ —

3. „Pridebalt, sezze uf den huot, (3)
wol gebriunt, unt gang unş vor,
bint daz ofter sahş zer linken siten;
Biş dur Künzen hoch gemuot,
leite unş vür daz tinkuf tor,
la den tanz al uf den wasen riten.
Werdest under drungen gar,
so la swerteş knopf uf brust erknellen,
slach din stahel bizen bar,
daz die holmerhuete uf köpfe erhellen,
dur nieman la dir laster breit uf wellen.“

4. Vrou Künze, ja ist iuwer trut (4)
under balken niht ein ar,
kume ein löuwen kla under andern tieren;
Wie getorste er über lut
werben, alde komen dar,
da unş Otte helfen wil rikieren?
Da muoz er den trialtrei
selbe zwelfte von der linden rumen,
lihte wirt im einz alb zwei;
wil sich einer in dem hanke iht sumen,
der bedarf zer rehten hant deş tumen.

5. Swer selbe teilet unde welt (5)
unde witert, swie er wil,
den (en)sol der hagel slahen selten.
Vrou Künze, daht uf iuch gezelt:
ir ruemet Pridebalten vil:

II, 57 b. deʒ mag Elle und Else wol engelten.
Dridebolt si hin geleit;
Otten ist von megden wol geſprochen;
Elſ' durch in die rise treit
einest oder zwirent in der wochen:
Otten wart sin tanz noch nie gebrochen.

6. „Die verſumde, noch vermeit (19)
Dridebolt sin ſcharpfeʒ ort,
er vergaʒ nie ſwertes in der ſcheide;
Swen sin langez ſahs verſneit,
der geſprach nie ach, noch wort:
Otte, daʒ mak dir wol komen ze leide.
Sich hebt ringen, ſtriuchel, ſtoʒ,
man ſleht ſwert uf herten ſtahel dikke,
jener, dirre unt deʒ genoʒ;
sere verdriuzet mich ir wafen dikke,
e daʒ man' under ougen daʒ verdikke."

II.

1. „Wille komen, ſumer weter ſueze! (6)
der winter waʒ lange,
er gab unʒ leide (...) genuege,"
Sprach ein maget, „ſchiere werden muoze
diu zit, daʒ ich gange
uf den anger und ich trage kruege, (CCLXIII, b.)
Minne beizel, houbet rise,
ich ze hare kinde;
wol kan ich deʒ reien wise
und ouch den ahſel roten lise,
noch der gigen tanze ich vil geſwinde.

2. Jar lank gruonet daʒ loup üder egge, (7)
vil ſchone ze walde
an dem werde hebent ſich die tenze;
Tute rueret ez der ſumber ſlegge:
gezwinklichen halde
riſpet unde rikelt iuwer ſwenze,
Die wir zuo der linden tougen
an den wafen ſlizen,
offenbar und ane lougen,
wir ſuln ſpehen mit den ougen,
wer die sin, die ſich der tenze bliʒen.

3. Ich wil kempfe weſen zuo der linden, (9)
ze ſchalle, ze ruome,
ſemmer Eggen lib und (ouch) ir ſele,
Wan muoz mich an siner ſchar (da) binden.
her Kuonze [der] ist ein bluome,
ſwie in alleʒ lüzzet min brou Bele.
Giſelbrehten, den si ruement,
waz ſol der ze ſchalle?
er ist von wilden gar verbluemet;
ſwaz si ſingent oder bluement,
er ist ein ſcheibel, siner brunde ein galle." —

4. „Waz hat Else an Giſelbreht gerochen? (10)
deʒ wundert mich sere,
daʒ si in ſo offenlichen ſtrafet.
Si hat im sin loy vil gar zerbrochen;
tueje deʒ niht mere:
er tanzet hie, ſo Kuonze heime ſlafet;
Swa man tanzet, alder ſpringet,
da ist er vor in allen;
mit gewalte in nieman bringet;
. . . . . .
deʒ muoz er unʒ kinden wol gevallen.

5. Giſelbreht, nu heiz den ſumber rueren, (11) II, 58 a.
den von durch die hiute,
ſeht, der machet die klaffende(n) heizen.
Du ſolt den tanz al durch daʒ gebrenge bueren,
ſich ſammont die liute,
du ſolt werren üb(z)rigez heizen.
Swer durch zuht niht tanzen welle,
noch durch gemelliche,
der enmache enhein geſchelle:
hie wirt lihte ein ſtruʒ gevelle,
deʒ deheiner kume wirdet riche."

6. Da huop ſich der tanz von dem rüſſe, (12)
her von üder diunde
ſchal, rehte alʒ ez allez brunne, (CCLXIII, c.)
Hohe ſprünge, geile dankeknüſſe;
vil ſtarke gebriunde
broun Elſen ſchatten baren bar der ſunne[n];
Klingewikkel di der ſtuchen
brouwen Elſen buorte,
habelichen, ſunder tuchen,
nindert einen buoz gefruchen,
ſprank der weibel, daz er ſi niht ruorte.

III.

1. Wol gezieret ſtat diu gruene heide, (13)
daz loub üder eggen
kluſet man di den tolben wunneklîche.
Ja tuont unʒ die börpel vil ze leide,
gewinnent ſi heggen

hiure, under ein ander wil geliche;
Wer ich wil nennen hier genoz,
die sint gar undescheiden,
einer heizet Wadelgoz,
der treit einen kolben groz,
der wil uns reisen bi der linden leiden.

2. Welt ir ein wunder von den zweien hæren:
die dunkent sich [so] spæhe, (14)
so si din swert gespannent umb ir siten;
Waz ist Engelhoft, mit sinne gesellen Stœren,
die trettent [al]so wæhe,
unt gent dort hübeschen her von hohen liten;
Wer dritte heizet Adelhalt
mit sinem hiubel huote,
der ist den zweien niht ze holt;
si habent ez wol umb in berscholt,
erzuellet er si, ez kumt in niht ze guote.

3. Wer wierd' ist Ruenzelin der weidel: (8)
sin har ist gekrispet,
der uns zuo dem reisen vil getribet,
Er ist an dem tanze ein rehter treidel,
gevuoglich er zispet,
mit dem buoze er's walket unde ridet;
Har nora jou! den ahsel roten
kan er wol ze prise,
meisterlich den houbet schoten:
singet wol des reisen noten,
hoher sprünge ist er ein ander wise.

---

4. Wis willekomen, nahtegal, ein brankne, (15)
din von der ist riche
maniger suezen stimmen an dem morgen;
Du zierest rehte wol die gruenen ouwe,
daz du so wünneliche
singest unde truren hast verborgen.
Da von solt du des meien pflegen,
des brönt sich min gemuete,
des han ich mich gar bewegen,
die kalten riten sint gelegen,
din heide stet in wunneliicher bluete.

5. Ich wil iu sagen mine schumpfentiure (16)
von einem börper spæhen,
der hat mich miner liebe gar beroubet: II, 58 b.
Do k(r)usen los gesach ich vert nach hiure,
den selben kriegel wæhen,
den ir bekennet bi des löuwen houbet,
Derst wol ander halp Franzeis,
stobern under wilden
sin purse machet in curteis;
sin cürlit ist ein schampenteis:
wie künde uns von dem börper ist beliben?

* 6. Nu schouwet an den wunderlichen hoppen,
wie er sich wil erwueten,
allam ein brecher bül an einem zoume!
Ja rat' ich daz dem gemelichen poppen,
er sol sich wol behueten,
daz er im von dem anger gerne roume,
E daz im werd' ein snüre wit
von scharfes swertes orten,
da von vil manger tot gelit,
unt nie mer mer gehebet strit,
unt sezzet niht mer schapel uf die borten.

7. Er hat gewunden kruse balwe locke, (17)
an dem ende widerstürzet;
daz machet im din hude mit den zunzen;
Wol gebalten solt er in dem rocke,
vil ebene geschürzet;
nieman sol in ungetwagen zunzen.
Er ist so hei, o wurra wei!
wer künde im gelichen?
lieber min her Portenschei,
ir sit ein suezer knappe, offei! (CCLXIII, d.)
stet in dem ringe, unt lat dar naher strichen.

IV.

Hær' ich under wilden wal, (18)
so næme ich die guote(n) ze einer frouwen,
der ich mich doch nie mer wil verzihen;
Wert si mit mir gegen Riuwental,
guoter dinge mag si mangel schouwen,
oben, niden, ab unz uf den zihen,
Da ist ez leider alles blos,
si mak wol sin armer liute hus genoz:
wie wol ich belibe,
kumt mir trost von einem schonen wibe!

90. (CCLXIV, a b.)

Der Tanhuser.

I.

1. Nu kumt ein wunneklichiu zit, (CCLXIV, c.)
deȝ brönt sich allez daȝ dir ist,
diu manigem hoch gemuete git;
so wol dir, meie, daȝ du bist

2. Da rehte wunneklîche komen,
daȝ ist mineȝ herzen spil:
II, 59 a. wir han daȝ alle wol vernomen,
wie der vürste leben wil.

3. An Österriche und anderȝwa
wil er behalden ie den priȝ,
beide, hie, dort unde da
ist er an allen dingen wiȝ.

4. Er hat sin dinc vol[le] braht alsô,
daȝ man dem werden danken muoȝ;
er mak wol ie mer wesen frô,
swem er da biutet sinen gruoȝ.

5. Mit eren richet er der heit
von jar zu jare daȝ unt daȝ,
in' weiȝ, ob ir'ȝ gelouben welt,
er lat eȝ niht durch smæhen daȝ.

6. Nach siner wirde in niemen gar geloben kan:
swaȝ er getuot, wer getar sich deȝ genemen an?
der habe ich noch bi minen tagen niht vil gesehen;
deȝ hært man ime die wisen unt die besten jehen.
si slafent noch, er wekket si, deȝ dunket mich,
ez waȝ ein spil gar unze anher: nu hueten sich,

7. Daȝ si den heit erzürnen niht,
daȝ ist min rat, ez mak geschaden,
in' weiȝ, ob ir'ȝ geloubent iht,
si sint mit im gar überladen,

8. Unt muezen alle wichen dar,
swa er vert hin mit siner schar;
er sweibet ob in hoh emboc
vil schone, alsam ein adelar.

9. Sinem rate din ich holt, er leret niht wan werdekeit;
sin' widerratent niht sin ere, die sint vollekliche breit:

II.

er hat unt mag unt gerne getuon, der stolze Waleȝ unverzaget.
wer lebt, von dem man nu so vil der wunderlichen dinge saget?
er hat niht wandeȝ umb ein har,
swaȝ er gerehet, daȝ lat er war.

10. Mir im sô varnt Juden, Kristen, Kriechen, Walwen, heiden vil,
Unger, Polan, Kiuzen, Behein, swer eht schone leben wil,
der ist behalden, swanne er vert bi im, ist er ein bramer man;
manigen armen er beratet: ich hebe an mir selbem an.
da bi schaffet er den besten pride über elliu sinin lant,
guoten kouf ümbe allez ding, er wendet roub unt brant.

11. Sin herze bluet, alsam ein boum,
der z'allenziten bröude birt;
ir aller milte ist gar ein troum
wider im, er ist der eren wirt.
min geloube ist daȝ, swer in zer wochen eineȝ mak gesehen,
daȝ dem ungelükkeȝ niht enkeine slahte mak geschehen.

12. Er mak wol heizen Dideric;
ez wirt aber nie mer sin gelich:
in kurzen ziten daȝ geschiht, (CCLXIV, d.)
daȝ man wol eine krone
schone uf sinem houbte siht, II, 59 b.
so vert der vürste schone.

13. Er ist unser wunne,
glanz alsam diu sunne,
so ist sin tugenthafter lip,
milt und erebære;
elliu wol getanen wip
bragent von im mære;

14. Von dem guoten,
wol gemuoten,
bragent si vil dikke bi dem Rine,
allenthalben

uf dien Alben
lopt man in wol unt die sine.

15. Uf dem wazzer unt dem plane ist er so vermezzen,
in weiz niht, deß an dem degen tenber si vergezzen.
trurik herze bro
wirt von im, swanne er singet dien vrouwen den reien,
so hilfe ich im so,
daz ich singe mit im z'aller zit gerne den meien.

16. Sin schimpf der ist guot,
wan er git
z'aller zit
mit eren, der reine,
da bi hoch gemuot
offenbar
sich getar
sin guot, daz ist gemeine.

17. Er ist z'allen zitten vro,
im zimt wol daz lachen,
daz kan er bi l suoze also
wol mit vröuden machen.

18. Vest alsam ein adamant,
swa man's sol beherten,
sin lop hert dur elliu lant,
daz kan nieman scherten.

19. Lobe in teman daz, danne ich,
der sol des genietzen:
alle singer, dunket mich,
mueste sin verdriezen.

20. Nu dar!
diu schar
wirt aber michel, komen wir zesamne in der gazze von dien strazen.
nu kan!
ich kan
noch wunder machen, deß ich niht wil lazen.

21. Mit mir
sult ir
komen uf den anger, da man die jungen mit scharen sihtzuo sigen,
da sint
diu kint,
vor dien man muoz, beide, blö(u)ten unde gigen.

22. Wa ist nu diu guote
mit ir gelwen huote?
der hergitze ich niemer,
solde ich leben iemer.

23. Bi der linden
sol man vinden
uns bi schœnen kinden,
da suln wir singen
unde springen,
da sol uns gelingen.

24. Ja wa lat si sich vinden?
sa da bi den schœnen kinden.

25. Da sol nieman sin unvro,
da der Tanhuserre
reitet mit der lieben so;
daz wære im ein swære,

26. Wær[e] da niht brun Künigunt
mit ir reiden lokken,
diu treit einen roten munt,
daz kint sumer tokken.

27. Da wirt Mazze
mir ze trazze,
loufet si mir vor mit dem balle.
Guetel, Guetel,
mach' ein muetel,
daz ez mir unt dir wol gevalle.

28. Uf, uf, kint, gruetet daz lieben!
sit uns Got den lip hat gegeben,
so suln wir singen,
vroelliche springen.

II. II, 60 a.

1. Welt ir in ganzen vröuden sin, (CCLXV, a.)
so wil ich iu tuon helfe schin,
unt sit ir vro, so vröuwe ich mich,
sit wir den sumer han gesehen,
diu heide stat gar wunneklich,
deß muoz man ir von schulden jehen.

2. Dur kurze wile ich kam gegan
uf eine gruene heide breit,
da was so wunneklich der plan,
daz mir swant min herze leit.

3. Da hort' ich die vogel' schöniu
sich der wunneklichen zit;

daz kam von den suezen tônen,
daz si sungen wider strît.

4. Ich hort' da vil manigen don
von den kleinen vogellîn;
din heide gab in senften lon
mit maniger hande bluomen schîn.

5. Der selben bluomen brach ich vil,
al da ich't' uf der heide sach;
ez duhte mich ein senftez spil,
ein aventiure mir geschach,

6. Da von min herze in vröuden was
und iemer muoz in vröuden sîn:
ich sach durch daz gruene gras
gan ein vil schœnez megetîn.

7. Min herze daz wart vröuden rich,
do ich die schœnen erst sach;
si duhte mich so minneklich,
daz ich mich ir dûr eigen jach.

8. Und ich ir also nahe kam,
daz ich ir bot den minen gruoz,
unt si min rehte war genam,
do wart mir aller sorgen buoz.

9. Ahî, wie din vil liebe erschrak,
da min din schœne wart gewar,
da was so wunneklich der tak,
si truog ein schapel rôse bar.

10. Schœner creatiure ich nie
gesach, so rehte wol gestalt,
da si uf der heide gie:
bi ir so wurde ich niemer alt.

11. Ich sprach der minneklichen zuo:
„wie sît suoz eine komen ir
her an disem morgen fruo?“
si sprach: „ir sult gelouben mir,

12. Dur senften luft ich in dem touwe
her nach rôsen bluomen gie.“
ich sprach: „minneklîche frouwe,
din genade suoche ich hie.“

13. Nu si bewande ich min gemuete
unt dar zuo mi(n)s herzen sin:
„frouwe, dur din selber guete
II, 60 b. nim min herze mit dir hin.

14. Daz empfa mit dinem lone
du bist aller tugenden vol:
frouwe, mines herzen krône,
so daz geschiht, so tuostu wol.“

15. Da wir sament in den klê
traten, unz daz sanfte we:
die schœnen drukte ich her ze mir,
si [tet] giel, daz ez vil lute erhal;
ir roten munt den kuste ich ir.
si sprach: „ir bringet mich in schal.“

16. Alsus wart ich ir rede geselle,
ich nam si bi der wizen hant,
von uns wart ein guot gevelle,
mir wart herze liebe erkant.

17. Nie man kan geprueven niht,
waz stæter vröude bi uns was, (CCLXV, b.)
wan dem sölhez heil geschiht,
der sol gelouben dekte daz.

18. Wer nie herze leit gewan,
der ge mit vröuden disen tanz;
ob im sin herz[e] von minne endran,
dêt sol von rôsen einen kranz.

19. Fragen, der git hoch gemuete,
ob sin herze vröude gert,
unt gedenke an frouwen guete,
so wirt er vil wol gewert.

20. Si git vröude michel's me,
dan[ne] des vil lieben meien bluot,
al die bluomen unde klê:
ir suezer name der ist so guot.

21. Daz habe ich vil wol bevunden
an der lieben frouwen min:
wol der minneklichen stunden,
daz ich sach ir ougen schîn,

22. Und ich in ir minne henden
also sere gestrikket wart
mit armen unt mit wizen henden,
wol der minneklichen vart!

23. Da si ist geriselieret
gruene heide ....
mit kleinen vogelen wol gezieret,
an ir stat aller min gedanc.

24. Dem tanze suln wir urloup geben,
wan er schiere ein ende hat,
unt suln in hohem muote leben:
megede, ir habt es minen rat,

25. Valsches truren weret hin,
mit zühten sult ir wesen vro.
gewinnen wir der selben sin,
so suln wir mit in tuon also.

II, 61 a.

III.

1. Der winter ist zergangen,
daz prueve ich uf der heide,
al dar kam ich gegangen,
guot wart min ougen weide

2. Von den bluomen wol getan, —
wer sach ie so schœnen plan? —
der brach ich zeinem kranze
den truog ich mit tschoie zuo den brouwen an dem tanze.
welle ie man werden hoch gemuot, der hebe sich uf die schanze.

3. Da stat vîol unde lîe,
sumerlaten, camandre,
die werden zite loseu,
ostergloien vant ich da, die lilien unt die rosen:
do wunschte ich, daz ich sant miner brouwen solte kosen.

4. Si gap mir an ir den pris,
daz ich wære ir dulze amis,
mit dienste disen meien,
dur si so wil ich reien.

5. Ein foreſ stuont da nahen,
al dar begunde ich gahen,
da horte ich mich empfahen
die vogel' also suoze;
so wol dem selden gruoze!
ich horte da wol schantieren,
die nahtegal toudieren;
al da muoste ich parlieren
ze rehte, wie mir wære;
ich was ane alle swære.

6. Ein riviere ich da gesach,
durch den foreſ gieng ein bach
ze tal über ein planiure;
ich sleich ir nach, unz ich si vant, die schœnen creatiure:
bi dem fontane saz diu klare, diu sueze von faniure; (CCLXV, c.)

7. Ir ougen liht unt wol gestalt,
si was an syrûchen niht ze balt,
wan mehte si wol liden,
ir munt ist rot, ir kele ist blank,
ir har reit val, ze maze lank,
gebar allsam die siden:
solde ich vor ir ligen tot, in' mehte ir niht vermiden.

8. Blank, allsam ein hermelin,
waren ir diu ermelin;
ir persone diu was smal,
wol geschaffen über al,

9. Ein lûzzel grande was si da,
wol geschaffen anders wa,
an ir ist niht vergezzen:
lindiu diehel, slehtiu dein, ir bueze wol gemezzen;
schœner forme ich nie gesach, diu min cor hat besezzen,
an ir ist elliu volle;
do ich die werde(n) erest sach, do huop sich min parolle.

10. Ich wart vro,
unt sprach do:
„brouwe min,
ich bin din,
du bist min,
der strit der mueze ie mer sin.
du bist mir vor in allen,
ie mer an dem herzen min
muostu mir wol gevallen;
swa man brouwen prueven sol, da muoz ich vür dich schallen,
an hübsch' und ouch an guete,
du gist aller contrate mit tschoie ein hoch gemuete."

11. Ich sprach der minneklichen zuo:
„Got, und anders nie man tuo,
der dich behueten mueze." II, 61 b.
ir parol der was sueze.

12. Da neik ich der schœnen do,
ich wart an minem lide vro,
da von ich ir salwieren,
si bat mich, ir schantieren
von der linden esten
unt von des meijen giesten.

13. Da diu tavel runde was,
da wir do schone waren,
daz was loup, daz under gras;
si kunde wol gebaren;

da waz niht mallenie me,
wan wir zwei dort in einem kle:
si leiste, daz si [da] solde,
unt tet, daz ich da wolde.

14. Ach tet ir wil sanfte we;
ich wünsche, daz ez noch erge;
ir zimt wol daz lachen:
da begunden wir beide da ein gemelliche[nz] machen;
daz geschach von liebe und ouch von wunderlichen sachen.

15. Von amure seit' ich ir;
daz bergalt si dulze mir,
si jach, si lite ez gerne,
daz ich ir tæte, alz man den brouwen tuot dorr in Palerne.

16. Waz da geschach, da denke ich an;
si wart min trut, und ich ir man:
wol mich der aventiure!
erst iemer sælik, der si siht,
sit daz man ir des besten jiht;
sist also gehiure:
ellin granze da geschach von unz uf der planiure.

17. Ist iemen, dem gelinge daz,
daz laze ich ane haz;
si waz so hohes muotes,
daz ich vergaz der sinne:
Got lone ir alles guotes!
so twinget mich ir minne.

18. Waz ist, daz si mir tuot? (CCLXV, d.)
allez guot,
hohen muot
habe ich von ir iemer;
in' vergizze ir niemer.

19. Wol uf, Adelheit,
du solt sant mir sin gemeit!
wol uf, wol uf, Armengart,
du muost aber an die bart!
din da niht entspringet, din treit ein kint:
sich brouwent al gemeine, die dir sint.

20. Wort hære ich die blöuten wegen,
hie hære ich den sumber regen:
der unz helfe singen,
disen reien springen,
dem muoze wol gelingen
z'allen sinen dingen!

21. Wa sint nu die jungen kint,
daz si di unz niht enkint?
sor ir, so sælik si min künigunt!
solt' ich si küssen tusent stunt
an ir wil rosevarwen munt,
so wære ich iemer me gesunt,
din mir daz herze hat verwunt
baste unz uf der minne grunt,
der ist enzwei.
hela, nu hei!
des bibelæres seite der ist enzwei!

IV.

1. Ich lobe ein wip, din ist noch bezzer, danne guot,
sist schone, und ist schoener wil, unt hoch gemuot,
si hat vor allen valschen dingen sich behuot;
ich gehorte nie wip so wol geloben, alz man si tuot.

2. Alaide wart so schone nie,
noch Crone, din ein gütin waz;
Medea, swaz din noch ie begie,
des half ir mit wisheit vrou Pallaz.

3. Juno gap cicheit dur die minne, hære ich II, 62 a.
jehen;
swaz Dido hate, daz wart geteilet über al;
Tatricia din lie sich tougenlichen sehen,
Palatrica den brouwen wil der kinde stal.

4. Helena waz eins künigez wip,
zuo der kam ein Discordia,
daz gieng in [ouch] beiden an den lip,
des engalt ouch Amarodia.

5. Ez schuof ein wip, daz Croia wart
zerstœret, din hiez Avenant.
Turet din waz von haher art,
ir bater der hiez Willebrant.

6. Venuz ein apfel wart gegeben,
da von so huop sich michel not,
dar ümbe gap Paris sin leben,
da lag ouch Menalauz tot.

7. Sibille waz ein wil istik wip
bi der Amabilia,
si rieten uf Senatoren lip,
daz tet din leide Jubidia.

8. Vrou Blanschiflur din waz allen dingen kluok,
dar ümbe Walheis sit wil lange wart vertriben.
Gawan, der den anker werdeliche truok,
der klagte, daz Iwein in dem korez waz beliben.

9. Harmena klagte grōz ungemach,
daz Gamuret alz muezik saz,
ze Curaze si da mit zorne sprach,
da Tanzliet sich dez vermaz,

10. Daz er mich ræche an Parcibal,
der Hectore sin veste brach,
er nam ze Karidol den Gral, (CCLXVI, a.)
da dez Achilles niht enrach,

11. So richet ez mir Galogriant,
swaz Oprīz mir ze leide tuot.
Cifye waz Elion bekant,
gegen Piramus stuont ir muot.
din klare Amīe sprach z'ir massenīe sō:
„min gumpenie sol der stœrie wesen bro.“

12. Gīnover uz Britanie lant,
die Artuz hat ze wībe erkorn,
die man in hōher tschoie ie bant,
der brahte uz Provenzal ein horn

13. Von Portugal ein dischelier, daz waz so wunderlicher art,
swer daruz trank, der wandel hete, daz er da mit begozzen wart.
Porhtram din waz von Tunderz so geborn her,
daz schuof der Wigol gegen dem Provenzal ein sper.

14. Her Wigamur, da vor Mambolēz
wol tet er'z, alz wir'z han vernomen;
gegen dem so hielt her Wigaleiz,
der waz den brouwen ze dienste komen.

15. Cristran erwarp die künigin
von Marroch, alz wir hœren sagen:
ein mœrin waz diu heidenin. —
der alden suln wir hie gedagen,

16. Unt loben min(e) guoten,
die reinen, wol gemuoten,
swa si gat an dem tanze,
II, 62 b. mit ir rosen kranze,
dar obe ein ander krenzel,
ein wiz gebalden swenzel,
ir har gelich dem golde,
alz ez Got wünschen solde,
kruz alsam die siden:
man mehte si wol liden,
swa minne wer genæme,
diu liebe da wol zæme.

17. Von oriente.
unz ze occidente

wart nie schoener wip geborn;
ich han die guoten,
wol gemuoten
iemermere ze troste erkorn.

18. Ir munt gelwellet,
niht gelelwet
ist ir wengel unde kel;
ob ich jehe,
daz ich lihe,
da ir lib ist sinewel,

19. Dez ensol ich niemen, seht, daz zeime niht,
wan der si mit minen ougen ane siht,
dem muoz si wol gevallen
ze wunsche vor in allen.

20. Ach lode ir zuht, ir guete,
ir stæte, ir hoch gemuete,
ir lip der ist so wol gestalt;
swer di ir solde werben alt,
der hat der werlte lop vil gar;
si ist so minneklich gevar,
an ir ist niht vergezzen,
ze wunsche ist si gemezzen.

21. Ob ir hinkel sider al
da sol ein dorte ligen smal,
vil wol gesenket hin ze tal;
da man ir reiet an den sal,
da ist (ir) lip gedrollen
ze wunsche wol die vollen.

22. Volge mir,
sam tuon ich dir,
herzeliebiu reine, du guote, du sueze!
tuostu daz,
so wirt mir daz: (CCLXVI, b.)
daz dich Got bristen mueze!

23. Minne mich,
sam tuon ich dich;
sol ich ie mer helfe alde bröude gewinnen,
brouwe min,
daz muestu sin
vil gar von dinen minnen.

24. Wol gemuoten,
lat die guoten
iuch dehagen:
si sol von rehter arte der eren krone tragen.

25. Swa si gat gegen der linden
mit wol gemuoten kinden,

da zimt ir wol daz reigen,
si zieret wol den meigen,
ir zimt wol daz lachen,
daz kan si suoze machen.

26. Si machet trurik herze [hro] balt,
si junget den, der e was alt.
loyt ie man sine vrouwen daz,
daz laze ich ie mer sunder haz.

27. Nu heia, Tanhusere!
zergangen ist din swære;
swa diu liebe bi dir wære,
diu ist so bröudebære,
da wurde wol gesungen,
getanzet unt gesprungen.

28. Nu bar,
nemet war,
wa diu liebe springet,
hor mir,
nach mir,
swie der seite erklinget,
gestrihet wol ze prise,
ze dikken also lise.

29. Wa ist min vrou Mazze?
der springe ich ze trazze.
nu seht an ir vuzze,
die machent ez so suoze;
II, 63 a. seht an ir beinel,
reit drun ist ir meinel.

30. Wa ist min vrou Juzze, diu liebe, also lange?
daz Elle an dem tanze
niht springet gedrange?
nu wol uf zer linden, ir kint also jungen!
da wirt under kranze
ze tanze gesungen:
heia, sumer wunne,
swer uns din erbunne!

31. Nie nimt der tanz ein ende;
swer uns die bröude wende,
den vermiden rosen
und alle zite losen
und aller vogelline sanc.
mich zwinget, daz mich e da twanc:
nu singe ich aber hei!
heia, nu hei!
nu ist dem bidelære sin bidel hage enzwei!

V.

1. Der künik von Marroch hat der berge noch genoc,
die güldin sint, ze Goucalaiz, des horte ich jehen:
swie rich er si, min wille mich nie dar getroc.
ich han ouch den von Barbarie wol gesehen.

2. Von dem von Persian(e) hære ich wunder sagen;
so hat noch mer gewaltes der von Judian.
den künik von Tatrize hære ich vil der heiden klagen;
sam taten si dem Soldan von der Strican.

3. Ich kenne ouch wol den Pilat da von Zezamank;
ze Babilonie jehent si, wie guot der si.
ze Alexandrie so enhabe ich deheinen gedank,
der künik von Baldak sol min ie mer wesen bri.

4. Von künik Cornetin habe ich vil vernomen;
vür Thomas gat der Jordan, daz ist mir bekant,
ze Jerusalem zem cornetal bin ich komen,
Encolie ist mir wol kunt in Riperlant. (CCLXVI, c.)

5. In Normania ich was;
wie kum ich da genas!
vür Antioch kam ich ze Cürgis, sunder dank;
da was der Cate(r)n vil,
von den ich singen wil.
der Vatzan gar mit siner milte krierhen twank.

6. Von Salnekke ein rois,
der was ein Muntfortois;
ze Constantinopel was ein grande mer kein;
din wite Troie lank
din wart gar an' ir dank
zerstoret, da muose sit diu Kumanie sin.

7. Ze küniz erbent ouch diu wib unt niht die man;
dar an so stozet Pulgerie, hære ich sagen;
die Walwen sint gar ungeriht in Canagran,
des horte ich vil die Ungern unt die Kiuzen klagen.

8. Der Behein solde wol dem riche hellen mite;
Cecilie sol dem keiser wesen undertan,
die Sarden hant ouch manigen wunderlichen site;
den voget von Rome ich bikke wol gesehen (han).

9. Merlingen stat mit gustem vride, unt da di Engellant;
die z'Arle wolden ie mer also wesen burc(r)l.

dur Artuş wart Britanie ze Karidol genant;
die Wilzen sint geborn da her von Cenebrie.

10. Fünf frerkin regna sint,
er ist vil gar ein kint,
II, 63 b. swer der niht weiz, in Spange[n], unt sint doch
wizzentlich:
daz eine ist Portugal,
unt hat din richin tal;
daz ander ist Kalize, und ist unmazen rich;

11. Der dritte hat genuoh, und ist von Arragun;
der vierde hert vür Kastein hin gegen Gramizun;
den fünften von Navarre, swer den welle sehen,
der var da hin, so muoz er mir der warheit jehen.

12. Terramer der huorte ein her ze Orense mit
gewalde,
daz waş vien Schampuneisen leit, si verlurn da
junge und alde,
starie manikvalde.

13. Oravil schuof sich groze not,
den burgen do ze leide,
da lak vil manik Walteş tot
ze Curniş uf der heide:
daz schuofen si da beide.

14. Vienne hat legisten vil,
der kunst astronomie
ze Volet ich niht lernen wil
von der nigromancie:
niht guot ist zouberie.

15. Ibernia hat der Schatten vil an ir gelou-
ben stæte;
ze Norwæge bedarf man wol vür keine guoter
wæte.
so hat ouch der Cen[n]emark der isein vil beseszen:
so mag ich deş von Osterriche ze guote niht ver-
gezzen;
der waş ein helt vermezzen,
di dem waş ich gesezzen.

16. Der uz Beierlant mak sich ze künigen wol
gelichen,
ich gesach nie bürkten me so milten, noch so richen,
so rehte lobelichen.

17. Heia, Tanhusære, nu la dich ie mer di im
binden, (CCLXVI, d.)
gar an' allen wandel din! so liebest dich den kin-
den,
unt mak din leit verswinden.

18. Nim den rosen krans,
trag in der guoten an den tans,
unt strikke in wol ze prise.
la din truren sin,
nim war der lieben brouwen din:
si tanzet also ise.

19. Vivians ist klar,
Gunrun nimt sin [bezzer] war,
noch daz danne E(t)chelabüre,
bei amur si hat,
swanne si die zerlat,
so bräut sich min parlüre.

20. Salatin der twank mit siner milten hant
ein wunder;
sam ter der künig Ermenrich daz lant ze Vela-
gunder.
ez wart nie daz gestalt, danne ich die minneklichen
bant aleine:
mache vro mich, sælik wip, la tanzen mich an
diner hant vil reine.

21. Seite ich von Kuolande vil, daz tet' ich
aber nach wane:
nu lazen wir die rekken sin, und alle die von
Crane,
unt die von Bridamane.

22. Ein schampanje waş da bi,
ein forez(ş)t stuont da nahen,
da waş manik helami,
die dar begunden gahen,
do si min lieb ersahen.

23. Wol uf, min guote,
zuo mir an den reigen!
mir ist ze muote,
wir muezen unsich zweigen,
nach der vil lieben, der klaren, der suezen,
diu miner swære ein teil kan gebuezen. II, 64 a.

24. Wa nu Jute unt Tole?
hie gat Mezze unt Kole;
wa nu Kichi unt Cuetel?
hie get Bele unt Guetel,

25. Schone mit dem kranze,
flichet an dem tanze
wart nie daz gestalt ein lip.
nu la dich minnen, sælik wip,
werdiu creatüre,
Palüre.

26. Ar munt dran, alȝ ein rubin gegen der sunnen glaste.
ir kel ein adamaste,
der tugende vol ein kaste.

27. Wa nu blœter, herpfer, dar zuo tamburære?
gegen der guoten,
wol gemuoten,
diu ist so bröudebære:
wa sint nu trumbunære?

28. Nu sunge ich vil mere:
nu dürhte ich vil sere,
daz sin die verdrieze, swen ich gerne lere.

29. Nu ist dem videlære sin seite zerbrochen;
daz selbe geschiht im alle die worhen.

30. Heia, Tanhusære,
la dir niht wesen swære,
swa man nu singe,
dræliche springe:
heia, nu hei!

VI.

1. Ach muoz klagen,
daz di kurzen tagen
din werlt wil an bröuden gar verzagen;

2. Din ist so krank,
swaz ich ir ie gesank
ze dienste, deȝ seit si mir kleinen dank.

3. Ein ander not
klage ich sunder spot,
daz rehtiu milte ist an den herren tot:

4. Also zel zem ersten an
den keiser Driderichen:
awe, daz man niht binden kan
in allen Tiutschen richen

5. Ein(en) künik, dem zæme wol (CCLXVII, a.)
nach im deȝ richeȝ krone!
awe, daz er niht leben sol,
dem si stuont also schone!

6. Daz waȝ der milte künik Heinrich,
di dem waȝ vride stæte.
daz nieman tuot dem gelich,
der zuo dem riche træte,

7. Und im mit triuwen wære bi:
nu ist der künik erstorben,
und ist daz rich gar erbeȝ bri;
da bi ist vil verdorben,

8. Deȝ besten landeȝ ein michel teil;
die wile unt daz er lebete,
künik Kuonrat, da waȝ maniger geil,
der nach dem riche strebete.

9. Nu ist aller schal gelegen:
wa siht man noch ergetzen,
alȝ man di künigen hat gepflegen
den kunden unt den gesten?

10. Uz Beheim lande ein künik rich,
und ouch in Osterlande
ein Liupolt und ein Driderich,
die lepten ane schande.

11. Ein junger bürste von Meran,
und ouch ein Welf von Swaben,
die willeklichen manigem man
vil richer kleider gaben.

12. Ein junger helt von Abenberk,
unde Hug ein Twingære
die worhten beide herren werk,
si buozten manigem swære

13. Ein Herman uz Düringen lant,
dar zuo ein Brabandære,
Chuonrat von Tantzperk genant,
dar zuo der Bogenære,

14. Deȝ milte waȝ mir wol erkant:
wer erbet nu ir milte?
Erich uz Wen[n]emarken lant,
den gabe nie dehilte,

15. Deȝ tugende wankte niht ein har,
si ist ie mer stæte, triuwe.
da bi nim ich eineȝ herren war,
der hat so ganze triuwe,

16. Von Brennen ein grave Dietrich,
der hat tugende ein wunder:
vil milter Got von himel rich,
gewer mich deȝ gesunder

17. An sime sune, Chuonrat genant,
die wile in treit diu erde,
so wünsche ich deȝ dur elliu lant,
daz er guot rihter werde,

18. Und er begrife deȝ vater spor
nach rehteȝ herren lere,

II, 64 b.

die wile im gat din jugende bar,
so hat sin alter ere;

19. Also der junge bürste wert,
der selbe uz Düringen lande,
Albreht, vil richez lob uf gat,
gebruoder ane schande.

20. Uz Polonlande ein bürste wert,
des wil ich niht vergezzen;
brou Ere sin z'allen zîten gert,
din hat in wol besezzen:

21. Herzogen Heinrich eren rich,
von Prêssela genennet,
den wil ich loben sicherlich,
min zunge in wol erkennet:

22. Het' er tusent bürsten guot,
seit man in Tiutschem riche,
daz bergæde sin milter muot,
unt tæt' ez willeklîche.

23. Vride unde reht ist uz gesant
von ime uf sine straze.
der junge künig uz Beheim lant
der lebt in küniges maze. (CCLXVII, b.)

24. Wer gelach di manigen zîten ie
so werdes bürsten krone,
als er in Beheim lande truoc,
dem si stuende also schone?

25. Got helf' der sele uz grozer not,
ich mein[e] die herren alle,
die sin an rehter milte tot
und ouch mit eren schalle;

26. Got sezze' alle in sine schar!
ich wil von bürsten singen,
der bin ich leider kleinen gar,
die nu nach lobe ringen.

27. An dem man ie des besten jach,
Heinrich der Mizenære,
II, 65 a. der sine triuwe nie zerbrach,
der ist alles wandels lære;

28. Er solte des riches krone tragen,
der vater mit den kinden:
ich kunde nie di minen tagen
kein wandel an im vinden.

29. An Hennenberk vil eren lit,
mit tugende wol beschœnet,
grave Herman, ouwe der zît,
daz der niht wart gekrœnet!

30. Des muoz ich in von schulden klagen;
Got gebe im dort ze lone,
nach siner wirde muoze er tragen
in himelrich' die krone.

31. Uz Sahsenlant Herzoge Albreht,
der was der bürsten lere,
er kunde uns bride wol machen kleht:
din werlt hat sin ere.

32. Von Babenberk bischof Egebreht,
den wil ich gerne gruezen,
er was an allen tugenden reht,
er kunde wol kumber buezen.

33. Uz Beierlant ein bürste wert,
den grueze ich mit gesange;
sin herze manger eren gert;
des milte muoz mich belangen.

34. Sin bruoder heizet Tudewîs,
der hat der tuffende[n] ein wunder;
den bürsten da von Brunenswîk
behuete uns Got besunder.

35. Von Brandenburk der hof stet wol
dem ist also ze muote,
daz sin sint wisheit also vol,
din wisheit stet nach guote.

36. Wa sol ich herren suochen,
die lobes nu geruochen?
die sol brou Ere wisen.
swer rehtes lop kan prisen
mit werdes bürsten zungen,
dem wirdet lop gesungen.
ich wil den bürsten nennen,
ob ir in iht erkennen:
Sin gruoz und ouch sin lachen
daz kan mir vröude machen,
des munt ist kiusche, unt sueze wort,
daz bueget nie man daz, danne reinen liuten,
sit ir guete hilfet mangem senden man,
der in ir minne banden lit.

VII.

1. Wol uf, tanzen über al! (CCLXVII, c.) (1)
brôut iuch, stolzen leijen!
wunneklichen stat der walt,

wol geloubet; daz sint liebiu mære.
Jar lanc pruebet sich der schal
II, 65 b. gegen dem liehten meijen,
da die vogel' über al
singent wol, zergangen ist ir swære.
Alle über ein planiure
die bluomen sint entsprungen;
elliu creatiure
diu muoze da von jungen.
wil ein wip, so wirt mir wol, nach der ie min herze hat gerungen.

2. Zergangen ist der leide sne (2)
von der gruenen heide,
komen sint uns die bluomen rot,
des brönt sich diu werlt elliu gemeine,
Dar zuo bîol unde kle,
liehte augen weide:
mit den wunnen ist mir we;
daz kan nie man wenden, wan al eine,
Diu mich heizet singen,
der zimt wol daz lachen;
sol mir wol gelingen,
daz muoz ir guete machen,
von ir schulden muezen noch tusent herze[n] unt dannoch mere erbrachen.

3. Diu mir an dem herzen lit, (3)
die sach ich so schone
an einem tanze, da si gie
wol mit eren bi den schœnen brouwen.
Ich wart bra der selben zit:
Got ir iemer lone,
daz si mich so wol enpfie!
solde ich si noch einest also schouwen,
Wie vil tugent richen,
so wære mir wol ze muote;
ir kan niht gelichen,
vil sælik si diu guote!
nach ir minnen ist mir we: noch ist diu werlt gar ungemeiner huote.

VIII.

1. Jar lanc bliezet sich der walt, (4)
und ouch diu heide
balwet von dem kalden sne;
Wie hant sich diu zit gestalt!
owe der leide!
schouwet, wie der anger ste;
Zergangen ist der gruene klê,
wil diu reine,
die ich da meine,
min vergezzen, so wirt mir vil dikke we.

2. Min(e) briunde, helfet mir (5)
der lieben danken,
der ich singe uf hohen pris;
Guoten trost han ich von ir,
mehte ich der blanken
machen brun ir roten gris:
Si gert des apfels, den Paris
gap dur minne
der gûtinne:
buege ich daz, so mag ich heizen ir amis.

3. Swaz ich wil, daz ist ir nein: (6)
muot' ich daz liden
ze, wie lange sol daz wern?
Alsus hellen wir en ein:
künde ich gemiden
si, daz wolde ich buegen gern.
Si wil von mir den liehten stern
tremuntanen,
unt den manen
zuo der sunnen, des enwil si niht enbern.

IX.

II, 66 a.

1. Stæter dienest der ist guot, (7)
den man schœnen brouwen tuot,
als ich miner han getan:
der muoz ich den salamander bringen; (CCLXVII, d.)
Einez hat si mir geboten,
daz ich schikke ir abe den Koten
hin Provenz in daz lant
ze Nuerenberk, so mak mir wol gelingen,
Unt die Cuonouwe über Kin:
buege ich daz, so tuot si, swes ich muote.
dank so habe diu brouwe min,
sist geheizen Guote;
spriche ich ja, si sprichet nein;
sus so hellen wir en ein:
heia, hei, sist ze lange gewesen uz miner huote!
Ja hiute, und iemermere ja,
hellalle, und aber ja,
ziehent herze wakena!
wie tuot mir diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet bra,
des ist mir we ze muote.

2. Mich vröut noch daz ein lieber wan, (8)
den ich von der schœnen han:
so der Mûseberc zerge,
sam der sne, so lonet mir diu reine;
Alles des min herze gert,
des bin ich an ir gewert,
minen willen tuot si gar,
duwe ich ir ein hus von helfenbeine,
Swa si wil, uf einem se,
so habe ich ir briuntschaft und ir hulde,
bringe ich ir von Galle
her, an' alle schulde,
einen berk, gebuege ich daz,
da her Adam ufe saz,
heia, hei, daz wære aller dienste ein überguldel
Ja-hiute, und iemermere ja,
heilalle, und aber ja,
ziehent herze wakena!
wie tuot mir diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet vro,
des ist mir we ze muote.

3. Ein boum stat in Indian (9)
groz, den wil si von mir han;
minen willen tuot si gar,
seht, ob ich irz allez her gewinne.
Ich muoz gewinnen ir den Gral,
des da pflak her Parcival,
unt den apfel, den Paris
gap dur minne Venus der gûtinne,
Unt den mantel, der beslo
gar die brouwen, diu ist unwandelbære;
dannoch wil si wunder groz,
daz ist mir worden swære:
ir ist nach der arbe we,
diu beslozzen hat Noê:
heia, hei, dræhte ich die, wie lieb ich danne wære!
Ja hiute, und iemermere ja,
heilalle, und aber ja,
ziehent herze wakena!
wie tuot diu liebe so,
diu reine unt diu vil guote!
daz si mich niht machet vro,
des ist mir we ze muote.

X.

1. Min brouwe diu wil lonen mir, (10)
der ich so vil gedienet han,
des sult ir alle danken ir,
si hat so wol ze mir getan:
Si wil, daz ich ir wende den Kin,
daz er bûr Kabelenze ihr ge, II, 66 b.
so wil si tuon den willen min;
mag (ich) ir bringen von dem se
Des grienes, da diu sunne [uf] get,
ze reste, so wil si mich wern;
ein sterne da bi nahe stet,
des wil si von mir niht endern.
Ach han den muot,
swaz si mir tuot,
daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir behuot, diu reine:
sunder Got al eine, (CCLXVIII, a.)
so weiz die brouwen nieman, die ich da meine.

2. Ach muoz dem manen sinen schin, (11)
benemen, sol ich si behaben,
so lonet mir diu brouwe min,
mag ich die werlt al ümbe graben;
Meht' ich gebliegen, als ein star,
so tæte diu liebe, des ich ger,
unt hohe sweiben, als ein ar,
unde ich ze male tusent sper
Zertæte, als min her Gamuret
vor Kamboleis mit richer (t)jost,
so tæte diu brouwe mine der:
sus muoz ich haben hohe kost.
Ach han den muot,
swaz si mir tuot,
daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir behuot, diu reine:
sunder Got al eine,
so weiz die brouwen nieman, die ich da meine.

3. Si jiht, muge ich der Elbe ir bluz (12)
benemen, so tuo si mir wol,
darzuo der Tuonouwe ir[n] duz,
ir herze ist ganzer tugende vol;
Den salamander muoz ich ir
bringen uz dem viure her,
so wil diu liebe lonen mir
unt tuot ze mir, des ich da ger.
Mag ich den regen unt den sne
erwenden, des hære ich si jehen,
darzuo den sumer unt den klê,
so mak mir liep von ir geschehen.
Ach han den muot,
swaz si mir tuot,

daz sol mich allez dunken guot;
si hat sich wol an mir behuot, diu reine:
sunder Got al eine,
so weiz die vrouwen nieman, die ich da meine.

XI.

1. Gegen disen winnahten (13)
solden wir ein gemellichez trahten:
wir swigen al ze lange,
nu volget mir, ich kan uns vröude machen,
Ich sing' iu wol ze tanze,
unt nim ir war, der schœnen mit dem kranze;
ir rose varwen wange,
ersæhe ich diu daz zuo, so künde ich lachen.
So sich diu guote
schrenket vor, so ist mir wol ze muote,
und ir gürtel senken
machet, daz ich underwilent liebe muoz gedenken.

2. Wu liebez, du guotez, (14)
II, 67 a. tuo hin, la stan, du wunder wol gemuotez,
wol stent dine löckel,
din mündel rot, din ögel, als ich wolde.
Rose var din wengel,
din kelli blanc, da vor stet wol din spengel,
du rehtez sumer töckel,
reit bal din har, rehte als ich wünschen solde;
Gebrat dine brüste.
nu tanze eht hin, min liebez, min gelüste!
la sitül diechen
ein wenic dur den willen min: da gegen muoz ich schrenken.

3. Nu lachet aber min diehen, (15)
ich schrenke, so dir blœzent dine zehen,
die sint wol gestellet,
vil schœniu forme, unt herze liebiu minne,
Nu tanze eht hin, min suezel!
so hol, so smal so wurden nie kein nuezel;
swem daz niht gevellet,
daz witzet, der (en)hat niht guoter sinne.
Witz sint ir beinel,
lindiu diehel, reit drun ist ir meinel, (CCLXVIII, b.)
ir sitzel gebrolle:
swaz man an vrouwen wünschen sol, des hat si gar die volle.

4. Nu si der tanz erloubet, (16)
so daz ir mine vrouwen niht bestoubet;
seht an si niht dicke:
ich vürhte, daz ir verliesest iuwer sinne.
Ir zimt so wol daz lachen,
daz tusent herzen muesten von ir krachen;
ir loslichen blicke
twingent mich, owe, daz tuot ir minne.
Ster hoher, lat slichen,
der schœnen der sol man ze rehte entwichen.
waz kan ir gelichen?
des wæne ich niht, daz ie man tuo in allen richen.

5. Ach, si ist so schœne, (17)
daz ich ir lop mit minem sange kroene;
ir wol stenden hende,
ir vinger lang, als einer künigine;
So ist si wol geschaffen;
da bi so kan si gemenlichen klaffen;
gar ane missewende
næme ich si vür eine keiserinne.
Des sezze ich ze pfande
min herze, daz ich nieder in dem lande
so guotes niht erkande:
sist so minneklich gestalt, unt lebt gar ane schande.

XII. II, 67 b.

1. Hie vor do stuont min ding alsa, daz mir die besten jahen, (18)
ich wær' den liuten sanfte bi; do hat' ich holde mage:
Si herent mir den rügge[n] zuo, die mich da gerne sahen,
sit ich des guotes niht enhan, so gruezent si mich trage.
Min dinc hat sich gevueget so, daz ich muoz dem entwichen,
der mir e von rehte entweich, den laze ich vür mich slichen.
si sint alle wirte nu, die sant mir geste waren,
unt bin ich doch der selbe, der ich was vor zwenzik jaren;
ich bin gast, unde selten wirt, daz leben ist unstæte:
dunke ie man, daz ez senfte si, der tuo, als(o) ich tæte.

2. So mir min dinc niht ebene gat, swar ich kere in dem lande, (19)
so denke ich sa gegen Nuerenberc, wie sanfte mir da wære.
Ach wolde haben da genuoc, da man mich wol erkande,

e ich bi den bremden hete niht, geloubet mir ein
mære.
Ach tet bil manigez hie bi vor, daz mich nu riuwet
sere,
hete ich gewist, daz ich nu weiz, ich hete lihte
mere;
in' erkande do min selbes niht, des muo ich dikke
engelten;
des habe ich die bremden in min hus nu harte
selten.
„wol uf, her gast, ir solt en wek!“ so sprechent
si mir alle.
in' weiz, ob ieman dikiu buare iht wol an mir
geballe.

3. Ach denke, erbuwe ich mir ein hus nach tum-
der liute rate, (CCLXVIII, c.) (20)
die mir des helfen wellent nu, die sint also ge-
nennet:
Unrat unt her Schaffe niht die komen mir bi
brate,
und einer, heizet Selten rich, der mich bi wol er-
kennet;
Wer Zabel unt der Zwibel sint min stætez in ge-
sinde;
her Schade und ouch her Underseit ich dikke bi
mir binde.
unt wirt min hus also bol braht von dirre massenie,
so wizzet, daz mir von dem du[we] her in den buo-
sen snie.

4. Kome bi der Tiber lit, der Arn(e) gat vür
Pise, (21)
als der Tronte vür Pitschyrer hin, diu Tuzer gat
vür Kezzen;
Grimun lit dem Pfate bi, dur Sakœ gat diu [M]ise;
II, 68 a. Pariz bi der Seine lit, diu Musel gat vür Mezzen.
Vür Basel biuzet abe der Rin, der Neker vür
Heilig brunnen,
so ist diu Elbe lange (her) dur Sahsen lant gerunnen.
Tiutsche ist ouch der Mase bi; vür Pülan gat diu Mise;
so biuzet dur der Unger lant der Wag und ouch
diu Tise;
Prage bi der Wuoltach lit, als Wiene an der Tuo-
nouwe:
swer des gelouben welle niht, der var, unz er's
beschouwe.

5. Ein wiser man der hiez sin liebez kint also
gebaren, (22)
er sprach: „so du ze hove sist, so tuo nach miner
lere:
Du solt den snœden bremede sin, der bromen solt
du baren,
unt wis in zühteklîche bi, des haltu lob und ere.
Swa du seh(e)st übel tuon, da von soltu dich ziehen,
ungebuogez luoder soltu z'allenziten bliehen;
unt trink ouch in der maze so, daz ieman misse-
balle;
du solt den brouwen sprechen wol, so lobent si
dich alle;
du solt dich ruemen niht ze vil, daz zim(e)t wol
von wiben:
unt tuostu daz, so mahtu beste baz bi in beliben.

XIII.

1. Wol im, der nu beizen sol, (23)
ze Pülle uf dem gebilde!
der birset, dem ist da mit wol,
der siht so vil von wilde;
Sumeliche gant ze brunnen,
die andern ritent schouwen:
der bröude ist mir zerrunnen,
daz bannet man bi den brouwen.
Des darf man mich niht zihen, ich beize ouch
niht mit winden,
in' beize ouch niht mit balken, in' mak niht bühle(n)
gelagen;
man siht ouch mich niht bolgen nach hirzen unt
nach hinden;
mich darf ouch nieman zihen von rosen schapel
tragen;
man darf ouch min niht warten,
da stet der gruene klê,
noch snochen in dien garten
bi wol getanen kinden: ich swebe uf dem se.

2. Ach bin ein erbeitsælik man, (CCLXVIII, d.)
der niene kan beliben, (24)
wan hiute hie, morne anders wan;
sol ich daz ie mer triben,
Des muoz ich dikke sorgen,
swie brœlich ich da singe,
den abent unt den morgen,
war mich daz weter dringe,
Daz ich mich so gebriste, uf wazzer und uf lande,
daz ich den lip gebuere unz uf die selben stunt,
ob ich den liuten leide in (also) snœhem gewande,

so wirt mir din reise mit breise (bil) wol kunt.
daran solde ich gedenken,
die wile ich mich vermak:
II, 68 b. in' mag im niht entwenken
ich muoz dem wirte gelten bil gar uf einen tak.

3. Wa leit ieman so groze not, (25)
alz ich von dœsem troste?
ich waz ze Kride bil naz' tot,
wan daz mich Got erloste:
Mich sluogen sturmwinde
bil nach z'einem steine
in einer nahт geswinde,
min bröude din waz kleine,
Din ruoder mir zerbrachen, nu merket, wie mir wære,
die segel' sich zerzarten, si blugen uf den se;
die marner alle jahen, daz si so groze swære
nie halde naht gewunnen: mir tet ir schrien we;
daz werte sicherlichen
unz an den sehsten tak,
in' mahte in niht entwichen,
in' muez' ez alleз liden, alz der niht anderz mak.

4. Die winde, die so sere wænt (26)
gegen mir von Barbarîe,
daz si so rehte unfuoze blænt,
die andern von Türkie,
Die welle und ouch die ünde
gent mir groz ungemuete,
daz si bür mine sünde
der reine Got min huete!
Min wazzer daz ist truebe, min pizcot der ist herte,
min vleisch ist mir versalzen, mir schimelget min win;
der smak, der von der lutten gat, der ist niht guot geverte,
da bür næme ich der rosen smak, unt mehte ez wol gesin.
zisern unde bonen
gent mir niht hohen muot:
wil der hohste lonen,
so wirt daz trinken sueze und ouch din spise guot.

5. Ahi, wie sælik ist ein man, (27)
der bür sich mak geriten!
wie kume mir der gelouben kan,
daz ich muoz winde biten!
Der schoz von Oriende
unt der von Cremundane,
unt der von Occidende,
Artüle von dem plane,
der meister ab den Alben, der krieg uz Romanîe,
der Tevandan und Oster, die mir genennet sint,
(CCLXIX, a.)
ein wint von Barbarîe wæt, der ander von Türkîe,
von Norden kumt der Wezzol, seht, daz ist der zwelfte wint.
wær' ich uf dem sande,
der namen wisse ich niht:
durch Got ich buor von lande,
unt niht dur dise brage, swie we halt mir geschiht.

XIV.

1. Daz ich ze herren niht enwart, daz muezе Got erbarmen, (28)
dez git (man) mir dez goldez niht, daz man da buert von Walhen;
Die herren teilent's under sich: so kapfen wir, die armen,
wir sehen jæmerliche dar, so bü[le]t man in die walhen.
So kumt unz anderthalb(en) von Düringen bil von II, 69 a.
guote;
daz laze ich uf die triuwe min, daz ich dez niender muote;
swie tumb ich si, ich binde da den, der mich gehielte schone:
ich wære e iemer ane guot, e ich schiede von der krone.
dem künige s(pr)ich' ich wol: in' weiz, wenne er mir lone.

2. Ich solde wol ze hove sin, da horte man min singen: (29)
nu irret mich, daz nieman weiz, in' kan niht guoter dœne.
Der mir die gæbe, so sunge ich von hovelichen dingen,
ich sunge herren unde daz von allen frouwen schœne;
Ich sunge von der heide, von loube unt von dem meien,
ich sunge von der sumerzit, von tanze und ouch von reien;
ich sunge von dem kalden sne, von regen unt von winde,
ich sunge von dem vater unt der muoter, von dem kinde:
wer loset mir din pfant? wie wenig ich der vinde!

3. Diu schœnen wip, der guote win, diu murkel an dem morgen, (30)
unt zwirent in der wochen baden, daz scheidet mich von guote.
Wie wile ich daz verpfenden maz, so lebe ich ane sorgen:
swenne ez an ein gelten gat, so wirt mir we ze muote,
Und ich din pfant sol lœsen, so kumt daz liep ze leide,
so sint diu wip gar missevar, swenne ich mich von in scheide,
der guote win der furet mir, swenne ich sin niht mag verpfenden.
wenne sol min tumber muot an truren sich vol enden?
ja weiz ich der herren niht, die minen kumber wenden.

4. Ja herre, wie hab' ich verlorn, den helt uz Osterriche, (31)
der mich so wol behuset hat nach grozen sinen eren!
Von sinen schulden waz ich wirt: nu lebe ich trurekliche,
nu bin ich aber worden gast: war sol ich armer keren?
Wer mich sin noch ergezze, wer tuot nach im daz beste? (CCLXIX, b.)
II, 69 b. wer haltet toren, alz er tet, so wol die stolzen geste?
des bar ich irre, nun' weiz, wa ich die wol gemuoten vinde.
unt lebte er noch, so wolde ich selten riten gegen dem winde.
der wirt sprichet: „weher, gast, wie briuset iuch so swinde?“

5. Ze Wiene hat' ich einen hof, der lak so rehte schone; (32)
Liupoltesdorf waz darzuo min, daz lit bi Tuhsenbrunnen;
Ze Pingern hat' ich schœne guot: Got im der wirde lone!
wenne sol ich iemermer[e] die gülte darabe enpfahen?
Ez sol mir nieman wizen, ob (ich) in klage mit triuwen;
min vröude ist elliu mit im tot, davon muoz er mich riuwen.
wa wiltu dich behalten ie mer mere, Tanhusære?
weist aber ieman, der dir helfe buezen dine swære?
a we, wie daz lenget sich! sin tot ist klagebære.

6. Min soumer treit ze ringe gar, min gezelt gat ze swaze, (33)
die knehte min sint ungeriten, min malhe ist worden lære;
Min hus daz stat gar ane dach, swie ich darzuo gebare,
min stube stet gar ane tür, daz ist mir worden swære,
Min kelr ist in gevallen, min küche ist mir verbrunnen,
min stadel stat gar ane dank, des höus ist mir zerrunnen;
mir ist gemaln noch gebachen, gebruwen ist mir leiten;
mir ist diu war ze dünne gar, des mag ich wol engelten:
mich darf durch geræte nieman niden, noch bescheiten.

XV.

1. Dank habe der meie, (34)
der hat maniger leie
bür gesant
uf die liehten heide,
diu wunneklîche lit:
Wil zîteloser,
manigerhande rosen
ich da vant;
waz der ougen weide
diu sumer wunne git!
Wil der vogel' singet
ze schalle wider strît,
daz in dem walde erklinget,
ir schallen si ze rehten vröuden bringet!
sa ze hant
liez[e] ich vil der swære, diu mir waz e bekant.

2. Ich han dien jungen (35)
vil da her gesungen,
des ist lanc,
alz si mich des baten
gegen den meien do;
Wien lieben kinden
sang ich bi den linden
minen sanc,
die mir liebe taten,
die schuof ich dikke vro.
Waz hat sich verkeret II, 70 a.
nu leider alsô:

swer hie buoge meret,
wirt der doch vil selten drûmbe gêret;
an' ir danc
sang ich in ze leide, dien hoch gemuete ist krank.

3. Wil si, din guote, (36)
din gar wol gemuote
troesten mich,
so bin de ich ein ende
der langen swære min;
Wil si din reine
troesten mich al eine, (CCLXIX, c.)
so wirde ich
vri von missewende;
wil si mir gunstik sin,
So lobe ich mit schalle
si bûr deȝ meien schin
unt bûr die blumen alle,
daz nie man si, der mir so wol gevalle.
brouwe, sich,
wie schone ich mich stelle, swenne ich gedenke an dich!

XVI.

Ez slvog ein wîb ir man ze tode, und al ir kint gewinde (37)
sluoh si ze tode, seht, daz waȝ dem man unmazen zorn,
Ze tode slvog er si herwider, und alez ir gesinde
slvog er ze tode; doch wurden sider kint von in geborn.
Got hiez werden einen man,
der nie geborn wart von brouwen lîbe;
die vater, noch die muoter nie gewan,
die nam er im ze wibe.
darnach ein hunt erbal,
daz alle liute, die da lebten, horten sinen schal.
din erde ist hoher, dan[ne] der himel, daz hant die wisen meister wol bewunden,
hie vor in manigen stunden.
ein kint daz sluoh den vater sin, da ez in der muoter waȝ,
da er den andern kinden sanh von Gote, und in die rehten warheit lag.
(CCLXIX, d. CCLXX.)

91. (CCLXXI, a b.)

Von Buochein.

I.

1. Sehe, wa meije mit vil wunne (1)
kleidet anger unde heit! (CCLXXI, c.)
Wa ist manigeȝ herzen kunne,
da git vröude wider geist.
Meie der hat sueze vil:
min gemuete
daz ir guete
troestet, so si liebin wil.

2. Je und ie mer gar mit triuwen (2)
waȝ ich stære, unt wil ouch [ie mer] sin;
Waz ensol mich niht geriuwen,
swie si sihet, din brouwe min,
Waz ich minne ein ander wip:
küniginne,
swaz ich sinne
han, die minnent dinen lip.
(CCLXXI, d.)

II.

II, 70 b.

1. Wan saget ir mir, vron Minne, (10)
war tuot ir iuwer sinne?
hie vor da waret ir den biderben armen bîbe bi:
Weit iu nu niht ze muote,
ir minnet nach dem guote;
swer deȝ niht hat, der muoz ouch iuwer dîbe wesen vri.
Ein edel wip
din sol ir lip
dur guot niht veilen machen;
ez zimt niht edeln wiben wol,
vron Minne, ir weit iuch swachen, II, 71 a.
sit daz man iuch mit rehter vuoge niht erwerben sol.

2. Swa biderbe herren sterbent, (11)
die wol nach eren werbent,
der tot ist vaelen herren liep, solt er den biderben leit;

O we der grozen swære!
der diderbe Kalwære
ist ze brueje tot, deȝ lip nach hohen ren streit.
Er waȝ ein helt
gar uȝ erwelt,
vil manhaft unt werliche;
sin tot ist mir ze schaden bekant:
lebte der tugentriche,
die herren muesten beste tiurre sin in Swaben lant.

3. Ein beder lyt daȝ bahet, (12)
unt kleine vogelin smahet,
daȝ hat man lieber vil, danne einen, daȝ kleiner vogelin gert.
Die dischaft sage ich wiben, (CCLXXIF, a.)
die mit reinen libek
die nideren minne triutent, unt die hohen hant unwert.
Ein brouwe guot,
din sol ir muot
niht nider lazen sigen,
da von ir ere ist unbehuot:
er mehte gerner swigen,
der nidere minne triutet, unt die hohen hat unwert.
(CCLXXII, b c d)

92. (CCLXXIII, a b.)

Her Mithart.

I.

Der agt stein.

1. OWE dirre not! (CCLXXIII, c.) (1)
wie sich hant verwandelat
dise sumerliche tage!
von der senelichen klage
truret manik herze, daȝ in hohem muote waȝ.
Waft aber elliu jar,
daȝ der winter offenbar
uns beroubet ane wer
mit gewalteklichem her,
er benimt uns vil der schœnen blumen unde greȝ.
Alsa hat ein wip
mich beroubet miner sinne,
an den triuwen, daȝ ich si so herzeklichen minne:
wie wart ungenædig ie so minneklicher lip?

2. Ach bin zweier schaden (6)
von ir schulden überladen,
die mir alle zwære sint:
ich bin tumber, danne ein kint,
daȝ ich ir so vil gedienet' ie ane allen danc;
So ist min ander schade:
sæhe si mich uf dem rade,
sin' gespræche nie mer: ach!
deȝ si selde mir verjach.
owe, daȝ ir lop uȝ minem munde ie kuoȝe erklanc!
Si tuot, sam der stein,
der daȝ isen an sich ziuhet;
von siner kraft man in mit stærken schiften bliuhet:
alsa ziuhet si mich zuo'r dem gelich en ein.

3. Wa nu briunde rat, (2)
sit si niht genaden hat?
wie ich mit disen dingen tuo.
da bedorfte ich rateȝ zuo:
rat' ein iegelich briunt, alȝ ob diu rede wære sin.
Scheid' ich mich von ir,
unk ich herzeliche gir
stære nach ir minne hab,
daȝ enist niht guot getan:
we, wem liege ich danne alle den langen dienest min?
Ach wil büre daȝ
min gelükke an si verruochen,
ob diu brouwe Sælde mineȝ heileȝ welle ruochen.
mir hat aber ein getelinc gemuwet alten haȝ.

4. Wer heizet Arnder, (3)
unt get von Bottendrunnen her, II, 71 b.
dur sin hübschen, har abe,
ein vil hüfter dorf knabe:
guoter wibe minne muoze im niemer werden. teil.
Waft ein swinder bluoch;
wan enkunde ez an ein buoch

ie mer halbez han geschriben,
des er wunders hat getriben
mit den schœnen hiure, da die jungen waren geil.
Ob er sich erlobt
nach ir minnen und ir wunnen,
er ist ungewert: nu hübesch' er da ze Bottenbrunnen!
si hat mich und in und alle unstæte man berobt.

5. Bræche si den eit, (4)
ich liezе ir mine sicherheit
vor ir briunden hohe staben,
daz ich' ie mer wolde haben
lieb vor allem liebe hin, da lieb ein ende hat.
Möht' ez ir gezemen,
daz si's also wolte nemen,
als ich's ir geteilet han,
so wær' al min lieber wan
wol vol endet gar nach minem willen. nun' enlat
Jener Arenber
mir niht wol an ir gelingen.
son' enwil ich nie mer mere wibes lop gesingen,
ob si mir verzihet und ir minne jenen wer.

6. Wer hat ir gesaget, (8)
daz ir oren wol behaget,
ich enweiz niht rehte, waz;
so ie lenger, so ie baz,
sizzet er ir naher, und ie verrer ich hin dan.
Hol mich daz verjagen,
daz si nie man kan gesagen
miner schulde niht dur war
alle klein, als umb ein har,
wan daz ie min herze nach ir minne sere brant?
Sit si mich gevie
mit ir losen ougen blikken,
sit lag ich gevangen in ir starken minnen strikken,
sit des males kam ich uzer minne banden nie.

7. Herze, dir ist ze gach, (CCLXXIII, d.) (5)
volgestu den ougen nach,
da si ein schœne wib ersehen,
so verst in den sprüngen drehen,
unt gedenkest: hei, her' ich disen goldes grif!
So ist dir lützel kunt,
ob din liehter ougen bunt
ane missewende si,
der gedanke diftu bi,
wirt din wille erbollet, so geriuwet dich der wik.
Ist din liebe gast,
da din schœne ist in gelinde,
erst ie mer sælik, der si beide an einem wibe vinde:
solches hunides mir an schœnem wibe ie gebrast.

* 8. Kæm' ez aber alsa,
so wurd' ich von herzen vro,
daz si mir liezе den strit,
der mir an dem herzen lit;
diu ist so guot, daz ich mich ir in dem herzen [wol] brouwen mak.
Liebe brouwe min,
alle min dienst der ist din,
durch din minniklichen lip,
træste mich, bil sælig wip,
du bist ie mer mines herzen blumen ofter tak.
Wer daz wenden wil,
dem muoz sin gelükke swinden.
wil min brouwe ir ungenaden an mir niht erwinden,
so bürht' ich bil fere, miner swære werd' ze vil.

---

* 9. Jener Eberhart,
tumber geteilnk nie wart,
er ist von Stetenbach geborn,
liez' er ligen sine sporn,
da mit er verhouwen hat den meiden ir gewant.
Si trat an den sporn,
des ist ir der buoz geworn,
daz si niht getanzen mak:
we, (daz si) den selben tak
ie gelebte, daz si solichen schaden da empfant!
We, daz er die sporn
ie gesach mit sinen ougen!
wenne er ie daz [ouge unt] houb(et) tiusk, so wuofth er's uz der lougen:
er hat si verhouwen, daz si den tanz habent verswarn.

---

* 10. Ich muoz aber klagen,
beide, singen und ouch sagen
über einen dörper her,
der ist geheizen Werunger,
ungelimpf ist er's genant, dem der ist er gelich.
Sin unvuor' ist so groz,
hiur' da man die palmen schoz,
da merk er mich an den nak:
hei, gelebt' ich noch den tak,
daz unheil an im geschæh', so wær' ich bründen rich,
Oder daz gevriel'

(12) sin stig an mine strazen!
siner unbnor' möht' er (denne) mich bil wol erlazen:
schimpfes unde spottes ich von im niht dulden wil.

11. Lang ist im sin har; (7)
nemet sin dar under war,
ir sehet in an dem kragen
einen grozen bolster tragen,
da lit isen inne, und in dem wambelsch über al;
Dar obe ein hirzes hut,
din was sinem vater trut,
der gibt im bil guot gewant;
er tregt stæt' in siner hant
ein bil grimlich isen, dar an stent diu bremben mal;
Dast ein bil guot swert;
darzuo treit er eine gnippe.
II, 72 a. er tuot's wol ze Buezes helt, si sint im alle sippe:
er dunket sich in sinem schopfe wol einlif honen wert.

* 12. Alle dire tage
kumt der ode dorfknabe
wol gelf bünkter her gegan,
sin har hat den widerspan,
zwen' die tragent isenin swert, die zwene wize stabe;
Da ist des bünkten muot,
er tregt ein hohen hnot,
da ist ein schapel uf genat,
wenne er di brou Mezzen gat,
so bint er den riemen, der da hanget hast hin abe.
Als er tanzen sal,
so ist im so wol ze muote.
si bragent alle, wer er si mit sinem hohen huote:
so sprich' ich, er si hern Mitharтes bient von Riuwental.

13. Ein bri wip schrei: „we! (9)
Ehtelhart von Gremmense
der hat mir leides bil getan;
er ist niht man, noch wirt ouch man:
die sinen gumpelwise treib er hiure mir ze schaden, (CCLXXIV, a)
Der kunde er genuok;
er brach miner muomen kruok,
da er stuont uf eitem bank:
daz sin schere habe undank,
din da hinden reicht hin dan gegen dem einen waden!
Din ist zerbrezzet gar,
unt get niden uz der scheide;
da mit er den kruok zerbrach, Got buege im herze leide!
da von ich min henne verlos, des wart ich millebar."

---

14. Bürste Driderich, (10)
unt her, wær' ez betelich
umb ein kleinez hüselin,
da min silber vaster schrin
wær' behalten, den ich habe von diner milten gebe,
Des wil ich dich biten,
du bernim'z mit guoten siten,
wan ich han in dime gön
manige snæde sunder drön:
ich wil ez gedienen al die wile, so ich lebe,
Die mit miner hant;
hin ze Got mit miner zungen
wirt in bronem kore ein lobe liet von dir gesungen,
da von du wirst in dem paradise wite erkant.

II.

Daz vogel hus.

1. Si jehent, daz der winder (11)
kæme nie di siner zit so scharpfer, noch so swinder:
noch klage ich, min brouwe, din ist herteklich gemuot;
Si ist wider mich ze strenge;
Got ir ungenade nie mer gar an mir verhenge
nach ir willen über mich! si ist wirser, danne guot.
Ich han miniu jar
ir gedienet ane maze;
nie man sol mir wizen, ob ich mine brouwen laze:
da ist liebes lones niht so tiure, als umb ein har.

2. Bürschamte ünde tribe, (12)
sünden reizel, schanden klobe, losiu hove ribe,
dienet man dir ie mer, dun' gelonest nie mer wol;
Din lon ist kurze seiten.
brouwen und ir reinen wip, nu habt es niht vür scheiten,
dise rede ich wol von miner brouwen sprechen sol,
Din ist an eren krank, II, 72 b.
deme gedaret si geliche:
da si mich z'allererst(e) twank, da was si tugentriche,
daz ich ir ze dienest miniu niuwen lieder sank.

3. Nu hat si sich verkeret, (13)
schamelaser valscher liet der ist ir hof gemeret;

triuwe, kiusche, guot gelæze bindet nie man da.
Die waren e gesinde,
deʒ ich noch gedenke wil wol al da her von kinde:
swer si nu binden wil, der muoz si suochen anderswa;
Si sint von ir stat
an' ir willen hin gedrungen.
wilent waʒ ein munt berihtet wol mit einer zungen: (CCLXXIV, b.)
nu sprechent zwo uz einme, deʒ ir hof bis menge hat.

4. Min brouwe ist wandelbære, (14)
Got und elliu guoten dink die sint ir gar unmære;
swer die besten minnet, dem ist si nidig unt gehaz.
Swer sich ze Gote næhet,
er si eigen oder vri, der wirt von ir gesmæhet;
zuht und ere stuende miner brouwen verre baz.
Si ist der werke vri,
diu nach hoher wirde ringen;
ich hære niht ir lop ze hove schallecklichen singen:
nu seht, ob ich ze brouwen wol an ir behalten si.

5. Miner brouwen ere (15)
diu ist an allen liden lam unt struchet alsa sere;
si ist gevallen, daz siʒ nie mer überwinden mak.
Si lit in einer lachen,
daz siʒ nie man, ane Got, reine kan gemachen;
si gewinnet nie mer me(re) rehte suezen smak.
Sünde richen man,
huet iuch alle vor ir gelaze,
stet in iuwer huote da ze kirchen unt ze straze;
ir sele siechen brouwen alle, verret iuch hin dan.

* 6. Ahzik niuwer wise
die loufent nu ledik di, die ich ze hohem prise
miner brouwen (al) ze dienste gesungen han.
Diz ist nu diu leste,
diu ich iemer singen wil, an bröuden niht diu beste,
alʒ ir iuch an dem wunderlichen gesange mügt verstan;
Diu ist so künste loʒ,
beide, an worte und an rime,
daz man si nindert singen tar ze terze, noch ze prime:
ich klage, daz ich solliche brouwen ie ze dienst erkoʒ.

II, 73 a. 7. Nu nimt genuoge wunder, (18)
wer diu leide brouwe si, die ich mit sange besunder
mit minem hohen lobe so rehte wol getiuret han:
Si heizet Werit sueze.
daz mich unser herre Got vor ir bewrisen mueze!
guotiu wip diu enhabent mir ze leide niht getan.
Miner brouwen nam (CCLXXIV, c.)
derst von wiben underscheiden:
mir unt mere liuteʒ muoz wol in ir dienste leiden,
swa man lob erkennet, da ist ir lob unlobesam.

---

* 8. Ich bit' iuch, min her koster,
unt weist ir, daz ich diene Got mit minem paternoster,
schaffet mit den brou[we]n, daz si an die porten niht engan,
Mit ir hendeln kluogen,
mit ir spizzenlichen schuohen, die muoz ich an luogen;
so gedenk' ich, waz ich lange da gedienst han.
Die kutten laz' ich stan,
wellen si bi her in slichen,
von ir schœne muoz mir (da) der paternoster wichen:
weist ir, daz ich ze himel var, so heizet si dahar bestan.

---

9. Ich het ein urlinge, (16)
deʒ ich noch gedenke wol mit bi grozer smiuge,
daz hat mir geslih(et) wol der bürste uz Osterlant,
Mit mengem dorf sprenzel,
die da waren inme gön der meide bortenzel,
die tragent [da] alle anderʒ niht wan isenin gewant
An die herbart,
swa der bürste hin gebiutet;
deʒ werdent jungiu wibel selten wol von in getriutet:
ja nu sint ez hof liute, Berlut und Arenbart.

10. Perlieʒ unde Uoge, (17)
die da heime solten pflegen buweʒ mit dem pfluoge,
die sach ich ze Wiene kouken currit unde platen.
Uoge kouft' ir eine;
dannoch zwei bi diskiu leder bür diu schine beine:
wer solt' ime ze ruische iht tanzeʒ mere vor gestaten!
Er hat einen neven
bi im da ze Michelnhusen;
wil der richter bi der Perse iht mer uf musen,
er bint ir bi, die strit uf bir tage kunnen heben,

11. Swer einen vogel hete, (19)
der mit sange dur daz jar sinen willen tæte,
dem solt' man underwilent zuo dem vogelhuse sehen,
umt gæbe im guote spise,
so künde ouch der selbe vogel singen suezе wise,
so muehte man dem vogel guotes meisterschefte jehen.
Sunge er sinen sanc
te mer schone gegen dem meijen,
so solt' man in den sumer unt den winter sude heijen:
guoter handelunge wizzen ouch die vogel' danc.

III.

1. Wol mich, te mer wol (20)
der wunneklichen zit,
Swenne ich si sehen sol,
diu mir ze herzen lit!
Ir minneblicke
sint die strikke,
die mich vahent ane strit.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

2. Wides lon ist wert (21)
nach sender arebeit;
Swer sin ze rehte gert,
dem ist er vil bereit.
Hoch gemuete
git ir guete,
troest vür sendiu leit.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

3. Ir reiner lip ist guot, (22)
deß wæn' ich selbe wol,
Wan er so rehte tuot,
daz ich deß jehen sol,
Si berüere
mir diu sere,
diu ich von ir schulden dol.
Ir schœne ist vröuden zil,
si git, swem si wil,
vröude und eren vil.

IV.

Diu unsinnige samenunge.

* 1. Nu riumet mich der walt und al diu heide,
unt daz zuo der kleinen vogelin singen;
Der kalte winter tuot uns bil ze leide,
der wil uns mit sinen banden twingen.
Min dach uf dem anger nie man warten,
lazet alle blumen varn,
wir suln uns mit vröuden scharn
sar lang in einer stunden varn,
da sing' ich iu von miner Engelgarten.

* 2. Ir lat die törpel ungehære triben,
die künnen niht wan güffen und ouch ringen:
So wil ich ir und allen guoten liden
daz beste gerne sprechen und ouch singen.
Wünschet, daz min gesanc ir muez' gevallen,
daz ich der losen an gelige
unt der schœnen bi gelige,
der ich mich nie mer mer verwige,
diu ist mir ein wandel vor in allen.

3. Dort kumt ein sinnelose samenunge, (23)
der sint wol zwelfe, als ich in die nu zelle:
Her Hebestrit von Hohenvels der junge,
Amerolt und Alink sin geselle,
Alater und Engelwart der lange,
Adolt, Egge und Engelhart,
Ute und Otte und Asenbart,
Eigenbreht unt Megenwart,
die irrent mich an minem ane vange.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist diu liebe mir.

4. Ach weiz einen, der sich nu des bliget, (25)
daz er mich beswære an Engelgarte;
Ja' weiz niht, waz er der lieben wizet: (CCLXXIV, d.)
im geschih e)t liht, als Asenbarte,
Wen sin muoter mit der pfannen schalte
sere an sine stirnen shuoc,
daz man in von dannen truoc,
des er selten ie gewuoc:
da vor huete sich der meijer Walke.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist diu liebe mir.

5. Si bragent, wer si si, diu sælderiche, (24)
der ich so hovelichen han gesungen:
Si wont in Diutschen landen sicherliche,
daz sage ich den alten unt den jungen,

Si ist in einem Kreize, der ich diene,
II, 73 b. von dem Pfade uf den sant,
von Elsaze in Ungerlant,
so der enge ich si bant,
si ist noch zwischen Pariz unde Wiene.
Si ist mir lieber, danne ich ir,
lieb ist din liebe mir.

V.

Cuhalp meres gesungen.

1. Nu gruenet aber din heide, (26)
mit wunnem loubs stet der walt,
der winter kalt
entwank si sere beide;
din zit hat sich verwandelot:
ein sendin not
mant mich von der guoten, von der ich unsenfte
scheide.

2. Ist in der wandelunge, (27)
wol singent elliu vogellin
der brouwen min;
gern ouch ich ir sunge,
dez si mir seite guoten dank:
uf witen sank
ahtent hie die Walhen niht; so wol dir, Diutschiu
zunge!

3. Gerne ich aber sande (28)
der lieben einen boten dar,
dar næme dez war,
ob er daz dorf erkande,
da ich die senden inne lie:
jo meine ich die,
von der ich den muot mit rehter stæte nie bewande.

4. Bote, nu var gereite (31)
zuo lieben brunnen über se:
mir tuot dil we
sende arbeite;
du solt in von uns allen sagen,
in kurzen tagen
suchen s' uns mit brunden dort, wan durch dez
wages breite.

5. Nu sage der meisterinne (32)
den willeklichen dienest min,
II, 74 a. si sol din sin,
wie ich gar von herzen minne
vor allen brouwen hinnen vür:
e ich si verlür,
e wolde ich verlieren, der ich iemer teil gewinne.

6. Vriunden unde magen (33)
soltu minen dienest sagen,
ze kurzen tagen,
ob dich die liute fragen,
wie's umb uns vilgerine ste,
so sage: dil we.
Daz uns die Walhen haben getan, dez muoz mich
hie betragen.

* 7. Wir singen oder wir tanzen,
wir tuon vil mengen herten trit,
int witen schrit,
e daz wir haben geswanzen,
daz nim ich uf die triuwe min,
wir solten sin
ze Osterriche: vor dem snit so seezet man die
pflanzen.

* 8. Nu wirt es endelichen,
saz dir mit triuwen sin (vil) gach,
ich kum hinnech
vil schiere sicherlichen,
so ich aller beldest ie mer mak.
den lieben tak
Taz' uns Got mit vröuden leben, daz wir ze lande
strichen! —

9. Ob sich der bote nu sume, (29)
so wil ich selber bote sin
ze den brunden min:
Wir leben hie vil kume,
daz her daz ist wol halbez mort;
wan wær' ich dort,
bi der wol getanen læge ich gern an minem sume.

10. Solt' ich mit ir alten, (30)
ich han noch eteslichen don
uf minen lon
so lange her behalten,
daz tusent herzen wurden geil,
gewunne ich heil:
swer hohe wirbet, der sol heiles wünschen unde
walten.

* 11. Er zimet mich ein narre,
wer disen anger hie bestat:

ez wær' min rat,
Tiez' er sin geharre,
unt würb' hinwider über se;
daz tuot niht we:
Mindert wære daz ein man, denn' [da]heim' in siner pfarre.

* 12. Ich wil gein Österriche
an einer züllen swatgen (?) hin:
war kom min sin,
Daz ich so tru(u)rkenliche,
drin snellen roz vertoppelt han?
dez muoz ich gan:
Koufet ieman setel', ich gibe[6] im sicherliche.

* * * \

ich het' ez im erwant
unt wære gar min schult.
Weȝ gehahte ein tore, daz er dî ir tanzen wolte?
ja gezim(e)t eȝ im niht, noch meier Engelholte,
daz er an' ir wizen hant mit ihte griffen solte.

* 7. „Her von Riuwental
gruevet tumplichen schal;
siner ungevuegen hro
der tribet er ze vil.
Sam mir Durinhart!
in geriuwet diu vart,
wider brünwet er mir do,
daz er bestrichen wil
Min stelzen: so muoz er sich zorneȝ von mir nieten.
Keiser Otte kunde nie den widerslak verbieten:
Kæme er her, daz ich besæhe, ob im diu swert bestriten."

* 8. Ar einer Perhtram,
der mir min[en] klæse nam,
dar an manger sich versneit,
die ich iu nennen wil:
Goȝdreht unde Tanz,
[unt] der tœrsche meijer Kanz',
Sig(e)her und Adelscheit,
Sivrit unt Walthersit,
Wie versniten alle sich (vil gar) an minem klæse;
ie nach dem snit, ich wæne, sich (ir) etlicher verdræse:
ich hab'z dar für, daz ane lin ich kume da genæse.

* 9. Wie sol ich dem tuon?
mir stuont Volrat min huon,
daz ich unt min liebez wip
den winter kum' ernert';
Waz waȝ ein henne guot,
unt gienk stæt' undehuot;
da von si verloȝ den lip.
swaz er dar für gewert,
Waz gloub' ich niht, mir seit man danne, daz ez also wære;
ja legt' si groze(r) eijer vil, unt waȝ von breizte swære:
wirt si mir niht vergolten, so klag' ich(3) dem Pinzingære.

* 10. Daz selde wider vor
muoz noch erbarmen Got,
daz er mir min hennen stuont!
ir schuld(e) waȝ niht groz,
Si wart nie beklagt,
noch dar reht über sagt;
waz im deȝ niht genuoc,
daz si min niht genoz?
Stuog er mir min hennen, so wil ich sin swester stechen;
wie möht' ich minen schaden iemer daz an im gerechen?
dar ümbe darf mir nieman (z'ware) an min ere sprechen.

VII.

1. „Lasa, wie die vogel' aber dœnent, (100)
Wie si den niuwen meien sangeȝ krœnent!
Ich wæne, [dirre] winter [aber ein] ende hat.
Wigerat,
sing also, daz ich dir iemer lone;
diu linde wol geloubet stat.

2. So schœnen wir den anger nie gesahen, (101)
Sit diu sumer wunne [alrerst] begunde nahen,
Wie bluomen [sint ge]drungen dur den klê,
hiure, alȝ e,
diu ouwe hat ir rosen dâr behalten,
dar under singent vogelin me.

3. Da wil ich mich doch (aber) under zweien,
Sit diu ouwe von rosen ist geheien, (102)
Alȝ ich der ein krenzel han
uf getan,
da wil ich den sumer inne meien,
sant einem stolzen ritter gan.

4. Giezet mir den meien under ougen; (103)
Ich minne einen stolzen ritter [also] tougen:
Waz solte Engelber mir ze man?
erne kan
mich nach minem willen niht getrinten;
ich wæne, er min eine muoz bestan.

5. Muoter, ez wil an den wisen bouwen, (104)
Mugt ir bi der sumer zit wunder schouwen;
Die bluomen dringent dur den klê,
schone, alȝ e,
stet diu gruene wise wol behangen,
zergangen ist der kalte sne." —

II, 75 a. 6. „Töhterlin, in' han bin niht bekneten, (105)
Du wilt an din seldes sinne wueten,
Vast mir und allen [dinen] briunden leit;
mengen zit
swuere du mir: du ist ez ane lougen,
din wille dich alles von mir treit.

7. Töhterlin, du la dich niht belangen, (106)
Sit du wilt mit jungen liuten [vil] gerangen,
Die dir niht ze maze wellent sin,
töhterlin,
du wirst an den schaden lihte bunden:
der junge meier muotet din.“ —

8. „Muoter, ir verlieset iuwer dagen, (107)
Ich wil al[le] mine briunt dur einen wagen,
Dem ich mins willen nie verhal:
über al
muezen es die liute werden inne, (CCLXXV, c.)
min sin strebt gegen Riuwental.“

9. Din muoter din dritt eine kunkel swære:
„Nu var hin, du bist mir gar unmære!“ (108)
Si gab ir einz, daz in dem huse erschal,
über al
gap si ir dil starke slege zière,
unt schiet' si gegen Riuwental.

VIII.

Ein wehsel.

1. Nu ist der kalte winder gar zergangen,
Din naht ist kurz, der tak begunnet langen, (110)
Uns kumt ein schœniu sumer zit,
din al der werlte bröude git,
daz gesungen nie die vogel', weder e, noch sit.

2. „Uns wil komen ein liehtiu augenweide,
Man vint der rosen wunder uf der heide, (109)
Die blumen bringent dur daz graz,
schone ein wise gebauwet waz,
da mir min geselle z'einem kranze laz.

* 3. Min herze gein der schœnen wunne stet,
Din voglin sint ir gesanges lut erschreiet,
Din zisel unt din nahtegal
singent wunniklichen schal:
wol uf, ir meid', ein ende hat des winters zal.

4. Der walt hat alles leides gar vergezzen, (111)
Der mete ist uf sin gruenez zwi gesezzen
Unt hat gewunnen loubes vil:
bint dir balde, min trut gespil,
du wirst eht wol, daz ich dar mit eime riter wil.“

5. Daz vernam der megde muoter tougen: (112)
„Töhter min, diu rede ist ane lougen,
Din balscher muot ist offenbar;
bind ein huetlin uf din har,
du muost ane dine wat reht an die schar.“ —

6. „Muoter min, wer gab iu daz ze lesen,
Daz ich iuch miner wæte iht solte liehen? (113)
Ir gesunnet ir nie baden.
lat beliben selhen schaden,
tuot har slüzzel, ir entsliezet [balde] mir daz laden.“

7. Din muoter sprach har für uz grozem zorne: II, 75 b.
„Drou tohter, lat die rede besten diz marne; (114)
Ez mak tala(nk) niht gelin,
wan daz urloup daz ist min,
wol gelesen wat beslozzen hat min schrin.“

8. An dem schrine waz din wat versperret;
Din wart mit einem stafel uf gezerret. (115)
Der muoter leider nie geschach,
da daz kint die kisten brach,
da geswieg ir zunge, daz si niht entsprach.

9. An leite si daz rokkelin [al]sa balde, (116)
Daz waz gelesen mit manigem kleinem balde,
Dar ümbe ein gürtellin vil smal:
in des hant von Riuwental
wark din stolze magt ir vinkel beben bal.

* 10. Din muoter da erwischt' ein rokken grazen,
Si wolt' die tohter slahen und auch stozen:
„Waz hab' dir des von Riuwental!
dech ist im sin über bal;
nu var hin! daz heint der tiufel uz dir kal!“

IX.

Din gesunerte hube.

1. Owe, sumer, diner liehte bröude bernde wunne, (CCLXXV, d.) (117·18)
die uns dirre winter mit gewalte hat benumen!
Ich wæne, nie man lept, der uns zwei nu verstuenen kunne;
des ist nu vil manik herze in ungemuete komen,
Die sich brönten diner zit

ie mer gegen dem meien:
winter nie man brönde git,
wan dien stunden heien.

2. Vron Muot vert in brönden her von lande hin ze lande, (126)
ob si ouch ie man vunde, der in genzen brönden si.
Wer ist nu so riche, der ir sinen boten sande?
si hiez im künden, er wære alles ungemuetes bri.
Wer ist nu so brönden rich,
da si si gesinde,
wan der vürste Dieterich?
nu Rome, da si in vinde.

3. Si hat mit verfluochen elliu Cluntschin lant durwallen, (127)
daz si eht leider nie man gar in genzen brönden vant;
Swa si ie kam, da vant si niht wan truren bi in allen;
nu hat si ir spehen uz in daz Osterlant gesant,
Wie varnt wider unde vür
alle tougenlichen,
ob si in brönde richer kür
vinden Dieterichen.

4. Wil er si behalten, si wil gern bi im beliben; (128)
also waz ir wille, da der bote von ir sehiet;
Mit ir spil gesellen so wil si ir tage vertriben:
we, wer singet unz ze sumer ein niuwez minneliet?
Waz tuot min her træstelin
unt min hohe herre;
der gehilfe solte ich sin:
nu ist der wille verre.

5. An' dan allen linten nu ze danke niht gesingen, (129)
alz wilent, da der guode wille mich ze sange jagte,
Wie sol ich ze brönden manik trurik herze bringen,
din vor manigen jaren gar an brönden sint verzagt?
Da man e der brönden pflaz:
da ist niht wan truren,
dez git maniger vollen saz
sinen nach geburen.

6. Doch mag ich niht vergezzen dirre tumben dorfknappen, (121)
die mir dikke an Diedrunnen leide hant getan;
Wer get einer erst har vür, unt treit ouch eine kappen,
der wil mich siner gogel wise (ze'ware) niht erlan,
Er ist geheizen Ungenant,
er dunket sich so ræze,
er springet an broun Gepun hant:
seht, waz er isens bræze!

7. Ich wande ie mer bride han, seht, bot dem Ungenanden, (122-23)
der mich da von Minnental so gar verdrungen hat:
Nu weint mirz die mage sin vertriben von dien landen,
Noge unde jener, der da vor an einem tanze gat, II, 76 a.
Wer ist geheizen Werenhalt,
Kanzen Gerunne:
seht, so wirde ich nie mer holt
einem, heizet Brune.

8. Weiz oder ie man, war die sprenzelære sin verswunden? (119)
ich wæne, in dem lande nirnder einer ist beliben.
Wan hatet uf Cuinzere heide (da wil) mangen dunden;
ez wære wol nach minem willen, wæren si vertriben.
Alle duhten si sich wert
mit ir langen haren,
hinre tumber, danne vert;
seht an Hillemaren!

9. Wer treit eine huben, din ist inrethalp gesnueret, (124)
unt sint uzen an mit siden vogel' bruk genat;
Da hat manik hendel sine vinger zuo gerueret,
e si si gezieret, daz mich nie man liegen lat:
Er muoz dulden minen dinoch,
der des ie gedahte,
daz er siden alder tuoch
her von Walhen brahte.

10. Habt ir niht beschouwet sin(e) reide lökke lange,
die da hangent verre vür sin kinne hin ze tal? (120)
Des nahtes ligent si in der huben sere mit gedrange;
in der maze, alsam der kremer side, sint si val;
Von dien snueren sint si reit;
inr(e)thalp der huben
bolleklich einr' eine breit,
so l' beginnuent struben.

11. Er wil eben hinze sin ze werdem in gesinde,
daz di hohe linten ist erwahsen und erzogen: (125)

Erwischent s' in, si zerrent im die huben so geswinde,
e er wæne, so sint ime diu vogellin entflogen.
An solhem houfe solhez gelt (CCLXXVI, a.)
nieman sol versprechen:
wan sitzt vil uf Marichheit
selher zügel brechen.

12. Die Hildemars gelöschten schuoch, die sint mit rotem leder, (130)
da sint schapel an genat mit bilden vür diu knie,
II, 76 b. Diu schouwet er (oft), unde strichet sinin kleider,
daz ein beder niht an im beliber; seht, der ist noch einer hie,
Der schouwet ofte sin gewant
unt stricht ez nach den siten
beidenthalben mit der hant,
daz im die röcke witen.

13. E daz er bi dem tanze ane einen kuogen gürtel wære, (131)
e liezze er sich mit gewalde von dem lande jagen,
Wen treit er vil hohe, alsam ein kreizer Meienære;
daz wil ich mit gesange nu den hovelüten klagen.
Einez daz muoz im geschehen, (CCLXXVI, b.)
seht, deß wil ich wetten,
swa si in bi den pfluogen sehen,
daz si in gar entfetten. —

* 14. „Der von Riuwental der spottet miner vogellin,
bin mir uf min huben naten minneclichiu wip;
Er tribt mit sinem gesange, daz ez hillet bi dem Rin:
ich bring' in in schande, sam mir Hildemares lip!
Kumt er in die zelle her
zuo der Personichen,
Hildemar und Irrenper
wellent in bestrichen.

* 15. We, waz wil der Mithart miner gickel behen houden?
die möht' er mich wol mit sinen hulden lazen tragen:
Wil er sich des selben spottes gein uns niht gelouben,
wir entrihten im den sinen ellenlangen kragen;
Sit er niht erwinden mak
an uns mit sinem gesange,
wir zeriuten im den nak,
wil er ez triben lange."

X.

Der covenanz.

1. Mir tuot endelliche we, (132)
daz den winter nieman deß erwenden mak,
er betwinge uns abe,
Beide, bluomen unde klê,
unt dar zuo vil mangen wunneclichen tak,
dast min ungehabe,
Die beginnent aber jarlank trueben,
hin gescheiden ist ir zil,
dükkel spil
wil sich aber in den stuben neben.

2. Deß wil her Ruonze meister sin, (133)
der verdinget lachen, sprechen, winkel sehen;
dast dur in getan.
Deß erkinieret Ateiin.
ach, ach, der mag an ir hant vil we geschehen,
deß ich sorge han,
Si wart hiute wunt in einem dinger,
daß' ir muemel gerkten sneit;
daz ist mir leit:
trut her Ruonze, slaht si beste ringer.

3. Hie mit suln wir deß gedagen, (134)
ge wir zuo dien kinden, die da sint gebeten
uf den covenanz.
Geye sol'z in allen tagen,
Diemuot, Gisel suln da mit einander treten;
michel wirt der tanz:
Bele und Elle gent da mit einander,
sam daz selbe Mezzel tuot,
Wendelmuot,
Wergot, rueke uns Künzen dur diu lander.

4. Sage ir, daz ir man ist hie, (135)
daz si ir kleinez röckk[e]lin und ir mantel trage,
welle si in gesehen;
Deß hat si gewünschet ie:
nu ist ez aber komen uf die vir tage,
nu laz' sl'z geschehen,
Heiz si, daz s'ir in ir guechel binde:
mir ist lieber, kumt si her,
danne ob er
si da heime in swacher wæte binde.

5. Künze langer niht endeit, (136) II, 77 a.
si(ne) gienge dar ir Wendelmuot gebot,

daȝ hin waȝ ir gach.
Vil schiere hat' si sich an geleit,
beide siten waren ir von siden rot;
ein lützel gieng ir nach.
Swer daȝ lant nach wiben gar durchvuere,
der bekeinen gunde ich daȝ,
nu wizzet daȝ,
miner lieben muoter z'einer snuere.

6. Hia, wie wol si mir geviel, (137)
do ich rehte erblikte, wie si waȝ getan:
bal waȝ ir daȝ har,
Und ir rose barwer triel,
do bat ich die schœnen zuo mir sitzen gan.
si sprach: „in' getar,
Mir ist verboten, daȝ ich mit ie man iht rune,
noch zuo z'in niht sitzen sol:
nu tuot so wol,
unt braget Heiligen dort bi Driderune."

7. Heiligen bragen ich began, (CCLXXVI, c.) (138)
wer dien kleinen kinden hete ir bröude erwert.
daȝ tet si mir kunt:
„Da ist Mezzel schuldig an,
von der unȝ vil manik bungel ist beschert."
also sprach Künigunt:
„Waȝ tuot si unȝ zer kirchen und zer gazzen,
daȝ unȝ allen machet wort,
hie unde dort,
von rehte suln wir si dar ümbe hazzen."

XI.

Der slitte.

1. Kint, ir warnet iuch der slitten uf daȝ is, (139)
unȝ kumt der leide winter kalt,
der unȝ vil der wunneklichen bluomen hat benomen;
Deȝ ist nu vil manger linde ir tolde griȝ,
unbesungen ist der walt,
daȝ ist allez von deȝ riken ungenade komen.
Mugt ir schouwen, wie er hat diu heide erzogen:
diu ist von sinen schulden bal,
dar zuo sint die nahtegal
alle ir wek gelogen.

2. Hie bi vor do stuont vil schone mir min har (140)
ümbe und ümbe gie der span:
deȝ vergaz ich, sit man mich ein huȝ besorgen hiez;
Salz und korn koufe ich beide dur daȝ jar.
we, waz hat' ich dem getan,
der mich tumben man von erst in disen kumber stiez?
Mine schulde waren kleine wider in;
mine bluemhe sint niht smal,
swenne ich da ze Riuwental
unberaten bin.

3. Wol bedorfte ich miner wiser briunde rat
ümbe ein dink, alȝ ich iu sage, (141)
war diu kint mit bröuden disen winter solden gan.
Megenwart der biten stunden eine hat,
ob'z iu allen wol behage,
da suln wir den rebenanz den dirtag inne han. II, 77 b.
Ez ist einer tohter wille, kamen wir dar;
heiz si ez alle ein ander sagen,
einen tanz al ümbe die schragen
gruenet Engelmar.

4. Wer nach Künegunde ge, deȝ wert en ein; (142)
der waȝ ie nach tanze we;
ez wirt unȝ verwizzen, ist', daz man ir niht enseit.
Götelint, nu ga dahin unt sage in zwein,
sprich, daz Elle mit unȝ ge:
ez ist zwischen mir und ir ein ganzin sicherheit.
Kint, bergiz dur nie man Hedewigen da,
heiz si mit ein andern gan:
einen site si suln han,
binden uf die bra.

5. Ich gebiut' den jungen wiben über al, (143)
die in der maze wellent sin,
daz si hoch gemuoten mannen holdez herze tragen,
Ziehen vorn an horh unt hinden hin ze tal,
bekken wol daz nekkelin; (CCLXXVI, d.)
war zuo sol ein tehter oder ein gollier umb den kragen?
Diu wip sint deȝ houbteȝ sicher her gewesen,
daz eht in daz nie man brach:
swaz in anderȝwa geschach,
deȝ sint si' ouch genesen.

6. Megenwart nach Götelinde wolde gan, (144)
deȝ hat Engelmar gedaht,
wil'ȝ iuch niht verdriezen, ich sage iu daz ende gar:
Eberhart der meier muose' ez under stan,
der wart an die suone braht;
anderȝ wære ir beider hant ein andern in dem har.
Zweien hœnen ganzen giengen si gelich
gegen ein andern allen tak.

der hie deß dar langes plak,
daz waß Vdelrich.

7. Eppe zukte Gegen Gerdrecht' ab der hant,
deß half im sin dreschal stap, (145)
daz geschuof mit siner riute meister Abelger.
Daz waß alles umb ein ei, daz Knoprecht bant;
in' weiz, ob im's der tiebel gap,
da mite struont er alles dort unt dröute iemmt her.
Eppe der waß, beide, zornig unde hal,
uppeklichen sprach er traz:
Knoprecht warf im's an den glaz,
daz es ran zestal.

XII.

Ein reie.

1. An' gesach die heide (145)
nie daz gestalt,
An liehter ougen weide
den grunen walt,
Bi den beiden kiesen wir den meien:
ir megde, ir sult iuch zweien
gegen dirre schonen sumerzit, ir wol gemuoten
leien!

II, 78 a. 2. Loy von mangen zungen (147)
der meie hat,
Die bluomen sint entsprungen
an maniger stat,
Da man hiure bekeinen kunde vinden,
geloubet strent die linden,
es hebt sich, als wir's han vernomen, ein tanz
von hübschen kinden.

3. Wie sint sorgen ane, (148)
unt dröuben rich,
Ir megde wol getane
unt minneklich,
Ir zieret iuch, daz iuch's die Beier danken,
die Swaben unt die Franken,
ir prüset iuwern stolzen lip mit siden uf die lanken.

4. „War uf solt' ich mich zaken?" (149)
so sprach ein magt,
„Die hübscher sint entslafen
unt gar verzagt,
Zuht und ere ist al der welt unmere,
die man sint wandelbære,
ir keiner wirdet umb ein wip, der er getiuret wære."

5. „Wie rede tuo du gehalten," (150)
sprach ir gespil,
*„Wir suln mit dröuben alten,
der man ist vil,
Wie noch gewne dienen meinen wiben;
laz solich red' beliben:
ez wirdet einer sünde mich, der trurem han benommen."

* 6. „Wen soltu mir zeigen,
wie er (m)ir behage;
Wer gürtel si din eigen,
den ich sünde trage;
Sag' mir sinen namen, der dich minne
so tugentlicher sinne:
ja wan', ez mir getrouwet (hat), din muot stet dir
da hinne."

* 7. „Wen wir alle nennen
[den] von Riuwental,
Unt sin gesanc erkennen
wol über al,
Der ist mir holt: mit guot ich im des lone;
durch sinen willen schone
so wil ich griffen minen lip: wol dan, man lutet
none."

* 8. „Waz hilt dich der none?"
so ret' ein meit,
„Vor allen man[nen] ein krone
min herze treit,
Unt daz tuot von hinne[n] unz an min ende:
welich krouwe mir daz wende,
daz sag' ich ir offenbar, daz ich's' dar sünde schende."

* 9. „Waz ahst' ich uf ir schenden?"
so sprach ein wip,
„Wie rede sül wir enden,
wirt mir sin lip,
Ich bin im holt, min leit ist gar verwunden,
unt han mir schoen' gebunden,
ja sint mir miniu buezlin sleht, din bouzen e zeschunden."

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

XIII.

Daz güldin huon.

* 1. „Sing, ein güldin huon, ich gib' dir weize."
schiere da

wart ez kas,
sprach ez; „nach den hulden ich dir singe.“
Alsô brôht den toren guot gehaitze
durch daz jar;
wurd' ez war,
so gestruont nie manneş muot so ringe,
Alş mir hiure vrouh der mine waere:
wil si durch ir saelikeit
minin leit
wenden; ja ist min kumber klageherre.

* 2. Craget uz die schamel' unt die stucke,
heizt die schragen
bürder tragen;
talanc sul wir tanzeş dretden muoder;
Cuot unş uf die stuben, so ist unş kuele,
daz der wint
an din kint
weht' ein lüzzel durch die veder mueder;
Da wirt wol ze zehne der gesungen,
durch din venster get der gaim;
Adelhaim!
tanzet niht wan zwischen zweien jungen.

* 3. Tasa, ich hoer' in der struben tanzen;
junge man,
nemt iuch'ş an,
da ist der dorf meide ein michel trünne;
Da geliht man dil gerihte swanzen;
zwene gigen,
do si swigen,
daz waş geiler getelinge wünne.
Alş die vor singaere gerne swigen,
so sit alle deş gebeten,
daz wir treten
aber ein abentteuzel nach der gigen.

* 4. Goşbreht, Willedolt, Gumpreht und Eppe,
Willepreht,
meierş knecht,
Werndolt, unde auch der junge Kunze,
Magindolt, deş meierş sun, unt Keppe,
Arrendart,
Brochfeldart,
dar nach springet hor dil wilde Kunze;
Wer ist ein tumber, geiler Hohlingaere:
er get wiben durch daz jar,
deş nemt war,
und ist doch den meiden gar unmaere.

* 5. Iu' gelach nie geburen so gemeiten,
denne er ist,
witze krist!
er get alş ze vordrist an der tischaiten;
Einen bezzel zweier spannen breiten
hat sin swert;
harte wert
dunket er sich siner niuwen troijen,
Diu ist von kleinen tier unt zeinzik tuchen,
die ermel gent im uf die hant;
sin gewant
sol man an eime oben dragen suochen.

* 6. Hovelich ist allez sin gerüste,
daz er treit;
mir ist geseit,
er welle Engelholdeş tohter haben.
Den gewerp teil' ich im ze verüste:
si ist ein wip,
daz ir lip
zeme wal ze minnen einem graben.
Vor aller laz' at er sich rihten tougen,
seh' er anderthalben hin,
den gewin
trueg' er wol ze meinş in sinem ougen.

* 7. Im si nie sin troi so gar zehouwen,
noch sin hei
nie so hei,
erne solde si eş doch haben [v]erlazen;
Disen sumer hat er si gehouwen
gar vür brot;
schame rot
ward ich, do si bi ein ander sazen.
Si ist ein wip, der ich vil gerne diene; (172) (II, 78 a.)
guoteş gih' ich ir die wal: (CCLXXVII, a.)
Riuwental
si ir eigen, daz ist min hohin Siene.

XIV.

Ein rete.

1. Wer walt aber maniger kleiner suezer stimme erhillet, (179)
Diu vogelin sint ir langeş ungestillet,
Diu habent ir truren uf gegeben
umb vroelich leben
dem meien:
ir megede ir sult iuch zweien!

2. Wie houme in al der werlte wunneklîche stant
in bluete, (176)
Deȝ bil manik [trurik] herze senet sîn gemuete
Gegen der lieben sumerzît,
der anger lît
behangen:
mîn truren ist zergangen."

3. Wie schône si gegen dem abent unt deȝ meien
morgen nahent, (180)
Wie sumerliche si die zît empfahent!
Si singent wol ir suezen sanc.
der winter twanc
die heide:
nu gruonet si im ze leide.

4. Nu schiere hebt sich an der straze bröude
von den kinden; (181)
Wir suln den sumer kiesen ûf der linden,
Wîn stat niuweȝ loubeȝ rîch,
gar wunneklîch
ir tolben:
ir habet den meien holden!

5. Waz tou an den wisen den bluomen in diu
ougen vellet, (173)
Ir jungen megde iuch zuo bröuden gesellet,
Zieret wol den iuwern lîp,
ir jungen wîp,
iuch bewiset,
daz ir iuch balde prîset.

6. „Wart' uz, waz hiuzelmegede hübbet uf den
anger," (174)
Sprach Âtelîn ein maget, „ich bite niht langer,
Nu wol har an mîne hant!
der winter bant
die heide:
nu gruonet si im ze leide."

7. „Swie holt im daz herze mîn bûr ander
megde wære," (175)
Sprach Nodelhilt ein magt unwandelbære,
„Wer mir lafte minin bant,
an sîner hant,
ich sprunge,
daz im sîn herze erklunge."

8. „Ach sorge," sprach ein stolzîn maget, alȝ
ich iuch bescheide, (177)
Ja dürfte ich, daz mir min muoter minin kleide
Bestlieze gegen den liehten tagen;
daz muoz ich klagen: II, 78 b.
ir huote
bin enbrunt ir niht ze guote.

9. Min har an dem reien sol mit siden sîn bewunden (178)
Durch sînen willen, der min z'allen stunden
Wünschet hin gegen Kiuwental:
deȝ winterȝ zal
hat ende:
ich minne in, daȝ unwende."

XV.

1. Sumer, diner liehten ougen weide,
(CCLXXVII, b.) (182)
muoz ich mich der anen, daz ist sunder minen danc.
Mich betwingent drîer hande leide,
daz vor allem leide mich so sere nie betwanc:
Waz eine daz ist din swære zît,
din unȝ bald naheȝ;
so ist daz ander, daz mir senen unt truren git,
daz si holden dienest min versmaheȝ;
daz dritte ist, daz din schœne an minem arme niht
enlît.

2. Si ist mir verre, so bin ich ir nahen; (187)
ir bil losen blicke brahten si in daz herze min;
Wo si minin ougen erst an sahen,
do luhte si so schône, sam deȝ liehten sunnen
schîn.
Si ist noch, alȝ ich hân gesprochen, (CCLXXVII, c.)
in der wol getæne:
nie mer muoze Mabelwige lieȝ an ir geschehen,
der sich sineȝ teileȝ dar verwæne:
ich hân under wîben nie so guoteȝ niht gesehen.

3. Ach trage ein(e) seneliche swære (186)
und an minem herzen einen ungevuegen last,
Wer dem keiser ze überwæge wære;
und ir doch dar ûmbe an minem dienste nie gebrast,
Ach enfunge ir niuwen sanc
gegen der wandelunge;
hiemite diende ich ir den sumer unt den winter
lanc:
nu hat mich Mabelwîk her dan gedrungen;
deȝ sîz ich uf dem schemel und er alden uf der
banc.

4. Minis seneliehen klagelihal (184)
gent ir in diu oren, als daz wazzer in den strem;
Ich verlmahe ir lihte x'einem briebel;
unser zweier wille der enhillet niht ein ein:
Si ist mir vient, ich ir holt.
wenne hat daz ende?
disen werren pruebet Madelwig unt Wer(e)nbolt.
Got in beiden ir gelükke wende!
so habe ich disen sumer ir gewaltes vil verbolt.

5. Ach han ungemach von Madelwige, (188)
siner ungenade lide ich mere, danne vil;
Siner un(ge)buoge ich vil verswige,
die ich den liuten niemer halbe ze oren bringen wil.
Ach bin im von schulden gram;
er ist snabel ræze.
sach aber ie man den, der Briberune in spiegel nam:
dem gelich' ich alles sin gelæze.
ze mangen stunden ich mich sines ungelimpfes scham.

6. Hiure, da diu kinder bründen pflagen, (183)
da sprang er den krummen reien an ir wizen hant;
Mich begunden mine brunde wagen,
wer der dörpel wære: da was er mir undekant.
Wane wuohs mir niene smer,
da si vür mich sprungen.
er enwas so hiuze niht, sin vater Engelber;
nu bin ich bekwæret von dem jungen:
owe, wer brahte in uns von Sant Tienharte her?

II, 79 a. 7. Ae wær' er mir sines libes schuldik, (185)
der in uns ze schaden uz dem forste her vertreip;
Er ist brebenlichen ungedulbik:
owe, daz er da heim[e] bi sinen magen niht beleip!
Son' enstrich' er sinen buoz
niht an mine siten.
schiere wirt mir sines ungelimpfes buoz;
ich muoz biten des von Schonevelden;
daz er mir sin hulde erwerbe: ich getriuwe im wol, er tuo's.

XVI.

Der bal.

* 1. Ez sint alles klagelieder,
wilent dür, des ist niht lanc,
Waz von Tiutschen landen schiet
wunne vil unt vreude gesanc.

Was mak nu niht anders sin,
einer sprichet: „ez ist min,"
dem ist wol mit siner habe:
nu lat abe
allen unnützbæren schimpf.
waz ob min schimpf hat ungelimpf;
wan ich trag' schimpflichen muot
ane guot.
swie dem si, so wil ich doch von schimpf(e)lichen dingen
schimpflichiu liedlin singen.
ez kumt noch dar,
daz menik schar
dar nach beginnet springen.

2. Ez wirket der jungen vil (189)
uf der strazen einen bal:
Walt des sumers erstez spil,
der selbe gogelliche schal
Melder einen zitreling,
daz ist ein spil und ist ein dinc,
des ich iemer gerne endir.
waz ob mir
des darfes neve gebe einen stoz?
des unbuoge ist alle groz;
wan er wipfet her unt dar
in der schar,
er kan bliehen unde jagen, mit dem wurfe triegen:
fuz machent umb[e] den giegen
ie zwei unt zwei
ein hopelrei,
reht sam si wellen bliegen.

3. Boppe jæhet enunt her, (190)
alsam er habe ein wilt ersehen;
So kumt einer, heizet Ber,
schachende umb, unt wil ouch spehen;
Ob im der bal da werden müge.
unzitiger krankes bilge II, 79 b.
mak man wunder schouwen da.
jara ja!
wie die megd[e] den selben lobent,
wie si gilent, wie si tobent,
swenne er den bal uz werfen sol!
solt im wol;
wan er welt, wem er den bal hoch dur die lüfte sende;
si bietent im ir hende:
„du bist doch min
gebeterlin,
wirf mir her, an diz ende!"

4. Unserm neven Künzel tuot (191)
niht so wol, so, daz diu kint
Jütelin und Elsemuot
vor im uf dem anger sint;
Swelhiu den bal kan bejagen,
diu sol iop ze vorderst tragen.
der von Kumpolze krumpolze lief,
unde rief:
„wirf mir her, ich wirke dir wider.“
er stiez manige dirne nider,
alz in sin ungevuoge hiez.
dar nach stiez
Erkenbolt ein dirnelin, daz lief nach dem balle,
er stiez ez imme schalle
über Eppen dein,
daz im erschein
ein knie kel von dem balle.

* 5. Daz tet mir wol halbez we;
wan ich het sin war genomen,
Daz über allen anger nie
(niht) so schœnez waz bekomen.
Do begreif daz kint den bal,
do beklagt' ez gar den bal,
brœlich holpelt' ez da abe;
menik knabe
lief im gar unstetlich nach,
si schrirn alle: „haha bach!“
do daz kint den bal uf warf,
nie man darf
sprechen, daz ein dirn(e)lin den schimpf daz kunde schikken,
ez kan mit ougen blikken,
unt mit der hant
den wurf erkant
so hovelich verzwikken.

* 6. Her Arrenper, ich bin in gram,
min dienest si in widerleit
Und inwern gesellen Engelram,
unt Erkenbolt, der stiez die meit,
Poppe unt Hanz unt jener Ber:
wa sint si? nu kreten her,
ez mag anderz niht gelin,
ich muoz drin
mit dem bal da alle wegen,
daz si des schimpfes gar verpflegen;
daz ez min doch niht ist genoz:
von dem stoz
sach man im den buobel wol gein dem nabel bliben;
den muost' ich im da bekken;
do man ez lie,
den bal ez hie,
unt klagt' da niht den schrekken.

XVII.

Uf der March gesungen.

1. Marich, du verstunt, (CCLXXVII, d.) (192)
din lant daz lit uneben!
Ich unt manik Meminc
muoz hie unsanfte leben;
Wer da heim[e] wol Liutschiu buochel las,
der muoz riten umb[e] buoter unt graz:
in riuwet, daz er niht da heime enwaz.

2. Bischof, nu rume ez hie, (193)
daz dir's vergelte Got!
Ein wib ich heime lie,
diu ist ein tœrschiu krot,
Wie überret vil lihte ein ander man:
ja garnet si ez, verhenget sin ir an,
unt riuwet mich, daz ich si ie gewan.

* 3. Ja ist ir mer, wan ich,
die ouch von hinnen strebent,
Alsa so zimet mich,
wan si in sorgen lebent,
Wie ez umb ir iglichz wip da heimen ste;
diu sorge tuot eime armen knehte we,
daz ie man vremder an sin bette ge.

4. Wiz ist ein ringiu bart, (194)
die wir gegen Beiern tuon;
Her bischof Eberhart,
nu si ein stætiu suon!
Sit ich der March den rükken han gekert,
dez bat ich Got, nu hat er mich sin gewert:
daz ungemach traumt[e] miner Mazzen vert.

* 5. Wa wol dir Beierlant!
ja wær' ich gern in dir;
Da han ich wib erkant,
der ich unsanft endir.
Sin ist lank, daz ich ir keine nie gesach;
dez muoz min herze liden ungemach,
daz ich ze miner Mazzen niht ensprach.

XVIII.

1. Ez verlos ein ritter sin(e) scheide, (195)
dar umb[e] wart einer frouwen also leide,
Si sprach: „herre, ich wil in eine lihen,
der wil sich min leider man verzihen;
Des ist niht lanc, daz er' verwarc:
unt kumt er mir, der ir bedarf,
wie wol ich in dran handel!
dem gibe ich si gar ane allen wandel.“

II, 80 a 2. Er sprach: „frouwe, lat mich ein rede wizzen,
ob si ze dem arte iht si verflizzen.“ — (196)
„Nein si, uf min sele und uf min triuwe,
ich gab si minem leiden man dür niuwe,
Si ist dicke, als ein bret,
wan an der einen stet,
da ze dem hengelriemen:
daz entschá(de)t in, noch ander niemen.“

3. Er walb[e] sin mezzer in die scheide schieben,
do begunde sich din klinge biegen (197)
Her wider reht(e..) gegen dem hefte;
doch brahte er s(i) drin mit siner krefte.
Schier het er wider gezogen;
ez hab' ein swarzin kra gelogen,
wer solt(e) des getriuwen?
si sprach: „niht wider, din würze ist noch niht gebriuwen.“

XIX.

1. Mir ist hinre widerharn ein sælikeit: (198)
ich kom, da ich ein trünne junger wibe bant an
einem birtage;
Des wart ich wol inne, ez was den kinden leit,
daz ich so selten kom zuo (z')in gegan, des heten s' alle klage.
Zuo einer spende kom ich, wir waren da gemein;
(CCLXXVIII, a.)
von hasel nüzzen muost' ich do ze jungest geben zwo dür ein.

2. Din eine sprach: „ich wil in minen zinzel geben (199)
uz miner hant in iuwer hant, ir sult mich wern,
ob mir sin Got gesage.“
Ich sprach: „frouwe, wis ane ang(e)st, sul wir leben,
du sih(e)st, daz ich dich wil wern an' alle klage;
Wær' da nieman, wan wir zwei, so wert' ich dich wil schone:
si, daz ich dir sin iht behabe, so mich sin engelten an minem lone.“

3. Ich kom eines morgens, da ich si al eine bant, (200)
ich sprach: „frouwe, ich wil dich wern, unde niht behaben des.“
„Nu her!“ sprach si ze hant
do spilten wir, ich weiz wol, wes.
„Hei hei!“ sprach si do, si greif mir an min ore,
„ja wæne ich gewunnen han: ich bin niht iuwer tore.“

XX.

1. Ich erwinde niemer, (201)
si(ne) werde mir,
Eine, heizet Wiemel,
wil wol getriuwe ich ir,
Es mag ir niht versmahen,
daz ich si ie gebat;
si sol sich niht bergahen,
min helt gat an ir trat.
Ekeman der roufet Ekemamen,
da von so hab' ir roten munt ze samen.

2. Ich het an si gewendet (202)
gar allen minen muot,
Ich wande, ich het' z vol endet, II, 80 b.
si sprach: „wa ist daz guot?“ —
„Ich kan in niht gezeigen
des minen guotes mer,
wan Kiuwental [ist] min eigen,
daz brahte' min muoter her,
Vrouwe, daz wil ich in gippen gappen.“ —
„herre, daz sult ir in hippen happen.“

3. Wer ich mich mit willen (203)
ie ze dienste dot,
An der han ich ersehen
einen gürtel rot;
Swaz ich ir gewinke,
daz ist ir an mich zorn:
gielin ist din rinke,
von kupfer ist der dorn;
Ich nam sin war, ez was ein swaler riemen,
den brahte' ein ritter (ir da) her von Wienen.

4. Ich kom ir nach gestigen (204)
in ein vür hoiz;
Ir vröude bin was michel
bi einem ritter stoiz,
Ich kom dar nach gegangen,
des wart ich unvro,
din wise wert' unlangeh,
nider drukt' er si da;
Er gab ir schiere in ir wizen hendel
einez, heizet man den gimpel gempel.

5. Do si den gimpel gempel (CCLXXVIII, b.) (205)
in die hant genam,
Si salt' in an das wempel,
er drukt' in durch die gran.
Nu ruera du den hoxel boxel balde,
das der gimpel gempel iht geralte! —
urra durra, wer gat da?

XXI.

1. „Töhterlin, du(ne) solt niht minnen, (206)
e du kümest zuo vier unt zwenzek jaren.
Wie sol ich der selben rede beginnen?
ez minnet noch nie kint bi zwei(e)l jaren.“ —
„Muoterlin,
la das sin,
ich wil iemer leben nach dem willen min.“
Töhter, da tenderi lenderi lenderlin!

2. Töhterlin, gang uz dem baumgarten, (207)
unde volge diner muoter lere,
Du solt niht tumber kinde reht warten;
tuostu das, des haltu pris und ere.“ —
„Muoterlin,
la das sin,
ich wil iemer leben nach dem willen min.“ —
Töhter, da tenderi lenderi lenderlin!

3. Regenspurk, Pazzouwe unde Wiene (208)
die muezen mir von schulden wol gevallen:
Da sint kint, den wil ich gerne dienen;
lachent si, doch bin ich vor in allen;
Wie sint guot,
hoch gemuot:
waz ob mir eteslîche lieb(e) tuot.
Töhter, so wis eht gegen den mannen kusch.

4. „Töhterlin, gedenke an Uribermuen, (209)
wie din wart mit einem man ze schalke;
Do wolt' si mit im ze bil gerunen, II, 81 a.
do mahte er ir das har (zua) z'einem balke,
Das geschach,
ich das sach,
das er ir den spiegel von der siten brach.
Töhter, da tenderi lenderi lenderlin!“

XXII.

1. Ein altin bin begunde springen, (210)
hoh, allam ein kiz, endor,
si wolde (..) bluomen bringen:
„töhter, reich' mir min gewant,
ich muoz an des knappen hant,
der ist von Mulwental genant.
Crarauruetum trarauruirunturudeie!

2. „Muoter, [ir] huetet iuwer kinde; (211)
er ist ein knappe so gemuot,
er pfliget niht stæter minne.“ —
„töhter, lat ir mich an' not,
ich weiz wol, waz er mir enbot;
nach siner minne [sa] bin ich tot.
Crarauruetum trarauruirunturudeie!“

3. Do sprach [ez] sin altin in ir gelle: (212)
„trut gespil, wol dan mit mir!
ja ergat ez uns ze helle,
wir suln beide nach bluomen gan:
war sinde solt' ich hie bestan,
sit ich so vil geberten han?
Crarauruetum trarauruirunturudeie!“

XXIII.

Der schavernak.

1. Vergangen ist manik sumer zît (213)
unt des meien bluete,
da von uns liep geschach: (CCLXXVIII, c.)
Nu treit man den schavernak
für die bluomen huete,
die man uf dem anger brach.
Ir schouwet an die linden,
wie seneliche sin stat,
die er mit sinen winden
alsa verderbet hat!

2. Jener sich vermezzen hat (214)
in eine troien, sin riuwen
ist zuiveln spannen breit,

Sin har im uf die ahsel gat;
ja wæn' ich, daz er iemen
einen mul slaht vertreit.
Sin swert ist wol gesliffen,
ein müßtar er truoht,
zwene vor im pfiffen,
der dritte den sumber stuoht.

3. Sich huob in der stuben schal, (215)
vor dem getelinge
der sumber lute erdoz;
Da tanzten meg(e)be über al,
do zuhte er von dem ringe
die guoten uf die schoz.
Nach einem dingerline
versenkt' er ir die hant:
da sant' ir bruoder Grine
nach hilfe sazze hant.

4. War kom der lange Kehwin (216)
unt deß meiers bruoder,
die truogen starkin swert;
Ein alter haz waß under in
entworfen umb ein buoder
uf der straze vert.
Er leint' an einer wende,
II, 81 b. wie wenik er deß gemaz!
er sluog in in die zende,
daz in daz bluot begoz.

XXIV.

Enhalp meres gesungen.

1. Komen sint die liehten tage lange, (217)
Alsô sint diu vogelin mit gesange,
Die habent ein niuwez bunden,
deß si nie vor mangen stunden
daz begunden.

2. Die den winder lendeß herzen waren, (218)
Den gestuont der muot di huizek jaren
Die ringer, danne hiure:
megde, ir nemt deß meien stiure,
zeugt ouch iure.

* 3. Junge meit' und alle stolzen leien,
Ir sult iuch gein dem lieben sumer zieren,
So ist wunne in allen richen,
ir sult ze vröuden striehen
sluderlichen.

4. Mint, lat in den reien wol vindanden, (219)
Der liebe iuwer herze uz kreften banden,
Mit snellen sprüngen, ringen;
ich hære aber diu vogelin singen,
walt erklingen.

5. Vieden haten ich heim ze lande sende, (220)
Al[lez] min truren daz sol haben ende:
Wir nahen zuo dem kinde;
gerne sehent die vriunde minne
unß bilgerine.

* 6. Bot', nu sag' dem minneclichem wibe,
Daz nach wunsche eben get min schibe,
Du sage ze Landeßhuote,
wir leben alle in hohem muote,
unt niht unbruote.

7. Bote, du sage den liuden uf der straze,
Daz si niht enzürnen uz der maze, (221)
Wir suln den reien vriuwen
darnach si dinger kiuwen,
an den triuwen.

XXV.

Ein reie.

1. Der meie der ist riche, (222)
Er bueret sicherliche (CCLXXVIII, d.)
Den walt an siner hende,
der ist nu niuweß loubeß vol, der winter hat ein ende.

2. Ich vröuwe mich gegen der heide (223)
Der liehten ougen weide,
Diu unß beginnet nahen."
sa sprach ein wolgetanin maget, „den wil ich schone empfahen.

3. Muoter, lazt ez an' melde, (224)
Ja wil ich kumen ze heide,
Unt wil den reien springen,
ja ist ez lanh, daz ich diu kint iht niuweß horte singen." —

4. „Meina, tohter, neine! (225)
Ich han dich alters eine
Gezogen an minen brusten:
nu tuo ez durch den willen min, laz dich der man niht gelusten." —

5. „Den ich in wil nennen, (226)
Den muget ir wol erkennen,
Zuo dem wil ich gahen
der ist genant von Riuwental, den wil ich ümbe-
bahen.

* 6. Ez gruonet an den esten,
Waz alles möhten krësten
Die boume zuo der erden:
nu wizzet, liebiu muoter (min), ich belig' den
knaben werden.

* 7. Liebiu muoter here,
Nach mir so klagt er sere,
Sol ich im des niht danken?
er spricht, daz ich diu schœnste si von Beiern
unz in Franken."

II, 82 a. **XXVI.**

1. Die liehten lieben sumertage reine (227)
die sint zergan,
awe! leider von der trueben zit;
Da von ich wære ganzer brœuden eine,
wan dur den wan,
der mir belibet unde nahe lit,
Hast ein kint, an die ich mine sinne
gewendet han: erwirbe ich sine minne,
so bin ich geil
unt han ze der werlde den besten teil.

2. Waz ist ein wîb, an die ich han gewendet
nu manigen tak; (228)
an der winde ich niht wan kindes muot;
Sich hat min herze lange dar gesendet,
daz ringe wak
ir genade, als ez noch hiure tuot.
Het' ir lip nach minem willen guete,
si wære ein wip, diu mich von ungemuete
wol schiede gar:
und ist des niht, doch singe ich aber dar.

3. Si ist unverborgen unt da bi bescheiden,
daz ist bi war, (229)
alle ir huore ist von der gugelheit;
Si kan sich lieben, unde nie man leiden,
al dur daz jar;
da von ich ir nigende han gereit.
Dur daz wil ich ir minne gerne baren,
mir waz so wol, ich sach si bro gebaren,
do ich bi ir was
und ir hâbte daz hemde, unz si'z gelas.

4. Da bat mich diu minneklîche singen (230)
den minen sanc;
des was ich mit triuwen bil gemeit;
Wan drahr' ir snuere, si begunde twingen
die runzen lanc;
ich was in dem halse niht bereit. (CCLXXIX, a.)
Waz verstuont diu guote bil gebunge,
daz ich mich schamt', si schankt' mir mit dem
kruoge,
daz mir diu kel
wider wurde heiter unde hel.

5. Ar dirn most den trank ich also swinde, (231)
des was si bro,
do sang ich uns beiden gar genuoc.
Bil zühteklich sprach si zuo (z'ir gesinde
bil liebe also:
„bring' uns aber einen bollen kruoc,
Waz wir den tak [hie] mit brœuden also versitzen,
die brunen nüzze mit ein ander bizen."
da sprach diu dirn:
„dar zuo schenke ich miner teigen dirn."

XXVII.

Ein reie.

1. Ein altin bor den reien trat, (232)
Diu mer dan tusent runzen hat:
„Tohter, huet' da heime wol,
ich bin worden brœuden bol." —

2. „Muoter, wie ist in geschehen? (233)
Waz habt ir hiure hie gesehen?
Du ist sin mer dan bünfzek jar,
daz ir truoget grawez har."

3. Si swank sich uf, reht als ein bogel: (234) II, 82 b.
„Ja wil ich hiure sin bil gogel;
Seht an mine siten tunk,
din ruot manigen gellen sprunk.

4. Tohter, nu huete mir der tür, (235)
Unt la mich springen wider unt für,
Unt nim des knappen tongen war,
der da treit daz valwe har." —

5. „Muoter, ich wil iuch vertreten, (236)
Ein hübelcher man hat mich gebeten,

Der küreet uns die wile lanc.
her Mitharт disen reien sanc.

XXVIII.

Zuo loufens gelungen.

1. Nt dem berge und in dem tal (237)
Hebt sich aber der vogelin schal,
Hiure, als e,
gruener klê:
rume ez, winter, du tuost we!

2. Die boume, die da struenden grîs, (238)
Die habent alle ir niuwez rîs
Vogelin wol,
daz tuot wol,
da von nimt der meie den zol.

3. Ein altin mit dem tode bâht, (239)
Beide, rast und ouch die nâht,
Diu sprank sider,
als ein wider,
unt stiez die jungen alle nider.

XXIX.

Der balmane.

1. Nu sage an, sumer, war wiltu den winter hin(ne) vliehen? (240)
gernoch'stu sin gerne, ich leiste dir gesellescheft;
Ich wil mich von minem süppiklichen sange ziehen:
(CCLXXIX, b.)
mine wider winde mit dem tievel sint behaft,
Die enlazent mir an minem lide niht gelingen;
daz ist ein schade bi der scham:
Giselbolt und Engelram
die leident mir min singen.

2. Die selben zwene (die) gehellent hin nâh Engelmaren, (241)
der gewalteklichen Vriderune[n] ir spiegel nam,
Crezzik unde hœnik sint' an allen ir gebaren,
die selben zwene börper, Giselbolt und Engelram;
Weh in da helfent Minnenfrit und Nozeman der reide;
die biere bringent mich hin dan:
gewunne'stu einen tumben wan
gegen in, daz wær' mir leide.

3. Sumer, ich verklage nie mer din(e) manig(e) zierde, (242)
da uns diere kalte winter von gedrungen hat,
Mich verdringent aber geller dorf rüchel viere
von der wol getanen, din mich singens niht erlat,
Ich enmuoze singen, swen[ne] halt mir diu guote lone,
als der liebe genade sin:
brouwe, nu tuo genade schin II, 83 a.
vor unser tage none.

4. Min(e) tage loufent von der hœhe uf die neige: (243)
brouwe, troeste mich, die wile ich uf der hœhe ste.
Ob ich dir mir rehter stæte herzen triuwe zeige,
so schaffe, daz ir dœfer wille iht an mir erge.
Min swære sint von dinen schulden manicvalte.
der schaffe ein ende, sælik wip,
e daz min vil tumber lip
in senden sorgen alte.

5. Je lenger und ie lieber ist si mir din wol-getane: (244)
ie leider und ie leider din ich ir, daz ist min leit.
Bin ich vro, daz kumt von einem herzen lieben wane,
sit si mir ir genade und allez guote wider seit;
Trostes unt gedingen wil ich nie mer werden ane:
trostes ich noch nie vergaz,
do din schœne vor mir saz,
alsam ein voller mane.

XXX.

Ein reie.

1. Heide und anger in bründen stat, (245)
Die habent sich bereitet mit der schœnsten wat,
Die in der meie hat gesant.
si wir alle
vro mit schalle:
der sumer ist komen in din lant!

2. Wol uz der studen, ir stolzen kint, (246)
Lat iuch uf der straze sehen, hin ist der scharfe wint,
Und ouch der vil kalte snê.
hebt iuch balde
zuo dem walde:
vogelin singent, den was we.

3. Die sint ergezzet leides gar; (CCLXXIX, c.)
Ir sult mir ez gelouben, unt nemt sin selber was,
Waz der sumer erzeiget hat: (247)

er wil rîchen
sicherlîchen
manigen boum mit loubes wat.

4. Wie nu vor grozer huote megen, (248a)
Die suln balde ir bestez bîtag gewant an legen,
Unt lazen sich darinne sehen:
wir suln schouwen
vor den ouwen
manigr hande blûmen brehen.

5. Swîz Kluwental min eigen ist, (248b)
Ach, bin doch disen sumer aller sorgen brî,
Sit der winter ist da hin,
ich wil leren
die jungen eren:
nach vröuden stuont ie min sin.

II, 83 b.

XXXI.

Min rote tolde.

1. „Owe dirre not!“ (249)
sprach ein magt, „der sumer wil zergan:
des gewinne ich noch war leit vil lîhte ein grawez hâr.
Ich sach die blûmen rot
vor dem walde trurecklichen stan;
die heten alle liehten schîn: nu vallwent si alzer gar.
Unt möhten uns die rosen also schœne sîn beliben,
seht, ir wurde (noch) vil lîhte mir ein kranz,
wan ir glanz
hat mir miner swære vil vertriben.

2. Min heide hat verdînet, (250)
die rosen tolde[n] rise[n]t hafte nider;
daz machet ir din sorge, die si zuo dem risen hat;
Wie sere si daz mnet!
her Rucholf, kumet der sumer ie mer wider,
si grunet ane iuwern danc, daz si alzer schone stat.
Ei, wie ez Gisel da mit ranze tichen sol!
seht, des hilfet Perhtel, Ûtel, Armengart:
Eberhart,
der gat an ir hant, so ist im wol.

3. Ich kom an ein(e) stat (251)
en triu[w]en, da vant ich hûbescher kinde vil,
die heten einen tanz, der was dem vlezze gar ze breit;
Zuo (z')einer ich getrat;
ir muoter sprach: „waz ob ich des niht tuo,
daz ir mit ir iht runzt, wz., daz ir ze rinwen seit!
Ir lat si mit genaden, zerret anderthalben hin,
ir seht wol, daz si mit in niht runen kan:
aller man
gat si bî, die wile ich lebendik bin.“ —

4. „Vrou muoter, zürnet niht, (252a)
ja mach' ich im daz beiten gar ze lanc;
unt beit' er unz(e) morgen, so muoz' ich mich's doch verdagen.
Swenne in mîn ouge an siht,
von im treit mich aller min gedanc;
daz tuot mir not, wan ich wart bert so wol durch in zerslagen. (CCLXXXIX, d.)
We, wie ez mir verswachet, daz ez mir kom im geschach!
vrouwe, nu wiz im durch minen willen gram:
ich tuon sam,
ja ist ez der, den ie min lip versprach.“

* 5. Si hat sich min erwert
(da mit), si hat daz schone (so) getan,
si zeiget' mir den wolbezzan, da si vil eben saz.
Ob si wol gevert,
so muoz min ding ouch (wol) nach heil ergan;
zwinc' ich hiute, so gelih' ich morgen (bette) daz.
Argen wip (ge)lonen selten guoten mannen wol;
wer da triuwe suochet, da ir wenig ist,
daz ist ein list,
der si (wâr wan) vil kleine helfen sol.

6. Mich sorge hinder mich, (254)
wie ich ie mer min(e) helfe an ir bewar;
ich weiz wol, si gedenket min, in swelher maze ez si.
Si sündet anders sich;
wan ich mit grozer triuwe von ir var;
ob ich getorste, ich wære ir z'allenziten gerne bî.
Ich widerlaz[ze] dem salman, in des handen si da stat:
er sei sich anderthalben, danne ich gebit'.
solhen sit
man da heime in miner pfarre hat.

7. Min schimpfen half an ir, (253)
daz si zorneg muotes wider want,
do draht(e) si mich innen, daz ir hazzen was ein troum.

Gebrunde wurden wir,
si gie den tak vil schone an miner hant,
die wile ich bi dem tanze was: deß nam min
Mazze gaum,
Si sprach: „brouwe, ir tuot sin niht, ir kumt sin
in grozen nit.“
II, 84 a. mit der rede kunde si ir's verbieten nie:
uf diu knie
braht(e) mich diu selbe dirn(e) sit.

XXXII.

Ein wehsel.

1. „Wol uf hin, (255)
swer nu reien kunne!
uns wil komen guot gewin,
von maniger hande wunne;
vröut iuch gegen deß meien zit!
Über al
hort man in dem walde
kleiner vogelin suezen schal,
ir stimme ist manikvalde;
din heid' in liehter varwe lit.
Sin ist zit,
winder, var von hinnen!
wir sint der sumer wunne worden innen.“

* 2. „Wol mich wart,“
sa sprach ein meidlin geile,
„daz ich mich han her gespart,
daz lit an minem heile,
daz ich noch bin ane man.
Guoter wan
tuot mich michel wæger,
denne eins alten ümbe van;
waz hülf' mich ein træger,
solt' er mit mir slafen gan?
Tuot hin dan:
ich wil einen jungen;
wirdet mir der, so ist mir wol gelungen.“

3. Ar gespil (256)
gab ir deß antwürte,
si sprach: „vor nie man ich daz hil,
swenne ich mich gegürte
in einen borten, der ist sleht,
So bin ich
so reht wol geschaffen,
beidenthalben ümbe mich
tret hin dan ir affen!

ich wil einen edeln knehte:
Dehein Grozdreht
kumt zuo minem libe,
mich mache ein edel knehte e z'einem wibe.

4. Ein edelknehte (257)
wirt mir der ze teile,
geburen bin ich dannoch reht;
waz schat daz minem heile,
ob ich in vröude[n] ein rökkel slitz'?
Arrelal,
deß wil ich mich mazen,
daz zimt minen köpfen bal,
al min truren lazen,
dar an legt' ich minen vliz:
Min lip wiz
muekt' mich ie mer riuwen,
solb' er mir niht hoch gemuete briuwen.“

* 5. Der zorn wart groz
von der meide muoter:
„tohter min, nim din genoz,
liht wirt dir ein guoter,
e du eins edeln knaben muokt sin.“ —
„Ruwer betwank
muejet mich so sere:
her Mithart uns den reien sank;
waz hilfet rede mere?
er liebet wol dem herzen min.“ —
„Töhterlin,
bolgestu miner lere,
so widerbert dir, beide, wirt' und ere.“

* 6. Din tohter sprach:
„muoter uz iuwerm munde
so sint alle man(ne) swach,
reht sam ich niht kunde
traeften sendes mannes muot.
Ja bin ich
reht so minniklíche
. . . . . .
. . . . . .
und an allen dingen bruot:
Ez ist guot,
daz man bi der blenke
die briune ruere, daz man sin gedenke.“

* 7. Din muoter sprach:
„pfi dich! mit diner wise
pruevestu din ungemach;

bezzer wær' der grîse,
der dich hielt' in eren wol,
denne ein man,
der dich ganz herâmæhet
unt dir niht der eren gan;
wiz, wer sich verbæhet,
der wirt alles leides vol:
Haltu dol
nu mit diner briune,
so wiz, diner schanden werden manne."

XXXIII.

Ze hove gesungen.

1. Der walt stuont alle grîse (258)
Vor snê und ouch vor îse:
Der ist in liehter barwe gar; (CCLXXX, a.)
nemt sîn war,
stolzîn kint,
unt reiet, da die bluomen sint!

2. Uf manigem grenem rîse (260a)
Hort' ich sueze wîse
Singen kleinin vogellîn,
bluomen schîn
ich da vant:
heide hat' ir lieht gewant.

3. Ich bin holt dem meien, (259)
Darinne sach ich reien
Mîn lieb under der linden schar;
manik diat
ir da wart
vür der heizen sunne tarn.

II, 84 b.

XXXIV.

Aber ein reie.

1. In dem tal (260b)
Hebt sich aber der vogelîn schal,
Si wellent alle gruezen nu den meien;
den wolgemuoten leien,
den wil ich helfen reien.

2. Ein(în) meit (261)
Sprach ir muoter: „mir ist geseit
Hiure alrerst(e) von des knappen singen;
ob ich im hülfe springen,
mir muehte wol gelingen." —

3. „Liebez kint (262)
Krieger allenthalben sint,
Tiuschiu nahten, belge miner lere,
da von mak wol din ere
sich hæhen ie mermere."

4. Diu junge bot (263)
Manigen eit, daz tet ir not:
„Ob er mich des lides ie gewæte,
so ê wil lange stæte
diu helde an miner wæte.

5. „Wan ich han (264)
Zuo dem manne deheinen wan."
Also sprach ê; diu rede geviel der wîsen;
ê hiez sich schône prîsen,
unt huop sich von der grîsen.

6. So ê sprank (265)
Mer danne eines klafters lank,
Unt noch höher, danne ie magt gesprunge.
diu minneklichiu junge,
ê dâ, daz man ir sunge.

XXXV.

1. „Ez meiet hiure aber, als e, (266)
von dem touwe,"
Sprach ein brouwe,
„springent bluomen unde klê.
Diu nahtegal sing[e]t uf der linden
ir suezen sank:
Merke von dem reien sprank,
dî dem soltu mich binden." —

2. „Tohter, wende dinen muot (267)
von dem touwe,
Gank her, schouwe,
diniu mære sint niht guot.
Warn' dich gegen dem scherpfen winder,
. . . .
ahte niht uf Merken sin,
des rede drink hin hinder.

3. Unt reie also, swiê3 dir erge, (268)
ob er dich triege,
Daz ein wiege
dar an dinem buoze iht ste,
Sich, so wirt din bröude arte kleine,
unt mak geschehen,

sô du die bluomen wellest sehen,
daz nach dir ihr weine.“ — (CCLXXX, b.)

4. „Muoter, ir sorget umb[e] den wint, (269)
mirst unmære
Solhe swære:
wip bin truogen ie din kint.
Ach wil miner bröude niht enlazen
durch iuwern rat:
reiche mir min liehte wat:
din wiege bar verwazen!“

5. Nu hæret, wie ez ir ergie: (270)
si biegen beide
Da mit leide,
din muoter einen rechen bie;
Den begreif din tohter bi der græze,
si nam ..
in der alten uz der hant,
do gienk ez an die stæze.

II, 85 a. 6. Si stiezen beide ein ander wol. (271)
din alte sprach:
„Wiz ungemach
nam ich bernt von dir niht der vol:
Nu bin ich leider krank an minem libe
. . . .
gædestu Merzen tusent mark,
er næme din niht ze wibe.“

XXXVI.

1. Winter, du wilt aber twingen (272)
bluomen uf der heide wit,
Gel, rot durch die gruene uf bringen;
schouwet, waz da rifen lit,
Da man hiure uf dem plan
in deß suezen meien touwe sach die liehten rosen stan.

2. Woldan in die stuben tanzen! (273)
Wergant, Liutfrit, Pilgerin,
War' unt Vorhtlieb, Einmuot swanzen,
Ilsung, Bruothêr, Perewin;
Engelmar sol niht verdagen,
Vridelieb, Gumpreht, Eimbrich, Groydreht, daz die vier' den megden sagen.

3. Die schaffen, daz man schon' begieze (274)
in der stuben überal,
Daz die jungen niht verdrieze,
daz dem meier ist der schal;
Da hæret man den rabenanz,
Knonzel, Heinzel lat da schouwen, daz mit zühten ge der tanz.

4. Gerdrut, Kunze, Gepe, Gisel, (275)
Ûte din si auch gebeten
Henze, Menze, Berht' unt Prisel,
Hellwig din sol helfen treten,
Bridrun din si auch gemeit
din sage Alpmuot, Wilwirk, Truten, daz die drie auch sin bereit.

XXXVII.

Ein reie.

* 1. „Wer walt mit loube stat,“
sprach ein meit, „ez mak wol miner sorgen werden rat;
Bring' her min liehte wat:
der von Kiuwental uns niuwiu liet gesungen hat,
Diu hort' ich in singen mit den kinden:
ja enwil ich niemer (deß) erwinden,
ich spring' an einer hende zuo der linden.“

2. Ir muoter rief ir nach: (277)
„tohter, dilp hie heime, unt laz dir wesen niht (ze) gach;
Weistu, wie geschach (CCLXXX, c.)
diner gespilin Ûten, deß si bi ir eide mir verjach?
Mit einem lieb' wuohs er ir uf daz wempel,
si gewan ein kint bi im, daz heizet Tempel:
also lert' er si den gimpel gempel.“ —

3. „Muoter, la daz sin, (278)
ja sakt' er mir ein rosenschapel uf daz houbet min,
Daz het liehten schin, II, 85 b.
zwen gemalt(e) kalzen die brahte er mir über kin,
Die trage ich noch hiute an minem beine;
deß er mich bat, daz weiz ich alters eine;
ja volge ich iuwer lere harte kleine.“

* 4. Din muoter sprach: „wolhin!
du verst auch übel oder wol, sich daz ist din gewin.
Du hast niht wisen sin;
wiltu mit im gein Kiuwental, da bringet er dich hin;
Da lert er dich den trairos verkouken;

er begint dich slahen und auch rouken,
unt muezen doch zwo wiegen vor dir louken."

5. Der muoter der was leit, (279)
daz diu tohter niht vernam, daz si ir vor gesait'.
Da sprach diu stolze meit:
„ich han im'z gelopt, deß hat er min(e) sicherheit.
Waz verliuse ich da mit miner eren!
ja enwil ich niemer wider keren,
er muoz mich (da den) sinen traroß leren."

---

6. „Uns wil ein sumer komen," (276)
sprach ein magt, „ja han ich den von Riuwental vernomen,
Seht, den wil ich loben;
min herze springt vor vröuden, reht alsam ez welle toben.
Den siß' ich dort reien mit den kinden;
ja enwil ich niemer deß erwinden,
ich spring' an siner hende zuo der linden!"

XXXVIII.

Ein reie.

1. Ir vröut iuch, junge und alte, (280)
der meie mit gewalte
Den winder hat verdrungen,
die bluomen sint entsprungen,
Wie schon[e] diu nahtegal
uf dem rise
ir suezze wise
singet wunneklichen schal!

2. „Der walt schone loubet; (281)
min muoter niht geloubet:
Wer mir mit einem seile,"
sprach ein maget geile,
„Bunde einen buoz,
zuo der linden
mit den kinden
uf den anger ich da muoz."

3. Daz gehort' ir muoter: (282)
„ja swinge ich dir daz buoter
Mit [strehhen] über den rühhe,
wil kleine graze mühhe,
Wa wiltu hüpfen hin
uz dem neste?
sitze unt beste
mir den ermel wider in." —

4. „Muoter, mit dem strehhen (283)
sol man die runzen rehhen,
Den alten, alß ein sumber:
noch hiure sit ir tumber,
Alß ir von sprunge wart,
ir sit tot
wil kleiner not
ist in der ermel abe gezart."

5. Uf sprank si wil snelle: (284)
„du tiubel uz der helle!
Ich wil mich din verzihen;
du wilt wil übel gedihen." —
„Muoter, ich lebe iedoch,
swie in troume,
bi dem soume
durch den ermel gat ein loch."

XXXIX.

Diu zinzloht pfeit.

1. Mich muet, daz die winde kalt (285)
mit gewalt
manikvalt
hadent verderbet den walt
unt deß winders twingen;
Deß klage ich den gruenen kle (CCLXXX, d.)
jar lank me,
daz der sne
tuot den kleinen vogelin we,
daz si niht enklingen.
Ich klage auch, daz deß meien bluot II, 36 a.
muoz so gar verswinden,
daz den jungen sankte tuot
bi der gruenen linden,
dar ich meien waß gegan:
riehen wan
ich deß han,
da hant ich die guoten stan
vor den jungen kinden.

2. Diu reine guote ist so gar (286)
in ir schar
schon' gevar;
balde huob ich mich al dar
durch der lieben guete;
Si het geschürzet ir gewant
mit ir hant,
daz ein lant
von ir schœne wirt bekant:

Got ſi wol behuete!
Liebez herze, du ſolt leben
ſchone in minem libe,
du kanſt mir wol bröude geben,
ſendez leit vertribe!
von ir zinzelehten bruſt
kumt gelukt,
daz du muſt
ir munt vor liebe han gekuſt,
dem minneklichen wibe.

3. Ein reinin brouwe wol getan (287)
diu ſol lan
irn wan,
z'allen ziten ere han
unt huot' an allen orten.
Aſt ſi danne alſo gemuot,
daz ſi tuot
allez guot
und ir ere hat behuot,
ſi get z[uo d]er wunne porten,
Wiu da gegen ir affen ſtat,
in ſo richer wende:
wol ir, diu die kuſche hat
mit ſo wizer hende!

wol ir, diu daz kuſche kleit
alſo breit
an geleit!
der wirt bröude vil bereit
ie mer mer an' ende.

XL.

1. An' geſach ſo ſchone (288)
den walt mit loube hie bedaht,
Kleine vogelin maniger hande done
ir ſueze draht
Si ſingent ..
ſumerlich geſank;
ein ende hat der winder lank,
[daz] ſagent uns die boten vrone.

2. Wunne iſt in den ouwen (289)
den bröude gernden uf getan;
Stolze megde, ritter unde brouwen,
ir werde man,
Ir hebt iuch dar
mit richer ſchar,
ja iſt diu heide roſen var,
ir muget ſi gerne ſchouwen.

(CCLXXXI, a b.)

93. (CCLXXXI, c d.)

Meiſter Heinrich Teſchler.

I.

1. Swem von liebe vriuntlich meinen ſi beſchehen, (CCLXXXII, a.) (1)
der brouwe ſich (. .) ſo liep geſchehener ſachen;
Mir iſt deſ ze ſinne, unt wil ſin ie mer jehen,
ez müge vil bröude an reht gemuoten man wol machen.
Swer von liebe ie ſölher wunne teil gewan,
II, 86 b. und er daz mit zühten tougen tragen kan,
ſeht, der dunket mich zer weit ein ſælik man,
unt ſol im wol von ſchulden allez truren ſwachen.

2. Hete ich ſender man ie ſölhes liebes iht (2)
von eines herzen lieben wibes guete empfangen,
So hete ich beſcheidenlicher bröuden pfliht:
ouwe, nu muoz mich maniger ſchœnen zit erlangen,
Sit daz (ich) ein wip ze liebe mir erkos,
daz ich noch von ir ſten alles liebes bloz:
we wer künde mir an bröuden ſin genoz,
ob mir von herzeliebe iht liebes wære ergangen.

3. Sælik wib, ich bin noch gar der ſælden arn,
daz mir von dir ie würde ein kleinez ungemuete, (3)
Wez ia mir vil ſendem manne widerparn
liepliches dinge[n] etreſwaz von diner guete,
Sich, ſo wirde ich aller bröude wol gemeit
und in hohem muote wuetend' ane leit,
und ie doch mit buoge in der beſcheidenheit,
ſo daz ich diner eren nie mer miſſehuete.

II.

1. Ich han vertriben (4)
die minen besten zit daher von einem kinde,
Got weiz wol, niht wan in der lieben dienste gar,
unt bin ir doch unwerder nu, dan[ne] do ich's erst began.
Ich bin beliben
also daher, daz ich von ir niht dankes vinde,
si tret gegen mir vil leider aller guete bar,
daz hat geswachet sere mich vil helfe losen man.
Ouwe, ja dahte ich, do ich si des ersten mir erkos,
si hete wunder guete unt wære milter stimme:
wie ez dar ümbe si, des bin ich sit wol worden inne;
ir ungenade ist sunder schulde gegen mir al zu groz.

2. Ach, herter muot, (5)
waz har bin du guetlich gestalte, küniginne!
nieman enwitze mir, ab mich des wunder neme,
ich han so lange her gedient ir ed(e)len werdekeit.
Des war, si tuot (CCLXXXII, b.)
an ir getriuwem, stætem vriunde unminnenliche
und ander(s), danne guotes wibes guete zeme,
daz si niht achtet miner langewerenden arebeit.
Ob ich's mit hulden sprechen tar, si hat gesündet sich
unt hat vil groze herte an mir daher begangen,
daz ich ie was dur si mit sender not so gar bevangen,
unt si dar under ein vil lützel nie getroste mich.

3. Bin ich unbro, (6)
sicher, weit, diu schulde ist der vil minneklichen suezen;
hete ich gegen der ie missebarn bi minen tagen,
II, 87 a. so hete ich nœte, zit, gedinge und arebeit verlorn.
Wære ez also,
son' solte si mir niemer sende swære buezen,
wan daz ich ie mer werende riuwe solte tragen.
sit aber ich ie gegen ir noch alle unbuage habe verlorn
und ie daz beste habe getan, sol mich daz niht gebrumen,
so lat ich wol gemuoten liute daz erbarmen,
des ich von rehten richen solte, daz ich des muoz armen,
unt daz mir truren küsset, da von mir vröude solte komen.

III.

1. Hei, schœner gruoz, hei, loser ougen blik, (7)
ouwe, wil minneklichez lachen,
wie habt ir mich so gar verlazen unt verkorn!
Ich bin gevallen in der sorgen strik
von dien vil schedelichen sachen,
daz ich iuch sunder mine schulde han verlorn.
Wil sælik wip, gar unverschulde lide ich dinen zorn,
sol der an mir gewinnen wernden sik,
daz tuot min leben also verswachen,
daz ich wil lieber wolte sin noch ungeborn.

2. Guot wip, sit ich bin künde alrest gevie, (8)
sit wær' du mir in minem muote
daz liepste liep zer welte al eine, unt keinez me,
Nach dir gewarb ich offenda(e)res nie,
din zuht was ie in miner huote,
noch bin ouch niht der einer, — dakin übel erge! —
Wie sich von wiben ruement anders, danne in wol an ste.
durch dich sprach ich lob allen wiben ie,
durch dich gedahte ich ir ze guote,
durch dich tet mir ir ere wol, ir laster we.

3. Got weiz wol, in' verdiente nie den haz, (9)
den du ane alle mine schulde,
wil liebest alles liebes, hast an mich geleit;
Dur liuhtik miner ougen spiegel glas, (CCLXXXII, c.)
sit ich den unverschulte bulde,
so tuo'z dur wibes guete, unt swende minu leit;
Gip mir her wider, des mich beroubet hat din werdekeit,
des ie min sendez herze gerndе was,
ich mein' din winneberuhten hulde,
die du mir hast muot willend' ane reht verleit.

IV.

1. Hie bar do was min wünschen allez so, (10)
daz ich die lieben solte sehen;
do was si guot, und ich ir guete bro:
sit her ist mir von ir beschehen,
Waz ich nu ein anderz lebende bin,
daz heiz[e]t: ouwe, daz ich's ie gedach!
wer möhte haben so senften sin,
daz in niht muote solich ungemach, II, 87 b.
Mich mir, in' weiz durch waz, von ir beschiht.
nu wie din swære si getan,
des kan ich tumber mich entsahen niht,
din wille bin muoze ich künde han.

2. Ar reinen wîb, ir wolgemuoten man, (11)
vernemet von ir min sendе klage:
ich habe ir, alsô ich beste mich versan,
gedienet alle mine tage,
Unt han, swie ez ze leste doch gevar,
die zît und [ouch deȝ] libes arebeit,
ane allen valsch mit triuwen gar,
und ouch mit [rehter] stæte an si geleit;
Ouwe, nu tuot' alrest(e) dem gelîch,
sam si niht wizze, wer ich si.
ist dan min sanft dur not niht klagerich,
sît ich gegen ir bin schulden vrî?

3. Noch klage ich einez, daz mir nâher gât,
daz mir vil scham unt smerzen birt: (12)
der gruoz, den al diu welt von ir enpfât,
deȝ nieman guoter ane wirt,
Sehnt, der selbe ist mir von ir verseit;
deȝ sunderba(e)ren ich geswîgen wil,
der mich doch (under) wîlent niht vermeit:
deȝ ich von ir genaden hete vil.
Nun' kan ich leider anderȝ, noch anmâ
wan al der welte klȝ geklaget,
daz triuwe stæte und alle mannes tât
so krankez lônen hant betaget.

V.

1. Waken, Minne, wie hâstu mir getân! (13)
solhen ruof unt klage ich noete von dir hân;
wan du wîstest mich vor (.)deȝ ungemach,
Unt rietest, deȝ ist lange (her), mir an ein wîp,
daz ich dar ergæ daz herze und al[le] den lîp.
we, waz ich do trostes mich ze dir versach!
War dienst' ich sît, daz ich min stæte nie zerbrach.
(CCLXXXII, d.)
ouwe, leider, daz hât mich verdangen niht,
wan, daz man mich tiurt unt verdorben siht,
da von, daz mir helfe nie von dir geschach.

2. Du trahte, Minne, ob ich von dir dar not
niht klage, (14)
wa ist min vröude hin unt mine besten tage?
dest' ane allen danc von dînen schulden dûr.
Got weiz wol, daz ich mich niht versinnen kan,
sît daz ich mi(n)ȝ liebes minne alrest began,
daz ich daz mit keinen sachen ie verlûr,
Waz ich gegen stæter minne so werndе unliebe
spür.
Minne, woltestu mir noch ze staten komen,
swie grozen schaden ich dîner sinne habe genomen,
wie gerne ich, uf bezzerunge, daz verdûr!

3. Vrouwe Minne, ich wil dir noch getriuwen II, 88 a.
daz, (15)
hilf dur dîne güete mir erwerben daz,
daz mich diu liebe ir minne in solher mazе wer,
Waz ich ir lieb eht inrenthalp deȝ herzen bî,
unt si wîlent tueje briuntlich gruzen dî,
und ich ir libes minne uf ir genade enbir:
Si muezе mich bergen, ob ich ir anderȝ ger.
liep vor allem liebe, sælik vrouwe nun,
dur dîne tugent so tuo mir sölhe minne schîn;
der bin ich din, swie du mir sîst, ze vollem wer.

VI.

1. Si jehent, ich habe doch vollen teil (16)
der welte volge und ouch die kunst:
war ümbe ich swîge, une niht enslinge, alsô wîlent ez?
Si redent ir zuht, Got geb' in hell!
unt daz ez in gegen liebes gunst
daz, danne mir noch gelungen si, ze leste ergе,
An' zwîvel niht; unt wisten si,
wie rehte krank dar an gewesen ist min gelinge,
si stuenden mir deȝ alle bî,
daz ez mir not tuot, daz ich swîge unt niht enslinge:
kuȝ wunder nieman, ob ich sanges abe gestê.

2. Alsô mir in die gedanken kümet, (17)
waz ich ir liebe schaden habe,
dur die min herze senelichen kumber treit;
Unt mich daz nie niht hât gebrümet,
wan daz ich bin gewahsen abe
an vröuden, bin der welt te waȝ von mir bereit,
So wirde sinne unt wizzе bar:
wie möht' ich danne gelingen uȝ so truebem muote?
min neme ir helfe bezzer war, (CCLXXXIII, a.)
daz mir doch etteswaz von ir beschehe ze guote.
so ist min vröude und al min singen hin gelegt.

3. Sît daz ich nu niht bringen mak (18)
der welte vröuden richen sanft,
deȝwar, so muoz auch klage sanges sîn geswîgen.
Ob ich deȝ ie da her gepflak,
dar an so waȝ min wizzе krank;
daz muoz nu hinnen dûr von mir getrûret ligen.
Waz touk ze sange ein truebez klagen?
ein sinfte berndez liet, ein vröudе loȝ gedœne?
geschiht mir leid, ich wil's gedagen:

künet liep, mit bröuden richem sange ich daz dekrœne.
von dirre zit so muoz der site an mir geligen.

VII.

1. Ein wahter sanft: (19)
„din naht wil hin,
wol uf, swer iender tougen lit,
unt si gereit,
ich sihe den tag uf dringen;
Herze unt gedank
und al den sin
twinge er von liebe, dest min strit,
II, 88 b. vür kumftik leit,
vür starkez misselingen;
Maze sich also der minne,
daz unmaze niht gelige,
so daz er nach ungewinne
dur sin liep ze lange iht lige:
dur Got, wol uf, zit scheidens zit!
Bescheidenheit
din hœret z'allen dingen."

2. „So we mir, tak, (20)
der künfte din!"
din brouwe uz truebem muote sprach,
„ja wiltu mich
der hœchsten bröude pfenden;
Du bist ein slak
der bröuden min;
so leide mir noch nie geschach:
ouwe, sit dich
nu nieman kan erwenden,
So wache, brunt, min trut geselle,
trœste mich vil senedez wip;
ich vürhte dez, der tak der welle
mir entfremden dinen lip.
daz ist min hœchstez ungemach:
nu wache, unt sich,
din naht din wil sich enden."

3. Der selben stunt (21)
wart niht gespart,
da würde nahen bi gelegen,
bröude unde spil
ergienk da von in beiden;
Da tet in kunt
ir edel art,
wez liep bi liebe solte pflegen;
do was daz zil,
daz si sich muosten scheiden
[Sich] ... din zwei gemeinen
mit bescheidenlichen siten;
doch muosten sin sich e vereinen,
daz si sich niht lange miten,
dez wart da sicherheit gewegen
mit triuwen vil
und ouch mit manigen eiden.

VIII.

1. Brouwe Minne, nach der grozen swære (22)
miner seneden, ie getragenen arbeit,
der ich niuliche vil unsanfte entladen bin,
(CCLXXXIII, b.)
Wem gelich, als ich niht muede wære,
haftu aber al ze balde uf mich geleit,
dez sich erkümet min lip, min herze und al min sin:
Ich meine einz reinen suezen wibes niuwen minne-
last.
ouwe, war sünde haftu, liebe, daz getan?
ich bin doch, dem noch sender swære selten ie gebrast;
du soltest mich billiche ein teil gernowen lan;
din last ist mir kume tragebære
von der e getragenen bürde unsenftekeit,
din hat mir lib und al den muot vil nach dahin.

2. Brouwe Minne, gewaltik meisterinne, (23)
sit din wille an mir deheine maze enkan,
in' mueze senende not nach werdem wibe tragen,
So gernoche dez, daz ich gewinne
dine helfe, die ich leider nie gewan,
tuo mich dur dine guete bezzer heil bejagen,
Wan[ne] du in miner alten sache tætest wilent e.
nu tuo mir zweier buozen eine, unt habe dank,
du buege, daz der lieben werde mir geliche we, II, 89 a.
und uns gemeinekliche twinge din gerwank;
aber nim von ir die minne sinne,
daz ich minnen bri werde und ein sedik man,
deswar son' mag ich argez niht von dir geklagen.

3. Brouwe Minne, wol mich ie mer mere, (24)
sit daz mich betwingen sülen diniu dank,
daz daz umb ein so rehte sælik wip geschiht,
Wez sag' ich dir lop, genade und ere,
daz du hast min herze an sölhe stat gesant,
os man bi schœne vil unt wunder guete sieht,
Unt da din schœne minneklíche z'ir gesellet hat
und ouch der guete stet guetlich gebaren bi,

da man ze hellen hindet, swaz ze lobene an [iuer-
dem] wibe stat,
unt da man alles valsches ane ist unt bri.
sueze Minne, [nu] gip mir rat unt lere,
wie ich ir mit schoener buoge tuo bekant,
daz ich si minne ane aller valscher liebe pflibt.

IX.

1. Valsche loser minne kraft (25)
trage ich einem wibe,
stille und ane ir wizzen[t] manige frunt,
Da bi tuot mich kumberhaft
an muote und an libe,
daz ich ir's niht tar gemachen kunt.
Si ist der eren also riche gar,
unt hat ir so wunder,
daz mich daz tuot under,
so daz ich genenden niht getar.

2. Dannoch ist ein ander not, (26)
daz ich der engelbe,
sölher vorhte wird' ich nie mer bri, (CCLXXXIII, c.)
Daz ir lieplich munt so rot
mich uz zorne meide,
swie guetlich er doch gestellet si.
Seht, diu vorhte tuot mich ouch verzagen,
daz si niht wirt inne
miner stæten minne,
die ich ir lange tougen habe getragen.

3. Alsus ist diu liebe mir (27)
sunder valsch, mit triuwen
liep, daz si's niht weiz, noch nie bekant.
Dise liebe wil ich ir
ie mer gerne niuwen:
waz danne, ist min liebe ir niht bekant?
Und ob mir dar sunde we geschiht,
dulde ich da von smerzen
libes unde herzen,
doch minne ich si beste minre niht.

X.

1. Wafen, daz ich seneden pin (28)
so vergebene libe,
sam ich her bi ofte habe geliten,
II 89 b. Durch die lieben vrouwen min,
so daz ich vermide,
sam ich nu bi lange habe vermiten,
Daz ich ir da von nie niht gewunsk:
ach, ich tore tumber,
daz ich disen kumber
ie so lange unendelich getrusk.

2. W[i]e, daz min unwiser muot (29)
sich des niht bedenket,
mache ich ir min leit mit buoge erkant,
Daz ir daz niht schaden tuot,
noch an eren krenket;
dar zuo hat vron Sælde an si gewant
So vil suezer guete unt senftekeit,
daz ich umb die schulde
von ir niht enbulde
meide, noch kein ander herze leit.

3. Tihte erget mir liebes iht, (30)
weiz diu wol getane
gegen ir min bi seneden ungemach.
Anders wirt der liebe pflibt
alles endes ane:
waken denne, daz ich's ie gesach!
Nein, dur Got, lat stan, ich wil's doch e
mit gebuegen dingen
ir ze kunde bringen
uf ir milten guete, swie's erge.

XI.

1. Vrouden bilde und ir gebærde, (31)
vrouden schin, treit uzerhalp der weite vor min
lip;
Da bi ringet mit beswærde
tougen innerhalp daz herze durch ein sælik wip,
Von der ungenade ich binde
niht wan werndes leides pin.
so bin ich der welt gesinde,
der tuon ich min vrouden schin,
und ie doch mit der gebærde,
daz daz herze dulbet leit, der vrouden wider kip.

2. Sus muoz ich mich vrouden twingen (32)
dur der weite liebe;
doch ist solchiu vroude (.....) ein niht,
Diu mit so verdahten dingen
unt mit truge listen nach der weite gunst geschiht.
So der lip der weite lachet, (CCLXXXIII, d.)
so ist ez umb daz herze also,
daz ez in den sorgen krachet;
sölcher vrouden bin ich vro:

möht' ich trost von ligde enpfangen,
so hete ich mit beiden waren, gantzen vröuden pflicht.

3. Weit, nu laz mich des geniezen (33)
daz ich diner vröuden ie leitær' unt denre ie was;
Nint sol mir mit iemanne erschiezen
II, 90 a. unt mit worten gegen der lieben, der ich nie verzag,
Waz si mir von sendem leide
minen ungetrosten muot
durch ir suezen guete scheide:
weit, ob si daz durch dich tuot,
so wil ich dir erst ûf sitzen
vröuden hort, daz du von mir nie wîbe erzürnet daz.

XII.

1. Swie vremde min lip der minneclichen, suezen si, (34)
min herze ist ir doch stæte bi.
Waz ich so gar selten ze rehte kere,
Waz laze ich, Got weiz wol, durch ir ere,
Waz ich die vreide unt niht verliere:
si wizze, enwære daz,
ich wonte ir bi daz unde daz.
Swie vremde min lip der minneclichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

2. Durch guot unt vür arger huote meiden,
Siht man bi den liuten mich so scheiden. (35)
Des sol si mich lazen niht engelten:
Gedenket si sich wol,
dur reht ich des geniezen sol.
Swie vremde min lip der minneclichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

3. We geschehe der huote, bin mich scheide
Von ir schœnes libes augen weide! (36)
Touw, gras, bluomen, anke, walt unt heide,
bin dunkent mich ein niht
gegen mines liebes anegesiht.
Swie vremde min lip der minneclichen, suezen si,
min herze ist ir doch stæte bi.

XIII.

1. Liep, du hast mich gar gemeret, (37)
swaz liebe ich han ze dir gegert,
des hastu dich dur mich verwegen;
Des si min lib und al min leben
ze wider gelte dir ergeben,
der soltu gar vür eigen pflegen.
Hier under lît gemant an triuwe, an stæte,
der pflit gegen mir, als du wil gerne ie were:
so wil ouch ich diu beide dir
uz herzelicher liebe gir
mit voller wage widerwegen.

2. Liep, dir sol niht wesen leit, (38)
ob ich dich triuwe unt stætekeit
gegen mir ze leisten habe gemant,
Waz kümet von missetriuwen niht,
daz weiz, der in diu herzen siht;
mir ist din muot, din herze erbant (CCLXXXIV, a)
So rehte ganz, so best mit so bermezzen,
daz du niht triuwe unt stæte maht vergezzen:
daz ich daz weiz so sicherlich,
daz ist ein dinc, daz iemer mich II, 90 b.
hin ze dir bindet, und ie baz.

3. Liep, ich weiz dines lobes me, (39)
wil lange werdt' ez dir bekre,
daz hat din lib und ouch din muot:
Din lip hat schœne unt guote jugent,
din muot wisheit unt ganze tugent;
sus bistu beidenthalp behuot.
Waz hülfe, ein über mæzik lop gerungen?
dir lop, swie kurze ez si mit rehte gewunnen,
ez ist doch hollen wit und breit,
unt hat da bi maze unt warheit;
daz soltu han von mir vür guot.
(CCLXXXIV, b-d.)

94. (CCLXXXV, a b.)

Kost stichherre ze Sarne.

I.

1. Walwee nu heide, (CCLXXXV, c.) (1)
stent anwen dinomen vloz,
reret lony der walt
unt swigent vogellin,
Waz brinwent heide
wint unde risen groz:
truren manigvalt
mir washsend' ist mit in.
Cuot in winterzit gewalt,
so tuot mir leide,
der mich noch nie verdroz,
ein wip wol gestalt.
nu wol, der pin sol sin!

2. Ich wil ir singen, (2)
wær' miner klage zwir
noch von ir so wil;
ir hilt' ist also fin,
Waz solde ringen
ein keiser wol mit gir
nach ir ane zil
unt durch si liden pin.
Frouwe, miner vreuden spil,
ruoche verbringen
min sende kwale mir,
sid ich muoz unt wil
genaden biten din.

3. Nieman den kumber (3)
ze weit[e] mir wenden kan,
wan din truter lip,
minz herzen troesterin;
Dez vlehz' ich tumber
dich, frouwe wol getan,
mir die not vertrip;
ze lange in leide ich bin.
Ez stet wol dir, sælik wip,
sit krumb unt krumber
belang ich nach dir han,
daz din zarter lip
zerblieze, sælde min.

II.

1. Hei, roeselehter munt, (4)
wanne wilt erbarmen mich?
Merkt elliu vroud' unkunt,
sol ich langer miden dich:
Bezzer wære mir ein sterben,
danne lebende verderben.
ich trag' in aller stunt
leit nach dir verborgenlich.

2. Ich bin noch unverzagt (5)
an dem muot, min roudærin,
Wie mer tak mich betagt, II, 91 a.
in' gedenk' ze guote din.
An' weiz, wanne diniu guete
mir min breitez ungemuete
welle machen verjagt
unt verkeren sorgen pin.

3. Mir wær' noch helfe guot, (6)
der tuon wolde helfe mir;
West war, ein sælik guot,
verdirb' ich, daz kumt von dir.
Von der not ein guetlich lachen
mak mich loesen: seleher sachen
wer mich, so ist behuot
wol min ungesunde gir.

III.

1. Winter, dir si widerseit: (7)
wan ich wil beliben
vroelich an dem muote;
Weidenlich, uf minen eit,
wil ich gar vertriben
diner strenge[r] ruote;
Wan ich han so vro gedingen,
daz din grinse wunder breit
in minz herzen huote
nieder mak gedingen.

2. Ich wil in dem suse varn, (8)
wer wil mich dez wenden? (CCLXXXV, d.)
durch die lieben, reinen.
Wie möht' ich nu wesen arn,
sit ein tak mir enden
me sol, dez ich meine,
Wann(e) ein jar, dez wil ich singen.
uf den tak mir ist so warn,

wil ie man verpfenden
mir nahe gelingen.

3. Endelich daz herze min (9)
wepfet in dem lide,
sam ez habe vunden
Ein nest vollez vögellin;
uf geliukes schide
sten ich nu ze stunden:
Minner sælden meie wunne,
tuo genad' an mir nu schin,
so daz mir delide
stær' der vröuden brunne.

IV.

1. Wan hært aber klingen (10)
durch den walt
suezez vogelsingen,
wol (im,) der nu lebt,
Unt da bi verdringen
manikvalt,
sorge mak des ringen;
gar in sælden swebt
Liehte sumerwunne, din nu winters wewen
mit ir gruenen kliewen
vrilich wider strebt.
Minne, troestærinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der birne din,
sunder schulde min!

2. Minne, bring ir jugende (11)
sölchen rat,
daz si noch tuo hugende
min gemuete krank;
Ez zimt niht ir tugende,
daz si hat
mich getan unmugende,
der lob ich ie sank,
Sit ich erst gesach ir mundes rœte gielsten,
sam die bluot uz esten,
gar an' allen wank.
Minne, troestærinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der birne din,
sunder schulde min!

II 9 1 b. 3. Ich want' sin geschehen (12)
do ze stunt
von hien arbeiden,
die min herze trunk:
Wo viel ich ze leiden
ungesunt,
von der augen weiden
wart ich ungetrunk,
Waz ich sunder allen zwivel muoz verderben,
ob ich niht erwerben
mag ir hulde klunk.
Minne, troestærinne,
sinne, wie ich sender brinne
von der birne din,
sunder schulde min!

V.

1. Minne, waz hab' ich getan der suezen, (13)
daz si mich niht in ir hulde wizzen wil,
So daz si mir werfen well(e) ein gruezen
tougen mit ir augen in mins herzen zil,
Minne, des bewise mich.
hab' ich missetan, daz wil ich buezen
uf genad', unt wider dienen stæteklich.

2. Klag' ich ir, die ich in herzen meine, (14)
kumber, den ich dol, si spricht: „her, waz hær' ich?
Waz ir meinet in liebe mich eine,
daz geloub' ich niemer.“ alsust tæret mich
Si wil sælden riche guot,
daz si mir gelouben wil so kleine, (CCLXXXVI, a.)
unt doch vröuden mich berouben, swie man tuot.

3. Sueze minne, wanne wiltu keren (15)
von mir leit, daz ich in minem herzen han?
Ja wær' es zit, daz du soldest leren
liebez liep, daz si mich lieze vro bestan.
Wan, sol ich iht vro gesin,
ze'war', daz muoz mir komen von der herren,
der du gæb' dir eigen gar daz leben min.

VI.

1. Got weiz wol, daz ich stæte niuwe (16)
der herzeliehen vrouwen min
trage, der min herze gert.
Von ir der kumber min ist niuwe:
doch dunket mich, der selbe pin
hab' wol tusent jar gewert.
An mir senden, siechen armen

wil sich din liebe niht erbarmen;
mirst aller guoter bröuden schin
vremder hinre, danne bert.

2. Sol ich engelben miner stæte, (17)
der ich mit zühten z'aller zit
tougenlichen han gehuot?
We, wes gedenke ich! balsche ræte
der argen melder und ir nit
mere mir den schaden tuot.
Doch geding' ich, daz min swære
gelenkte noch din sældenbære,
an der al ein[e] min helfe lit,
swanne si's gewinnet muot.

II, 92 a. 3. Nie man mir han daz gar verbieten, (18)
in' si der lieben minneklich
in dem muot, swie holt ich wil.
Des kumbers wil ich mich genieten,
swar ich bar, ie mer sicherlich,
wan ich weiz ir zuht so vil,
Wer geslahten, wandelbrijen,
daz ich ir lop muoz stæte schrijen:
sist rein, sist guot, sist sælden rich,
sist din lieb' an' endes zil.

VII.

1. Vröut iuch, jung und alt: (19)
wan siht aber manikvalt
liehte bluot entspringen;
Seht, der mære guot
hært man stæte wol gemuot
kleiniu vogelin singen:
Mit dien wil ich bröuwen mich
der gemeiten zit,
unt der lieben, din mir git
muot unt fin[ne] bræliche.

2. Guot geding ich han, (20)
daz din werdin wol getan
mich ergezze sorgen;
So dur linhtik glanz
ist ir bild' an tugenden ganz
abend unde morgen,
Daz si nie mer langer lat
mich beliben so:
mines dienstes werd' ich vro,
minne, buege den rat!

3. Driuntlich sünde bank (cclxxxvi, b.) (21)
wære mir ein engel sank
bür min sende swære;
Möht' der werden mir
tougen nach mins herzen gir,
truren mich verbære.
Wunschlich bröude, gedende bruht,
brilich tuo mir schin
alsust trast, so muoz ich sin
rich an bröuden genuht.

VIII.

1. Mir ist ein gruezen (22)
worden von der suezen,
und ist doch min not noch unverlizzen;
Wan miniu pfender
ich tumber, ellender
an gesuoche noch muoz lenger wizzen,
Waz ich einez niht dar ab erlæsen mak.
sæh' aber ich die stunde,
daz mir von ir munde
würb' ein küssen, wol wær' ich endizzen,
Minne, minne, hilf mir werden sünde tak!
al min not mir herter nie gelak.

2. Ach han verlezzet, (23)
daz mich bröuden lezzet
sinne, herz' unt da bi muot ze pfande;
Waz hat din guote
so brilich in huote,
daz ich einez nie von ir gewande. II, 92 b.
Het' ich alles guotes einen malter sak,
so vil ist des schaden
uf din pfant geladen,
daz ich kurze brist da mit benande.
Minne, minne, hilf mir werden sünde tak!
al min not mir herter nie gelak.

3. Wil ich verbieten (24)
min herz' ab der lieben,
darzuo mich bekeine buoge nüzzet;
So gar in strikke
hant ir ougen blikke
sinne, herz' und da bi muot bestüzzet.
Seht, alsust al durch daz jar stet min bejak:
wil ir mundes ræte
helfen mir uz nøte,
so din ich mit bröuden under stüzzet.
Minne, minne, hilf mir werden sünde tak!
al min not mir herter nie gelak.

IX.

1. Wol der sumerlichen zit,
diu so mangem herzen bröude git,
daz den winter waz unbro.
Heid' in wunneklicher wat
lit bekleidet, dez nu feste hat
brisiu lerch' in lüften ho.
Wan siht allenthalben wunne vil:
doch, swie vil si bröude spil,
ob diu liebe mich niht troesten wil,
so lig' ich in sorgen la. (25)

2. Senden pin ich stæte han
nach der minneklichen wol getan;
dez enwirt mir niemer buoz.
Vogel sanc, noch bluomen schin
mag erleschen mir den kumber min.
doch mir tæt' ein lieplich gruoz
baz, dan in dien ouwen touwik bluoz;
würde mir da bi ein kus,
herzeklichez sorgen ich verlus
von dem houbt unz uf den buoz. (26)

3. Meine, roeselehter munt, (CCLXXXVI, c.) (27)
niht verzag' an mir, tuo mich gesunt,
so wird' ich an bröuden rich.
Minen stæten smerzen groz,
dez min herze libet mangen stoz
in dem libe tougenlich,
Nieman kan geheilen iemer mir,
wan diu gruezen: dez endir
lenger niht, so siht man bra min gir
nach der zite heilen sich.

(CCLXXXVI, d. — CCLXXXIX.)

---

95. (CCXC, a b.)

[II,120a.] # Der Hardegger.

I.

1. Nu ist ez waz, alz uns die alten wisen hant gesaget, (CCXC, c.) (1)
daz nieman edel si, wan der sin dinc mit tugenden traget,
so wizzet ouch ein dinc vür war
daz ane zuht nieman wart tugende riche;
Da wil diu zuht descheidenheit ze ingesinde han;
so lat descheidenheit durch rat die maze bi ir stan;
so wil diu maze al dur daz jar,
daz milte niemer buoz von ir entwiche;
Da wil diu milte, daz ir trage
diu schame der eren spiegel vor den ougen,
und allen balsch von ir verjage;
dar nach so kumt diu Gotez minne alrerst gestiehen tougen:
swez herze mit den allen vollekliche erbüllet wirt,
[II, 120 b.] daz ist noch bezzer, danne golt, ald edel gesteine, ald iht, daz diu erde birt.

2.

Genade, küniginne, muoter al der kristenheit,
din helfe waz den helfe gerenden nie da hen bevalh,
din tugent ob allen tugenden stat (2)
so hohe, daz niht me so hohe reiget.
Din trost der wiseloser trost ist al da her gewesen,
gen diner guete ist noch geliehter guete niht gelesen;
swaz ie man guoter buoche hat,
diu hant niht, ane Got, so guot erzeiget.
Tod al der menscheheite gar,
ze himelriche ein werdin künigine,
ein spiegel glanz der engel schar,
Kristez muoter, reinin maget, hilf mir der waren minne
so mich der lobe geniezen, diu ich han von dir gesait,
diu tiurent unde prisent wol: Got hat dir hohen vliz an dich gelait.

3.

Ich wil genaden an die boten unsers herzen gern, (3)
der sol Johannez unde Paulus mich zem ersten wern,
und dar nach Peter, der so wol
gerihtez pfliat ze Rome nach den rehten;
Jakobes und Andreas, der beider helfe wil ich han;
Bartholome(s), Thomas, die beide süln mir bi gestan,

Ze wirde ich richer selden vol;
ich bringe euch helfe hin ze den Gotes knehten,
Philippus unt dem bruoder sin,
den siu den minren Jakob hant geheizen;
Simon und Judas, herren min,
ir sült dur iuwer guete mich uf rehte riuwe reizen;
Mathias sol mit hie den lip vor sünden also bewarn;
daz mir Matheus helfe dort, daz mir diu sele
muoze ane angest varn.

4.

„Wiz guot ist min (ez), unde wil z ouch eigenliche
hân,“ (4)
daz ist ein wort gemeine, unt ringet doch vil
manigen man;
ez hat so dicke mich betrogen,
ich solte im nie mer mer also gesprechen.
Son' ist es niht ein swære lesten, waz sol z danne
sin? (ccxc, d.)
ez ist ein dinc nach wane, als in dem troume ein
slæzer segin,
und ist vil schiere enwek gelogen
ze maniger zit, den senften, als den brechen,
Daz ich niht kan betrahten wol
wie ez ein man die lenge müge behalten:
hât er nu türne gotes vol,
da muoz er von, alb ez von im, er mak sin niht
gewalten.
we dem herzen, daz des guotes zitelichen gert,
unt darnach niht werben wil, daz iemer ewelich
an' ende wert.

5.

[II, 121 a.] Hiute ist der selde riche tak, daz Jesus wart
geborn (5)
von einer maget, die er uz al der werlte hat erkorn
ze muoter, durch ir tugent so groz,
daz si mit lobe nie man kan vol[le]mezzen.
Si ist kiusche, reine, sælic, dar zuo luterlichen guot,
diemuetig und erbærmik, vor mikkewende gar behuot,
wandels bri, unt masen bloz:
des dekken wart nie niht an ir vergezzen.
Waz si mit dikke erzeiget hat
an manigen armen, den ir helfe lohte;
und auch ir muoterlicher rat,
den sendе ouch uns di(n)s grozen tages ze helfe und
ouch ze troste,
an dem ir sælik lip so wert ein heilik kint gebar,
daz siner muoter helfen sol, daz ir gewalt uns
neme von sorgen gar.

6.

Ich muoz bragen, solt' ich dar ümbe ein jar
vor kirchen stan, (6)
unt wil diu brage niemer tak mit willen abe gelan;
swer mir dise brage in guete berneme,
dem mueze Got sin dink ze dem besten kerem:
War ümbe sprach Got selbe uz sinem munde ein
suezez wort,
da er bevalch Sant Peter sinen reinen himelhort:
„Peter, du gip min riche deme,
der ez verdiene, daz wil ich dich leren.“
Da sprach Sant Peter: „daz sol sin,
herre unde meister, doch soltu mir zeigen
ein wenik daz den willen din:
wamite mak der sünder din vil heilik riche erreigen?
muoz er iht dihten unde sagen, daz er gesündet
hat?“
da sprach Got selbe: „Peter, jâ, unt gelten gar,
swaz unvergolten stat.“

7.

Ich zürne mit dem tode niht, daz er mir
Karlen nam: (7)
ich zurnde gerne, unt wisse ich, wem, daz sit nie
Karle kam
nach im, der rehte rihte, als er,
und elliu dink so gar ze dem besten kerte.
Er sprach zem klagenden selten: „brinnt, waz
wiltu gerne geben,
daz man dir rehte tuo unt dich mit kribe laze
leben?“ (ccxci, a.)
ouch was (ez niht) des armen ger,
daz er dur Got den schuldehaften lerte,
Waz er unschuldik stuende da,
unt daz der arme klagende schuldik wære.
des pflegent die herren anders wa;
ich enzihe es hie die herren niht, also vernemt
diu mære,
die rihtent nach dem rehte, und als in Karlen buoch
gebot.
si daz nun war, so helfe in Got mit bründen hie [II,
unt dort von wernder not! 121 b.]

8.

Frou Werlt, (.....) ich enweiz, wie ich in behage;
ir dunket mich niht guot, ich weiz wol, swer in
volget mite, (8)
daz der (iemer) unrehte tuot,
unze im die (..) lihte werdent gra
und im daz houbet gegen der erden sigет;

Ir bueret mangen ünde, unz im der rükke stet gebogen
unt daz im ellin sinin lit zesamne sint gesmogen,
unt gruezet ir danne anderz wa,
da man in mit bröuden lach[e]t unt niget:
Ist daz ein sælecliher lon,
so kan ich guoter dinge niht erkennen. —
„ja, ez ist min alter don,
ir hortet doch „betrogeniu Werit!“ mich ie die wisen nennen:
wizzet, swer sich bestekliche an minen dienest lat,
daz ich den triuge, alz ich ie trouk, da mit er werender bröuden dri gestat.“

9.

Genade brouwe, küniginne, muoter unde maget,
du bist genaden richer und ie richer, unverzaget
ist noch din helfe berender trost: (9)
dez la den keiser unt den künik geniezen,
Unt hilf dem künik so, daz nu der keiser hochgeborn
erbarmik si gegen im und laze sliken sinen zorn.
din helfe manigen hat erlost,
die laz ouch im genædeclich erschiezen,
Unt hilf dem künik Chuonrat also,
daz er mit rehte ein vogt ze Kome werde,
unt dez die armen werden vro:
ez lebt nu herren niht uf Tiutscher erde,
noch bi den Walhen, der uns nu ze herren daz gezeme.
we dem, der herren habe die wal, ob der vür in beheinen swachen neme!

10.

Swer mir verkeret, daz ich hiure von dem keiser sank, (10)
der zöuge ein alse wægez noch, und habe dez ie mer dank,
vürwar in al der Kristenheit,
alse daz im diu wisen dez gehellen.
Ich enahte niht, ob dem man mit worten bi gestat,
der im gebiutet, swanne er wil, daz er von guote gat
unt von den eren, die er treit;
dem liezze ouch ich min wort nach willen schellen:
Swer noch ze rehte rihten sol, (ccxci, b.)
der muoz gemeine liute urteilde bragen.
diu liebe rihtet selten wol,
[II, 122 a.] si sprichet iemer gen den briunden daz unt gen den magen:
nu vraget dez gemeine wise liute, unt lat in sagen,
wer daz daz riche gescheirmen müge, und ouch die krone in hoher wirde tragen.

11.

Wir riet ein wiser man hie bor, den rat ich (..) über gan, (11)
daz nieman solte schelten niht, bi dem er wil gestan:
ich han noch mit der Werite teil,
unt wil si doch an mangen dingen schelten.
Ich schilt' an ir, daz si den boesten lon ir besten git;
so schilt' ich, daz ir herude vruht unedelt alle zit;
bi ir hat nieman stætez heil,
wan maht mit ir wol tiutschen unde welschen.
Ja we im dort, der hie verzert
jar unde guot in der verschamten willen,
diu doch so trugeliche vert,
daz nieman bi ir dienste maht sin werende leit gestillen,
er enmueze ir minne lazen, alb der suezen minne enbern,
der Jesus Krist die sueze hat, und ir die rehten alle wil gewern.

12.

Ich bin uf einer verte, da mich niht erwenden maht, (12)
ich rite unz an die herberge ein(en) tegeslichen taht,
ez si trüben, ez si naz,
alb swie diu wazzer vliezen in den landen;
An' dürhte ouch niht die morder, also groz alz umb ein har,
noch die rouber uf den strazen, wizzet daz vürwar;
ich laze ouch niht dur küniges haz,
noch durch die dürsten, ob si'z wolden anden.
Wolten mir'z danne graben wern,
und al die brien, die uns sint gesezzen;
ob die ze'in ander wolten swern,
dar zuo die werden dienest man, der ich niht sol vergezzen,
und ouch die starken strete in al der werlte rehte gar:
dien' irten mich der verte niht, die ich da muoz und ouch ungerne var.

II.

Ez wirt vil tiere in bruohen und in strikken alt erspellet; (13)
daz kumt, daz si niht wizzen, wa man in die lage tuot;

Der, durch deheinez niemer wurde gedrungen, nach erbellet,
möhten si rehte wizzen wol der wildernære muot.
Die dir heize ich die menschen tunder, danne ist wildez si:
die wizzen[t] beidenthalp den snal,
dez lides tot, der sele val,
unt sint durch endehaften sorgen sünde ir struchen bri.

[II,122b.] III.

Die weit darf nieman zihen keiner missetat, (ccxci, e.) (14)
si ist unschuldig, als ich iuch bescheide,
si sprichet niemanne argez niht, noch keine herzeleide,
si brümt ouch nieman in den ewelichen tot:
Si stet al stille, alsi von erst ir schepfer hiez,
der si geschuof und alle creature;
si lat sich niezen wild unt zam, gehiure und ungehiure;
daz ist ir reht, sit er ir anderz niht gebot.

Din werlt ist ein spilbret, daz müget ir kiesen,
gewürket wol mit listen gar,
daz drinne ein man gewinnen mag, unt drinne ouch wol verliesen:
den wer stein trifket nieman, læge er iemer dar.

IV.

Din tugendelose gitekeit (15)
tuot manger armen sele leit,
din nieman kan erbüllen, noch ergründen.
Si hat mit richen künigen teil,
si wendet hohen fürsten heil,
si kneret ouch der graven vil mit sünden;
Si jagt ouch in ir schanden herren
dien(e)st man zuo brijen herren;
pfaffen hant ouch mit ir pflihte:
in' kan in gar ir krimde niht gezellen.
swarzin klöster unt din wizen
weint sich uf ir hulde wizen,
unt din grawen, so man jiht;
si wil ouch mangen houbman tiefe hellen,
so enlat s' ouch der gebur(e) niht.
(ccxci, d. — ccxcii, a b.)

96. (ccxcii, c d.)

II, 93a. # Der Schulmeister von Ezzelingen.

I.

1. Ein künik hie mit gewalte wert, (ccxciii, a.)
dem sich uf erde niht erwert, (1)
ez sin kristen, Juden oder heiden,
Swez er wil ungenade han,
daz kan eht vor im niht bestan,
ez werde im iemer wæger halp gescheiden.
Got, nu sich ze dinem riche,
alsa daz er dir niht erliche
dinen himel ane wer;
unde dach' er dar mit einem worte,
sant Peter, so sit munder;
wan swaz der künik wil dar under
tringen, daht im, alz ein der;
unde pfleget wol der himel porte,
dar zuo huet' allez himelisch her.

2. Got herre, nu warte sünde dirz, (2)
ich warn' in triuwen sicherlich,
unt han gehæret aber brembin mære:
Der gester huor in küniges schin,
der ist nu keiser sünde den kin;
din mær' seit man unz stille und offenbære.
Seht, würde er gewaltig iemer
dez himelz, er beriet' unz niemer;
Got, den hab' in diner pflihte,
daz er unz beidenthalben iht berume,
dort da wunne wert di werde;
het' er den himel zuo der erde,
so engæde er nieman niht:
er læset mangen hie din pfant so kume,
die man in sinem dienste sihet.

II.

1. Got unt der künik wolten kriegen, sunder wan, (3)
si wolten mit ein andern sere ragen unde dochen,
Da sprach der künik: „ez mak niht mer alsuz ergan,

Got hat mich über teil[e]t, deswar, es wirt an im gerochen.
Wil er die himel haben gar,
so wær' sin herschaft gar ze wit, unt min gewalt gar z'enge.
risse er mir daz deß husen dar,
alb unser eitin briuntschaft han gewern niht die lenge."
do schied ich's, si liezen's beidenthalp ze mir,
ich sprach: „her künik, swaz si hie niderthalp, daz habet ir,
sit ir hie Got, lat sich den alten dort degen:
II, 93 b. tuot ir deß niht, ich hetze iuch baitlich von dem himelriche stan.

2. Sit daz Got unt der künik nu gescheiden sint,
so wil der selbe künik den tiebel uz der helle twingen, (4)
Da hebt sich ein gemürde von, daz ist niht ein wint, (ccxciii, b.)
so sint si beide breidik: herre, wem sol da gelingen?
Si kriegent: wer der wirser si,
der sol pot(s)stat ze der helle sin (ie mer mere)
der künik ist wirser vil, ouwi!
der tiebel kunde in manger zit vertriben nie so sere
sint unde lant, alß der künik vertriben hat,
unde tuot ouch noch in kurzer brist, deß ist kein rat.
der's zu mich lat, ich teil's dem künige daz, danne e:
schied' ich in von dem himelrich', im wirt der helle beste me.

III.

Wolab, der künik der git in niht, (5)
wolab, er lat iuch bi im brezzen, habt ir iht,
wolab, sin herbart wirt ein niht,
wolab, swaz er geheizet, daz ist ein spel.
Wolab, eruuochet, wie es im erge,
wolab, er gæbe es sinen kinden e,
wolab, si bedorften dannoch me,
wolab, si waren an guote gar ze hel.
Wolab, sin künne daz ist arn,
wolab, daz wil er an unß ersparn,
wolab, e sin geslehte erkrupfet wirt,
wolab, so sin wir verrirt:
wolab, so wirt dem drater hart harte kleine.

IV.

Mit dienst[e] man iezunt harte kume guot erwirbet;
nu merket alle, wa von dienest vil verdirbet: (6)
du dien' jungen, der vergitzet; du dien' alten, der erstirbet.
Ja, herre Got, wer han der rehten mittel waren,
daz er alle gemene, daz sin dienest iht si verlorn?
swer selbe iht hat, daz ist guot, weiz Got, vür den zorn.
Die herren künnen gegen ir diener schalkeich gebaren.
swer sich dur sinen herren sumet ie mer tak,
daz er sin selbes dink niht schaffet, ob er mak,
der efket sich: es ist niht, alß da man triuwen pflak.

V.

1. Der Scharle hat driu spil vürgniht, (7)
swer der heinz verliuret, deß leben ist ein wiht,
es gilt den lip und anderß niht;
deß wil daz lant Cecilje bürge sin.
Daz erste spil ist duk genant,
daz verloß der Prinz, er brach die bunde sa ze hant,
deß gab er leben unde lant;
daz ander spil verloß künik Kuonrabin,
Daz heizet wol von houdt ouwe; II, 94 a.
wan daz verklagt er nie mer me.
ze dem dritten spil so ist künik Kuobolf niht ze gach, (ccxciii, c.)
es mak wol heizen hakkanach;
ich wæn', der Scharl künne es ime ze vil.

2.

Ich bin an minnen worden laz, (8)
dar umbe tragent schœne brouwen mir ir haz;
nu tæte ich gerne, unt möhte ich, daz,
den willen her' ich an dem herzen wol.
Nu hab' ich einen briunt, der lit;
die wile der stuont do har' ich niht der brouwen nit;
nu lat er mich ze unrehter zit,
er stilt sich ein halb abe, so er behten sol.
Sin hoher muot der ist gelegen,
er wil ouch niht me sin ein degen.
möhte ich nu win unt guote spise han,
so wolt' ich doch niht abe lan,
ich sünge ein liet der lieben brouwen min.

VI.

Wa wil din kugel nu geligen? (9)
strum al umb, es si verswigen,
verboten sprechen unde murmerrieren;

Si runent, beide, birre unt ber,
si razent hin, si razent her,
man siht sin, beide, zwinken unde zwieren.
Wer sol unz den troum erscheinen?
her, ob si den künig iht meinen?
ja, si schihent alle dar:
man siht ir vil schant lachen under stunden
unt den wolbez zan entblecken,
tumbe liute in sorge strecken.
laza driuwen alsa dar,
ez witzzen wol die bremben unt die hunden:
her künik, nemt iuwer selbes war.

VII.

Ar nemet des riches schiltes war, (10)
den pruebet ordenlich[é dar]:
in golde ein ufreht adelar
hat uf den schilt gestreichet sich;
seht, daz betiutet hoch geburt, die solten künge
han.
Der adelar ist swarz gevar,
sin barwe ist grinsenlich:
her künik, ich sprich' in nimme dar,
wan vürht' ich kleine, dunket mich;
ir gebt drib', alz ein geschiuwe in einer gersten,
sunder wan.
Weret ir verwuocht, alz des adelarz kindelin, —
sweiz in die sunnen nihr enlih, daz tuot er hin, —
in wer' alsam geschehen,
ir weret verworfen, alb ir muget reht und unreht
daz an sehen.
II, 94 b. künc und adelar sülnt hohe sweiben, daz ist sleht,
her künik, nu seht,
daz were des schiltes reht:
suz zie(h)t iuch ritter unde knecht,
ir kloubet sünde ir hurbel, alz sünde einen bulen
boum ein spreht. (ccxciii, d.)
ir sit kerger, danne der adelar: der schilt der wil
iuch übel an stan.

VIII.

1. Walt hat sich mit kleiden schone gegehtet,
er hat uf gesenzet mangen stolzen kranz; (11)
ah, wie dem din heide wider giehtet!
din hat an geleit ir schœne wunder swanz;
Da bi hœrt man daz gevügel uf schellen,
sam sin harpfen wellen:
da ze beide ist wilde bründe rehte ganz.

2. Ich mak wol von wilden bründen singen: (12)
leider, mir wil alle bründe wilde sin;
Vogel sank kan mir niht bründe bringen,
mich brünt weder loup, noch graz, noch bluomen
schin.
Schellich has' in walde und uf gewilde
wart nie gar so wilde,
alz min bründe ist: ouwe, liep, din schulde ist din!

3. Trut, nu kuppelt alle mine sinne, (13)
liep, nu ist dir dorch drudik aller min gedank;
Tuo mir bründe dendik, trutærinne;
dar zuo hoert niht kuppel, wan din ermel blank.
Trutez trut, min liebes liep ein ende,
mir zimt kein gedende
ganze(r) bründe, wan din werder sünde dank.

IX.

1. Riche wat hat an geleit (14)
walt, anger unt din heide breit,
der sumer gap din selben kleit,
abrelle maz, der mete sneit,
wæher wat wart nie bereit.
Sit der werde sumer git
durch rehte milte, din an im lit,
sus riche gabe, sunder nit,
des singent vogel' widerstrit
sin lop in den landen wit;
Dar zuo pfifet snoze gar
manig nahtegal: dar, dar!
swer es rehte nimet war,
so sprichet al der bluomen schar,
alz an einem tanze bar.

2. Welt ir schouwen richer wat, (15)
nach daz geniten nur genat,
din rehte gar ze wunsche an stat,
ich wiz3 gesagen, est kein rat:
seht, min herze lieg si hat;
Witzzet, daz ir mantel si II, 95 a.
brun Ere, unt tuot si schanden bri;
din ander wat stet wol der bi
dast minneklichiu schœne: aht!
si ist der wunne ein bluendez zwi.
Riche sælde, an' allen haz,
gap diz kleit, din zeuht ez maz, (ccxciv, a.)
Riusche sneit daz unde daz,
din reinekeit durch nate daz,
tugende nihtes bran verguz.

3. Ich bin nahtent unde blôz (16)
an brôude, und ist min truren grôz,
mir gent die sinkten mangen strôz
nah ir, di der mich nie verdrôz,
jamer ist min hûs genôz.
Ertrut, nu ste ich schamelich,
den mantel ort swenke ûmbe mich;
ein ûmbehahen daz meine ich,
vür tusent zobel liep, nu sprich:
„alsô wil ich bleiben dich.“
Hei, min liehter meienschin,
miz dir bleit, mûg' es gesîn
vollekliche, unt sinde sîn:
strelle wol daz wunder min,
aller tugende meisterin!

(ccxciv, b.ed.)

97. (ccxcv, a.)

Meister Walther von Prisach.

I.

1. Der welte schepfer, himel(i)scher künic, gebriet, eine, (ccxcv, b.) (1)
bin ein in drin, bin dribalt ein, niht sunder, ungemeine,
du vater, sun, und ouch der geist,
mit drin personen Got ane underscheide!
Des zites ordenunge dir niht anegenges windet,
din ewikeit des endes drefte niht ze balde vindet,
doch gewaltekliche treist
den anevang und ouch daz ende, beide.
Din kraft in irre mittel strat,
da si nach mez, noch zwanges zirkel hat:
wa ist der munt, der dine lobe zunge trage?
groz unde kleine binde ich dich,
din grœze kleinet unde ringet sich,
swenn(e) ich dich hohen Got unt nider(en) menschen sage,
ze brôude mir, dem tumbel gar ze leide.

2. Wie wazzer, viur, erde unde luft, ir ungemein gemeinen, (2)
daz si der lebenden creatur ir lebendes kraft erscheinen,
daz weiz der wunderære wol,
dem ellin wunder dienent eigenliche;
II, 95 b. Wie daz der sterne bûnde sint, der sunne und ouch der mane,
die man planeten hat genemmet uz der plane,
von den kumt unde komen sol
wint, regen, sne, luft, unde tou geliche;
Wie sich so sinwel unde breit
mit stætem loufe swinde' al ûmbe treit,
daz uns din buoch daz firmamente hadent genant:
der diz unt daz geschaffen hat,
und ouch dich, menschе, sunder dinen rat,
dem dône' din dein, er treit din leben in siner hant,
er bur dich arm, du mit im iemer riche.

3. Ich han gebraget, unde wil ouch iemer(mere) bragen; (3)
din brage mir ze herzen gat, ich wil mir niht betragen;
swer mich der brage lediht tuot,
der habe dank, er wise sinne riche!
Eins reinen herzen wolgetriuwen man, ob ich den bûnde,
sprich, wiser rat, mit welher wage ich den vergelten kûnde.
wa hoh gewalt, wa riche guot,
daz sich dem richen horde gelîche?
Ob er kronen eren gert,
der ist er michel daz, den[ne] si sin, wert;
krone unde zepter im niht gelichen kan.
nu daz din welt niht werdes treit,
da mite si dem werden widerleit,
durch waz sol danne werden wolgetriuwem man?
weiz ieman, waz sich im noch gelîche?

4. Ein herze, daz din schame erzogen hat, din kuschе enthalten, (4)
daz sich durch loses swenchen niht von rehte hat verstrîchen,
da lieb durch reht geliebet wirt,

a triuwe uf ganze triuwe sich getriuwet:
Ein wip, diu sich in leichtes herzen grunde hat bevestet,
wie volle si getriuwen mannes worde wider gestet,
getriuwem manne bröudt Art,
swenn(e) im sin wip gelich an triuwen biuwet!
Getriuwen man, getriuwe wip,
ein herze reine al eine uf zweier lip,
ein unverdrozzen wol-bereinet, willik muot,
der wunnen under zwein ein spil
ze voller wunne ich helle pruoben wil.
liebe unde liebe uf werende liebe wirt behuot,
da liep gegen liebe liebe niht ge[t]riuwet.

5. Ob mich bint, allsam der briunt, in briundes gruoze gruezet, (5)
daz mir sin suezer gruoz in ören und in herzen suezet,
des brönw' ich mich, hät lob' es Got,
daz sich min leit mak briundes helfe gesten.
II, 96 a. Der selbe briunt, der niht wan briunt, in briundes wunne, schinet,
swen(ne) er mich lachen siht, daz er von herzen grunde grinet,
min herze leit wirt im ein spot,
min lip kan in mit leides swære vesten.
Wen bit' ich, daz er mine klage,
reht als ein briunt, in briundes helfe trage,
min herze uf rat, uf triuwe biet' ich im dar:
nu sag', wie wirt gerätes mir?
bi lihte in worten nach mins herzen gir
enwort der triuwen unt des rates helfe bar.
swer iuch so treit, den nenn(e) ich niht zem besten.

6. Diu triuwe ist reht ein spiegel rehter wunne, ein ougen weide, (6)
der eren barn, der tugende muoter, gar an' underscheide:
doch si verachter ist geborn,
ein vremde gast, verjag(e)t uz den landen.
Diu triuwe leret Gotes briundes eren ie mer hueten,
dun-dunke valschiez gast, mit herte, stürme niemer wueten,
din triuwe kan vor schanden warn,
triuwe unde maze nemend reht ze handen.
Si machet uzer zweien ein,
din man bi dikke bindet ungemein,
daz ist daz herze unt niht dem herzen jehender muot.
din triuwe kan niht wankelspil;
dar sümde, die ir volgent, der ist niht bi:
din triuwe lieber wilunt waz, van[ne] golides kunt,
do si die herren und ir hof bekanden.

7. Der worte ist niht wan zwiu, von allen worten unde zungen, (7)
die allen worten rihte gebent an alten und an jungen,
swie smal, swie kurze ir name si,
doch pflegent si der breite und ouch der lenge;
Ob si ein ander niht mit valschhe bringe(n)t uz ir veste,
daz sich daz ein des andern über strites ie mer geste,
so mag in beiden wonen bi (ccxcv, c.)
gewaltes kraft an wite und an der enge;
Swer si mit reht im munde trage,
dem si vor aller guoter liute sage
des besten lobes und aller eren höher sanft:
Nein und Ja sint si genant;
die habe du, rehter mensche, so bekant,
daz du si tragest ane allen wandel unde wank,
wiltu, daz dich daz helle biur niht lenge.

II.

1. „Ich sing', nut solte weinen (8)
den tugenthaften ritters lip,
Waz niht mins sanges meinen
dich kan gemanen, werdez wip.
Noch hære wisen rat:
der tag uf gat
unt lat diu naht ir vinster barw', als ie; II, 96 b.
bil schœne wip, bewar,
daz er wol gebar,
der gar an mine huote sich verlie."

2. Des wahters klage singen (9)
mit jamer in ir herze brach;
Wa von ein missesingen
an lieben bröuden ir geschach.
Ar leides hus genoz,
der trehene bloz
begoz ir beider wengel do bi gar.
si sprach: „briunt, herre min,
wie sol ich din
nu sin verwitset, aller sælden bar?"

3. Der wahter sang aber lute, (10)
mit zorn, unt doch in briundes klage:
„Swa lieg betagt di trute,

da küsset der merkære sage.
Ein herze in vröuden ha
sol minnen so,
daz dra darnach diu liebe nt lang' beste.
wirt si der huot erkant,
so wirt ze hant
gesant ir wunne in lange werende we.“

4. Sins l[i]ebens küneginne (11)
der ritter an sich næher twanc;
Da schuof diu werde minne
von beiden suezen sünde danc:
Ein lieber næher smuc,
ir mündel druc,
ein bluc ir herzen, an ein ander da
tet kunt ir minne gir,
si im, er ir:
„an dir min leben lit, niht anderswa!“

5. Von den gelieben beiden (12)
wart da mit willen unbegert
Ein jamerliches scheiden;
dem ritter unt der frouwen wert
Ar wunneklich gemach
daz scheiden brach
unt jach in wandelunge, liep in leit.
ir herzen wehsel wart
da niht gespart.
diu bart also geschach, der tac zuo kêrte.

III.

1. Von Got ein magt erkorn, (13)
rose ane dorn, (geborn)
des himel(s) unt der erden frouwe;
Des tievels widergank,
der helle twank ein banc,
der iemer werenden wunnen schouwe;
Diu paradises porte wit,
ein vindærin der gnaden zit,
din uns lofte von des tievels trouwe!

2. Blum' aller megd' ein kranz, (14)
trost, helfe, ganz ein glanz, (ccxcv, d.)
der wunnen wunnen überguldе,
II, 97 a. Min sanc sol wesen din,
diu wise min sol sin
uf din unt dines kindes hulde,
Mins herzen gir, dan unde wort,
uf diner suezen milten hort:
nu lihte, die mich lestent, swære schulde!

3. Ez was ein sælik bart, (15)
wert unde zart, diu wart
durch uns getan, der megde reine,
Da er von himel kam,
der niuwe Adam, unt nam,
daz im was e vil ungemeine,
Din menscheit, dur der menschen mein:
wie wol sich vneget da in ein
der reder groz und auch der hiltel kleine!

4. Der kouf, den mort Judas (16)
gap Kâifas, der was
der beste und auch da bi der groste.
Swie ring' in Judas wag,
an im doch lag ein slag,
uf in, uf uns, guot rat ze troste.
Ich lobe den hohen nidergank,
der in den twanc der helle sprank,
und uns von tievels handen da erloste.

5. Swer mine schulde dreit (17)
zen liuten treit unt leit
durch niht von siner missetæte,
Wie wol, wie gar der siht,
waz mir geschiht, unt niht
gedenket, waz er wilunt tæte,
Der nimt, daz nieman gelten mak,
sin zunge sleht so swinden slak,
der wirs, den tiefe dinges sünde, tæte.

6. (W)luz inde zungen munt, (18)
den mir niht kunt hen bunt
lat werden manger valschen ræte;
Wamite si mich jagt,
daz man mich sagt herzagt
an aller guoter dinge tæte.
Si gar getriuw' unt des betrogen,
mit golde kupfer überzogen,
ein slange in buosem, [ein] bitr in lieder wæte.

7. Ich sih' unt nim[m]e war, (19)
daz ich so bar, daz gar
mir leben unde sin berwirret.
Unstæte gumpelspil:
ich wil, ich enwil! so vil
ist des, daz mir gegen stæte wirret;
An eime tage manger stunt

wirt mir mins herzen wandel kunt:
selich vnore mich unt dich unt den verirret.

II, 97 b. 8. Ein man, des muotes helt (20)
gar uz erweit, gezeit
uf manlich tat, er werder bluome!
Wer si der zuht ein degen,
so mak sin pflegen der segen,
den guoten werden man ze raome.
Ein schœne man, niht zungen balt,
ein zunge wis, niht mankbalt,
die hadent ir pfruond' in aller eren vnome.

9. Ir vrouwen, tragt iuch ho, (21)
sit ie mer vro, daz so
Got hat iuch sunderlich geheret,
Waz manne werdekeit (ccxcvi, a.)
der eren kleit niht treit,
wan, den ez iuwer tugende leret.
Wer man si lobs unt liebes abe,
wan, der si sunder von iu habe:
gelobt si der gewalt, der iuch sus eret!

10. Die argen jehent, wa si (22)
wip wandels vri, der ût
schœn' unde kiusche si gesetzzen?
Si valschen valsches kint,
an tugenden blint, wa sint,
die vrouwen lop sus hant ermezzen?
Wer reine guoten ist noch vil.
. . . . . .
. . . . . .
(ccxcvi, b c d. — ccxcviii)

98. (ccxcix, a b.)

Von Wizenlo.

I.

1. „Swer hinaht der verholner minne hat gepflegen, (ccxcix, c.) (1)
den wil ich warnen, es ist zit,
Wer tak der schinet mir wol leide uf allen wegen,
ez schadet, ob er langer lit,
Unt wizze daz,
ez liehter kere
uf kinen lip und uf kins reinen wibes ere,
bin stæter tugende nie bergaz."

2. Uz suezem munde suezeklich ein sælik wip
bi schone unt zühteklîche sprach: (2)
„Wahter min, bi lieber vriunt, getriuwer lip,
uns vroeget michel ungemach
Waz weskin bin:
er ist mir schane,
der ie rank nach reinen werden wibes lone,
entslafen an dem arme min." —

3. „Als lieb, [als] in iuwer ere si und ouch sin lip, (3)
son' lat in slafen nu niht me."
Do erschrak daz reine minneklîche wip;
si sprach: „so we dir tag o we,
Waz du einen man
wilt von mir scheiden,
daz in kristenlichen landen, noch in heiden,
wip so lieben nie gewan!"

II.

II, 98 a.

Der wahter sank von minnen wol: (4)
„ich warne, als ich ze rehte sol,
nu wol uf, ez ist tak!
Ich riete ein scheiden, herre, dir;
nu wol uf, balde volge mir!
niht langer ich bin pflegen mak:
Du weskin in vrouwe, ez ist an dem morgen,
nu muoz ich aber sûmbe den werden, suezen sorgen." —
ir was leit,
daz er von dannen reit,
der helt gemeit.

* *

III.

1. „Man sol nu singen (5)
gegen dem tage;
daz mak den wol ze guote komen,
die da tougenlicher minne pflegen,
Wien mak gelingen,
ane klage;
swer'z da bi liebe hab' vernomen, (ccxcix, d.)
da ist minneklîche bi gelegen,
Wer sol nu balde scheiden dan,
und ouch sin morgentriuten lan:
ich wahter in durch guot deß man!“

* 2. Von dem scheiden
so ich nu sank,
so hörte ich klagen ein senede wip,
din bi liebe lak verholn;
Win wile in beiden
waß niht ze lank;
si sprach: „ich unsaligez lip,
wer hat die naht mir hin verstalt?
Wie scheide ich nu von liebem man!
swaz tröuden ich noch ie gewan,
der tak hat mich er ane getan.“

*

IV.

Ein ritter der hat' sinen lip (6)
gewaget dur ein schone wip,
bi der er slief bi tougen.
Din naht din dühte in niht ze lank,
din reine sueze in ruowe'r twank,
er waß ir in den ougen
Und in dem herzen niht ein dorn:
seht, an der zinne büeß ein horn
der wahter, da von si erschrak,
da si da lak
an liebes arme, si wande, ez wære tak.

* *

99. (ccc, a b.)

Von Wengen.

I.

1. Ze welhen rehten wein die pfaffen unt die leigen leben? (ccc, c.) (1)
wein si den babest, den uns Got ze vater hat gegeben
niht eren, unde sin gebot
volenden unde volgen deß er leret.
Man sol in lan geniezen, daz er wol die kristenheit
mak binden und entbinden; sin gewalt der ist so breit,
swaz er gebiutet, daz wil Got,
er wil den minnen dort, swer in hie eret.
Er sol uns künden sinen wort,
er wil mit im gewinnen unt verliesen;
ez ist vergezzen hie unt dort,
swaz ieman wider Gote tuot, swa er daz wil verliesen:
sit daz der babest den gewalt von sinem schepfer hat,
II, 98 b. so ist din kristenheit verlorn, din in von sinem rehte vertriben lat.

2.

Got hat uf erde an zwene man die kristenheit gelan: (2)
der babest der sol unser sele in siner huote han;
so sol den lib und unser guot
ein vogt von Rome schirmen mit gerihte.
Nu hat uns einer so gerihtet, daz die kristenheit,
an allen orten hie unt dort hat smaheit unde leit,
daz er niht Goteß willen tuot;
deß scheidet er in dan von siner pflihte.
Wil wurder künik, nu sehe dar zuo;
er hat an iuch gelazen Romischez riche;
ir schaffet, daz man rehte tuo;
unreht gewaltekliche wert, daz wendet gotelîche,
so lat iuch unser herre Got bi im gekrönet stan;
ez ist ein hohe sælekeit, ob ir sült hie unt dort gekrönet gan.

3.

Ich hazze ein dink, daz daz man vor biderben mannen stat; (4)

und ist mir leit, daz deß wip vor diderben liuden gat.
Artuß enschuof eß niht alse;
man hate da die liute nach ir muote:
Kam in deß werden küniges hof ein wolgemuoter man, (ccc, d.)
den kunde daz gesinde wol nach siner werde han;
der küng enpfieng in selde hô,
er hat' in wol mit lide und ouch mit guote.
Nu drechen wir daz suezе reht,
daz wir die richen dœsen hôhe gruezen:
si gruezent unß, alß einen knecht,
si wellent unß mit gruoze, noch mit guote kumber buezen.
II, 99 a. ir werden ritter, stæzet stille, swa si zuo(z')in gan:
habt si in herzen reht verniht, si (en)wellen iuch mit ritterß rehte han.

II.

1. Vank habe der werde klinger, dâr gehuset hat (5)
triuwe, milte unt da bi zuht, die wil er wol behalten,
Waz er si von dem lande niht vertriben lat;
deß laze in Got nach sinem willen wunneklichen alten!
Si hazzet leider maniger man,
vor den er si behalten wil, daz ist in allen swære;
wie schone er'z in gebieten kan,
er möht' ir niemer daz gepflegen, ob er ein keiser wære.
ir werden brouwen, ir süit im wünschen guoter zit,
sit hohiu tugent in sinem suezen herzen lit:
er ist erbarmig, und ist doch den brinnden guot;
selde hat in wol daher vor aller missetat behuot.

2. Got ere iuch Curgôun, daz ir so stæten muot
ze Kiburk habt den herren wert! si machen iuch noch riche; (6)
Si hülfen iuch von not, gewünnen'ß iemer guot,
daz würde in niemer vor verspert, daz wizzet sicherliche.
Nu lat si niezen iuwer habe,
. . . . . .
. . . . . .
si werdent schiere unkumberhaft, solt in ir guot gemeine.
uf alsa guot gedinge sült ir stæte sin;
sit unverzagt an den bil milten herren min:
si hant noch eren ie herzert ir huoben geit;
ir habt ir kleider und ir orß' bil manigez gebueret über leit.

III.

Ein niuwer mane hat nach wunsche sich gestalt,
er hat gevangen harte werdeklîche, (7)
sin schœne kunst hat gemachet manigen armen riche;
danne gelonbet mir bûr war, daz ich in sage:
sin wunneklichiu zit diu machet hohen muot,
er wil im lant lobe und ere bringen:
danne gelonbet mir bûr war, daz ich in sage.
(cccı.)

100. (cccii, a b.)

Der Pfeffel.

1. Vröude diu ist erwachet, (cccii, c.)
diu e verborgen lak
so lange in Osterlant,
die hat unß uf erhaben
der bürste Friderich;
Deß maniger wol erlachet,
der sin ist worden rich;
er kan die siechen laben
mit milte gebender hant.
gelebt' ich noch den tak,
Daz mich dron Helde erkande,
alß si eteßwenne pflak!
min habe ist worden kleine;
mir ist von schulden ande,
so man allenthalben git,
unt mich verklaget eine:
daz lenget mir diu zit.

2. Junk man, ich wil dich leren,
swie tumb ich selbe si,
deß bin ich wirde hat:
wiltu behalten daz,

II, 99 b.

so soltu dienen Got,
Und alle frouwen eren,
so (den) swachen spot,
wiß an zorne laz,
minne wisen rat,
wiß dæser worte drî.
Swa du sehest die besten,
da soltu wonen bî,
nein unt ja behalten;
du solt in eren giesten,
vür schande habe den huot:
so maht mit bröuden alten,
unt wirt dîn ende guot.

3. Ich sach liepliche lachen
ein rotez mündelîn,
daz waz so wolgetân,
da von min herze[n] wart wunt.
ir liehter ougen blic
mak mir wol truren swachen,
mich bieng ir minnen strik,
si ist heplich z'aller stunt,
und alles valsches bar;
ich wil ir diener sîn.
Swenne ich sie an schouwe,
si ist miner sælden schrîn,
so enzündet mich ir minne,
si rose in meien touwe
erblüet von suezer druht,
daz ich vor liebe brinne:
si hat so reine zuht.

(cccii, d.)

101.

(ccciii, a b.)

Der Kaiser.

I.

1. Ase bluomen entspringent, (cccii, c.) (1)
die vogel' singent
aber, alz e;
diu (heide)
hat vil kleide,
bluomen unt klê.

2. Zît schœne,
suezer dœne
ist aber vol der walt;
diu zît
vil bröuden gît,
si ist wunneklich gestalt.

3. Wir muezen gruezen
aber die wunneklichen zît:
die heiden kleiden
wein sich schone wider strît.

4. Diu bluot tuot
in [den] ougen und in herzen wol;
der walt gestalt
ze bröuden, ist der dœne vol.

5. Ich schouwe, frouwe,
dich vür al der bluomen schîn;
din minne sinne
roubet mir, daz herze min.

6. Ich meine, reine
frouwe, dînen roten munt;
din ougen tougen
liuhtent in mi(n)z herzen grunt.

7. Von leiden scheiden
muoz mich noch din frouwe min;
ich krœne ir schœne
vür dez liehten meien schîn.

8. An' mak niht lan
den lieben wan,
den muoz ich an min ende hân.
din munt berwunt
wol tusent stunt
hat mich, dez bin ich ungesunt.

9. Ich wil dîn II, 100 a.
gerne dienen uf genade dir;
dez lone schone,
frouwe, nur din tugende mir.

10. Ein lachen machen
kan din liehter munt so rot;

nu buezе, suezе
brouwe, mine sendе not.

11. Gesendе, wendе
sere mir dil sendem man,
ich wil dil
gerne singen, waz ich guotes kan,

12. Dur dich; sich
har an minin leit
tuont michel, groz, lang unde breit.

13. Din liehter schin,
muoz ie mer sin
min meie unt minin blumen(e)lin.

14. Dür truren muren
muoz ich mit der tugende bin;
nu sich, oder ich
muoz ie mer trurik sin.

15. Ach nede truede
sorge unt da bi arebeit,
din wille stille
dan minin sendin leit.

16. Din zit git
bröude unt da bi hohen muot.
wa, da
schouwet, in des meien bluot,

17. Wol gestalt
stet der walt
und ouch der plan;
von ir guete
ring gemuete
ich dikke han.

18. Ar ist der munt
tusentstunt
roter, dann(e) ein roselin.
ach und ach!
do ich sach
unt si sprach:
„du solt wille komen sin!“
ich sach dar
offenbar,
als ein star,
ich sprach: „genade, brouwe min!“

(CCCIII, d.)

II, 100 b. II. (CCCIV, a.)

1. An' klage niht dinomen, noch den kle, (7)
si koment ze meien aber, als e:
mir tuot ein ander swere we;
Ich wil al der werlde klagen,
mich hiez ein brouwe ein currit tragen
an blozer hut, wil ich in sagen,
Ein jar, und ouch an' ezzen sin
den einen tak, min bröpwelin
verbot mir wazzer unde win.

2. Nu han ich geleistet ir gebot, (8)
nu bin ich leider aber ir spot.
lat iuch's erbarmen, herre Got,
Waz min din schoene niht entwil,
unt si mich ekket alse vil,
daz ist mir noch ein kindes spil.
Wer Miser lobt die brouwen sin,
[unde] ir roselehtez mündelin,
so singet alle ir tugende schrin.

3. Wa hant si guotiu kleider an, (CCCIV, b.) (9)
so sint si beste daz getan:
so muoz min lieb in bezzen gan.
Wer mir's nu schiede uf lieben wan,
so hankte ich ir ein schürlin an,
wolt' si sam mir in den schochen gan.
Ir stat ir roter munt so wol:
sit mich nu der verderben sol,
wan were er swerzer, danne ein kol!

III.

1. Kuenzelin, bring mir minen sank (10)
der minneklichen brouwen,
Nach der min sendez herze ie ranc,
daz hat si mir verhouwen.
Ahi, solt' ich die schoenen noch nach minem willen II, 101 a.
schouwen!
bring ir den brief, unt sing ir uf gedoene.
du maht wol gerne louken dar, du gesehe nie wip
so schoene. —

2. „Wan sendet ir daz Heinzelin dar: (11)
daz singet also suoze,
Es kan din selben lieder gar,
unt hat ouch wol die muoze.
Welle er's niht tuon, so volget mir, unt vallet
im ze buoze.“
daz Heinz[e]lin sprach zem Kuenz[e]lin do von zorne:
„ga du da hin; mich murte lihte ein man in sinem
horne.“ —

3. Kuenzelin, wiltu mich nu lan, (12)
so wiltu mich vertriben;

Du solt in diu korn gan,
unt solt deß roggen riden;
Da gat ein suezer zît harzuo, du maht dîl wol
beliben;
darzuo îz du der epfel unt der kriechen:
deß mag ein knëht vil wol genesen, deß soltu zuo
dir liechen.
(cccIV, c d.)

102. (cccv, a b.)

Der Tugenthafte Schriber.

I.

1. EJN sælik wîp, mit vil wiplicher guete, (cccv, c.) (1)
guot unde reine, vil schœne unde here,
Die erweilte min herze und erkos min gemuete,
daz ich mit triuwen ir diene ie mer mere:
Du toug(t) min dienst, min stæte, min triuwe alle kleine,
daz ich die not in dem herzen beweine.

2. Sin' wil bekennen, noch wizzen die swære, (2)
wie mich ir guete an den sinnen beroubet;
Rich unde sælig an bröuden ich wære,
wan, daz ir bremde mich bröuden beroubet.
Da mehr' ein lachen, ein blikken, ein minnekliches gruezen
min sende swære vil sanfte gebuezen.

3. Ob ich ir laze, din min herze twinget? (3)
nein, ez verdinet din minne vil sere;
Von der mir sorge unde kumber entspringet,
die muoz ich minnen ie langer ie mere:
Mir ist diu liebe, diu guote, diu schœne, ane lougen,
lieb in dem herzen, vil senfte in den ougen.

4. Vür alle die wunne, vür alle die ere, (4)
II, 101 b. vür alle die bröude deß vroelichen meien
Gert' ich mir selbem gelingen niht mere,
wan, mit der lieben ein liepliches zweien.
Da wart ie mete (se) suezer, so guot vür die swære?
waz bröudebluomen ze brechen da wære!

5. So richez wünschen, so hoher gedinge, (5)
so wol gedenken, daz bröut mich vil sere,
Waz ist an bröuden min hœhste gelinge,
daz min gedanke mich machent so here,
Daz ich dem keiser an bröuden niht buoz wolde entwichen,
swenne ich gedenke an die vil minneklichen.

II.

1. Wol im, dem sin liep ze liebe ergat! (6)
mich hat herzeleid in herzeswære braht;
Din vil liebe, an der min bröude stat,
diu hat anderz niht wan leidez mir gedaht:
Leid unt leide
habent beide
pflibt uf minen schaden;
o we, leider,
ich bin beider
über laden.

2. Swer nach liebe schone werben kan, (7)
we, war ümbe wirt der liebes niht gewert?
Da geschiht unbilde unt wunder an,
sit er herzeliebes schone und eben gert.
Sol verderben
rehtez werben,
und unrehtes niht?
we den wiben,
von der liben
daz geschiht!

3. Sit din minne sinne blenden kan, (8)
daz bekenne ich wol, min sin (der) ist ze blint;
Din vil liebe lat mich da niht an,
deß bin ich von liebe tumb, alse(o) ein kint. (cccv, d.)
Sin' wil enden,
noch erwenden
sende sorge an mir;
ich muoz sterben,

alb erwerben
heil an ir.

4. Ach stirbe an dien besten bröuden min, (9)
sin' entscheide von dem herzeleide mich.
Sol din not niht wol ein sterben sin,
waz künde, an' den tot, der not gelichen sich?
Nu behuete
dur ir guete
mich von dirre not,
din so nætet
unde tætet,
alz der tot.

5. Si ist mir alze lieb, daz ist ein not, (10)
din mich hazzet alze sere manigin zit;
Wirt ez mere, owe, daz ist der tot.
mag ich tumber lazen niht den tumben strit?
Mein ich, niemer,
ich wil iemer
ir genaden gern,
und undulde
dur ir hulde
gar enbern.

III.

1. Minne waz so tiure, daz man si mit guote
niht kunde vergelben: (11)
Nu lat si sich binden wil dikke in dem muote,
der wol stat ze schelben;
Si ist worden so geile,
swer sich ir wil nieten,
dem ist si beile,
II, 102a. kan er hohe mieten:
di selhem meile
wil' aber nu gebieten.

2. Minne waz ir brinnden ze herte, ze here,
ze strenge aller dinge; (12)
Wie da wilent waren ein houbet aller ir ere,
die wigt si so ringe;
Stæte unde triuwe
die smæhet si sere;
dez kumt si in riuwe:
waz ist dez nu mere?
ir site niuwe
benement ir alle ir ere.

3. Minne ist ir gewaldez hin hinder gedrungen,
geneiget ir eren; (13)
Wie si da wolde twingen, die sint unbetwungen:
die hohen, die heren,
Wie hat si gebunden;
nu hant si dien handen
baste uz entwunden
mit herzen, mit handen:
wil si einen wunden,
der kan daz wol anden.

4. Do si ir spil gesellen verkeren begunde, (14)
do wart si bekrenket;
Nu den alle ir ere stuont ze'aller stunde,
wie si den nu wenket!
Ir strikke die kunden
verre unde witen,
daz ir niht kunden
die starken gestriten:
nu ist si überwunden,
geleit an die siten.

5. We, waz spriche ich tumber, daz minne sich laze (15)
verleiten mit guote?
Nein, ez ist unminne, din vert in unmaze
mit wankendem muote;
Der sten ich ze bare,
unt prise si kleine:
minne, din klare,
din sueze unt din reine,
din ist ze'ware
vri vor allem meine.

IV.

1. Guoten wip, wol iuch der eren! (cccvi a.)
swar ir weit mir guete keren, (16)
da ist nieman alse guot;
Nu ist dez not, daz iuwer guete
vor unbröuden uns behuete;
wir sin anders unbehuot.
Sorge stritet sere,
truren micheis mere,
wie si bröuden uns behern:
daz sol iuwer guete wern.

2. Ze wil selben richen brouwen, (17)
lat uns gruezen an iu schouwen,
lachet guoten brunden so,
Waz si mit iu lachen muezen;
iuwer lachelichez gruezen

machet sendiu herzen vro.
Wie spilt heide und ouwe
gegen des meien touwe!
noch daz mag ein sælik man
lachen, den ir lachet an.

3. Beidiu, gruezen unde lachen, (18)
daz sult ir dem muote swachen
vor verbergen, daz ist min rat.
II, 102b. Waz krümt liehter schin den blinden?
waz touc toren golt ze binden,
der uf golt niht muotes hat.
Guotes wibes hulde,
goldes über gulde,
daz enzimt deheinem zagen:
nie mer mueze er si bejagen!

4. Wol im, waz er selben vindet,
des ein wip sich under windet,
din wol kan ein wip gezin!
Mir tuont wol von ir din mære:
sprechet danne, wie dem waere,
dem ir guete wurde schin,
Und ir gruoz, der suezen?
sit ir suezez gruezen
suezet alle rehte wol,
so ist ir trost genaden vol.

5. Mir ist ein wib in minem muote (20)
lieb unt wert vor allem guote,
der ich ie mer dienen wil;
Swie sich endet min gelinge,
mir geheizet min gedinge
von ir lieber dinge vil.
Gegen ir suezen guete
bröut sich min gemuete,
sam din kleinen vogellin,
so si sehent den morgen schin.

V.

1. Minne, ich wil dich ie mer eren
durch die tugende, der du pfligest,
Mahtu mine frouwen leren
minen muot, da mir geligest:
Mache uns eine bröuden riche
mit ein ander, wie geliche
du mich danne wigest!

2. Minne, la dich niht betragen
einer frage, der ich dich
Muoz dur ander liute bagen,
die hant so gebraget mich:
Wer du sist, unt waz du kunnest?
ob du mir iht selben gunnest,
daz sage unde sprich.

3. Minne, ich wil dir ie mer singen, (23)
ich wil diner helfe leben,
Mahtu mir ze vriunde twingen
die, der du mich hast gegeben,
So gelonde ich, daz du minne
bist gewaltik küniginne!
mache ez allez eben.

4. Minne, in' kan din niht vergezzen, (cccvi, b.)
mit dir ringe ich elliu zit; (24)
Nie man lebt alse vermezzen,
der an dir behabe den strit,
Wen du striten, wan min frouwe
die groze ungenade schouwe,
waz si sorge uns git.

5. Minne hieze ich, swa man vunde (25) II, 103a.
einen vunt, sich, waz daz si:
Mannes munt an wibes munde,
sint sin gar vor valsche bi;
Swa sich zwei also vereinen,
mit ir hübscheit, unt daz meinen
wol, da bist du bi.

VI.

1. Winter, du kanst swachen (26)
die wil liehten lobelichen zit;
Sumerliches lachen
gar von diner krefte wueste lit.
Diner kunft wær' ich verzaget,
wan, daz noh ein sælik wip min herze in hoch-gemuete jaget.

2. Sælik wip, din ere (27)
jaget daz herze min in hohen muot;
Ich vröuwe mich des sere,
daz man saget, du sist schœne unde guot.
Diner guete ich nie bevant:
aber din wiplich schœne ist mir, sælik frouwe, wol erkant.

3. Ob in rehter guete (28)
mich din suezez mündel lachet an,
So muoz min gemuete

gegen dir, frouwe, in hoher wirde stan.
Tache ein wenik, roter munt,
mir in vrundes guete: daz ist miner vröude ein
hoher vunt.

* *

VII.

1. Frouwe, mines herzen trost al eine, (29)
vröude unt wunne miner zit,
Wær' din vröude groz, min jamer kleine,
daz liezе ich gar ane nit.
Al din klage ist mir gemeine:
doch so muet mich iemer sit
sorge, din dir nahe lit. —

2. „Wes solde ich mich vröuwen alle tage? (30)
ja hoere ich die besten klagen,
Daz man vröude uns widen gar verkere;
des muoz ich vil gar verzagen.
Sit nu truren ist ein ere,
so wil ich min herze tragen
nach den vröude losen tagen.“ —

3. Frouwe, ich weiz wol, daz ir sit betwungen
von dien jungen mit gewalt; (31)
Die alten, die nach vröuden (iemer) rungen,
die sint (noch) an vröuden balt:
Bi den alten wahst man jungen, (CCCVI, c.)
bi den jungen wirt man alt,
wan ir sorge ist manikvalt.

VIII.

1. Ez ist in den walt gesungen, (32)
daz ich ir genaden klage,
Din min herze hat betwungen,
unt noch twinget alle tage.
Mir ist, sam der nahtegal,
din so vil bergebne singet,
und ir doch ze leste singet
niht wan schaden ir suezer schal.

2. Wip, vor allen guoten wiben, (33)
ia mich dine hulde han;
Bi dir möhte ich vro beliben,
stuende ez dinem willen an.
Gip mir, frouwe, hohen muot,
unde senfte senden smerzen,
den ich dulde an minem herzen:
ach, wie sanfte minne tuot!

3. Din vil liebe, unt niht din guote, (34)
der ich ie ze frouwen jach,
Swaz ich an si trostes muote,
daz hat si vür ungemach,
Unde spottet miner klage.
ei, getörfte ich si gescheiden,
wunder wolt' ich an ir melden:
des ich vil durch zuht verdage.

4. Waz toug[t] in dem wilden walde (35) II, 103 b.
kleiner vogelline sanc
Und ir dœne manikvalde,
wer seit in der vruege dank?
Wankes ist so toup der walt,
so ist daz wilde walt gesinde
von der wilde gar ze swinde
hübeschem lone niht gestalt.

IX.

1. Der heide leide (36)
ist worden dar, man hœret da
vil manigen suezen vogelsanc;
Vil kleine, heide,
grüen, gel, (wiz) rot unde blá,
der meie in git, des hab' er dank:
Nu wil ein wip niht troesten mich;
swie der sumer
manigen kumber
wenden kan, doch vröut min herze selten sich.

2. Din minne sinne (37)
und ouch ein wip mir hat benomen,
da von ich muoz in sorgen leben;
War inne ich drinne,
unt sol mir niht ze helfe komen
ein wip, din mir mak vröude geben.
Swie gar ich sten in ir gewalt,
wil din reine,
sueze al eine,
daz ich ir hulde erbir, in kurzen jaren wird' ich
alt.

3. Ein lachen machen (38)
kan ir suezez mündel rot,
daz ez get durch din ougen min.
Der sachen krachen
muoz daz herze min von not;
ich wande, ez wær[e] der sunnen schin.
Swer mir des niht gelouben wil,

der minne strale (cccvi, d.)
und al ir kwale
mich tuot wunt, alz si der senden wundet vil.

X.

1. Wol dir, wibez guete, (39)
daz du bist so guot,
Du nimst ungemuete,
unt gist hohen muot;
Wol dir hiute, wol dir iemermere:
du gist al der werlte bröude und ere.

2. Ob ich zeigen kunne, (40)
wa der spiegel si,
Al der werlte wunne
wont unz nahe bi:
Seht an wibez guete, ir ere, beide,
wa gelach man bezzer ougen weide?

II, 104 a. 3. Ich wil wibez ere (41)
singen unde sagen,
Und ir herzen lere
herzeklîche klagen.
Eine vor in allen ich da meine:
ich diene allen vrouwen dur si eine.

XI.

1. So wol der lieben sumerwunne, (42)
waz si der werlte bröude git!
Swie kürzel si mich vröuwen kunne,
ie doch so laze ich ane nit,
Ob al diu welt mit bröuden lebet,
unt diu nahtegal in hohem muote singet:
swie gar ir muot in bröuden swebet,
ist, daz mir diu wol getane bröude bringet,
an der so gar min bröude stat,
so ist doch min bröude ir bröuden ungelich;
wan swenne ir bröude ein ende hat,
so bin ich, wil diu guote, bröuden rich.

2. Si lat mir in dem senden riuwen (43)
ane allen trost ze lange vrist;
Swie ich si meine doch mit triuwen,
vil gar ane allen valschen list;
Si wænet lihte, daz (si) mir
niht enwone strætelîche in minem muote;
daz ich si so lange verbir,
daz enmeinet niht wan valscher liute huote.
si sol daz wizzen, swa ich bin,
daz ich ir niht vergezzen kan:
si ist minez herzen küniginn,
und ich ir lobez stæter dienest man.

3. Si wunder reine, wol gemuote (44)
kan aller dinge maze han;
Wez sol si minneklîche guote
ouch eine maze an mir legen,
Und gebe mir etezlichen trost,
daz ich von senden sorgen werde enbunden;
alz ich denne wirde erlost,
so bröuwe ich mich ir trostez z'allen stunden.
sin' træste al eine, so bin ich
an bröuden tot, swie vil unz bluomen kümt.
owe, wan træstet si nu mich,
sit ir trost mir so wol ze bröuden brümt.

XII.

1. Her Keie, meister unde binnt, ir sit so kühte wiz, (cccvii, a.) (45)
daz ir von schulden da ze hove habet den hohsten priz,
muget ir mir rat unt lere geben,
wie ich mich möge den werden wert gemachen.
Liegen unt losen kan ich niht, daz ist nu der hohe site,
da erwirbet man der herren gunst, der vrouwen hulde mite:
son' truwe ich niht dem hove geleben,
sol ich mich wirben mit so valschen sachen.
Wer loser habe im sinen list,
er liege unt triege unt smeiche, swem er welle, II, 104 b.
wær' er noch werder, danne er ist,
in' wil ze hove dankez niemer werben sin geselle.
din valsche stimme verleit den vogel rehte unze uf den kloben,
so ziuhet in der schanden strik den argen herren schalke losez loben.

2. Her Gawan, welt ir da ze hove los und ere bejagen, (46)
so sol in losen unde liegen nie mer missehagen,
unt sit an allen dingen mite,
dien herren unde wel[le]t ouch, swaz si wellen.
Swer sich ze hove zweifen unt zuo gesellen niht entweit,
der get an der herren rat, und ist in uz erweit;
swer danne ir buoze widerstrite,

der wolte sin gelüste danes bellen.
Swie ich den vogel baben mak,
alsô wil ich in iemer gerne haben;
gibet mir losen guot bejak,
so wil mir losen unde liegen niemer tak versmahen.
die alten sprüche sagent uns daz: swes brot man
ezzen wil,
des liet sol man ouch singen gerne, unt spiln mit
blize, swes er spil.

(Her Gawein.)

3. Toben unde liegen hast ein sündeliche kunst;
sol ich da mite bejagen der vrouwen gruoz, der
herren gunst, (47)
so weiz ich wol, wie mir dechtet:
ich gelten eht ir genaden iemer eine.
Solt' ich ir swachen muore prisen, und ir schande
loben,
so möhten wise liute wænen, daz ich wolte toben:
so zwivalt herze habe ich niht,
daz ich daz spreche, daz ich niht enmeine.
Gar ane balsch, mit triuwen sleht,
so sol man sin der rede und ouch des muotes;
ez si der herre, ez si der knecht,
daz zimt in beiden wol: zer werlde wart nie niht
so guotes.
man sol den herren gerne loben, da er ze lobene si:
ja enwil ich nieman durch sin brot mit wizzende
siner schanden wesen bi.

(Her Kei.)

4. Ja sit eht arm unt sit unwert, unt komr
ze hove niht; (ccvii, b.) (48)
erst da ze hove ein wiht, swer nach dem hove
niht enjiht:
die wisen meister brechen abe
die seiten, die dem hove niht gehellent;
Swer wiset unde leitet grozer herren meisterschaft
die mitsehellunge in ir hove, mit meisterlicher kraft,
si wellent, daz man bürder schade
die tumben, die ir worten wider bellent.
Si wellent ane strafen leben,
unt wellent, daz man alle ir buare prise.
dar ümbe kunnen si wol geben
dil hohe miete: nu waz touk danne iuwer slehtiu
wise?
so mir ein verlogenez Ja ban in dil wol vergalten II, 105a.
wirt,
so weiz ich wol, daz iuwer Nein, swie war ez
ist, in lützel vrümen birt.

(Her Gawein.)

5. Jo we dem hove, der so rehte unlobelichen
ste! (49)
so we dien hoveliuten, we dien hoveherren we!
der sanfte treit der schanden last,
unt da bi dunket tugende und ere swære.
Swa disiu beidiu hant gewalt, da ist dil wunnen bi:
swa aber diu schande rihtet, da ist der hof gar
eren bri,
da wolt' ich gerner wesen gast,
danne ich's der hoveherre selbe wære.
Noch weiz ich wol, wa triuwe lebet,
mit warheit unt mit allem ir gesinde;
dar nach min gemuete strebet,
da wil ich hin, da ich den hof so wunneliche
vinde. —
her Gawein, niht enlat in dise rede wesen zorn:
der hof, Etzel, der Hiunen künig, und iuwer
muoter magtuom ist verlorn.
(cccvii, ed. cccviii, a b.)

103. (cccviii, a d.)

Her Steimar.

I.

1. Swer mir niht lonen wil, (cccix, a.) (1)
der ich han gesungen vil,
leht, so hat ich prisen
Wen, der mir tuot sorgen rat,
herberht, der des meien wat
vellet von den risen.
Ich weiz wol, ez ist ein alter misse,
daz ein armez minnerlin ist reht ein marte(re)re.
leht, zuo den was ich geweten:
waken! die wil ich lân unt wil inz luoder treten.

2. Herberht, gnâder wirt dich min, (2)
wan ich wil din helfer sin
gegen dem glanzen meien;
Durch dich mide ich leide nôt;
sit dir Gêwin ist rôt,
nim mich tumben leien
Vür in z'eime stæten in gesinde. —
„Steimar, sich, daz wil ich tuon, swenne ich nu daz bevinde,
ob du mich hanst gepruoven wol.“ —
waken! ich singe, daz wir alle werden hol.

3. Herberht, nu hoere an min leiden: (3)
wirt, du solt uns bîche geben,
me danne zehen hande,
Gense, huener, kogel', swîn,
dermel, pfawen sulnt da sin,
II, 105 b. wîn von Welschem lande,
Wes gib uns wil, unt heiz uns schüzzel schorhen:
köpfe unde schüzzel wirt von mir unz an den grunt erlorhen.
wirt, du la din sorgen sin,
waken! joch muoz ein riuwik herze troesten min.

4. Swaz du uns gist, daz würze uns wol, (4)
daz, dan man ze maze sol,
daz in uns werde ein hitze,
Waz gegen dem trunke gange ein dunst,
also rouch von einer brunst,
unt daz der man erswitze,
Waz er wæne, daz er dahte leide;
schaffe, daz der munt uns, als ein apotêke, smeide:
erkumme ich von des wines kraft,
waf(en)! so ginz in mich, wirt, durch geselleschaft

5. Wirt, durch mich ein straze gat, (5)
dar uf schaffe uns allen rat
manger hande spise,
Minus, der wol reide ein rat,
hoeret uf dem straze pfat,
minen sunt ich prise,
Mich würget niht ein grozin gans, so ich z' künde.
herberht, trut geselle min, noch nim mich ze ingesinde:
min sele uf eime rippe stat,
waken! din von dem wine b[u]ze uf gehüpfet hat.

II.

1. Swenne ich komen wil von swære, (6)
so gedenke ich an ein wip,
Wiu ist schœne und zeboere,
daz ir tugentlicher lip
Hœhet minen senden muot,
als einen edelen valken wilde sin gebider' in den lüften tuot.

2. Suezer wunsch di allen wiben (7)
din hant ere Cintschiu lant,
Du kanst herze leit vertriben
und endinden sorgen bant;
Din sint geret elliu wip:
also here und also reine ist din brôude berunder lip.

3. Ich wande, uz dem himelriche (8)
mich ein engel lachet' an,
Do ich si sach so minneliche,
gar von aller swære ich kan;
Ich wart aller brôuden hol,
als ein sele von der witze, din ze himelriche sol.

III.

1. Schone bringent dur daz graz (cccix, b.)
bluomen manger leien; (9)
Swer den winter trurik waz, II, 106 a.
der sehe an den meien,
Wie der heide und ouwe hat bekleidet,

wie der kleinin vogellin hon ungemuote schrîdet.
der deȝ meien kleider gert,
der hat schœn' unt zühte vil an mi(n)ȝ herzen trut gelegt:
Wünschet, daz si minen sin
wende, daz ir ie mer sælik muezet sin.

2. Er gewinne niemen haz (10)
von deheinem wibe,
Swer mir gunne, daz mir daz
werde von ir libe,
Da mich ir minne hat verleget:
in mi(n)ȝ herzen grunt si minem leiden kumber merket;
da sol nieman arzat wesen,
wan der lieben roter munt, ob ich sender sol genesen.
Wünschet, daz si minen sin
wende, daz ir ie mer sælik muezet sin.

3. Hab' ich gen ir balschen muot, (11)
der ich sender diene,
So geschehe mir niemer guot,
unt mueze ich von Wiene
Niemer komen mit bröude richem muote:
daz sol si gelouben wol, daz reine wip, diu guote,
lepte ich si, waz solt' ir daz?
swaz ich sender lobes kan, Got hat si geheret baz.
Wünschet, daz si minen sin
wende, daz ir ie mer sælik muezet sin.

IV.

1. Wer sol mich ze bröuden stiuren (12)
gen den wunneklichen tagen?
Sol mir hoch gemuete tiuren,
daz wil ich dien guoten klagen.
Ach weiz wol, ez ist in leit;
ich waȝ ie den bröudegernden minneȝ dienstes vil bereit,
unde wær' ouch noch vil gern:
Wirt min lon gen der vil suezen
hiure unnaher, danne vern.

2. Sælderiche sumer wunne, (13)
du solt haben minen gruoz;
Swie (si) bröuden mir entzunne,
doch wirt mangem herzen buoz
Von dir grozer swære vil;
da von ich dich, suezer sumer, willeklîche grüezen wil:
unde muoz doch underwinden;
Wan min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

3. Ach mak wol min herze straften, (14)
daz ichȝ gegen ir began,
Ob min ougen schrîben waften,
bin von erst ȝ sehen an.
Ach, da waȝ so schœn ir schin,
daz er kam dur gewæten ougen in daz senede herze II, 106 b.
min;
daz muoz iemer waȝ ir gern, (CCCIX, c.)
Swie min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

4. Alȝ ein swin in einem sake, (15)
hert min herze hin unt dar;
Wildeklicher, danne ein drake,
biȝt ez von mir zuo z'ir gar.
Ez wil uz durch ganze drust,
von mir zuo der selben richen; also stark ist sin gelust:
we, wie lange sol daz wern?
Sit min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern. —

5. „Nu, si hat doch schœn' und ere, (16)
Stelmar, swaz l'an dir begat,
Ganzer tugende michelȝ mere,
aller selden vollen rat;
An ir lit der wunsch vil gar." —
wünschet, alle guoten liute, daz ich wol gegen ir gebar.
ez gat mir dur ganzen kern,
Waz min lon ist gen der suezen
hiure unnaher, danne vern.

V.

1. Swer tougenliche minne hat, (17)
der sol sich wenig an den lan,
Wan man so groze misetat
an sinem herren sihet began,
Dem er bewachen guot und ere sol:
lat er den gast uf schaden in, wie solt' ich dem getruwen wol?

2. Wær' ich so minneklich gelegen (18)
di liebe tougen uf den lip,
So wolt' ich wenik slafes pflegen,

dur mich unt durch daz reine wip;
Mir selbem so wolt' ich getruwen daz,
danne ieman, der mich wenken solt[e]: so we im,
deß man da bergaz!

3. Wie merker unt dar zuo der slaf, (19)
die künden wenik mir geschaden,
Ich huote ouch vor der merker straf',
wær' ich zuo liebe also geladen,
Waz ich da hohe vröude solte han,
so muest' er sin ein stæter vriunt, den ich daz
wizzen solte lan.

VI.

1. So diu heide und ou[we] wirt gruene, (20)
e solt' ich min liep gesehen,
Daz ich mich wol mit im versuene,
so wær' liebe mir geschehen.
II, 107 a. Ich han mich nah ir verdaht,
unt versenet; daz hat mich braht
An die not:
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

2. Vil senelichez jamer schrenken (21)
ruschet in dem herzen min,
Nah ir vil suezen ougen blicken,
so si sælik muoze sin.
Mirst ir vremden al ze lank,
deß bin ich an vröuden krank.
Vast ein not:
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

3. Sol ich iemer vröude gewinnen, (22, 23)
diu kumt von der vrouwen min;
Der munt sach ich von roete brinnen,
ich wande in der sunnen schin
Sehen, do ich in ir ougen sach:
von ir schœne ich niht ensprach.
Ach, der not!
in' gesehe vil schiere min liep, alder ich bin
tot.

VII.

1. Sumer zit, ich vröu[we] mich din, (occix, d.)
daz ich maz beschouwen (24)
Eine sueze sældærin,
mines herzen vrouwen:
Eine dirne, die nach kruote
gat, die han ich z'einem trute
mir erkorn:
ich bin ir ze dienst erborn.
Wart' ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

2. Si waz mir den winter lanc (25)
vor versperret leider:
Nu nimt si uf die heide ir ganc,
in deß meien kleider,
Da si bluomen z'einem kranze
brichet, den si zuo dem tanze
tragen wil:
da genose ich mit ir vil.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

3. Ach vröuwe mich der lieben stunt, (26)
so si gat zem garten,
Und ir rose roter munt
mich ir heizet warten,
So wirt hohe mir zuo muote,
wan si ist uz ir muoter huote
danne wol,
vor der ich mich hueten sol.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!

4. Sit daz ich mich hueten sol (27)
vor ir muoter lage,
Herze liep, du tuo so wol,
balde ez mit mir wage:
Brich den trutz und al die huote,
wan mir ist deß wol ze muote,
unt sol ich leben,
dir si lip unt guot gegeben.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich! —

5. „Steimar, hohe diuen muot, (28)
wirt dir diu vil here,
Si ist so hübesch unt so guot, II, 107 b.
du hast ir iemer ere.
Du bist an dem besten teile,
der zer werlte vröude, heile
hœren sol,
deß wirstu gewert da wol.
Warte ümbe dich,
swer verholne minne, der huete sich!“

VIII.

1. Ein knecht der lak verborgen, (29)
bi einer dirne er slief,
Unz uf den liehten morgen,
der hirte lute rief:
„Wol uf, laz uz die hert!“
deȝ erschrak din dirne und ir geselle wert.

2. Waz stro daz muost' er rumen (30)
unt von der lieben barn,
Er torfte sich niht sumen,
er nam si an den arn:
Waz hôn, daz oȝ im lak,
daz erslach din reine uf bliegen in den tak.

3. Da von si muoste erlachen; (31)
ir sigen din ougen zuo;
So suoze kunde er machen
in dem morgen bruo
Mit ir daz bettespil:
wer sach an' gerære ie brôuden me so vil!

IX.

1. Nu solt' ich die schœnen zit (32)
gruezen, die der meije git:
nu muoz ich in sender swære worgen;
Mich brôut niht der vogel sanc,
elliu zit ist mir ze lanc,
nach der lieben minne muoz ich sorgen.
Mich hat enzunt
ir roter munt
mit der minne biure,
daz betwinget, swen si wil, und ist doch gehiure.
Schœne, schœne, schœne, schœne, troeste mich,
la mich, brouwe, erbarmen dich!

2. Swer ie herzeliep gewan, (cccx, a.) (33)
ez sin brouwen alder man,
der sol sich genædeklich erbarmen,
Er sol biten über mich,
daz si.tueje tugentlich,
unt si troeste mich vil senden armen.
Der sunnen schin
der brouwen min
schœne (ich) wol geliche:
wirt mir da bi guete erkant, seht, so bin ich riche.
Schœne, schœne, schœne, schœne, troeste mich,
la mich, brouwe, erbarmen dich!

3. Ez möht' in die betten gan, (34)
daz ich her gebiehet han,
unt möht' ouch herten bluȝ gelinden;
Wær' ir herze ein ander doȝ,
solt min klage doch so groȝ,
daz ich wol genade solte vinden.
Deȝ mereȝ grunt
dem möhte kunt
sin min langez wueken,
sit mich an der minne tor nie man hœret rueken:
Schœne, schœne, schœne, schœne, troeste mich,
la mich, brouwe, erbarmen dich!

X. II, 108 a.

1. Sich hat vil schone entslozzen (35)
din liebe sumer zit,
gen dem suezen meien
stent offen brôuden tor;
Alz gruener doume brozzen
so bringet wider strit
blunt vil maniger leien,
deȝ ist in nie man bor.
Meie hat die heide wol geschœnet
unt den walt mit sange wol gedœnet:
So lebe ich in sendem ungemache;
vor minnen schrikken ich mich
tuchen, alȝ ein ente, sich,
die snelle halken jagent in einem bache.

2. Da ich mich der wol getanen (36)
mit dienest underwant,
aller lande herre
wande ich von brôuden sin.
Ach mag (mich) ir niht anen,
mich twingent iriu bant,
si ist mir alze verre,
din liebe brouwe min.
Herre Got, wie gerne ich si gesæhe,
unt daz daz in kurzer zit geschæhe!
Noch lebe ich in sendem ungemache;
vor minnen schrikken ich mich
tuchen, alȝ ein ente, sich,
die snelle halken jagent in einem bache.

* * *

XI.

1. Din vil liebin sumer zit (cccx, b.) (37)
hat gelazen gar den strit

dem ungeslahten winter lank;
Ach, ach, kleiniu vogellin,
muezen jar lank trurik sin,
geswigen ist ir suezer sank.
Waz klage ich; so klage ich mine swære,
die mir tuot ein dinc sælden bære,
daz si mich niht zuo z'ir uf den strou sak lat,
daz si mich niht zuo z'ir uf den strou sak lat,
unt daz si mir's doch geheizen hat.

2. Miner swære der ist vil, (38)
ist, daz mir niht helfen wil
ein minneklichiu dienærin,
Solt min kumber manikvalt,
armuot unt der winter kalt
die weint mir jar lank heinlich sin.
Armuot hat mich an ir vestem rate,
bar an nemt mich wise liute spate:
da von wil si mich niht uf ir strou sak lan,
da von wil si mich niht uf ir strou sak lan,
und enhan ir anders niht getan. —

3. „Friunt, ich han in niht getan; (39)
swaz ich in geheizen han,
des mag ich iuch vil wol gewern:
Ir gehiezet mir ein lin,
zwene schuohe, und einen schrin;
des wil ich von in niht endern.
Wirt mir daz, so wende ich iuwer swære;
swem daz leit ist, dast mir alle mære;
II, 108 b. so wil ich iuch zuo mir uf den strou sak lan,
so wil ich iuch zuo mir uf den strou sak lan,
so mag er wol wiegelonde gan." —

4. Herzen trut, min küniginn, (40)
sag' an, liep, waz sol der schrin?
wiltu ein salter brouwe wesen?
Liezestu die gabe an mich,
ich kunte etswaz über dich;
wie wilt den winter da genesen?
Du maht dich vor armuot nihte vervehten,
wan din vater ist von alten sehten:
da wil ich den strou sak in die kluben tragen,
da wil ich den strou sak in die kluben tragen,
so muoz oder unde drugge erwagen. —

5. „Du la ich iuch's alles wegen: (41)
ist, daz wir uns zemen legen,
so sit ir geweldik min.
Doch wil ich e min gehelz
di mir haben, Gote weiz,
wan ez mak nie mer e gesin.
Hebt, so nemt mich danne bi dem beine,
ir sult niht erwinden, ob ich weine,
ir sult brælich zuo mir uf den strou sak varn,
ir sult brælich zuo mir uf den strou sak varn,
so bir' ich iuch mich vil lützel sparn."

XII.

1. Sæligiu sumerzit, (42)
du bist gar verdrungen;
Rise in den ouwen lit, (cccx, c.)
da die vogel' sungen.
Sit diu vreude ist gar da hin,
so wil ich gedenken dar, der ich eigenliche bin.
Brælicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

2. Schæne unt hohen muot (43)
hat min brouwe und ere,
Da bi so ist si guot;
noch hat si vil mere
Wol bescheiden tugenden vol;
dar zuo lit an ir der wunsch: daz tuot minem herzen wol.
Brælicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

3. Du solt min meie sin (44)
unt min spilndiu wunne,
Und ich der diener din;
klar alsam diu sunne,
Ast din liehtez ougen vrehen:
da muoze ich in kurzer zit mich noch brælich inne ersehen.
Brælicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

4. Ez ist ungelükkes sin (45)
und an der schilt wahte
Bi dir, min træstærin:
vil der kalten nahte
Liden wir uf dirre hart,
die der künik gen Mizen vert; we, daz si ir so spatin warz!
Brælicher sunnen tak,

rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

5. Ich wolte gerne sin (46)
dür daz ungemuete
bi dir, min troestærin;
ja dürhte ich, daz wuete
an uns rise und ouch der sne:
muoz ich dar æno trinken diez, liep, so brönteitu mich me.
Brælicher sunnen tak,
rose in suezem touwe
ich dich wol gelichen mak.

XIII.

II, 109 a.

1. Ich wil gruonen mit der sat, (47)
din so wunneklichen stat,
ich wil mit dien bluomen bluen,
unt mit den vogelin singen.
Ich wil louben, so der walt,
sam din heide, sin gestalt,
ich wil mich niht lazen müen,
mit allen bluomen springen.
Ich wil æ liebe miner lieben brauwen
mit deš vil suezen meien touwe touwen.
Dest mir alleš niht æ wil,
ob si mich troesten wil.

2. Si ist so gar nach wunsche ein wip, (48)
swenne ich schouwe ir werden lip,
deš Graleš herre wæne ich sin;
ich bin so gebunden riche,
Daz man in der bröude wol
da mit üder güden sol;
si hat wunder bernden schin,
der sunnen wol geliche.
Ich wil æ guote aller guoten wide
gedenken wol, æ liebe ir reinem lide.
Dest mir alleš niht æ wil,
ob si mich troesten wil.

3. Troeste, suezе troestærin, (49)
troeste wol, wan ich bin din,
sliuz uf dinen roten munt,
du heiz mich dre beliben;
So mag ich brælichen barn
in den lüften ob den arn:
liep, tuo mir din helfe kunt,
min trost ob allen wiben.
Ich wil in triuwen dir getriuwen hiure,
daz mich din guete wol æ bröuden stiure.
Dest mir alleš niht æ wil,
ob si mich troesten wil.

XIV.

1. Nu ist der sumer von hinnen gescheiden, (50)
wan sihet sich den walt engelten,
loup von den esten
riset uf die heiden;
dien leiden rifen bin ich gram, (cccx, d.)
unt der winteræit allsam.
Sumer, sumer, suezе,
schon' ich geleben muezе,
daz ich manik vogelin gruezе!

2. Wer ich han da her gerungen, (51)
din ist ein kluoge diemerinne;
naš ir minne
han ich vil gerungen:
gelungen ist mir niht an ir;
wan si wolte guot von mir.
Sumer, sumer, suezе,
alš rich ich werden muezе,
daz ich deschuehe ir vuezе!

3. So wær' min singen gar wol behalten, (52)
dar æno næme mich din kluoge,
din nach dem pfluoge
muoz so dikke erkalten,
schalten, den wagen, so er gestat:
deš meierš hof si gar begat.
Sumer, sumer, suezе,
dür winter ich dich gruezе:
ich schuehe ir niht der vuezе.

104. (cccxi, a b.)

II, 109 b. # Her Waltram von Greften.

I.

1. Sal als ungeloubet (cccxi, c.) (1)
ſtet der walt, wa nement die vogele dach?
Da ſi ſint betoubet,
da nam ich ouch e den ungemach,
Swenne in kumet, daz ſi der winter roubet,
daz mich bröute, din mir bröude brach.

2. Walde ſich din guote (2)
nach gedenken nach dem dienſte min,
Vünde ich ſ' in dem muote,
daz ſi mir den willen tæte ſchin!
Arret aber ſi's danne [anders] iemens huote,
füer den wold' ich [danne] der bitende ſin.

3. Ach wande, ungemuete (3)
ſwünde mir da von, daz ſi iſt guot:
Nu wil mich ir guete
.... machen ungemuot.
Got vor wides füele mich behuete,
ſit ir guete mir ſo leide tuot!

4. Er mak wol verderben, (4)
ſwer mit füelen wilden ümbe gat;
Wand ich möhte erſterben,
ſit ir guete mich des niht erlat,
Ach ennueze umb[e] ſi mit triuwen werben,
din mich doch in ungenaden hat.

II.

1. Al der werlte hohe (5)
ir gemuete ſtat;
Blumen in dem lohe
min ouge hat
Vil geſehen:
in' mak leider niht verjehen,
daz mir min ſorge iht da von verſwinde;
ſi iſt min in geſinde.

2. Zwa geſpilin mære (6)
begunden klagen,
Sen[e]de herze ſwære
ein ander ſagen;
Din eine ſprach
„weiſtu, leit und ungemach
hat mir betoubet lip und al die ſinne,
da iſt niht bröuden inne.“ —

3. „Sage di dinen triuwen, (7)
waz wirret dir?
Tebſt in ſenden riuwen,
ſo volge mir,
Habe gedult:
iſ's von liebes mannes ſchult,
ſo hil's mit allen dinen ſinnen tougen;
gern ich vür dich lougen.“ —

4. „Leit und ungemuete (8)
deſt mir bekant;
Liebes briundes guete
mich beider mant:
Mir iſt ein man
vremde, der mir hat getan,
da von mir lange ſende ſorge meret II, 110 a.
unt min herze ſeret.“ —

5. „Sen dich in der maze, (9)
baſt alle guot;
Tangez truren laze,
wis wolgemuot,
Mien' herzage:
ſag' mir, wer dir liebe trage.
wir zwei wir ſin mit triuwen ungeſcheiden:
wol gelinge uns beiden!“

III.

1. Wer ich gap vür eigen mich gar (10)
minin jar, nach ir hulden,
von ſchulden mohte's niht haben rat;
Wan ſi mag erzeigen ſo vil,
dem ſi wil, guoter dinge,
da ringe von ſin gemuete ſtat.
Schœne, lop unt heil,
ſunder meil, hat din reine, (cccxi, d.)
ſwie kleine ſi træſte mich,
ir lop ich doch künde:
Got ſünde ſi niht,
daz ſi mich über ſiht!

2. Mir hân ich gedingen ie doch, (11)
daz si noch, din wîp sunge,
mir duzze die langen swære min.
Sol mir niht gelingen von ir,
so get mir in min herze
der swerze, daz ich muoz in jamer sin,
(An') weiz niht ein wip,
der min lip brum und ere
noch mere möhte hân,
dan ie man gesunge:
gesünge mir da,
min leit wære anderes wa.

IV.

1. Minne, ir habt mich so beswæret, (12)
daz ich ane bröude bin:
Swenne ir mir genædiu wæret,
so het' ich ze bröuden sin.
Ouch si in daz von gesaget:
swenne ir an dem driunde missetuot,
daz der bremde an in verzaget.

2. Minne, volget miner lere, (13)
tuot an iuwern driunden daz:
Er ist ie mer sunder ere,
dem die sine sint gehaz.
Swie vil gar ich iuwer si,
ich wirb' in des willen wol ein gast,
da enstæ genade bi.

V.

Mich dunket niht so guotes, noch so sældehaft, (14)
so din liehte rose, unt din minne minnes man;
(..... .....
.....) din kleinen vogelin
singent in dem walde, dest manigem herzen liep:
mir enkome min holder geselle, in' hân der sumer wunne niet.

105. (cccxii, a b.)

II, 110 b. # Her Reinmar der Videlære.

I.

1. Ez was ein künic, gewaltig unde riche, (cccxii, c.) (1)
der saz in einem lande, daz was michel unde breit;
Site pflag er gar vil lasterliche,
unde minnet' erge, tugende waren im vil leit.
Des gewan er doch darumbe michel arbeit:
er wart vertriben,
unt weise beliben,
wan daz von im sit ein bezzer mære wart geseit.
Schouwa vür dich, schouwe unt wart' al umbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

2. Hæret wunder, wie sol ich gebaren? (2)
jon' ist niht der zehende man, noch wip nu wol gemuot.
Ich gedenke, die da rîche waren,
daz si dur Got und umb ere teilten wol ir guot;
Da von was ir lop von allen trinken wol bejmot unde stæte:
der sam tæte,
daz lobte ich.
mir ist leit (vürwar), daz ez so lützel liute tuot.
Schouwa vür hin, schouwe unt wart' al umbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

3. Dur torheit ich der werlte (wol) erkenne (3)
einen man, der liuget, unz in nieman [niht] gelouben mak;
Des andern torheit ich in rehte nenne,
der brünt, unz in nieman vürhtet, nahtes noch den tak.
So ist der dritte vil arg, dest der sele gar ein slak;

deȝ wierden sin
get also hin,
der toren wizze leret, und [er] ir selbe nie gepflak.
Schouwa dûr dich, schouwe unt warr' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

4. Nu wachs, herre, balde unt wirb ümbe ere,
daz die liute iht sprechen hin ze dir: „wie deȝ ein man!“ (4)
Gerne mahtu bolgen solher lere,
sit ich dir mit triuwen al(so) wol geraten kan.
Wiȝ eht drum, so gewinnestu den bromen daran,
(unt) din ere
wahsent sere;
nieman rehter dir deheineȝ ungelükkeȝ gan.
Schouwa dûr dich, schouwe unt warr' al ümbe dich;
ich sihe den tag(e)sternen, also dunket mich:
swer umb ere welle werben, der sol niht sumen sich.

II.

1. Weniger lat mich ungegruezet, (5)
daz er dûhtet, daz ich in bite,
Wer doch selten kumber buezet
ieman, nach der milten site.
Oh Jesuȝ! daz ist ein bil armer list:
ob der arge niht ensprichet, wan weiz doch wol, wer er ist.

2. Ez ist in (..) bil swære, (6) II, 111 a.
die daz kriuze hie so lange tragent:
So ist ez dien (gar) unmære,
die da brebellich versagent.
Got (der) weiz wol, wa gnot bruoder ist:
si (da) mügen uns wol triegen: der kennet wol ir aller list. (cccxii, d)

106. (cccxiii, a b.)

Her Hawart.

I.

1. Ich wil dir, herre Jesuȝ, der bil reinen megede kinde, (cccxiii, c.) (1)
ze love singen unde sprechen, swaz ich guoteȝ kan,
uf die genade din,
Mich, bite ich, daz din bater in dem selben dienste binde,
den bron(en) iuwer beider geist gesellen helfe ich man,
daz der geloube min
Niemer von in drin gescheide,
noch von der ewigen meide,
diu den waren Goteȝ sun truog und ouch gebar.
nu nemet war,
ir verkerten kristen,
die da werben mit den grimmen listen,
daz bi dem gelouben iuwer sele bar:
bûr den ungelouben suln die rehten segenen sich.

2. Wie lange suln die heiden uns mit dinem
lande pfenden? (2)
Krist herre, da von ist deȝ ungelouben worden vil,
unt wahset alle tage;
Wie not soltu mit diner heren got(e)heite wenden;
diner kristenheite truren daz ist gar ir spil,
unt sin wir in der klage,
Waz wir in dem jamer sizzen:
nu stiure uns mit rehten wizzen,
stœre enzit dem irretuom; so gelit ir spot,
wunderlicher Got,
nu (bil balde) mache,
daz din armiu kristenheit erlache,
deȝ si hin ze dir din barmunge bot,
diu den schacher an dem kriuze in daz paradîse lie.

3. Wir, herre, klagen wir armen gwzer ungenaden mere: (3)
der tiebel hat gesæt den sinen samen in din lant,
daz si berworren sint.
Wir sin ouch mit gerihte niht berihtet al ze vere;
der rehten werlde mit gerihte schinet ie doch din hant

ze schirmen diniu kint.
Witwen unde weisen weinen(t),
daz die bürsten niht vereinen(t)
sich mit einem Kæmschen bogete .....
herre, din gewalt,
der den übermuoten balte
von dem himele, und in der helle salte,
welle si, die mit unrehte sint so balt:
strebent si mit dem gewalte, so ist vergezzen ir.

II.

1. Kristi endintet liebiu mære (4)
II, 111 b. siner lieben kristenheit,
Swaz an ir si wandelbære,
daz si sinre erbermde leit.
An erbarmet, daz diu krift ist also groz
uf der witen helle straze,
die sin lant, kriuze unde grap suln machen bloz:
nu dan, von dem übelen waze,
Got hat gelobet, er schaffes eine maze.

2. Nu tuo, sünder, uf din ore, (5)
hære sueze bot(e)schaft:
Dir git in dem zehenden kore
dine stat din Gotes kraft,
Diu verstriez herabe untriuwe und übermuot;
die sint leider hie gesinde:
davon ist daz zeichen mit dem kriuze guot,
daz der tiebel iht verslinde (cccxiii, d.)
so grozen teil an maniger muoter kinde.

3. Vulden muoz in dinen hulden, (6)
Got, din himelrich gewalt,
Waz wir scheiden von den schulden
unser sünde manikvalt;
Hoh und enge ist diner magenkrafte pfat:
ie doch muezen wir'z ersligen;
dir zimt niht in dinem riche læriu stat.
la der helle grunt besigen,
hilf, herre, dien, die diner muoter nigen!

4. Nu biut[e] vür unsi dine hende, (7)
reiniu muoter unde maget,
Dime sun, des lob an' ende
muoz beliben unverdaget,
Unt gedenke, waz din kristenheit nu dol
von den Juden unt [von] den heiden;
des gelouben itewiz (der) tuot in wol:
suln wir in daz selbe erleiden,
so muoz uns helfe komen von in beiden.

5. Uz den buochen sagent die pfaffen, (8)
ane dich, heiliger geist,
Muge nie man niht geschaffen,
sit du'z allez, herre, weist,
Wie ein iegelich menschlich herze meine dich:
so verlihe ouch mir die sinne,
die mich niht vertellen, und erhære mich,
Got, vater unser, durch die minne,
mit der din lieber sun buor her unt hinne.

III.

1. „Oh ez an minen eren mir geschaden niene
mak, (9)
so wil ich din rede geselle sin;
hastu mir den willen din
Geseit unt gedienet manigen tak,
des habe von mir und ouch von allen guoten wiben
dank:
din lose minneklich gesank, II, 112 a.
Mach din langez minneklagen
mak mit mir benahten niht, noch betagen.“ —

2. Sich, diner eren, brouwe, enbare ich, uf die
triuwe, niht, (10)
die ich guoten wiben leisten sol,
die gevallent mir so wol,
Waz min herze in arger dinge niene sihet,
mir ensi da von, rehte als ich si in [min] herzen
wunt,
so tuon ich dir doch [n]iemer kunt
Alle mines herzen aht:
dür elliu wip minne ich dich tag unt naht. —

3. „Sage mir, waz ist minne, von der singestu
so vil, (11)
unde sihest, du habest geminnet mich:
des soltu gelouben dich,
Oh du mich da mit bekrenken wil;
minne, waz daz noch si, des soltu mich bewisen
daz.
in' trage dir weder lieg, noch haz;
Ouch son' weiz ich, waz du sagest,
oder wie du benahtest, oder [wie du] betagest.“ —

4. Waz minne si, (wil) liebiu brouwe min, daz
sage ich dir, (cccxiv, a.) (12)
als ich'z an der werlte bevunden han:

lieh' an' allen valschen wan,
Swa diu wirt von zweier herzen gir,
alse daz ein man minne ein wip vor allen wiben gar,
unt daz si danne gelîche var.
Kund ob daz niht minne si,
so gelte mir naht, nach tage bröude bi. —

5. „Ich enminne niht; doch merke ich eines, daz verdorben ist (13)
von der manne unstæte manik wip:
e daz mir den minen lip
Alsus an gewunne ir valscher list,
e verspræche ich die minne, unt wær' si [noch] zwir als guot,
darzu so wende ich niht den muot;
Daz mir mine sinne neme:
ich wil, daz si mir tag unt naht daz gezeme." —

6. Mahtu doch mine stæte klagen bi der grozen not, (14)
mit der ich so ringe manige zit;
ob ich lieze nu den strit,
Den min herze dem lîbe gebot,
so verdurfte ich, unde wurde unêrkanter mir, danne e:
nu si dir wol, so si mir we!
uf genade dien' ich doch,
du gelonest mir nahtes oder tages noch.

IV. II, 112 b.

1. Nu ruofe ich an der vogel' sweigen, (15)
daz diu naht wil an ir krefte sîgen,
Si langet und ist kalt,
si machet die gelieben balt:
So nahen niemen si gelegen muz;
diu wunne ist bezzer, danne ein heizer, langer tuz.

2. Mich jamert nach ir tugenden iemer, (16)
die man ane tugende bindet niemer,
Ar wol gevalter lip,
ane allen wandel sælik wip,
Schafte ein ende miner langen klage,
so merent sich die mine bröude alle tage.

3. Du bist min trost und ouch min wunne:
nu geschehe an mir, des ich dir gunne, (17)
So gan ich dir des wol,
swaz lîp mit liebe liden sol;
Nu loese mich von miner swæren not,
alse daz ich erlache gegen dem morgen rot.
(CCCXIV, b.)

107. (CCCXIV, c d.)

Her Günther von dem Werde.

I.

1. Ich han lîp mit senender leide, (CCCXV, a.)
des muoz ich bil ofte riuwik sîn; (1)
Ja enkan ich niht underscheiden,
miner bröude lige ie truren bi:
Sus verliuse ich mine wunneklichen tage,
daz diu guote niht erkennet mine not, des meret sich min klage.

2. Ja enweiz niht diu wolgetane, (2)
daz si mich alse verderben lat.
Sol ich leben in zwivel wane,
wie wirt miner sorgen danne rat?
Hei, wan mueht' aber ich ir minen kumber klagen,
den ich han von senendem pine: sît so guot, daz si mir hülfe klagen.

II.

1. Swer ie senden muot gewan (3)
dur lîp, der rate mir;
Wan ich bin ein trurik man;
der kumet mir abe von ir,
Die ich vor allen brouwen mir erkôs:
kumt mir aber lieber wan, so bin ich bröuden los.

2. Nu sult ir mir lere geben, (4) II, 113 a.
daz bröude mir gesten;
Soldе ich an' ir helfe leben,
ja lieze ich e zergen
Al die werlt, swaz mir da von geschehe:
mir sint doch dinsterr liehte tage, swenne ich si niender sehe.

3. Wær' ich in der werdekeit, (5)
daz ich ir tæte sagen
Sorge, die min herze treit
von ir, die ich muoz verdagen:
Wand ich verre deß unwirdik bin,
daz ich ie mer ßhr gedenke an si, dest toren sin.

4. Noch han ich ein troestelin, (6)
daz hoehet mir den muot;
Si sprechent: „swer kan stæte sin,
deß ende (daz) wirt guot.“
Wirt si stæte an mir hin ze ir gewar,
solt min hakkenunge, daz si liebe mir erbar.

5. Wie wirt ie min stære kunt, (7)
sit ich si nieder tar
Sprechen ze deheiner stunt,
so groz, als umb ein har?
Deß dürhte ich vil kleine an ir bejagen;
wand ir gar unkündig ist min kumber unt min klagen.

III.

1. Wol mich, daz ich ie den muot gewan, (8)
daz ich mir so sælik wib erkos!
Ich wæn', in der werlte ißt lebt ein man,
der so selten si von sorge erlost
Umb ein loy der lieben brouwen min,
din mir ist vor al der werlte [vil gar] daz, danne lieb, unt muoz daz ie mer sin.

2. Sin' weiz niht, wie liebe si mir tuot (9)
mit ir tugende unt mit ir sælikeit;
Swenne ich dur si hohe trage minen muot,
wol mich danne suezer arbeit!
Kan ich sorge, die senftet (si) wol,
din vil liebe, wirt si mir beschert, waz ich danne wunne liden sol! (cccxv, b.)

IV.

1. Si liebe, si schoene, si guote, (10)
Si kiusche, si kluoc, si brunet,
Si bründe, si sælde, si wunne!
mer geschehe ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne.

2. Si werde, si here, si riche! (11)
Ar guete ich guote wol gelliche.
Si bründe, si sælde, si wunne!
mer geschehe ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne.

3. Si senfte, si sueze, si reine, (12) II, 113 b.
Wie ich mit triuwen unt [mit] stæte meine.
Si bründe, si sælde, si wunne,
mer geschehe ir liebes, danne ich erdenken kunne,
und ich ir wol gunne!

V.

1. Nu her, ob ieman kan vernemen, (13)
deß ich von minne künden wil;
Ob in din rede niht gar enzeme,
verdrieze iuch, leget mir ein zil,
Wür daz enspriche ich niht me;
swer mich dar an bedenke, der willen muez' an wunsch ergen:
Es nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

2. Es warb ein ritter lange zit (14)
umbe eine brouwen vil gemeit;
Doch wart verendet wol sin strit,
si galt im al sin arbeit
Vil wol nach siner ger:
si beschiet im tougenlichen, da sin deß laneß wolde wern.
Es nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

3. Din schoene brouwe kom gegan, (15)
da si den selben ritter vant;
Er wande, si ze sich getan,
in duhte, er wære al da vol ant;
An deß huop sich ein daz,
daz si sich muosten scheiden, deß wart ir beider leit vil groz.
Es nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

4. Si waren beide enzündet gar, (16)
der ritter unt din brouwe her;
Deß nam din minne guote war,
si enliez si langer beiten mer,
Si schuof vil schiere alsa,

daz si aber z'einander kamen unt wurden wol
nach leide vro.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

5. Wa alle ir wille wol ergienk (17)
mit lieben werken da zestunt,
Wie vrouwen er zuo sich gevienk,
er kuste[t]' an ir suezen munt,
Er swuor vil tiure hie,
im wurde nie so liebe, sit daz in Got zer
werlte lie.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

6. Nach der vil grozen liebe kam (18)
im ein unsenftez ungemach,
Waz im der minne ein teil benam,
II, 114a. der lieben vrouwen er verjach,
Er sprach: „vil schœne wip,
daz wir uns muezen scheiden, des sit ggr vrou-
be los min lip.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

7. Din minneklichę vrouwe sprach: (19)
„vrouwe dich, trut geselle min, (cccxv, c.)
Sit dir so liebe nie geschach,
so her ze mir, nu bin ich din.
Ich han dich ümbevan:
nu wis in hohem muote, jo ist al din wille an
mir ergan.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

8. Der ritter guot sprach do hin z'it: (20)
„genade, vrouwe, küniginn,
Du hast so wol gelonet mir,
daz dir ie[mer] sol daz herze min
Gelichen willen tragen,
alle min leibes libe, bür war vernim, waz ich
dir sage.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

9. „Ich sol dir,“ sprach diu vrouwe her, (21)
„getruwen aller stæteheit;
Nu tuo dur mich ein küzzel mer,
daz du vermidest leidiu leit,
Ob ich dir mære bin:
dun' leistęs mine lere, so ist unser zweier liebe
hin.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage. —

10. „O, wie möht' ich leisten diniu wort, (22)
diu du mir bor gezelt hast!
Der liebe vunde nieman ort,
wie nahe du mir ze herzen gast!
Da von ich grozen kumber dol,
swenne ich mich von dir scheide; des ich von
schulden truren sol.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

11. Da sprach daz wunneklichę wip: (23)
„nu trure niht, daz ist min rat;
Wiltu verliesen so den lip,
daz ist unbrumes manes rat;
Du solt gedultik si(n):
swer minnet ane maze, dan' ist niht guoter küne
bi.“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage.

12. „Swer sich an liebe mazen kan, (24)
der hat mir ungelichez leben;
Ja twinget mich vil senden man
diu minne, daz ich muoz begeben
Die werlt in kurzen tagen
nach dinem suezen libe: mahtu daz, vrouwe, an
mir verdagen?“
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben her-
zeleide klage. —

13. „Wie möht' ich lengen daz din leben? (25)
nu tuon ich alles, daz ich sol:
Mich selben han ich dir gegeben, II, 114b.
so wand' ich dir gesenften wol.
Nu sprich, waz wiltu me?

mag ich dir daz gewinnen, dar an sol al din wille ergen."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

14. „Min sorge swachet mir den sin, (26)
deß muoz ich in den riuwen sin,
Swen(ne) ich so lange von dir bin,
daz du vergizzest, brouwe, min:
Deß muoz ich kumber tragen,
..... daz ist min allermeiste klagen."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

15. Nu hœret, wie der brouwen guot (27)
deß heldeß klage ze herzen gie:
Si dahte senften im den muot,
mit armen sin ze sich gevie,
Si kuste' in ane zal,
si sprach gezogenlichen: „nu haftu guoter minne wal."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

16. Da sprach der ritter über lank: (28)
„nu hœre, herzebrouwe, mir,
Ein swære tuot mich dröuben krank,
so mir gedanke koment von dir, (cccxv, d.)
Und ich din niene han,
so get ez an ein truren: deß muoz ich stæte dröude lan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

17. Da sprach din brouwe wol getan: (29)
„der sorgen soltu wesen bri;
Die wile ich muot ze minnen han,
so sol mir ie mer wonen bi
Guot triutschaft hin ze dir,
von herzeklicher liebe, deß soltu wol getruwen mir."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage. —

18. „So wol mich, daz ich han vernomen (30)
von dir so wunneklichen trost!
Ez sol mir al ze heile komen,
ich wird' ab aller leide erlost,
Sit ich gehœret han
von dir so suezze mære, deß wil ich allez truren lan."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

19. Nu hœret, wie die lieben do (31)
ir leit verklageten ze hant:
Si wurden beide ein ander bro,
din minne her an in geblant
Kiuwe, sende not.
si sprach: „min trut geselle, uns mak niht scheiden, wan der tot."
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

20. Hie muget ir merken bremde zal, (32) II, 115 a.
wie liebe da mit liebe vaht,
E dan si schieden ab dem wal,
daz jamer swendet' in die naht;
Da was sin ungemach,
er sufte inneklichen, do er den morgen schinen sach.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

21. Swer in von ende solte sagen, (33)
wie daz in do din minne twank,
Wo er erschrak (da) von dem tage,
ez moht' iuch dunken al ze lank;
Deß wart sin herze ser,
er sprach vil jæmerlichen: „gebint mir, edelin brouwe her!"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

22. Din schœne brouwe sprach also: (34)
„vil lieber lip, nu wiß gesunt,
Vil senftes muotes unde ho."
si kusten sich ze maniger stunt.
Er sprach: „trut brouwe min,
lieb(e) unde ere, heil, sælde mueze mit dir sin!"
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

23. Nuz endet' sich der zweier strit (35)
mit suezen worten, ane haz.
Swa lieb an liebez arme lit,
die suln ie mer merken daz,
Daz ez an ein scheiden ge,
dasz' aber zesamne denken; wan after riuwe tuot
vil we.
Ez nahet dem tage,
swa sich zwei liebe scheiden, die haben herzeleide klage.

VI.

1. Guoten liuten wil ich künden, (36)
waz mir liebes ist geschehen:
Die hetten mir daz missewenden,
wold' ich in der rede verjehen;
Die wil ich vermiden, ob ich kan.
mirst getroumet ob der guoten: nu scheide mir's
ein sælik man.

2. Sol ich in den troum betiuten, (37)
wie daz er gevueget si,
War zuo dit' ich guote liute;
ein valscher lip der sie hin bi!
Des nemt alle vil innekliehen war, (CCCXVI, a.)
sol mir liep davan geschehen, daz er uns iht
verkere gar.

3. Ein stimme hiez mich vro beliben (38)
und in hohem muote leben,
Si gruozte mich von einem wibe,
(. . . . . .
. .) wan si zer troest ist mir geborn:
vor aller brouwen gimme ein sunne, Got' hat
niht stunde an dir verlorn!

4. Ta mich noch ein lüzzel sprechen (39) II, 115b.
hon der lieben brouwen min;
Mir enmöhte niht gebrechen,
möht' ich noch in troumen sin
Ofte bi ir, so wolde ich riuwe lan
unde vil unsenfte pine, die ich von der guoten han.

5. Solde ich mich von schulden brönwen (40)
alse wunneklicher stunt,
Mir enkünde niht gebrönwen,
sit daz mir so suezer munt
Mit liebe hat gekündet hohen muot,
da ich slief in sender leide: sprechet alle, ez si
mir guot.
(CCCXVI, b.)

---

108. (CCCXVI, c d.)

Her Dieterich der Knecht.

I.

1. Nu wil aber der kleinen vogele singen, (1)
daz ist war, (CCCXVII, a.)
hie niht langer sin;
Alse wil der leide winter twingen
elliu jar
liehter blumen schin.
Ich enhan in dem walde niht
ein gruenez krenzel funden,
wa mite sol miner frouden trost ir reidez har bewinden,
der man schoene di der guete jiht?

2. Da min ougen si ierst ersahen, (2)
wol der zit,
daz was min gemach,
Da saz ich ir sunder huote nahen;
daz mir sit
nie mer mer geschach;
Wie si hiesze, des bragte ich.
do sach si balde schone,
si seite: „So ie lenger so ie lieber.“ Got ir lone!
alse hat si mir genennet sich.

3. E daz si anderz iemen lieber waere, (3)
danne mir,
sanfter waer' ich tot;
Ich han sus die herzelange swaere
vil von ir
unt der senden not.
Ich bin ir ie lenger se-

ir leider vor genuet:
owe, daz mich ir guete niht genædeklich erkennet!
da von wirde ich lones selten vro.

4. Als ich gemeineklichen muoz gebaren, (4)
so ist ir spot
allez, daz ich gesage,
Unde jiht, ich welle ir eren baren;
nu bur Got,
hæret mine klage:
Si wil, daz ich vrembe si,
II, 116 a. unt bar mit triuwen sinne.
si mag ez han vür si, si wil mir's niht vür minne:
ich solt' ir etes wenne wachen di!

II.

1. Nu wil aber der bluomen schin (7)
ende sin
unt der kleinen vogellin(e) sanc.
O we, min her rife kalt,
den gewalt
schaffet ir den kinden al æ lanc.
Da von truret mir der muot,
daz din not
machet miner vrouwen vueze blanke rot:
die sint vor dem winter undehuot.

2. Des mich tumben sit verdroz, (cccxvii, b.)
ja verdroz (8)
hinr ir vruoder allez ir gewant,
Niwan mir æ leide gar;
offenbar
hat er's anderhalben hin gesant.
Waz si min engelten muoz
alle tage,
daz ist sünde ir hulde mines herzen klage:
si erbot mir doch nie minnen gruoz.

3. Si ist, so noch genuoge sint, (9)
gar ein kint,
unt doch an dem lide niht æ krank,
Schoene, stæte, rehte guot,
wol gemuot;
von den schulden eret si min sanc;
An den zühten mender lam,
wil gemeit;
da von ie min herze nach ir minnen streit:
sist mir liep, ich wær' ir gerne sam.

4. Taz' ich in, des get mir not, (10)
er verbot
ir, daz si mich miden solde gar:
Da von han ich herzeleit,
alles her
nimt min ir genade kleine war.
Ie doch ist min herze da,
swie si tuot,
unde wirt er niemer drumbe wol gemuot, I, 116 b
ez enminnet mender anders wa.

5. Gruoge er iender holden wan, (11)
als ich han
siner swester lange her getragen,
So vergæze er lihte min,
solt' er sin
ungenade mir geliche klagen.
Ach han alles, ane reht,
sinen zorn,
unde han min singen da bi doch verlorn:
also leid' ich bræudeloser Knecht. —

6. „Tiete, bræudeloser Knecht, (12)
ez ist reht,
daz ich dir mit triuwen bi gestê,
Sit du lange hast geklaget,
dir si leit,
diner vrouwen tuo der winter we
An ir linden vuezelin:
si ez dir so
bezeret, din wil ich erwermen, nu wis vro,
under beiden uohsen min.

III.

1. Din vil minneklîche, die ich da meine, (13)
mangen eit han ich da verlorn;
Nun' swer ich doch niht uz einem steine,
bi(æ)leit wære daz verborn,
Daz si mir gelonbet niwan einez, ob ich hienge,
daz ich uf der erde gerne ledeklichen gienge.
sünde waz
lide ich solhen haz?

2. Ach weiz wol, es hat din schœne sünde, (14)
daz ir spot machet mich unvro,
Ar genaden bet' ich gerne künde,
semmir Got, nah ir ist mir so
Rehte we, daz ich geslafe niemer niht, so ich wache;

darzuo wirb' ich selten vrô, wan, sô ich von herzen lache:
mine tage
swindent sô mit klage.

IV.

1. Nu ist mir aber leide, (15)
daz unser ougen weide,
die bluomen an der heide
dem winter niht künnen vor gesten;
Die sint klagebære:
noch dulde ich eine swære,
darzuo bin ich unmære
einem wibe, daz muoz mir nahen gen. (CCCXVII, c.)
Waz ist nu der dritte winter,
den ich han gesungen ir minen sanc;
wil si, daz ist ze lanc,
sît ich mit triuwen ie nâh ir hulden ranc.

2. Wesse ich, wa ich sünge, (16)
da man mich dicke drünge,
unt da mir wol gelünge,
da vünd' ich noch niuwes eteswaz.
Waz mag ich nu binden
den wisen unt den kinden?
II, 117a. diu milte wil verswinden,
dar under solt min bröude laz.
Gæben mir die herren mer, sô möht' ich wol vol enden den willen min:
leider sus muoz ich sin
lange versumet, ich meine ein bröuwelin.

3. Nu sihe ich an ir muote, (17)
gæb' ich ir in ir huote
eine brehe kürsen guote,
si lieze sich gar uf minen eit.
E ich die gewinne,
sô han ich gar die sinne
verlorn unde ir minne;
besunder ist daz min herzeleit:
Swaz ich diesen winter mit geheize mag erwerben und al daz jar,
nimet min ir guete war
und ir genade, daz gib' ich allez dar.

4. We, waz wil si mere, (18)
diu schœne, niht ze here,
maht si dur ir ere
mir lazen noch von ir geschehen!
Solb' ich s' ümbe bahen,
sô wære ich bröude nahen:
min ougen nie gesahen
sô lieb, als si da solden sehen.
Wie sere ich des engilte, daz ich kleine guot gewinne, daz ist mir leit.
dicke si mir verseit,
davon ich lide vil sender arbeit.

5. Ich enwil niht twingen, (19)
ich sol gebuoge singen,
nach ir genaden ringen,
die lange min herze hat erkorn.
Ich horte ie daz schelten
mit unbuoge gelten;
da von ich schilte selten,
ich vürhte der ungebuegen zorn.
Ich wil noch von bluomen singen, dunket ez gebuoge und alle reht,
brœlichen sol der knecht
hiure aber reigen: ir jungen, da beseht!

V.

1. Wil mir ein wip genædik sin, (CCCXVIII, d.)
sô wirt min rat; (20)
Diu mir al daz herze min
betwungen hat,
Si kan wol senden machen
mit ir vil suezem lachen;
waz si des hat,
daz ir wol stat,
vil gar an' alle missetat.
Hei grawer Otte,
hei grawer Otte!
grawer Otte, nu pflege din Got,
wis stolz, grawer Otte!

2. Ich han gedingen, wirt si mir, (21)
diu brouwe min,
Dur der willen wil ich (..)
hohes muotes sin,
So bröut sich min gemuete
von ir vil lieben guete.
ja, brouwe min,
ich bin doch din:
wie lange wiltu ungenædik sin?
Erwint, brouwe here,
vil liebe, erwint,
træste minen senden muot:
ja truze ich ze sere!

109. (CCCXVIII, a b.)

II, 117 b. # Der Burggrave von Regenspurk.

I.

1. Ich bin mit rehter stæte einem guoten ritter under tan;
(CCCXVIII, c.) (1)
wie sanfte ez minem herzen tuot, swanne ich in sunde vangen han!
der sich mit mangen tugenden guot
gemachet al der werlte lieb, der mak wol hohe tragen den muot.

2. Sine mügen alle mir benemen, den ich mir lange han erwelt (2)
ze rehter stæte in minem muot[e], der mich vil langes liebes went.
unt lægen si vor leide tot,
ich wil im iemer wesen holt: si sint betwungen ane not.

II.

1. Ich lak den winter eine: wol troste mich ein wip, (3)
suare si mir mit bröuden wolde kunden, die dinc men unt die sumerzit.
waz niden(t) merkære, belt min herze wunt:
ez enheile mir ein brouwe mit ir minne, ez enwirt niemer gesunt.

2. „Nu heizent si mich niden einen ritter: ich enmak; (4)
swenne ich daran gedenke, daz ich so gueticlichen lak
verhoine an einem arme, des tuot mir senede we:
von im ist ein alz unsenftez scheiden; des mak sich min herze wol entsiten."
(CCCXVIII, d.)

110. (CCCXIX, a b.)

Her Miuniu.

I.

1. Hete' ich niht anderz leides me, (CCCXIX, c.)
so wolde ich klagen den gruenen klê,
den unz der rife und ouch der sne
verderbet hat; daran geschiht mir leide.

2. Nu gat mir nach ein ander leit,
daz mir ein wip so gar verseit
ir minne, der mit stætekeit
gedienet hat min lip, min herze, beide.

3. Niu mir vor allen liuden
ze brouwen muoz beliben,
wil mich diu verderben so,
II, 118 a. wer sol mich danne machen vro?
ja wær'z ir sünde, ob si iemer alse tæte:

4. Ich waz ir ie getriuwe
unt wirde ir niemer miuwe:
schoener, danne ein spiegel glaz,
herter, danne ein adamaz,
ist ir daz herze min an rehter stæte.

5. Wol der minne,
din mine sinne
leret unde keret
nach der besten eine, die man in al der werlde erkennet,

6. Wol der guete,
der gemuete
machet, daz mir lachet
herze unde al die sinne min, swenne man si vor mir nennet.

7. E ich den kumber,
den ich tumber
dulde dur ir hulde,
liege, lieber her' ich Rome und Engellant verbrennet.

8. Unt liege ich daz,
so muoze ir haz,
der ich nie bergaz,
min leit vertragen;
so wurde krank
al min gesank:
ir vil werden dank
muoz ich dejagen.

9. Deß wurden tusent herze lebende ane swære;
swie min frouwe ir verjagen wider mich verdære,
so weiz ich noch deß küneges niht, der mir gelicher
danne wære.

10. Waz hilfet si daz riche guot,
die niht wideß minne minnent
unt deß niemer niht beginnent,
daz man nennet hohen muot?
min hüetchen zimt den frouwen niht, swes her-
ze unsanfte wol getuot.

11. Vil maniger suochet dur daz jar,
deß er doch niht vinden wolde:
kere man si hazzen solde,
die den viden sagent unwar,
swie kleine ez mir doch vrome, daz ich in nie
gelouc, alß umb ein har.

12. Leider, sine minnent alle niht, alß ich,
die da wideß minne vlizent sich:
deß sol min frouwe lan geniezen mich.

13. Sone din ich niht, der valscher minne gert;
valscher vil ich niemer werden wert:
deß han ich wol behalden drizek vert.

14. Din sueze minne unt din vil reine,
die ich doch so herzeklichen meine,
erwirde ich an der niht ein kleine,
so kürht' ich, daz al min sanc verzage.

15. Swie mir min seelik frouwe gunde:
daz ich ab ir rose rotem munde
ir suezen gruoz erwerben kunde,
so verdurde gar al minß herzen klage. (cccxix, d.)

16. Swie ich ir minne niht dejage,
so wizzet, daz ich allen vröuden widersage.

II. II, 118 b.

1. Nu jar sanc stet vil hoh' min muot, (1)
ich horte den suezen sanc
von einer swalwen, da si vloug,
ir stimme din waß guot.
Frou maget, her' ich uch in eime holze,
daz neme ich für den kranz,
den ir zesamene habt gelesen
von maniger hande bluot. —
„Knappe, lat iuwer wünschen stan,
din rede ist gar verlorn:
solde ich mit in ze holze gan,
mich stæche lihte ein dorn;
so sluege mich din muoter min, daz wære mir lihte
zorn."

2. Er nam si bi der wizen hant, (2)
er vuorte si in den walt,
da sungen kleiniu vogellin
ir stimme manikvalt,
Under eine gruene linden breit
einen smalen stik:
da wart din maget vil gemeit
ein also schœne wip.
Er leite si an daz gruene graß,
die maget wolgeborn:
in' weiz, waz krieweß er ir laß;
daz waß ir ein wenik zorn:
daz wart harte schiere versuent, daz tet der liebe
born.

(cccxx, a b.)

III. (cccxx, od.)

II, 119 a.

Her Gêltar.

I.

Hêt' ich einen knecht, der sünge lihte von
siner brouwen, (cccxxi, a.) (1)
der muoste die bescheidenliche nennen mir,
daz deß ie man wande, ez wær' min wip.
Ikram, Kuopreht, Vriderich, wer sol in deß getrouwen,
von Mergerstorf daz so die herren ekket ir?
wær' gerihte, ez gienge in an den lip.
Ar sit æ heizt di klagelicher not:
wær' ie man ernst, der sich also nach minne senet,
der læg' in der jareß vristе tot.

II.

Man singet minnewise da æ hohe und imme schalle: (2)
so ist mir so not nach alter wat, daz ich niht von
brouwen singe;
mir wæren wier kappen lieber, danne ein krenzelin;
mir gæb' ein herre lihter sinen meiden uzem stalle,
danne ob ich, alß ein wæher Flemink, vür die brouwen dringe.
ich wil di dem wirte unt di dem ingesinde sin.
Ach verliuse deß wirteß hulde niht, bit' ich in
siner kleider,
so wær' ime umb ein ûv(e)rigez hübschen michel
leider;
git mir ein herre sin gewant, diu ere ist unser beider.
slahen uf die minnesenger, die man runen siht!

III.

1. Ich han ein wib ersehen, (3)
Wer muoz ich guete jehen,
Oder ich enhan niht spehen;
Hei, hei, hei, hei, hei!
ich erwinde nie mer, unz ich mich zuo der lieben gezweie:
si ist min sumerwunne unt min meie.

2. Ar wil roter munt, (4)
kust' ich den z'einer stunt,
Ach wær' ein jar gesunt.
Hei, hei, hei, hei, hei!
in' delide nie mer, unz ich mich zuo der lieben gezweie:
si ist min sumerwunne unt min meie.

IV.

1. Wer walt unt din heide breit, (5)
Wie stent lobelich gekleit;
Ellin herze[n] erstoeret sint;
deß brünt sich megde unt stolzin kint:
ende hat der kalte wint.

2. „Ach wil min truren lan," (6) II, 119 b.
Sprach ein[e] maget, „dur einen man,
Der mir kom in minen sin;
nu wizze er, daz ich im wæge bin:
ich wil mit im wil tougen hin."

3. Min muoter vor zorne sprach: (7)
„We, daz ich dich ie gelach!
War haltu dich an geleit,
bin har mit rosen wol bekleit?
du wirdest nie mer altiu meit." —

4. „So wirde aber altez wip; (cccxxi, b.) (8)
Muoter, ich muoz sinen lip
Minnen schiere, oder ich bin tot:
ich wil mit im nach rosen rot." —
. . . . . .

5. „Tohter, wer mag ez sin?" — (9)
„Ein Walsch, liebiu muoter min." —
„Liebez kint, daz ist ein man,
der sende sorge wenden kan:
lon' ime, daz ist wol getan."

112. (cccxxi, c d.)

Her Dietmar der Hexxer.

1.

Swer sich mit triuwen wil betragen, (cccxxii, a.)
der sol sich hueten vor den valschen xungen,
die die liute da gruezen
[in der mæze], alsz der unsz Krist verriet.
Ar herxen muezen krannotæ nagen!
die selben haben künik Karlesz reht verbrungen;
ir lip der muez buezen,
alsz der uf dem rat[e] verschiet!
Si wellen alle propheten sin,
die die liute da gruezen, unt si denne verraten;
dem git man semeln unt den win,
pfenninge, hueure, vische unt veizte braten.
din miete xiuhet si xuo der helle, da die seien muezen inne sin:
swer sich vor den ungetriuwen huete, der mueze sie melken, sam din veizten swin.

2.

Din xunge mueze haben unbank,
din vor den liuten sprichet alsa suoze,
unt niender ümbe ir herxe lit;
daz ist der sele ein hagel.
Merket, ob daz niht si ein krank,
der den andern wil betriegen mit dem gruoze,
und im hin nach ein kerber git,
alsz einer slangen xagel,
Wer bitterz eiter(s) ist so bal,
II, 120 a. damit si hetzet, swen si wil ersterben:
dar xuo man den gelichen sol,
der sinen (eben kristen wil verderben
mit sinen valschen ræten, er enweiz niht, ümbe waz.
herre Got, nu rum' unsz vor den selben hie! dich eren die getriuwen dester baz.

3.

Lib unde guot daz ist von Got
ein lehen: dez doch niht manger wil bedenken,
er wænet [daz er] is mer(mere) hie nach sinem willen leben;
Swer in daz saget, daz ist ir spot.
waz ob in lihte din selbe beginnet wenken,
so muoz er denne in spotte bitte mit ungemache streben.
Waz bewert unsz gelüstez rat:
daz let vil manigen oben uf in ligen;
alsz er kumt uf die hohsten stat,
ez let in andert halb(en) von im ligen.
eirerst so wirt er inne, daz er meister ob im hat.
swer grozez übermuotez und unrehtez gewaltez pfliget, den selben Got vil gerne hellen lat.

4.

Warumb[e] sint richse herren karg,
die ez doch volenden möhten mit ir guote?
mich wundert, ob si von dem tode da heime ihtes hæren sagen.
Wez sint die milten bæ si stark,
alsz ich's in wil beschelben, an ir muote:
si machent, daz man si nach ir tode vegimet klagen.
Wer milten knol wart nie gesehen
xe helle, noch der kargen xe himelriche; (cccxxii, b.)
dez hær' ich noch die wisen jehen,
daz dort ir beider lon si ungelichе:
der karge vert xe helle unt mer[e]t dem tiebel sine schar;
so nimt die milten Got xe hove gesinde an sich, unt teil[e]t in mit der engel schönde gar. (cccxxii, c d.)

113. (cccxxm, a b.)

II, 122 b. # Her Reinmar von Zwetер.

I.

1. Got, unt din eben ewikeit, (cccxxm, c.)
mit drin personen underschriben,
si deȝ gelobt, daȝ unser leit,
der drier einer hat vertriben,
der dir æ̂ kinde ist bi beliben.

2. Der selbe wart dur din gebot,
und ouch durch unser heil, verkniten,
deȝ starb er menschе, nut starp niht Got,
er starp nach menschelichen siten:
sin sterben hat unȝ leben erstriten.

3. Deȝ Vater minne und ouch deȝ Sunȝ
der gotheit in ir herzе brаnt,
unt klagten beide, wie daȝ unȝ
der erste val æ̂ valle twank,
dar an unȝ allen missekank.

4. Got, herre, unüberwindelich,
II, 123 a. wie überwant din minne dich!
getorste ich sprechen, so spræche ich:
si wart an dir so sigerich,
daȝ si den val nam über sich.

5. Daȝ unȝ æ̂ kinache waȝ geschehen,
deȝ hat din minne unȝ übertragen;
deȝ süln wir lobȝ der minne jehen
und iemermer genade sagen:
si hat getræstet unser klagen.

* 6. Din minne ist æ̂ durch kuhter gar,
daȝ nie so truebe ein herzе wart,
so dürre, noch so klinkeȝ hart,
wirt ir gewinnet rehte bar,
si macht ez balde himelbar.

7. Wer die minne tuot bekant,
den lat in hie künden:
Gotеȝ geist ist er genant,
twahen kan er von sünden
mit æ̂wein wazzer süden.

8. Daȝ ein daȝ ist der wester touk,
da man inne toufet,
so ist daȝ ander wazzerȝ louk,
daȝ dur ougen loufet,
und ouch din wangen betroufet.

9. Der minne schenke ist aller meist
der übersuoze Goteȝ geist;
dem er die wil schenken,
den dürstet nach der minne niht,
din æ̂ne den sünden hat gepfliht:
totliche ist ir trenken.

10. Din minne ist guot,
din der sünden gluot
und ir gelust erleschen tuot:
din aber æ̂ sünden wenket muot,
der minne süln wir wenken.

11. Dur minne wart der site junk,
der ie waȝ alt an' ende,
von himel tet er einen sprunk
her abe in dirz ellende,
ein Got unt drin geneude,

12. Enpfienk von einer megde jugent,
daȝ geschach dur minne;
ir gap deȝ heiligen geistеȝ tugent
minne hernde sinne:
deȝ wol dir, küniginne!

13. Aller wunder si gewigen:
daȝ erde den himel hat überstigen,
daȝ sult ir bär ein wunder wigen.

14. Erde oben, unt himel under,
daȝ sult ir han bekunder
vür elliu wunder wunder.

15. An wem dirz wunder si geschehen?
deȝ müg' wir wol der megde jehen,
die Got liphaft æ̂ himel nam,
dar menschlich menschе nie bekam; (cccxxm, d.)
von erde so waȝ si geborn,
unt wart vögetinne æ̂ himel erkorn.
deȝ habe din ware minne dank,
din Got æ̂ dirre liebe twank.
. . . . . .
und iemer nach ir genaden stregen.
si ist ein sterne von Jacop,
an ir lit aller engel lop.
ir muoter bæren magetuom kan nie man bolle triuten, II, 123 b.
von engeln noch von liuten.

16. Du patriarchen hor behüge,
prophеten lobeȝ ein über büge,

ine weiz, ob ie man da zuo tüge,
daz er din lop durch reichen müge:
von dem din sunne entpfenget,
den haltu geangenget.

17. Du bluomen gerte von Jesse,
din nie gewan gelichen me,
noch nie mer me gewinnen mak,
din lip brahte uns die suezen bruht;
des himel und erde ist geeret.

* 18. Des küneges Davides harfen klank
unt Salomones minnesank
mit lobe gar an dir eine lak;
mit dir wart Even sünden suht
briuntlich(e) verkeret.

19. Swa si hat geleret,
da haltu heil gemeret.
minnen bürde, sunder swære,
minnen bürde, sünden lære,

20. Unt doch rehte minnen bürde,
wart getragen von dir al eine,
du bil reine, und er bil reine,
mit dem du gebürdet wurde.

21. Er Got der minne, er minne schenke,
in tet din minne also gelenke,
daz er sich in din herze bielt,
der aller elemente wielt.

22. Sit daz minne uns hat geneiget
den, des sueze sünden beiget,
unt des helfe uns truren sweiget,
als er (hat) bil dikke erzeiget,
des si er gebenedijet!

23. Aller Kristen stimme schrie
zuo dir, muoter, magt, Marie,
daz din helfe uns sünden brie
dur die ein gotigen drie,
die Kristen gelouben drijet.

24. Minne, din biur ist durch zündik,
minne, din kraft ist durch gründik,
du bist ouch als süder wündik,
daz nie man lebet so sündik,
wiltu dich underwinden sin,
ern' werde Gotes und ouch din.

25. So lie, minne, unt kum her abe,
drenge uns din sueze, und erbar,
wie sich din gerndin diet gehabe,
minne, der ruoch' unt nim ir war.

26. An der herze sünde ist swære,
die tuo aller sünden lære,
minne, den gip sinne,
da von ir heil beginne.

27. Sünde enbirt wol minne namen,
minne sol sich sünden schamen,
sünde enist niht minne,
minne ist ir tœterinne.

28. Do minne des niht wolte enbern,
si solde Got ir bete gewern,
do muoste er siner tohter gern
menschlichen z'einer muoter: II, 124 a.
sus wart din tohter muoter sin
und ouch der vater ir *kindelin
Minne, der rat der was ouch din:
wa wart ie rat so guoter!

* 29. Do dirre junge was geborn,
da wart versuenet al[le] der zorn,
der von Adames balle
uf al der werlde was gelegen,
der wart durch disen jungen degen
versuenet al mit alle,
mit grozer bründen schalle

* 30. Wart er entpfangen schone,
von aller engel done,
er wart genant Jesu Krist,
der Got was, und ie mer ist,
sunder menschelliche list,
vermæret wart in kurzer brist.

* 31. Ein sterne wiste künege drî
von Sabba unt von Arabî
zuo Bethlehem, da er was,
des sin muoter meit genas;
galt, wirouch, mirre brahten sie,
unt legeten sich im uf ir knie.

* 32. Hohen küngen [und] armer diet
wolt' er sich beiden künden,
wie er den helthirten beschiet,
wie unt wa si in bünden:
hie erkenne ich, daz der selbe Krist
geliche heil' uns allen ist.

* 33. Swaz Ysaias von dir seit,
den din geburt ze lange jeit,
daz ist allez worden war,
und ouch Sibillen sprüche gar,
an disem (..) kinde.
sin geburt ist langes wert,

deß aller engel vröude gert,
daz ist diser himel habe,
der durch unß wart ein krippen knabe
vor esel unt vor rinde:
warr', welch ein stal gesinde!

* 34. Krist, laz unß geniezen,
daz sich din starke gotheit
durch minne liez beslieszen
in unser armen formen kleit:
deß laz dich niht verdriezen,
unt laz der suezen minne regen
in unser herze vliezen.

* 35. Krist, wir heizen nach dir Krist,
sint du unser gename bist,
so heb' unß uf, wir sin erlegen,
durch diner suezen minne kraft,
unt buer' unß hin von sünden wegen,
dar in wir sin so herverhaft.

* 36. Ter' unß umb sünde niuwe pflegen,
durch diner siten vluotes regen,
den du reiner unde guoter
liezse schouwen dine muoter
mit ansehenden ougen:
wie daz durch ir sele wuote
und ouch (durch) ir herze gluote!
daz truok si vil tougen,

* 37. Biz (daz) er si doch gewerte
mit dem Simeônis swerte
marter, der si gerte:
din marter, die si sehende leit,
in swertes wis' ir herze sneit,

* 38. Die hat minne al über wunden
an dem krinze mit vünf wunden,
den si doch gesunden
unt lebende braht' uz sinem grabe
ze himel in sines vater habe.

* 39. Da hat din minne den gewalt,
daz si unt der barmunge rat
vor Gote sint so manikvalt,
daz man durch si tuot unde lat,
biz disiu werlt ein ende hat.

* 40. Dar nach get din gerehtikeit
mit vil gelicher wage vür,
ez si unß liep, ez si unß leit,
si bringet mit ir wille kür
si zwei in unser sünde spür.

* 41. Erbarme dich, menschе, über dich,
du bist noch in genaden tagen;
Got der ist noch so barmikliche,
wiltu dich sünden riuwik tragen,
so endarf du niht an im verzagen.

* 42. Du helf' unß, din nie muede wart
ze beten' umb unser missetat,
daz ist din, din du do truost verspart
in ir, der unß erarnet hat:
al unser heil an in zwein stat.

---

* * * * * * * * * * * * * * *
* * * * * * * * * * * * * * *

II.

(An vroun Eren done.)

1. II, 138 b.

Ich seite in gerne, ich weiz wol, waz: (101)
din ware minne Got betwungen hat, nu merket daz,
erbermede unde guete die (en)klagten Gote, wir wæren gar verlorn; [cccxxx, c.]
Din warin minne Got endot,
daz er unß sante sinen Sun hernider in den tot
und unß von helle erloste, dar zuo hat' in din warin minne erkorn.
Du seht also gewaltig ist din minne, —
verswige ich daz, war tæte ich mine sinne? —
in twank sin gotelichiu wirde,
daz er unß menschen wart genoz,
der küng ob allen küngen groz
erbulte gar der waren minne ir girde.

2. [cccxxiv, b.]

Da wonte ein maget uf erde hie, (7)
din sante ir boten uz nach Goteß sun, nu merket, wie:
ir kiusche und ir demuete, ir zuht, ir scham, ir groze reinekeit,
Die latten Got mit ganzer kraft,
alse daz er ir sante die hoch gelopten botschaft:
daz si in magt gebære, daz wart ir von dem engel do geseit.
Da die boten din lieben mære vernamen,
unt si in ganzem gelouben deß bekamen,
der heilige Geist der empfienk so schone

daz kint mit mangen tugenden so,
daz wonte under ir brusten do,
unz si in gebar: waz geben wir ir ze lone?

3. [cccxxx, c]

Do Got har z'erde wolte komen, (102)
und in gebar ein [reinin] magt, die er im ze muoter hat' genomen,
do huop sich unsêr sælde, an sinem libe huop sich tugemach:
An dem [brunen] kriuze er leit den tot,
da mit er uns erloste uz grozer angeſt, uz grozer not,
er gewan uns sæleklîche, mit allem reht er do die helle brach:
Do erschein ein liht, daz sant' er uns ze troste,
da mit er vil manige sele erloste.
sin guete werde uns noch ze teile
und ouch sin bluot, ê wir verbarn,
daz uns die sele sol bewarn
mit vröuden dort in ewenklichem heile.

4.

Adam unt manik verlorne sel' [cccxxiv, c.] (8)
vröute daz in der helle, do der engel Gabrîel
Ave! Marîen kunte, daz reine wort, unt si in maget gebar,
Den hoch gelopten reinen Got,
deȝ menscheit an dem kriuze leit den tot, nach dem gebot,
alȝ in diu minne lerte und im gebot, daz wart erfüllet gar.
Sin sünden blozer lip der lie sich tæten,
sin unschuldik tot half uns uz nœten,
er brach die helle nach siure urstende;
do wart vil manik sele erlost:
nu bite ich dich, vil suezer trost,
daz du mir gebest [ware] riuwe vor mime ende.

5. [cccxxx, c.]

Got, Vater, diner manigen tugent (104)
unt dines Suns, die der begangen hat in siner jugent,
der ist dehein so kleine, si enst dannoch menschen lobe ze groz.
II, 130 a. Der han ich eine erwellet mir;
getorste ich's, herre, die wolde ich nu gerne loben an dir;
diu selbe tugent ist also groz, daz si dir selbem nit genoz;
Si waȝ ie und ist noch din rat gedinne,
und oȝ allen tugenden küniginne;
mit hulden muoz ich dir si nennen:
ez ist din reinin barmeherzeit,
din unser tegelichez leit
dich, herre, tuot genædeklich erkennen.

6. [cccxxx, c.]

Got, Vater, Sun, heiliger Geist, (103)
du aller guoter dinge anegenge und ende weist,
dich gebar von einem worte ein reinin maget nach muoterlicher traht:
Diu geburt dir einem wol gezam;
din menscheit an dem kriuze den tot durch uns an sich nam;
du erstuende an dem dritten tage, din tot den unsern über vaht.
Wer dar an zwivel, der denke an diu wunder,
diu du tæte vor den Juden besunder,
unt geloube din drie namen dich eine,
daz din gewalt ist ane zil:
hilf mir, deȝ ich dich biten wil,
daz riuwe unt bihte mich von sünden reine.

7. [cccxxix, d.]

Got, aller guoter dinge ursprinc, (91)
Got, aller wite und aller lenge ein sümde gender rinc,
Got, aller hœhe ein dach, Got, aller tiefe ein ende loser grunt!
Nu sich uz diner gotheit,
uf dine tiure har nidere, die gebouften kristenheit,
durch die din eine borner sun wart an dem brunen kriuze wunt.
Mit sinem bluot er uns gemeheit' ze briuten;
die liebe soltu, herre, an uns briuten,
durch den, der uns da hat gebrijet
von helle und uz deȝ tiefeiȝ kloben,
den suln wir, her, mit sant dir loben
vür einen Got, deȝ namen sint gebrijet.

8. [cccxxx, d.]

Jesuȝ, du Goteȝ wunder bot, (105)
Jesuȝ, du menschen kint unt Got und eben mehtik Got,
du himel sippe vater half, du erde sippe muoter half;
Du vater half Johanneȝ ar,

du leo Marcus, du muoter halp Matheus menschе gar,
hie mit bezeichenunge an Lucas stat, gekarmet alsz ein halp.
Wie vier Ewangelisten und ir bilde
sint ungelerten liuten gar ze wilde,
waz ar, waz leo, waz menschе meine,
waz halp bediute an Lucas stat:
der ane Krist ie missetrat,
wær' im daz kunt, der wurde [gar] zwiveln eine.

9. [cccxxiv, c.]

Mathèus menschen bilde hat, (9)
wie Got ein menschе wart; von im uns daz geschriben stat
in manigem ewangelio, din Got selber sprach dur sinen munt.
Wie Got, alsam ein halp, vertruot
den tot an der menscheit, wie man in an daz kriuze sluoc,
daz machet Lucas halp mit siner schrift von Kristes tot uns kunt.
Wie er von tode erstuont mit löuwen krefte,
daz schribet Marcus leo mit meisterschefte.
Johannes ar von der gotheite
die hohen wisheit niht ensparte:
in arn wise Gotes himel vart
do gab unt git noch maniger sele geleite.

10. [cccxxx, d.]

Got, herre, swes du an uns gerst, (106)
des mugen wir dich niht wol gewern, e daz du uns gewerst,
wiltu von uns reine gedanke, reinen muot, unt reinez leben.
Wa suln wir, herre Got, daz nemen?
din reinekeit din welle uns reinen, so daz wir dir zemen!
wiltu, daz wir nach dinem willen leben, den willen muostu uns geben.
Wer kan iht guotes, ane dich, beginnen?
wes herze kan dich, sunder dich, gewinnen?
wie künnen wir, her[re], dir geleisten
iht guotes, ane din volleist,
die uns gegeben hat din geist?
den selben geist la, herre Got, uns geisten!

11.

Got, herre, gib uns hiute heil, (107)
so daz uns muoze werden alles des gebetes ein teil,
so hiute wirt gesprochen, so wit din kristenheit begriffen hat.
Vater unde muoter min,
bruoder unde swester (die) suln ouch darinne sin,
darzuo mine mage: über alle die min gebet ze rehte stat.
Darzuo so wünsche ich des den kristen allen,
daz si in houbetsünden iht verballen,
unt daz wir werden also funden,
so Got an dem gerihte ste,
daz wir vor immer werender we
von siner kraft des tages da werden enbunden.

12. [cccxxiv, c.]

Hei! wie wunneklich ein schar, (10)
da din vil reine Trinitate in ein gesament gar,
zuo voller angesihte, und ouch din ebele muoter bi gestat,
Din aller guete ist über kuot,
ich meine Kristes muoter, din da bezzer ist, den guot,
prophèten, patriarchen, der engel schar ouch da vil schone hat,
Zwelf boten unde vier Ewangelisten,
marterære, und ander guote kristen,
bihtære, megde, witwen, brouwen,
und alle Gotes heiligen gar:
herre Got, nu hilf uns dar,
daz wir si dort mit bröuden muezen schouwen!

13. [cccxxix, d.]

Got, vater unser, da du bist (90)
in dem himelriche gewaltig alles des dir ist,
geheiliget sa werde din nam, zuo muoze uns komen daz riche din;
Din wille werde dem gelich
hie uf der erde, alsz in den himeln, des gewer unsich.
un gib uns unser tegelich brot, unt swes wir II, 137a
dar nach dürftik sin.
Vergib uns allen sament unser schulde,
alsz du wilt, daz wir durch' dine hulde
vergeben, der wir ie genamen
deheinen schaden, swie groz er si:
vor sünden behüt so mache uns bi,
unt loese uns ouch von allem übele. amen!

14.

Ich wil iu singen, merket daz, (108)
von unser brouwen los, daz wir si eren beste baz:

von küniges künne ist si geborn, des muezen mir die wisen jehen;
Got der geschuof nie niht so klar,
sin' überliuhte ez alles, daz ist endeliche war;
so kiusche und ouch so reine wart nie küniginne me gesehen.
Si kan niht zürnen, si kan wol versuenen,
si machet manigen dürren muot vil gruenen,
ir suezer senftet alle siure.
der himel und erde was ze groz,
den empfienk diu maget in ir schoz: [cccxxx, a.]
nu sprechet an, wa wart ie maget so tiure!

15.

O wol dir, Gabrîeles munt! (109)
du tæte ein kint der minneklichen megde kunt;
diu ist reiner herzen wunne unt kristen sele ein ie mer wernder hort.
Ez was der suezer Emmanûel,
den du Marîen kundest, [vil] werder engel Gabrîêl:
Got mit uns! des guete wart nie vol lobt von menschen zungen wort.
Wol uns der grozen eren, daz der reine
Got wart menschen kint mit uns gemeine;
im wart vil maniger hande swære,
an' sünden bræde heit, bekant:
Jesus Kristus ist er genant,
Marien kint suezer unde bröude bære.

16.

Groz wunder, daz uns ist geschehen (111)
von einer megde, des mir alle kristen muezen jehen:
den himels wite nie ümbevie, diu doch ende nie gewan,
doch mit der hæhe in ümbevie,
II, 140 a. noch mit der witen, tiefen, grunde losen helle nie,
den ümbevie ir kleiner lip, da merket alle ein wunder an:
Sie leit' in minneklichen zuo (z') ir schozen;
waz wunders mak dem wunder sich genozen?
kintlichen leit' er sich z'ir brusten,
muoterliche sougte si in,
si wante ir ougen dikke hin:
wir haben's da vür, sie hielte in unde kusten.

17.

Nu si broun Eben diz bekleit, (110)
sit daz menschе ist worden Got von einer meit,
diu maget ist muoter worden, so daz ir magetlich ere ist ganz beliben;
Ir kiusche wize, liljen glanz
ist unverwelt und ouch sin gotelîche blamme ganz;
so minneklicher orden wart nie von muoter libe mer geschriben.
Si hat den starken Got uns überwunden,
daz sin gewalt ist so von ir gebunden,
daz er niht wan genade bintet,
bride unde stæte suene er git.
waz eren an ir kiusche lit!
nu wol im wart, der si von herzen triutet.

18.

Marîa, küniginne her, (112)
du laz uns geniezen, daz diu werlt in rehter gert, brouwe, diner helfe, nu hilf uns ouch dur al die bröude din;
Der ich dir bünde nenne hie:
diu erste ist, daz din heilik lip den hohen gruoz enpfie,
den dir der engel brahte, daz du Gotes muoter soltest sin;
Diu ander, daz du Jesum Kristt gebære;
din dritte dalt' in grozen bröuden wære,
da man dir seite sin urkende;
diu vierde was sin himelvart;
diu künfte an dir erbüllet wart, [cccxxxi, b.]
da er dich hein buorte ane missewende.

19. [cccxxiv, c.]

Es ist vil manigem minner leit, (11)
ob ie man siner brouwen dienet uf genædeheit;
wan er wil eine ir einer dienen umb ir hulde und umb ir gruoz:
Nu griffen alle kristen zuo
unt dienen miner brouwen, dienen spate, dienen bruo,
mit minem guoten willen, si tuot in allen allen sorgen buoz.
Der diener sol keiner den andern niden,
si suln alle unkiusche ouch gar vermiden;
si ist rein, si muoter niht, wan reines;
ir wont diu ware minne bi,
si ist (gar) alles wandels vri:
er sælik man, dem si gewinket eines!

20.

Swer gerne minneklichen lige, [cccxxiv, d.]
und in den selben bröuden doch den sünden an gelige, (12)

den wise ich an ein bette, da er bi[l] maniger bröude nietet sich:
Tege sich uf sinin daren knie,
unt ruofe tougen[liche] zuo der magt, din sünde nie begie,
sprechе anders niht, wan: „brouwe, dur dine grozen guete erhœre mich!“
Wie künde er daz geligen unt gewinnen?
mag er die brou[we]n erwerben unt gewinnen,
din kan wol wernde bröude machen,
ir guete bröut ie daz unt daz,
ir guete wirt sin materaz,
so wirt ob im ir guete sin bekk lachen.

21.

Du sünden bloz, du balsches bar, (13)
du himelbrouwe, gewaltig über al der engel schar,
II, 126a. des himels unt der erde, unt swes din kint dar inne begriffen hat.
Du Kristes muoter, reinin maget,
du erlühtest vinster naht, als si mit sunnen si betaget,
du grunt vest[e] stæter triuwen, du schirmærinne Gotes hant getat,
Du suenærinne, Kristen, Juden, heiden,
din wol daz übel ze guote kan geschеiden,
du portnærin[ne] vor helle banden
gar sünder trost, din helfe ich spür,
du unt din sun, der helle tür
sint unser schirm, vor sünden unt vor schanden.

22. [cccxxi, b.]

Gegruezet sistu, künigin, (113)
Maria, ganzer tugende ein durlühtiger sunnen schin,
du bist ouch vollekliche aller genade ein ie mer wernder hort;
Unser herre si mit dir,
so daz ir mit ein ander beide sit genædik mir
unt von mir armen sünder geruocht vernemen miniu klagendiu wort.
Din hohe genade, brouwe, an mir erzeige,
e mich diu wilde todes angest neige;
gedenkdit vor allen wiben
si din reiner, kiuscher lip,
du muoter, maget, unt niht ein wip:
gesegent si din bruht vor allen liben!

---

23. [cccxxxii, c.]

Er ist ein sælde richer man, (133)
der mit stætem dienest wil wesen brouwen undertan,
ob sich des under windet ein reinez wip, diu rehter maze pfliget.
Sumlich' sint aber so gemuot,
so daz si hiute unprisent, daz si [daz] morne dunket guot;
wie sol man den gewarten? dien hat unmaze vollekliche an geliget.
Sumeliche minnent brennen, rouben;
so minnent die die brechen, die die touben;
etliche wel[le]nt zuo den hübschen pflihten,
sumliche minnent die tumben gar,
etliche nement der richen war:
ja er sælik man, der sich da kan verrihten!

24.

Gedinge hæhet mir den muot, (134)
so nidert in ein sorge, diu mir [vil] dikke unsanfte tuot,
swenne ich in hohem wane mit bröuden bin, so truebet mich ein leit.
Den wehsel tribet min gedank
hin unde her, der zwivel mich je herzeklichen twank.
meht' ich mich des bereinen mit ir, daz si so lange mir verseit,
Hort' ich ein suezez Ja noch von ir munde,
daz si vil minneklihe sprechen kunde,
diu reine, sueze, wolgetane,
daz næm' ich vür ein warez Mein;
daz wort ist herter, danne ein stein:
swa's vil geschiht, da wirt man brundes ane.

25.

Cristan der leit vil groze not, (135)
von eines wibes minne lag er jæmerliche tot;
daz kam von sinen triuwen: die selben minne
uz einem glaze er trank.
Daz selbe ouch ich getrunken han
uz miner brouwen ougen, da von ich in [grozem] kumber stan;
des mak mir niht geholfen des meien schin, noch kleiner vogelin sank.
Si hat mich verwundet also sere
dur min herze mit ir minne gere,
ez enkl, daz mich ir trost noch heile,
ich wære anders schiere tot;
wan[o] ir vil suezer munt so rat
der werde noch mir kendem man ze teile.

26. [cccxxxv, d.]

Brouwe, miner bröuden heil, (179) II, 150a.
mines libes wunne und aller miner sælden teil,

din guete mich deȝ betwinget, daȝ ich dir iemer
spriche lobeȝ wort:
Ob allen frouwen sælik wip,
in wiplicher buore, minneklicher schœner lip,
der werdekeite bluome, wiplicher zuht und ere
ganzer hort;
Din roter munt, din liehten ougen blikke
hant mich verleitet in der minne strikke,
so daȝ ich herze und al die sinne
in din genade han gegeben:
swie du wilt, so wil ich leben,
ich bin din knecht, du min gebietærinne.

27.ª [cccxxiv, d.]

Sich ümbe dich, vil sælik wip, (14)
in minem herzen: bindest ieman da, dan dinen
lip,
so sa mich, brou[we], verderben, und ane rost
unz an min ende leben.
Sist aber du gewaltik min,
vil sælik wip, so la mich daȝ in dinen hulden sin,
in' han niht dar daȝ werben, min ougen hant dich
minem herzen geben.
Daȝ haltu, sælik frouwe, gar dur gangen,
ich han dich dikke tougen drin enpfangen:
swenne ich so lieb an dich gedahte,
so wart mir eine wile baȝ;
darnah ich dikke trurik saȝ:
diz kurze lieb mir langez leit ie brahte.

* 27.ᵇ

Unt wiltu niht her ümbe sehen,
so waken! hint' und iemer, also muoȝ ich von
schulden jehen,
daȝ ich in dinem herzen doch niht endin, alȝ (ich)
da solte sin.
Ach Got, daȝ ich verdiene daȝ,
daȝ du den schreier rükkest, ein halsen und ein
küssen daȝ!
daȝ [m]ich niht mak derneren an din vil zartez,
rotez mündelin,
Vor leid' so muoȝ ich sterben an der stunde;
der gruoȝ, gemischt mit lachen von dem munde,
den du mir vor so wenik [nie] verbære,
ach Got, daȝ ich den hab' verlorn,
ih we, daȝ ich ie wart geborn!
deȝ muoȝ mir lip (unt) leben sin unmære.

28.

Sit triuwe ist al der werlte guot, (15)
sit triuwe ist al der sælden dach, getriuwelichen
muot
han ich gegen der vil guoten, din mineȝ herzen
küniginne ie waȝ,
Und iemer muoȝ an' ende sin
mir lieb, vor allen frouwen lieb, din liebe frouwe
min,
si minneklîche, si guote, min triuwe ist vester,
danne ein adamaȝ,
Gegen ir; si ist mineȝ wunscheȝ paradiȝ,
unt miner wunne gar ein bluendez riȝ,
unt min[e]ȝ alterȝ ein suezin jugende, [cccxxv, a.]
unt miner sælde ein hoher hunt,
miner vröude ein werender grunt:
mich trœst[et] ir schœne, ir kiusche und ouch ir
tugende.

29.

Der guoten wibe werdekeit (16)
will ich mit worten unt mit sange iemer machen
breit,
von getriuweȝ herzen grunde, dur die vil her-
zeliehen frouwen min,
An der min hohstiu vröude stat,
ir kiusche, ir schœne, ir minneklicher lip beslozzen
hat
min herze sit der stunde, daȝ mich enpfieng ir
liehter ougen schin.
Da wart ich also minneklich enpfangen,
davon min truren maȝ vil gar zergangen. II, 126b.
swa si nu si, din minneklîche,
si ist mir in dem herzen bi,
ir lip ist alleȝ wandelȝ vri:
davon bin ich an hohem muote riche.

30. [cccxxxiii, c.]

Wir wellen, daȝ din minne si (147)
in dem wage, und uf der erde, und ouch den
lüften bi,
dar zuo im himel riche, so ist si wert, frou
Minne und ouch vil lieb.
Sit si der meisterschefte pfligt,
daȝ si den hohen küngen, alȝ den armen, an-
gesigt
so darf ouch ich niht zürnen, unt stilt si mir
gedanke, allsam ein dieb.
Nu sprechet an, ob man brou Minne sæhe,

waz man ir gewaldes danne jæhe,
sit si so tougenlichen twingen
maht, beidiu, wip unde man:
diu minne wol gebuegen kan
lieb unt leit den, die xuo (x') ir hæbent gedingen.

31.

Alle schuole sint gar ein wint, (128)
wan, diu schuole aleine, da der minne junger sint,
diu ist so künsterîche, daz man ir muoz der meisterschefte jehen. [cccxxxii, b.]
Ar deime xamt so wilden man,
daz er nie gehorte, noch gesach, daz er daz kan:
wa hat ie man so hoher schuole mer gehœret unt gesehen?
Diu minne lert, die brouwen schone gruezen,
diu minne leret mangen spruch bî suezen,
diu minne leret groze milte,
diu minne leret groze tugent,
II, 142b. diu minne leret, daz die jugent
kan ritterlich gebaren under schilte.

32.

Minne ist ein daz beste wort, (129)
minne ist ein überguldе, ob allen tugenden kamerhort,
minne ist ein sloz der sinne, da mit man guotiu werk beslieзen sol.
Sie ist lere meister reiner site,
si wont den kiuschen linden unt der stæte gerne mite;
untriuwe und ir gesinde die schiuhet minne, diu ist mit übel wol.
Minne ist alsô edel, daz witzzet sicherlichen,
man kan ir in der werlte niht geliehen,
wan, daz man si nennet wibes bilde,
unt daz si ist dem wisen xam,
si sterket ere, triuwe unt scham,
unt ist da bî vil mangem toren wilde.

33.

Wibes minne ist rehter hort; (130)
swer sich bersinne, [der] wege in hie unt dort
uf elliu ort,
so muoz er mir bekennen, daz wibes minne sich niht gelichen kan.
Brouwen lachen bringet geit,
daz mannes herxe in bröuden gen ir lachen bert
en xeit,
damite von den sinnen brouwen bringent mangen wisen man.
Wip, mit scham sich bûr dich uf die erden;
wiltu manneз sünden überwerden,
so minne Got in herxen tougen,
so minnet er din kiuschen lip:
so hohe minnent reiniu wip,
xuht, meisterschaft xiumt wol in brouwen ougen.

34.

Got hat mit hoher werdekeit (131)
gar einen vliz bûr elliu ding an reiniu wip geleit,
daz si getiuret sint über allez daz, daz in der werlde lebt.
Ar werdekeit ist so geslaht,
daz ir lop hat überflogen alles lobes maht,
so daz ir lop geliche ob allem lobe schone als ein krone schwebt.
Diu reiniu wip sint werder, dan diu sunne;
niemen lebt, der wip vol loben kunne,
noch ir lop muge volle tihten:
daz in uf erde iht si gelich
mit eren, reines muotes rich,
wizze ie man daz, den bite ich michs berihten.

35.

Swelch wip sich so gebriet hat, (177)
daz ir lip ist bri vor aller missexemender tat,
din hat sich hoch gebürtet, swie si doch lant,
noch eigen liute habe.
Sint ir gedanke unkiusche bri,
unkiuscher worte ir munt, so jehen wir, daz si, beide, si
ein engel und ein wip; des lobes get ir niemer guot man abe.
Swer si dan wip, brouwe und engel nennet,
der hat bekant, rehte als si Got erkennet,
[cccxxxv, c.]
von liebe ein wip, von tugende ein brouwe,
ein engel an der reinekeit,
da mit der geist ie wider strеit
bleischlicher gir, als sunne tuot dem touwe.

* 36.

Brouwen lop ist reinez leben,
sunder reinez leben so kan in nieman lop gegeben;
ir ersten lob' ist ein (x)z wiplichiu xuht, daz ander senfte site;
Diu xwei lege in ir sorgen schrin,
da bî sol ouch die scham(x) suezе, hoch gelobte sin,

erbermede unt diu guete da wident sich die brouwen sere mite.
Vor wilden blikken unt vor brien worten
suln si ir lodes hueten x'allen orten;
mit kiusche suln si über gulden
ir lop, ir leben und ouch ir lip,
so daz brouwen lip ein wip
geheizen muge: daz sprich' ich mit hulden.

37.

Ich wil iuch lęren, werdiu wip, (132)
der lere bolget, so wirt getiuret iuwer werder lip:
besliez[e]t in iuwerm hęrzen tugent, kiusche, darzuo reinen muot; [cccxxxii, c.]
Darzuo sult ir iuch sere schamen,
II, 143 a. sit bemüetig unt wolgezogen, daz prîset iuwern namen,
getriuwe und erebære, daz stat wol und ist ouch brouwen guot.
Der werlde hort lit gar an reinen wiben,
ir lop daz sol man hęhen unde triben;
swaz Got geschuof te creatiure,
daz über guldent reiniu wip:
ez wart geborn sin selbes lip
von einer magt; daz gab er in ze stiure.

* 38.

Ir brouwen, scheidet man von man:
seht wol gemuoten man mit ere gernden ougen an,
die ungelich gemuoten die ensult ir niht gelich(e) gern an[e] sehen.
Der guote ist darumbe guot,
daz er von iuwer[re] wirde wirt te daz unt daz gemuot;
da bi sol dem versmæhten nimmer hęrze liep von in geschehen.
An swem ein brouwe unrehtez leben erkenne,
diu kriuze ir oren, swa man ir den nenne,
tuo zuo ir ougen und ir hęrze,
daz er darin iht muge gepfaden:
lat si sich bringen uf ir schaden
von eren wege, daz wirt ir hęrzen swęrze.

* 39.

Swer al der werlte werdikeit
gegen eines wibes wirde uf eine gelîche wage leit,
die wolt' ich lazen schouwen, wie gar der werlte heil an brouwen stat.
Er ist ein sælden richer man,
dem ein reinez wip ir ungemeliten libes gan
und ir edele(n) minne, diu ouch von getriuwes hęrzen grunde gat.
Dem ist noch sanfter, dan ob er keiser wære;
da von so muelte er dulten manige swære,
unt muelte manigiu dinc besorgen,
niht wan umbe sin eines lip:
da bür minne er ein reine wip,
unt sorg[e] niht umbe ein scheiden gein dem morgen.

* 40.

Ich gibe in brouwen einen rat,
der hoch gemuete bringet, unt doch lobelich an[e] stat,
ir merket in wil ebene unt bolget mir, ez wirt in bikke guot:
Ir sult mit zühten sin gemeit,
in wiplicher guete tragt hęrzeliep unt hęrzeleit,
balde sprechen sult ir miden, tougenlich tragt hohen muot.
Welle aber iuwer keine da under minnen,
diu sol mit schœnen zühten sich bersinnen,
gegen wem si kere ir wibes triuwe,
daz der gar geliutert si:
ist trueber balsch dem hęrzen bi,
geloubet mir, bil bœse wirt nach riuwe.

41. [cccxxv, a.]

Waz kleider brouwen wol an ste, (17)
des wil ich iuch bescheiden: ein hemede wiz alsam ein sne;
daz ist, daz si Got minne unt habe in liep; best wol ein richez kleit.
Dar obe sol sin ein rok gesniten,
so daz si lieb unt leit sol tragen mit bil kiuschen siten;
ir gürtel si diu minne; ir bürspan, daz si tugenden si bereit;
Diu ere ir mantel, daz der an ir bekke,
ob iht des si, daz wandels an ir klekke;
ir rise daz sol sin ir triuwe;
dar ob ein schapel von der art,
daz si vor balsche si bewart:
si sælik wip, der lob ist iemer niuwe!

42. [cccxxxiii, d.]

Man tuot uns michel wunder kunt, (151)
wie man bür Partibalen truok mit zühten manger stunt

den Grâl von arte reine, deß wunsch was allen künic rîchen obe.
Dem Grâl ich wol gelîchen wil
ein reinez wîp, der kiusche reichet wol deß Grâles zil,
din sich vor balsche vriet, din wirt gezieret wol nach der wîsen lobe.
Wil iemann nach dem niuwen Grâle strîten,
der sol sin kiusche, milte, z'allen zîten,
als alle, die deß Grâles pflagen,
unt noch vil guotèr frouwen pflègen:
wirt in ein reiner wîbes segen,
si werdent bî vor schanden und ir magen.

43. [cccxxv, c.]

Man seit von heilawage uns vil, (178)
wie heil, wie guot ez si, wie gar vol[le] komen der sælden spil,
wie gar sin kraft verheilet, swaz wundez an dem man verseret ist.
Noch bezzer weiz ich heiles walt,
der ist hoher art, der tugend' und ouch der reinen engel malt,
sin luterlich gemuete daz kan betrueben niemer valscher list.
Daz ist ein reinez wîp, din mit ir guete
leschet manneß zorn und ungemuete;
din kan wol senedin leit vertriben
unt swenden sinin ungemach,
ein schilt vür ungemuete ein dach,
deß bin ich wer von sældehaften wiben.

44. [cccxxxiv, e.]

Der werde rede ist: „ez ensol (165)
II, 148 a. ein ledik wîp niht werden umb die man, ez stat niht wol.“
doch wil ich mich bescheiden, wie ez ein frouwe wol mit ren tuot:
Si sol sich blîzen reiner sîte,
so daz ir wibes guete unt wibès tugende bofge mite,
unt daz in allen enden ir ere si vor valsche wol behuot;
Si sol sprechen, lachen unde schimpfen,
also daz si sich tiure mit gelimpfen,
mit wibes tugent ir lop gemeren.
si sælik frouwe, din also kan
mit rehter kiusche erwerben man,
din minne Got: in' kan' niht bezzerz leren.

45. [cccxxv, a.]

Ein man, der so erworben ist (18)
der sol sich brâuwen deß, daz ez hat also gearbent list:
ein lip, zwo sele, daz ist, swa sich zwei gedent zesamen mit rehter e.
Wol im der hohen zuoversiht,
daz er so volleklich hat mit ir kiusche gemeine unt pflîht,
ist, daz si beide minnent von herzen Got, nu hœret von in me:
Ast, daz er si mit stæten triuwen meinet,
ir zuht, ir kiusche, ir guet[e] vor valsche in reinet;
lat aber er si deß engelten,
daz si sich ane missetat
lat binden, so ist sin ere mat:
er dient da mit Gotes zorn, der werlte schelten.

46.

Ein man, der niht erwinden wil, (19)
er minne ein lieb zuo sinem wibe, nach sin[e]s herzen spil,
dem wil ich ein zuo wisen, die im der dehein niht verbieten malt:
Minne Ere, alsam sin seldes wîp,
er hals' si unde küsse, er drücke si schone an sinen lip;
unt lige er in der mitte, so weiz ich wol, nie keiser daz gelalt.
Swelch man din zwei hat bi einer siten, (cccxxv, b.)
der malt der hohen sunnen wol erbiten,
ein reinez wîb unt dar zuo ere,
die min[ne]t von rehte ein werder man:
din driu nieman gescheiden kan,
ez entuo der tot, oder tumbes herzen lere.

47.

Ein gelle ir gellen niden muoz, (142)
zwischen gellen zwein so wirt vil selten nides buoz;
doch weiz ich zwo, die sint mit buoge bilîche wol einander bî:
Ere und ein rehte reinez wîp;
swem die zwo bi geligent, daz ist ein wol gebriet lip,
nach guote und ouch nach ren, der briet drunge ist wol wandels frî.
Zwein andern gellen waere ein strabel z'enge;
ere und ein wîp die lident wol gedrenge,

si lant sich wol ze samne sliezen
in einen ere gernden man; (CCCXXXIII, b.)
deß herze si behuten kan
unt der sich ir niht schiere lat verdriezen.

* 48.

Wer balsam ist den herren guot,
der jünget in ir leben; so tiurent edele steine ir muot:
swer der niht mak geleisten, sol der leben, der mak wol werben alt.
Wer armen edelen ritter jugent
erbarmet mich: wer git in eilens muot, wer git in tugent?
wer muzet si zuo vröuden, ez entuo der brouwen minniklich gewalt.
Wer balsam ist ir gelt[e] gar ze here;
so kostent edele steine dannoch mere.
ir ritter, balsemt iuwer ougen
an guoten wiben, swa ir müget!
swa ritters muot ze vröuden hüget,
den git ir gruoz in herzen balsam tougen.

II, 127 a. 49. [CCCXXV, b.]

Din minne hat wunderlichen sit: (20)
si suezt ir viendes munt, unt tuot ir vriunde sueze kwit.
si pflæge daz vriundes munde sueze, unt tæte binde bindes nit.
Du hilt ir minne min(n)en namen,
wil si sich vriunde vienden, [so] mak sich vriunt wol minne schamen;
ich meine, swa vriunt gegen vriunde minne spart, unt binde si git.
Die misch[e]t sich minne suez' mit distels græten,
wil si durch losen volgen bæsen ræten,
war zuo sol denne ir nam getiuret?
ist solich unstære ir sueze bi,
ich wil erteilen, swa diu si,
uf minen eit, daz minne da wirt getiuret.

50.

Ein lip, zwo sele, ein munt, ein muot, (21)
ein triuwe, vür missewende und ouch vor varnder scham behuot,
hie wiwel, da zwei, in eime bereinet gar mit stæten triuwen ganz:
Swa liep mit liebe deß wirt in ein,
da kan ich niht gedenken, daz silber, golt und edel gestein
der zweier vröude vergulte, din sich so diut[et] durch liehter ougen glanz.
Und ob din minne der zweier herze bunde,
swa man diu beide under einer decke bunde,
daz arm mit arme sich beluzze,
da möht[e] wol sin der selben dach:
nu wol im, dem ez ie geschach!
ich weiz daz wol, daz sin Got niht verdruzze.

* 51.

Nu wil ich leren ouch die man,
so ich von minen sinnen daz beste immer kinden kan;
swem daz niht wol gevalle, der lere ein bezzers, sunder minen haz.
Ir edele man, wil hoch gemuot,
irn' suln niht minnen brouwen adel, noch brouwen guot;
bezeiht iuch brouwen schoene: ez mak iuch beriuwen, wizzet daz.
Ze minnet wibes triuwe und ir guete,
ir zuht, ir scham, ir wiplich hoch gemuete;
swa ir die vindet, din ist gekrœnet,
unt hat an allen richen teil,
ir lop daz stet gar ane meil,
alsam der born, den rosen habent beschœnet.

52. (CCCXXXV, b.)

Manik man wænet brouwen leben, (174)
der in lop mit vuoge halden wek niht kan (ge)geben,
daz sich ir ere enzünde, alsam daz viur den dürren zunder tuot.
War an gedenke, junger man,
ob dir ein wip dur wipheit mit ir wol ze rede ze gan,
daz du mit rede iht macheft, da von ir herze gewinne swæren muot.
Ja meine ich mich unt die bil gar unwisen;
die brouwen kunnen sich bil tougen prisen;
ein wip durch wipheit gruez[e]t den toren;
da mit er wænt, er habe gesigt:
dannoch ein wip ir wipheit pfligt,
so erkent man doch den esel bi den oren.

53. [CCCXXX, c.]

Die berge sigent nach mir zuo: (148)
hete ich iht e gesungen, daz wære minem heil ze vruo:
ich wil dien valschen brouwen min[en] willeklichen dienest widersagen, II, 145 b.
Unt wil den guoten künden daz,

meht' ich in wol gesprechen und ouch noch gesingen baz,
danne mich mine sinne leitent, des wolde ich nimmer wille an in verzagen.
Wie dœsen die sint manigeš balscheš riche;
die biderben ich bil verre von in gelîche.
ein dœsin lat ir manigen dienen;
deš entuot ein reinin niht,
din hat mit einer liebe pflîht:
swelch brou[we] wil mer, din kan mit losen dienen.

54.

Nut het' ich drier wünsche gewalt, (149)
unt daz die würden war, so künde ich niemer werden alt:
deš ersten wolde ich wünschen, daz guoten broun iht wurden runeš zam;
Deš andern wunscheš wolt' ich gern,
daz si ze rehte verjagen kunden unt ze rehte gewern,
unt swaz ir wille wære, daz si daz täten, e man in wurde gram;
Der dritte wunsch, daz si guoten man erkanden,
und ir herze von den balschen wanden.
swelch brou[we] wil allez gerne hœren,
swes balscher man in balsche gert,
unt weder verjaget, noch gewert,
din effet in, unt wil sich selben tœren.

55.

Swelch drouwe ir muoteš so irre vert, (150)
deš wundet mich, si si der eren da bi schiere bekert:
din den man so gruezet, daz er wol swuere, er hete' in der hant,
Dem git si wunne im herzen gar;
sol' aber ir muot verkert, so stat er aller brüden bar,
ir herze und ouch ir sinne hat si vil snelle von im gewant.
Din hinte ist hie, unt morne dort, in triuwen, (cccxxxiii, d.)
swer der vil gedienet, daz mag in geriuwen.
nim, man, von in din manneš gemuete,
unt wende ez an ein reinez wip,
din tiuret ein' dir dinen lip
unt tunget din din herze in wideš guete.

---

56. [cccxxx, b.]

Ein herre von gebürte bri, (99)
daz der ein dienestman, ein ritter und ein knecht do ch si,
dar zuo ein eigen man, wie daz geschehe, deš wunder[t] man, noch wip:
Ein bri gebürt niht geirren kan,
ein herre der ensi doch wol der eren dienestman,
ein ritter sinre tat, der milte ein knecht, der zühte ein eigen lip.
Ein herre, der fuz under sniten wære,
der dühte mich ein hoffcher wunderære:
hie bri, da dienestman, dort eigen,
uf diz ein ritter, uf daz ein knecht:
wære er ze disen bünden reht,
ein künigin solt' im ir houbet neigen.

57. [cccxxv, b.]

Ein junk si lobelichen junk, (22)
so habe ein hoch gebürt nach hohen eren gerunden sprunk,
si balscher bolge bri, si guoter lere willig unde bra,
Si lineš mundeš niht ze snel,
in zorne laz, deš muoteš vierrähe unt niht sinewel;
solt' ich mir einen herren wünschen, den wolt' ich mir wünschen so;
Nut dennoch mer, kund' er sich deš betwingen,
daz er sich biderbe liute liezze dringen
uz engen winkeln an die wite:
swelh herre mir der bolge jiht,
der selbe herre wil deš niht,
daz man mir müge sin loy getuon ze strite.

58.

Ein herre, junk, schœne, unde rich, (23)
der sol sin manlich, unde minneklich, unt ritterlich;
wie verre din drin gereichen mugen, deš lat iuch alle wunder nemen: (cccxxv, c.)
Manlich wert sich unrehter tat;
so wert sich Minneklich unfuzeš muoteš, swer den hat;
so leret Ritterlich gesellc sin unt wol di liuten zemen.
Manlich daz treit den zoum in muoteš munde, II, 148 b.
unt ringet mit dem muote mange stunde;
so muot muot willik gerne wære,
so brichet Manlich muoteš munt
von siner vriheit mange stunt
uf rehte tat: daz merket, muot willære!

59. [cccxxxv, a.]

Der muot waz wilent herren knecht: (171)
nu ist er sumelicher herren herre, sunder reht;

daz herren lip solt' eren, der muot im haln deß
niht verhengen wil.
Wer dich, hoh erborner lip;
gefigt dir an der muot, so dîstu krenker, danne
ein wip;
ja mak er dich geuneren, daz dich an deiner wirde
swachet vil.
Du solt in han vür knehte, wiz du sin herre;
laz in den minren sin, wiz du der merre;
twing in, daz er dir dienen muezе;
du solt im sinen willen wern,
heiz in dir balde hulde swern,
e daz er dich werke under eren buezе.

60. [cccxxv, c.]

Muotwille ist übel, er ist ouch guot: (24)
er ist dem guot, der von muotwillen gern daz
beste tuot,
und ist dem übel, der von muotwillen tuot, deß
er sich solte schamen.
Kunne unde bri uf swachez leben,
swer der muotwillig ist, wer mak dem vür daz
lere geben?
unreht muotwille lat sich mit worten, noch mit
werken nieman zamen.
Ich han da bi gestanden unt gesezzen,
da dikke ein herre selbe hat gemezzen
die losen unde die durnehten.
waz half, swie vil er si beschiet
mit rede, unt doch der losen diet
ze heimlich was, unt schuhte die gerehten.

61. [cccxxxiv, d.]

Von sinewellem muote ein man, (167)
zuo swem der walget, von dem walget er ouch
wider dan;
nu walge hin, nu walge her, eins ungebierten
manneß muot!
Du dieses kalt, unt huches warm,
uz eines manneß munde, stæter triuwen bistu
arm.
ich meine aller liute niht, ich meine al eine, der
ez tuot:
her Pfenninc, daz nu nieman leyt so riche,
ern' tuo durch iuwern willen laslerliche,
daz muezе Got vom himel erbarmen!
her Pfenninc, daz ir wæret liep,
unt niht so gar der eren diep,
deß gunde ich wol dien richen unt dien armen.

62.

Ein man im selben ist ze rich, (152)
der ander ze'arm, der dritte ist sinem guote wol
gelich:
wær' ich ein ebenære, der drier drünge wolde
ich niht wan zwei.
Wer sines muotes wære ein rise,
deß guotes ein getwerk, unt lobten daz jene unde
dise,
doch wolde ich's alsô ebenen, daz ümbe die wal
nieman gæbe ein ei.
Swaz hie wurde über, daz leite ich zuo dem guote,
der guotes wære rich, arm an dem muote,
bescheidenlichen wolde ich sprechen:
„man, ebeß muotes, nu fiuze uf!“
dem aber der muot kume an die huf
nach eren stuende, den hieze ich nider stechen.

63. [cccxxx, a.]

Sage, ungelopter, richer man, (95)
war ümbe enganstu niht dem biderben man, deß er
dir gan?
ja gunde er dir wol eren: so nidestu, daz er alß
erhaft ist.
Laz in mit sinem guote leben,
dar nach alß im Got muot sime edelen herzen
hat gegeben;
wiltu niht sin, alß er, so enmag ouch er niht sin,
alß du da bist.
Wiz, alß du bist, unt habe dir daz ze buoze,
daz du dem biderben gunnest der unmuoze,
da mite er eren müge erbolgen
und ouch sin guot erzugen müge:
sit dir sin leben niht entüge,
noh im bin leben, so enwiz im niht erbolgen.

64. [cccxxv, c.]

Gewalt mak melden understan, (25)
gedanke muoz man ledik bri, ungebangen lazen gan;
ez wart nie keiser, künic so her, der gedank unt
merken kunne erwern.
Unzuht, waz ist dir beste daz?
swiget der munt, so sint dir reinin herze doch
gehaz;
nert dich gewalt, dor melden, dor merken kan dich
nieman wol ernern.
Unreht, gewalt, ze balle ste din brügge,
stæte alß ein ron si ir rippe und ouch ir rügge;
in tiefem wage uf dünnem ise,
wünsche ich, daz din geverte si,

dar uf din last, swære alsô ein bît:
din vorgedanke in dînem vuoten rîse!

* 65.

Diu werlt ist ungelîch gemuot:
der eine wirdet ümbe wîp, der ander ümbe guot;
der dritte minnet berge, sô ist dem vierden mîne gar ein spil;
Der dünkte wære [vil] gerne vrî;
sô daz der sehste siht, der sprichet [vil] lîhte dan alsô:
„nu seht zuo disem affen! der schimpfet, alsô hie nieman schimpfen wil.“,
Sus ist diu werlt gar ungelîcher sinne;
ich wæne, [daz] ie man sede gar sunder minne:
die wîsen minnent wîsheit sere,
die toren minnent tœrschen muot.
ze der werlte ist uns niht so guot,
so, daz wir minnen Gotes hulde und ere.

66. [cccxxxiv, d.]

Diu werlt was wîlent sô gestalt, (169)
daz man einem biderben man sîn brâmbeit schône galt
mit gruoze und ouch mit guote; deste lîhter was ein man da guot.
Nu sî, swie drome welle, ein man,
unt bîze sich des besten, so er sich versinnen kan,
daz muoz alsô geschehen, daz im diu werlt bescheine helfe tuot.
E hulfen hundert einem guoten guotes:
nu irrent tûsent einen guotes muotes.
swer nu bî dirre werlte sûre
sich in tugenden binden lât,
unt valschen werken abe gestât,
der dunket mich bûr manigen man gehiure.

67. [cccxxxi, c.]

Ez bolget ein gemeiner site (119)
vil nach der meisten menge leider in der werlte mite:
ein iegelich man der wil, daz man im daz tuo,
danne er wider tuo.
Swa tûsent merkent einen man,
sîn leben und al sîn tuon, son' mak der eine, noch enkan
niht nach ir aller willen sô wol getuon, sîn' legen dorch valsch dar zuo.
Ich enweiz so guoten herren, noch so wîsen,
daz alle sîne liute gemeine in prîsen;
dise jehent im guotes, dise unguotes.
swer aber dem herren rehte tuo,
da hœret ouch ein wage zuo,
diu gliche sî und (ouch) unbeliez muotes.

68.

Swaz einem rehten herren zimt (120)
ze tuonne und ouch ze lazenne, swer daz gerne unt wol vernimt,
dem nenne ich triuwe vor, unt darnach zuht, mit eigenlicher scham.
Tuot er ein teil im selben we
an lîbe, an guote durch ere, alsô die besten taten e,
des mag er wol genesen, an lîbe, an guote, und an den ören sam. (cccxxxi, d.)
Er sol sich ûzen fuezen mit dem munde;
unt daz diu fuezze ge von herzen grunde,
sô ist der munt des herzen brunder.
er sol ouch ritters namen sô tragen,
daz in der lîb iht muge verjagen
ûz gêrten sîten in leskerlîchez luoder.

69.

Wol dir, rîcheit, wol dir, gewalt, (122)
wol in, und ouch dem, den ir an tugenden machet halt!
so we in, und ouch dem, den ir (sô gar) von sînen sinnen nemt,
Daz er so sêre læzet sich
uf iuwern trost, da von er wirt gar unerkennelich
Gote und ouch im selben, wie übel ir den an sînen ören zemt!
Rîcheit, gewalt, swer sînes muotes wære
sterker, danne ir, dem wæret ir niht swære;
swenne aber ir den man alsô geneiget,
daz ir komt oben über in,
und er des muotes unden hin
vil nider gât, des leb ir lêre beiget.

70.

Waz guot ist einem hohen man (121)
niht hellîchlich ein lob, alsô ich's ze rehte erkennen kan:
„erst guot,“ daz ist guot; „er was guot,“ daz ist mere, danne halp, verlorn.
Swer guot sî, der belîbe ouch guot,
die wîle er muge unt tuge, so habe ere gerenden muot;

wol angehaben unt widerkeren, daz wær' alse
guot verborn.
Swen lip, noch guat entirret, daz der koset,
und also gar vergebenes muotes koset,
II, 141 b. dem wil sin leben sin lop verswachen.
an eren zuogrif der ist guot:
an eren abnemer der tuot
vil mange zit, des Ere niht mak lachen.

71.

Ez sint noch herren eteswa (123)
gesezzen in den landen mangen enden hie unt da,
die Ere gerne enthielten, wan daz diu Ere hat
so vil gespiln:
Criuwe unde stæte, reine site,
sorge unde-schame, kiusche, milte unt manheit
vert ir mite,
demuot, warheit, gehorsam; des hof gesindes
muoz dur not vehtin
den richen guotes, armen an gemuete.
des vert diu hoch gelopte suezе guete
vil wise los mit ir gesinde.
da si waz ie gebietærin,
da lat si nie man nu hin in:
er sælik man, der sich ir under winde!

72. [cccxxv, c.]

Diu Ere waz wilent also wert, (26)
daz man ir anderes gerte, denne man ir hiute gert,
daz er muos' sin gar eren valt, der si ze huse
torste gebiten.
An swelichem hove si niht enbant
ein wolgemuoten wirt, bi snelle si von dem ver-
swant;
ir getorste sich nie man unwirden mit unhovelichen
siten.
Swer nu geminne wære und ouch gemeine,
swaz er ir liebes tæte, groz oder kleine,
daz dühte si nu allez suezе;
si nimt noch kleinen dienst vergnot:
II, 128 a. swer ir den willeklichen tuot,
dem niget si ze love unz uf die buzе.

73. (cccxxv, d.)

Ez wart nie wip, noch man belogen (27)
so sere, alse Ere, und ist si doch da bi vil wol ge-
zogen;
man git ir manigen briebel, unt wære ez war,
des si sich möhte schamen.
Wer werlte undilde hæhet hie
unt nidert dort, von welhen schulden oder wie
solt' Ere ieslichen minnen dur einen pfingestlichen
küniges namen?
So würde si verwitwet al ze schiere;
ich nante ir wol in einem atemen viere,
die mit entlehenter wirde buoren,
vernt uf, unt hiure wider abe:
ob der ieslicher Ere habe?
nun' welle Got, sin' lat sich niht bevnoren.

* 74.

Diu Ere minnet niht durch guot,
si minnet aber, swer mit guote lobelichen tuot;
swer guot dur ere minnet, swaz man den eret,
daz ist an' ir rat.
Ein man si rich, ein man si arm,
drou Ere diu enwirdet bi ir deheines siten warm,
da si sich helle erkennet: er sælik man, der Ere
unbeile hat!
Swer aber durch guot wirt siner eren ane,
unde doch leben wil, in eren wane,
bi den ere gernden linten,
reht in der maze er bi in ist,
alse bi dem pfeffer mise mist:
sin geiez lop kan ich niht daz betiuten.

* 75.

Drou Ere ist magt, unt habt doch man,
die si vor allen drou[we]n so rehte schone triuten kan,
si dürften rat gewinne, si küniges hort, si hoves
heiles vunt!
Ir minne boten briebe tragent,
die heldes herze uf wekkent unt ze hohen sorgen
jagent,
si enzündent zuht und ere, unt leschent schande
und erge unz in den grunt.
Wa sint si nu, die dich da minnent, Ere?
ist ir vil, so helnt si sich (vil) sere;
bi dinen drin ich drizik vinde,
die sich din alle habent verzigen:
si zihent dich, buoz isen ligen
uf dinem hove, ze schaden dem in gesinde.

76.

Ez ist ein forme, diu wunder birt, (28)
ze himel und uf der erde, in wage, in lufte, in
hiure wirt
ir wunder niht verborgen, si ist hoch, si ist tief,
si ist breit, si ist lank:

Got ist der eren hohstez zil,
gne ere in nieman reich[e]t; er teilt ouch ere, dem er wil,
gegen aller creatiure so ist er aller eren ane bank.
Engel, megde, marteræ unt bihtære,
daz der aller ere geliche wære,
sol' hieze brou Ere niht ein wunder.
der eine ist gêret, der ander daz,
nach sinen tugenden iezlicher, daz
sult ir ouch spehen an aller bruht besunder.

77.

Swaz diu bil reinin Trinitat (29)
gotlicher dinge ze himele unde hie begangen hat,
da waz diu Ere mit(e), diu sundert' sich von Gotes hulden nie.
Diu ere ist aller sælden stam,
si wildet' ie unbilde unt waz den rehten buogen zam,
gelenke guoten dingen unt missewende wider drühtig ie.
Ar kraft diu heren Gotes tougen krœnet,
ir wirde die engel tiuret unde schœnet;
da von rat' ich, daz ir si eret.
wol im, der (ir) ze rehte pfliget,
der hat vor Gote unt hie geliget:
si Gotes zart lip unde sele geheret.

78.

Swaz in der werlte noch geschach (30)
untriuwen und unbildes, swa man bride unt suone ie brach,
II, 128b. da waz Unere mite; diu pruofte ie mit willen missetat.
Unere swachet wib unt man,
unere der werlte lop, noch Gotes hulde nie gewan,
von rehte tuonden dingen unere sich ie her gesundert hat.
Unere senket in der helle abgründe,
unere ist aller balschen dinge urkünde, (cccxxvi, a.)
unere unkristenlichen sinnet,
unere ist ewehlicher tot,
unere pruevet [ie mer] werende not:
waz sol sin leben, der dich, Unere, minnet?

79.

Diu Ebele ist ein hoher nam: (31)
wol im, der si behaltet sunder lasterliche scham!
dem sihe ich ane wenken, daz er beliben wol der Eren stat.

Nu sprechet, waz maz bezzer sin,
danne edel richer lip? der daz mit werke machet schin,
sin leben mit zühtenheit(e), nach tugende rat,
unze an sins lebenes mat:
Wem suln wir alle sprechen wol gemeine;
ich han's dar für, daz er si engel reine.
swer edel si, daz sult ir hæren:
daz ist; der edellichen tuot,
dem niht unedellicher muot
sine edele maz zerbueren, noch zerstœren.

80.

Waz hohste dinc, da von man seit, (32)
daz in der werlte maz gesin, daz ist diu edelheit:
der edel ist, so wol dem wart, dem künde niemer daz geschehen.
Diu edel' ist kiusche unt wol gezogen;
swaz man gegen edel' wirbet, da wirt nie man an betrogen;
diu edel' ist suezer worte, der edel' muoz man aller tugende jehen.
Bi edel' maz man sælikeit wol binden,
von edelkeit muoz aller balsch verswinden;
der edel' kan sich niht gelichen.
wie man die edel' erkennen sol,
daz kan ich in betiuten wol:
nie man ist edel, ern' tuo dan edellichen.

81.

Zwei adel sint an den liuten ouch: (33)
von sinem künne ist einer edel, und ist doch selbe ein gouch;
der ander ist von sinen tugenden edel, unt niht von hohem namen.
Swa bise zwene solten leben
ze wette umb ere, wem daz lop die wisen solten geben,
so næme ich in ze kempfen, der sich vor untugenden kunde schamen.
Swer edel ist von magen, [unt] niht von muote, II, 128a.
der brichet siner edelen vordern huote.
nu sprechet ir, nach spehende liute,
sit daz der edelen betere kint
von hohem adel geunedelt sint,
war Ere muge, da man si muede triute?

82.

„Ich bin edel," sprichet manik man, (34)
an dem man tugende, noch ere, zuht, noch wirde erkennen kan;

ich wolte, daz der wære niht wol geborn, noch edeles manues sun,
Dur daz er pflæge edeler site,
unt daz die edeln swachen ir adel erten noch da mite,
unt daz man z'allen ziten die edelen sæhe adellichen tuon. (cccxxvi, b.)
Der edel stein zimt wol in rotem golde;
swer edeln stein in kupfer legen wolde,
da mite sin wirde wære bermachet:
alsa geschiht einem edelen man,
der edele niht erkennen kan
mit reinen siten, des edele wirt gewachet.

83.

Blanker gebærde stuende ir gank (124)
bi deste baz, ob ir der bolgenære wære ouch blank
mit ere gerunden tugenden, so meht' si wol bür einen keiser gan.
Ist aber, daz sie berborgen hat,
bil tiefe under ir brusten, triegen, spot, unsuezen rat, (cccxxxii, a.)
so wil ich gen ir gruoze mit minem willen niemer uf gestan.
Swa wol gestalt gebærde niht endekket,
daz wir berwizen ir, ob si's endekket,
wan innen suezе, reht als uzen,
da ist gelichsenheite niht,
noch kunterkeit, als man nu siht
bi mangen wol gerunden liuten luzen.

84. (168)

Bergülbet kupfer, silber schin (125)
ob zin, die mugen wol gelich in einer art gesellen sin,
unt swer in schænem lide groz balsch und ungebuoge berborgen hat.
Ez si ein wip, ez si ein man,
II, 142 a. biures gluot ist schœne, swer si ze gabes grifet an,
der muz des schaden gewinnen; da bar huetet iuch, daz ist min rat.
Swer nu mit stæten bründen alten welle,
der neme war, zuo wem er sich geselle,
daz des herze si alsa geschœnet.
ob im zuht, triuwe wone bi,
swie sal er an der hiute si,
des schœne stat bür maniges schœne gekrœnet.

* 85.

Ez ist ein wak, der lat sich waten (35)
daz lamp, unt muoz der helfant da bi swimmen mit unstaten;
der wak [der] ist dem helfande gar ze tiefe, dem lambe bærtik wol.
Der wak daz ist der kristentuom,
den man einbaltik waten sol, ane üppekirchen ruom;
der helfant ist der tumbe man, der mer will wizzen, dan er sol.
Swer mit dem lambe einbaltiklichen wuete,
der wurde nimmer swimmend' in der bluete
der grunde losen gotes tiefe:
der helfant ist der tumbe man,
der mer[e] wil wizzen, dan er kan,
unt swimmen wil, da er wol trunken liefe.

86. [cccxxvi, b.].

Ir uz gesanten bruoder, seht (35)
zuo z'iuwer lere wol, wand iuwer wort bi manger speht,
der eine wirfet, der ander daz; mißlicher merker hant ir bil.
Versumen unt bergahen lat;
ir wizzet wol, daz maze mit diken zwein ze tuon niht hat:
ze bil berswigen sumet; ein über sprechen sich bergahen wil.
Welt ir den sündesiechen laben mit lere,
so schrenket in mit zwivel niht ze sere.
daz ir im alle sünde unmæret
mit suezen worten, daz ist guot:
swa ir den wilden wilder tuot,
da wære daz, daz ir in gar berbæret.

87.

Swa so die liute geordnet sint, (36)
ez sin die himelbæren, oder ez sin der helle kint,
daz was Gote allez kunt, e ie wurde zit, tak, wuche oder jar.
Wer sünde nieman sprechen sol:
„swaz ich getuon, bin ich genistich, ich genise wol;
bin ich dem balle ergeben, son' hilfet mich min wol tuon niht ein har."
Swer sich also mit rede berkezzeret,
von dem ist der zwivel niht gevlet.
wir suln den zwivel uz uns rumen;
din Gotes bor gewizzenheit
din enbolte uns niht hares breit, II, 129 b.
und ist, daz wir uns selben niht berkumen.

88. [cccxxxiii, c.]

Sünden gelust ist sünde niht, (145)
swenne er wirt sigelos unt daz mit widerwer geschiht;
sünden gelust mit widerwer tuot kronehæren kempfen kunt.
Sünden gelust mit widerwer,
swer da mit ist behaft, der strîtet wider ein krefticlîch her;
wand in vil sere an wiget sünden gelust mit kampfe manger stunt.
Sünden gelust, swer der erlazen wære,
daz der ouch alle sünde gar verdære,
daz wære niht ein marterkrone.
dem hunger nie mer we getuot,
nimt Got des vasten wol vergnot,
daz ist ein dinc, daz Got im selbem lone.

89.

Vil manic guot Kristen sünden pfligt, (146)
der doch mit buoze in sünden sinen sünden an gesigt;
wan sünde sint so gemeine, daz lîhtel ie man lebt gar sünden vri:
Des mac man alles sich erholn,
wan, dem der rehte gelouve uz sinem hertzen wirt verstoln,
von den Kristen vieben, die uns mit valscher lere slichent bi:
Waz ist ein sünde, diu also tiefe gründet,
daz si nie man mit sünden überwindet
nu wachet, edele Kristen, wachet,
daz uns der leiden Hertzer rat (cccxxxiii, c.)
iht scheide von der Trinitat,
damit wir sin ze Kristenheit gemachet.

90. [cccxxxiii, b.]

Swem liep geschiht, unt doch niht wol, (143)
swer des sinem vriunde gan, der gan im anhers, danne er sol:
driu liep geschehen sint niht als(o) guot, alsam ein wol geschehen.
Er dunket mich ein wiser man,
der liep geschen unt wol geschen [leide] ze rehte er kennen kan:
wan liep geschehen unt wol geschehen diu lant sich dicke sunder spehen;
Wan liep geschehen vil liute in kumber vellet;
wol im, zuo dem sich wol geschehen gesellet!
der ist der vrier dinge lære,
daz sünde, schande, schade si:
daz wol geschehen ist wandels vri;
daz liep geschehen ist dicke wandelbære.

91. [cccxxxi, c.]

Gelüstes rat ist sinewel: (118)
im loufet manger nach, da ist ez vor in al ze snel;
doch lat ez sich erloufen vil manigen, den ez da beswichen wil.
Swer stiget uf gelüstes rat,
der bedarf wol guoter sinne, wie er beliebe gelüstes stat II, 141 a.
daz ez under im iht wende, wan ir daz rat hin ab im ziehet vil,
Wie muezen danne sigen mit unwerde,
wan si mit schanden ligent uf der erde.
gelüste wenket unbesorget,
ez git vil manigem e der zit,
unt nimt hin wider, swaz ez git:
ez tæret den, swem ez ze vil geborget.

92. [cccxxxiv, c.]

Man, swaz dir unverdienet home, (164)
alde hundelîche, wiltu, daz der hunt dich lange home,
so diene nach dem hunde, daz du da vor gedienet solteste han;
Strig[e] in dich selben unde sprich
ze dinem hertzen: „bruunt, wir han verslafen, dunket mich,
nach disem grozen hunde, den uns gelüstes wunder hat getan:
Nu rat[e], wie wir diz wilde gelüste
behalden, daz ez sich von uns iht zühte.
ez lat sich als ungerne muzen,
ez ist so ledig und ist so vri,
sin wir im niht mit huote bi,
wirt im der sprunc, wir mugen es wol verluzen.“

93.

Waz hilfet ane sinne kunst? (185)
waz hilfet wol gehœren, der darzuo niht hat vernunft?
waz helfent schœniu ougen dem, der daz wæger nie mer kan ersehen?
Waz hilfet richeit ane rat?
waz hilfet vil geheizen, der's niht muot ze tuonne hat?

TAYLOR INST. OXFORD

waz hilfet manne schœne, von dem doch niemer
ere kan geschehen?
Waz hilfet strœle, der si niht verschœhet?
waz hilfet dienst, da man sin niht gernochet?
(cccxxxvi, a.)
waz hilfet ouch gebettiu minne,
diu niender von dem herzen kümet?
noch minre z'allen sælden brümet
deȝ manneȝ leben, der valsch ist uȝ' und inne.

94. [cccxxx, a.]

Waz bœste vleisch, daz ie getrunk (92)
wolf oder hunt in sinem munde, daz waȝ bœse
genuoȝ?
deȝ bœsen menschen zunge ist bœser vil; so we
in, die si tragen!
Mit worten krenket si den luft,
unt senket jene, die si tragent, in der helle grunt.
künic runnen, luge losen, mein swern, spotten, smeichen, bluoch bejagen,
Waz kan diu bœse zunge und dannoch mere;
si enzündet schande unt leschet hoveȝ ere;
si snabelsnellet uf die besten
daz bœste, daz si binden kan.
diu werlt nie bœser vleisch gewan:
deȝ muezen sich die maden an ir mesten!

95.

Diu reine zunge ist also guot, (136a)
daz si Gote mit den worten sanfte in sinen oren tuot;
(cccxxxii, d.)
si suonet unde sammet brunst, unt leschet mangen
swæren zorn.
Wol im, der si behuset hat,
und ouch dem herzen, daz der zungen schœnket
soshen rat!
er si, sweȝ kint er welle, ich wil in haben vür
edel unt wolgeborn.
Diu reine zunge lat sich niht ermieten,
die miete kan si niemen an gebieten,
daz si sich z'untriuwen balde.
diu reine zunge erwerben kan
guot wip ze briunde unt werden man:
er sælik munt, der reiner zungen walde!

96. [cccxxx, a.]

Oben üben und under durch geborn, (96)
daz ist ze hoch und ouch ze nidere: swer daz
wil bewarn,
der var en mitten hin; daz ist vür vallen unt vür
struchen guat.
Ein mæzlich stigen wirret niht;
von unmæzlichem stigen swindelt lihte, so man
iht;
swer genuoȝ tuot, der tuot daz, dan einer, der
im selben über tuot.
Der mittelmaze pflagen ie die wisen;
oben über gehort' ich nie die wisen prisen;
deȝ si gelobt diu mittelmaze
vür tumbeȝ manneȝ uf und abe,
der born an strebe unt hinden snabe
und über maht unstætelliche graze.

* 97.

Sage an, muntbol, wiltu dich
hantbol gelichen? daz ist doch vil ungelich;
wil danne hantbol schoz bol über menigen, deȝ
enmaȝ niht sin:
So hilfet schoz bol niht sin karc, (cccxxiv, a.)
noch sin kündikeit, im (en)si ein maltr durch ze
stark;
so tuot ein mütte dem buoder; ein maltr kumt
ein haldez buederlin.
Sage, muntbol, hantbol, schoz bol, maltr, mütte,
ist ein gezelt iht witer, dan ein hütte?
„ja" sprich, unt la dich selben ungeakket.
er ist der tore, der getar
baȝt über houbet grazen var,
da sin getar im selben schaden schaffet.

98. [cccxxxiii, a.]

Den turen tur, den scharfen scharf, (141)
den herten hart, baȝt alleȝ guot, der'ȝ kan, da
man'ȝ bedarf;
swer bi der hoch berte hoch berten kan ze rehte,
beȝt ouch guot. II, 144b.
Swer lant unt liute hat gewalt,
der si den slehten sleht, den manschalden manschalt,
minne den erebæren, unt hazze den, der dankeȝ
missetuot.
Wil er in beiden sin geliche suezze,
nu sprechet, wer dem suezen danne buezze,
ob er deȝ turen schaden gewinnet?
da hœret herren vorhte zuo,
daz einr' am andren iht missetuo:
da von wirt herre geborht und ouch gewinnet.

99. [cccxxxi, b.]

Unt solde ich malen einen man, (114)
deswar, den wolt' ich machen harte wunderlich getan,
daz er doch hieze ein man, ich makte in niht, als man nu manigen siht:
Er muefte struzes ougen haben,
und eines kranches hals, darinne ein zunge wol geschaben,
unde zwei swines oren, ibuwen herze, des bergæze ich niht;
Ein hant wolte ich im nach dem aren malen;
an der andern wolte ich niht entwalen,
ich wolte si bilden nach dem grifen;
darzuo die buezе, als einem bern;
sus woldе ich ganzes mannes wern:
swer des niht hat, dem mak manheit stifen.

100.

II, 140 b. Struzes ougen sol ein man (115)
dur lieplich angesihte gegen den sinen gerne han,
und eines kranches hals, dur vür gedenken, waz er sprechen müge;
Ein zunge sol auch sin geschaben,
dur wort gar ane bliben, der sol er gerne; und sol auch haben
dur hæren swines oren, wa im ze stoun(n)e und auch ze dikkenne täge;
Töu[we]n herze durch wer; ein hant nach dem arn,
dien' sol er vor der milte niht ensparn;
die nach dem griken, dur behalden;
dern buezе durch den zorn.
also han ich den man erkorn:
swelch man daz hat, der mak wol manheit walden.

---

* 101.

Ein Adam, der ein Even hat,
din im gebieten mak, daz er daz tuot unt niht enlat,
der Adam ist der Even noch mer, dan din Eve Adames si.
Ein Adam habe sin Even lieb,
unt doch so lieb, daz Eva niht werde siner eren drev:
ez mak sich [liht] gebuegen, daz man ze broun Even manne sprichet: „pfi!
Wie tuot ir so, her Adam mit dem barte?
ir bulget iuwer Even al ze harte.
ir mannet' iuch lat broun Even liben;
habt mannes lere uf rehte tat:
mit zam'worhte unt mit wæher nat,
bis mit lat si da heime ir zit vertriben.“

* 102.

Swelch guot man hat ein diberwip,
der slake unt habe gemach: ir wol geschaffik biderlip
lebt in maniger mne, des diberbes mannes guot wip niht entuot.
Hat guot wip einen diberben man,
din enzürnet niht, ob er daz lenger mezzer henket an;
si lat in diberbe sin, und ist si da bi wiplich unde guot.
Saget an, her gast, ze welchem welt ir keren?
oder wederthalp verlieht ir iuch mer eren?
hie diberber man bi guotem wibe;
dort diberbe wip bi guotem man:
nu mezzet beidenthalp daran,
unt sagt, bi wem der wisen lop beliбe.

* 103.

Wer edel wise bri Adam
von eines wibes minne schaden an siner wirde nam,
sin wisheit wart verlikket, sin vrihеit seilt in eigenschefte joch.
Samson ouch sine kraft verlos
von eines wibes minne, die er im ze trut erkos;
Salomones wisheit, swie ganz si wære, ein wip verschriet si doch.
Swa wibes minne mannes tugende meret,
da si wip unt wibes minne gèret.
Swa aber ein man von wibes minne
an tugende[n], an wirden wehset ab,
der hab' im alles, daz ich hab',
din minne si gemischet mit unminne.

104. [cccxxvi, b.]

Her han, ich wil iu sages jehen, (37)
ir sit so rehte kuene, als ich vil dikke han gesehen,
in[we]r meisterschaft ist groz gegen iuwerm wibe,
der ir habt doch vil.
Nu ist niht wan eine mir beschert,
din hat mich aller bründe unt miner sinne gar bekert,

ſi treit daz lenger mezzer, unt zürnet, ſwenne ich brœlich weſen wil.
Het' ich ir zwo, ſo getörſte ich niht gelachen;
het' ich ir viere, [ſo] mueſte mir bröude ſwachen;
het' ich ir ehte, wie genæſe ich denne[n]?
ſo wurde ich ſchiere von in verzert.
her han, daz iuch iu[we]r brümkeit nert,
baſt iuwer heil, wan ir meiſtert zwelf henne[n]!

105.

Swa guot man hat ein übel wip (38)
unt da bi unverwizzen gar, verbluochet ſi der lip!
da iſt lüzzel eren bi, ſwa ſi der meiſterſchefte pfliget.
Noch bezzer wær' ein ſenfter tot
dem guoten man ze libenne, dan ir mer werndin not. (cccxxvi, c.)
ich wil dich, guot man, leren, wie din meiſterſchaft ir an geſiget:
Du ſolt dir dine guete lan entſliefen
unt ſolt nach einem grozen knütel griefen,
den ſolt ir zuo dem rüggen mezzen
ie daz unt daz, nach diner kraft,
daz ſi dir jehe der meiſterſchaft,
heiz ſi dir ſwern, ſi welle ir übele vergezzen.

106.

Turnieren waz é ritterlich: (39)
nu iſt ez rinderlich, toblich, totreiz, mordez rich,
mortmezzer unt mortkolben, geſliffen ahz, gar uf des manneſ tot,
Suz iſt der turnei nu geſtalt;
des werdent ſchœner brouwen [ir] ougen rot, ir herze kalt,
ſwanne ſi ir werden, lieben man da weiz in (so) mortlicher not.
Da man turnierens pflaz dur ritters lere,
dur hohen muot, dur hübeſcheit unt dur ere,
da hete man ümbe eine dehſe
ungerne erwürget guoten man:
ſwer daz nu tuot, unt daz wol kan,
der dunket ſich ze helde gar ein rehſe.

107. (cccxxxv, a.)

O we dir, ſpil, wie bœſe ein amt! (170)
mich wundert, daz ſich din niht al diu werlt gemeine ſchamt,
unt doch ſo manik man von dir verlorn hat ſel(e) unde lip.
Du grabeſt ſunder alter, jugent;
in' kan an dir gemerken, noch geprueven keine tugent;
daz du alſo dikke beſwæreſt unt betrueveſt reinin wip!
Din wirt geriuret lüzzel ieman zelten,
du prueveſt roup, mort, liegen, ſtein, ſchelten;
du haſt gekert von Goteſ minne,
unt draht dem tievel manigen man:
zit ich daz wol erkennen kan,
mide ich dich niht, ſpil, z'war[e], daz ſint unſinne.

108.

Waz ſchœniu wip betwingent man, (4)
und iſt da ſünde bi, ſon' iſt da doch niht wunderes an; (cccxxiv, b.)
ſo twinget ſchaz ouch ſinen knecht, alſo daz er im dienen muoz;
So twinget guoteſ herre ouch guot,
daz ez im dienen muoz, unt liden, ſwaz er mit im tuot;
ſo twinget wineſ kraft ouch ſinen man, daz im wirt ſinne kuoz:
Dannoch weiz ich ein wunderliches twingen,
daz wunderlicher iſt ob allen dingen,
daz einem toten würfelbeine
ein lebende man herze unde muot
ſo gerlich undertænik tuot,
daz ez im nimt ſinne unde wizze al eine.

109.

Der tiubel ſchuof daz würfelſpil, (5)
dar ümbe, daz er ſelen vil da mit gewinnen wil:
daz eſſe er har gemachet dar uf, daz ein Got gewaltig iſt;
Der himel in ſinen handen ſtat
unde diu erde, dar uf er daz tuz gemachet hat;
die drîen uf die drîe namen, die er hat, der sueze, wære Kriſt;
Daz kwater daz worht' er mit grozen liſten
uf die namen der vier Ewangeliſten;
den zinken uf des menſchen ſinne,
wie er im die künde mache krank;
daz ſeſ, wie er ſehs wochen ſank
die baſten unz mit tovel an gewinne.

110. [cccxxvi, c.]

Ez iſt ein wurz[e], din ſchaden birt, (40)
von der leidem ſamen vil manik ſele verirret wirt

der himelischen wunne, die Got den guoten selen
hat bereit.
Swer die wurze erkennen wil,
und ir samen, der sol miden allez würkel spil,
daz zwendet guot und ere unt bring[e]t der sel[e]
dort ie mer werndiu leit.
O we im, der sin ie von erst gedahte!
waz er der sele damite ze helle brahte,
unt schiet si von dem himelriche!
o we, welh sin verbluochter munt,
da mit er stiur[e]t der helle grunt:
swem si wirt kunt, der drinnet ewecliche.

---

* 111.

Swaz Got durch der propheten munt
gesprochen hat, e daz er mensch wurde, vor maniger stunt,
daz hahent sine zwel(e)f schilt geberten wol ze liehte braht.
Under den zwelven zwene man,
Paulus, Gotes kempfe, unt Kristes muomen sun, Johan,
die zwene [di] hahent gesprochen vil daz, dan alle, der ie wart gedaht.
Paulus wart in den dritten himel gezücket;
Johannes hat uf Kristes brust entrücket:
wa hwam ie man ze so hoher schuole,
als dise zwene sint gewesen?
swes kunst ir kunst wil wider lesen,
des sedel zimt niht vorm obresten stuole.

112. [cccxxx, b.]

Au ist von mæren worden kunt, (100)
wie Alexander vuor, durch wunder, an des meres grunt,
unt wie von Abalun ein imbiz wart ze Babilone braht;
Waz herzoge Ernest not erleit,
waz er unt grave Wezzel der gesnadien vier versneit,
wie si die grifen vuorten, da ir ze spise ir kinden waz gedaht;
Unt wie si durch den berk har wider kamen,
da si der krone weisen inne namen.
diz waren wunderlichiu wunder:
doch dunket ez mich gar ein niht
II, 138 b. wider dem nu tegelich geschiht:
nu merket, wie, unt gedenket eben und under.

113. [cccxxvi, c.]

Diu trunkenheit tuot grozen schaden, (41)
si tuot die sele sünden unde schanden über laden,
si machet manigen man, daz im Got unt die lite werdent gram.
Diu trunkenheit tuot dannoch me,
si schadet an dem guote, unt tuot da bi dem libe we;
si stummet unde blendet, si tætet unde machet manigen lam.
Sit daz si tætet sele, lip und ere,
unt benimt daz guot, unt pruevet [noh] schaden mere,
wie sol man in heizen danne,
der ir wil bolgen z'aller stunt?
her trunkenbolt, her trunken munt!
sus heizet er von wibe und ouch von manne.

* 114.

Wir haben nu ere dinge vil,
diu wilent lahter hiezen, als ich iuch bescheiden wil:
man heizet karkeit wizze, unt lobt den man, swie er gewinnet guot;
Diu verschamte (un)tugende trunkenheit
hat alle bröude geneiget, allen schimpf gar hin geleit;
daz ist diu beste buore, der man nu pfligt: wære ie man hoch gemuot
Gern, oder milte, der ist mit spotte gehœnet;
swer unzühte pfligt, der ist mit lobe gekrœnet.
swie vil man geschiltet, oder geuneret
manigen muoter unt sin wip,
des schemt sich ir deheines lip:
sus hat diu werlt an bröuden sich verkeret.

115.

Zuker suez, honek benit, (42)
die enwurden nie so sueze, als ein wort, des man nu pflit:
wilent was ez bitter; nu ist ez worden also sueze gar.
Waz selbe wort e nie man sprach,
da giengen under wilen groze slege unt wunden nach:
nu ist's also sueze worden, daz nie man nimt so suezes war.
Daz selbe wort wil ich mit buoge nennen,

daz ir ez alle muget wol erkennen:
si sprechent: sun, von bœsen wiben,
unt tuont daz leider also vil,
daz ich'z Got iemer klagen wil,
unt sol daz wort die lenge also beliben.

116.

Ez sol ein ritter mæzik knehte (97)
den zapfen gerner schirmen, dan den schilt, daz ist sin reht:
geligt der zapfe an im, so entwahtet im der schilt in bremde hant.
II, 138 a. Stet im der muot eben in den schilt,
also, daz herze und ouge im reht uf schiltes ampt spilt, (cccxxx, b.)
so wirt mit werder tjoste ein edel knecht ze ritter wol erkant.
Ir edelen knehte, ir lernet also trinken,
daz ir iht schiltes halp begunnet hinken;
kür durst ist trinken wol erloubet:
swem aber durch des zapfen klink
unmærent ritterlichiu dinc,
der treit hin heim vil lihte ein trunken houbet.

* 117.

An dirre wilden werlde vert
ein bründe, din was wilent schœn loser diet bekert:
nu ist ir leider lützel, die sich der selben bründen wellen schamen.
Mit gitticlicher ungewaht
durch bluwet si den munt unt durch briechet rehte zuht:
owe, daz man si bindet bi so manigem hohen edeln namen!
Si lemt die zunge unt krenket guote sinne,
si wellent zorn unt belgen rehte minne,
starkiu bein si struchen leret,
unt hat an manigen sünden teil,
si machet muot an' ere geil,
ir abent spil lip unde sel' unerzt.

118. [cccxxxiv, b.]

Die hende muezen sælik sin, (161)
da milte und ellen beide schone hant gehuset in;
der zweier tugende mag ein iegelich man von schulden wesen geil.
Alt aber ellen überladen
mit erge in einer hant, daz tuot an wirde grozen schaden;
ellen bi der erge erwinket seltan guotes manne. II, 147 b.
heil.
Swa milte und ellen sich gesammnent beide,
daz ziert den lip, alsam der kle die heide:
hat aber milte sich gehuset
in zagen hant, daz sol man klagen,
si muoz der schanden bürden tragen,
unt wirt ir lob in schanden hol verkluset.

119.

Gerne gewern, ungerne biten, (116)
swer din zwei an im binden lat, daz kumt von edelen siten;
nider geheizen, hohe leisten, din zwei sint gar lobelich.
Ein munt von richen worten wol,
ha'bi ein ital herze, [die] kleident niht zesamne wol,
da sint die hende muezik bi; des libes schamte ich mich sere, (cccxxxi, c.)
Wer also gehendet, geherzet wære;
gat uz, her lik, ir sit niht minneware;
si ungenæme wolken gülle,
ez si ein junk brouwe oder ein wip,
din also missewenden lip
an sinem munt ie mer klafende hülle.

120. [cccxxvi, d]

Din Milte manigen herren hat: (48)
ir knehte [der] wetz ich lützel; an min herze mir daz gat:
guot leben was bi ir knehten, nu ist din wile bi ir herren lank.
Ir herren sint so here gar,
daz si in ir keines herze niemer wol enkumet dar;
wil si mit in iht werben, des muoz si warten under einer bank,
Unz ob ir einer ihte des gemochet,
daz er si durch gönden eines suochet;
der stunden muoz si danne haren:
des taten niht ir knehte do,
dine wurden niemer bro,
unz an die wile [swenne] si in ir dienste waren.

* 121.

Dron Milte, ir sit, unt sit doch niht,
din zwei under einer wete; des man in der wunder jiht,

daz ir so werden kunnet, ja, ich sag' in, wie
unt wa, an maniger stat.
Swa iuch der gart so weinen muoz,
da wirdet lazzer zunge(n) von in selten kumbers
buoz;
dem ungeschamten sit ir da, dem wol geschamten
nit ir mat.
Vrou[we] Milte, swa iuch der gart so weinen muoze,
da belibet also bitter unde suoze,
sam niht, unt doch under eime dache;
daz ist bezzer dan gar verlorn:
swa ir so zwilich sit geborn,
da zwilicht ir dem schamenden z'ungemache.

122.

Ist Milte ein tugent, als man ir jiht, (44)
so weiz ich wol an ir, daz si iert guot hin werken niht;
si kan wol hengen unde haben, si kan wol halten unde lan.
Ich weiz wol, ir tuot we versagen,
swa si ze rehte geben sol, da kan si niht verzagen:
swem si ir hant mit helfe biutet, dast mit herzen ouch getan.
Swer dierdunk loy mit marken über gitet,
der hat ouch getort unt niht gemitet,
unt da bi vuoder mæzig ere
mit hant vol niht engelten wil,
der erge ist ouch ein teil ze vil,
daz mitzeimt der rehten milte sere.

123. [cccxxiv, a]

Der toren milte tore lobet: (3)
swer dan dur toren loy sin guot vertœret unt vertobet,
II, 127 b. der habe der toren lob, unt si da bi an' ere und ane guot.
Wiu minne hat ir toren ouch,
er wol der minne tore unde rehter wizze ein gouch,
swer wol gewibet ist, und uf ein ander[e] wendet sinen muot.
Swer ouch turnieren minnet also sere,
daz er da bi vergizzet der huse ere,
vern' hat der maze niht behalten:
ein genuoc turnieren daz ist guot;
ze vil an allen dingen tuot
druch an dem lobe: sus sagent die wisen alten.

124.

Swind' ist ein loy, swer daz nu kan, (45)
bi der werlde verdienen, der ist ein gar nach rætik man;
waz gar nach rætik si, daz wirt in Südchen ahte
dikke schin.
Da Südche starb, da liez er kint,
diu nu bi disenziten also swinde worden sint,
daz man si liden muoz, da man ir wol endære,
möht' ez sin.
Swa swinde kluocheit heime bi ir behuset,
unt swinde luzet, da bi kluocheit muset
hin unde her mit kündecheite,
ist da triuwe unt warheit mite?
des enwæn' ich niht, als ich ir site
erkennen kan: guot briunt, bliuh ir geleite!

125.

Diu kluocheit ist der kündecheit (46)
kebeshalp vil nahe sippe; unde ist, daz si bi magen leit, (cccxxvii, a.)
so hueten, daz diu kluocheit der kündecheit iht gar ze heimlich si.
Kluog unde kluog und über kluoc,
der drier hat ein reinez herze an einem gar genuoc:
ist kluog ein loy, so kluog' also, daz da iht græte krenke bi.
Swes kluocheit stet mit kündecheit ze vare,
wie er mit briunde so kündeclich gebare,
da wil kluocheit ir loy verdagen.
nu kluogen hin, nu kluogen her:
swa kluocheit ist mit valscher ger,
diu enzimet niht wol, wan den argeloken.

126.

Her briunt, wie tuot ir mir nu so? (47)
ir tuot, als ir mir worden sit ze biderbe unt ze ho:
seht bür die bueze daz, und über seht den briunt
so lihte niht.
Sit iuwers biendes niht ze geil;
waz ob iuwer heil eime andern kumet an sin seil,
den ir nu über seht, daz iuch der selbe har nach über siht.
Nu waret ir doch norh vor einem jare
min bester briunt: nu stet ir mir ze vare
mit muchelreher kündecheite.
han ich iuch niht bi namen genant, II, 133 a.

so ist in doch daz wol bekant,
daz diniu rede uf iuch get mit geliste.

* 126b.

Min bürchel briunt hat trueben muot,
swenne er siht, daz mir min stæter briunt vil guotes tuot;
min bürchel briunt sich brünwet, swænne ich von sinen schulden kumber dol.
Min bürchel briunt wol machen kan
mit siner lüg', daz mir min stæter briunt mit ougen liuget an;
min bürchel briunt der machet mit lüge swarze weiz, weiz swarze sam ein kol.
Min bürchel briunt der mir etliches schenket,
da mit er mich an lib, an guote krenket;
min wænen tuot sin herze lachen;
min bürchel briunt kan gouchlin ouch,
[unt] daz ein ar wirt ein riudik gouch,
ouch kan er mir von habichen bügel' machen.

* 126c.

Wer stæten briunt behalten sol,
der sol sin niht verkiesen, daz bueget biderbem manne wol,
wirt er des guotes riche: dester liebe sol er briunt[e] (im) sin.
Er sol die briuntschaft stæte han
gar in guoten dingen, des guoten sol er im bi bestan:
wil er daz guot behalten var sinem briunt, sa belschet er den schin.
Swer briunt[e] ist mit lib und ouch mit guote,
der ist von herzen triuw(e) und ouch mit muote:
den man da siht von briunde[n] wichen,
der im bi guotes wiset' an,
der ist niht ein getriuwer man:
ouch mak sich stætem briunde niht gelichen.

---

127. [cccxxvii, a.]

Die engel sint, noch engel kint, (48)
unde da bi hezzik, nidik, hoch gemuetik sint,
wie kunden si nach Gotes eren einen rehten babst erweln?
Romære sint niht heilik gar,
alsa sint die cardinal, ob ich's gesprechen tar,
swen si unheiligen erwelnt, den wellent si dar heiligen zeln.
Unrehte weler weint vil dikke unrehte;
die Gotes erweiten die sint sine knehte.
swer Gotes erweiter babest wære
nach dem orden Melchisedech,
dem er krone unt reich verlech,
der wær' uns wol ze Rome vaterbære.

128. [cccxxxii, d.]

Do Got in menschen bilde erschein, (136b)
bi arm, und alsa arm, ez mohte erbarmen einen stein,
bise armuot truog er uf der erde voll[ek]lich drin unt drizek jar,
Dise armuot truog er aller diet
ze bilde dar, sit er da nieman uz enschiet.
ist aber da ieman gesundert uz, des enweiz ich niht dar war.
Unt sint die bedeste uz genomen al eine,
swie si gewerkent, daz si sint doch reine,
sa wart nie niht so hoch geheret.
golt, silber, liute, bürge, lant,
hant si daz, sunder sünden bant,
unt nieman me, sa sint si wol bekeret.

129.

Swer bannen wil unt bannen sol, (137)
der huete, daz sin ban iht si bleischliches zornes bol;
swa bleischlich zorn im banne stekket, daz enist niht Gotes ban.
Swes ban mit Gote ist und in Gote,
der wirdet wol nach Gote, als ein gesanter Gotes bote;
swer des bannes niht envürhtet, der ist niht ein wiser man.
Wer under stole bluochet, schiltet, bennet,
und under helme roubet unde brennet,
der wil mit beiden swerten striten:
mak daz geschehen in Gotes namen,
sa darf sich Sante Peter schamen,
daz er des niht enpfiak bi sinenziten.

130. II, 144 a.

Ir seht der kirchen in den munt, (138)
her babst, unt nemet war, ob alle ir orden sin gesunt;
tuot war, ob under berten iht strekken græte in der kirchen stein.
Ein orden, der sich streichen lat
mit simonie hant, unt doch der kirchen zeichen hat.

an mantel unde an schappen, der wil daz inre
mit dem uzern hein.
Min kirche solt' niht mit der simonîe
gemeine han, noch mit der hereſîe.
daz guot daz ist niht wol gewunnen,
daz man dort nimt unt diz halp hilt.
wer ist ein diep, wan, der da stilt
un hein unt stein, doch breite ich's an die
sunnen. (cccxxxiii, a.)

131. [cccxxvi, b.]

Har unde bart nach klosterſiten, (6)
unt klosterlich gewant nach klosterlichen siten ge-
sniten,
deſ binde ich genuog: in' binde aber der niht vil,
die z rehte tragen.
Halp bisch, halp man ist bisch, noch man;
gar bisch ist bisch, gar man ist man, alſ ich's z
erkennen kan:
von hove münchen unt von klosterrittern kan ich
niht gesagen.
II, 125 a. Hof münchen, klosterrittern, disen beiden,
wolte ich ir leben æ rehte wol bescheiden,
ob si sich wolten lazen binden,
da si æ rehte solten wesen:
in klostermünche suln genesen,
so suln deſ hofs sich ritter under winden.

132. [cccxxxiii, a.]

Swer einen schænen, wizen man (139)
von Rome und ouch von Laterân(e) wolde schrîen an
durch haz vür einen moren, und einen mor[e]n
dur miete han vür wiz,
Swer daz alsa lange tribe,
daz swarz man wiz, unt wiz man swarz durch
miete bekhe,
so heten si doch beide dar nach, alſ e, ir rehter
barwe gliz.
Swaz Rome hat überruoft mit tusent dannen,
weint si daz wider runen mit drin mannen,
so wil ich's hohe uf den dachen
mit schalle geschrete machen swarz:
nu hafte da, alsam ein harz;
wie künden si's mit runen wiz gemachen?

* 133.

Wer badest hat vil richiu kint,
diu minnet er, swa si gesezzen in den landen sint,
mit in so teilt er sinen segen, so teilent si mit
im ir gote.

Min selben kint sint im so trut,
daz er ungerne kwæm[e] mit slegen uf ir deheines
hut:
wolte Got unt wæren im diu hadeloſen kint halp
alſ(o) holt!
E daz der arme sun sin reht beherte,
so ist der riche uf siner widerherte,
der han der ist im ab entrennet,
sin vater in unschuldik seit:
swie vil der arme sun gekleit,
so muoz er doch den himel haben verbrennet.

134.

Unreht unt Reht hant ie gestriten, (154)
si hant vil ungeliche lant unt liute enæwel gesniten:
unreht hat mer gesindes, so hat daz arme reht
die minren schar.
Unreht daz hat vil hohen man,
ez unt der badest lachent eteswenne ein ander
an, (cccxxxiv, a.)
da bi stat reht vil trurik, deſ ist Kœmischez lop
riuwesliche gevar.
Waz arme reht daz ist ie doch so kriege,
e daz ez sinin mueden dein gebiege,
ez machet e vil offenbære,
swaz unreht har gerunet hat:
unreht, in rehter liute wat,
daz kempfet reht vür einen trugenære. II, 166 b.

135. [cccxxxiv, c.]

Weſ sumestu dich, Endekrist, (163)
daz du niht kumst? dun' darft niht mere biten
deheine brist,
du bindest bürsten beile, beile graben, brîen,
dienest man.
Kumst ane houbet, daz is sin;
hastu in æ gebene silber, golt, si werdent alle din.
an den si gelouben solden, da kerent si sich lei-
der lüzzel an;
Wer si geschuof, deſ hant si gar vergezzen:
der meisten menige herze hat besezzen
deſ übeln küniges Pharaones herte;
rehtes gelauben sin si bri,
in wont unrehte mizze bi:
si bolgent niht dem, der si gerne werte.

136. [cccxxx, a.]

Weſ sumestu dich, Endekrist, (94) II, 137 b.
daz du niht kumst? sit al diu werlt so gar schaz gi-
tig ist:

nu haltu doch ze gebene, deß si da gert; gibt
ir, si git sich dir.
Du bunde nie so guoten kouf,
so nu, du endarft niht dürften den gelouben,
noch den touf:
ez ist ir allez beide, so gar stet nu nach guote
ir herzen gir.
Jesus Krist, den e die Juden verkouften,
wær' er hie enerde, ich wæne, in die getouften
noch verkouften sumeliche.
kum, Endekrist, du tumber gouch:
den pfaffen zuo der kirchen ouch,
die bindestu wol beide unt Kœmschez riche.

137.

Deß vater swert und ouch deß sunß (49)
die enhellent niht geliche, daz bekrenket si und
unß,
deß vater swert agreifet uf Hügelin und uf deß
richeß haz.
Swa sin daz riche hin bedarf,
man enwezzz(e) ez mit dem golde, anderß wirt ez
nie mer scharf.
das selbe swert truok wilent der grawe herre
Sante Peter baz:
Du treit ez Peter Hügel mit dem schine;
da man Gregorium worhte uz Peterline,
da solt' er mit dem selben swerte
sich Hügelineß han erwert,
der noch mit unß nach schazze vert, (cccxxvii,b.)
an Peterß stat, der niht wan seien gerte.

138. [cccxxxv,b.]

Der triuwen trißkamer hort, (176)
ein ankerhaft der stæte, ein bürgedank uf iezlich
wort,
ein wahter kristentuomeß, Kœmscher eren grunt-
veste unde grunt,
Ein bilde houbethafter zuht,
ein vollin kruft der sinne, ein same sælebern-
der kruht,
ein zunge rehter urteilde, kribeß haut, gewisser
worte ein munt;
Ein houbet, dem nie smit deheine krone
vol machen kunde siner tugende ze lone:
dem houbte suln wir al geliche
wünschen lange werender tage:
weß herze, weß lip daz lop trage:
deß suln wir jehen dem keiser Kriderichc.

139. [cccxxvii,b.]

Walt hat oren, veit hat gesiht: (50)
ir hohen runre runer[e], von dem richen keiser niht,
wan daz ir getürret gesprechen von dem keiser,
stille und über lut.
Sin oren hœrent dur den walt,
sin ougen berrent über veit, sin huote ist ma-
nikvalt,
sin merken unt sin melden diu sint ouch swinder,
dan ein windeß brut.
Kranches hals, eberß oren, struzeß ougen,
diu drin getruok nie keiser me so tougen
da hin gegen siner viende lage;
er hat der nagel' grozen hort:
swaz man im löcher vor gebort,
diu büllet er mit (vil) lank rœcher wage.

* 140.

Der keiser wil deß richeß brot
niht unverdienet ezzen, nach gerihte ist im so
not,
[so] daz dem hungerigen dern, nach honigeß
suezze nie so not enwart.
Gerihteß wil er sich nu saten,
sin hoch tragendez swert muoz durch die schulde-
haften waten:
ir bride brechen, [ir] wizzet, daz man iuch von
den bride habenden scharf.
Swelch tumber sich gegen siner witzheit wezzet,
der wirt der sinne von [sinen] sinnen entsezzet.
vol[le]bert er, alß er's hat begunnen,
so hueten sich vor sinen zügen
sely herren, herren, swa si mügen:
her toren heil hat wider swal gewunnen.

141. [cccxxx,b.]

E daz die knappen wider, alß e, (98)
ze knehten werden, so wirt ir wol tusent oder me
verkümbelt und erhangen; daz git man knappen
umb ir knappeschaft.
Ich mein[e] der edeln knehte niht,
ich meine die man strelt, (unt) rauben unde brennen
siht:
suln die daran erwinden, daz muoz geschehen
von starker galgen kraft.
Swelch herre sich betragen wil deß rehten,
der mak sich leider kume uz helnehten;
sin eigen knehte wirt im so swinde,
daz er ob im wil zwahen haut:

bernt meuer, hiure sezlant,
sit wille komen dem stoßke ze ingesinde.

142. [cccxxvii, b.]

Waz Kriche waß vil sere siech, (51)
sin stimme waß vor klage tunkel, heiser, unde riech,
rot waren im din ougen, din oren toub, erstum-
met waß ez ouch.
Wen hover kunde ez niht verhelen,
II, 131 b. und einen ungebuegen kropf truog ez an siner
kelen,
ez enmohte gen, noch riten, uf allen vieren ez
vil kume krouch:
Unz im gesante Got den keiser wisen,
deß wißheit sulen alle wisen prisen,
der hat die siechheit understanden:
deß richeß dink vil ebene stat,
wan, daz im noch strekket ein grat,
er weiz wol wa, enzwischen sinen zanden.

143. [cccxxiv, a.]

Vor gelihsenære künderheit (2)
sol man sich gerne hueten, wan ir mantel ist so
breit,
daz sich dar under birget valschlicher leben, danne
ir gebærde si.
Geistlich gebærde unt vleischlich leben,
swa diu zwei luzent under inkein bi dien krumben
steben,
da suoche ein wol versunnen keiser einen glihse-
nære bi.
Din glihsenheit diu birget vil unreineß
si hat so vil der sünden unt deß meineß
uf sich geladen in kurzen jaren,
dur Juden unt durch bürsten golt,
so ist man ir ze Kome holt:
ir Crede mich kan schazzeß wol gebaren.

* 144.

Suren muot und ungewizzen lip,
swer din zwei an im binden lat, ez si [ein] man,
ez si [ein] wip,
da truwe ich nimmer inne binden sueze sel(e), Cre-
d(e) mich.
Swer sich bür heilik welle geben,
der sol haben suezen muot, betwungen lip, unt
züchtik leben,
dabi so mak ein heilik sel' mit gedult[e] wol inne
behalten sich.

Wie ein heilik sel' in ungewizzem[e] lide
beliben muge, in manne oder in wibe,
daz dunket mich ein bremedez wunder:
ein suezin sel', ein herze tur,
ist einz deß andern nach gebur,
so swuere ich wol, si stuenden daz bekunder.

145. [ccexxvii, b.]

Got, alter unde niuwer Kriist, (52)
sit alle creatiure in diner hant beslozzen ist,
der himel unt din erde, wazzer, viur, luft und
allin engelschaft,
Der liehte tak, din trueve naht
mit louke wol berihtet hat din götelichin maht,
diu ie an' ane genge und ie mer ist mit ende loser
kraft.
Du an gelihteklichen wunder tæte,
da man dich sach in menschelicher wæte,
unt vor den Juden sunderliche:
laz unß alrerst din ellen sehen,
deß dir die Kristen muezen jehen,
unt widerstant von Stoufen Vriderichc.

* 146.

Ich kan gebrüggen, noch gesiegen
niht vollikliich nach sinem lobe, der uzerhalp der
tugenden wegen
so berre hat gehuset, daz straz[e], noch strik ze
sime lobe gat:
Klimme ich oben in nach sime lobe,
so zihent mich die liute, daz ich (gar) touplichen tobe;
grueve ich unden durch nach sime lobe, daz wære
ein dieplich tat.
Swa ich die wol getriben straze bünde
ze miteß manneß huß, in solcher künde,
daz ein lop daz ander drünge,
daz mir tusent lobten vor,
unt tusent nach uf minem spor,
so weste ich wol, daz ich die warheit sünge.

147. [cccxxxiii, d.]

Venedière die hant bernomen, (153)
daz Kæmesch riche veile si, deß sint in vriede
komen;
nu hant si sich vermezzen, si wellen gerne dar-
zuo ir stiure geben,
Waz ez noch kome in ir gewalt:
swaz si daz kosten mak, deß sint si willig unde
balt;

si jehent, wurde in daz riche, si wolden ie mer
beste gerner leben.
Ar herzoge ist ein mehtik kürsenære;
unt wart ie kürsenære kronebære,
mit einem igelbarwen glazze,
so mag ouch er wol krone tragen,
son' darf ouch dür daz nieman jagen,
da man ez muge vergelten daz mit schazze.

148.

Daz riche dalt des keisers niht, (53)
er ist sin pfleger unt sin voget; ir dürften, sehet ir iht
an im so schuldehaftes, da von er süle des riches
abe gesten,
So nemt in einen, der in zeme,
und ouch dem riche daz, dan er, unt wartet alle
deme:
sit ir dem keiser gram, die rache lat niht üder
daz riche gen.
Ar sult des riches wol von rehte schonen,
swenne ir dem keiser nu genemt die krônen:
swelh iuwer si dan uf gesezzet,
der sol daz riche wol entladen,
beidiu, von unrehte unt von schaden: (cccxxvii,c.)
so werden wir des keisers wol ergezzet.

149.

Sumelichen dürsten ist ez leit, (54)
daz kæmelich rich gevallen ist in dise unwerdekeit,
si dunket unde sprechent, ein ander pflege des
riches daz, dan er.
Lamparten, Kriechen, Ungerlant,
die ergaben sich dem rich[e], do stuont ez in sin
eines hant:
des riches rink bi witer wirt, nimt man im krone
und ouch daz sper.
Nu sehet dür iuch, des riches welære,
den ir nu welt, daz er si schanden lære,
und also, daz ir in versuochet:
werde er in lieg, so stet im eben,
unt si des niht, so lat in geben
daz riche wider ze hant, so ir's geruochet.

150.

II, 132a. Ein künik, der wol gekrœnet gat (55)
unt daz sin krone berre daz gekünget stat,
da ziert der künik die krone daz, dan in din
krone gezieren müge;
Ein wol gekünget krone trage
tuot dannoch mere, er stillet witwen unde wei-
sen klage,
er suenet unde bridet und ist bi liuten wol in
eren hüge;
Sin herze und ouch sin muot sint selten muezik,
sin munt ist z'allenziten eren gruezik;
im schimelt niht in siner arken:
daz bezing' ich mit dem besten wol,
mit urloube ich in nennen sol:
ez ist der künik Erich von Tenemarken.

151.

Ein künik, der aller der wil sin, (56)
die siner helfe gernochent, der ist ouch under-
wilent min;
wie möht' er min vermissen, swenne er ümbe und
ümbe wil gewern?
Er gitet lob unt gitet kunst,
er git dem gernden guot, an im lit ere und ouch
vernunst;
er ist ein kouf man alles, des ein reine herze kan
begern,
Wan daz in dürst nach eren also sere,
der in in guzze drizek dürsten ere,
noch mer wolt' in nach eren dürsten.
der sunne zimt niht daz dem tage,
danne der edele krone trage
uz Beheim lant Gote und uns z'einem dürsten.

152. [cccxxxiv, a.]

Von kine so bin ich geborn, (155)
in Oesterriche erwahsen, Beheim han ich mir
erborn
mer dur den herren, danne dur daz lant; doch
beide sint si guot:
Wer herre ist guot, sin lant ist sam,
wan daz ich mich einer dinge sere bi in beiden
scham,
daz mich niemen wirdet, ez enkl, ob er ez al-
eine tuot.
Wære ich bi Gote im bronen himelriche,
unt heten mich die sine unwerdeklîche,
daz dühte mich ein missewende.
ich han den künig al eine noch,
unt weder ritter, noch daz roch,
mich stiuret niht sin alte, noch sin hende.

153.

Mir ist geswollen hie der muot (156)
alda daz herze lit; ist, daz man sin niht wi-
der tuot

mit einer suone salben, so muoz ich min brust zumen dur den munt.
Mich hat begriffen wisentes zorn;
wirt der mir niht benomen, so scherpf' ich miner zungen dorn,
unt lüppe miniu pfile uf mine dœse günner z'aller stunt.
Swenn[e] si den balsch gestrenkent mit ir hende,
si legent ir unschulde bi in uf ein ende,
so bin ich doch so nasewise,
daz mich ir schalkeit stinket an,
ir hinderrede sich niht enkan
vor mir verheln, ich smekke ir untriuwe lise.

154.

Ich wære ungerne da pfærit, (157)
da man daz beste buoter [den] ohsen unt den eseln git;
ich wolde ouch da niht balke sin, da man mit mußern heizen vert.
Ich wære ungerne da ein wint,
da die stumpfen hohe wart werder, dan die winde, sint;
ich wære ungerne uf des helm ein ar, der sich der milte wert;
Sinen schilt den wolde ich niemer zieren,
wær' ich an küniges stat od andern tieren,
alse der löuwe mit der krone:
der daz hund[e] vliehen, danne jagen,
unt liezе ich mich den gerne tragen,
so wurde mir der liute spot ze lone.

155.

Her herre, unt habt ir einen man, (57)
der in sinen dienest markket helle machen kan,
so mezzer Ainen dienest nach der miete, unt nach der liebe niht,
Unde versuochet in dannoch;
ern' sult in aber niht haben vür einen wille richen doch:
der wille riche schilt get vür den market heilen, alß man jiht.
Beleident schilt unt behuf[e]t vor manigen jaren,
deß schilt der sol niht zegelich gebaren;
(cccxxvii, d.)
Beleident schilt unt der behuset'
der sol sich stellen dem gelich,
daz man iht spreche: „schilt, pfi dich!
wie sere mir vor dime tuonne gruset!“

156.

Swer einen gukgouch haben wil (58)
an eines habiches stat, unt wænet da mit bahen vil
reiger, gense, trappen, daz muoz geschehen, od im'z der tiubel wiget.
Ich wæn', der gukguk kleine gert,
so des habiches tugende mit sterke gegen den storchen vert:
der gukguk gert der muggen, der habich den starken storchen obe liget; II, 132b.
Ouch ist ir beider wirde vil ungeliche:
nu habent den gouch die herren sumeliche
vil daz, ich meine ein schmeichenære,
der niht wan schande bahen kan,
unt smæhent den getriuwen man,
der dur si wære bahens niht ze swære.

157.

Swa lugenær' ist herren bote, (59)
unt swa der dœse zage pfliget einer starken rote,
da wirt diu botschaft michel, unt kert der zage vienden lihte den nak.
Wære ich ein herre, ich wolt' ir niht;
von disen zwein mak wol geschehen ein michel ungeschiht,
von dem lugenære unt von dem zagen, der kerket rote pflak;
Si muesten minen hof mit vlühten brîen,
oder ich begunde si schone beide zwîen:
ein boum wær[e] wol mit in gekleidet,
ein halp mit starker lekkerheit,
diß halp, deß swert nie vient versneit,
unt doch mit rede vor liuten vil gebreidet.

* 158.

Swa meister Ern(e)st wirt vertriben,
unt der gemalten zühte barat meister ist beliben,
da vindent mine sprüche vil selten stillen rum, noch bernden grunt;
Swaz ich da sæ, daz wirt versæt;
ez enwehset niht, swenne ez von scharpen hanen wirt bekræt,
von uben unt von orben, da zuo sturet ez barat(e)s munt.
Swaz barate überwirt, daz kinwent wilzen;
sus nimt min same zuo mir vulen vilzen.
si tugende lasen geize gedele,
ir dornik rat, ir distelik muot

ist guoten liuten also guot,
alsam der wolf bi schafen in dem nebele.

159.

Wer lebber munde zunge ist snel, (162)
swa man si gerne hær[e]t, da sint si tündig unde hel,
zem bæsten, niht zem besten, uf argiu dinc ze schuzze bil bereit. (cccxxxiv, c.)
Du snappe bar, ein helle hunt,
du slange gift, du eiter kluf', ich meine schalkes munt,
du bodengrunt der helle, da wehset dir ein iemerwerndez leit.
Swen[ne] du den kristentuom an dir zerbrichest,
daz du zem besten nie mer niht gesprichest,
ez sol dir werden al ze swære,
der einer schulde nie gewan,
daz snappe liugestu in an,
verbluochet bist, dem suezen Gote unmære.

160. [cccxxxv, b.]

Her Hagene, ir sit ein man so wis, (175)
sagt mir, des ich iuch bragen wil, des habt ir iemer pris:
wie manigen buoz hat iuwer muoter und ir esel?
saget mir daz.
Dar nach brage ich iuch briundes halp:
wie manigen buoz het iuwer muoter und ir liebez kalp?
II, 149 b. alsus getane brage lat man von guoten briunden ane haz.
Sit daz min ane zorn iuwer anen muoter,
ir sult niht zürnen, (ir) trut sun bil guoter,
ez ist ein so getaniu brage,
erlæret ir mir disen haft,
wie wurden wir von Adam iuwer mage?

* 161.

Ich kwam geriten in ein lant,
uf einer gense, da ich afen, toren vant,
ein krâ mit einem habrhe die wiegen bi der swine in einer bach;
Ein hase zwene winde zoch,
der jagte einen valken, den vienk er in den lüften hoch;
schach zabel spilten munken zwo, meisen einen turn ich mûren sach;
Da saz ein hirz unt span bi kleine siden;
da huote ein wolf der lember in dem widen;
ein krebze bionk mit einer tuben
ze wette, ein pfunt er ir ab gewan;
drie grozze vlen erbeiz ein han:
(unt) ist daz war, so næt ein esel huben.

162. [cccxxvii, d.]

Ein hôn schœne wande ein löuwe sin, (60)
do sprach ein heime: „mich danket, ich si ein houwendez swin."
ein ohse wande, daz er sunge baz, danne ie dehn nahtegal.
Wo sprach ein affe: „so wæne ich din
daz schœnste tier." ein tore jach: „so han ich wisen sin."
ein suckke wolte springen bûr den lebbart, beide, berg unt tal;
Ein mor' sprach: „mich mak nie man über wizen."
ein hase sprach: „ich tar wol wolbe bizen;"
ein igel sprach: „min hut ist linde,
solt' ich ez bi dem eide sagen,
si möhte ein keiserinne tragen
ze næhst' an ir." die lüge sint alle swinde.

163.

Ein klage in minem herzen hat (61)
sich lange her verkluset: der nie mer tugende,
noh ere begat,
daz der an guote richet, unt daz der eren rich' wirt guotes bar.
Solt' ich in beiden teilen guot, (cccxxviii, a.)
ich richt[e] den eren richen, der sich vor schanden hat behuot,
der milte unt tugende wielte, der zühte und eren wær' vol[le]komen gar.
Den tugendelosen wolte ich schwache spisen,
daz er e siner tage muelte grisen,
uf daz, ob er sich wolte bekeren.
liez' er von bæsen siten abe,
ich gæbe im richtuom unde habe,
sæhe ich an im sich tugende und ere meren.

164.

Ein boller mensch dünk sinne hat, (62a) II, 133 a.
alsus uns diu schrift bewiset, und [alsus] ir nam geschriben stat:
sehen, hæren, griefen, riechen, smakken, fünf sint si genant.
Du habent die sinne dünk wildiu tier,
ir iglichez einen, unde hat den bûr daz, danne wir:

der luhs, daz swin, din spinne, der gir', der affe; daz tuot in Got bekant:
Der luhs wol siht, daz swin wol hœret ze walde,
din spinne kleine grifet unde balde,
der gir' riuchet, affe smak[e]t; der sinnen
hat iegeslichz den einen daz,
dan der mensch', dur wunder daz
Got hat getan, daz wir sin wunder minnen.

165. (63)

Merk[e], tumbes muotes junger man,
warumb[e] drie creatiur[e], der hunt, din katze und ouch der han,
heizent hus gerætе: da ratent si, daz manigem kumt ze guote;
Des hundes bellen [dir] kündet daz,
wie du gegen bremden liuten solt wesen snel unt niht ze laz,
die biderben haben nach eren, daz zimt dir wol, gegen bœsen stætiu huote;
Din katze minnet unreinez unt entreint daz reine:
daz tuo du niht, habe reine site gemeine;
der han dir kündet mit gesange
dri stunt zer naht des tages kunft:
verslafestu einen sigenunft,
in todes last, so slafestu ze lange.

166.

Swer minnen wil nach minne site, (64)
der wizze, daz der minne sol rehte milte volgen mite;
die milte dur die minne der hohsten minner wol erzeiget hat.
Nie minner hoher minne pflak,
als der durch minne liebe, sin selbes leben so ringe wak;
dehein minner nie mer mere durch minne liebe der milte so bi gestat.
Nu merket rehte, wer der minner ware:
daz was Jesus, der sueze wunderære,
der gap dur uns der minne ze lone
sin selbes leben in todes gir.
ir minner, seht, wie minnet ir!
minne unt milte tragent [beide] des himels krone.

167 — 168. (84.)

Der rehte guote sol niht gern,
(cccxxviii, b.) (65)
daz man in uf der erde zweier lone kke gewern,
daz er si rich an guote, unt da bi si ane balsche bejak.
Wil er im selben wol behagen,
Gote unde guoten liuten, [so] sol er guotes niht bejagen, II, 133 b.
wan, als im sin selbes gewizzen warer gezinc gewesen mak.
Der guote sol sich brüuwen guotes muotes,
hat er da bi die minre maze [des] guotes,
die minne er bür die übermaze.
swer me wil haben, dan er sol,
der wirt guotes nimmer vol,
unz in diu werlt lat, e daz er si laze.

169.

Ein ungebeten gebaterschaft (66)
wert niht wan siben nahr, unt bür daz hat si keine kraft,
so man den touf uz gluzet, da mit so ist gebaterschaft da hin.
Swer aber gebater wirt dur guot,
durch briuntschaft unt durch liebe, als bikke ein briunt gegen briunde tuot,
daz waltet grozer triuwen, als ich von Marles beter bewiset bin.
Swer ungebeten zuo dem toufe bringet,
den herren bet, noch herren barhte dar twinget,
unt het' er eine tohter junge,
unt gewuehse danne birre pat,
er gelæge wol, wurde im sin stat,
der tohter bi, ob in ir minne twunge.

170.

Gesoten lüge, gebraten lüge, (67)
lüge uz der galrei, lüge von barat, lüge von trüge,
gebalsmet lüge, gebismet lüge, lüge mit safran über zogen,
Lüge, swie man s' erdenken kan unt wil,
der wirt gesant an brieven in des riches stete so vil,
daz mich des iemer wunder nimt, daz si mit lüge niht sint betrogen,
Daz si der lüge niht sint worden ræze,
ez wurden nie so starke lügebræze,
als in des riches steten die liute:
swaz man in lüge mak zuo getragen,
die slindent s' alle mit ir kragen:
in' weiz, ob ez ein Pülleisch zouber tiute.

171.

Din werlt gelichet sich dem mer, (68)
daz ie mer tobet, und sündet üder maze und ane wer:
[al]so tobet und sündet der werlte leben mit gelicher gesellescheft.
Der ungetouften si geswigen,
ich klage, daz die getouften in den kumber sint gedigen,
deß si wol mugen verderben, ez enwende din starke Gotes kraft.
Belident si die lenge in dirre dreise,
so werden wir kiel drüstig uf der reise;
II, 134a. wir sweben in der sünden sünden:
primaten mit ir krumben streben,
die vischent niht wan nach den geben,
unt lant da bi die sele in grozen sünden.

172. (ccclxxviii, c.)

Die wildener die habent site, (69)
da si doch under wilent bejagent guotiu murzel mite:
swen[ne] si die aren bindent, so bindent si die jungen an daz nest,
Unt sperrent in den snabel ouch:
swie vil der alte vür si geleit, so gint der junge gouch;
so nimt er im daz beste, daz treit er allez hein in sinen test,
Er lat si sten unt nagen oü einer krawen,
daz guote brichet er in uz den klawen.
daz gelich' ich zuo den ratliuten,
die da junge herren han:
die lazent s' oü den krawen stan,
unt nement si die hasen mit den hiuten.

173.

Zwivel machet zwivelmuot, (70)
zwivel buwet selten hüs uf starke siule guot,
zwivelliche wende zwivel du[we]t unt zwivellichez dach.
Manik zwivelhof ist alsa groz,
daz ich des bürhte kere, si muezen ligen buwes bloz:
„der zwivel hat niht ende," ein zwiveler hie bevor in zwivel sprach.
Zwivel buwet selten guot gezeze,
zwivel riet mir, daz ich niht enmeze
weder hofstat, noch gezimmer,
zwivel welle mich dan[ne] lan
unt darzuo zwivellicher wan,
so ist gewis, daz ich gebuwe nimmer."

174.

Enruoch' sagt weder abe noch an, (159)
enruoch' behabt ze briunde weder daz wip noch den man,
enruoch' ist weder kalt noch warm, enruoch' ist weder lieb noch leit;
Enruoch' daz kan wol übersehen,
enruoch' daz lat dem man geschen, daz im doch maz geschehen,
enruoch' ist eren ane, daz spriche ich vollekliche uf minen eit:
Swa ich selb enruoche belle binde,
da ist vil wert Ach ruoch' sin ingesinde;
enruoch' ist sippe der unmære
naher, danne ez der liebe si;
enruoch' ist ouch der brage bri:
zwiu sol ein man, der so mach[e]t zwivelære?

175.

Agez, du bist ein übel diep, (158) II, 147a.
ez wart nie briunt dem andern so getriuwelichen lieb,
du stilst den einen von dem andern, alsa daz er vergizzet sin:
Swie vil Agez der diepheit kan, (cccxxxiv, b.)
mines lieben briundes stilet er mir niht hin dan;
stilet aber er mich im, daz muoz ich alsa lazen sin.
Agez, du bist vil dikke schaldes muotes,
du verzihest dinem briunde ein lüzzel guotes.
des mueze Agez der tiubel schenden!
er bleb, unreiner boese wiht!
mins herzen briund[e]s stilt er mir niht:
stilt er mich im, des mag ich niht erwenden.

176. [cccxxviii, c.]

Wil wiser man, nu höre mir, (71)
ein dink, daz wol geteilet ist, daz wil ich teilen dir:
hie vor was triuwe und ere, bröude di zuht und alles guotes vil;
Woltestu so manigen tak
do sin gewesen, als(o) nu din leben gewesen mak,
daz din nu niht enwære? nu merke reht, waz ich dir sagen wil:
Wer werlte leben hast nu worden swære,
ez richet balsch gut lugelichin mære;
die liute sint worden ungetriuwe,

verratet der vater nu sin kint;
diu meiste menge ist eren blint:
nu kinst also, daz ez dich iht geriuwe.

177.

Beschaffen und Ez muoste sin, (72)
mit disen zwein bedeutent tumbe liute ir schanden schin
II, 134b. Beschaffen und Ez muoste sin diu werkent nie man[ne]s ere hin.
Swer selde sin ere überlebt,
unt die verliuset, der endarf diu zwei deș zihen niht,
Beschaffen und Ez muoste sin; wand ich deș wider kempfe din.
„Ez muoste sin,“ und „ez was mir beschaffen,“
daz hœre ich dicke sprechen mangen affen,
alș in sin selbes muot betriuget
Waz er sünde unt schande begat,
unt jiht, ez si beschafniu tat,
ane sin schuld[e]: dür war, der tore liuget.

178.

Nu merket alle, wie daz zimt, (73)
swa man von herren höven diu hovemære vernimt: (CCCXXVIII, d.)
„wir kamen hin ze hove, unt duogte sich [sa], daz wir niht kamen dar.“
Nu merke, sinne richer man,
ob ich dir disen sin bescheidenlich bescheiden kan,
so nim in dinem herzen tougenlichen miner sprüche war.
Swer kumt ze hove, unt herren gerne sæhe,
wirt dem ze hove erböten solhiu smæhe,
daz man in brebellichen enget,
daz er deș herren niht ensiht,
der ist ze hove, und ist da niht:
deș herren lop mit schelten wirt gemenget.

179.

Ez was ein gar unsælik man (74)
in einer stat gesezzen, dar inne er nie dehein heil gewan,
der dahte: ich wil versuochen, wie min gelücke in vremden landen si.
Wa im der reise ze muote wart,
Unsælde wart sin geverte, diu huop sich mit im uf die vart;
er liet gegen einem walde, er wande, er wære unsælden worden bri.

Er sprach: „Unsælde, nu bin ich dir entrunnen!“
„nein,“ sprach Unsælde, „ich han den sig' gewunnen;
swaz du geliefe, daz selde ich rande:
uf dinem halse was min gemach.“
der man da zuo z'im selben sprach:
„solt niht so guot, ich enkere wider ze lande.“

180.

Einem vischer troumt', er solte lan, (75)
swaz er vienge kleiner vische, er solte niht wan groze van,
die ime unt sime gesinde wæren heilkelich dür alle ir armuot.
Der vischer volgte dem troume nach,
swaz er vienk kleiner vische, der enahtet' er niht,
im was gach,
wie er die grozen vienge: in betrouk der troum, alș er noch manigen tuot.
Sus wart der vischer grozer sorgen riche.
dem vischer ich vil manigen man geliche, II, 135a.
der kleineș guoteș niht enahtet,
unt gewinnet er deș grozen niht,
reht alș dem vischer im geschiht,
der die kleinen lie unt nach den grozen trahtet'.

181.

In miner abentzit ich bin, (76—77)
unt trage doch jungen liuten gar junclichen morgen schin;
ich lege mich uf minen arm, und spanne doch nah eren wol.
Min abentsunnen schin ist bleich:
ist aber der jungen morgen rot, da bi ir ellen weich,
so wirt ir lip gemacheș rich, da bi an eren selten bol.
Junk man, nu wiș bro, unde doch mit zühten.
ülkheit ist ein suht ab allen tühten
an jungen eregernden liuten;
ülkheit erziuhet jungen lip,
so daz Got, noch reinin wip
in niht mugen gewinnen, noch getriuten.
(CCCXXIX, a.)

182.

Din werlt ist nu so wunderlich, (78)
so si ein dürre begriket, si berzagent allę gelich;
unt möhten doch gedenken, Got hiez uz hertem steine wazzer gan.

Swer gar verzaget, der ist verlorn,
hie lides, dort der sele: we im, daz er ie wart geborn!
swer die sünde buezet, der muoz von Gote sunder gnade han.
Ardenscher brühte Got sin[en] regen sendet,
der ougen bluot mit riuwen sünde wendet;
er sælik lip, der des gedinget,
unt sich verlazet an des geben,
der uns git sterben unde leben,
des barmeherzeit uns ze dem himel bringet.

183.

Swenne ein bluorzun drin jar gestat, (79)
unt daz ein hunt des zunes alter driu verslizzen hat,
wirt danne ein ros dristunt als alt, als(o) der hunt; daz ist alt gennoc;
Wirt dannz ein man dristunt als alt,
als daz ros, sehet, der ist allen wiben gar ze kalt,
ern' ist niht minnebære, swie vil er biurs hie vor uz helme kluoc.
Swer in dan vor gerihte kampflich an sprichet,
daz alte hoverehte er an im bricher;
daz sult ir sunder triegen wizzen;
ist, daz ich's bezeugen sol,
so bezeuge ich's mit hern Hojer wol:
der hat wol driu rosses alter verslizzen.

184.

II, 135b. Wir haben gehort (dik) lange wol, (80)
daz man den man bi sinen gesellen dikke erkennen sol:
huet uch vor ungesellen, ir werdent edeln, die nach eren streben.
Von ungesellen wirt der man
vil dikke houbetsiech: ir werdent jungen, gebenket daran,
swelch houbet siech wirt einr, der muoz mit schanden an sin ende leben.
Huet uch vor ungesellen z'allen stunden;
ich wolte, daz si solten gen gebunden,
allsam die brouwen mit gebenden,
daz man si erkante (wol) da bi,
und alle liute spræchen: „pfi!
verschamtiu brut, ir welt die minne schenden."

185.

Arzunge ist herren hove ein hagel, (81)
arzunge ist herren habe ze bergift, dan natern zagel,
arzunge beschatzer der herren arme liute unz an den grunt;
Arzunge [diu] briz[ze]t den hohen nider,
unt mach[e]t den nidern hoch, da kan nieman getuon niht wider;
wær[e] daz der wirte schade, so wære ez der herren holster bunt.
Arzunge, zuo swem si sich gesellet,
den brizzet si, daz im din maht enpkellet
arzunge, daz du sist verbluochet!
swa du den ere gernden weist,
dem verizzestu braz allermeist: (cccxxix, b.)
nu briz in dich den tiubel, der din ruochet!

186a.

So walt gelit, so wint geliget, (82)
so din starke muede den wilden tieren an geliget,
daz si sich legent durch ruowe, so engeruowet Megenzer bischof niht:
Er ist ein waller her unt dar;
swa er sich hin erbiutet, so wil er lihte anderswar:
alsus man sine reise den wise wazzern dikke geliche sieht.
Er weiz wol, welt hat ougen, walt hat oren;
sus mach[e]t er siner hende spæher toren:
mit krankhalse kan er wol swigen,
unt mit struzes ougen sehen,
mit luhses oren runen, spehen,
stein bokkes wis kan er wol berge stigen.

186b.

Von Megenze wol niun herzist man,
daz der hat drier bürsten sedel, da enist niht wunder an:
ie doch so nimt mich wunder, daz er niun herzöllich(e) kan geleben,
Mit eime lide er's allez tuot;
er hat ein adern niender, si (en)ziehe uf krone berenden muot;
des hat sin herze sinem lide sin triuwe des gegeben,
Waz er nach eren ie mer vürwert kriege:
unt daz sin lip sin leben des niht triege,
daz [wil] ich ane zwivel laze.
im ist vaz eren also ger,
daz nie eime hunger gitig(en) der
so not enwart nach surzes honeges (b)raze.

187ª.

Ein sneller wol gevierter wagen, (83)
der get uf zwelf schiben, unt hat lange her getragen
zwo unt bünfzek brouwen, die sint dar uf gesezzet nach ir zal.
Der wagen niemer stille stat,
sin orden z'allen ziten snelle loufet unde gat,
uz holze niht gehouwen, ern' ist ze kurz, ze lank, ze breit, ze smal.
II, 136 a. Den wagen ziehent siben ros, sint wize,
und ander siben swarz, mit stætem wize.
wer ist, der mir den wagen betiutet?
dem gebe Got jar ane leit.
der wagen ist in vor gescit:
der louf[e]t . unz im sin meister daz verbiutet.

187ᵇ.

Diz liet ist vol wunders gar: (84)
ich sach uf einem wagen zwo unt bünfzek brouwen bar,
die heten alle ein swester, die bindet man, di zweinzer so man wil.
Daz erste (rat) vol snewes was,
daz ander daz truok wurze, daz dritte bluomen unde gras,
daz vierde truok besunder korn, obz, win, zam unde wildes vil.
Den wagen (zugen) vierzehen ros, merket wunder,
zwelf wagen man die pflagen ir besunder,
die waren di in z'allen stunden,
iegslicher der stuont sinen wek,
ane brügge und ane stek:
ich han den wagen an[e] schaz ze kouke vunden.

188. [cccxxxv, a.]

Nu merket, waz daz si, durch Got, (173)
daz da nie erstarp, und ist doch ewecliche tot,
noch niemer maz ersterben; daz rat' ein man, ich rate ez, ob ich wil.
Bruoder, swester ez beide hat;
daz ein tumber leije, wæne ich, unerraten lat;
ist ir aber ereslicher, der ez erratet, son' ist ir doch niht vil.
Dirre wunder ich iuch underscheide:
sel' unde lip so hat daz wunder, beide,
durch wunder ich daz wunder schride,
wand es ist wunders gar genuok,
ich sach die brouwen, din ez truok,
unt wart doch nie geborn von wibes libe.

189. [cccxxxiv, d]

Nu seht, wie listig er doch was, (168)
daz er uz trueber aschen worhte, ein lurer spiegel glas,
so klar und ouch so reine, daz er sin selbes bilde darin[ne] sach.
Was daz niht ein wunder groz,
daz er'z von aschen worhte, unt was doch selbe ein erden kloz,
davon so wart gemachet unser vater, des ist lank, daz ez geschach,
Den lie sin schepfer wider z'ersehen werden:
nu wil er aber uz siner niuwen erden II, 148 b.
vil manigen luteru spiegel machen,
der ie mer muoz an' ende sin
noch klarer, dan der sunnen schin:
sin kunst ist ganz, die kan im nieman swachen.

190.

Sich, mensche, dich vür, wer du bist, (85)
war uz du worden sist, unt wer du wirst ir kurzer frist:
din leben wert unlange, wider dem leben, daz nie mer ende hat.
Lebe tusent jar, daz ist ein wint
wider manigen jaren, din da niht ze reine sint,
da vröude ist ane ende, manik wunnespil, din nie mer mer zergat.
War kam din vater, muoter, bruoder, swester?
din werlt wart nie gemeiner krankheit vester,
denne si ist, di disen ziten. (cccxxix, c.)
din meiste menge hat den muot,
si werdent ümbe langez guot,
unt wizzen[t] niht, wie lange der tot welle biten.

191.

Vil tumber mensche, ich rate dir (86)
den rat, der dir wol vueget, ob du wilt gerne volgen mir,
du denke in dinen sinnen, wie du gewinnest [ein] ewecliches leben.
Vor allem horde [so] minne Got,
du trage wise liute, daz si dir sagen din zehen gebot,
din kristenlicher lere der kristenheit ze helfe sint gegeben;
Nu merke reht, wie du si solt behalten,
unt tuostu daz, so maht du sælden walten,
hie unde dort gar ewecliche,
verdienestu der sele heil,

deß himelß vröuden erbe teil
delizæstu, daz wizæst sicherlichen.

192.

II, 136b. Swer ane sünde welle verbarn, (87)
der mide drîe sünde, er han sich niemer daz bewarn:
diu erste heizet hochvart, diu ander ungehorsam ist genant;
Die dritte nen[ne]t man giteheit:
dise houbetsünde machent iemer werndiu leit.
daz uns davor behuete der sueze Got, deß muezer sin gemant.
Lucifer wart durch die erste verstozen
von himel, er und ander sin genozen;
diu ander roubet' daz paradîse;
diu dritte wuorhert alle tage
der riesen helle: owe der klage!
mensch', sich vür dich unt huet[e] dich, sistu wise.

193. [ccccxxxv, d.]

Ez vuor ein eben herin diet (183)
æ tal uf einem wage, daz schif gegen einer mülin geriet;
do rief der schifman sine schifgereisen in den næchten an,
Waz si diu ruoder in die hant
gernochten nemen: do sich der ir deheiner underwant,
don' mohte er ouch daz schif niht eine bringen von der mülin hin dan:
Duz truok der wak daz schif mit disen liuten
hin durch die mülin. diz bîspel mak beriuten
die vürsten, die so sint verdrozzen,
daz si niht ruodernt gegen dem stade,
æ daz uf in geliget der schade,
der jenen geschach, die durch die mülin blozzen.

194. [cccxxiv, a.]

Der hof hat drîer hande diet, (1)
gehaft und ungehaft, verhaft: der mir diu driu beschiet,
der bat mich, daz ich wær(e) bi den gehaften gerne æ'aller stunt.
Er sprach: „mag es niht rat gesi,
so volge miner lere, unt wis den ungehaften bi,
oder bi dien gar gehaften: verhaft, dem ist wol balschez tiuschen kunt;
Verhaft, daz lekkert æ'etelichen stunden;
soft ungehaft mit schame doch gebunden,
verhaft, e der dan[ne] wolte dragen,
er tæte e mitsewende drin;
so muoz doch jenre in schamen sin,
ern' welle dan deheiner eren sagen.

196. [cccxxix, c.]

Ich han gehæret manigen tak, (88)
daz eteswenne ein nagel ein isen wol behaben mak,
und ein isen behabt ein ros, [unt] daz ros behabt ein biderben man.
So wirt ouch eteswenne erwert
ein burk von biderdem manne, unt von der burg ein lant ernert:
swaz grozer dinge ergat, diu hebent sich von kleinen dingen an.
Nagel, isen, ros, burk, lant, diu bünbiu wæren
b(e)reit, wan daz mich dunket an den mæren,
wir han der æne niht ganzes manes.
we im, daz er ie wart geborn,
an dem (diu) bünbiu sint verlorn!
der wære wert ahte unde ouch des bannes.

196.

Ich kam geriten uf ein velt (89)
vür einen gruenen walt, da bant ich ein vil schœne gezelt,
dar under saz diu Triuwe, si wand ir hende, si (klagte) Gote ir leit,
Si schre vil lute, unt sprach æ Got:
„[herre], la dich erbarmen, ich bin in der werlt der richen spot,
daz rihte du mir, herre, din gewalt ist michel unde breit,
Die ungetriuwen wellent mich verkeren:
herre Got, hilf mine krône meren;
min schar ist worden alse kleine; (cccxxix, d.)
der ungetriuwen ist so vil,
untriuwe ist in der werlte ein spil:
nu hilf im, Krist, swer dich mit triuwen meine!“

197.

So we dir, Werlt, din valscher glanz (93)
an' aller stæteheit unstæte, dürchel und unganz
enzünket hat mit loser lüge sunder nuz hin mine tage.
Du hieze mich in wollust leben
mines herren wider Got mit kündeheit hie streben;
des han ich dir gevolget, daz ich nu æ spate leider klage. (cccxxx, a.)

Mir ist von sünden uz gehogen der rükke,
unt weiz niht, wenne mich der tot hin zükke,
bar guoter werke unt riuwen, leider,
der man ze tode wol bedarf;
din lon sur, bitter unde scharf
ich bunden han, werlt, an dem ende leider.

198. [cccxxx, c.]

Mich wundert, und ist jæmerlich, (117)
daz ein man, den Got gemachet hat so wizze rich,
im alle schedelichen manige smæhe gelüste lat an geligen,
Unt sich vor Gotes ougen niht
der dinge schamt, der doch in aller menschen herze siht,
der er sich wolte schamen vor eime, der zuo küchen wære genigen.
Nu gib uns schame aller bæser dingen;
reiniu schame valschen muot kan twingen
von missetæten zuo der guete,
die Got ze briunde erwerben kan:
si sælik wib, er sælik man,
swa er nu si, der reine schame bruete!

199. [cccxxxii, b.]

Paris, Pabouwe, Salerne kan (126)
niht also wol gebern ein jungen ere gerenden man,
so daz er sich enthalte, in sinem zorn an worten unde an tat.
Unt mue in iht, daz man im tuo,
des sol er ander liute erlan, daz hært in beiden zuo;
kan er so sinne walden, so gi(de)t im sin herze guoten rat.
Junk man, nu merke, waz die wisen prisen,
unt la die wisen dich des selben wisen,
daz du sist gerne bi den besten.
unt wen[ne]stu dich in diner jugent
an dise vor genanden tugent,
so zimstu wol bi kunden unt bi gesten.

200.

Ein zwelf jar alter jungelink, (127)
stille, zühtik, dienesthaft, daz samt driu houbetdink,
din des urkünde gebent, des man sich kür daz mag an im versehen,
Ob er kome an din zwenzik jar,
daz er gemeine und ouch gemeinde werde; unt wirt daz war,
so lerent in din vier unt zwenzik jar zuht unde manheit spehen.
Unt kome er danne z'linen drizek jaren,
so sol er stæte unt ganzer triuwe varen;
ha[b]t er sich unstætiche e vergahet,
daz sol er buezen mit der tat,
die lip unt guot ze gebene hat:
wie schone er dan[ne] bien dünkzek jaren naher!

201. [cccxxxiii, a.]

Ein veder losiu vederm us (140)
z'einem valken sprach: „her valke, ich habe in minem hus
valken gebidere veile, her valke, welt ir daz han,
so seht mich an.“
Da bi so saz ein gukgouch,
der sach, er wære ein meister nahtegal sanges ouch.
sus vermazen si sich beide, des ir beweder keines nie gewan.
Diz bispel tumben man alhie betutet,
der wisen liuten ere veile biutet,
unt siht, er welle in allez daz verkoufen,
daz nie über nehtik bi im wart:
der nie gewan har, noch den bart,
den mehte man (wol) alle sankte zonken.

202. [cccxxxiii, b.]

Swer sich vor nide welle ernern, (144)
der minne unbuoge, unde bilze sich der tugende wern:
wie sol man in geniden, wil er beliben sunder ere gar?
Wes zige man einen bæsen man,
daz man in nide, sit er niden niht verdienen kan?
swer den bæsen niden wil, der muoz noch bæser sin, danne er.
Werde liute suln unwerde [liute] niden;
die werden muezen iemer niden liden,
die werden suln sin nit lidære,
nit liden zimt dien werden wol, II, 145 a.
so sint die bæsen nides bol
nit lidære sint bezzer, dan[ne] nidære.

203. [cccxxxiv, b.]

Der parat, valscher ferion, (160)
der liegat, triegat, trumpfator, der ruefe meister don
hat alle die werlt so liep, daz im diu meiste menge tanzet nach:
Da tanzet slurchart unde slich,

wibe los, diebolt, manolt, roubolt, die vil manigen stich
den vogte losen machent, da hilfet ungewiz, arg unde schach;
untriuwe unt schande singent [da] vor ze prise
roup, mort, brant, nidunk, in sidchen wise.
losheit, ja herre unt hohe galle,
spot, unkunst, oren druz unt bar,
untriuwe singet über jar,
werlt, dinen tanz: pfi dich und ouch die alle!

204.

Ich han daz dikke wol vernomen, (166)
daz uz dien grozen wazzern sint die grozen vische komen,
swer si darinne vahet, der hat gelükke und ist ein sælik man. (cccxxxiv, d.)
Wahi so sult ir wizzen daz,
daz man in grozen wazzern mag ertrinken, niht der daz;
er dunket mich vil wise, der dise rede ze rehte kan verstan.
Ich han in grozen wazzern vil gevischet,
unt han der grozen vische niht erwischet,
in' kunde ir leider nie gevahen:
ertrinken waz mir vil nach kunt,
mir gienk daz wazzer in den munt,
mir halfen niht die herren, die daz sahen.

205. [cccxxxv, c.]

Uns wont ein wunsch gemeine bi, (180)
daz uns Got gebe ein ende guot und alles wandels vri;
der wunsch ist guot, aber ende guot ze gebene an rehtem lebene lit.
Got mag ez geben, ob er wil,
daz ich geloube wol; ez wær' aber ein gewunnen spil,
daz Got guot ende gæbe an[e] rehtez leben, daz wizzet ane strit:
Reht[e] leben git vil gerne guotez ende,
unrehte leben pfligt der missewende,
mit der der zwivel hat die pflihte.
wie din sele mak gevarn,
daz mag uns allez wol bewarn
reht leben, ob wir daz bringen dar gerihte.

206.

„Got herre," bit vil manik man, (181)
„genade, giz mir vrist ze leben', unz ich dir unser tan
mit dienste muoze werben!" diz gebet Got ofte erhœret hat
An manigem man, der im doch nie
so vil ze dienste wart, daz er im ie gebunte diu kuie
an rehter liebe ze ren; diz ist jamer, der mir nahe gat.
Got git ie vrist: man bindet in aber selten,
der die vrist mit dienste welle gelten, (cccxxxv, d.)
die Got so lange hat geborget;
er schied[e]t ez uf von tak ze tage,
unt wæn[e]t, an einem tage erjage,
daz er da hat so weni[n]k vor besorget.

207.

Der wise Salomon da sprach: (182)
„swaz ich han erbarn und allez, daz ich ie gesach
under der sunnen, daz ist gar ein truge ob aller trugeheit."
Er sprach ouch sicherliche war:
owe, daz wir der an[e hie] sus swenden unser kurzen jar
mit truge, unt niht gedenken an die iemer wernden stætekeit!
Niht hilfet al der werlde hort gekoufet, II, 150 b.
unt dur den hort die sele hin besoufet
in helle pine sunder enden.
des suln wir werden umb ein leben,
dem ewik vröude wirt gegeben,
unt lazen harn, daz uns des mak gepfenden.

208.

Waz dœhte, daz man erdenken kan (184)
in himel und uf erde, daz ist der ungetriuwe man,
der blendet liehtiu ougen, unt verderbet, daz e waz gesunt.
Sin zunge eiter gallen hat,
er lebendik ze, mortmeilik man, ein urspring [aller] missetat.
huet[et] iuch vor sime lachen, ez machet guote liute sere wunt.
Er ist lange siech, an den sin aten rueret,
sin gruoz durch reiniu herze strale bueret,
. . . . . .
sin zeigen swachet reiniu wip,
sin rünen tœtet manigen lip,
unt sin[in] werk alle bosheit gar durch gründet.

209. [cccxxxvi, a.]

Waz sol ein minneliches wip, (186) II, 151 a.
waz suln ir liehtiu ougen, ir roter munt, ir schœner lip,

waz sol ir gruoz, ir lachen, ob deheinez uz broun
Ekken kamer bert?
Waz sol ouch ir vil suezer name,
waz suln ir guotiu kleider, ob si diu treit ane
schame,
waz sol ir wides guete, ob si sich tugende mit
unеren wert,
Waz sol ir schœne, klarheit, und ir jugende,
waz sol, ob si wil alten ane tugende,
waz sol, ist si nach Gote gebildet?
ir reinen man, ir werden wip,
hazzet [al]so schœnen, boesen lip,
der schanden zamt, unt sich gar eren wildet.

210.

Ich wise an wiser liute rat, (187)
daz man den habe, unt niht an den, der rates
nien' enhat:
wie kan mir der geraten, des rat gegen werden
tugenden nie geschein?
Est bezzer, bilde an den genomen,
der bilde an sælde[n], an eren und an guote ist
volle komen:
swer nach (von?) dem bilde keret, der stozet sich
vil lihte an herren stein.
Swer blinden bolget, der ist wol erblendet?
waz wunders ist, ob den sin blintheit schendet?
dar umbe rate ich, swer sich blize,
gegen Got unt gegen werder zuht;
swer hat zuo den sinn rates bluht,
ich wæne, er kume z'eime ende an' itewize.

211.

Spotter, du solt hœren mich, (188)
ich wil dir sagen, wes Got von himelriche zihet
dich:
er jiht, daz schulde, mein eide, untriuwe, sünde,
haz unt nides vol
si din herze und ouch din lip,
du bridebrechе, [du] schuldist mort an man und
ouch an wip,
die din gelupte zunge mit valscher suezе kan
geschiezen wol.
Got sine(n) bride gab al der werlt gemeine,
den bricheitu mit dinem spotte unreine;
daz du in erge hast gesprochen
durch dinen spottigen, valschen munt,
daz wirt dort an der helle grunt,
gehabe dich wol, vil sure an dir gerochen.

212.

Ein meister, der hat uns geklagen (189)
zwei swert, diu zwene künige wol mit eren möh-
ten tragen,
gemachet volleklich von hoher kunst, unt sint
wol volle komen
Geliche lank, geliche breit,
ze troste und ouch ze helfe der vil ebelen Kri-
stenheit,
si sint unschedelich unt mugen den getriuwen wol
gebromen. (cccxxxvi, b.)
Stole unde swert sint si genennet beide,
si bedurfen niht wan einer scheide: II, 161 b.
an in sich nieman mak bevinden,
wan der da leber sunder vorht.
er ist listik, der si hat geworht:
ir beider siege mak man vil gerne miden.

213. [cccxxxvi, c.]

Waz eine daz gehœret an (195)
dem babest, der (wol) mit dem buoche sere twingen kan;
mit im unt mit dem banne sol er balde bûwen
z'aller zit.
Waz ander sol ein keiser nemen,
stole unde swert und ouch daz riche mag ime wol
gezemen,
sol er gerihtes walten, so mak er niht beliben
ane strit.
Er sullemunt der ebel(en) Kristenheit,
sant[e] Peters kempfe, des sit ir guot geleit,
daz die gerehten überwinden,
die rehtes widersachen sint.
des bitet maniger muoter kint:
„hilf, herre Got, daz wir gerihte binden!“

214.

Die liute sint gelandet wol, (190)
diu lant niht wol geliutet, meines sint die liute vol.
luft und erde (unde) himelzeichen nach ir rehte tuont:
Des tuont aber die liute niht,
unschuhende und unschamende sündent si, daz ez
der siht,
der durch uns wart geborn und an dem herеn
kriuze (wart) verwunt.
Waz wir des so dikke an im vergezzen,
des hat sin vergezzen uns gesezzen
ze tode mit den toufe losen.
der touf mak sich wol unser schamen,
daz wir, mit wol getoufkten namen,
touf unt krismen so dikke an uns verdasen.

215.

Ein wol werdende weibe man, (191)
der bîsche, vogel, wilt, so meisterlichen bâhen kan,
wie guot er sî, noch bezzer ist, der der liute bâhær' ist:
Die mit mein' ich ein biderben wirt,
der geste wol enpfâhen kan unde den bröude birt
in sînem hûse bî sînem brote, unt daz tuot gar an[e] valschen list.
Guot wirt erwirdet ere unt Gotes hulde,
guot wirt ist aller wirde ein über gulde;
swelch wirt kan die geste enpfâhen,
sô daz brou Ere und ouch ir kint
mit guotem willen bî im sint,
als der von Seine mât, der mât wol ere ergâhen.

216.

Ir engel, hœhet iuwern sanc: (192)
sît sich Got hât gejunget, des ist nu æ maxen lanc,
lobet alle geliche die reinen magt, die Got æ muoter nam,
Wo er sich in ir herxe vielt,
ich meine den edelen Got, der aller elementen wielt,
erde unde himelriche ist er gewaltic, sprich' ich sunder scham.
Dar xuo riet im die barmunge unt die minne,
daz er æ himele hæs die küniginne,
und auch im selben æ'einer muoter.
sust wart der alte herre junc,
von himele tet er einen sprunc,
durch menschen bal, unt wart ir sun bî guoter.

* 217.

Maria, dir wart gesunt
ein botescheft durch minne, des manic sêle wart gesunt;
uns allen samt æ troste wart Krist geborn von einer reinen meit.
Er komet ouch ins priesters hant,
war Got unt war wensche, alsô man in anme kriuxe bant,
da mite er uns erloste, alsô uns bî schrift unt wise pfaffen seit.
Deist unser Kristen gloube, dar an wir alle
glouben suln, (daz) da von [sol] nie man valle[n],
als bæse kexxer, Juden, heiden,
die des gelouben niht enhant,
unt sich dar inne binden lant,
ouwe, die sint vonme himelriche gescheiden.

* 218.

Driu groze wunder bî sint beschriben;
bî xwei bî sint geschehen, daz dritte dâht bî uns beliben;
daz sint [wol] bî græsten wunder, bî ie geschâhen,
oder [auch immer] me geschehen.
Der allîu dinc bî wol vermac,
der wart Got unt menschе, dâ unser vrouwe sîn gelac,
sî beleip maget unde muoter . . . . . .
Daz dritte wunder, daz bî uns belibet,
daz ist Kristen gloube, alsô uns der meister schribet,
daz wir den [grozen] wunderen glouben muezen,
daz sich Got tougenliche barc,
durch rehte guete, ane allen arc,
in Marjen lîp von Gabrieles gruezen.

* 219.

Waz man von allen creaturen seit,
sô enwart nie niht so schœnes, sô bî wunneklîche meit,
sî erliuhtet allîu herxen und überschœnet allez, daz der ist.
Daz wiste Gabriel bî wol;
er sprach xuo der selben meide: „Âve, du bist gnâden vol,
du solt sîn goteş muoter, dar xuo hât dich erwelt der heilege Krist."
Man lobet rosen, liljen in dem meien:
dich lobent, beide, pfaffen unde leien.
nie man kan vol loben die [bî reinen] suezen,
bî der [klaren] sunnen liuhtet vor.
sî ist des paradises tor:
hilf, reine meit, daz wir die sünde gebuezen!

* 220.

Bî wunder wunderlicher Got,
Alpha unde O genennet, [vil] richer künic [von] Sabaot!
disen namen den ruoke ich hiute vür mich unde alle [die] Kristen an.
Wand du bist aller helfe rich,
in dîner manicvalte, Got vater, herre, [nu] erhœre mich
[unde] beschirme uns vor dem valle, da von bin durchel hant Adamen nam:

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .
alsuȝ kome uns din helfe ze troste.

* 221.

Wol ime, der den besten pfat
begrifet, der in unserr eben uf deȝ gluͤndeȝ rat!
der ist mir leider tiure, und bin doch komen, da
ich in han gesehen.
Daz selbe rat detst also snel,
ez loufet sumbe, also ein(in) schibe sinewel,
ez engestat joch nimmer stille, also ich die wisen
meister hœre jehen.
Ich waȝ im eineȝ komen also nahen,
daz ich wande, ich solde ez sumbe vahen,
beide, belgen unt die speichen:
ez nam ir einen swinden swanc,
unt warf mich, sunder minen danc,
so verre hin abe, daz ich(ʒ) nie kunde erreichen.

222

Ave Maria, reinin meit, (193)
sit dich Got hat erweit ze muoter der [er]barm[e]-
herzeheit,
II, 152a. so erbarme dich genædekliche uber alle sundekliche
diet.
Du sunnen glast, du morgen rot, (cccxxxvi, c.)
din lib uns hat benomen deȝ eweklichen balleȝ tot,
den der leide Satan unser alten muoter Eben riet.
Deȝ bit' ich dich, suenærinne, reine,
daz din helfe mir barmunge uns mehte;
wir gern in inneklichen herzen,
daz Got sin antlüzze klar
uber uns erluhte, unt neme war,
wie mit uns hat der tiubel sinen suerzen.

223.

Wache, Krist, ez wil (nu) tagen, (194)
der han hat zwir gekrœt, ich wil(ʒ) in hœr(e)lichen
sagen:
ez nahet gegen dem morgen, daz Got wil verhen
allin sinin lit.
Er wil uns alle lazen sehen,
swaz im grozer marter durh uns sunder ist ge-
schehen;
daz soltin wir besorgen, sa wær' sin helfe gegen
uns gar bereit.

Swenne er uns zeiget sper, krinze unde krone,
der gewaltik sitzet in (dem) trone,
so han im niemen widerstriten,
er ist gewaltig uber elliu lant:
ir Kristen, daran sit gemant,
unt warnet iuch gegen im in kurzenziten.

224.

Wil ieman raten, waz daz si? (196)
est lihter, danne ein louf, und ist noch swærer,
danne ein bli;
est grozer, danne ein berk, gebuegeer, danne ein
kleineȝ mugglin;
Daz selbe schœnet manneȝ leben,
ez han ouch manneȝ schœne vil der ungetœte geben;
so vorhtigeȝ, noch so libeȝ wart nie mer: nu
rat[e], waz mak daz sin.
Est e ze himel, danne ein ouge muge winken;
ez ist so swære, swenne ez begunnet sinken, II, 152b.
daz al diu werlt niht wider wuge;
ez ist ouch so gebuege wol,
eȝ slupfe dur ein nadelhol;
est dorn groz, swenne ez verlat die buege.

225.

„Waȝ guot" ist einem hohen man (197)
niht vollekliche ein loub, alȝ ichʒ ze rehte erken-
nen han.
„ist guot" daz (ist) guot, „waȝ guot" daz ist
mer, danne halbeȝ verlorn. (cccxxxvi, d)
Swer guot si, der belibe guot,
die wile er muge unt tuge, unt habe stæten muot:
wol an gehaben unde wider her(e)t, wær' noch daz
verborn.
Swen lip, noch guot niht irret, unt hoch gesaȝ,
daz er mit sinen listen hinder loset,
deȝ lip sin leben so har gewachet.
ein eren zuonemer der ist guot,
ein eren abnemer dikke tuot
al solhe tat, der ere niht enmachet.

226.

E heten brouwen den gewalt, (198)
daz si mit liehten ougen bringen manigen ritter
balt,
unt betwungen die da mite, daz si sich eigenlichen
muosten geben.
Swa un barnt brouwen uber heit,
die behet man dur schaz unt niht dur rehter
minne geit:

unt bluh' ein wolk zuo brouwen, man solt' in
durh ir liebe lazen leben.
Ein ritter mak sin ere wol verhouwen,
der brouwen vehet, swa si vert mit junk brouwen,
unt die rouplichen mit im zoumet:
hermine zen, scharlachen munt
werde im von brouwen nie mer kunt;
dar zuo muoze im von eisern sin getroumet!

227.

Der niuwe slikken bride ist scharf, (199)
und also scharf, daz ungerihte nie man kürhten
darf:
swer eine masse goldes truege über heit, din
wær' unlange sin.
Des mak din küniginn[e] wol jehen
von Ungerlant, din hat daz wol gehœret unt
gesehen,
der niuwe geswarn bride ist an ir rosse und an ir
wol schin.
Man was den brouwen wisent so gewære,
wær' si da her gevarn so minnebære,
ein küssen von ir rotem munde
het' man ir gerner abe verstoln,
denne alle ir Ungerische voln:
daz was ho, do din minne twingen kunde.

228.

II, 153a. Ach, Rome, wie du verwitwet bist, (200)
unde der stuol verweiset! swer der krone vlizig
ist,
der minnet Got, noch Gotes reht, er si halt, swer
er si.
Do Kœmesch lieht luhte unde vran,
swa Kristentuom erloschen was: den zunte man
wider an:
swa Kristentuom nu lischet, da siht man den ge-
louben hinken bi.
Swem veterlich daz vater reht versmahet,
ob sich ein gæher tot an dem vergahet,
des wünschet alle, unt dannoch eines,
daz uns Got (ge)ruoche geben
voget und ewart, die rehte leben,
daz simonie mit in iht habe gemeine(s).

229. (cccxxxvii, a.)

Rome zwa tohtern gap zuo man, (201)
Megenze unde Kölne: da ist ir niht gelungen an;
nu sint der tohtern man ein teil ze tumb, unt
da bi al ze geil;
die sint dem riche niht guot wirt
gewesen hie bi Kine; ob dem keiser daz wol
verswirt,
so muoz er doch die scharten tragen, din niht
gahens wirdet heil.
Din diutuom waren e in des riches huote:
Megenze unt Kölne, nu lit iuwer ruote
dem riche uf sime blozen rügge;
welt ir mit iuwern krumben streben
des riches schaden geleite geben,
so mak doch niht den arn vertriben ein mügge.

230.

Aller orden prif' ich niht (202)
so sere, als die e al eine, swaz dar ümbe mir
geschiht;
barvuozer, bredigære, kriuzer orden sint da en-
gegen blint.
Gra, wis, swarzer münche ist vil,
hornbrnoder unt marrere, als ich iuch bescheiden
wil,
schottenbruoder unt die mit den swerten sint da
engegen [alle] gar ein wint.
Cuomherren, nunnen unde leijen pfaffen,
und alle die orden, die Got hat geschaffen,
die lebent des din e hat erzinget;
swer der e ze rehte pfliget,
der hat hie unt dort geliget:
swer's wider redet, des bolget niht, er linget.

231.

Maria, muoter unde maget, (203)
in himel küniginne, waz uns sælden ist betaget
doch, vrouwe, von der guete, die du vil uz er-
weltin muoter treist,
Daz du so reine ein reinez kint
gebære, herren über alle, die nu herren sint;
den brahtest' ouch dir vil ebene zuo dinen oren in II, 153b.
der heilik Geist.
Des la du, sueze muoter, mich geniezen,
unt tuo din heilig are sich entsliezen
gegen miner bete, unt hilf mir armen,
daz ich von sünden werde erlost!
du bist min heil und ouch min trost,
und al min hort: la dich min leit erbarmen!

232.

Des (..) Mizenæres Art (204—6)
ist bezzer, dan[ne] sin Was; des si gelobt der
sueze Krist,

daz er alȝ hügeliche tugende mit eren an sich laȝ.
Sin Waȝ waȝ tumber, danne junk;
nu hat getan sin Ast bür sin Waȝ alle herren
sprunk,
der sin lop daz durliuhtet, dan[ne] diu sunne
ein meien touwik graȝ.
Er (si) et uzen tumb und innen wise,
so weiz ich wol, daz in der Ast daz prise,
danne im der Waȝ noch ie gezæme.
wol tuon ist guot, e daz tuon kumt;
daz tuon daz, denne wol tuon brumt:
ein daz tuon ich bür wol tuon ie mer næme.

233. (cccxxxvii, b.)

Got aller wunder wunder e (207)
gewundert hat mit wunder wunder unde wunder me,
danne ie man maȝ vol sprechen; dannoch hat er
wunderȝ me getan:
Den selben wunderære groz
aller wunder wunder nie mit wunder künde kloz,
den here wunderlich ein meit in ir; da merket
wunder an.
Daz waȝ ein wunder an dem wunderære,
wie (er) mit wunder in der meide wære;
dennoch so waȝ der wunder mere,
daz er mit wunder in ir waȝ
unt sin mit wunder meit genesȝ:
der wunder [groz] danket wunderlich im sere.

234.

Gelopt biȝ, hohiu Trinitat, (208)
Vater, Sun, Geist, gelobt biȝ aller der genaden rat,
die du durch unȝ bil arme ie begienge, aber
noch dur unȝ begaft.
Gelobt so si din gotlich kraft,
gelobt si din gewalt, din kunst und ouch din meisterschaft
gelobt so si diu wunne, gelobt so si din schœne,
din du haft.
Gelobt so si din wiȝheit diner sinne,
gelobt so si din guete der waren minne,
gelobt so si sin menschlich jugende,
gelobt so si diu milte din,
gelobt [so] sol din barmunge sin,
gelobt so sist du aller diner tugende!

235.

II, 154a. Lop si dir, hoch gewihte meit, (209)
lop si dir aller brönde, diu unȝ ist von dir bereit,
lop si dir aller sælden, lop si dir alleȝ heileȝ
under dot,
Lop si dir, liebstiu Goteȝ trut,
lop si dir, Goteȝ tohter, lop si dir, werdiu Goteȝ brut,
lop si dir, Goteȝ muoter, den menschen haft
versuenet unt Got.
Lop si dir, brouwe, Goteȝ niderkünfte,
lop der geburt, der marter, der sigenünfte
ze helle und ouch der urstende,
lop si dir geseit von unȝ
der sere und uf vart dineȝ sunȝ:
lop si dir, meit, ie mer mer an' ende!

236.

Ein brunne uz herzen grunde gat, (210)
der vor der hetzen helle bil manik sele drhuetet
hat;
er biuzet in die hœhe, sich brünwet sin (wal)
alleȝ menschlich her;
Sin künde die sint sinewel,
er biuzet in der riuwen pfat und ist dur ougen
suel,
er ist vor Kristeȝ muoter noch breiter dan[ne]
daz wilde Tever mer.
Swer nu welle werden ane künde,
der senke in vaste, unt habe sin guote künde;
er leschet eweclichez dürsten,
wanne er ist luter unde klar:
swelch sünder in geleiten tar,
der maȝ wol werden ze'eime himel bürsten.

237.

Gelobt biȝ, muoter, reiniu meit, (211)
gelobt so si din kiusche, gelobt so si din ere breit,
gelobt so si din werder name, gelobt so si din
werder lip!
Gelobt so si din über guete, (cccxxxvii, c.)
gelobt so si diu tugent, diu alȝ ein touwik rose
bluete,
ane alle missewende, deȝ biȝ gelobt, gelobt bür
elliu wip!
Disiu lob (wil) ich, brouwe, von dir singen;
du maht mich wol von minen sünden bringen:
unt mich ze guoten dingen here,
daz mir daz beste bi gesta,
und ich in dime dienste [werde] gra:
deȝ hilf du mir dur dineȝ kindeȝ ere!

II, 154 b.

238.

Maria ist ein suezer name, (213)
so sælden brühtig unt so rehte wunnesame,
zuo dem suln wir gedingen, an dem lit unser
sælden hoch gewin.
Der erste buochstab ist genant
ein M, da von uns schuldehaften wesen sol bekant,
daz si Mediatrix heizet, daz spricht en tiutschen:
si ist ein surnærin.
Ir milte suenet uns vil mange schulde,
ir guete ist aller guete ein über gulde,
si mach[e]t ir kindes zorn uns linde,
unt git vür sünde guoten rat,
si tilget unser missetat:
des loben wir die muoter mit dem kinde.

239.

Waz nu der ander buochstap si?
ein A: Auxiliatrix ist da betiutet bi,
helfærin genennet; ir helfe suln wir gemeine nemen
war.
Mit unser vor bedæhtikeit
wart ir der name geformet unt vor maniger stunt
bereit
von dem, den si ze troste der kristenheit an dise
werlt gebar.
Er was ir kint, ir vater, ir schepfære;
wol dem wunder, daz der wunderære
gewundert hat an der vil suezen,
sit er kan kint unt vater sin!
daz wunder wol uns helfe schin:
si helfærin, si kan wol helflich gruezen.

240.

Der dritte sol ein R sin, (115)
daz spriche Reparatrix, sist ein widerbringærin
vil maniger armen sele, din anders wære verloren
ie mer me.
Ir widerbringen was so stark,
daz sich din klarin gotheit in ir tiutschem libe barg,
da mit si uns wider brahte in menschen bilde uz
jamer berndem we. (CCCXXXVII, d.)
Swer ir des widerbringens nu gedenket,
und ir mit heizen trehen(en) wider schenket
uz riuwigem herzen, daz sint sinne.
si widerbringet liute vil,
swer im und ir getruwen wil:
er mehtik künik, si mehtik küniginne!

241.

Der vierde ein A gehetzen ist: (216) II, 155 a.
daz spriche Illuminatrix; du vil sælden riche, dist
erliuhtærin genennet: nie reiner name von brou-
wen wart gelesen.
Din lip brahte uns des liehtes schin,
din (lieber) sun uns loste von der vinsternisse pin,
da wir ane wunne und ane ende muesten sin ge-
wesen.
Also durchliuhtik so was din gemuete,
daz Gotes Geist uz dinem herzen bluete.
nu erliuhte ouch unser truebez herzen,
daz wir in dem gelouben bri:
durch sine suezen namen bri
behuete er uns vor ewerlichen smerzen!

242.

Der dünkte und ouch der jüngeste wol (217)
von schulden (ist) ein A: Adjutrix man si heizen sol,
schirmærin genennet, ein helfærin vür ende lose not.
Maria, muoter, reinin meit,
ein schirm vor sünden [werken], von dir ein schir-
mer ist uns bereit:
er helfer siner [werken], du helfærin vür jamer-
berenden tot.
Nim uns, hilf uns, bringe uns von dem dürfte,
erledige und erlæse uns vor dem schrüfte,
den wir han zuo din[e]s kindes gerihte.
swer da vor urteil[e] wirt ernert,
der ist ganzer bründen unverhert:
Got, uns gewer der selben zuo verlihte!

Diz ist in brunn Creu bane.

243.

Kunstærin weit, nu sage mir, (218)
wie ist der lon geschaffen, des wir warten suln
von dir,
so wir von hinnan scheiden? ich wæne, es ist
niht anders, wan: „ia barn!“
Du bolgest uns diz zuo dem grabe,
da hastu eine kleine wile nach uns [din] ungehabe;
da mit ist es ein ende: „Got ruoche dort die sele
wol bewarn!“.
Sus ist din ende und ouch din lon geschaffen;
dar an gedenken leijen unde pfaffen:
nach briundes tode ist briunt seltsæne;
briunt bolget briunde aus grabes tor;

brinnt leit man in, brinnt fret hie vor:
fuz muezen s' alle ersterben, dez ich wæne.

244.

II, 149a. Ein bruoder sinem bruoder sluoc, (172)
e daz ir beider vater wart geborn; den ungebuoc
den sol ein wiser raten, wan daz waz ein wunderlich geschiht.
War nach ich eine brügge sach,
die wart in einer naht gewarht über einen breiten bach,
swaz küneges uf erde lebt, die wurhten alle solcher brügge niht.
Wa namen schwene, die die (brügge) brachen,
unt die heide nie kein wort gesprachen;
den einen sach man, unt niht horte,
den andern hort' man, unt niht sach;
wær'z al der werlte ein ungemach,
der beider kraft die brügge gar zerstorte.

* 245.

Waz riche siben fürsten hat,
der hohsten unt der besten, an den al[le] sin
wirde stat,
die künege im solden kiesen, unde ouch dem
riche holde solden swern.
Waz sint die pfaffen fürsten drî,
von Mencze unde ouch von Criere, der von Kölne
ist ouch da bî;
der leien fürsten viere, die z beschirmen solden
unt bewern.
Her küneg von Beheim, dar an sult ir gedenken,
daz man iuch nent des riches wer, den schenken;
von Brandenburc, der kemerære,
truhsæze diu Palze ufme Rin,
so sol der herzoge marschalc sin
von Sahsen lant: daz sint diu waren mære.

* 246.

Vor drizic jaren stuont z baz,
dan nu ze disen geziten, des bin ich an [manigen] vröuden laz:
doch lache ich mit den jungen, daz si mich under wilen gerne an sehen.
Die alden pflagen guoter site,
daz si mit ganzen triuwen waren alle ein ander mite;
mit slehter ordenunge so lebten si; des muoze in wol geschehen!
Nu lebe(n) wir mit hazze unde ouch mit nide,
mit linder rede, sleht alsam ein side;
z gruezet maniger mit dem munde,
unt meint z mit dem herzen niht;
des gruezen ist mir gar ein wiht:
z senket in [abe] tief in der helle abgrunde.

III.

1. Leisha, leisch, herschaftiu Welt, hin laster ziuchet dort (219)
uz diner heime in gastes ougen, hin naht gedenk der tak binger zeiget. (cccxxxviii, a.)
Nu suene, suene, bekere dich, bliuch uf ein ander ort,
e dich diu naht dem tage unreine; her toren trost din ere beiget.
Ar miete barwez lop dich tägeliche schœnet; II, 155b.
swie dich parat uz beilem munde habe gekrœnet,
doch runet meister Ernest din schame, tunkel harwen hinkel werk;
sin spæhe wachet dir ze schaden, sin ougen dürcheint din gekerk:
du ganzer balsch, begrifet er dich vor gerihte, so wirstu gehœnet.

2. Diu minne mak sich niht erwern, man trage ir bilde wol (220)
mit zühtenheit und ouch mit gebærden, lihte an der stat, da z ir versmahet.
Sich pinet maniger dur diu wip basseliicher, danne er sol:
da ist diu minne sunder schulde; si ist vert, so er sich hie bergahet.
Si leret niht ir briunde ruemelichez triuten;
ir biende siure kan ich in bil wol betiuten:
si nimet sin tumbe, ruemik man, uz leerem muote in bollen munt,
unt nietet sich mit rede ir namen, ir schual' ist im niht hoher kunt:
ir wafen troger die sint senftes muotes, unruemik bi den liuten. (cccxxxviii, b. c. d.)

114. (cccxxxix, a b.)

Der junge Mizener.

I.

1. Wa wiplich wip lieplichen tougen lieben man (cccxxxix, c.) (1)
gebildet an,
und er si wider bildet,
liebe si berstrichet,
in minnen strik gar sunder wan werdent si berzwicket
sa daz ir sin, ir lip, ir muot stilt minne, sam minnen diebe.
Wa solichiu liebe wirt, da wirt ein ümbebank,
mit armen blank,
daz lip bi lide entrüchet,
munt an munt gedrüchet;
alsus bin minne mit gewalt zwei zesamene smüchet:
ich wæn', daz nie man leb' so klusk, der die briuntschaft zerkliebe.

Piramus leit dur Elsben not,
ein swert er gegen dem herzen bot,
dan bluote rot
berwete er sich tot;
daz wart gen minnen niht ein lot;
sam tet bron Elsbe ouch nach im: daz beschach durch minne liebe.

2.

Ich gib' in rat, wer mit wat bolgen sunder spot, (2)
der minne Got,
unt mide balscheræte,
e daz er z berspæte;
so kleid' er sinen jungen lip hie in eren wæte.
II, 156 a. man sicht, waz werden wel ze hage, daz krümbe sich bi zite:
Ein jungelink sol in der jugent heben an,
waz guot getan
si, seht, des sol (er) remen;
er sol sich erschemen,
wenne er untugentlichen tuot: kan er daz vernemen,
nu bolg' er miner lere, seht, so wirt sin lop bil wite.
Er sol ouch haben milten muot,
den gernden teilen hie sin guot;
ist er behuot
vor schanden gluot,
daz in diu brennen niht entuot,
so huet' er sich ouch, daz kein boeslz wort im iht entgitte.

II.

1. Vliezend ursprink, vol komen ganz an eren, (3)
an triuwen best, allsam ein adamas,
Got muoz im iemer wernden sælde meren,
er ist der eren luter spiegel glas.
er ist ein pantier wol an solichen dingen,
Dem pantier strich(en)t nach, dur sin(e) suezе,
alliu tier: sam tuot nach im gerndiu diet.
er ist demuetig, er pfliget reiner gruezе;
kein wandel nie den werden heit verschriet:
man sicht in stæte mit dernden tugenden ringen.
Hus ere kan er walten,
unzuht, unkiusche, unbnor(e) kan er von im schalten:
ich mein' Graf Ludewigen von Ottingen.

2.

Wer den isbogel hat, der hat gelüchte, (cccxxxix, d.) (6)
unt get im wol, hær' ich die wisen jehen:
hoch edel man, du scham dich balscher tüchte,
an dem isbogel soltu tugent spehen;
du solt den lip ze tugenden stære twingen.
Der bogel muzet sich, (al,so er stirbet,
unt niuwert sin gebider, daz ist war;
ein edel man mit tugenden daz erwirbet,
daz man sin lop erniuwert iemer offenbar:
nach sinem tode wil er nach eren ringen.
Hoch edel man, nu kere,
unt bolge miner lere,
tuo nach des bogels tugende
unt kleide dinen lip mit tugenden in der jugende:
so mak din jugent ein sælik alter bringen.

III.

1. Wa von ist daz? man sicht min niht, (4)
nie man ouch mich erkennet.
da hat [nie] nigromantia pflicht
mit mir, ein kunst genennet,
daz man mich niht erkennen sol unt niht gesehen mak.
Des slich' ich na den liuten bi,
mit slihte unt mit der krümbe;

nie man enbraget, wer ich si;
seht, sust gat mit mir sümde
diu hohiu kunst Virgilius, diu binstert mir den tak,
Waz man mir keine helfe tuot,
swa man die gabe teilet:
sæh' man mich, so gæb' man mir guot;
in' laze niht ungemeilet
dil manik lastr, daz ich sihe,
in miner Nebel kappen.
waz ich gelinge, sprich', verjihe,
min kunst ist tot erblappen,
unt get in manigeß oren niht: sælde kerret mir
den nak.

2.

Wer bin ich, wer mag ich gesin? (5)
II, 156b. ich balle in sünden gluete;
ich tuon rehte eime affen schin,
daz ich mich ir niht huete:
seht, swaz der affe vor im siht, daz tuot er
allez nach.
Sust tuon ich nach der weite gar,
unt bin doch von der erden;
ich weiz ouch sicherlich wür war,
æ erden muoz ich werden:
diz weiz ich wol, jedoch ist mir æ sünden stæte
gach.
Unt weiz niht, ob ich morne lebe,
alb (nach) einik stunde
nach minem tode ich sere strebe;
kein wiser nie sich kunde.
behueten deß, im wære allsam,
der tot der twüng' in sere.
ich mak mir selben wol sin gram,
daz ich mich niht beßere
von sünden, der geladen ist uf mich ein swerez
dach.

IV.

1. Der meije ist aber hie mit niuwer bluete;
(CCCXL, a.) (7)
deß bin ich bro, want er git hoch gemuete;
man hært aber die vogelin ballen gen der wunne-
bernder zit.
Berg unde tal mit bluomen sint gezieret,
der walt gruonet, diu heid' in bluete smieret
mit manger hande varwe, die unß aber der suezе
meije git.
Jung und alt deß sint gemeit, sit daz heid' und
anger
swanger mit den bluomen sint:
sus zieret der meije sinin kint.

2. Wa lieplich lieb di herzen liebe luzet (8)
diu minn' allsam ein beberspil sich muzet,
si reret leit, unt kleidet an sich lieplich gebiden
in werrentz lieb:
Welch herz' in soliche liebe wirt gebunden,
daz hat mit liebe leit gar überwunden
lieb unde leit muoz beidiu liden teklich minnen-
diep.
An den armen lieplich lieb, si lieb in den augen; II, 157a.
tougen sol man minnen pflegen,
mit glicher wage lieb wider wegen.

3. Ach, minne, daz du dist so gar gewaltik, (9)
daz din strikke sint so manikvaltik!
du tœrest mangen wisen man: doch sint dir holt,
beidiu, jung und alt.
Minne, wer mak din wunder volle schriben,
daz du begest an mannen und an wiben?
dem du briuntschaft erzeigen wilt, den dunket,
er hab' wunsches gewalt.
Suezin minne, minneklichiu, din nam ist gehiure;
kiure diktu, daz ist war:
doch ist din muot wilder, dann(e) ein ar.

V.

1. Meije in bluete trat, (10)
der walt sich hat
aber gegerwet,
geberwet wol gen der wunne berenden sumer zit.
Seht, sich berwet me
graß unde klé,
ein teklich bluome,
nach ruome gar berwet sich ir bluete ane strit.
Meije unß bröuden git,
heide lit
wunneklich gegienzet über al,
man hært vogelin singen ir suezen schal.
Deß sit hoch gemuot!
wip diu bröuwent daz, dann(e) alleß deß meijen
bluot.

2. Kein(e)r wide gruoz (11)
tuot sorgen buoz,
ir lieplich lachen
berswachen kan mangen senden kumber mit lie-
ber tat.
. . . . .
. . . . .
. . . . .

. . . . . .
Wol daz wip, diu hât
eren rât (cccxl, b.)
in ir herze' gelêret, [sô] wol ir gar!
rein(e)s wibes guete tuot sorgen bar.
Des sît hôch gemuot!
wip diu bröuwent daz, dann(e) alles des meijen
tûot.

3. Kost daz îsen zert: (12)
sus under wert
zert wides minne
die sinne gar an vil mengem manne. Denuc,
din reht

Wer ist manlîhhalt,
gar ungezalt
sint dinu wunder,
bekunder gar; du legst mange schallen, sam waz-
zer stoup.
Wil tou grenez loup
machet toup:
sust toubet diu minne mangen man.
doch nie man ir guete vol schriben kan.
Des sît hôch gemuot!
wip diu bröuwent daz, dann(e) alles des meijen
tûot.
(cccxl, c. d — cccxli.)

115. (cccxlii, a.)

Der alte Mizener.

I.

1. Swer liebe twinget, unt niht nuz, (1)
II, 157 b. nâch worte, daz er briunt ist, der ist briunt
gar an' berbruz,
unt mit getriuwem herzen,
des briuntschaft wert nâch briundes tode gar.
Swer âber ein briunt ist dur diu zwei,
sô der niht mer ist, sô ist ouch diu briuntschaft
gar en zwei,
sîn herze wil niht swerzen
dur briunde hân, da ist er triuwen bar.
Swer einen briunt getriuwes herzen binke,
dem trag' er liebe me, dan sînem kinde;
guot briunt lât briundes niht ze nœten;
den lât ouch Got ze briunde niht,
sô man in lân die balschen siht:
briunt mit im lebt, unbriunde kan er tœten.

2. Daz vile holz man schînen siht, (2)
da man ez bindet nâhtes, ez enliuhtet âber niht,
ez ist ouch kleiner swære,
und ist des tages kranker eren wert.
Der balsche briunt (ist) im gelîch,
der briunt ist mit den worten, und rarheit mit
[den] werken sich,
da wirt er lugenære,
sîn wage da niht wertik milder wert.
Der warheit tuot des balschen balscheit zeiget,
sô ere sich gerehtem briunde neiget.

guot briunt bewiget den zentenære,
der balsch' ein zuonti niht enwiget,
da wort, niht werk, ze wage ligt,
pfuch, der gewiht ist ganzem briunt unmære!

II.

Swenn(e) uns daz alter die gesiht (3)
betimbert al ze fere,
daz wir die edelen schrift niht
wol gesehen mügen mere,
sô sint unser âgen
zuo z'einem liehten spiegel klar,
Der uns die schrift erliuhten kan
unt wol gelihtik machen,
sô wir si dur in sehen an;
daz kumt von edlen sachen,
die sol nie man swachen:
der spiegel tiutet ane bar
Gotes muoter und ir kint, der edlen glanzen war-
heit schrift:
und sît uns der sünden gift
an sælikeit erblendet,
daz Got von uns die gnade sîn vil hæzlich hat
gewendet,
diu spiegel liehte Maria die gnad' uns wider
sendet
unt mit tuon' berendet,
waz gen ir kint uns ie gewar. (cccxlii, b.)

116. (CCCXLII, c d.)

II, 158a.

Von Obernburk.

I.

1. Ich vröut der suezen sumerzit (CCCXLIII, a.) (1)
erde unde luft unt swaz din veldin bernde sint:
Ich tet' also, wan daz mir nt
ein leit so nah[e], da von mir vröude gar verswint.
Owe, daz mich diu liebe deß niht ane twat!
und ich ir mine besten tage
mit stæte her gedienet han.
nu hœre ich doch jehen deß, si si so guot:
wan neigte si min hohe klage,
so daz si eine gunde mir, daz ich ir diente ut lieben wan!

2. Mit stætem muote und ane wank (2)
man ze rehte stæten wiben dienen sol;
So hab' ich der guoten, ane dank:
waz darumbe? si mak mich noch wol
Von senden sorgen scheiden, si bit sælik wip,
die ich nach suezer liebe habe,
din mich al eine mak gewern,
ir hohe werndiu tugent, ir minneklichez lip.
Kumt mir min langer kumber abe,
ich wirde selker vröuden rich, der tusent herzen möhten gern.

3. Wil mich diu herze liebe niht (3)
ir guete lan geniezen, der si wunder hat,
Dur waz solde ich danne achten iht,
wie's uf der heide an sumerlehter hande stat?
Ir rosevarwer munt, ir minneklicher gruoz
mak mir bil mere vröude geben,
danne al der vogel suezer sank.
waz sol ich sagen? wirt mir von ir nihe sweres buoz,
so endert sich (min) leben,
und ist diu ze verlihte da hin, darnf ich ie nach vröuden ranh.

II.

1. Uns tuot winter aber leide (4)
uf der wunneklichen heide,
die hat er gemachet bal;
Manige sueze vogelstimme
twinget er mit siner grimme,
daz si swigent über al.

Waz klage ich, unt dannoch mere:
diu werlt ist verzaget so sere,
daz man niender bindet vröuden schal.

2. Waz klage ich tore, ich tumber? (5)
ja verderbet mich ein kumber,
dem ich niht entrinnen kan.
Mich solde deß wol genuegen,
ob sich künde daz gefuegen,
daz ich vröude loser man II, 158b.
Mich da von derenden künde,
ob diu liebe mir deß gunde,
der ich lange her gedienet han.

3. Ich wil minem herzen muoten, (6)
daz ez dur die reinen guoten
noch ze vröuden twinge sich,
Wan der minne ich bin betwungen;
ist mir da noch niht gelungen,
doch so hœnt gedinge mich,
Und ir vröude berndez lachen
mak mich sorgen ane machen:
in' gesach nie wip so minnen rich.

4. Waz kan sorge daz vertriben, (7)
danne lon von guoten wiben, (CCCXLIII, b.)
deß kan ich erdenken niht.
Ich weiz wol, daz hoch gemuete
kumt von reiner wibe gurte;
deß diu meiste menge jiht.
Swer daz rehte welle bedinden,
der sol niht an stæte erwinden:
seht, darnf habe ich mit vröuden gfliht.

*

III.

1. Ich wil, daz man mir dur die guoten si gehaz. (8)
dur daz si mir
getriuwe si.
Swie vil ich kumbers hete, deß ich nie vergaz,
unt mehte ich ir
getwellen bi,
Waz wære ein niht,
ob si mich's jiht;
doch wak mir te vil kleine baz,
swenne ich si sach,
swaz mir geschach,

tæt' ez mir eine wile we, so wart mir aber danne baz.

2. Owe, baz ich mich von ir minne scheiden sol, (9)
diu mich so gar
betwungen hat!
Wart e min herze an bröuden alse rehte vol,
baz ist nu var,
sit ez so stat,
Waz mich ir gruoz
vermiden muoz
dem ich genigen dikke han,
ich han den muot,
swaz si mir tuot,
so stæteklich an si verlan, baz ich ir niht entwenken kan.

3. Wan sol uf guot gebinge gerne künder dein; (10)
er ist sælik, swer
gebingen hat.
Wil wol maht sich ein sælik man der langen swære erholn,
und ist, baz er
unstæte lat.
Unstæter man
nie liep gewan,
da von ein herze würde erbröut.
unstæter muot
der ist niht guot,
wan baz er stæte minne stært, und ouch an herze liebe schat.

IV.

II, 159a. 1. Diu hohe bröude an wiben lit, (11)
da von sich hæhet manneş muot;
Der werlte wart nie niht so guot,
so baz dem herzen bröude git.
Waz tuot so vollekliche niht,
alş ich die besten hære jehen,
so tugende gernder wibe lip.
maht teman bro sin ane wip
ze rehte, deş kan ich niht spehen.
hie bi han ich mit bröuden pfliht:
da von dulde ich der argen nit.

2. Dulde ich der wandelbæren haz (12)
da von, ob ich gedingen han
Uf lange gernder bröude wan,
baz laze ich sin, est ane, waz
Si bietent mich ir sorgen an;
der balge si in gar verzigen,
mich bröut gedinge uf lieben trost;
ich würde sender sorge erlost,
möhte ich der guoten an gesigen,
so baz si mir gedingeş gan: (CCCXLIII, c.)
wa wart ie manne danne baz!

3. Ich han der guoten al da her (13)
mit stæte, sunder wandelş var,
Gedienet minin besten jar
nach willekliches herzen ger:
Du lone, ob ez si dunket zit;
ir lange wernde wider sagen
hat mich in sende sorge braht,
da von ich dikke din verdaht,
so baz ich liehte muoz verzagen,
diu liebe laze danne ir strit,
alse baz ich mich bröuden wer.

V.

1. Ich wil wol von wibeş guete (14)
ie mer sprechen unde singen,
Wan si, diu mir hoch gemuete
maht vor allen vrouwen bringen.
Si ist eine,
die ich meine;
vor in allen
wol gevallen
muoz si mir:
seht, dar umbe diene ich ir.

2. Ich ergap mich eigenliche (15a)
ir, do ich si sen begunde:
Waz hat si, diu sælden riche,
gar unmære sit der stunde,
Waz si guote
minem muote
swære merte;
da verserte
si mich gar:
deş nimt si nu kleine war.

3. Wisse ich, wie ich mich gebarte, (15b) II, 159b.
da von si min ahte næme,
Und ich niender deş enbarte,
baz ir eren misselæme,
Der gedinge
machet ringe
mich von sorgen;
bröuden borgen
wolde ich dan:
deş si leider mir erban.

4. Minne tuot unminneklîche
mir an ir, die ich da minne;
Si betwinget ungelîche
min unt der vil guoten sinne.
Daz ein swære,
diu mich lære
brœuden machet
unde swachet
mir den lip:
daz bedenke, ein sælik wip! (16)

VI.

Ir minneklich
minne mir betwungen hat
alz inneklich
herze und al die sinne min.
Verswinde sich
diu liebe, waz kan mir begat,
si minde mich,
unt lieze ir widerstriten sin,
Wil si den strit iht langer gen mir halden,
so muoz ich kumberlicher sorgen walden.
genâde, brouwe, tuot so niht, (17)
lât iuwer guete an mir mit trœste werden schîn,
der man ein wunder an in siht.

VII.

1. Ich bin in min herze wunt, (18)
daz tet mir ein sælik wip;
Die mer me wird' ich gesunt,
mich entrœste ir reiner lip.
Ir vil liehten ougen schîn
und ir rose barwer munt
hant verwunt
daz herze min.

2. Wæren alle wünsche war, (CCCXLIII, d.) (19)
unt hete (ich) auch alle kür,
So sprich' ich daz ane bar,
da næme ich die lieben vür.
Ir vil liehten ougen schîn
und ir rose barwer munt
hant verwunt
daz herze min.

(CCCXLIV, a b.)

---

117. (CCCXLIV, c d.)

Bruoder Wernher.

I.

1. Got hat Adame und Even geben in paradîse wunne vil: (CCCXLV, a.) (1)
Adame tet er undertân gar wilde unt zam, biz uf ein zil,
ein obez, daz du soldest miden dur solch ungemach.
Der slange ez Even ezzen hiez; nu æze du'z auch, uf ir rat.
mir ist leit, daz du'z niht eine engülte, und ez din werlt noch kumber hat.
ez kam also, daz einem jungen künige alsam geschach,
Dem auch der krône waz gedaht,
richeit und ere, wan daz er niht wolde miden
einen schalk, dem hat' der tievel balschen rat ze munde draht;
da von si beide ein surez muosten liden.
sülin wir engelten dez, unt daz Adam und Eve den apfel az,
so engülde ich, dez ich nie genoz: Got herre, buege ez allez baz!

2.

Gregorje, dabest, geistlicher vater, wache (2) II, 160 a.
unde brich abe dinem slâf,
du wende, daz in brember weide iht irre loufen diniu schâf:
ez wahset junger wolbe vil in tugentlicher wat;
Tamparten gluet in kezzerheit: warümbe leschestu daz niht,
daz man so vil der diner schafe in kezzer buore weiden siht?
si schenkent dir von golde ein trank, daz dich in sünden lât.
Dem keiser hilf sin reht behaben,
daz hæhet dich und alle geistlich' orden.
gedenke wol, daz Got die marter umb unz leit unt wart begraben.
laz zwischen dir und im niht hazzez horden,
so wirt der bride unde der gelouube starc, unt nimt niht abe;

so küm wir prueven eine vart
vür künde hin ze
Gotes grabe.

3.

O we der manikvalten not, diu al der werlte
künftig ist? (3)
wan siht uz schœnen vrouwen und uz küngen
werden swachen mist,
ir vil minneklicher schin wirt bitterlich gestalt.
Solde ez da mit ein ende han, daz wær' der sele
ein sælekeit,
der lîb im senfte hat erborn vür iemer werende
wunne breit:
ez wirt ein wider wehsel dort mit riuwe manikvalt.
Ez wære, ob nieman læge tot
und ouch der helle wize niht enbære,
wir möhten bürhten doch daz aller, daz sin te-
gelichin not;
daz liebe kint sins vater wol enbære,
swenne ez den liuten wider stat, daz alter kumt
mit mangem schaden:
nu sich uf, werlt, des get dich not, du bist
mit jamer überladen.

4.

Da mite wir nu sin geborn, da mite muoz
ouch enden sich: (4)
die engel blasent uf ir horn zejungest, alsa dun-
ket mich, (cccxlv, b.)
da muezen wir ze buoze stan der sünden, daz ist reht.
„Ist aber ihr genaden da?“ so spricht din jæ-
merliche schar.
„ja, da ist genaden vil, swer si ze rehte brin-
get dar;
wan siht in einer wirde da den herren unt den knecht.“
Got sprichet: „dine leit ich dur dich
II, 160 b. mine wunden bluotent mir vil sere.“
wir leben in der werlte in vriem muote; daz er-
barme dich,
herre Got, dur diner marter ere,
daz uns niht geschehe, als in; wir sparen's uf
den lesten tak:
wir sewen hie diu hohin pfant, diu nieman
dort erlosen mak.

5.

So starken man ich nie gesach, unt wæne,
ouch nieman si bekant, (5)
der eine müge ertwingen vil der hohen bürge
unt witiu lant;
hat er der helfe niht, er mag an beiden mitte-
barn:
Die liute sint ze grozer not und ouch di tugent-
wite guot.
ich hœre sagen, swer gerne jaget, daz er den
hunden liebe tuot,
daz si ze ruore und uf der verte künnen sich bewarn:
Sit daz man hunden lieben sol,
daz si uf der rehten bart iht ümbe bæren,
so zimt ouch werdin handelunge an unbezeugten
liuten wol;
die helfent vil gewaltes unt maniger ere.
betwungen dienst, durch vorhte ein briunt, da
ist der liebe gar geswigen:
swer holden briunt an strite hat, der mak wol
bienden an geligen.

6.

Gebater unt der bule zeunt an grozen noten
sint ze swach; (6)
smæhe biende unt kleine wunden dikke buegent
ungemach;
hat swach geburt groz üder muot, da kieset toren bi.
Manik zunge sprichet suezin wort, da doch der
angel strichet bar;
ein wise man der minnet Got, swaz er geret,
daz lat er war:
hat richer man berschamten muot, der ist gar
eren bri.
Din schame ist bor der zungen guot;
zuht ret wol den alten unt den jungen;
ein schœne wip mit reinen siten git werdem manne
hohen muot;
guot hat der minne reht ein teil verdrungen;
swer git, der ist lip; daz han ich an den swar-
zen buochen wol erlesen:
sit sich din werlt hie hat berschamt, so schaf-
fen, daz wir dort genesen.

7.

Swer kostenliche ein schœne hus mit holze
rehte entworken hat, (7)
die sule groz, die wende stark, uf bremel wol
gebillet stat,
gespenget wol, unt daz die tür mit slozen sin
bewart, (cccxlv, c.)
der birst in rehter maze erhaben, mit starken II, 161 a.
hengel boumen sleht;
dar uf mit latten wol gestrout, an hœhe und an
der wite reht:
ob ez nu gar bereitet si, mich dunket an der vart,

Tat er's beliben ane dach,
die tremel, siule und auch die starken wende,
daz wurde ein niht. ich wæne, ich ir einez wilent
ze Wiene sach,
daz nam da von vil lasterlich ein ende:
als ez diu nezze und ouch der sne mit winde
sunder dach ergreif,
si schuoten, daz in kurzer brift an eren ez vil
gar zerfleif.

8.

Genuoge herren hant sich so gewachet, des
ich in erdan: (8)
si muezen dienen ane danc, ob ich ez rehte er-
kennen kan;
in ist geschehen, als einem blinden, der den
knehte verjaget:
swa nieman wan die zwene sint, da muoz der
blinde al eine stan;
ze hant geriuwet in diu bart, als er der wege
niht kan gegan:
daz mein' ich an die herren, die nu leider sint verzaget
An einem künige, der ir pflak
unt richet' al da her vil willeclliche.
a we, war kam ir manneš muot? (s)wie hohe er
herren dienest wak,
si lobent lihte ein ergern sicherliche.
si hant in selben in den buoz gestecket einen
weisen dorn:
nu hinket, lieben herren, sit wir han den mil-
den künik verlorn.

9.

Nu merket an dem sumer guot, waz er der
werlte bröuden git, (12)
manik wurze und ouch ir krut, heide unde walt
gezieret lit,
din vogelin hæhent ir gesanc, der himel reinget sich.
Weš sol der werkman gêret sin, der ellin bilde
schepfen kan,
daz reine wib, ir stedez kint, darzuo den wol-
gemuoten man:
z'aht, deš rehten meten bilde vil schœne er dunket
mich
Swie lange ir in der wirde sit,
bil schiere kumt ein rife mit getwange,
der bellwet blumen, unt verkeret sich diu wun-
neklliche zit,
unt scheident sich die vogel' mit ir sange:
wibeš schœne unt manneš kraft sint in der wirde
[niwan] drizik jar,
so leit din erge an dich ir stetik; deš nim in
dinen muede war.

10.

Got dur der werlte miltekat er eine dornin
krone truok, (16)
do in diu ungetoufte diet mit nageln an daz
kriuze sluok:
her keiser, niget im, sit er durch so gewæhet hat;
Sit ir der kristen krone traget, dien er ze II, 162 b.
troste goz sin bluot,
so merket, waz ir selben habt, unt waz er
wunderš dur durch muot,
so rihtet ouch under krone, daz der sele werde rat.
Hært ir die armen schrien we
von ungerihte, wie stat daz dem riche?
so dürhte ich, daz gewikkeš rat noch hor dem
riche stille ste.
ir rihtet hie, so tuot ir seleclliche,
sit daz wir alle herren von gerihte da ze Pfille
sagen,
so rihtet ouch hie, daz wirt in liep, e [daz]
uch die biere zem grabe tragen.

11.

Ich han so vil gesungen (ie), daz manger
nu geswuere wol, (17)
ich hete gar gesungen uz: ich han noch ganze
winkel vol
der kunst, din reht an singen zimt, als ich si
dringe dür.
Ich wolde e gar swigen, e ich niemer me ge-
sünge niht,
e daz ich schande also verswige, der selber al ze
vil geschiht,
unt daz ich minen suezen spruch an valscher milte
vür.
Durch vorhte maniger swigen muoz,
der ouch dur losen lop den argen singet;
(CCCXLVI, b.)
dem selben wirt ze lange kume ein danken und
ein valscher gruoz,
swer toren urbut und ir gemuete ringet.
ich bin vil milte allem gebürt, darnach an
trauren mir geschach,
da mir niht daz gelonet wart, und ich doch lop
mit tiuwem sprach.

12.

Swa herren sterbent, daz ist schade, unt sol
(deš) doch wol werden rat, (18)
wan daz ir eteslicher his so gar unnützen erbe lat;

der guot' erstirbet, deʒ sich vil der liute solde nern.
Wan siht in welden riuten vil unt darzuo ûzwen breitiu velt,
wan gredt in silber und in golt, diu strâze und al der wazzer gelt,
daz dienet in, unt siht man si doch kleineliche zern.
Ho we mir we der alten biorn,
daz man die jungen siht so vil verzihen,
und iemer we, daz ich hûr ersteʒlichen han so vil geswornn,
an dem ich wande, er wolde ümbe ere entlihen
sin guot dien kumberhaften; dem die richer gerude schuldik sint:
wir sûln den argen iemer klagen, der unʒ hie lat sin erger kint.

13.

Nu ist daz rich' und ouch diu lant vil gar an junge herren komen, (19)
II, 163 a. der alten wirde und ouch ir zuht, da habt ir wunder von vernomen:
nu wünschet, daz der megde kint vergezze ir missetat.
Nu werdent aber die jungen so, daz wir die alten muezen klagen,
davon, daz man si siht di guote und ouch an werdekeit verzagen;
nu wizzet doch, daz ez den edelen richen niht wol stat.
Mach lobe ir erelicheʒ muot
so vaste strebt, alʒ ich in wil bescheiden,
daz er niht anderʒ dæte me, wan: „habe din lop, la mir min guot.“
der wil sich minen suezen sprüchen leiden
vil gar, die wile unz ich erlihe, wie ez im an werdekeit ergat:
darnach so singe ich lihte ein lop, daz nahe bi dem scheiten stat.

14.

Ich han der Swabe werdekeit in vremden landen vil gesehen, (26)
da wurden si nach prise also, daz man in wirde muoste jehen:
nu wil ich in ir lande erbarn, wie si da sin gemuot.
Swer mir daheime und anderʒwa von schulden muoz gevallen wol,
der si gewiʒ, daz ich im tuon mit sange, alʒ ich ze rehte sol,
ist, daz ich in binde also, daz er vor schanden ist behuot.
Ein lop, daz uz der künde vert,
daz hat der wisen volge in allen landen.
vil maniger underwilent guot dur gönde bi dem vremden zert,
den man daheime siht in grozen schanden.
Swer beide lop behalden wil, der ere sin huʒ,
daz ist min rat:
daz wazzer niender ist so guot, so da ez uz von sprunge gat.

15.

Ho sich der lip verwandelt hat unt so din sele II, 165 a.
von unʒ vert, (32)
unt si niht weiz, weʒ si bedarf, we, daz der werlde ie wart beschert
solh angest unt din zuoversiht! der mensche bedenken sol,
Din werlt in valscher huore lebt, swer si ze rehte erkennen kan,
wie si nach tode lonet, die daz guot hie wider erbet an:
we, daz din sele niht sippe hat, deʒ wirt din helle vol!
Mach tode ir nieman pflegen wil;
si gahen niht wan, wie si daz guot geteilen,
si heten wilent, do si lebten, mage und ouch der briunde vil:
wa sint si nu, die si von sere heilen?
in ist geschehen, alʒ unʒ geschiht: wir sparn unz uf den lesten tak;
so sezzen wir hie din hohen pfant, din nieman dort erlœsen mak.

16.

Merket, welh ein sunder art: der starch erkennet sinin zit, (38)
der wise und ouch din kleine swal, wa si den II, 166 a.
kalten winter lit: (CCCXLVII, d.)
der werde menschе erkennet niht den, der in gebildet hat.
Al(ʒ) über den stein deʒ slangen vart, und uf dem mer der schiffe gank,
und in den lüften arn blüge, nieman erkennet min gedank,
noch eineʒ [jungen] manneʒ muot, der under zwenzik jaren stat.
Wer ar der junget sich ouch wol,
daz haben wir von der wisen meister lere;
der slange jungert sinen balk, hiebi man wunder prueven sol:
der werde menschе jungert sich niht mere.

Swer nach den ahzik jaren gat mit hallwem hare
und ane stap,
alz ez nu in der werlte stat, der jehe, daz im
bron Sælde gap.

II.

1. Ich weiz der herren manigen, unt hete
ich ir eines guot, (9)
ich wolde herre daz, danne er, vor schanden sin behuot,
ich wolde ouch daz die sele vor des tiefels banden nern.
Ich wolde ouch barndez guot dur Got und ere
daz bernern,
ich wolde ouch balscher eide niht dan herzen bil
geswern,
gebultik sin gegen briunden, unt gegen bienden
hoch gemuot.
Ich wolde ouch rehter huore pflegen,
unt wolde balsche lan;
unrehr gewinnen guot, des wolde ich mich bil
gar bewegen;
mich dunket, daz wære allez wol getan;
ich wolde ouch hazzen hæsen rat, den schalk
den liuten z'oren traget:
da mite die herren würden wert, swie lützel
man'z in vor gesaget.

2.

II, 161 b. Wan siht bil dikke an manger stat, daz wip
gewaltes pfliget (10)
unde daz seiten widin man ir strites an gesiget:
ein mennin man der under stuende des gewaltes bil,
Wer spræche: „bron[we], du solt niht anders
tuon, wan daz ich wil;
la mich mit dir geliche ziehen in der eren sil:
tuostu des niht, ich wæne, manes zorn uf dir
geliget.“
Ein wib, diu guote wizze hat,
diu telle ir manne mitte,
alsa daz s' im in wides guete grde getriuwen rat,
(cccxlv, d.)
daz er sich wende an werdeliche sitte.
in hohem muot ein mennin man, in suezer
kiusche ein reinez wip,
der name ir orden wol gezimt, und ist geladt
ir beider lip.

III.

II, 162 a. 1. Nu merket, war ein blinde(r) ge, verlinket
er den knecht, (13)
dem ist diu rouwe an tweren buozen, sam die
straz[en] sleht,
im ist diu tiefe, alsam der burt, wil er dem
wazzer nahen;
Im ist diu vinster naht gelich, alsam der liehte
tak,
der er enweders ane wisel niht erkennen mak,
er struchet di der sunnen schin, wil er ze balde
gahen.
Des mag ich im gewizen niht:
ez ist so maneger blint mit liehten ougen,
der wol daz ungeberte di im uf der strazen siht,
und irre bert in schanden, sunder lougen.
wir leijen han die wisel biorn, die unser solten
pflegen:
nu greifen selde nach den pfaden, wir struchen di
den wegen.

2.

Ein lob ist manigen liuten bi, daz niht an
eren brümt, (28)
und ouch ze kranker wirde dort an sælekeite kümt,
da niht beliber under wegen, swaz uns an allen
wirret.
Wan seit von eime, er si getriuwe unt habe der
dinge niht;
der ander hat mit künbekeit gegen balscher huore
pfliht;
der dritte ein wenik wol gezogen: die sint da
mit verirret.
Wan seit, der vierde si ein degen
des libes, und ein arger zage des guotes.
wan seit, der vünfte künne wol sin selbes schone
pflegen
unt i da bi bil gar verschamtes muotes. II, 164 b.
wan seit, der sehzte minne Got: diu wile ist
auch verlorn,
get ez von herzen niht, und ander tugende hat
verkorn.

3.

Swes lob vernagelt wirt, daz niht ein mei-
ster buezen kan, (30)
daz nimt an dien eren abe, daz lihte ein kündik
man
sin hinken an der wirde spürt, darnach ein struchen schiere,
Darnach ein ballen, des ez lihte niemer sich
erholt,

alſ̃ man die niete nieten ſol, daz ez unſanfte halt.
ir ſint in minem lobe me erhunken, danne vierc,
Vier ſtarke nagele ſint geſlagen
hin dur die tugent und anderthalp verzwikket.
ich kan in anderſ̃ niht von in geſagen:
ſwaz man mit ſwinden ſprüchen da uf ſi gedikket,
ſi ſint an ganzer wirde und an tugenden gar erlamt.
tyrûtſch! under dandern, die ſich hant an werdekeit verſchamt!

IV.

1. Man ſiht, daz nie man edel ſi, [CCCXLV, d.]
niwan der edellichen tuot; (11)
und iſt daz war, deſ̃ mûgen ſich wol gemeine herren ſchamen,
Die niht vor ſchanden ſint behuot,
ja wont in valſch und erge bi;
din vrie werdekeit milte und ere und ouch den edelen namen.
Gnâde, daz er ie guot gewan,
der ſich din ſchande und erge lat von manegen eren dringen,
der ſolte ſehen die armen wol gemuoten an,
wie die mit ganzer hövſcheit künnen wol nach eren ringen:
ein arme der iſt wol geborn, der rehte tuore in tugenden hat;
ſo iſt er ungeſlahte gar, ſwie riche er ſi, der ſchanden bi geſtat.

2.

Ez wænet maniger, daz er ſi, (14)
daz er nie wart, noch nie mer wirt, (CCCXLVI, a.)
unt lebt doch in dem wane alſo vil gar nach gouches ſiten;
Wan er in ere gar verbirt;
er iſt ouch houbet tugenden bri,
dem iſt ſin muot ze kurz, ze lanc, ze ſmal, ze breit geſniten;
Ern' will ſich niender bnegen hin,
dar er wol harte und ie doch von allem rehte wære:
er will ſich zûnken vür, daz heize ich touben ſin;
kumt er ze hove, da ſeit er ſin lügellichen mære;
er hie, er dort, er dort, er hie, ſuſ̃ kan er wenken dur daz jar;
er bohe, er buhſ̃, mit dirſer künderheite wænet er ſich tiuren gar.

3.

Sit Got uz ſiner hant getat (15)
wol ſchaffet, ſwaz er herre will,
unt nie man deſ̃ ſin meiſter iſt unt nie ſin meiſter wart,
Unt doch deſ̃ nie man git ein zil,
ſit ich's in ſinne han die ſtat,
ſwenne er unſ̃ will gebieten uf die langen herbart:
Wa mehten wir toren Rieken bi,
daz wir unſ̃ niht mit vlize en zit uf die [ſelben] reiſe wol reiten,
und ir doch nie man zwei hundert jar[e] wirdet bri.
e ſol tegeſlich ſunnik man der erdermde geleiten,
die im bûr angeſt hûſken vür, ſwenne er ſich muoz der bart bewegen:
da ſol min Kriſtes muoter wol unt der getriuwe Sant Johanneſ̃ pflegen.

4.

Ha we dir, werlt, din werdekeit (13)
din nimt an mangen tugenden abe,
wan ſiht ir truren bi, die wol ze bröuden ſint getrait,
An libe unde ouch an rieher habe,
mit willen, kunder herze leit;
die ſelben hat betwungen deſ̃ din ſchande und ir gewalt,
Daz ſi deſ̃ rehten hant verpflegen,
daz man da hetzet werde buore, triuwe, zuht und ere.
der beſten bröude iſt leider nu vil nach gelegen;
ſwa daz beſchiht, daz muet mich an die niehen edelen fere.
waz ſol ein truren, deſ̃ man niht vür ſünde und ouch umb ere pfliget.
waz ſol ein guot, daz weder lip noch ſele bröud, noch ſchanden an geliget.

5.

Mir tuot vil maniger, alſ̃ ein wip, (24)
din haz ir werdem manne treit
vil dikke, ſünde anderſ̃ niht, wan umb in ſelbe miſſetat;
Und iſt ouch nie man alſe leit,
alſ̃ im, ob ir vil valſcher lip
der dinge iht tuot, daz im alb ir an eren miſſe ſtat: (CCCXLVI, d.)
Got weiz vil wol, alſ̃ iſt ouch war,
ſwa richer herre an tugenden unde an werdekeit verdirbet.
waz richet er, ob ich mit ſcheiten in verbir,
und er mit nide und unſ̃ mit haſſe in ſchanden uf mich wirbet?

un rich unß beiden, Got, din leit, din wis an alle schulde tragen,
den tiuvelen man an beiden wibe, unt mich an tugende losen argen zagen.

6.

Wie swert man nu der herren rat? (25)
ich weiz wol, wie man wilent swuor:
wan riet in triuwe, müte, und ere unt werdeklichen muot;
si rieten, daz man schone huor,
an' erge, sunder missetat;
si rieten, daz vür biuschе und auch vür scheiten wære guot.
Wo muosten auch die herren swern,
daz si den ganzen ræten bi mit rehter volge wæren:
hie mitte wolten si sich valsches huore wern;
der herren vil verdirbet von den trugelosen mæren.
ich weiz, dem herren ist sin rat und auch sin volge, alß e, geswornII, 164 a.
daz ezeswa der eide vil verschraten wirt, die wæren daz verborn.

7.

Swer sine niuwe anz ende lat, (27)
der tuot, alß ein unwiser man,
der gebuwen hat ein hus mit schœnem hoize guot:
Wo kom ein zürnik biur daran,
da stuont sin sin, sin wort, sin rat
uf anderß niht wan: „leschа herre!“ alß noch vil manger tuot.
Wo im bergie daz biur die tür,
da muost' er selbe und auch sin guot in sinem huse verbrinnen.
diz bispel künde ich mit unt tumben liuten vür,
daz wir den sünden vor dem tode enpfliehen und entrinnen:
het' auch der selbe unwise man gewunnen e den rehten muot,
so het' er vor des biures kraft sich selben uz getrogen und auch sin guot. (CCCXLVII, a.)

V.

1. Owe wie dir, welt, so we im, der dir volgen muoz! (20)
din lon ist krank, du gist den angel ie mer nach der suezе,
du treist untriuwe und allen valsch uf dinem rügge enbor;
Ich han in dinen werk gesezzet minen buoz,
ezzе wende Got von himle, so wæne, ich dir volgen muezе,
du ziuhest mir den halm, alß einer jungen katzen vor.
Din lon ist, alß ein richer troum,
der nach dem slafe swindet;
du hast in minen munt gestrihet dinen zoum,
da von min lip in diner lere erblindet.
ze dir ich nakket wart geborn, unt scheide auch (wider) diz von dir:
ein linin tuoch vür mine schame, und anderß niht,
gistu ze lone mir. (CCCXLVI, c.)

2.

Alß ie man kunt, der von Steirmarke bran, (21)
ob er (al da) den tugentlichen (hern) von Orte sæhe,
und ob er si gesunt und auch mit brüsten lebe, —
Si sprechent alle, er si der schanden gar verhert,
unt daz nu lüzzel ie man lebt, der sich im deß genæhe,
daz er so willeklichе, alß er, nach hohen ren strebe,
Alß auch gesunt mit brüsten si, —
so wirbe ich vro der mære.
dar nach ze hant so wont mir sa ein truren bi,
deß ich vil lihte unt auch vil sanfte enbære
unt daz nu lüzzel ie man lebt, die bi, alß er, von schanden sint,
der binde ich leider blinde niht von klagelant ze bogе unz an den Min.

3.

Ich bin deß edelen werden küniges milte bro, (22)
darinne er lebt, unt da bi pfligt so tugentliche guete,
da von sin lop von schulden stiget unde hohe stat.
Deß edelen keiserß kint wil ich in prueben so:
unt stuende ein ganzer walt von tugenden [und] in milder bluete,
der künde nie mer volle tragen die tugent, die II, 163 b.
er begat;
Er ist ein reine bernder boum,
der obz mit willen reret.
ir aller milte ist gegen der sinen gar ein troum;
sin hant bi manigem sine güte meret:
deß jamert mich, wan ich der eine nie gegen im genoz;
ez tret auch sin milte niht, wan min unselde ist leider alze groz.

4.

Sula, wie wunneklich(e) der uz Oesterriche vert! (31)

sit er sich dur deȝ oberesten küniges ere
lides unt wides, guotes (unt) darzuo der kinde
hat bewegen;
Waȝ er daher behalten hat, wie schone er daȝ
nu zert! (CCCXLVII, b.)
mich wundert, swen[ne] der künik hin gegen Sahsen here,
und er gegen Nörȝ vert, we[lhe]r da verdiene[n
müge] daȝ der sælden segen.
Waȝ ist ein sæliklichiu vart,
die Got mit hundert tusent lonen giltet;
swelch man sin guot darumbe erspart,
der dunket mich ein gouch, swer in darumbe
schiltet:
her' ich getriuwet solher dinge an den von Osterlant,
best war, im wær' min schelten hiute und iemer
unbekant.

VI.

1. Ein wort der keiser Otte sprach, (33)
daȝ ich unz an min ende wil behalten.
klagte ime ein valscher ungemach,
deȝ triuwe er uze und inne wol erkande,
Do sprach er: „mir ist ümbe dich,
deȝ sezze ich mine warheit dir ze pfande,
rehte alse dir ist ümbe mich;
der stæte süln wir gegen ein ander walten.“
Ein valscher briunt mit valsche klaget,
swaȝ einem stætem briunde leideȝ wirret;
wil er gelouben, swaȝ er saget,
so wirt der stæte briunt an sinem troste gar verirret.
wan seit, daȝ der gelaube si gar ane guotin werk
ein niht:
alȝ ist mit rede ein briunt, den man niht an
der helfe siht.

2. Swer sich mit bremden liuten wil (34)
verwerren, der sol suenen mit den kunden;
wil er der viende machen vil,
daȝ krenket in, ob er vuert briunde velle.
Nu seht an den von Osterlant:
wie dem gelungen ist ze sinem telle:
do'r an den vienden niht erwant,
do solt' er an den briunden sin erwunden.
Min rat den wisen wol behaget:
wan sol ze nut die kunden briunde behalten;
swer viende vliuhet, briunde jaget,
ob dem gelinget wol, deȝ muoȝ dil gar gelücke
walten. (CCCXLVII, c.)
ist, daȝ der briunt ze viende wiet und under
zuo den bremden swert,
da wirt ein klemmen, daȝ ir eime unsælde wirt beschert.

3. Swelch vürste nach dem keiser gat (35) II, 165b.
in dem gelriche, alȝ er'n mit triuwe meine,
und uf in pruevet valschen rat,
der hat sich z'im in wolveȝ wiȝ gesellet:
Wer slichet in dem walde nach
dem man, ist, daȝ er struchet, alb er vellet,
ze hant so wirt dem wolve gach,
daȝ er uf im gelige, der valsche unreine.
Her keiser, seht zem buoze vür,
ir sült uch hinden wol mit wizzen huetn;
der iuch in wolveȝ orden spür,
daȝ under stet enzit, e daȝ der valsch beginne
drueten:
von einem halme kumt ein viur, der niht sin
zünden understat,
da von ein huȝ endrinnet gar und an die schiuren gat.

4. Wie wirt der richen argen rat? (36)
si wellen[t] vür, noch hinder sich gedenken,
bar Gote ist groz ir missetat,
unt sint ouch von der werlte hie bescholten;
Sie scheident von der werlte [bloȝ von Gote] hin,
so hant si weder hie, noch dort bergolten.
wie tringet den sin kranker sin,
der sich den tiebel lat also beschrenken,
Waȝ er zesamen hordet guot,
daȝ uf in wuochert sünde unt da bi schande;
wie we daȝ an dem ende tuot!
swenne er'z herinpfen muoz, und er den kumber
gerne wande,
so hat er sich versumet gar; sin spætiu riuwe
im kleine vrümt,
swenne er in zer helle porte vür sinen meister kümt.

5. Ob ich niht grozer börker han, (37)
noch bi der grozen stete in witen landen,
so bin ich doch deȝ wol erlan,
daȝ ich durch vorhte lüzzel iemen diene:
Wære aber ich herre in Osterlant,
e ich verlür die guoten stat ze Wiene,
ich woldе e riten uf den sant
ze Muerenderk, da mich die liute erkanden;
Mich diuhte an Mezzen niht ze vil

ze riten nach deȝ richen keiserȝ hulden;
der mir ze Crappen stieze ein zil,
daz wolde ich holn, e ich verlür zwei lant von minen schulden;
ich wil der witen lande und ouch deȝ grozen geltes gar gedagen,
die edelen dienest man die wolde ich nie mer me verklagen.

* 6. Wie man sol guot vor mir verspan:
sint daz ich gedenke, vil der jare
han ich der lande vil durch barn,
so ken ich ouch der dorfe beste mere;
Ich kan ouch beste daz gesagen,
wa mit der man verliuset wirde und ere:
swar ich daz indert muoz verdagen,
daz brümet vor schanden niht gegen rime hare.
Ich wil ouch unverworfen sin,
der wile unde ich gerueren mak die zungen,
so tuon ich mit gesange schin,
ob ich ein schelten prueven kan den alten unt den jungen;
ich meine die alten, die mit schanden haben gelebet von kindes jugent,
dar zuo mein' ich die jungen, die da wahsen ane tugent.

VII.

Swenne ich von Rheres kum gewant (29)
her in der Diutschen hade,
min kunst erschillet in diu lant,
daz ertzlicher wol da vür geswuere,
Wer niht vor schanden ist bewart,
so muoze ich Kristes grabe
nie mer geleisten mine hart,
ob ich die selben niht mit schelten ruere.
Wie wile so gibe ich in allen bride,
daz ich ir laster offenbær' gelinge,
unt weiz doch wol, solt' man mich loesen von der wibe,
daz ich niht mak verlazen, alb ich betwinge;
unt wei(3) doch wol, e ich ein argen zagen gerwünge uf milten muot,
daz ich mit riemen liehter twünge einen stein, daz man im an der aber liezе bluot;

VIII.

* 1. Ich wil dem kriuze singen
unt dem, der dran die marter leit:
ich han der werlde uf kranken lon gesungen leider vil.
Wie mak mir daz gelingen
an langewernder saelekeit?
weȝ sol ouch der gedingen han, der vert, dar ich da wil?
Nu schaffe ein ie[ge]ȝlich wise man,
daz sin der engel pflege;
swie vil der tievel danne valscher liste kan,
der engel wert in doch der slehten wege,
der schinhet allez ungeverte stige, streȝ' und ouch die strege.

* 2. Ze troste wart unȝ allen
von einer magt ein kint geborn,
der ist sin selbeȝ vater und ist ouch sin selbeȝ kint.
Wir waren gar verballen
der ewiklich verlust verlorn,
wir waren in der vinster mit gesehenden ougen blint.
Wir sin von ime ze liehte komen:
swer daz behalten wil,
der helfe rechen, daz im ist sin lant genomen,
sin kriuz' und ouch sin grap, deȝ ist ze vil
den gar verworhten, die da mit unȝ haben ze leide ir reizen spil. (CCCXLVIII.)

118. (CCCXLIX, a b.)

Der Marner.

I.

1. Merket an, die kleine ameiz, (CCCXLIX, c.) (1)
so si den winter vor ir weiz,
si sammet in des sumers ernde kündeliche ir spise:
Sam tuo du, mensche, unt buwe en zit;
ein starker winter uf dir lit,
der machet dich in sorgen mit und in dem alter grise.
Du maht hie buwen unde sæn
mit guoten werken gegen Gote unt dinen ebenkristen,
daz du maht finden unde mæn
und ouch dich dort gegen dinem hohen herren maht gewristen,
so du den zins ze habe gist,
die sele Gote, unt du in armem melwe begraben list,
du schalke, zi so, daz din die sele wunde in[me] paradise.

2. Ez hat diu starke Gotes kraft (2)
mit wunderlicher meisterschaft
gezirket wol der sternen kreiz, den sunnen unt die manen.
Du bist gebildet, mensch[e], nach im,
du siz[e], du stant, du wat, du swim,
du solt dich siner helfe nie mer drevenliche entanen.
Sin hœhe diu ist dir ze hoch,
sin wite ze breit, sin grunt ze tief, sin lenge sich dir lenget.
der erste mensch[e] sin lere vloch,
da von warn er uz paradises vröuden her gepfrenget
in dirre werlte unvröuden hamer,
da von uns twinget noch des diuoches zange unt sleht der hamer:
wir muezen unser spise in sweize von der erde jauen.

II, 166 b. 3. Der sünder bluhe, unt wirke er, war; (3)
diu Gotes ougen sint so klar,
daz sich vor ime verbirget niht, so kleine, als ist ein milwe.
Die bliksen unt die donerslege
sint mit gewalte in siner pflege,
der regenboge, der winde fuz, diu heitre, daz gehtilwe;
Sin sin kan alle stroume zein,
ir namen, ir louf und alle ir maht, ir schin und alle ir zeichen;
er sizzet uf den himel stein:
wie wiltu, mensch[e], mit dinem krancken sinne den erreichen?
Diz bemuet' und erbarme dich;
erbermde schuof, daz er von himel zer erde neig[e]te sich:
er gap durch uns sin liehten barwe in des todes gilwe.

4. Ez nahet gegen der suone tage, (4)
daz Got will suenen alle klage;
wir haben niht gewisses vür des todes afkennunge.
Wiltu dem tode entrinnen dort,
sich, mensche, herzin daz Gotes wort,
erbüsse mit den werken, daz du sprichest mit der zunge.
Wie snel ist eines ougen blik,
so snel ist da ze Josaphat des algerihtes ende; (CCCXLIX, d.)
die rehten buerent da den sik,
so windent die vertanen da vil jæmerlich ir hende,
die muezen in des tiveles kewen,
da sint si lebent in jamer tot van ewen unze z'ewen,
da samne uns Gotes guete zuo der rehten sammunge!

II.

1. „Ich künde in dem done: (5)
der tak wil schone
wil uf sin;
swer tougen minne,
der beginne
wachen, des ist zit.
Ich hœre uf den zwîen
singende schrîen
vogellîn;
der tak wil nahen:
hinnan gahen
sol, swer tougen lit.
Ich warne alle,“

sprach der wahter in sorgen,
„der merker dro
lit in slafe verborgen.
uf dirre mure
stan ich unt trure vere;
waz sol ich mere
vriund unt vreude sagen,
wan: ez wil schiere tagen!“

2. Diu rede ein ritter
duhte vil bitter,
da er lak
bi einer brouwen;
diu gienk schouwen
z'einem vensterlin:
si sach vil ungerne
den morgensterne,
grauwen tak,
diu wolken grise;
si sprach lise:
„lieber herre min,
der wahter jiht,
er sehe den morgen schinen;
des wæne ich niht:
diu kleinen vogellinen
troumet uf esten;
des sternen giesten trüget:
der wahter liuget;
des er sich schamen müeh,
wan ez ist noch niht tak.“

II, 167a. 3. Der ritter vil suoze
mit liebem gruoze
mangen kus
bot rotem munde
kurzer stunde,
da der wahter sweik.
Er rief aber lute:
„trut sich von trute
scheide sus,
daz valsche huote
gsandes iht muote.“
sa der ritter meik
der brouwen sin;
da schiet sich lip mit leide;
vil manigen pin
truogen ir herzen beide.
sus kan diu minne
muot unt sinne teilen,
wunden unt heilen.
der heit sloufk dur den hak:
alda suhte im der tak.

III.

1. „Guot wahter wis, (8)
du merke wol die stunt,
so diu wolken verwent sich
Unt werdent gris,
die zit nu mir kunt.“
sprach ein brouwe minneklich.
„Warne, ob ich entslafen bin,
(6) so daz der ritter vor der ougen huote kume hin;
kiuz den morgenstreme,
sank der kleinen vogellin.
ich sah' in gerne
langer hie; des mak mir sin;
er liebet wol dem herzen min.“

2. Der wahter schiet (9)
aben uf die zinne dan;
do der tak diu wolken spielt,
Ein tagelied
in der wise bieng er an,
sælde ir beider maze wizeit: (CCCL, a.)
„Troie wart zerstæret e,
Cristmanne wart von minne dur Alexanden bitke we:
noch hat minne werden
man, der wirdet brouwen gruoz;
dem sol er werden,
ob ich alsus warten muoz:
ez ist vor tage niht gnuoc.“

3. Diu liebe entslief, (10a)
wan si was vermüedet so,
daz diu brouwe zuo dem man
Sich ümbe swief.
wachte da diu minne do,
so kumt der ritter wol von dan.
Minne lach', unminne habe
unminne; entsliuz du minne, nu daz sloz mit buwgen abe.
diu zit meldet, melde
kumt, diu seiten ie gelak;
an minne gelde
hat unminne noch ir bejak:
nu wol uf, ritter, ez ist tak!

IV.

1. Ich wil aber singen (10b)
ein liet hin ze stunde dien kinden,
da sin mite empfahen den meien,
Tanzen unt springen:
ir megede, wol uf, nu der linden

da sulu wir mit handen unȝ zweien,
Die ein schapel, dort ein krenzel uf ir houbet,
da hat unȝ der meie kinen kram erloubet
ze suochen,
swaz wir siner barwe geruochen.

2. Nu brôut sich diu heide, (11)
der walt, vogelin mit ir stimme,
II, 167 b. nahtegal diu liebe in der ouwe:
Noch lebe ich̄ mit leide,
der jamer mich̄ twinget mit grimme,
daz mich̄ niht engruezet min brouwe;
Leit mit liebe in minem herzen ist gemischet,
da von mir der lîb in brôuden dikke erlischet:
ich̄ tumber,
sol mich̄ niht verdahen min kumber?

3. Stuende in miner hende, (12)
daz riche, si truege die krone,
daz si ir [armen] vriunt iht (müge) versmahen.
Swer si deȝ wende,
daz si mir nach dienste niht lone,
der muoze alle sin sælde vergahen!
Mit waȝ ie da vor: so hueten sich die besten,
daz die valschen von ir nide [niht] gar zerbresten,
daz meine,
mag ich̄ von ir schreiben noch? neine.

4. Ast ir herze erstreinet, (13)
so tringet ir lachen mich̄ sere;
da bi kan si schone gebaren.
Ich̄ bin, der si meinet
mit triuwen, mirz niemen verkere,
sit von minen kintlichen jaren.
Maht si dur ir guete mich̄ von sorgen bringen, —
ich̄ muoz über houbet dikke unsanfte ringen
in sorgen, —
wil si, so ist min truren verborgen.

*

V.

1. Sich̄ brôut der luft, daz wazzer, (cccb, b.) (14)
mit viure, diu erde unt diu zit:
Junk man, deȝ bistu lazzer,
sin stiure dir allez daz git.
Tier ist wilder creature zwein unt zwein gemeine:
du bist der werden minne liebeȝ ane und eine.
minne ist unstæte bi:
swa sich der rose erzeiget,
da reiget der dorn an daz zwi.

2. Diu zit mit brôuden duhte (15)
der ouwe, daz si trurik waȝ;
Meie die heide gruene,
in touwe stent bluomen unt graȝ,
Wiz, bla, gel, brun, gruene, rot der anger stet gebluemet,
da bi sich diu linde breit ir gruenen loubeȝ ruemet,
dœnet diu nahtegal,
træschel, lerche unt kalander,
und ander gevügel suezen schal.

3. Ich̄ wil die minne strafen, (16)
si swachet ir eren ein teil;
Swa si wol solde slafen,
da wachet si uf ir unheil.
Ich̄ tuon ir mit rede gewalt, daz ist ir widerwinne,
si bert uzerhalp der maze und ist genant unminne.
minne ist unstæte bi:
swa sich diu rose erzeiget
da reiget der dorn an daz zwi.

4. Schimpf wort, schimpflichez lachen (17) II, 168 a.
diu minne vür guot von dir nimet;
Niemanȝ in schimpfe swachen
der sinne die minne gezimet.
Minne git zwein lieben einen muot und eine triuwe;
wande ieȝlich barwe ist geiler in ir bluenden niuwe.
liep wirt niht anderȝ leit;
golt swinet an der hende:
selh̄ ende der minne ist bereit.

*

VI.

1. Treit der igel dorne in siner hiute, (18)
daz ist niht ein wunder, wan ez ist sin reht:
Dem sint ungelich die valschen liute,
die sint innen ruch̄ und uzerhalben slehte.
Cumpt man, umb dich̄ an:
swer dich̄ mit den worten loȝlich̄ triute,
tuo im sam, si er ein ritter oder ein knehte.

2. Dem deine hazzet hunt gesellen; (cccl, c.) (19)
guoter vriunde in not ie man dri lützel tiht.
Swer den kin mit leime wil verswellen,
der hat min, swie tumbe ich̄ si, ze helfe niht.
Vriunt min, du salt sin,
swie min dein din Ja gelichen wellen,
fuȝ hat vriunt mit vriunde rehteȝ vriundeȝ pflihte.

3. Uz eime herten steine zuhher billen, (20)
alb uz einem bulen holze wahs bern,
Wer han dirre werlte nach ir willen
sprechen, alde sinen sanc herzern?
Wes, des wæne ich, wes
müggen lusent, schrient ouch grillen:
wer han dirre tumben diet ir muot erwern?

VII.

1. Sumer, diner kunft bröut sich diu heide, (21)
sunderbar;
swer den winter trurik was, und ouch ich,
Gegen der wunneklichen ougen weide
nem[t] sin war,
der walt hat von loube ein dach über sich,
Da diu kleinen vogelin under suoze singent,
diu vil manigen herzen bröude bringent.
herze min, wes træstu dich?
sit diu guote ist bröuden rich,
alsa sprich.

2. Swie der meie verwet sine bluemel (22)
rosen rot,
viol, liljen, purpervar, gel, brun, bla:
Noch daz geballet mir min minne muemel;
ez endot
mir sin Nein, do ich im seite ümbe ein Ja.
Alsus hilfet mich gegen ir min langez kriegen;
si jiht, daz die man wol kunnen triegen.
frage ich: „frouwe, sprechet, wa?“
si jiht: „hie, dort unde da.“
minne, la!

3. Sol unminne briundes minne heizen? (23)
II, 168 b. minne, sprich,
wie zimt diner frouwen daz, und ouch dir?
Wan sol guoten briunt niht lange reizen:
wil si mich,
daz ende in der zit ich müge unt (habe) gir.
Ja dürhte ich der bluete, swanne ez vere rifet;
waz oft si ein andern muot ergrifet,
des ich an ir gerne endir:
sus bin ich ir dienest zwir,
wirt si mir.

VIII.

1. Sumer, gegen diner zit (24)
singe ich minen sanc
mit dien vogellin.
Schouwet, wie diu heide lit,
die der winter twanc;
si hat liehten schin
Mit den bluomen dur daz gras in ir varwe gesundert,
hundert ist ir, niht me,
gruenen kle
sach ich uf der heide, da was ich e.

2. Wan daz ich wol halber tode, (25)
ich geswige ir gar,
ie der frouwen min,
Wie ich dar in allen lobe:
wie nimt si des war!
ich muoz trurik sin,
Swa sich bröut ein sælik man, der mit liebe kan slafen. (cccl., d.)
wafen! ist minne daz?
sprechet, waz,
daz ich minne die, diu mir ist gehaz?

3. Swer nu siner frouwen treit (26)
holdez herze, den
wil ich leren, daz
Er si bro, darzuo gemeit,
sich niht sere sen
uf der valschen haz.
Swer dien frouwen gerne tuot guot und ere, mit gruoze
suoze, der wirt gewert,
swes er gert:
frouwen die sint guot hiure allsam bert.

4. Sit daz frouwen guete kan (27)
herzen machen bro,
so sin wir gemeit;
Wien sol man sin under tan,
si betriebent so
swære herzeleit.
Si sint, die man eren sol z'allen bröuden mit triuwen;
riuwen sol nie mer man,
swer ez kan,
daz er si wol ere, und in guotes gan.

5. Wan sol reinen frouwen jehen, (28)
daz si sin gebuege,
und ouch tugenden vol.
Swem si wol von in geschehen,
der saze in's genuegen,
unde spreche in wol.
Wan si sint der werlde spil und ir wunne mit stæten:

hæten die manne niht
ir angesiht,
so wæren in der werlde diu wîbe ein wiht.

IX.

1. Swer nach miner lere (29)
nach liebe werben wil,
der sol brouwen ere
niht haben vür ein spil;
kuemen unde liegen
ist werben wîben leit:
doch sol man si triegen
mit stolzer hübescheit.
Man sol reinen wîben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man dî in sol.

II, 169a. 2. Es ist niht ein wunder, (30)
daz man die brouwen dicke
si geligent under,
unt geligent doch da mite.
Swaz wir alle niden,
wan sol in wesen holt;
ez zimt wol dî siden
baz wîl rote golt.
Man sol reinen wîben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man dî in sol.

3. Ob ich hæte al eine (31)
wol tusent meister sin,
der wær' doch ze kleine,
da ich gedæhte hin.
Wie diu minne lezzet,
ir ane genge ist hetz;
dem si wol ergezzet
der brün[we] sich, swaz daz weiz.
Man sol reinen wîben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man dî in sol.

4. Walwe zuo den brunen (32)
die sol man haben liep,
slichen unde runen
zuo z'in, allam ein diep.
Cumber man wirt niemer
niht wan von minnen zam:
wol in hiute und iemer!
minne ist ein süezer nam.
Man sol reinen wîben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man dî in sol.

5. Ir sint und ouch ir meide, (33)
vernemt, waz ich iu sage,
schœne sint uf der heide
die liehten sumertage;
War sult ir, dur schouwen,
unt lat uns mit in gan, (cccii, a.)
dî den schœnen brouwen
die wol gemuoten man.
Man sol reinen wîben
ie mer sprechen wol,
herzeleit vertriben
sit man dî in sol.

X.

1. Mater munt sol gruezen (34)
stæten briunt, daz sin truren gar zerge.
Zukker kan wol suezen:
kumt ein senf, der tuot in den ougen we.
An dem weichen vinger stet vil lihte vor ein herter nagel;
von dem schure kumt der hagel;
harm ist blank, unt hat doch swarzen zagel.

2. Ich wil minne werben (35)
guot wip, sage, ist din lip dîr truren guot,
So la niht verderben
bründe an mir, kanstu gesten hohen muot.
An' han niht versuochet, wie diu minne ir briunden kunne pflegen:
swer dî liebe hat gelegen,
der sol dar senden sinen morgensegen.

XI.

1. Ich spür ein wunder dur din lant (36) II, 169b.
in gelwer, gruener varwe schîn,
ez hat vuoz, ougen, nach die hant,
unt wil doch dî den liuten sin,
beide, armen unde richen;
Ez bindet manigen ane bant,
ez hert die Cuonouwe unt den Kîn,
ez treit den herren ir gewant,
unt trinket mit den bürsten win;
ez kan dî den brouwen slichen.

Es stirbet hie unt wahset dort, es bert spate unde
bruo,
ez sleich uf einen boum bor alten magede zuo,
ez sinoit der wenite hierben zuo,
II, 169 b. und sieht nach ouch
bil manigen gouch,
rint ane horn;
ez bat bil manik man sin heil,
sin[en] lip, sin[e] sele von im verlorn:
sage an, wem mag ez sich gelichen?

2.

Wie hœfsche liute habe der kin, (37)
daz ist mir wol mit schaden kunt:
ir hube, ir har, ir keppelin
erzeigent niuwer bünde bunt.
Krist in helfe, so si niesen!
Ez mak wol curteis vobel sin,
pittit mangier ist in gesunt;
strab uf strab abe in wehset win,
in dienet ouch des kineș grunt, —
ich wil uf si gar verkiesen, —
Der Nibelunge hort lit in dem Turlenberge in di:
in' weiz ir nieder einen, der sa milte si,
der den gernden teilte mite
von siner gebe;
die wile ich lebe,
sin bri von mir;
ir muot der stat uf solhen site:
nu gip du mir, so gibe ich dir.
sin' enwellent niht verliesen.

3.

We dir, von Niuzer kegimar! (CCCLI, b.) (38)
du niuwest mangen alten bunt,
du spettest, alș ein milwe, ein bar,
dir wirt uz einem orte ein pfunt,
ob din liezen dich niht trunget.
Dir wirt uz einem tage ein jar,
ein wilder wolf wirt dir ein hunt,
ein gans ein gouch, ein trappe ein trar,
dir spinnet hirz dur dinen munt:
wamit hastu daz erzeuget?
Ein lug dur dine leipe, sam ein slehtiu warheit, bert,
du hast dien bischen huoften, krebzen sar erwert;
bi dir so sint drin wunder tier,
daz ist der gir,
haz unde nit.
du bune diep,
du pruedest ane maze ein bier,
suf uz, dir ist ein leider lieb,
der den herren bil gelinget.

II.

XII.

1. Maria, muoter unde meit, der künder (39)
troestwin,
aller heiligen brouwe, und in himel küngin,
bin schœne git dem trone gloit
alsa, daz in din schœne überschœnet.
Wa ist bründe an' ende und an(e) ort, din nie mere
me zergat,
da Got unt sin muoter lwzent in ir majestat,
ich wolte gerne sin ein gast,
da tegelich engel lob ze lobe bernet.
Sant Michahel der singet bre
kirieleis lop, daz ez in dem trone erhillet;
sam tuont engel in ir bor,
daz allez himelschez her in den bründen schillet.
da tusent jar noch kurzen sint, hanne hie ein II, 170 a.
kründelin:
die genade hant si von Gote unt darzuo von
der lieben muoter sin.

2.

Got helfe mir, daz minin kinder nie mer wer-
den alt, (40)
sit daz ez in der werlde ist so jemerlich gestalt:
wie stet ez über drizek jar,
sit man die pfaffen siht so sere switen?
Sagt mir, der babst von Rome, diez sol in der
krumbe stap,
den Got dem guoten Sant Peter, uns ze binden,
gap?
stol' und infel gab er dar,
daz er uns [er]loste von sünden e'allen zeiten.
Nu sint die stole worden swent,
die wahtent niht nach seine, [ne]wan nach golde.
wer hat iuch bischof daz gelert,
daz ir under helme ritet, da hin infel suenen solde?
iuwer krumber stap der ist gewahsen ze einem lan-
gen sper;
die werlt habt ir betwungen gar, in[we]r muot
stet anderș niht wan: „gip zit her.“

XIII.

1. Maria, brouwe here, (41)
der sælden wuocherheit,
Maria, lob und ere
dir iemermere si geseit,
Maria, meit,
unt muoter doch dar under. (CCCLI, c.)
Maria, du geschœntiu

uz aller menscheit gar,
Maria, du gekrœntiu
hoh über aller engel schar,
Maria, klar
vür alle meit besunder,
Maria, Gotes krônden hort!
Maria, Got betwank din magtlich kiuschiu minne
hort,
Maria, daz er sich dir neigte mit dem wort,
daz Gabriel dir brahte uz sinem trone.
Maria, meres leitestern,
Maria, in der vinsternis ein luter liht lucern,
Maria, daz der gotheit [und] ein glanzin latern,
dich hêhent erliuhtet Gotes dri persone.

2.

Du diuende gert' Aarones, (42)
din sûnde nie bekort,
du sippe Salomones,
die din geburt schuof uns ein wort,
der werlte hort
du truege an' alle swære;
Daz was der werde, reine,
der suoze Altissimus,
den du gebære al eine,
unt leitest an in manigen kus;
er schuof ez sus,
daz du, maget, in gebære.
Wol uns, daz er ie wart geborn!
uz al der werlte hat er dich æ muoter im erkorn,
von der liebe [so] wart versuenet der alte zorn,
den uns Eva brahte, [vil gar] an' alle schulde;
da genuzzen wir [brouwe] der guete din;
des muoz din lob im himel rich[e] vor allen megden sin.
du bist ein helfærin[ne]: nu hilf uns, brouwe min,
daz wir verdienen dines kindes hulde.

3.

Wir haben nu einen meister, (43)
dem ist wol wunder kunt,
der bindet übele geister,
er biutbrazs, stahel bin[we]nder munt,
er bergets sunt,
II, 170 b. swenne er beginnet wueten.
Er hat die liste erkunnen,
e er geborn wart,
des manen unt des sunnen
eclipsis, und ir wandel art,
ir sûnde bart,
sich mugen vor im hueten
Wyr donre schure strale heiz,
ist er der sternen zal, ir namen, ir art, ir breite
weiz,
der himel wite, der erde, wages sûnde kreiz;
an[e] schaden daz mer er eines in sich trunke;
er behet den wint, luft, wolken, rouch,
den schate er grifet: ja er überstrikt, tumber
gouch,
laze uns ein lützel Got geben sinnes ouch,
er künste git, ich meine an sinem dunke.

4.

Ar reinen milten liute, (44)
sit des gedingen bro,
daz Got die sele triute;
ouch bert iu[we]r lob uf erde ha,
der argen bro
kan iu geschaden kleine.
Wer milte man ie stigende
an hêhen sælden was,
der arge zer helle sigende;
under tusent einer nie genas,
als ich ez las,
si sint der helle gemeine,
Kint mugen niht lange lebende sin.
rich gitik man, der nam sol niht wan hiure we-
sen bin, (CCCLI, d.)
so sol der nuz æ jare eins anderm werden, oder
min:
wilt unde guot erteile ich diderben armen.
an iuwer beheinem tringet daz laz,
swaz ir vor Got, vor eren spart, ie brember man
des noz.
nu sterbet brate, tuot Gotes wort, niht rehtes
bliz:
milt[er] man sol bi des argen horde erwarmen.

XIV.

1. Jesus der wunderære, [CCCLII, b.] (52)
du bist einer, du bist dri,
du waer' ie, unt muost ouch ie mer ewik sin:
doch dar under woldestu der wunder niht enbern,
Daz dich ein magt gebære,
kiusche und alles wandels bri,
ein diuendin gerte von Jesse, der sælden schrin;
din geburt din kan uns armen maniger bründe
wern.
Von dem suezen worte Abe, da von din lib empfie
den hoch gelopten Got, den reinen,
der an daz krinze dur uns gie, II, 172 a.
und Adamen loste und ouch die helle brach,

sin zeher unde sin weinen
wante unser ungemach
so bit' ich dich, hoch gelopte Crinitat,
daz du mir zen wunden heilest, din da niht zergat.

2.

Trost al der Kristenheite, (53)
Kristes muoter, unde maget,
sunder galle ein tube, rose sunder dorn,
reinu arke, wol geworht dür alle unkiusche diuot:
Nu wis du min geleite,
sit din Sun dir niht versaget
an dem ende wende, brouwe, sinen zorn;
ich weiz wol, swes du an in gerst, daz er daz
allez tuot.
Du manen siner wisheite, sit daz er din wisheit ist;
du manen, brouwe, sins gewaltes,
sit daz du gewaltik bist;
du manen sinr' erbermde, din ist so manikvalt,
sit daz du, brouwe, tugenden waltes:
ich bin in sünden worden alt;
der enkünde niht so vil uf mir gelin,
dinr' erbermde (en)si noch me: genade, erbarmerin!

3.

Ob allen brouwen brouwe, (45)
reinin muoter unde maget,
hoh erborne Gotes tohter, unt sin brut,
wer kan diner tugende richeit volleklich erzein?
Rose in himel touwe,
sunder sünde born betaget,
du bist vor aller creatiure Gotes trut,
er gernaehte dich uz al der werlte im selde erwein.
Din lob ist allen zungen süder krefftig unt ze
stark;
wer künde seliche kraft erspannen?
Got sich menschlich in dir dark;
sunder mannes helfe, din lip den gebar,
dem alle künige muezen mannen;
ouch dienet im der engel schar.
du bist aller brouwen schilt dür ireiwiz,
den in Eva brahte umb einen kleinen apfel diz.

4.

Sünder, derlich die strazen. (46)
in der werlte, war si gan,
wannen du sist komen, alb wie din leben si,
war du welleft, so du mit der werlte dür dich
werst.
Sich, wie si hat gelazen
die, die si niht wolden lan:
la die werlt, ir wont ein bitter ende bi; II, 171 a.
sich dür dich die strazе, wie du die zem tode
kerst;
Sich hinder dich, wie not dir von dem reinen
schepfer ist,
des lib sich an daz krinze here
dür unsich bot, der sueze Krist.
wiltu des gedenken, waz er dur dich leit,
sich über dich, waz wunne und ere
dir ze himel ist bereit;
under dir derlich die ie mer wernden not,
in der helle, schinch unt bluch den ewenklichen tot.

5.

Min werlt hat manik wunder (47)
uf dem lande und in dem se,
des wir niht derschouwen mugen, daz ist uns
kunt
von vien buochen und ouch von der wisen liute
sage.
Mich wundert gar derunder,
wie din erde stille ste,
wa der wag an ruere grunde losen grunt,
wie din naht sich berge vor dem liehte dernden
tage.
Des lazen wir den schepfer walden, der weiz
sin geschaft,
unt merken an die tumben liute,
die niht dürhtent Gotes kraft.
iegelich creatiure erkennet wol ir zit,
niht wan din tier in menschen hiute, (CCCLII, a.)
din sint Gotes widerstrit,
uzen menschе und innen wolf: nu briz daz lamp.
swaz nih an den hanen si, daz ratet doch der
kamp.

6.

Ze Kome stuont gemalet (48)
listeklich an einer want
manik lant, iegelichem hieng ein glöklin obe:
lafte sich der keinez wider, des schelle lute sich;
Da wart niht me getwalet,
Komer buoren uz ze hant,
unt dertwungen ez dem riche so mit lobe.
lute man ze sturme in allen landen, duhte mich,
Wem riche nu kleine hilfe kame; da von nimt ez
abe:
pfaffen dürften hant niht rehte
infel uf houbet, krumb uf stabe,
dienet man, münze, zolle, in Achе stat der stuol;

der babest hat deß strabes nu daz slehte;
si mai[e]nt ouch, da ber keiser muol;
deß riches sint die küen, so wirt in der küene
da von lant die her[re]n daz riche küniges wol enbern.

Wan vallemt edelliche (49)
dür deß argen ruches smak,
daz ein totez bilde beste langer wer:
waz suln wir dien tugendelosen strichen an,
Waz in diu erge entwiche?
dallme in niht geheilen mak:
dür den siechtuom ist niht guot, wan eren ger,
der die wol bescheidenliche an sich strichen kan;
Ein guot behügde ist bezzer, danne si deß dal-
lmen trat,
II, 171 b. si wirdet toten unde lebenden,
si treit wunsch in Gotes ar,
si hat manigen vor der helle diur ernert.
Got hab unt git noch gerne gebenden:
riches argen lop verwert,
sam ein krach, der von dem donre bringet schal,
dar zuo senket in sin habe, in te merbernden val.

8.

Die brösche wilent namen (50)
ein gelüste, daz ros si über,
zuo z'ir Gote, der solde in einen künik geben;
also schriwen si tag unt nacht uz einem witen se.
Da liez er einen tramen
uf si von der hoehe nider,
den erdorhten si, biz er begunde swachen:
uf in hupften si zehant, unt schriwen nach küniges, als e.
Da sant' er einen storch al bar, der slant si sun-
der zal.
wir sin die brösche, die da schrient;
daz riche ist deß tramen bal,
uf sint gesezzen arge brösche nu,
die sint deß riches eren vient:
storche, wenne kumestu?
die deß riches erde slindent, der ist vil:
trip si wider in eigen hol, der du niht slinden wil.

9.

„Swer git, der ist der werde; (51)
swer niht enhat, der ist unwert.“
also sprach ein künik, der was Davit genant.
ich hate manigen lieben trunt, da ich di guote vant;
Wie smahent mich uf erde,
ir keiner min ze drumbe gert, (cccxli, b.)
dien ich dikke han gebeten mine hant,
die kerent mir den rügge [zuo], si sint mir mit
gabe laz.
Muz wirz bi wol, swer selbe ihr hat, daz ist
guot bür den zorn:
schade scheidet liebe mage,
die doch vil nahe sint geborn;
daz liebe kint die muoter sin, din ez gebar,
den vater gruezet ez vil trage;
unt nimet kin vil kleine war;
in armen mannes munde ertrinket witze vil;
swer in dem selkel niht enhat, daz ist ein hertez spil.

10.

Du teilest ungeliche, [cccliii, d.] (69)
lieber herre Got, din guot,
du gist einem, daz wol viere möhten han
genuog, unt wol mit eren möhten sezzen uf gewin;
Maniger der ist riche,
unt hat grozen übermuot:
lieber vater Jesuz, ist daz guot getan?
ald weistu, lieber herre Got, daz ich so natik bin,
Waz du mir niht gist, alz einem ungemezen man?
nu bin ich doch gar gemeze,
herre, waz han ich getan?
und ich doch vil lihte din gedenke me.
nein, waz ob ich din vergeze,
herre Got, du teile, alz e;
du bist, der da teilen unde wellen sol:
ich wil nie mer me gestraken dich, wan du tuost wol.

11.

Got, der uz einem steine (54)
brischez wazzer vliezen hiez,
daz ein ganzez her und alz ir vihe getrank,
in einer wuest(en)unge, da nie brunne war gevloz,
Hilf mir, daz ich beweine
sünde, der ich niht enliez
in der jugende, deß diu menscheit mich betwank;
din sun an dem kriuze bluot unt wazzer dür uns gaz.
Nach dem alle kristen heizent unt diu kristen-
heit. (cccliii, c.)
diner wunder ist niht einez:
din kraft himel und erde treit;
menschen sin und ir gedank sint dir wol kunt;
ez wart nie tröpfel alse kleinez
an deß tiefen meres grunt,
du dar zeilt ez wol und aller wazzer griz,
(die) din wisheit, Got herre ob aller wisheit, wer-
den liz.

12.

Maniger saget mære (55)
von Rome, die er nie gesach;
alse wil ouch ich in (wol) ein mære sagen:
ein suegge vür einen schœnen wol tusent klaftr
[lanc] spranc;
Waz mer stat wazzers sære,
von einer tuben daz geschach,
die trank ez uz; daz hœrt' ich zwene wîse magen,
die bingen da hær von Riken, unt sungen niuwen
sanc;
Ein hase zwene winde wienc, da si in solten jagen;
do sach ich frouwen wolde mære,
die hât ein altez schaf erslagen;
do sach ich einen geiger einen hundes gern,
unt bieng in in den îsæren schiere;
do sach ich einen hirzen bern,
den bieng ein wilder adel an deß meres grunt;
deß half im ein salamander, dem warm die
wazzer kunt.

13.

II, 172b. Ein wunderlîches wunder, (56)
Gorgon ez geheizen was
wilent, swer daz houbet sach, der wart ein stein.
di der zît ein ritter lebte, der hiez Antêus,
Wen nam deß michel wunder,
daz nie man vor im genas,
er wart in sînem muote deß enein,
daz er machte(e) ein kristellîn schilt unt truoc den vuz
Vor sînen ougen, er (er)sach ez nur den schilt, unt
streit
mit im, er sluog ez so manlichen,
daz man ez noch von im seit.
ir werden vürsten, merket disen list:
dem ritter sult ir iuch gelîchen;
swa ein valschez houbet ist,
sehet ez durch (iuwer) ern klaren schilt,
unt slahet ez, wan ez keiner arger dinge niht
bedarf.

14.

Die tier zesamne kamen, (57)
unt wolten ein(en) künic wesn,
ein ünd ûren, wisent [unt] hellant, lou[we]n unt
bern,
hirz und einhorn, swaz hier vein here, deß kom
dâ al dar.
Mislichen krieg si namen,
deß enkan ich niht erzeln.
ein krote die kam ouch dar, die wolte niht endern,
si wær' an der wal; deß namen die tier dur
spotten war.
Si sprach: „ich hân ouch hier gein, ich wil hân
daz künic rîch.“
der lô[we] sprach: „daz ist war!
du bist tieren niht gelîch.“ (CCCLII, d.)
si blies sich [noch] grozer, hie mite si gar zerbrast.
[daz] diz bîspel kumt den ze mazen,
die eren gern, unt sint ir gast,
da von daz nature an in niht tugenden treit:
swa brou Ere wol gevert, daz ist brou Schanden
leit.

15.

An elementen vieren (58)
vier geschepfde hant ir leben:
in dem lüft ein vogel, und in dem wage ein vîsch,
in dem viur ein wurm und in der erde ein klein
tierlin.
Vogelin, vischen, tieren,
würmen hât Got [geich] nature gegeben,
daz ein iegslîchz ist in siner arte vrælich,
unt diu den werden menschen muezen under themen sin.
Die meister jehent, diu werlt sin si alles gedeilt
in drin:
ein teil heiz unt gar unbrühtîk,
da wahset weder korn, noch sprin;
daz ander kalt, daz kein mensche [dar ane] niht
beliben mak;
daz dritte ist luftig unt genühtîk,
dar inne binden wir bejak,
daz wir uns vor hunger unt vor durst ernern:
da bî suln wir unser tage nach Gotes hulden zern.

16.

Ez sprechent zwivelære, (59) II, 173a.
sang unt bröude si verbarn:
noch wil ich mit sange künden unde sagen,
ez lebt noch maniger werder man, der schœner
bröude gert.
Guot zît ist bröudebære,
man sol sanft [wilent] bî wilen sparn,
die vogel' singent niht, wan bî den liehten tagen;
deß hiure ist mit val ein jar, daz nennet man
ein vert;
Ein tag, ein woche, ein manot, ein jar gent nach
ein ander hin,
der abent, diu naht unt der morgen,
golt, silber, mösching, bli unt zin,
kupfer, stahel und isen daz verswindet ouch.
swer ellin dinc wil besorgen,

der dunket mich der sinne ein gouch.
zit hat ere, zuht hat zierde, maze ist guot,
ere wær' gewin, gebueger schimpf [suezе] git
senften muot.

17.

Des undern unt des mittern (60)
unt des hohen ist so vil,
daz ez menschen sin niht (wol) bol rechen kan,
swaz mis[ir]lich ist und allez, daz sich noch gemischen mak,
Des surzen unt des bittern;
swer den smak erkennen wil,
den betriuget liht ein mislich dar oder dan;
waz vier elemente geschefte si [die] naht unde [ouch den] tak,
Swaz bluzet, bluget, swimmet, kriuchet, stet, get, oder krist, (CCCLIII, a.)
wie sich die sterne[n] in louke ruerent,
wie der himel geehset ist,
siben planeten kraft, der heizen sunere mez,
swa si doure unt wint hin bucrent,
swa der ab grunt hat sinen sez,
regens tropfe erzeln, mers griez, gras unt louh,
swa sich der regenboge nimt in kleiner sunnen schoup.

18.

Leht' von der Vogelweide (61)
noch min meister her Walther,
der Nemz, der von Kugge, zwene Kegimar,
Heinrich der Veldeggære, Wahsmuot, Kuolin, Richart,
Wie sungen von der heide,
von dem minne werden her,
von den vogeln, wie die bluomen sint gebar:
sanges meister lebent noch; si sint in todes bart;
Wie toten mit den toten, die lebenden mit den lebenden siu!
ich vorderte ze gerihte
von Heinrich den herren min,
dem sint rede, wort, (unt) rime in sprüchen kunt,
daz ich mit sange nie man tringe;
lihte binde ich einen bunt,
den si bunden hant, die vor mir sint gewesen:
ich muoz uz ir garten und ir sprüchen bluomen lesen.

XV.

* Hie hebet sich an der Marner in siner langen wise.

* 1. Wie maler malent an ein want
ein bild', als ich in sage,
daz ist Sinagoga genant,
nach sinem reht, in Gotes plage,
ist im ein tuoch von siden blank gezogen vür
din ougen sin.
Als ich daz bild' entworfen vant,
ein joch ez trusk vil trage,
ein sper verkart in siner hant,
zerbrochen gar; daz was sin klage;
ein kron' von im gevallen was, din gap von
golde liehten schin.
Wie vremde bild' bezeichent uns vil wol die Jüdischeit,
din da gelihtiklichen valschen gelouben treit;
ir herzen sin ist blint;
si geloubent niht, daz Maria, din reine magt
gebær' ein kint,
unt wizzen wol, wie her Moises vor Gote muoste
stan,
ein busch enbran,
dem ich gelichen kan:
Got under ir meitlich brust entran,
sich zunt' des heiligen geistes biut, daz ir genaden nie zeran:
si ist sigenunft des Kristen geloubens, Gotes herze balsem schrin.

* 2. Ein tier, so vremdz ich nie gesach
so gar in wunder ste
gemalt an einer wende b[l]ach,
ich het ez niht gesehen me,
ez het vier houpt unt het vier bein, unt nach dem houpte hant unt muoz.
Miner sinne mir da gebrach,
der zabel tet mir we;
min sinnik herze' mir da verjach,
ez wær' ein tier nach minner e.
uf dem tiere ein junk brouwe saz, bekront, als ich in sagen muoz;
Zwischen ir klaren brusten snuob ein kriuz' und ouch ein ban;
da buort' in irre hant diu maget wol getan
ein vaz von golde rot,
dar in empfienk si Gotes bluot, daz schied uns sünder uz der not:
diu bekrounte magt bezeichent uns vil wol die Kristenheit.
daz tier daz treit
eins kalbes stirn(e) breit,
eins löuwen houpt, in under scheit,

eins aren houpt, eins menschen bild': ewangelisten ir sit bereit
Got, sinen tot, urkend', uf hart; sin tot writ sünder valles buoz.

* 3. Johannes in ein latern sach
ein rosen wol gebar,
dar uz ir schœn' gar liehte brach,
mit zwelf steinen gezieret gar,
verligelt unt verlarket was diu rose, unt gap doch liehten schin;
An der rosen, als er jach,
ein kristal, sünden bar,
din ist aller kusch' ein ümbe bach
unt ganzer tugent ein abel ar:
drierlei krön' unt vierlei bild', nu sagt, waz mak daz wunder sin.
Der smit von oberlanden sant' die rosen hoch geborn,
unt die kristallen in die latern het erkorn,
e daz wunder ie geschach,
her Wabit von der edelen, suezen, reinen meyde, als er jach,
si sprach: „kum zuo mir, vriedel min, ja bin ich dir bereit,
din eren kleit,
han ich an mich geleit;
swaz helle diet hie vor gestreit,
an' swert han ich erhohten, daz kein zunge nimmer mer vol seit:
ich han verlihtet unt verrihtet ende losen, swæren zin.

* 4. Ich bin'z ein morgen rotin drehen,
unt schin über ellin lant;
des mir al kristen muezen jehen,
die mich ie muoter haben genant:
ich han den smit von oberlant, der ellin bild' wol würken kan;
Ja ist mir liep von im geschehen,
er hat zuo mir gesant,
sin ougen hadent mich e gesehen,
sin will' her ist an mich gewant;
er gienk mir vor, ich gieng im nach, unz ich ümbeslozzen han.
Er ist min liep, ich din sin trut, din lieb' kein ende hat;
er het mich liep in siner werden majestat,
do er mit krönden saz,
ich mein' des himelriches wirt, mit triuwen er min nie vergaz,
min meitlich wirde, min meitlich tugent den vürsten des betwanc,
daz er sich swanc,
durch niun kore ganc,
er aht' niht uf der engel sanc,
sin herze nach miner kuschen minn' mit ganzen, stæten triuwen ranc:
des suln mir alle kristen dienen, der himel ist mir undertan."

* 5. Maria, liehter himelban,
vrid' schilt der kristenheit,
Got in din meitlich brust entran,
unt zoch an sich solich arebeit,
daz er wolt' suenen unt widerbringen ende los verlorne diet.
Der eren künik sich wol versan,
ze hant was er bereit,
dem ganzer sinne nie zeran,
der reinen meit er nie verseit',
er wolt' den valschen rat vertriben, den der slang' brann Eben riet.
Ein wizer harm der spilt' ir vor, den vienk si in ir schoz,
din reine maget, der kein wunder ist ze groz,
der sünder vride schilt,
unt daz der harm in tugenden wil' in ir wil suezer schoze spilt'.
der harm ist Sant Marien sun, der junge werde degen;
wir waren verlegen
in der sünden wegen:
er kam unt brahte uns sinen segen,
do er uns an dem krinze erlost' von siner siten binotes regen:
Gotes marter unt sin herter tot uns all' uz grozen nœten schiet.

* 6. Maria, hohster himelhort,
trost aller kristenheit,
mit ganzen sinnen also bewart,
do sich din here drivaltikeit
hat her ab geneiget, drivalt beslozzen in dins herzen grunt.
Waz himelrich was uns verspart,
der biuoch was uns bereit,
din suezin tugent den vürsten lart',
daz er uns helle biuoch verseit:
er ward in dich gelegenet [gewihet], daz ist den wisen liuten kunt.
Johannes siben kirchen hat mit siner hant geschriben

süßen heilikeit, unt die sint al di dir dienden,
Gotes muoter, reiniu meit,
engelischiu zunge, menschlichiu diet ez nimmes
en vollen seit,
din meitlich wirdi', din meitlich tugent ist gar
manikvalt,
und ungezalt,
[gruen] alse ein gruener walt,
der mit bluete stet gestalt.
Maria, Gotes muoter, trut, du maht gebieten
unt hast gewalt:
du trueg', der himel und erde treit, unt dræhst'
uns aren richen munt.

7.

II, 173b. Maria, diuendez mandelriz, (62)
der manna ein voller schrin,
nu swelze uns abe der sünden is,
sit daz du bist ein helferin,
du vil wisen Salamones wol gezierter küniges tron;
Du Judit, din des liges priz
gewan, alse uns wart schin;
du Hester, küniginne wiz,
nu sich diu volk in nœten sin,
daz sol gen Asveruse verruenen dines suezen mundes
don;
Du reiniu Jahel hast geslagen tot auch Sisoran,
du bist, diu dem slangen sine maht benan,
du schœner leite stern,
du bist diu wise Abigahel; die sünder muezen din
begern;
wan dich minnet' Davit, der Goliam ze tode
erslouc,
wizlich genuoc,
und im sin houpt entnuoc;
des muoste er werden sit vil kluoc.
vil reiniu muoter unde meit, erwende uns sün-
den ungemach,
alse daz wir dich vrœlich schouwen unt diner ri-
chen eren lan.

8.

Din werlt hat krumbes krieges teil, (63)
daz ist vil wol min haz;
swer sines liebes ist ze geil,
der sol dür warheit wizzen daz,
daz liebe leide wirt (unt) di suezen lachen true-
ber muot.
Zwo schepfer bliuhten mir ein teil,
da bi din dritte saz,
din zerbrach ez, daz kus min unheil.
ez si im trostlos oder naz,
swer ze guote wirt gedaen, dem kumt di troume
in slafe guot.
Swaz natura git, war maz dem menschen daz
genemen?
ez wahsent an[e] der liute danc müggen unt bre-
men: (CCCLIII, b.)
so ziuhet man daz huon.
der wil, der hat, der git, der nimt: waz mag
ich disen mæren tuon?
die meister jehent, swenne so in einer arke ist niht,
swem daz geschiht,
daz er ez also siht,
und ouch dür ein warheit jiht,
der vindet in dem lufte golt; des wil ich haben
deheine pflicht:
ich lade den, der mir von sinem guote guetlich helfe
tuot.

9.

Ich hœre von den alten sagen, (64)
daz ere bi den dar
bröhte in ir wunneklichen tagen:
nu stat vil maniger eren bar,
di des vater ere berndin bröhte gern der gelte pflak.
Waz muoz ich unde maniger klagen,
swar ich der lande var,
daz arges muotes riche zagen
mit schanden sitzent offenbar:
schaz ir minne, schaz ir bröhte, schaz in liebet
dür den balk.
Sol daz heizen guot, daz nie man hie ze guote kümt? II, 174a.
begraben hort, verborgen sin, der werlte krümt,
alsam der inwein bluk,
des gires smak, des raben kunt, des aren grik,
des wolfes zuk
der müggen mark, des bremen smalz unt des
loup brosches schre.
weit, we dir we!
schatzer, lebendik re,
rise dir golt, alsam der sne,
du wolteist dur din gitikeit, stuende ez an diner
wal, noch me:
gilt Gote unt gip den armen wider; der hort
dir dort geheiken mak.

10.

Ez diuchet, alse ein tumbes diut, (65)
ein los in tiutschin lant,
ez hilfet mide schone lut,
bron Ere kumt mit im gerant,

durch vil maniges herren hof ez burerent risen unt getwerk;
Ez riuchet, alz ein edel krut
uz einer megde hant,
ez ist ein schoenez brouwen trut:
ein herre hat ez uz gesant,
dem kumt ez hin wider hein, unt bringet sinin tage werk.
Warez lob ist sicherlichen hoher eren bote,
ez wirbet hie ze der werlte, unt wünschet hin ze Gote.
daz hat verdienet er,
des ritterlicher muot ie struont nach hoher wirde ger;
driu her man möhte wol mit sinen richen tugenden wern;
er kan gewern,
unt kan der gerenden gern:
werende muoze er lange wern;
ze heile erschine im tages sunne, nahtes mane und iegslich stern!
gerndin diet, ir sprechet mit mir: amen! dem von Hennenberk.

11.

Got git sin gabe, swem er wil; (66)
er hat in liy gegeben
und in der kintheit sælden vil;
des sult ir iuch niht überheben:
eret ritter, minnet brouwen, gruezet arme gernde diet.
Nu ist gelezzet uf ein zil, (CCCLIII, c.)
seht bür iuch unde neben,
unt spilt ez uf der eren spil,
behüget an iuwer border leben,
der vil maniger krone truok, biz in der tot von leben schiet.
Wer in dien(e)t, dem sult ir genaden sin bereit,
in si der witwen unt der weisen kumber leit,
habt die Diutschen wert;
in iuwerm herzen minnet Got, so tuot er bur iuch, swes ir gert.
II, 174 b. verdienet Ottes, künik rich, und ouch Cecilien lant;
in iuwer hant
Swaben ist bekant,
herzoge sit ir da genant;
swaz Eger lant der gülte hat, unt Nuerenberk liute unt der lant,
wil ez Got, in kumt noch uf daz houbet Kœmsche krone wert.

II.

12.

Du hoch gelopter megde kint, (67)
Got, herre, Vater, Krist,
vil groz gegen dir min schulde sint;
dur dine guete, gip mir brist,
unz ich gedueze wider dich die minen grozen missetat.
Min herze was gegen dir ie blint,
unt noch vil leider ist;
die sünde waren mir ein wint:
gedenke, herre, daz du bist,
der umb unsich sündig armen groze not erliten hat.
Minen angestlichen tot la niht an uns verlorn sin;
gip, herre, mir den sin rehte in daz herze min,
daz ich gelebe also
in dinem dienste hie, daz min der tiebel dort iht werde bra,
so wir ze samen komen uf den jungestlichen tak,
da nieman mak
erwenden dinen slak,
da rich[e] niht, herre, ob ich verlak
din hoch gebot, daz ich noch ie in minem herzen ringe wak:
hilf durch dinen tot mir, daz der armen sele werde rat!

13.

Ein esel gab bür eigen sich (68)
dem kuohse, daz was guot;
da lert' er'n sprechen wihteklich,
si waren beide hoch gemuot;
seht, da huort' her Reinhart sinen knappen in den gruenen kle,
Er sprach: „min esel, huete dich,
der wolf dir schaden tuot,
erhær[e]t er dich, des warte uf mich.“
der esel in dem grase wuot;
da schuof im sin mag unbrübde, daz er sang [ein] hüpeliet, als e.
Zuo dem gedœne (balde) kam gegangen Isengrin;
swaz Reinhart seit', der wolf sprach, (der) esel wær' sin,
des wolt' (er) iezunt swern.
da huorte in Reinhart ze'einer bru. er sprach:
„ich mak mich's niht erwern.“
da muof' er die kakken rueren, des was er bereit;
daz wart im leit:
din bru den wolf berseit,
er wart bestümbelt, so man seit.

ach Got, wær' ieglich kafl' ein bru, swenne ez gat an den hellischen eit,
daz wære wol; ir ist gar ze vil: nu swære, lieger, wie dir we! (CCCLIII, d.)

II, 175a. An dem ban: Der eren spiegel ist diu schame. (72)

14. Vil reinin muoter unde maget, (70)
rose ane sünden dorn,
von dir diu schrift groz wunder saget;
wir waren alle nah' verlorn,
do half uns diu kiusche unt din guete von der swæren not.
Wir sin in arger zit beteget,
senfte uns den Goteş zorn,
din sun dir nie mer niht verlagt;
der helle wirt hat deş geswornn,
er welle uns vertælen in den ewecklichen wernden tot.
Bite Got unt gebiut[e] dem ein gehorsam sune din,
daz er uns hie niht laze alluş verweiles sin,
dur solher vröude künfte,
die dir ze schine drajte(n) einer urstende sigenünfte
von tode, der den zwifel tot an uns ze tode
stuok,
und ab uns twuok
sünden ungevuok,
unt sin menscheit vür uns truok.
deş was der creature von ir schepfer me danne genuok,
daz er sich ze marterære an daz krone kriuze, vür uns bot.

15.

Ez wont ein wurm in einem hol, (71)
der krftet manik wort,
gar ark mag ich in nennen wol,
er rueret dein unt schepket wort,
er ist snabelræzer, danne ein viper unter muge sin.
Sin swanz der ist gelüppeş hol,
gar giftig ist sin art;
da vor sich guot man hueten sol,
er meinet her, unt tutet dort,
wilent in daz wazzer ist sin gir, unt wilent in den win.
Under tusent hunt ir (. .) niht hon einen naman;
der wrke Adam der kunde ir einen nie gezamen,
do er viel in schulde;
dem selben wurme jiht ouch Salomon grozer unduldc;
Dabit diuochte im, unt herzuo manik wiser man. (CCCLIV, a.)

Ist nie man kan
in gebinden an,
so bindc in doch der Goteş ban,
darzuo schende in, der mit im uz dronem himelriche entran!
ich weiz wol, daz sich an im werdent meisten II, 175b.
kleinin wærmelin.

16.

Der eren spiegel ist diu scham: (72)
swer sich dar inne erliht,
der wirt unzæmen dikken gram;
diu scham hat mit der kiusche pflikt,
diu scham ist argen worten vient, untriuwem haz, unstætem diuoch.
Scham ist ein tugent, din manneş nam
gegen frouwen priseş jiht,
diu reine wip tuont man allsam,
ir beider lip mit schame geschiht;
scham get edelem gesteine vor, unt tiuret daz, dan[ne] sidin tuoch.
Schame ist mit bescheidenheit der werden minne bi,
diu scham in eren garten ist ein bluendez zwi,
diu schame ist eren schilt,
diu scham, allsam ein reinez kint, in schœner frouwen schozen spilt,
schame zieret reinin wib unt wirdet edelen man,
schame kan
leiten uf die ban,
da nie schanden trit kam an;
swer schame minnet, den dekket in schanden dienest seiten han:
scham ist ein din hohste tugent, sagent uns die meistcr unt din buoch.

17.

Der künik Naburhodonosor (73)
in einem troume sach
ein bilde stan enbor,
daz houbt was güldin, alş er jach,
silberin arme unde brust, ein teil er' unde isenin,
die buoze waren schirdin hon,
die sit daz isen brach;
der troum gienk sinen sinnen nor,
derinneklich ein wissage sprach:
„künik, der troum ist nu bi dir, unt wirt nach dir der werlte schin;
künik, du der werenden (. .) bildeş houbet gilt,
nach dir ein riche bringet silberinen solt,

ein eri(n)z dar nach kümt,
dar nach daz erin isen bringt, unt schirbin buoz ze krüken drümt."
hie bi so mugt ir merken, wie ez nu der werlde ste:
daz golt was e,
silber dar nach me;
nu haben wir ein isenin we,
daz witwen unde weisen machet mangen jæmerlichen schre:
deß suln sich die bürsten schamen, sulnt si schirbin buezen sin.

18.

Swelch buohs sich smeß mutens schamt, (74)
der muoz verderben doch;
din mus hat ein vil swachez amt,
II, 176a. si vert in eines bremdes loch:
siecher arzat, arm[ez] wissage, leider gast die sint unwert.
Swer wilden marder in schozen zamt
unt leit dem löun ein joch, (CCCLIV, b.)
ob im sin hant da niht erlamt,
so mag er doch wol sprechen: och!
ohsen krone zimt niht wol, noch in deß zagen hant ein [guot] swert.
Münches tanzen, nunnen hübescheit, unt deß affen zagel,
deß meien rife und in dem ougesten [ein] starker hagel
mir seiten wol behaget,
uz richen manes munde lüge, unt swa den bern ein eichorn jaget,
mich wundert armiu hoch bart, und ist alter man unwiß;
der werlte pris
smilzet, sam ein is;
liebem kinde ist guot ein riß;
swer ane vorhte wahsen, der muoz sunder ere werden griß.
bi disen mæren stat ez hiure michel deste baz, danne vert.

19.

Ein iegelich menische muoz verzagen (75)
an dröuden, so der tot
beginnet in sin herze jagen,
und ez gat an die starken not,
und er mit dem armen lide hat vil jæmerliches spil.
Wie riehen suln die armen klagen,
wan ez in Got gebot,
unt suln ir armuot helfen tragen,
unt mit in teilen gerne ir brot.
merket wol, ez krumbet drucn, swaz z'einem haggen werden wil.
Vil maniger wænet wise sin, der (doch) ist leider tump;
da von sint diu reht in allen landen krump.
die wile ez alse gat,
ein man der der sin liebez kint, die wile unz ez sich deren lat;
swenne ez uz der hirze kumt, und ez ist ungebert,
so ist sin gebert
gewahsen lihte ze hert,
daz ez sich dem deren wert;
so wirt verkumet, swaz man brönt, oder uf sinem rügge gert:
deß siht man in genuogen steten übeler schalke (alse) vil.

20.

Singe ich den liuten miniu liet, (76)
so wil der erste daz,
wie Dieterich von Berne schiet;
der ander, wa künik Ruether saz,
der dritte wil der Kiuzen sturm, [so wil] der vierde Eggehartes not,
Der dünkte, wen Kriemhilt verriet;
dem sehsten tæte baz,
war komen si der Wilzen diet,
der sibende wolde eteswaz, II, 176b.
Helmen alb hern Witigen sturm, Sigfrides alb hern Eggen tot.
So wil der aht(ob)e da bi niht wan hübschen minnesanc;
dem niunden ist diu wile bi den allen lanc;
der zehende endweiz, wie,
nu sust, nu so, nu dan, nu dar, nu hin, nu her, nu dort, nu hie;
da bi hete manger gerne der Nibelunge hort;
der wigt min wort
ringer, danne ein ort;
deß muot ist in schanze verschort:
sus get min sang in manges or[n], als der mit dise in marmel hort; (CCCLIV, c.)
sus singe ich unde sage in, deß in niht bi mir der künig enbot.

21.

Als deß künen weip geboren (77)
werdent, so sint si tot;
vil grimmeklich so ist sin zorn,
vil jæmerlich so ist sin not,

bil lute er in ir ore schrit, deȝ werdent wider lebendik sie.
Der heilsant wazzer hat erborn,
diz wunder Got gebot,
sin bruht wære anderȝ gar verlorn.
der struz mit sinen ougen rot
drie tage an sinin eiȝer siht, deȝ werdent uȝ gebruetet die.
Der ab(e)ar lat sin(in) kinder in die sunnen sehen,
bin deȝ niht tuont, da mugt ir michel wunder spehen,
bin lat er ballen nider.
der fenix der verbrennet sich, [unt] wirt lebende nach dem biure wider.
von liebe erkrimmet ouch der pellicanuȝ sinin kint;
swenne er si bint
tot, daz (ist) niht ein wint,
so tuot er, rehte alȝ er si blint,
er nimt sinȝ herzen bluot, unt machet, daz si wider lebendik sint:
mit der bezeichenunge sin wir von der helle erlœset hie.

22.

Ich sunge ein bispel, oder ein spel, (78)
ein warheit, oder ein lüge,
ich sunge wol, wie Citurel
die Templeise bi dem Grale züge,
wie suezе ist Sirenen don und art deȝ cocatrillen zorn;
Ich sunge ouch drachen biurin bei,
unt wie der grife büge,
wie sich deȝ salamanderȝ bei
in hetzem biure strahte unt smüge,
unt wie sich teilt[e] schimeren lib, unt wie din hipper wirt geborn;
M, 177 a. Ich sunge ouch wol, wie sinin eiȝer brueten kan der struz;
ich sunge ouch wol, wie sich der fenix junget uȝ;
ich sunge ouch, wie der lit,
der manigen in der wunder durh verslunden hat dur sinen git:
ein wunder wont dem hobe bi mit wunderlichen siten,
mit pfawen schriten,
unt mit menschen triten,
kan ez lagen, losen, biten;
ez hat mit siner zungen waken mangeȝ herren muot bersniten:
dem kan ich gesingen niht, min rede ist an ime gar verlorn.

23.

Wer kan der liure[n] lüge erwern? (79)
lüg' ist ein alter hort,
mit lüge muoz sich vil maniger nern,
lüg' hat gestriftet mangen mort,
lüg' hat einen argen vater, lüg' hat tumber kinde vil.
Lüg' lat sich, alȝ ein weich wahȝ, bern,
lüg' hat vil suezin wort,
mit lüge kan maniger eide swern,
lüge hat vil manik spitzig ort,
lüg' ist ein vil snelleȝ übel, lüg' ist der boesen geiste spil. (CCCLIV, d.)
Lüg' ist in dem wazzer, lüg' ist komen über mer,
lüg' hat gegen der warheit ein vil breiteȝ her,
lüg' kumt an badestreȝ tür,
lüg' wont ouch schœnen brouwen bi, man treit ouch lüge den bürsten bür;
lüg' ist in dörfern und in bürgen, lüg' ist in der stat,
lüg' hat den pfat,
den der tiebel trat,
da er Adamen ezzen bat
den apfel; lüg' git mangem schach, lüg' spilt uf manigeȝ toren mat:
lüg' hat sam(en) und ein krut, deȝ wurzе niht erdorren wil.

24.

Wo minne menschen muot deȝ, (80)
ir wunder wolde loben
an mannen und an wiben, daz
vil maniger wil unwiȝlich loben:
minne sol sin under zwein mit stæter liebe wol behuot.
Entwirket si sich büre daz,
ir wirde wirt zerkloben,
unt reilet sich in eren haz:
ein lay kan nie man über oben,
daz ist wibeȝ stætekeit, gegen briunde herzen wiglich muot.
Ein ieglich wurzе berwet nach ir safte ir binamen blnot;
alȝ ouch din werde minne ir briundeȝ bilde tuot:
der minne barwe ist glanz, II, 177 b.
swa sich din zeiget ane meil, da ist diu werde minne ganz.

minne leidet under wilen lieb, unt liebet leit;
din minne treit
mit gedultekeit
lieb in sender arebeit;
si sent sich nach dem, daz si hat in briundes
herzen grunt geleit:
minne ist ein er, und ist ein si, zwei lieb an'
ävel, ein zwivalt guot.

* 25. Wo minne menschen muot besaz,
sich huob unstætikeit
an dem vil alten, alse ich las,
Adame, seht, sin menscheit
von der minne gendert wart; daz schuof eins
kleinen obzes hitze;
Ir roter munt schuof im den haz,
da bi der lip gemeit.
owe dir, jæmerliches maz,
unt valscher minne under scheit!
Adam, daz din menschlich art gegeben wart in
todes hitze!
Wo begunde heben an der minne unstæter muot;
hei! minne unt wiplich schin noch manegem scha-
den tuot,
dem, alse Adame, geschiht,
daz man in durch des jamers guft in schanden
pfuol hin vallen sieht.
werde minner, nu lat valsche minne, beist min
rat;
groz missetat
lit an ir, unde unbilat;
si hat ir leide vruht gesat
in der vil tiefen helle grunt, da si mit heile niht
uf gat:
huet dich vor solichen schaden, unde wiltu pflie-
gen rehter witze.

* 26. Wo minne menschen muot besaz,
uf grozen ungewin,
des mannes herze si da maz,
si maz ez her, si maz ez hin,
wunderliches wunder wuohs an ir mit manger-
hande kraft.
Behende ist minne unt niht ze laz
uf maniger hande sin;
ein wiser meister riet mir, daz
ich arges rodel wurfe hin:
sorgen wehter wachen muoz, daz in din minne
iht tuo behaft
An der schanden bretse, da bi in des lasters
kloben;
wer dar in kumt, der ist in leides hol geschoben.
junk man, nu huete dich;
betwinget dich der wibe glanz, daz ist an dir
vil jæmerlich.
Main mit unminne Adei sinen bruoder sluoc,
uf ungevuoc,
schande er dannen truoc,
die ime nie man abe getwuoc;
Got starker rache, so man seit, durch die un-
minne da gewuoc:
minner, la dich binden brnot, wan[de] du bist
Gotes lip geschaft.

* 27. Wo minne menschen muot besaz,
ir wunder waren vil:
so we dir, arges lüge baz,
du reizel kloße unde eit gespil!
eiterlicher gifte, sich, der halt(u) ie beslozzen
vil.
Waz sol ich dir nu sagen, waz?
du wilt uf todes zil;
durch Got, war umbe tuestu daz?
mit zühten ich dich warnen wil,
hast niht wan in maze dich, dem [vil] edelen
sinne din berstil
Unrehte minne, wa man si gesprenzet vor dir
treit,
da bliuch [du] von ir, daz tiuret dine werdekeit,
du tuo dem vil gelich,
dem edelen, wisen Hadeahame, der sinen sun so
sælden rich
durch die waren minne gab in den vil grimmen
tot,
alse im gebot
triuwe, sunder not;
er walt rehter wage lot:
ez was Jesus, der megede sun, der durch uns
goz sin bluot so rot.
minne, din da wandel trage, vil lieber briunt,
du gar berhil.

* 28. „Wo minne menschen muot besaz,
wen hete si da bot
besezzen, saget, meister, daz,
unt baret uf der straze spar
endelich unde ane wank, so tuot mir die warheit
kunt.“ —
Wes du nu bragest, ane haz,
nach vrides herzen kor,
so wil ich dich bescheiden baz,

sich in din selbes herzen tor. —
„meister, suoche den gedank, wen ie die erste
minne enzunt
Cæte in sinem muote, den soltu mir sagen an:
waz ez Adam, der erste, daz ia mich verstan.“ —
nein, du solt raten daz. —
„so waz ez liht[e] der zarte Got, der rehter
minne nie bergaz.“ —
nu hastu in bunden, dem din minne waz bekant
gar unzetrant,
warin minne in bant
zuo eines kiuschen herzen want;
daz waz din keiserliche maget, die er gar un-
berseret bant:
seht, der minne volget nach, so wert ir niht in
schanden wunt.

* 29. Wo minne menschen muot besaz,
e waz si worden kunt
den reinen geisten, ane haz,
die da ze himelriche enzunt
vor den Gotes ougen klar in minne waren, so
man seit.
Wa wart ie sal besezzen daz
mit bröude an kleiner stunt?
da wurden ougen nimmer naz,
si bunden keinen valschen bunt:
ewekeit gar offenbar hant si in sælde ane under-
scheit.
Ze doch . . . . . also din schrift uns saget,
den hoch wart bant, owe! dem wart der diwsch
betaget,
unminne tet im pin,
unt babi grozer übermuot, daz er dem edeln
schepfer sin
wolte an wirde gar gelichez model schone tragen,
den argen zagen
da begunde jagen,
alsz wir die schrift noch hæren sagen,
unt die im wolten volgen mite, in der vil tiefen
helle kragen:
schinhet hoch vart, minnet minne, so wirt iuwer
sælde breit.

* 30. Wo minne menschen muot besaz
uf wandellichen ker,
Got der gerehten nie bergaz,
bi gar ane allin ser
wolte der bi milte Krist der sünde minne wider-
wegen.
Wer milte in sin gemuete laz,
daz er ein bilde her
bi bringen wolte, witzzet daz,
mit reinekeit, unt dannoch mer
mit der kiusche uf werenden list: ez waz din ma-
get uz erwegen,
Din in spiegellicher forme ob allen formen ist;
Got si suz goz im selben gar, uf minne list,
in siner ewekeit,
ze muoter er si da erkoz, unde ouch ze trute,
ane underscheit;
des si wunne berndez lop den gnaden sin gesaget!
si waz ein maget
kiusche, din im behaget;
wan ir din minne waz betaget
der gotelichen drivaldekeit, dem schepfer hat din
zarte gewaget
muoterliche jungen lip: si kunde sin mit minne
pflegen.

* 31. Wo minne menschen muot besaz,
Wavit, daz wart dir kunt,
din lip wart maniger bröuden laz,
din minne tet dich, helt, berwunt,
an der schænen Berlade din herze hete gar
getobet;
Din herze an sich untriuwe maz:
waz solte dir der bunt?
daz du durch nit dem truege haz,
der dir geneiget uf den grunt
waz uf alles strites . . . . . .
*
* * *
. bite, Maria, küngin, din kint, daz uns sin
werender segen
werde ze teile minniklich: behuete uns vor der
helle grunt!

* 32. Wo minne menschen muot besaz,
si wart Paulo bekant:
da er hin reit von Kaukasaz,
sin schepfer leite [in] minne bant
an den unberzageten lip; Saulus so waz der
helt genant:
Krist im Paulum den namen maz,
er sluog in mit der hant;
sin ungeloube, alsz ich ez laz,
von rehter minne wart zerrant.
tuot dem wandel wider trip, man unde wonwen
wit erkant,
Volget Paulus lere, der Saulus geheizen waz:

din Gotes minne machte in mit ir touwe naz;
si tet im wunder kunt;
nie bezzer lere rich gebloz, daz schuof din minne,
uz menschen munt:
Paule, du gebluemtez edel reder boumes ris,
durch (minne) bliz
wart dir daz paradis,
gar sunder valschen itewiz;
wol im, wer schone erwerben kan, als du, von
minne werenden pris!
der nach Paulo minnen kan, den enweret nimmer
helle brant.

* 33. Do minne menschen muot besaz,
Petre, waz tet si dir?
daz soltu sünden ane haz,
sage an, ez ist mins herzen gir,
tuo mir von der minne kunt, wie daz si habe
betwungen dich. —
„Marner, ich wil dir sagen daz,
du solt gelouben mir,
unminne machte mich gar laz,
daz ich mins herren me, dan zwir,
lougen tet in kurzer stunt, daz was doch an mir
wunderlich.“
Petrus ist so vil gesprochen, also ein edel stein;
swar man den tuot, er ist doch in im selber rein:
sam was daz edel baz,
swie er des lere meisters sin mit sinen worten da
vergaz,
doch hielt er in vestenlich in sines herzen grunt;
er wart berwunt
in sinne tusent stunt,
sünde des kranken eides bunt
was er da sprach; din minne machte in aber brisch
unt wol gesunt:
reinez wib, erweiter man, an sus getane minne
sich.

* 34. „Do minne menschen muot besaz,
ir sin was wandels bi:
bescheidet mich von ir nu baz,
wem wolte si da wonen bi?“ —
ez was, die din hoch bart bor betwungen het,
als man noch seit,
Din dar nach in ir herzen was
in riuwen: wer noch si,
als sich din kuusche, guote maz,
dem (si) din sünde, allsam ein bli,
swere und[e] widerzeme gar dan suezes geistes
under scheit.
O, Maria Magdalena, suezer mandel zwi,
du reder boum! dich tet din ware minne bi
unminniklicher tat;
din reine minne lerte dich, trut, sliefen uz der
schanden wat.
reizel klade, sünden stift, hie soltu sehen an
die brouwe, man,
wie die sünde kan
sich zieren uf hoch berte dan;
seht an den Gotes zarten Geist, dem rehter minne
nie zeran:
bolget, sam din guote tet, so wirt in minne guade
bereit.

* 35. „Do minne menschen muot besaz,
wer het si uz gesant?
des sol man mich bescheiden baz;
ez ist mir leider unbekant,
waz din stæte minne si; wer mir daz saget, daz
heize ich kunst.“ —
Si wenket her . . bür daz
durch enges herzen want;
si sluffe durch ein ganzez glas,
dar ümbe ez doch niht wurde zetrant:
alsus kan si wonen bi dem herzen, daz dan ir
in drunst.
Seht, din minne ist anders niht, min meister,
wan gedank;
unde ist der guot, so wirt sin bröude ane allen
wank.
hei, menschе, daz sich an,
gedenke, waz der böse gedank dir arger breste
bringen kan.
wer der waren minne pflegen wil, der gedenke
wol;
der minnen zol
pris im bringen sol,
er ist so witer gnaden vol.
unminne entwenket, werdin kint, unsanfte ich
jamer an ir dol:
bolget wiser lere gar, daz wirt der sele rich
vermunst.

* 36. Do minne menschen muot besaz,
wie si do teilte sich?
Got, unser kempfe, ir niht vergaz,
do (er) in nœten jemerlich

durch uns an dem kriuze stuont, dar zuo twang
in din minne do.
Wer eime diebe, wizzet daz,
di im da hienk, gelich,
den twank doch minne, also ich ez las,
er sprach: „min, herre, erbarme dich!“
daz geschach in kurzer stunt; dar nach so rief er:
„sirie!“
Daz was rehter minne schrei, vil manigem wart
daz kunt,
die in der helle waren gar vor maniger stunt
ie vorhteklich gelegen,
den kwam minne minneklich ze helfe, Krist,
Jesus, der degen,
siner bitterlichen not manik sele do genoz,
die er entsloz
vz jamer groz;
des in durch minne niht verdroz;
Adamen nam er mit der hant, daz was sin er-
ster erden kloz:
er half im, sam tuo uns, Got, mit im ane
allez ende vro!

---

* 37. Eva, din grozer widermuot,
der wider Gote was,
der schuof, daz wir gar undehuot
wurden unt ganzer vröuden laz;
der gewalt gotlicher pflicht erdahte grimmeklichen
zorn;
Got sprach: „din lip nu missetuot,
ich wil dir tragen haz,
din künne hært in helle gluot,
sus sol dir werden ie din maz;
vür daz ich din wizzen niht wil in dem garten
uz erhorn.“
Alsus unser vater wart vertellet in den tot
des valles gar; Got twank dar zuo vil grozin
not,
daz er in sus verschielt.
den rat gab im der slange do, der grozer künde-
keite wielt.
Adam, waz was dir geschehen? daz schuof din
eigen wip,
uf valles lip
gap si dinen lip,
da billich din vro belip
gewesen woere minneklich: swie si doch heizen leit-
vertrip,
seht, noch stiftet wides name vil manigen werden
heit verlorn.

* 38. Ave in Gotes aren was
vor allen formen gar;
des werden wortes, sunder haz,
nam er in eweskeite war,
den vil krefteklichen zorn den wider brahte daz
Ave.
Verdorben, muede unt da vi laz
wart Adam offenbar,
sin ougen bluot bar unde naz
wurden in jamer sunder bar.
Eva, du hete im verlorn den wunsch unde ouch
des lustes kle.
Kumber unde sendin not den uz erweiten twank,
in jamer er naht unde tak vil ofte rank.
brouwen Even missetat
dir, Adam, snelleklicher man, mit bitterkeit hat
næte braht.
sint daz wir von wides bilde dolten arbeit,
ane under scheit,
wib ist herze leit;
seht, si stiftent cunterkeit:
doch wider brahte uns allen pin ein schæniu, min-
neklichiu meit,
Gotes muoter, din uns hat benamen immer wern-
des we.

* 39. Eva, daz ich mit bluoche dir
wære üppeklîche bereit,
der worte ich sankter ie endir;
ez schuof des slangen kündekeit;
da von ich der vrouwen gar daz beste in wirde
sprechen sol.
Brahte uns (ein) brouwe in jamers gir,
dar nach ein maget gemeit
uf grenk mit zuht, geloubet mir:
wa wart ie zarter eren kleit
gedrikket stille unde offenbar von einer megede
uf selden zol?
Waz uns sender arbeit (e, von Even was betaget,
daz wider brahte uns allen gar din milte maget;
si schuof, daz wir erlost
von langer swære wurden gar, da si Got, unser
aller trost,
mit ir magetlichem ruome wirdeklîche enpfie,
der vür uns ie
an daz kriuze gie,
des in din gotheit niht enlie.

nu rate ich daz [doz] uns allen spot, daz man
der maget, din sünde alle
bekante, dien(e)stlichen muot in herzen truge, daz
zimet wol.

* 40.

Ave, du hoher ertin hort,
du muoter unde maget,
den langen val halt(u) zerstort,
deß si dir ewik lop gesaget:
swaz man von der wirde din gesprechen mag uf
sælden zil,
Waz sint gar minneklichiu wort;
din prik vil wol behaget.
du bist ein grunt veste unde ein ort,
daz allen wisen wol behaget,
hoher engel ketterin, der tugende gar ein eit-
gespil!
Salomones wißheit din wart an dir volle braht,
do din [der] schepfer din ze trute bete erbaht,
du reine reinekeit:
wol der vil minneklichen stunt, wol ganzer eren
under scheit!
daz vil hohin Gotes rich' an dir erbüllet wart,
maget zart,
von der sælden art,
milte an gnaden unverspart,
wol dir, gebluomtez himelrik! wem ie gewuohs
grane oder bart,
swaz dich der geloben-mak, daz ist dir allez niht
ze vil.

* 41.

Eva, du bist diu erste gewesen,
wiplichiu missetat
was an dir, so wir hæren lesen,
unt was des argen wurmes rat,
der dir (wandelt') in gelust mit worten richer
sælden teil.
Eva, din bilde mak genesen,
du hast der sælden sat
geworken, ez beginnet krefen,
der eren wise ist dir gemat:
din trut muoterlichiu druft gesouget, uf des wun-
sches heil,
Hat ein adelliches künne; unt wæretstu beliben,
unde uz dem paradise, frouwe, niht vertriben,
daz reine geslehte din,
daz wære erwunden, sunder wan, Got bete ouch
niht der muoter sin
bedarft ze keiner slahte not: wer dich mit vluoche
vert,
unt dich verswert,
schande in gar verhert;
ich wæne, er sine zit vermert
mit laster unt mit kreisen gar: so wol im, wer,
als du, verdert!
Eva, frouwe minneklich, der mak d(e)iden ane meil.

---

* 42.

Von den zehen geboten unt von den siben tot sünden
der Marner.

Wer vor der helle welle genesen,
dem rat' ich, daz er sich
her' an din bink, din mügen wesen
in Gotes namen ewiklich,
unt tuo er, als er im gebot in niuwer und in
alter e.
An einen Got, als priester lesen,
geloub' er sicherlich,
so mag er wol in sælden wesen;
bi ime swer er nicht üppiklich;
die heiligen zit in eren habe; ere vater unt muo-
ter, [unt] merke ouch me:
Du tæte ouch mit worten, noch mit werken wip,
noch man;
du nim dich steins, noch valsches gezeuges nim-
mer an;
mit kiusche halte dinen lip;
du ahte ouch niht uf brembez guot; nim keinem
man sin elich wip.
din bink din sint vor Got verlorn, und [ewige]
tot an' ende gar;
nu nemet war,
din helle ist eren bar,
unt stellet zuo der engel schar:
unkiusche, hoch hart, gitikeit, zorn, brazheit,
trakeit von dir var;
wer die han halten unde lan, dem wirt dort wol
gut nimmer me.

---

43. II, 177 b.

Fundamentum artium [CCCLIV, d.] (81)
ponit Grammatica,
ad methodi principium
dat viam Dialectica,
duplici (modo) decorat sermonem Rhetorica;
Numeros distinguere
scit Arithmetica,
melos et tonos canere

dulcis nos docet Musica,
Geometer circinat, artem scit Astrologia;
Theologia viam salutis praedicat,
sed naturalis causas rerum indicat,
medetur medicus,
physim rerum mobilium transcendit metaphysicus,
spiritus malignos arcet Nigromantia,
Alchimia
facit subtilia,
metalla mutat omnia;
leges inflant praecordia, jura cassant vitia:
sed ut hiis resuscitatis scripta scrutamur canonica.

119. (CCCLV, a b.)

Suezkint von Crimberg, ein Jude.

I.

1. Wer adellichen tuot, den wil ich hân vür edel, (CCCLV, o.) (1)
swie man si(n)ȝ adelȝ ahtet niht gen eime ædel;
nu siht man doch bekomen rosen von dem dorne.
Wa sich mischet vil untugenden zuo dem adel,
da mak daz adelkleit wol werden ze einem hadel;
niht guot dem mel, da vil getreffeȝ ist under dorne.
Wa adel adellicher tat,
der adel liutert immer;
wa adel arbeit vil begat,
berhouwet guot gezimmer.
wer niht si von hohem namen,
unt sich untugenden welle schamen,
dar zuo sin dinkt zuo dem besten han gezamen
den heiz' ich edel, swie er niht si von adel der geborne.

2 Kein bezzer latwerie nie gemachet wart, (2)
alȝ ich ler' unt künde, von sinneklicher art,
gesunt ze lasterwunden unt ze scharden süȝten:
Mit bünf pimenten rein sol si gemenget sin,
triuwe unde zuht, milte unde manheit hært darin,
da bi sol maze[t] pülvern, smeken unde trüȝten.
Wise latwerie ist er' genant,
ein balȝ ob allen spisen,
mit ir wirt schanden not entrant,
si zimt niht dem unwisen.
wem si wont (vil) stæte bi,
H, 178 a. der ist vor houn(e)t schanden bri.
wol im, deȝ lip der latwerien büȝte si:
sin reinez lop, sin hoher nam wirt bluejen unde brüȝten.

3. Wenne ich gedenke, waz ich waȝ, alb waz ich bin, (3)
alb waz ich werden muoz, so ist al[le] min bründe dahin,
unt wie die tag' mi(n)ȝ ledeneȝ loufen von mir swinde.
Und ist daz niht ein jamer, siufzen bernden nôt,
daz ich von tak ze tage muoz bürhten den tot,
wie er mich bringe in der unreinen würme gesinde?
Wie solt' ich da bi vro gesin,
so ich daz alz betrahte?
so hân ich an dem herzen min
michel grozer ahte,
wie daz min sel' dort kumber dol.
mit sünden waȝ mir e so wol:
almehtik herre, du bist aller guaden vol,
hilf mir, daz min sel(e) dort vor dir genade vinde!

II.

Gedenke nie man kan erwern den toren, noch den wisen, (4)
dar ümbe sint gedenke bri uf aller hande sache; (CCCLV, d.)
herze' unt sin dur gemach
dem menschen sint gegeben,
Gedenke slüffen dur den strein, dur strahel unt durch isen;
gedank k(l)ein ahte, wie din hant dir unde daz gemache;
swie man gedenke nie gesach,
si doch hort(e) streben,
Gedank ist sneller über velt,
den der blik ei(n)ȝ ougen;
gedank glust dringet nach der minne gelt,

nach der gelihte tougen,
gedanc kan wol ob allen arn hoch in dien lüften sweben.

III.

1. Künic herre, hochgelopter Got, waz du vermaht, (5)
du liuhtest mit dem tage unt vinsterst mit der naht,
da von din werlt vil vröude unt ruowe hat.
Künig, aller eren dir noch nie gebrast,
wie den tac du zierest mit der sunnen glast,
und ouch die naht dinz manen lieht wol stat,
Du bernest himel mit den stern,
din schonheit iemer mak gewern,
du hast ze geben' gabe vil, der niht zergat.

2. Ar[z] man(nes) kron' ist daz vil reine wip,
iemer in wol eret ir wolwerder lip; (6)
er sælik man, dem din guote si beschert!
Der mak sunder zwivel mit ir sinin jar
willeklich verriben, stille und offenbar
er sich mit ir sünden unt schanden wert.
Mit hoher stæt' ist si bedaht,
II, 178 b. ir lieht vinr leschet niht in naht,
ir hohez lop (wol) mit der meisten menge bert.

IV.

1. Swie vil daz menschc ane der welte guotes habe, (7)
und ez gedenket, wie ez schiden muoz dar abe
ze leste mit dem tode, [so] mag ez truren sere;
Da vor niht vriunt, richtuom, gedurt von hoher art,
witzheit, gewalt, daz (n'),muoze an des todes bart,
ez darf da vür niht suochen weder rat, noch lere.
Kein meister in nigromanci
wart nie so wiser ræte,
daz er ie würde [des] todes vri,
noch heilik wiz prophæte.
dur den grozen ungewin
ich dikke gar betrubet bin,
so nie man weiz nu, wa din sele kumet hin,
so der tot den lib ermant, daz er von leben kere.

2. Vil manger muoz deschaiden wesen dur die not, (8)
der undeschaiden waere, wan daz im gebot
(CCCLVI, a.)
sin meisterschaft, daz er unbuoge mueste lazen;
Da bi so næm' ouch maniger gerne den gesuoch,
daz liez er niht dur Got, noch dur der liute vinoch,
wan daz er hat des houbet guotes alze mazen.
Unt daz der esel hete horn,
die liute er nider strieze;
vermöhte kokebril[le] sin[en] zorn,
nie man ez leben liez;
struub' an wolven gar din kür,
vil schafe man dar an verlür;
diep wolte, daz beslozzen würde niemer tür:
der boese wolte, daz der biderbe wær' verwazen.

3. Hat richer mei, der arme da bi eschen hat;
dar an gedenke, ein wiser man, daz ist min rat, (9)
unt laz dir niht den armen sin ze smæhe z'einem vröude.
Vil lihte kumet din stunde, daz er sin bedarf,
da von si richer gen dem armen niht ze scharf,
kuo sunder hagen gen sumer niht wol getuon künde.
Swie man den esel hat unwert,
doch was er ie gereite,
wa man ie sines dienstes gert',
daz er in nie verseite.
hete nieman æe armuoten pfliht,
der richen richtuom wær' ein wiht;
wer solt' dan dienen, ob der arme waere niht?
guot was ie daz balt[e], daz man den salt da mit verbünde.

V.

1. Wa hed' uf, unt niht enbint (10)
tuot mir vil dikke leide;
her Bigenot von Bardian II, 179 a.
der ist mir vil gebære.
Des weinent dikke miniu kint,
dæf' ist ir knabel weide;
er hat si selten sat getan
biz uf die vröudenbære.
An minem hus her Günne habe
schafket mir ungeræte,
er ist zer welt ein unelich knabe:
ir milten, helfet mir des boese wihtes abe;
er swechet mich an spise und ouch an wæte.

2. Ich bar uf der toren bart (11)
mit miner künste z'ware,

daz mir die herren niht wen(l)at geben,
daz ich ir hof will vliehen,
Mat will mir einen langen bart
lan wahsen griser hare,
ich wil in alter Juden leben
mich hinnan vürwert ziehen,
Min mantel der sol wesen lanc,
tief under einem huote,
demuetiklich sol sin min gank,
unt selten me gelingen hobelichen sanc,
sit mich die herren scheiden(t) von ir gnote.

VI.

Ein wolf wil jæmerlichen sprach: (CCCLVI, b.)
„wa sol ich nu beliben? (12)
sit ich dur mines libes nar
muoz wesen in der schote;
darzuo so bin ich geborn, din schult diun' ist niht min.
Wil manik man hat guot gemach,
den man siht valscheit triben
unt guot gewinnen offenbar
mit sündeklicher trahte,
der tuot wirser wil, dan ob ich noem' ein gensellin.
Nan' hab' ich niht des goldes rot
ze geben unb mine spise,
des muoz ich ronben uf den lip durch hungers not.
der valsch' in siner wise
(ist) schedelicher wil, dan ich, unt wil unschuldik sin."
(CCCLVI, c. d. CCCLVII.)

120. (CCCLVIII, a.)

Gast.

1. Waz sol ein keiser ane reht, ein babst ane barmunge?
waz sol ein künig an[e] milten muot, waz sol ein bürst' an' scham?
Waz sol ein ungetriuwer munt, darin ein valsche zunge,
din mangem dikke schaden tuot? si macht gesunden lam.
Waz sol ein grave, der niht kan tugende walten,
waz sol ein vrie, der sin triuwe niemer wil behalten,
II, 179b. waz sol ein richer dienestman, der sich niht schanden wert,
waz sol ein ritter, der sin tag' mit laster die verzert?

2. Waz sol ein schœnez wip gar ane tugent und an' ere,
waz sol ein landes herre, der deheine milte hat,
Waz sol ein priester ane kunst der rehten Gotes lere,
waz sol ein junger ritter, der niht ritterschaft degat?
Waz sol ein kouf man, unt hat er niht gewinne,
waz sülent klöster unde bruoder an' die waren minne,
[waz sol ein bürge, der niht leisten wil dur sinen zorn,
waz sol ein jager ane guot(e) hund' unb an' ein horn,]
waz sol ein valkner, unde hat er niendert deheir spil?
unmüezer ist ein künig, ob er niht rehte rihten wil. (CCCLVIII, b. c. d.)

121. (CCCLIX, a. b.)

Von Huwenburk.

I.

1. Ab dem tal uf draejet sich (CCCLIX, c.) (1)
so rilich gebæne
von den vogelin,
daz ez ob den bergen erklinget,
Nuo diu heide ist wunneklich
von den bluomen schæne,
da birget sich in
lerche, sa l' in lüften gelinget.
Wünschet, daz uns nach so liehtem meien
komen süle richiu herbest wunne,
sit die lenge kunne
vro nieman gelin
ane spile, pfaffen, noch leien.

2. Griffet her, min herze wil
sich nah ir nerstozen, (2)
der ich han gelebet
her mit dienste so lange.
Mir ist niht ein kindes spil
solches herzen bozen;
in leide mir swebet
min gemuete von dem getwange.
Wær' min herze ein adamas so herte,
ez möhte sich von sender not nerkleben,
als ez gen der lieben
ze pine da strebet:
in' weiz, wer's so lange ie generte.

3. Schœnez lip gar minneklich, (3)
fliuz uf din gemuete,
la liebe dar in,
diu mir dich ze amien erwerbe;
Des sol minne twingen dich,
unt sol dur ir guete
mir teilen den pin,
daz ich niht al eine verderbe.
Schœnez liep, min sunder trut, dur huote,
richte mich in eben holdem sinne,
frouwe, diner minne,
so ruon ich in
[kunt] minneklîche dienste genuoge.

II.

1. War sint liehte bluomen komen (4)
unt daz beste vogel singen,
wer hat walt sin loup benomen?
daz hat winterliches twingen.
Herbest, din geræte der swære
hilfet über winden ein michel teil: II, 180 a.
in' wirde aber nie mer geil,
in' berneme e liebiu mære.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

2. Aller bröude mir niht ist (5)
minne ein garn an minem libe;
Ach(n') weiz, wie diu not zergat,
die ich han von einem wibe;
Din mir an dem herzen lit so nahen,
daz ir herrez bremben græwet mich,
der din ich so holt, daz ich
sünde bürhte davon enpfahen.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

3. Ougen werdiu brunne min, (6)
dannoch lieder in dem sinne,
Kuoche wenden mir den pin,
sit ich dich so nahe minne.
Ir munt so rot da ze der nahte
hat mich dikke gemachet unvro,
daz ich wande, er diuete alsô:
do waz ez von rehter rote.
Schiere mueze ein ende han min kumber!
wand er ist krumb und ie krumber.

III.

1. Waz ist daz liehte, daz luzet her bür (7)
uz dem jungen gruenen graze, als ob es smiere
und ez uns ein gruezen wil schimpfen mit abe?
(CCCLIX, d.)
Ez sint die bluomen; den sumer ich spür
an den vogellinen und an manigem tiere;
ahtet, ob nature iht ze schaffenne habe,
E daz aller dinge
stelle nach der zit:
Got gebe, daz der herbest sin ere bejbringe,
sit des menschen bröude grunt beste da lit.

2. Wan guot gedinge, so meht' ich sin tot (8)
von ir stæten „nein ich“ und „in' getuon ez
nimmer,“

diu niht wan „ja gerne“ hat bunden an mir.
Wan siht ouch dikke, daz schœn' abentrot
kumt nach manigem morgen, der truebe ist unt timmer;
da von ich mit dienste niht wenke von ir,
Wiu von manigen jaren
mir noch louen sol:
ach, het' ich erworben die suezen, die klaren,
do wart einem manne zer werlte nie so wol.

3. Sich lat doch brechen der herte adamaz, (9)
swenne er vor begozzen wirt mit bokkes bluote:
also möht' ouch gnade mit liebe verjagen
Ir ungenade dur liebe noch daz.
wer gelaz di Gote an dem rate, da diu guote
mir wart wider teilet? des hære ich niht sagen.
Liebe, in guote einbaldik,
wehsel mir diu leit,
hab' in hoherm muote, des bistu gewaldik,
so wirt dir merer muot ze namen gereit.

IV.

II, 180b. 1. Sang ich hiure niht von guoten liden, (10)
so singe aber ich nu von den swachen.
Wer solte iemer niht wan ein dinc triben?
wir sûln ouch der bœsen wide lachen;
So gedenket ein iegelich brouwe reine:
„wol mich, daz min stæter muot
mich so schone hat behuot,
daz ich billich heize guot,
unt mit nieman han den spot gemeine!“

2. Ich wande ein wip von iper haben bunden, (11)
do ich erst ersach die minneklichen:
Nu swachet si an eren z'allen stunden,
daz ich si ze hoje wil gelichen.
Ez ist übel umb ein schœne bilde,
daz im wont kein wandel bi,
daz si machet eren bri,
doch swie triuteloht si si,
solt ir wiplich guete worden wilde.

3. Brouwe, ich habe iuch [deide] offenlich unt tougen (12)
al da her gebeten umb iuwer minne;
Nu slahet iuwer tokken in din augen,
sit ir habt gegen mir so herte sinne. (CCCLX, a.)
Welt ir z'eren werden an mir einen?
uf min triuwe, es mak niht sin:
tuot ir niht den willen min,
ich spriche in ein wörtelin,
dar an hanget sinkten unde weinen.

V.

1. Solichen wehsel, als ich bescheide, (13)
mügen wol engelten diu vogellin,
der sank wintlich wispel gesezzet,
So hat sne gedlenket die heide,
da die bluomen gaben e liehten schin;
uns hat ouch unbœlich ergezzet
Toudes uf den boumen der grawe tuft:
da bûr sûln wir jar lank den aten
einr(e) starken la[u]t wer(te) beraten
mit wine unt mit spise bûr swachen luft,
da von wirt ouch truren gelezzet.

2. Minne ir tumben diener beborget, (14)
wan, da ich die lieben zem herzen in
mit den ougen warf, an der stunde
Möhte an ir min hel sin erworget,
unde möhten min ougen verrenket sin,
e[s] e' in herzen bræme[n] ze grunde.
Da si sich verslouf in min herze alse,
da möhte ez bor not sin zerspannen,
daz ez wære engenzet von dannen,
wan daz ez diu minne do
bristen, als ich wæne[n], begunde.

3. Minre vröuden schaches bûr buoze (15) II, 181a.
sinhten(t) mir mit sone ze liehten wegen:
mich hant sorge vinster gevangen,
Des lebe ich in strenger unmaoze;
da bûr gip mit troste mir din segen,
so mak mich kein truren erlangen.
Liep, mir ist ouch nach dir wol alle gach,
des muoz ich verjehen mit hulden,
e ich verbürde von dinen schulden,
daz ich dir in seggen e liehe nach,
diz min wille würde begangen.

VI.

1. Swaz hiure von des meijen gabe waz so spæhe, (16)
daz ez liehte sünde enpfie durch sine glanzen wæhe,
daz wil nu zwingen
winter zen dingen,
daz ez im der ho bart stet ze buoze.

Deȝ hat din heide sich begeben in grawen orden,
so ist din bri gemuote lerche demuetik worden,
daz s' in den lüften
hohe, dur gükten,
weder sweidet uf, noch singet suoze.
Brôuden unmuoze,
die ich von liebe gewinne, (cccLx, b.)
irret mich ze lange niht,
diz, noch swaz di (iz) mir beschiht;
doch laze ich niemer,
ich diene ir iemer:
wip sint alr(e) tugende buegærinne.

2. Wip, wol dir, wol, du lop werdiu creatiure, (17)
din guete ist ze menschen heil ein Graie mæzik stiure,
du kanst vor smerzen
bri[j]en ellin herzen,
din sich dienten e dûr sender eigen.
Dich hat din weit von anegenge hort an gerbet,
der an sælden richer gâlt' ist ie mer unberberbet,
daz ist din ere,
din ist sa here,
daz nie lob ir zehenden möhte erzeigen.
Dir sol sich neigen,
swaz hat ze brôuden begirde;
wan sweich wip von rehter tat
teil an dinem namen hat,
die sol man prisen,
Got, dem werk wisen
meister z'eren, und [in] ir hohen wirde.

3. Nu rihtet, swes geburt ie wart von reinen liden: (18)
minne klagt, man welle si von Tuschen landen triben
mit dem gesange,
den si niht lange
hoeren wil uz alȝ unwerden mûnden.
Wer sol danne wibes muot [gestæten] gegen minne gueten?
wer sol ouch vor balschen mannen reinin wip behueten?
minne deȝ waltet,
der si behaltet,
dem gebrist niht an solichen bûnden.
Doch wil ich künden,
wie man erbar, weir wande:
swer getragener kleider gert,
der ist niht minne sangeȝ wert;
die sol man strillen
durch minne willen,
wan ir minne sang ist wibes schande.
(cccLx, c d.)

122. (cccLxi, a b.)

Heinrich von Tetingen.

I.

1. Liep, liebez liep, liebiu brouwe; (cccLxi, c.)
liep, herzen trost unt der sinne, (1)
Liep, liebez liep, liebiu schouwe,
liep, daz mich roubet din minne,
Hei, lieber lip,
sælik wip,
liep, liebez liep, sendin leit mir bertrip.

2. Liep, du bist mir nu vil lange (2)
lieb, unt han dir vil gesungen;
Nach diner hulde ist mir ange,
deȝ hat mich minne betwungen.
Ach, brouwe min,
sich, der pin
nimet brôude mir, sol ich lange alse sin.

3. Ar schœne, ir guete, ir gebare (3)
hant mich ze tode verwundet,
Deȝ stirbe ich nu in einem jare,
ob mich ir trost niht gesundet.
Ach, wafena!
si ist mir da
lieb, unde lit minem herzen vil na.

II.

II, 181 b. 1. Waz diu zit ist alsô schœne (4)
dâ von sîht man nu die heide
wol gebluemet unt den walt;
Dar zuo singent sueze dœne
kleine vogel', den vil leide
tet hiur' e der winter kalt,
Sie brâhtent, sich deß meijen blüete:
diu mich twinget, doch mit guete,
daz diu troste min gemuete,
ich würd' ouch ze brôuden halt.

2. Mir wirt alsô wol gemuote, (5)
swenne ich die vil lieben, suezen
sihe sô minneklich getân;
Dâ kumt ez mir ouch ze guote,
wil si minneklîche duezen,
daz ich senden kumber hân
Von ir liebeß widerß minne.
liep, minß herzen küniginne,
duege, daz ich noch gewinne
von dir trôst unt lieben wân.

3. Daz min brunne mir gevellet, (6)
daz kumt von vil manigen guote
unt den tugenden, die si hât.
Mach ir drinnet unde wellet
herze, lîb unt min gemuete:
deß mir schiere würde rât,
Wil ich an vriundeß triuwe denken,
allez truren, allez krenken
muelte snelle mir entwenken,
ob si mich ze liebe enpfât.

4. Mir man jehe, daz ich si tumber, (7)
ob ich herzeliebe (muoz) minnen
ein sô minneklichez wîp:
Ein iemt solte gerne in kumber
komen, möht' ez wol gewinnen
alse reine wideß lîp,
Diu so manige vruoge hæte;
zierlîchiu wæhe si wol nætе:
ach, daz ich ir minne erbæte,
wol lite ich der künde nîp! (CCCLXI, d.)

---

123. (CCCLXII, a. b.)

Kunhalf der Schriber.

I.

1. Ein mündel rat, zwa brune ôgen, (CCCLXII, c.)
hânt mich verwunt, niht anderswâ, (1)
Wan in daz herze (min), al dâ
diu minne wont mir alle nâ,
So fere ringe ich uf ir sîa,
daz ich erbürhte werden grâ
e zit, ez(n') wende ein lieplich Nâ.

I, 182 a. 2. Zer werelt kumt ze niemer me, (2)
dem nach sîn' liebe si so we;
Mich brûmt niht meie, noch sîn klê,
ich aht' uf bluomen, alß uf sne,
Wirt swære der sueze vogel schre;
noch ir sen' ich, swie ez mir erge:
sus lige ich in ir minne se.

3. Min muot ist swærer, dan ein bli, (3)
der solte gruonen, sam ein zwi;
Daz mich da twinget, daz ist si:
ich möhte sorgen werden vri,
Solt' ich der lieben wesen bi
nach minem willen tage dri,
so wær' min brâhde groz, aht!

4. Swaz ich die minnestrikke bin, (4)
doch hânt si mich bevangen sô,
Daz ich an brôhden bin ze rô;
ir ermel blanke, ir hende zwô,
Der triuten machte mich wol frô,
daz min gemuete drünge ûf hô,
alß in dem meien gruenin lô.

5. Ach bin von senelicher nôt, (5)
bin mich dâ drûhten, sam ein bin,
An minem herzen, nie sô zu,
bil sueze minne, wolkestin
Mich senden, siechen troesten nu,

ich ehte klein der merker hu,
unt liezе gar der sorgen dru.

II.

1. Sumer der wil aber kumen schone, (6)
heide und anger stent geblue(me)t über al,
Vogel' singent in vil suezem done,
vor in allen dœnet wol din nahtegal.
Waz singe ich tumber von der grunen heide?
wan klage ich sorge niht unt swære leide,
die mir min vrou Minne git ze lone?
ich dien' ir, und ist ir dank doch gegen mir smal.

2. Minne hat (vil) wol an mir erzeiget, (7)
daz si wunder schaffet an ir dienest man,
Si hat mir daz herze dar geneiget,
da min dienest leider niht verdahen kan.
Hei, suezе Minne, twink die minneklichen,
als du tuost mich, so muoz mir sorge entwichen.
Minne, sit din kraft so hohe reiget,
buege ouch, daz din liebe dir werde unverlan.

3. We, waz sihe ich tumber nu die Minne,
sit daz si ir ungenaden gegen mir hat? (8)
Si lat mines herzen küniginne (CCCLXII, d.)
II, 182 b. vri, da von ich sender grozen kumber bat.
Waz danne, ich wil doch der vil lieben singen,
unt wil ir minen kumber z'oren bringen;
doch brœnwe ich mich des in minem sinne,
daz gewalt ein teil genaden haben sol.

4. Ez ist lang', daz ich der sælden hære (9)
niht enpfach, da von so truret mir der muot.
Sol din bremde mich gegen ir unmæren?
des getruwe ich niht, si ist so rehte guot.
Wa wart ie wip so rein, so tugentriche,
so guot, so frœte, so schœne, so minneklîche.
hülfe si mir . . von den swæren,
so wær' ich von sorgen: vrouwe min, daz tuot.

5. Sælik wib, ich hat' ein vri gemuete: (10)
nu bin ich din ledig eigen worden gar;
Waz hat mir getan din wiplich guete,
din mich von dir niht lat wenken hin, noch dar.
Doch brœnwe ich mich, daz ich so reinem wibe
mich han gegeben mit herzen unt mit libe.
sælik vrouwe, daz iuch Got behuete,
troestet mich, so bin ich aller sorgen vri.

III.

1. Meie hat die liehten zit (11)
den vröude gernden aber braht ze guote;
Vogel' singent wider strit,
des vröut' ich mich gerne in minem muote.
Nu ist min gemuete niht vröude bære,
sit ich der von tage ze tage unmære,
din mir liebet unt liebet z'allen stunden:
da ich wande binden trost, da han ich niht wan unrede funden.

2. Mag erwenden wibes lip (12)
manes truren unt sendes ungemuete,
Sost min vrouwe so gar ein wip,
daz min trusen wante wol ir guete,
Kunhte eht si min ungemuete krenken,
we, si sælik wip, wie mak si gedenken,
daz si sich vröuwet miner grozen swære?
so bin aber ich ir vröuden vrø; sus vröuwen wir uns ungeliche mære.

3. Wip, daz hoch gelopte wort, (13)
daz ist bezzer, danne ihe [anderes] in der werlde hœre;
So ist wiplich wib ein werder hort,
ist da kiusche unt guot gebærde bi,
Sost der lip und ouch der name wol geschœne:
mit allen hat min vrouwe sich gestœret;
wa gestuont uf hœhde daz ie krone?
din liebe man sich lieben wol, und tuot daz mit wiplicher zühte schone.
(CCCLXIII.)

124. (CCCLXIV, a b.)

II, 183a. **Meister Göttrit von Strazburk.**

I.

1. Dan zit sint wunneklich, (CCCLXIV, c.) (1)
swanne aberelle gegen dem meien
alse wunneklîche strebet,
So hebt ze bröuden sich
erde unde luft, dar zuo sich zweien,
swaz get, bliuzet oder swebet.
Muoz ich iemer eine sin,
selde ander wirde ich niemer ane si,
din mir an dem herzen lit,
sueze in dem munde
z'aller stunde
wont mir nahen bi.

2. Wipliche werdekeit, (2)
Got hat vor aller creatiure
dich gemachet alse wert.
Swes muot ze minnen strit,
dem ist din name alse gehiure,
daz er bezzers nien' engert.
Wart iht liebers, danne wip,
des habe ich ungesamnet minen muot:
wides name unt wides lip
sint beide reine,
swie doch eine
mir unsanfte tuot.

3. Ach unverdahter man, (3)
war tuon ich wort, war tuon ich sinne,
swanne ich di der schœnen bin,
Daz ich niht reden kan?
so gar verstrummet mich ir minne,
daz ich bin gar ane sin.
Swanne ich sprechen sol ze not,
so kan ich harte kleine, des mich bruste,
so wirb' ich blas, von schamen rot:
darnach besunder
kan ich wunder,
swanne ich von ir kume.

4. Waz hilft min sûmde sagen? (4)
mit einem worte si's bestuzet,
si sprichet kurzlich: „ine wil."
Sol ich dar sûmde herzagen?
nein, ich enwil; swen es verdriuzet,
der bejaget niht ze vil.
Ach wil si versuochen daz,
unt wil mich ir ze dienest iemer sparn;
und obe si mir gebietet daz:
ze Babilone
nach ir lone
walt' ich gerne varn.

5. Der sumer si so guot, (5)
daz er die schœne in siner wunne
saze wunneklîche leben.
Swaz wol den ougen tuot,
unt sich den liuten lieben kunne,
daz muoze ir din selde geben.
Swaz gruenes uf von erden ge,
oder touwes oben an nider risen muoz,
loup, gras, bluomen unde klê, II, 183b.
der vogele doenen,
geb' der schœnen
wunneklichen gruoz.

6. Ir rôter varwer munt (6)
und ir wol stenden, liehten ougen,
da bi ein wolgeschaffen lip,
Daz machet manger stunt,
daz mir daz herze truret tougen;
daz bedenke, ein schœnez wip:
Du senfte mir daz swære leben
unde bint mir vil schiere dine hant,
alb' ich muoz in den sorgen sweben;
dar an gedenke,
niht entwenke,
entstrikke mir daz bant. (CCCLXIV, d.)

II.

1. Du rosen bluot, du giljen blat, (7)
du küniginn in der hohen stat,
dar nie getrat
ie brouwen bilde mere;
Du herze lieb vür allez leit,
du bröude in rehter bitterkeit,
dir si gesait,
gesungen lob und ere:
Des lebenden Gotes zelle waz
din lip vil selden bære;

reht alſ der sunne dur daz glaſ.
kan bringen, suezer unde daz
drang ane haz
zuo dir Kristt der gewære.

2. Du rôsen tal, du vîol heit, (8)
du wunne berndez herzen geit,
du bluender heit,
du sueze Goteſ wünne!
Du liehte bernder morgen rot,
du rehte briundin an dêr not,
daz lebende brot
gebær[e] du, küniges künne,
Daz manik dinster herze kalt
entluhte und ouch enbrande
mit suezer minne manikvalt,
so rehte stark ist sin gewalt;
deſ wirt gezalt
din lob an manigem lande.

3. Du minneklicher bluome glanz, (9)
du bluemest aller megde kranz,
der sælden swanz
dich hat al sünde bangen.
Du bist daz bluende himelrîſ,
daz bluende bluejet manige wiſ;
wan Goteſ vliz
der ist an dir ergangen.
Deſ ist dir hoheſ lobeſ sank
ze wunsche wol gelungen;
vil manigeſ herzen guot gedank
klenüet (dir) suoze manigen klank,
an' allen wank,
deſ hastu si betwungen.

4. Du bluomen schin dur gruenen klê, (10)
du bluender lignum aloê,
du gnaden sê,
da man mit bründen lendet.
Du wunne berender bründe ein dach,
da dur man regen nie gelach,
du guot gemach,
deſ ende niemer endet.
Du helfe berender kraft ein turn
vor vientlichem bilde,
du wendest manigen harten sturn,
den an unſ tuot dur sinen hurn
der helle wurn,
und ander würme wilde.

5. Du aller sueze ein suezer schin, (11)
du suezer, danne ie wurde win,
din sueze din
mir bluen ze sælde mueze.
Du bist daz sueze minne trank,
dar in din gotheit suoze dranк;
sirenen sank
nie wart so rehte sueze.
Du gast dur or[e], dur ougen in
(ze) herzen unt ze sinne,
da birstu wunne berenden sin,
unt stœrest alle unbründe hin;
du bist gewin
der herzeklichen minne.

6. Ob aller wunne ein schœnez trut, (12)
ez enwart nie gestein, noch edel krut,
noch menschlich brut,
so schœn', vil schœne brouwe.
. . . . . .
. . . . . .
. . alsam (CCCLXV, a.)
daz liehlich himeltouwe;
Ez bluejet dar und aber dar
vil suezer unde sueze;
kum' ich dich an sehen getar
vor diner reinen sueze[n] klar:
mit hoher war
si Got, der dich da gruezе!

7. Ob aller tugende ein sueze tugent, (13)
du jugende an' ende in bluender jugent;
deſ si wol mugent
din lop ze liehte bringen,
Die himel unt der himel kint
und alle, die mit Gote sint.
ja sint si blint
an sinne unt guoten dingen,
Die dine suezen werdekeit
niht erent inneklîche,
die Got an dich da hat geleit
mit maniger hohen wirde breit,
daz von dir seit
manik herze tugentriche.

8. Du gimme, ein golt, ein edelstein, (14)
ein milch, ein rotez helfenbein,
ein honikstein
in herzen und in munde;
Ein berndin tugent, ein edel krut,

du reine suezs . . .
. . . .
. . . . . stunde.
Du rehter kiusche ein blanker sne,
der reinekeit ein trube,
der waren minne ein grüener klê,
der . . gnade ein grunt se,
unt dar na me
der triuwe ein turtel tube.

9. Maria, reiniu werdekeit,
swaz man dir singet unde seit,
daz ist gemeit,
lieplich vor allem sange.
Du tuost den lip, die sele vro,
ez lüftet sinne, herzeil, ho,
nu sus nu so,
mit suezem ane gange.
Du bluejest schone in blûmen wîs
in herzen und in muote;
du bist so gar ein paradîs,
der wunne ein bluendez rosen rîs,
der sælde ein prîs,
der genade ein wünschel muote.

10. Vol aller gnade ein reinez daz,
der stæten tugent ein abamas,
ein spiegel glas
der wunne, din sich wunnet.
Du heiles unt gelückes rat,
des heiligen geistes minne sat,
an brone stat
din bilde wart gebrunnet;
Dar in der lebende Gotes degen
von himel nider brate,
sam uf die bluomen suezer regen,
so senfter sueze kunde er pflegen
. . . .
. . . brueje unt spate.

11. Ich han gelobt die muoter din,
vil suezer Krist unt hôher amn,
der eren schrin,
in dem du menschе würde.
Nu wil ich ouch dich, herre, laden;
tæt' ich des niht, so kunde ich toben:
du swebest oben
ob aller eren bürde;
Siben stunt an dem tage sol
dir lop von mir erklingen;
din wirde zimt dir, herre, wol,
wan du bist aller tugende vol;
leitliche vol
kanstu von herzen bringen.

12. An dinem namen so lobe ich dich, (coexv,b.)
daz du, herre, ie gelîchest mich; (18)
alsus lob' ich
dich, minneklicher keiser.
So lob' ich, herre, daz du bist
ein warer Got, ein waerer Krist,
unt niht enist
an dinem bilde heiser.
Ez ist an allen tugenden klar,
dur liuhtig unde reine;
da ist wandels an niht und ein har,
ez ist reht, sleht unde war,
und offenbar,
und alles valsches eine.

13. Ich lob' dich, vater, herre, Krist, (19)
daz dir so mær[e] der sündær ist,
du gist im vrist
vil lange uf bezzerunge.
So si gelobt naht unde tac
din lop, daz mich vil armen sach
gegen dir enmak
berteilen menschen zunge.
Wan dir sint elliu herzen kunt
und offen allez tougen;
du weist daz mer unz uf den grunt,
und allez, daz ie menschen munt
ze keiner stunt
gesprach: bast ane lougen.

14. So lob' ich, herre, dinen tot, (20)
der in vil strenge dernder not
uns helfe bot,
und uns vil armen losta
Von ie mer wernder bitterder bruneke,
da jamer ist unt jameres gnuke,
so . . .
der uns so tiure troste.
Des sol dich loben, swaz aten habe,
mit hoher wirde und ere,
wib unde man, kint unde kunde,
dar nach, swaz bliges, bliuze unde trocke,
krieche unde gnade
(ane) ende und ie mer mere.

15. Got, aller gueti ein ane wank, (21)
tief unde hô, breit unde lank,
sî kan gedank
sueze in dem herzen machen.
Sie blinzet uz der minne kunt;
wil wol im, dem sî wirt erkant,
dem muoz ze hant
sin herze in brôsten lachen.
Swaz im diu werlt ze leide tuot,
daz ist (im) gar ein wünne;
so snoze enzündet im den muot
din sueze brinnende minne gluot;
du bist so guot
ob allez menschen künne.

16. Du bist diu senfte sueze[r] (22)
die man vor senfte umsenftes treit,
unt herze leit
wart nie solicheș mere,
Alsam diu senfte sueze bin;
ez ist ir wunne berender schin
vür senden pin
ein sælde riche lere.
Doch kam din sueze wunder hin,
wan (in) diu reinen herzen;
da birt sî wunne berenden sin
unt ziuhet alle gnade drin;
unt der gewin
vertriber grimmen smerzen.

17. Du kuel[e], du kalt, du warm, du heiz, (23)
und aller sælde ein sümbe kreiz,
der dich niht weiz,
wie ist dem so rehte swære!
Im ist der tag eins jareș lanc,
im gruenet selten sin gedanc,
erst ane wanc
gar aller brôsten lære.
Du bist so gar deș herzen schin (CCCLXV, c.)
ein brôsde berender sunne,
ein herze lieb vür senden pin,
vür truren brôsde boller schrin,
den gernden sin
vür durst ein lebender brunne.

18. Lieb unde lieb, lieb unde leit, (24)
nie lieb ein lieb so liebe wart;
du bist von art
lieb allen reinen bilden.
Dich minnet megde, sueziu wip,
unt manik tugenthafter lip;
da von vertrip,
swaz unș dir welle wilden.
Dich minnet erde und ouch daz mer,
diur, luft und ouch die winde,
die himel und allez himelher.
sust gistu bluender blumen ber,
an' alle wer,
dim' lieb[e]sten in gelinde.

19. Vil maniges reinen herzen trut, (25)
vil manger reiner megde brut,
liehț unde lut,
in ir getrutem sinne,
Dich trutet maniger edel muot,
dich trutet herze unt herze bluot;
du bist so guot
ze trutenne, trut minne.
Dich trutet aller sternen schin,
der mane und ouch der sunne,
dich trutent vier elemente din;
waz möhte daz getrutet sin,
kein trutelin,
sam du, getruter brunne.

20. Du boller man[e], du boller stern, (26)
wer möht[e] din iemer stunde enbern,
der tugende gern
kan unde suezer minne?
Der muoz din inneklichen gern;
wan du kanst wunder wunnen wern,
du bist ein stern
in herzen und in sinne;
Du erliuhtest, daz nie sunnen schin
noch stern erliuhten kunde.
so milt ist diner minne win,
swem ez kumt in daz hevze sin,
deș herzen schrin
wirt brôsden vol von grunde.

21. Du manges herzen minne bant, (27)
du brinnende minne über elliu lant,
ez wart bekant
nie liehtz uf der erde.
Din lieb in lebendem liehte lebet;
eia, wol im, swer dar nach strebet!
deș herze swebet
in wunne berendem werde.
Du bluejest in dem reinen muot,
alș in der liehten ouwe

ein bernder bomm schœne unde guot
lachende sin bluejende bluot
bluejende tuot
uf gegen dem morgen touwe.

22. Tief ist deß wilden mereß grunt, (28)
noch tiefer tusent hundert stunt,
daz ist uns kunt,
ist din erbermde reine.
Si reichet von den sternen abe
unz uf die grunde losen habe;
wan si ist ein wabe
deß lebenden honges seine.
Si bluzet, bluget unde gat
dur mangiu wildiu wunder.
du bist ein bisch, unz uf den grat;
din [milte] suezе wandelß niht enhat;
du bist ein sat
dur brühtig ob und under.

23. So lob' ich dich, bil suezer Got, (CCCLXV, d.)
daz also rein ist din gebot, (29)
an' allen spot,
so stæte unt so getriuwe.
So lob' ich dich, daz du bist da,
swa man din gert, berre unde na,
unt daz dir ga
ist nach deß menschen riuwe.
So lob' ich, daz du, suezer Krist,
versmahtest nie den armen;
din heilig ore entslozzen ist
gegen siner stimme z'aller brist;
wan du der bist,
der sich da kan erbarmen.

24. Sit daz, du berndez minne bluot, (30)
bist also tugent rich gemuot,
und also guot,
daz diner bernden guete
mit rede nie man bol enden kan,
weder engel dort, hie wip noch man,
swie bil wir han
gemuejet din gemuete.
Ouch zimt (ez) wol, daz ich dir sage
ein lop durch dine minne,
daz bluejende in die werlt ertage,
und ez den besten wol behage,
an' alle klage,
in herzen und in sinne.

25. Du bist din erbarmherzekeit, (31)
der hæh' uf in den himel treit,
und über breit
deß wilden mereß breite.
Ir tief ab gründe ist ane grunt,
ir lenge wart nie menschen kunt,
swie maniger strunt
man ie da von geseite.
Ir genade niender ist so smal,
daz ir diu werlt geliche;
ir triuwe diu ist ane zal;
ir minne büllet berg unt tal,
in maniger wal,
durh elliu künik riche.

26. Du bist genant daz lebende heil, (32)
daz dur uns wart dem tode beil,
du tæte geil
mit dime herzen sere,
Du bröutest uns mir diner not,
du liez' uns leben, unt læge tot;
die triuwe erbot
nie menschе menschen mere.
Sit daz Adam von diner hant
gebildet wart von erden,
sone wart nie hoher triuwe erkant,
noch nie mer wirt daz uns genant:
deß wirt gesant
dir lop ze himel von erden.

27. Du bist gesungen unt geseit (33)
daz lamp, daz unser sünde treit,
daz dur uns leit
mit willen alze berre.
Wir wan dir, herre, gar ze trut,
du spien din golt an blaze hut,
wit unde lut,
erschal ez, getriuwer herre,
Diu reine, stæte minne din,
din suezе, unwandelbære;
deß muezestu gesegent sin,
du reiner herzen sunnenschin,
du lebender win,
du bründe in rehter swære.

28. Du bist genant der guote Got, (34)
an' deß gewalt, an' deß gebot,
an' allen spot, (CCCLXVI, a.)
nie niht enkunde werden,
Ez louke, ez klinne, ez sliche, ez strebe,

. . ez rinne, ez blueze, ez swebe,
swa ez inder lebe
en zwischen himel und erden,
Der aller leben ist dir bekant,
dien allen birstu spise;
der aller leben stat unberwant
in diner got(e)lichen hant:
sust ist bekant
diu genade in maniger wise.

29. Du lebendez liht, du lebendez heil, (35)
und aller sælden ein sælden teil,
wer wære geil
En zwischen himel und erde,
enwær[e] din minne berender muot,
der aller reiner herzen bluot
ze brûden tuot
mit minneklichem werde.
Du brûwest aller engel muot
und aller menschen sinne;
swaz lender hat dein oder bluot,
ze brûden ez din guete tuot:
du bist so guot,
du reiner herzen minne.

30. Du z'allenziten hast zertan (36)
din arme, unz armen wilt enpfan,
swie vil wir han
getan gegen diner hulde.
Nut wellen wir ze hulden han,
die sûnde dur din[e] minne lan,
so wiltu unz han
unschuldig unser schulde.
Du bist so guot, so rehte guot,
so guot ob aller guete;
din guete lebendiu wunder tuot,
si bringet barzuo toten muot,
daz berendiu bluot
swirt uz dez herzen bluete.

31. Dich minnet berendez minne bluot, (37)
dich minnet sin, dich minnet muot,
dich minnet guot,
dez reinen herzen guete.
Dich minnet sip, dich minnet leben,
din sel[e], die man siht drinne streben;
wan du kanst sweben
ob aller minne bluete;
Dez bistu minne minnenden bi,
. . . . . .
den minne minnenden wandelz bri,
swie vil der si,
den bluzestu ze muote.

32. Du bist der minne ein ane vank, (38)
noch nie mer mer ein abegank,
du bist ein sank,
dez nie mer stunde verdriuzet.
Wan minnet dich mit werdekeit,
tief unde hoch, wit unde breit,
an' allez leit
din minne verre bliuzet.
Wan minnet dich vûr win, vûr brot,
vûr golt, vûr edel gesteine;
wan minnet dich vûr scharlat rot,
wan minnet dich unz uf den tot;
unt tuot daz not:
du bist so rehte reine.

33. Du bist der drinnenden minne bliz, (39)
der minnende giuzet manigen guz
unt suezen duz
in drinnendiu, minnendiu herzen; (CCCLXVI, b.)
Unt suezest in sin unde muot,
alsam daz tou die bluomen tuot;
din minnendiu bluot
verruot in allen smerzen.
Diu herzen, diu din hant bekort,
din murzen sich dez gesten,
daz du, der lebenden minne ein hort
bist, beidiu, hie unt ze himel dort;
da von din wort
dir bluement baire besten.

34. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
Kan in diu herzen minne tragen, (40)
unt kan versagen
unminne ir suezen porte.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
Kan in diu herzen schoene tragen,
unt kan dich wagen
mit manigem suezen worte.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan herzen brûde machen;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan rihten uf der sælden wagen,
der unz sol tragen,
da man sol ie mer lachen.

35. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan truren uz den herzen jagen, (41)
unt kan drin tragen
deß heiligen geistes minne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert dine heren marter klagen,
unt lert si tragen
ze herzen unt ze sinne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wol halp himelriche;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert uns ze himelriche jagen:
ez wart nie sagen
so rehte minneklîche.

36. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
damite wirt din sünde erslagen, (42)
unt kan versagen
den tiebel in die helle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan diuen hohsten trost bejagen
unt kan zuo tragen
den herzen guot gevelle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wunne ob aller wünne,
ez tuot daz herze in bründen wagen,
din reinun sele nach dir klagen;
so schone ertagen
kanstu menschlichem künne.

37. Got, von dir reden, kan riuwe geben (43)
unt leiden elliu valschen leben;
so sleht, so eben,
so gat din wort, daz reine.
Ez duldet minre valschen muot,
danne daz mer die sünden tuot;
so reinen muot
birt si, din wandel(ȝ) eine.
Got, von dir reden, birt reinen sin
unt kiuschez hoch gemuete,
unt jaget den tiebel von uns hin;
deß ich dir wol verkunnet bin,
ez ist gewin
der ie mer werden guete.

38. Got, von dir reden, birt genaden vil, (44)
und ist daz aller liepste spil,
daz ich wol wil
vür elliu spil florieren.
Ez kan dem libe wunne geben, (CCCLXVI, c.)
unt tuot die sele in bründen sweben,
lîb unde leben
kan si mit bründen zieren.
Swa sich gesellent zwein' alder drî,
in diner suezen minne,
den bistu, herre, en mitten bî
mit diner bernden gnaden kwî,
unt tuost si drî
von wandel berndem sinne.

39. Du bist deß reinen herzen spil, (45)
ez hat dich al(o) dürre ez wil;
du birst so vil
der minne in manigem sinne.
Wan hat dich hie, wan hat ich da,
wan hat dich dî herre unde na,
nu aber, nu sa,
mit herze suezer minne.
Du bist daz allerliepste trut,
daz ougen ie gesahen;
zem herzen in dur ganze hut
gastu ze diner kiuschen brut:
li(e)ht unde lut
sol man dir liebe nahen.

40. Deß edelen menschen reiner muot (46)
mak gerne sin kiusch unde guot,
sin herze bluot
mak gerne wesen reine,
Dur dich, dîl reinez herze bluot,
du bist so rein, du bist so guot,
so wol behuot
vor allem velschem meine.
Mit rehter reinekeit empfie
dich diu von herzen reine;
reinez gebern an dir ergie,
daz seicher reine wart noch nie
uf erde al hie,
noh uf dem himel gemeine.

41. Ach, bluomen richez bluomen krut, (47)
ach, kiusches herzen sunder trut,
ach, suezin brut,
ach, minneklichiu minne!
Ach, herzeklichez herzen bluot,
ach, guete ob aller guete guot,
ach, edel(e)r muot,
gebluemet uz und inne!
Ach, suze ambîsi, ach, sueze[s] an sehen,
ach, sueze an dich gedenken,

ach, suezez von dir sueze jehen,
ach, sueze dich vil sueze anspehen,
din sueze[3] ansehen
kan sendin leit verkrenken.

42. Ach, reiner sele sueze amis, (48)
ach, wie wol zimt dir hoher pris,
unt daz man wiz
an dir der tugenden nebe!
Ach, keisers kint, ach, küniges barn,
ach, swebender ar ob allen arn,
wie wol bewarn
du kanst vor sender trueve,
Die dich da minnent ane wank
mit luterlicher minne!
ach, in den oren suezer sank,
ach, in den herzen vro gedank
ach, harpfen klank
in muote, in allem sinne!

43. Ach, gotes kint, ach, suezer krist, (49)
ach, herre über allez, daz dir ist,
ach, der du dist
ein sunne ungegen dem morgen!
Ach, suezez leben, ach, suezin zit,
ach, wünlin vröude, ane allen nit, (CCCLXVI, d.)
waz an dir lit
der sælden unverborgen!
Ach, minneklicher ümbevank,
ach, vol vriuntlicher grueze,
ach, nie kein sueze naher drank
ze herzen, noch so tiefe ensank,
an' allen wank,
allsam din verndin sueze.

44. Ach, herzen trut, genaden vol, (50)
ach, wol und ie mer mere wol,
ach, sender vol
ein suezin arzenie!
Ach, herzen druch, ach, herzen not,
ach, sendin triuwe unz uf den tot,
ach, rose rot,
ach, rose wandels vrie!
Ach, jugendin jugent, ach, jugender muot,
ach, bluejendes herzen minne,
ach, wahsendin tugent, ach, wahsendez guot,
ach, redelichez triubel bluot,
ach, honiges bluot,
in muote, in allem sinne!

45. Ach, wahsendez liep von tage ze tage (51)
daz unde daz, an' alle klage,
ach, suezin sage
dur oren in din herzen!
Ach, gernder ruowe ein guot gemach,
ach, gar vür sendin leit ein dach,
ach, klingender dach
vür durst(e) vernden smerzen!
Ach, schœne antlüt, wol stender munt,
ach, reiniu balken ougen,
ach, lieb unz uf der sele grunt,
du tuost din liep mit liebe wunt,
daz ist unz kunt,
din rede ist ane lougen.

46. Ach, drehender sterne, ach, brinnender man', (52)
ach, glenzender sunne wol getan,
dur manigen plan,
ach, bluende, verndin hebe!
Ach, ougen bol, ach, herzen sat,
ach, liep, dar nie kein liep getrat,
. . . .
ach, richiu ougen weide!
Ach, lieb al da, ach, lieb al hie,
ach, lieb in allem sinne,
ach, liep, daz noch (kein) liebez nie
erwuohs in menschen herzen ie,
nie herze enpfie
in sich so lieber minne!

47. Ach, iezunt wol, und aber wol, (53)
und ie mer wol ane allen bal,
du bist so bol
der wunne vernden wünne!
Ach, zuhter suezer honeksein;
ach, rein ob allen dingen rein,
ach, ane mein,
ach, rein ob allem künne!
Ach, rein ist er, ach, rein ist si,
ach, sælik sint si alle,
die dich da minnent, eren zwi,
ach, waz in wont der sælden bi,
ach, des si bri
sint vor dem helle valle!

48. Ach, iezunt vro, und aber vro, (54)
mit vröuden ho,
nu sus, nu so,
du disem unt dem gemeine!

35. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan truren uz den herzen jagen, (41)
unt kan drin tragen
deß heiligen geistes minne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert dine heren marter klagen,
unt lert si tragen
ze herzen unt ze sinne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wol halp himelriche;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert uns ze himelriche jagen:
ez wart nie sagen
so rehte minneklîche.

36. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
damite wirt din sünde erklagen, (42)
unt kan verjagen
den tiebel in die helle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan dinen hohsten trost bejagen
unt kan zuo tragen
den herzen guot gevelle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wunne ob aller wünne,
ez tuot daz herze in bröuden wagen,
din reinun sele nach dir klagen;
so schone ertagen
kanstu menschlichem künne.

37. Got, von dir reden, kan riuwe geben (43)
unt leiden elliu valschen leben;
so sleht, so eben,
so gat din wort, daz reine.
Ez duldet minre valschen muot,
danne daz mer die ünden tuot;
so reinen muot
birt si, din wandel(ȝ) eine.
Got, von dir reden, birt reinen sin
unt riuschez hoch gemuete,
unt jaget den tiebel von uns hin;
deß ich dir wol verkunnet bin,
ez ist gewin
der ie mer wernden guete.

38. Got, von dir reden, birt genaden vil, (44)
und ist daz aller liepste spil,
daz ich wol wil
vür elliu spil florieren.
Ez kan dem lide wunne geben, (CCCLXVI, c.)
unt tuot die sele in bröuden sweben,
lîb unde leben
kan si mit bröuden zieren.
Swa sich gesellent zwein' alber drî,
in diner suezen minne,
den bistu, herre, en mitten bî
mit diner derunden gnaden zwî,
unt tuost si drî
von wandel derndem sinne.

39. Du bist deß reinen herzen spil, (45)
ez hat dich alz(o) dürkle ez wil;
du birst so vil
der minne in manigem sinne.
Wan hat dich hie, wan hat ich da,
wan hat dich dî herre unde na,
nu aber, nu sa,
mit herze suezer minne.
Du bist daz aller liepste trut,
daz ougen ie gesahen;
zem herzen in dur ganze hut
gastu ze diner riuschen brut:
li(e)ht unde lut
sol man dir liebe nahen.

40. Deß edelen menschen reiner muot (46)
mak gerne sin riusch unde guot,
sin herze diuot
mak gerne wesen reine,
Dur dich, dîl reinez herzediuot,
du bist so rein, du bist so guot,
so wol dehuot
vor allem vleischem meine.
Mit rehter reinekeit ruhte
dich din von herzen reine;
reinez gebern an dir ergie,
daz leicher reine wart noch nie
uf erde al hie,
noh uf dem himel gemeine.

41. Ach, bluomen richez bluomen krut, (47)
ach, riuscheß herzen sunder trut,
ach, suezin drut,
ach, minneklichiu minne!
Ach, herzeklichez herzen diuot,
ach, guete ob aller guote guot,
ach, edel(e)r muot,
gebluemet uz und inne!
Ach, sueze amblik, ach, suezze[s] an sehen,
ach, suezze an dich gedenken,

ach, suezez von dir sueze jehen,
ach, sueze dich vil sueze anspehen,
din sueze[s] ansehen
kan sendin leit verkrenken.

42. Ach, reiner sele sueze amis, (48)
ach, wie wol zimt dir hoher pris,
unt daz man vlitz
an dir der tugenden uebe!
Ach, keiserz kint, ach, küniges barn,
ach, swebender ar ob allen arn,
wie wol bewarn
du kanst vor sender truebe,
Wie dich da minnent ane wank
mit interlicher minne!
ach, in den oren suezer sank,
ach, in den herzen vro gedank
ach, harpfen klank
in muote, in allem sinne!

43. Ach, gotes kint, ach, suezer kristi, (49)
ach, herre über allez, daz dir ist,
ach, der du bist
ein sunne en gegen dem morgen!
Ach, suezez leben, ach, suezin zit,
ach, wünnin bröude, ane allen nit, (CCCLXVI, d.)
waz an dir lit
der sælden unverborgen!
Ach, minneklicher sümde vank,
ach, vol vriuntlicher grueze,
ach, nie kein sueze naher drank
ze herzen, noch so tiefe ensank,
an' allen wank,
allsam din herzin sueze.

44. Ach, herzen trut, genaden vol, (50)
ach, wol und ie mer mere wol,
ach, sender vol
ein suezin arzenie!
Ach, herzen bruch, ach, herzen not,
ach, sendin triuwe unz uf den tot,
ach, rose rot,
ach, rose wandels vrie!
Ach, jugendin jugent, ach, jugender muot,
ach, vlusendes herzen minne,
ach, wahsendiu tugent, ach, wahsendez guot,
ach, redelichez triudel vluot,
ach, honeges vluot,
in muote, in allem sinne!

45. Ach, wahsendez liep von tage ze tage (51)
daz unde daz, an' alle klage,
ach, suezin sage
dur oren in din herzen!
Ach, gerender ruowe ein guot gemach,
ach, gar vür sendin leit ein dach,
ach, klingender dach
vür durst(e) dernden smerzen!
Ach, schœne antlüt, wol stender munt,
ach, reiniu balken ougen,
ach, lieb unz uf der sele grunt,
du tuost din liep mit liebe wunt,
daz ist uns kunt,
din rede ist ane lougen.

46. Ach, drehender sterne, ach, drinnender man', (52a)
ach, glenzender sunne wol getan,
dur manigen plan,
ach, vlende, dernden heide!
Ach, ougen vol, ach, herzen sat,
ach, liep, dar nie kein liep getrat,
. . . .
ach, richiu ougen weide!
Ach, lieb al da, ach, lieb al hie,
ach, lieb in allem sinne,
ach, liep, daz noch (kein) liebers nie
erwunschz in menschen herzen ie,
nie herze enpfie
in sich so lieber minne!

47. Ach, iezunt wol, und aber wol, (53)
und ie mer wol ane allen vol,
du bist so vol
der wunne dernden wünne!
Ach, zukker suezer hanek sein;
ach, rein ob allen dingen rein,
ach, ane mein,
ach, rein ob allem künne!
Ach, rein ist er, ach, rein ist si,
ach, sælik sint si alle,
die dich da minnent, eren zwi,
ach, waz in wunt der sælden bi,
ach, des si bri
sint vor dem helle valle!

48. Ach, iezunt vro, und aber vro, (54)
mit bröuden ha,
nu sus, nu so,
du disem unt dem gemeine!

35. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan truren uz den herzen jagen, (41)
unt kan drin tragen
deß heiligen geistes minne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert dine heren marter klagen,
unt lert si tragen
ze herzen unt ze sinne.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wol halp himelriche;
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
lert uns ze himelriche jagen:
ez wart nie sagen
so rehte minneklîche.

36. Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
da mite wirt diu sünde erslagen, (42)
unt kan verjagen
den tiebel in die helle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
kan dinen hohsten trost bejagen
unt kan zuo tragen
den herzen guot gevelle.
Got, von dir reden, Got, von dir sagen,
ist wunne ob aller wünne,
ez tuot daz herze in vröuden wagen,
diu reinun sele nach dir klagen;
so schone ertagen
kanstu menschlichem künne.

37. Got, von dir reden, kan riuwe geben (43)
unt leiden elliu valschen leben;
so sleht, so eben,
so gat din wort, daz reine.
Ez duldet minre valschen muot,
danne daz mer die sünden tuot;
so reinen muot
birt si, diu wandel(ę) eine.
Got, von dir reden, birt reinen sin
unt kuschez hoch gemuete,
unt jaget den tiebel von uns hin;
deß ich vil wol bekunnet bin,
ez ist gewin
der ie mer wernden guete.

38. Got, von dir reden, birt genaden vil, (44)
und ist daz aller liepste spil,
daz ich wol wil
vür elliu spil florieren.
Ez kan dem lide wunne geben, (ccclxvi, c.)
unt tuot die sele in vröuden sweben,
lîb unde leben
kan si mit vröuden zieren.
Swa sich gesellent zwen' alber drî,
in diner suezen minne,
den bistu, herre, en mitten bî
mit diner dernden gnaden zwî,
unt tuost si drî
von wandel derndem sinne.

39. Du bist deß reinen herzen spil, (45)
ez hat dich al(a) dîne ez wil;
du birst so vil
der minne in manigem sinne.
Wan hat dich hie, wan hat ich da,
wan hat dich bî herre unde na,
nu aber, nu sa,
mit herze suezer minne.
Du bist daz allerliepste rut,
daz augen ie gesahen;
zem herzen in dur ganze hut
gastu ze diner kuschen brut:
li(e)ht unde lut
sol man dir liebe nahen.

40. Deß edelen menschen reiner muot (46)
mak gerne sin kusch unde guot,
sin herze bluot
mak gerne wesen reine,
Dur dich, vil reinez herze bluot,
du bist so rein, du bist so guot,
so wol dehuot
vor allem valschem meine.
Mit rehter reinekeit enpfâ
dich diu von herzen reine;
reinez gebern an dir ergie,
daz seleher reine wart noch nie
uf erde al hie,
noh uf dem himel gemeine.

41. Ach, bluomen richez bluomen krut, (47)
ach, kuscheß herzen sunder trut,
ach, suezziu brut,
ach, minneklichiu minne!
Ach, herzeklichez herzen bluot,
ach, guete ob aller guete guot,
ach, edel(e)r muot,
geblumet uz und inne!
Ach, suze amblik, ach, sueze[s] an sehen,
ach, sueze an dich gedenken,

ach, suezez von dir sueze jehen,
ach, sueze dich vil sueze anspehen,
din sueze[z] ansehen
kan sendiu leit verkrenken.

42. Ach, reiner sele sueze amiz, (48)
ach, wie wol zimt dir hoher priz,
unt daz man wiz
an dir der tugenden uebe!
Ach, keiserz kint, ach, küniges barn,
ach, swebender ar ob allen arn,
wie wol bewarn
du kanst vor sender truebe,
Die dich da minnent ane wank
mit interlicher minne!
ach, in den oren suezer sank,
ach, in den herzen bro gedank
ach, harpfen klank
in muote, in allem sinne!

43. Ach, gotez kint, ach, suezer krist, (49)
ach, herre über allez, daz dir ist,
ach, der du bist
ein sunne engegen dem morgen!
Ach, suezez leben, ach, suezin zit,
ach, wünlin bründe, ane allen nit, (CCCLXVI, d.)
waz av dir lit
der sælden unverborgen!
Ach, minneklicher sunde bank,
ach, bol briuntlicher gruneze,
ach, nie kein sueze naher dranc
ze herzen, noch so tiefe ensank,
an' allen wank,
allsam din berndin sueze.

44. Ach, herzen trut, genaden bol, (50)
ach, wol und ie mer mere wol,
ach, sender dol
ein sueziu arzenie!
Ach, herzen bruch, ach, herzen not,
ach, sendiu triuwe unz uf den tot,
ach, rose rot,
ach, rose wandelz brie!
Ach, jugendiu jugent, ach, jugender muot,
ach, bluejendez herzen minne,
ach, wahsendiu tugent, ach, wahsendez guot,
ach, redelichez triubel bluot,
ach, honegez bluot,
in muote, in allem sinne!

45. Ach, wahsendez liep von tage ze tage (51)
daz unde daz, an' alle klage,
ach, suezin sage
dur oren in din herzen!
Ach, gerender ruowe ein guot gemach,
ach, gar bür sendiu leit ein dach,
ach, klingender bach
bür durst(e) bernden smerzen!
Ach, schœne antlüt, wol stender munt,
ach, reiniu balken ougen,
ach, lieb unz uf der sele grunt,
du tuost din liep mit liebe wunt,
daz ist uns kunt,
din rede ist ane lougen.

46. Ach, drehender steene, ach, brinnender man', (52)
ach, glenzender sunne wol getan,
dur manigen plan,
ach, bluende, berndin heide!
Ach, ougen bol, ach, herzen sat,
ach, liep, dar nie kein liep getrat,
. . . .
ach, richiu ougen weide!
Ach, lieb al da, ach, lieb al hie,
ach, lieb in allem sinne,
ach, liep, daz noch (kein) liebers nie
erwunsch in menschen herzen ie,
nie herze empfie
in sich so lieber minne!

47. Ach, iezunt wol, und aber wol, (53)
und ie mer wol ane allen bol,
du bist so bol
der wunne bernden wünne!
Ach, zukkersuezer honeksein;
ach, rein ob allen dingen rein,
ach, ane mein,
ach, rein ob allem künne!
Ach, rein ist er, ach, rein ist si,
ach, sælik sint si alle,
die dich da minnent, eren zwi,
ach, waz in wont der sælden bi,
ach, des si bri
sint bar dem helle balle!

48. Ach, iezunt bra, und aber bra, (54)
mit bründen ha,
nu sus, nu so,
du disem unt dem gemeine!

Ach, iezont guot, und aber guot,
und ie mer guot, so reiner muot,
so hat din bluot,
din lip din sele reine!
Ach, suezer wunder ane swert, (CCCLXVII, a.)
ach, sunder biur brennære,
wol im, swer wunden von dir gert,
der wirt der liebestun gewert,
die ie der herr
getrouk, daz ist gewære.

49. Ach, aller ar(e)beit ein lon, (55)
in leide ein bröude bernder don,
ein bernder don,
der alle genade bringet!
Ach, zeller aller arebeit,
die durch dich ie der menschе leit,
ach, miltekeit,
din alle swære ringet!
Ach, wiser man, der nie vergaz,
der dir ie bot kein ere,
ach, künik, der iezont an der laz
daz guot durch guot, daz übel dur haz,
ach, spiegel glaz
der luterlichen lere!

50. Ach, rein ein tugent, ach, rein ein daz,
ach, kiuscher ougen spiegel glaz, (56)
ach, adamaz
der bernden tugenden guete!
Ach, wunne bernder eren tak,
ach, sælde, din sich nie verlak,
ach, bismen smak,
ach, blume in bluender bluete!
Ach, himelriche, swa du bist,
in himel, in erde, in helle,
ach, aller liste ein über list,
ach, vor dem niht verborgen ist,
ach, lieber Krist,
ach, suezer rede geselle!

51. Ach, tugent al hie, ach, tugent al da, (57)
ach, tugent uf maniger wilden sla,
verre unde na,
ach, tugent in allen enden!
Ach, wol gewizzenin reinekeit,
ach, guete, der din herze treit,
die sint so breit,
daz nie man kan vol enden.
Ach, vater, muoter, unde mak,
ach, bruoder unde swester,
ach ganzer trinwe ein Asak,
. . . . . .
ach, ane trak,
ein briunt hiute, al(a) gester!

52. Swer hœhen welle nu sin leben (58)
unt vort mit Got in bröuden sweben
unt sich ergeben
dem bride und ouch der minne,
Swer welle lernen wider stan
der bœsen sünde, an' allen wan,
unt sich erlan
bil maniger argen sinne,
Der lerne disen minnesanc
unt tuo nach siner lere,
so entliuhtet ime der sueze in ganc
den sin, den muot, unt den gedanc,
an' allen wanc,
mit hoher wirde und ere.

53. Swer hœren welle, daz er nie (59)
bernæme, von mir, daz er ie,
der hœre hie,
swaz im min zunge entliuzet,
Unt neme des suezen lobes war
von dero, din Gotes kint gebar,
da von si gar
von genaden über bluzet,
Alsam der luft des touwes muot
in siner bernden wunne,
si ist also sælekliche gemuot,
ez wart nie kiuscher herze bluot, (CCCLXVII, b.)
so rein, so guot,
geborn von wibes künne.

54. Ir bernden himel neiget iuch har, (60)
unt nemet des suezen lobes war,
daz ich endar
von dem gewihten bilde,
Din sich uns vor gebildet hat
mit reiner scham, mit kiuscher tat,
din suezen rat
git manigem herzen wilde.
Neige ouch din heiligen oren din
ze dem lobe, daz ich da singe,
Jesus, der suezen muoter din,
daz si gesegent mueze sin,
wan si ist ein schrin
vol aller guoter dinge.

II, 183 b. 55. Swer Gotes minne wil bejagen,
der muoz ein jagendez herze[n] tragen,
daz niht verzagen
kunne uf der jagunden weide;
Er muoz ouch heldes krefte hân,
wil er die reinen minne hân,
unt vaste stân,
ringen, striten, bin beide,
Bin muoz er haben naht unt tac
nach der gewihtun minne;
si gat niht slafende in den sal,
wan muoz si twingen in den hal,
sleht unde strac,
mit reinem strætem sinne.

56. Bin Gotes minne ist hoch gemuot, (62a)
da bi diemuetig unde guot;
swer niht entuot,
als er sol, gegen der minne,
Dem wirt si niemer rehte kunt,
noch minneklicher wunden wunt
ze keiner stunt
wirt er in sinem sinne.
Si ist also sæleklich gemuot,
daz si wil offenbære
sin in dem herzen daz hohste guot
unt daz aller liepste herze bluot:
swer des niht tuot,
der muoz ir sin unmære.

57. Dien Gotes minne vremde sint, (63)
die sint mit liehten ougen blint;
diu selben kint
diu heizent kint der erde.
Die aber Gotes minne hant,
diu kint sint Gotes kint genant
über eilin lant,
mit minneklichem werde.
Ir berndin bruht hat berenden regen
unt himeltouwes sueze,
sô in so swebt der Gotes segen,
der ir hân z'allen ziten pflegen:
daz er uns wegen
zen hohen krônden mueze!

58. Swen Gotes minne nie getwanc, (64)
nie der in hohen krônden ranc,
noch guot gedanc
im nie gewurzet' inne.
II, 284 a. Swer Gotes minne nie bevant, (61)
der ist, als ein schate an einer want,
dem unerkant
ist leben, wizze unt sinne.
Swem Gotes minne nie besaz
den sin, noch daz gemuete,
der ist der genade[n] ein vital daz,
blint ist sins herzen spiegelglaz,
sin lîp ist laz
gegen aller sælden bluete. (CCCLXVII, c.)

59. Daz ich nu von der minne sage, (65)
und ich ir doch so lîzzel trage,
daz ist ein klage,
din wol ze klagene wære.
Versuohte si mir minen muot;
als si din reinen herzen tuot,
din wol behuot
sint und unwandelbære,
So möhte ich beste daz gesagen
von der gewihten minne:
nu muoz ich an der rede verzagen,
wan ich ir leider hân getragen
bi minen tagen
so lîzzel in dem sinne.

60. Nint hulfe mich nu lendez klagen, (66)
ich klagete, daz man's möhte sagen,
daz ich den tagen
so lîzzel hate der minne,
Mit der ich solte geworben hân
daz lieb, daz niemer kan zergan;
mich trouc der wan,
der manigem nimt die sinne:
Ach wande, unt wolde wizzen niht,
ich bin der wæner eine,
der innan ist blint, und uzen siht,
als allen toren da beschiht;
des ist, als ein wiht,
mi(n)s herzen bronde kleine.

61. Getriuwer Got, nu erbarme dich (67)
genædeklichen über mich;
der genaden ich
bedarf von allem herzen.
Wan miner sünde der ist me,
dan[ne] wages in dem Bodensê;
des ist mir wê,
unt dulde manigen smerzen.
Ach hân dich lîzzel mine tage
geminnet, hast an[z] lougen,

daz ouch ich dir, (e) herre, klage,
ich waz gegen diner minne ein zage,
da von ich trage
ein wundez herze tougen.

62. Swa tugentrichiu herzen sin, (68)
dien diniu klage werde schin,
din sun min
dur Got ze Gote gedenken,
Unt zuo der suezen muoter sin,
daz si dem dürren herzen min
den lebenden win
der waren riuwe schenken.
Wez dir ich dur daz here biuot,
daz er goz dur unz armen:
II, 184 b. sit mir ze siner minne guot,
din dürrez herze bluejen tuot,
unt mir der muot
in riuwen muoze erwarmen.

63. Nu wil ich lan die klage barn, (69)
unt wil ein lop zem andern scharn,
dez man sol warn
mit luterlicher minne,
Mit anegender reinikheit,
der sünde der si widerseit,
din berndez leit
kan dern und arge sinne.
Wan sol ir gar unt gar gedagen,
swa man . . . . .
liet oder mære welle sagen;
wan sol si von dem herzen jagen
. . . .
. . . . . .

III.

1. Kint, unt welle dich gelüsten miden, (70)
(so) daz dir Got armuot gebe an libe und ouch an guote, (CCCLXVII, d.)
Waz soltu gedultenklich(e) liden,
und ensolt dar sünde han kein truren in dem muote;
Du solt im ez genade sagen mit herzen unt mit gedenken,
nie mer(mer) soltu dar an gewenken:
sich, so heizet er dir dort die wer(n)den krönde schenken.

2. Kint, armuot, daz witzzekt, trut geselle, (71)
swer die willeklichen hat, daz soltu mir gesunden,
Den ernert si vor der tiefen helle,
si kan den lip, die sele, von allen sünden rounden.
Armuot ist gegen Gotez zorn din hohste swonevrinne,
zwischen Got und unz vueget si die minne,
die kein engel vuegen kan: daz nim in dine sinne.

3. Kint, armuot, die minnete der herste (72)
unt der erste, der ie waz, und iemer ist an' ende;
Armuot waz sin ane vank zem erste,
da in din suezе muoter sin gebar in diz ellende;
Armuot leit er naht unt tak, mit armuot schiet er hinnen;
mit armuot muost' er unz wider gewinnen:
sich, die muostu minnen ouch, wiltu der helle entrinnen.

4. Kint, dun' la dich nie man dez betriegen, (73)
du enminnest armuot (. .) dur Got in dem herzen,
So muostu dich zuo der helle biegen,
da du an' ende dulden muost den iemer wernden smerzen.
Got enwolte der muoter sin niht geben zwei himelriche,
bitter armuot leit din minneliche,
der an wirde menschе wart, noh engel nie geliche.

5. Kint, Got sprach (es) mit sin seldez munde,
daz daz himelriche si der willeklichen armen; (74)
Waz nim in din herze z'aller stunde,
noh enla den muot nach horde selden dir erwarmen.
Guot ist ane mazen sche dem ewеklichen helle,
es berleitet den man an manigem telle: II, 185a.
da von wende drabe den muot, welle du dort sin geste.

6. Liebez kint, nu wil ich dir betiuten, (75)
wa von guot ist also schade, da man's niht hat ze maze:
Es lat Got von herzen selten triuten,
es hat im vil manige sele erwant an siner straze;
Es birt hoch bart, hohen muot unt Gotes vil vergezzen,
es wil han wip, win unt suezin ezzen:
da von maniger muoz hin abe den wek zer helle muezzen.

7. Kint, nu wil ich dir beſcheiden mere (CCCLXVIII,a.)
wa von guot iſt alſo ſchade gegen Gote, unt
gegen den liuten: (76)
Ez tuot manigen gouch alſ überhere,
daz ſin blindez herze enkan nie man[ne] dekein ere
erbieten;
Sô iſt ez ouch von art alſo, ſwelch man ſin iht
gehaſet,
daz der al ze hant diemuot verſmahet,
da von er Gote verret unt der helle nahet.

8. Kint, nu wil ich dir noch daz beſcheiden, (77)
wa von guot iſt alſo ſchade gegen got(e)lichen dingen:
Ez kan geiſtlich leben vere leiden;
ez kan wenden ungemach, unt zartez leben bringen;
Ez kan uz dem herzen jagen die vurzen Goteſ
minne:
„ſwa din hort iſt, da ſint dine ſinne.“
ſprach Got ſelbe; ſich, din wort din ſa dir alten
inne.

9. Kint, nu wil ich dich noch daz bewiſen, (78)
wa von guot iſt alſo ſchade ze dem himeliſchen
ſtore:
Si h, ez machet manigen alten griſen,
daz er wirt an guoten werken tumb, alſam ein
tore;
Wan ſin geliez herze wirt ſo vule von dem guote,
daz er Got vertribet uz dem muote,
der in an dem krinze erloſte mit ſinz herzen bluote.

10. Kint, ſiſtu verſmahet von den liuten, (79)
daz du guoteſ niht enhaſt, daz ſa dir niht ſin
zwære.
Sich, Got wil dich lieplich drumbe triuten,
an der ſtunt, da im wil richer liute wirt unmære.
Nim ein weder hie din wol, unt dort din we an'
ende,
oder nim hie din we, dar an gemende,
ſimde dort ze mer werndez wol, nach dirre werlde
ellende.

11. Kint, Got wart nie niht ſo lieb, ſo mære,
alſ im iſt b(i)emuetekeit an mannen und an wiben,
Kint da wider nie niht alſo zwære, (80)
ſam din hoch bart, wan ſi kan ir Kint ze der helle
triben;
Sich, nu enſiheſtu ir niender me, danne under
richen liuten,
die kunnen ſich ir ze dienſte erbiuten
naht unde tak: da von ſoltu richeit ze maze triuten.

12. Kint, dünk dinge ſoltu haben minne, (81)
welleſtu, daz dir Got ſons diner armuete: II, 185 b.
Reinekeit die nim in dine ſinne,
kuſch[eit]eit in daz herze din, die milte in din
gemuete;
Naht unt tak ſoltu b(i)emuot vür dinin augen ſpan-
nen, (CCCLXVIII, b.)
gedultik ſin gegen brouwen unt gegen mannen,
ſich, ſo wir(de)ſtu niht dort mit den dennigen ver-
dannen.

13. Sô die richen liute kint geborungen (82)
an daz alter, daz ſi niht mugen me die hoch bar
neben,
Sô ſpizzent ſi aber uf die jungen,
unde lerent ſi hoch bart, diu Got da kan betrueben
Suz hant ſi die hoch bart (. . .) unz an daz ende,
ſo ſcheidet ſi von dir, daz iſt unwende:
Got durch ſinen tot unz allen ſin genade ſende!
(CCCLXVIII, c. d. — CCCLXX.)

IV.

1.

Liute unde lant diu möhten mit genaden [II, 45 a.]
ſin, [CCCXLVII, a.]
wan, zwei vil kleiniu wortelin, Min unde Din,
diu briuwent michel wunder uf der erde.
Wie gant ſi bruetende unde wuetende über al,
unt tridnt al die werlt ſimde alz einen bal!
ich wæne, ir kriegeſ ie mer ende werde.
Diu vertane gite,
diu wahſet alleſ ſimde ſich, da her ſit Even zite,
und irret ellin herze und ellin riche.
beweder hant noch zunge
die meinent noch minnent niht wan halſch und an-
derunge:
lere unde bolge liegent offenliche.

2.

Geſüeze daz get wunderliche an unde abe,
wan vindet ez vil lihter, danne man'z behabe,
ez wenket, da man eſ niht wol beſorget.
Swen ez beſwæren wil, dem git ez e der zit,
unt nimt ouch e der zit wider, ſwaz ez gegit,
ez tumbet den, ſwem ez ze vil geborget.
Drûbe git den ſmerzen;

e daz wir ane swære sin deȝ libes unt deȝ herzen,
wan bindet e (. .) daz gelin gûte,
daz hat kranke beste:
swanne ez under din ougen spilt unt schînet alle-
beste,
so brichet ez vil lihte in kleinin stûkke.

---

125. (CCCLXXI, a b.)

Meister Johans Hadloup.

I.

1. Ach, mir waȝ lange (CCCLXXI, c.) (1)
nach ir so we getin,
da von dahte ich vil ange,
daz ir daz wurde schin,
Ich nam ir ahte
in gewande, alȝ ein pilgerin,
so ich heimlichste mahte,
da si gienk von mettin,
Da hate ich von sender klage
einen brief, daran ein angel waȝ,
den hieng ich an si, daz waȝ vor tage,
daz si mihr wisse daz.

2. Mich duhte, si dæhte: (2)
„ist daz ein todik man?
waz wolde er in die næhte,
daz er mich grifet an?“
Si vorhte ir sere,
min frouwe wol getan;
doch sweik si dur ir ere,
vil balde si mir entran.
Deȝ waȝ ich gegen ir so gæhe,
daz eht si balde kæme hin in,
dur daz den brief nieman an ir gesæhe:
si brahte in tougen hin.

3. Wie si im do tæte, (3)
deȝ wart mir niht geseit,
ob si in hin wurfe, alb' hæte;
daz tuot mir sende leit.
Laȝ si in mit sinne,
so vant si sælikeit,
tiefe rede von der minne,
waz not min herze treit.
Wem tet si nie sit gelîche,
daz ir min not ie [rehte] wurde kunt.
owe, (. . .) reine, minneklîche,
du tuost mich sere wunt!

4. Ju' getorfte gesenden (4)
nie keinen boten ir,
wan si nie wolde genenden,
ir trost erzeigen mir.
Wer ir kunt tæte,
wie kume ich si verbir,
unt si gnaden bæte
nach minez herzen gir.
Da vorhte ich ir ungedulde, H, 186a.
wan si mir ist darumb geȝaz,
daz ich so gar gerne hæte ir hulde.
war umbe tuot si daz?

5. Min herze sere (5)
si mir durbrochen hat,
wan si da dur, din here,
so gewaltekliche gat
Hin unt her widere,
doch ez si gerne enpfat;
si lat sich drinne ouch nidere
mit wunnen, die si hat.
Si kan so gehuege wesen,
swie si mer dan[ne] min herze si,
swie si drinne gat, deȝ mag ich genesen:
argeȝ ist si so dri.

6. Mich dunket, man sæhe (6)
min frouwen wol getan,
der mir min druft uf dræhe,
in mineme herzen stan,
So lieplich reine,
gar wiplich lobesan.
in' wige ez doch niht kleine,
daz ich (si) so mak han. (CCCLXXI, d.)
Du muoz si mir doch deȝ gunnen,

swie fere si sich brembet mir,
doch gan si mir niht der rehten wunnen;
der ich ie muote z'ir.

7. Owe, din minne, (7)
wie wil si mich nu lan?
und ich doch mine sinne
an ir behalten han.
Daz noch min herze
nie trost von ir gewan,
deß wil mir sender smerze
von not gesigen an,
Sin' kere mir's dannoch ze guote,
[daz si] die reinen twinge gegen mir e,
daz si, mir ze heile, der leiden huote
dur triuwe gar enge.

II.

1. Ich diene sit daz wir beidiu waren kint, (8)
din jar mir sint
gar swar' gesin;
Wan si wak so ringe minen dienest ie,
sin' walte nie
gernochen min.
Daz wart erbarmen[de] herren, dien wark's kunt,
daz ich nie mit rede ir waß gewesen bi;
deß drahten si
mich dar ze stunt.

2. Swie ich waß mit hohen herren komen dar,
doch waß si gar (9)
hert' wider mich,
Si kert' sich von mir, da si mich sach ze hant;
von leide geswant
mir, hin biel ich.
Die herren huoben mich dar, da si saz
unde gaben mir (. . .) balde ir hant:
da ich deß bedaht,
do wart mir daz.

3. Mich duhte, daz nieman möhte han erbeten si, (10)
daz si mich dri
not hete getan,
Wan daz si vorhte, daz si schuldik wurde an mir:
ich lak vor ir,
als ein tot man,
Unt sach si jæmerlich an uz der not.
II,1186 b. deß erbarmet' si sich, wan ich's hete von ir,
deß si doch mir
ir hant da bot.

4. Do sach si mich lieplich an unt ret(t)e mit mir; (11)
ach, wie zam ir
daz so gar wol!
Ich mohte si so reht geschouwen wol getan:
wa wart ie man
so brouden hol?
Die wile lagen min arme uf ir schoz:
ach, wie suoze mir daz dur min herze gie!
min broude nie
mer wart so groz.

5. Do hate ich ir hant so lieplich vaste, Got weiz, (12)
da von si beiz
mich in min hant;
Si wande, daz ez mis we tæt': do broute ez mich,
so gar suoze ich
ir munde deß bedaht;
Ar bizen waß so zartlich, wiplich, fin,
deß mir we tet, daz so schiere zergangen waß:
mir wart nie baz,
daz muoz war sin.

6. Si baten si vaste, eteswaz geben mir,
deß si an ir (CCCLXXII, a.) (13)
lange hete gehan;
Also wark si mir ir nabel bein dort her.
in suezer ger,
balde ich ez nan.
Si namen mir's unt gaben's ir wider da,
und erbaten si, daz si mir's lieplich bat:
in sender not
wart ich so bra.

7. Der bürkte von Montenæ, von Zürich diu bürktin, (14)
bil sælik sin!
der bürkte ouch sa
Von Einsidelen, von Toggenburk lobelich
graf Briderich,
unt swer waß da
Unt half alt riet, daz man mich brahte bür si:
daz taten hohe lint'; der brune Regensberger,
nach miner ger,
ouch waß da bi.

8. Unt der abt von Petershusen, tugende vol,
half mir ouch wol; (15)
da waren ouch bi
Edel' brouwen, hohe pfaffen, ritter guot;
da wart min muot
vil sorgen vri:
Ach hate ir gunst, die dorh niht hulfen mir.
her Knodolf von Tandenberk, guot ritter gar,
half mir ouch dar,
unt liebte mich ir.

9. Wem die besten helfent, daz verwat ouch iht: (16)
din zuo verstiht
wart mir wol schin;
Wan der bürste von Raltenzre, lobelich, gereht,
unt her Albreht,
der bruoder sin,
Unt her Kuedge(r) Manesse, die werden man
hulfen mir (da) bür min edlen brouwen klar,
deh manger jar'
nie mohte ergan.

10. Ez ist lang', daz mich von erst' ir wunne vie, (17)
unt daz ich nie
so nach ir ran;
II,187 a. Wan si stalte ungruozlich sich ie gegen mir,
deh ich zuo z'ir
nie getorste gegan.
Ach dahte, sit si niht ruochet gruezen mich,
gienge ich bür si, daz wære liht[e] so verre ir haz:
niht wan umb daz
verzagt' dan ich.

11. Möhte ein herze von vröuden dur den lib
uz gan, (18)
in' möhte dehan
deh minen niet,
Sit ich bür die wol getanen komen bin,
von der min sin
mich nie geschiet.
Ach hate ir hant in minen henden: ach,
est ein wunder, daz von rehten minnen niht
in der geschiht
min herze brach.

12. Ach, ich horte ir suezen stimme, ir zarten wort; (19)
si reiner hort,
deh hat si vriz;
So sach ich ir munt, ir wengel rosenvar,
ir ougen klar,
ir klein wiz;
Ir wiplich zuht, ir hende wiz, als [har] sne.
(CCCLXXII, b.)
mir was lieplich wol, unz ich muos' dannan gan:
mir sendem man,
tet daz so we.

13. Wol uns, daz der Klingenberger bürste ie wart! (20)
die rehten vart
die buoren si,
Wien ze herren walten: er kan wise unt wort,
der sinne hort
der wont im bi,
Sin helfe, sin rat, sin kunst sint endelich,
deh die wisen habten sin ze herren ger,
deh hetzet er
bischof Heinrich.

III.

1. Wa vunde man sament so manik liet? (21)
man vunde ir niet
in dem künig riche,
als in Zürich an vuochen stat.
Deh pruevet man dikke da meister sank;
der Manesse rank
dar nach endeliche,
deh er din lieder vuoch nu hat.
Gegen sim' hove mehten nigen die singere,
sin lop hie pruneben und anderswa;
wem sank hat vroum unde wunder da:
unt wisse er, wa
guot sank noch wære,
er wurde vil endelich dar na.

2. Sin sun, der kuster, der treip'z ouch vor,
deh si gar (22)
vil edels sanges,
die herren guot, hant zemme braht.
Ze ere pruevet man da bi;
wer wiste si
deh ane sanges?
der hat ir eren wol gedaht.
Waz tet ir sin, der rihtet si nach eren;
daz ist ouch in erdorn wol an.
sank, da man die(n) brouwen wolgetan

wol mitte han
ir lop gemeren,
den wolten si niht lan nergan.

3. Swem ist mit edlem sange wol, (23)
des herze ist vol
gar edler sinne;
sang ist ein so gar edles guot;
Er kumt von edlem sinne dar:
dur vrouwen klar,
dur edel minne,
von dien zwein kumt so hoher muot.
Waz wære din weit, wæren wip niht, so schœne?
dur si wirt so vil suezekeit,
dur si man wol singet unde seit
so guot getiht,
unt suez gedœne:
ir wunne sang uz herzen treit.

IV.

1. Waz man wunnen horte unt sach, do vogelin schal (24)
so suoze hal,
den sumer klar!
Des man schœne vrouwen sach sich dikke ergan,
des werde man
gerne namen war.
Wan swærin zit kleit [diu] leiten si da hin,
des man sach, wie wiplich wol si sint getrait,
unt manikvalt
ir liehten schin;

2. Wan si durgen niht ir wunne in suezet mite (CCCLXXII, 4) (25)
der winter git
kalt' winde unt sne,
Des ir antlüze, nebbel, heien bergend' sint;
an hinten lint
tuat winter we,
Ir hende wiz ouch dikke bergent si,
unt sint in dien stuben, des man' selden sihe:
wen tæte daz niht
wil vröuden vri?

3. Nie man mak die sumerzit verklagen wol, (26)
wan der, der sol
sin lieb umb van;
Dem ist winter liep dur daz din naht ist lank,
dâz vogelin sank,
dâr schœnen plan.

Mir wære ouch so, tæte si gnade mir:
noch tuot si, reht als daz nie mer(e) tôt ergrimt,
uf liehten wan
diene ich doch ir.

4. Ich kume in dem sinne selten niht dâr si, (27)
daz ich ir vri
muge sanfte sin:
Merker unt die huote din verderbent mich,
dur din mide ich
die vrouwen min;
Ir wort din snident, si gent scharpfen slak;
doch sende ich ir min herze unt min triuwe gar,
swenne ich niht dar
selb' kumen mak.

5. Waz ich dur die merker unt durch huote lan, (28)
daz ich niht gan
so dikke dâr si!
Waz si sin verbinocht; ir zungen sint so lank,
ir hæler gank
ist tugende vri;
Si sehent umb, sam din kazze nach der mus.
daz der tiebel muoze ir aller pflegen sin,
unt brechen in
ir ougen uz!

6. Ach, ich sach si triuten wol ein kindelin, (29) II, 188 a.
da von wart min
muot liebes ermant:
Si sumbe bieng ez unde druhte ez nahe an sich;
da von dahte ich
lieplich ze hant:
Si nam sin antlüze in ir hende wiz
unde druhte ez an ir munt, ir wengel klar,
awe, so gar
wol kuste si ez.

7. Ez tet ouch ze(e)war(e), als ich hete getan: (30)
ich sach umb van
ez ouch si do,
Ez tet, reht als ez entsitzende ir wunnen sich;
des duhte mich,
ez was so vro.
Wan' mohte ich es niht ane nit verlan,
ich gedahte: awe, wære ich daz kindelin,
unze daz si sin
wil minne han!

8. Ich nam war, do daz kindelin erst kam von ir, (31)

ich nam'z zuo mir
lieplich ouch da;
Ez duhte mich so guot, wan sl'z e drukte an sich,
da von wart ich
sin gar so vro;
Ach sünde vieng ez, wan sl'z e [schone] sünde vie,
(CCCLXXII, d.)
unt kust'z an die stat, swa ez von ir küsset e waz:
we mir doch daz
ze herzen gie.

9. Man jiht, mir si niht alz(a) ernstlich we nach ir, (32)
alz sl'z von mir
vernomen hant,
Ach si gesunt: ich wær' vil siech unt siechlich var,
tær' mir so gar
we minne dank.
Daz man's niht an mir siht, doch lide ich not,
daz duegt guot geding', der hilfet mir al da her:
unt liezе mich der,
so wære ich tot.

V.

1. Minne ist so wunderlich, (33)
si kert sich
an tumbe, an wise,
alte, junge zwinget si;
Son' ist ir ze rich nie man,
noch z'arn, wan
si flichet lise,
swem si wil, dem ist si bi.
Si lit mich ir helfe[n] nie bevinden,
unt zwinget mich sere gegen ir,
unt si niht gegen mir.
minne, dir
mag ich wol vluochen tiefe
uz mines herzen gir.

2. Minne, suene dich mit mir, (34)
her' zuo z'ir,
ald ich wil strafen
dich, die wile ich leben mak,
II, 188 b. Unt liede noch ir mich,
ald uf dich
so schrije ich wafen
mange naht unt mangen tak.
O we minne, kum ir noch ze herzen,
mir ze helle, son' vluoche ich dir niht me.
in' weiz anderz, wie'z erge;
mir ist we
von sendem smerzen:
minne, noch min not berihte!

3. Jan' wize ich es niht ir, (35)
daz si mir
ist so gar herte,
ich wize ez der minne gar;
Wan si lat ir lip so bri,
unt doch si
wol si gelerte,
daz si min noch næme war.
O we, sit si niht enhat der minne,
wa von solte si dan ruochen min?
minne, wirde mir noch hin
kere hin
unt twing[e] ir sinne,
so wil ich din driunt noch sin.

VI.

1. Alz sich min sinne (36)
nach ir minne
strellent, unt hulfe si mir,
ez wære ir
sünde niht;
Wan sender smerze
wil min herze
dringen in todes haz,
ob si daz
niht berihte,
Alf mine triuwe, si wirt schuldig an mir,
ob niht ir guete
min gemuete
troestet, ez ist min tot:
liep, die not
klage ich dir.

2. Daz dich erbarmen (37)
mich vil armen,
wunden; du tuost mir daz:
du gist daz (CCCLXXIII, a.)
mir ouch wol.
Daz tuo noch, reine,
wan ich meine
dikke mit triuwen dich,
alz ouch ich
billich sol.
Wan ich bin gar unt gar, liep, din eigen kneht;
min küniginne,

bring' mich inne
trostes, ist niht ze vrie;
wan dar zuo
hastu reht.

3. Daz reht, du here, (38)
lange fere
dricheist, swie
lop von mir doch ie
dir uz erschal,
Unt dir min triuwe
ie so niuwe
waren, daz allez verbie
mich noch nie
über al.
Doch mehte ich niemer ir lop gelingen gar;
doch sol die suezen
min lop gruezen
iemer, so ich beste kan,
da von, wan
si ist so klar.

VII.

1. Er muoz sin ein wol beraten elich man, (39)
der hus sol han,
er(n') muoze in sorgen sten.
Noteh lidit man bröut sieh doch mangen kus,
er sprichet: „ich mak
mich einen sanft degen.“
Ach, noteh man, kumstu zer e,
wan du kume gewinnen maht muos unde brot,
du kumst in not;
hus sorge tuot so we.

2. So dich kint an ballent, so gedenkestu: (40)
„war sol ich nu?
min not was e so groz;
Wan din bragent dikke, wa brot unt kæse si,
so sizzet da bi
din muoter rates bloz;
So sprichet si: „meister, gib uns rat.“
so gist in dan Kiuwental unt Kiuseheim
unt Sorgenrein,
als der niht anders hat.

3. So spricht si dan: „ach, daz ich te kam
zuo dir! (41)
jan' haben wir
den wit[z]e, noch daz smalz,
noch daz vleisch, noch viche, pfeffer, noch den
win;
waz wolte ich din?
son' han wir niender salz.“
So riuwet's ir; da sint bröude uz, II, 189 a.
da bat brost unt durst den hunger in daz har,
unt zihent gar
oft in albur daz hus.

4. Mich(de) dunket, daz hus sorge tuhje we:
doch klage ich me, (42)
daz mir min brouwe tuot;
Swenne ich für si gen, dur daz si gruezе mich,
so kert si sich
von mir, daz reine guot;
So warte ich jæmerlichen dar,
unt sten verdahr, als ein ellender man,
der niht enkan
unt des nieman nimt war.

5. Daz si mich verkeret hat so manik jar, (43)
daz wolt' ich gar
lieplich vergeben ir,
Gruohte si mich, als man briunde gruezen sol,
(CCCLXXIII, b.)
so tæte si wol;
si kündet sich an mir,
Wan ir min triuwe wonet bi,
da von solte si mich gruezen ane haz,
wan tuot si daz,
daz si iemer sælik si!

VIII.

1. Der sitte ist in Osterrich (44)
unminneklich,
daz schœne brouwen
tragent alle huete breit;
Wan ir minneklichen bar
mak man gar
selten geschouwen,
so si ir huete hant uf geleit.
Mangen wær' din zit gar unverdrozzen,
sæhe man dikke ir wengel(in)
und ir liehten ougen schin:
wan wæren die huete geblozzen
Cuonouwe ab, so mehte ez sin.

2. Jn' kunde mich erweren nie, (45)
swanne ich ie

ouch schœne frouwen,
ez gienge in mines hemdes grunt.
Swaz man in der welte siht,
man mac niht
so gerne schouwen,
daz ist mir wol worden kunt.
Swanne ich sihe ir wiplich losen sitte,
ir hende wiz, ir kelen blanc,
so ist min herze, an' allen wanc,
in so lipplich hœhe mitte,
ouch ist wilde min gedanc.

3. Ah riwelich lant aber ich ie kan, (46)
in' gesach an
deheiner frouwen
nie so los gebaren me,
Als min frouwe gebaret sich:
des tuon ich
ertwenne ein schouwen,
unz mir wirt leidlichen we;
So denke ich an sleplich sinde bange,
und an ertwaz mer da bi;
nieman wisse, wie mir danne ist
leidiu not tuot mir gedrange,
so ich si sihe so wandels vri.

4. Man sihet, wes ich ahte an ir, (47)
II, 189 b. si si mir
doch gar ze here,
war sinde ich si minne gar?
Si hant unrecht der getan;
so si hat
ie hoher ere,
so ist min sin ie stœter har.
Ah' wetz an ir niht, daz ich mug' strafen,
wan ein ding; enwære daz,
so gebiet mir nie wip daz.
dar uf ich ie schrije wafen:
ez ist gegen mir ir haz.

5. Künde ich loben unz uf den grunt, (48)
mir ist kunt,
war ich daz spræche,
da ez rehte wære bewant
Miner frouwen lobelun,
din wol kan
an eren gæche
sin, daz ist mir wol erkant;
Si ist so minneklich unt sældehære,
zuht und eren ist si guot,
si hat reinen, hohen muot,
si ist ir worte gar gewære,
si ist vor valsche gar behuot.

6. Ich habe des vil stœten muot: (CCCXXIII, 2.)
frouwen guot, (49)
dien wil ich meren
ir lop, lebe ich mange zit;
Wan des sint si wert so wol,
si sint vol
so manger eren,
daz ist gar ane allen strit:
Si sint milt unt minneklich gestellet,
unt hant da bi tugende vil.
er kumt an den selden zil,
swer sich oft zuo z'in gesellet,
der hat wunnen, swaz er wil.

7. Ich manz mich vil schœnen wip, (50)
daz min lip
mit stœtem muote
ganze triuwe gegen in hat;
Waz ir helfet klagen mir
daz von ir,
daz mich din guote
in so leidem leide lat,
Mach der ich dik dikke senfte vere,
unt da mitte spriche: owe,
ich muoz truren iemer me,
sich erbarm' dannoch din here
über mich, daz ez werde!

IX.

1. Swer nimt schœner frouwen (51)
durch ir wunne war,
der get dar
gerne, swa er si sehen mac;
Wan daz sueze schouwen
in sin herze gat,
sueze entfat
ez doch senelichen kus,
Swenne er ir wunnen inret sich,
die so lobelich sint, unt so wiplich gemeit:
din suezekeit
ouch dikke bundet mich.

2. Er birt wilder sinne, (52)
der wol kan entsitzen,

wis wunneſan
doch ſchœne brouwen ſint,
II, 190a. Nut wirt bei der minne;
wan manik brouwe guot
zartlich tuot,
alſam ein zærtez kint.
Wan ſi ſint ſo zartlich geſtalt,
ſo minneklîche, mir behagt ir wunne baz,
danne allez daz
zer [werlte] wunne iſt gezalt.

3. Swa manneſ herze minnen (53)
gert an ſelcher ſtat,
dar er hat
heinliche wol manik ſtunt,
Der mak lieb gewinnen,
heinliche tuot bil,
ob er wil,
alb im uf minne iſt kunt,
Swanne er iſt einer brouwen bi,
ſo klagt er ir ſin not ſenlich, alſ er ſol:
der mak wol
ſender not werden bri.

4. Wen ſin herze twinget, (54)
daz er minne ein wip,
der ſin lip
muoz ſtæte krowde ſin,
Jn not ez in bringet,
anderſ wirt im niht:
ſam geſchiht
mir gegen der brouwen min.
Wenne ſolte erbarmen ſi mîn mot,
und ich ir niht klagen mak ſende ungemach,
ach und ach,
deſ ſint min wunde tot.

5. Ich enmak gewinnen (55)
leider deſ niht ir,
daz ſi mir (cccLXXIII, d.)
nach gunſt heilaſ kunt;
Doch wil mich niht riuwen,
daz ich diente ir ie,
ſwie mir nie
kein troſt wart von ir kunt;
Wan ſi iſt ein brouwe vollecloſ lut,
wol geſtalt, bil ſchœne unt da bi minneklich:
ach, ſolde ich
ir tougen weſen bi!

X.

1. Ich waſ vor ir, (56)
daz ich wol min jamer ir geklaget ſolde han;
Min ſendin gir
wart ſo groz, daz ſi mich der niht reden wolde lan:
Wan ſi waſ ſo rehte wunneklich getan,
daz ich niht mahte vor liebe in minen ſinnen
beſtan;
wan ſwenne ein man
wirt ze rehte bra,
ſon' enweiz er, noch enkan:
reht alſo
ergienk mir ſenden leider vor ie do.

2. Daz herze min (57)
wart ſo rehte muede von gedanken in der ſtunt,
E ſender pin
mich gar über ſtrite, da waſ krunde mir wol kunt;
Sendin not gienk mir ze herzen in den grunt;
do dahte ich: „a we, lieplich geſtellet ſo roter
munt!“
do wart ich wunt
von ſendem jamer groz,
mich kant der minne kunt,
minne ſchoz
mich, daz ich minen lin ſo gar verloſ.

3. O we, daz ich (58)
ir niht mahte geklagen min dik langez ungemach!
Ir wunne mich
tet ſo gar vermagen, wan ich ſi ſo ſchœne ſach. II, 190b.
Ach dahte mir ſo rehte nahe ſenlich, ach,
daz mir ſo gar min ſprache in minem herzen do
brach,
ich wart ſo ſwach
von ir wunnen rin,
daz ich dahte:
herze lach
krunde din.
daz wart ouch leider mir do halde ſchin.

XI.

1. „Ich wil ein warnen engen, (59)
daz lieb von liebe bringen
nu mak, die maze kunnen han;
Duz rate ich dien ein ſcheidem,
der ich nu kurte bolden:
der tak der wil ſo ſchœne ſi gan,

Deȝ ich wunder sorgen han,
wie ez unȝ noch ergange;
ir nahen sûmde bange
die wellent si so kume lan.

2. An' gibe dem herren niht die schulde; (60)
ich weiz ir ungedulde
so wol, si ist in kume darn.
Der herre sol si lazen weinen;
der naht ist noch so kleinen, (CCCLXXIV, a.)
er sol eȝ langer niht cuspern.
Nu bin ich aller bröuden arn,
ich bärhte mich so sere;
ez strat umb lîb und ere,
in' kan ir niht bewarn,

3. Sin' volgen danne minem rate: (61)
unt tuont si daz ze spate,
owe, ich bin mit in verlorn!
Nu hœrent si doch wol min warnen;
muoz ich ir minne engarnen
noch me, daz ist mir leit unt zorn.
Owe, daz ich wart erkorn,
daz ich wart ir wachtære!
noch wendet unser swære:
den tak man kündet dur diu horn!"

XII.

1. Ich waȝ, da ich sach (62)
in ir swert zwen' dörper grifen' junge;
Knodolf da begunde in zorne bletschen.
Knonze darzuo sprach:
„nie man ist, dem an mir gelunge;
ich han dinen zorn niht wan bür getschen."
Knodolf sprach: „du haȝt Ellen gemeinet,
nach der ich vil dikke han geweinet;
huet' di(n)ȝ libes vor mir,
an dem werde, an sunnen rage vor ir;
din schulde ist, daz ir hulde gegen mir kleinet."

2. Si swigen darzuo, (63)
daz man'z verre vernam in kurzer stunde.
dar kam dörper vil mit grozem schalle;
Knodolf maȝ sin huo,
unt ruofte dien, dien er guoteȝ gunde:
„trinket unt sit mir bi hiute alle.
II, 191 a. Helfe man im, so helfet mir ouch sere,
daz ich vor Ellen bejage hiute ere;
ich wil Knonzen slan,
daz hunde in in mugen zem herzen gan:
ern' gewirbt umb Ellen nie mer mere."

3. „Wir sulen'z understan," (64)
sprachen zwene der wægsten unt der Meiger,
„bittet Knonzen, daz er Ellen abe laze." —
„Deȝ mak niht ergan,
ich gab ir ein geiz unt hundert eiger,
unde bin ir holt reht ane maze." —
„Da bür sol dich Knodolf wil wol mieten." —
„nu lat hœren, waz wil er mir bieten?" —
„zwo geize und ein huon."
Knonze sprach: „daz wil ich gerne tuon:
ich tet ie, daz biderbe liute mir rieten."

XIII.

1. Min herze tuot mich sorgen rich, (65)
Ez ahtet, wa so minneklich
Ein reinin brouwe si,
unt wie si sich gebare, ir wonent zühte bi,
si ist gar wandeleȝ bri.

2. Vil sueze minneklichez wip, (66)
Unt bröutet ir noch minen lip
Mit iuwerm holden gruoz,
so kæme ich gar uz leide, darinne ich sterben muoz,
ir(n') tuot mich sorgen buoz. (CCCLXXIV, b.)

3. Ach, gæbe mir din guote daz, (67)
So wurde ich noch, alȝ ich da waȝ,
Da ich ir künde die;
ich waȝ vil bröuden riche, din mir da gar engie,
da ich mich an si lie.

4. Owe, vernæme si noch die klage, (68)
Wie vil ich herzenjamerȝ trage!
Daz kumt von sender not:
wil mir die niht benemen ir munt so rosenrot,
owe, so bin ich tot.

5. Owe, wie we mir da geschach, (69)
Da ich min lieben brouwen sach
So schone vor mir stan!
mich dalde deȝ gedühte, ich muese min bröude lan;
da ich muese dannan gan.

6. Noch wære ich langer da gesin, (70)
Wan daz ich vorhte der liute zin
Unt der vil balschen haz,
daz si mich wolten niden, daz mir so sanfte waȝ,
da ich vor ir gesaz.

7. Ich schouwete si vil manikvalt, (71)
Mich duhte, ich wurde niemer alt,
Unt solte ich bi ir sin
II, 191 b. mit ir vil guoten willen, so wære min sorge hin
unt sendes herzen pin.

XIV.

1. Swer arbeit muoz han (72)
vil wunder dikke,
die sint alle vröuden bloz:
alsô ouch die minnære,
Wien ir brou[we] niht gan
ir ungenâdikke,
die sint wol koler genoz,
wan die ruowe sint lære,
Unt die muezen hâkken unde riuten:
die klage wir betiuten,
daz uns diu minne gesellet
zuo dien arbeit kellet.

2. Wir mun uns zuo dien (73)
ouch wol gelichen,
swelhe eht stæte karrer sint,
der not ist ouch wunder:
Si mun niht geblîen,
daz si entwichen,
swenne kumt regen unde wint,
daz karren gent under,
So hebent si: daz gat dur ir herze,
alsô uns sender smerze
des rueret ouch ze grunde,
des sint senden wunde.

3. Minner herze biht (74)
ze ganzer stæte,
alsô in einem sâme ein kwin,
daz bert unde birret;
Doch klagte ich es niht,
obz mir niht tæte,
daz ruert ouch vil sender pin,
daz mich ruowen irret.
Minne klemmet, rehte alsam ein zange,
swenz an kumt gebrange,
den kümbert ungemuete,
ez enwende liebes guete.

XV.

1. Herbest wil beraten (75)
manig gelinde mit guoten trahten, (CCCLXXIV, c.)
bi der giuot, alb swa si sin;
Heize swinin braten,
darumb[e] sol ir wirt in ahten
und ouch bringen guoten win.
Wirt, besende uns würste,
da bi schæfin hirne,
daz in die stirne
giostende werden, alsô si in sin an gezunt;
mache in, daz si bürste,
salze in hast der ingewant terme, tuon den
herbst mit vollen kunt.

2. So der haven walle (76)
unt daz heize dar inne swimme,
so begiuz in wizin brot,
Wanne sprechent s' alle:
„herbst ist bezzer, danne ein gimme;
wol dem wirte, der z uns bot!“
Hande in ente bueze,
dar zuo guot geslehte,
so kumst in rehte,
unde stet da bi des herbstes ere wol. II, 192 a.
swer nu truren mueze,
der hært niht zuo dien brâzen; wan si werdent
vröuden vol.

3. Swer sich welle mesten, (77)
der sol keren zem gesinde,
guotiu buare machet si heiz.
Wirt, besend' dien gesten
genze, die da sîen blinde,
unt mache die studun heiz.
Du solt huenr' in büllen,
dannoch sieden knappen;
brœliche knappen
halstu danne in studen unde ouch bi der giuat;
heiz in tuben knüllen
schüzzen unt ouch basande wilde: daz nement si:
bürs meten diuot.

4. Welt, du bist ungliche: (78)
brâzen dien ist wol geschehen,
daz tuot mangem minner we;
Drouwen minneklîche
mugent si nu niht gesehen,
alsô si z' sam des smerzes e;
Si hant nu verwunden
din antlüze in ir fruchen,
daz si niht ruchen;
swære winde tuont an sinden hiuten we.

we uns kueler stunden!
rosen wengel sint verborgen, muo ir roetez golt
als der sne.

5. Wir sorgen niht eine: (79)
vogel' die hant groze swære,
in tuot ouch der winter leit.
Wir sulin'z han gemeine,
wir sin beide bründen lære,
hulden sament arebeit.
Wan bi ir gedanke
war uns dikke sanfte,
da diu amsel kanfte
mit der nahtegal,
do horte man suezin liet,
unt die brounwen schœne
da die minner mohten schouwen: des enmunt' (80)
nu leider niet.

XVI.

1. Nu ist sumer so wol gemeit(et), daz er
ere hat, (80)
in schœner wat,
mak man ir nu wol sehen,
rot, brun, gel, bla, wiz, gruene ist sin kleit
bar; (CCCLXXIV, d.)
slaer sin niht war,
der mag im wunne jehen.
Nu lobent mit suezem sange diu vogelin,
diu sehent so liehten schin;
mit diu sol man vroelich sin.
swie schœn' diu zit sint, trueb ist mir doch min
muot,
wan mich getroste [noch] mir min vrouwe guot.

2. Ez ist lang', daz ich min vrouwe don erst
gesach, (81)
mir ungemach
huop sich do suezeliche;
II, 192b. wan ich wart von ir wunnen suezes liebes vol,
mir tet da wol,
daz si was wunnen riche.
Nu muoz mir daz leider we tuon eine zit;
wan si mir niht troestes git.
des min herze in arbeit lit:
wan wære si ane wunne, so wære mir niht we
nach ir, als ez sus sin muoz iemer me.

3. Doch ist mir wol der stunde, sine ich si
lihte an, (82)
swie[!] mir ist gesin,
doch habe ich si ze vreuden;
Doch wirt daz liep vergolten mir mit leide ie[?],
so si niht da
mer ist, da ich[!] muge schouwen:
So ist mir, als so der sunne hinder gegat
unt der tak sin wunne verlat.
vrouden vil si doch ie hat
di andern schœnen brouwen: noch nihtes (ist) niht,
swie we mir von senlicher not geschiht.

XVII.

1. Herbst wil aber sin lop niuwen, (83)
er wil briuwen
manigen rat;
wan daz stat
dien sinen eren wol.
Er wil manik her beraten
beizer braten,
unde wil
trahten vil
darzuo si machen vol.
Des sin lop sich neben sol;
niuwen win
trinkent si, derz hirne rueret,
und ouch bueret
ir muot ho,
des si bro
danne alle muezen sin.

2. Würste unt hammen, guot gesiehte (84)
ouch in rehte
herbest birt,
darzuo wirt
in noch si(n)s rates me:
Augwant, blezze, term' unt magen
und ouch kragen,
zuo der gluot;
herbest tuot
in baz, danne sumer e.
Man sieht nu so manig be,
des bint man guotiu kroesin handt unt huoze;
und ouch suoze
hirn unt die:
herbst was ie
sins rates lobesam.

3. Nu sol ein wirt sinen gesten (85)
gebunt kosten,

deȝ uns git
herdstes zit;
so hat er wol getan.
Deȝ bon rate uf muezen giestren,
swaz daz kosten
danne sül,
wirt, so wil
si, daz si vollen han:
Nu' klobwärste seitu' niht lan;
manigen duon (CCCLXXV, a.)
gib in, dar zuo guote grieben;
deȝ in lieben
herbest muoz.
wirt, nu tuo'z,
so hant si danne gennoh.

* 4. Doch klage ich deȝ sumerȝ schœne (86)
unt die bœne
wunneklich,
der so rich
e waȝ vil manik lant,
Wie die wilden vogel' sungen,
daz si klungen,
daz der schal
suoze hal;
deȝ waȝ unȝ vröude erkant.
Wie weint œden winterȝ hant,
diu so kalt
sint, daz heide und ouwe belwent,
und ouch selwent
tage klar:
daz tuot dar
unȝ vröuden manikvalt.

5. Doch klage ich min meisten swœre, (87)
daz mich lære
trostes ie
min vrouwe lie,
swie we mir nach ir waȝ,
Unt si mich lat suȝ verderben
unde werben
in der not,
daz der tot mir tœte [niht] daz,
II, 193a. Wan z nœme schiere ende daz;
suȝ lat si
mich in langem ungemuete,
alsô ir guete
wendе z noch;
wan ir doch
min triuwe wonet bi.

XVIII.

1. Die den winter haten leit, (88)
wan si mangen tak san trueben,
und ouch gar unmazen kalt,
Wie hant nu vil surzekeit:
vogel' weint den sumer neben
mit ir stimme manikvalt,
Heide die stant gruen
unt gel von blumen, unt der sunne kuen
si(n)ȝ schœnen glanz;
da bi siht man boume bluen,
da wir under suln schouwen
schœner vrouwen
mangen tanz.

2. Ez ist augen wunne hort, (89)
so man schœne vrouwen sament
in dien boumgarten siht gan;
We hœrt man ir senften wort,
wan si sich so wiplich schament,
so ir ahtent junge man;
Man siht da an in
so loȝ gebærde, daz der manne sin
wirt brœlich gar:
e der sumer unȝ erschin,
da waȝ man der wunnen ane
und uf plane
manger bar.

3. Man sol billich vröude han; (90) *
sumer ist so rehte schœne
alleȝ, deȝ er haben sol:
Doch bin ich ein trurik man,
daz tuot mir, die ich da krœne,
der ist mit minr' arbeit wol;
Si hat vil gelacht
minȝ herzen siufte, deȝ nam ich denne acht,
unt tet mir we.
stit(t) so wunneklich gemacht,
daz si wont mir in dem muote,
diu vil guote,
swie'z erge.

XIX.

1. Ez get nu in die erne (91)
vil schœner birne sin; (CCCLXXV, b.)
swer vröude habe gerne,
der rer mit in da hin.
Dar zuo get manig zile
dar mit ir tohterlin;
daz kumt in ouch ze heile,
weit ir gesellik sin.

Het' ich ein lieb, daz gienge dar,
ich næme sin in der schiure war,
da wurde ich lihte sorgen bar.

2. Ez ist dien wol geteilet, (92)
der brouwen gent dahin,
deß sich ir herze geilet,
ez wirt liht ir gewin.
Wol uf, ir stolzen knehte,
dien stet ûf minne ir sin,
in kumt diu erne rehte,
wan tuot iuch zemen în,
Da saget spel, ir jungen man,
diu man wol ane sernen kan,
stat[t]e machet lihte, damß iu da gan.

3. Swer sich kan zuo gemachen, (93)
swie's si von erst in leit,
ez wirt dar nach ir lachen,
so (wirt da) spel geseit,
Alß man uf stro sol sagen,
da dirnen sint gemeit,
ob si daz wein vertragen,
daz tædet sende arbeit;
Da ist diu kurzewile guot
mit spein, sam enentß bachess tuot:
wol uf in die ern', diu hæhet muot!

XX.

1. Diu vaglin waren in mangen sorgen (94)
noch al da her den winter kalt;
Si smukten sich die knelen morgen;
in snewe stuont so gar der walt:
Nu wellent si sich zwieln,
si hant ersehen die liehten zit;
die blumen lachent gegen dem meien,
der manigem herzen vröude git.

2. Man hæret suezeklîche dœne, (95)
swer sich deß morgens wil ergan,
Unt siht die lieben heide schœne
in wunneklicher varwe stan:
Swaz ich vil sender schouwe
der blumen unt der rosen rot,
doch muoz ich sorgen, want mîn frouwe
mich tuot an minen vröuden tot.

3. Ach sinfte fere unt minneklîche, (96)
unt wandelt sich min stætiu var,
Swenne ich si sich so wünneklîche,
unt si min nimt so kleinen war.
Nut meht' von leide ersterben
ieman, ich wære nu lange tot;
in' mohte ir helfe nie erwerben,
da von leb' ich in grozer not.

4. Sol ich die guoten lange miden, (97) *
swie doch nieman von leide erstarp,
Ich muoz den tot nach ir erlîden,
wan ich nie heil an ir erwarp.
(Nut) wil si mir niht eren,
noch lieplich hoch gemuete gehen,
und ouch ir bremden gar verkeren,
so muoz unlange sin min leben.

5. Doch hab' ich si mir selb' erwellet (98)
unt wil genaden gern von ir; (CCCLXXV, e.)
Swie mich diu reine in jamer bellet,
doch stet nach ir minß herzen gir.
Nun' wil ouch niemer keren
von ir die besten triuwe min:
sol ich verderben nach der heren,
si muoz in hohen schulden sin.

XXI.

1. Ir sult iuwer swenzel (99) II, 193 b.
kritzen, dirne guot,
est erne zit, krenzel
machen ouch uf die vir tage.
Swiem arbeit in erne
hat, doch hat man muot
da brœlichen, gerne
pfligt man da so loser sage;
Wan dar kumt do
manik [stolziu] dirn unt knappe, deß man da wirt vrô,
ir singet dan so
vil suezeklîche hô,
ouch ist (iu) erne reht vröude uf dem strô.

2. Heinliche mag enbern (100) *
vil, der die han mak
zuo' brouwen, wol wenden
tuot s' im deß liht sendez pin.
Wer aber brouwen minnen
gert, der pfligt huote tak
unde naht, gewinnen
wirt im da lihte niemer schin.
Deß bin ich bar
vröuden, unt vol sorgen, wie's gebar,
wan ouch ich dar

minne, da mich ȝuote vremdet gȩt:
vremdeȝ vriundȝ nam(f) ir ȝe kleine war.

3. Minne, din ſuezez twingen (101)
hat betwungen mich
in ſuren ſtrit, ringen
tuoſtu mich mit ſender not.
Du gift mir ze herzen
ſuez' ein wip, der ich
muoz vremde ſin: ſmerzen
muoz mich daz unz uf den tot.
Ar wunne gat
ſo ſuoze mir ze herzen; ez berſtat
die getat
ſo wol, daz ſi ſo mange wunne hat,
deȝ minne mich von ir niht ſcheiden lat.

XXII.

1. Sumer hat geſendet uȝ ſin wunne: (102)
ſeht, die blumen gent uf dur daz graȝ;
Luter, klar ſtet nu der liehte ſunne,
der den winter e vil trukne waȝ.
Schœn' augen weide
bringt unȝ der meie; er ſpreit uf din lant ſin
wat.
wære ich niht in ſenelichem leide,
uf der heide
wurde mir ſorgen rat.

2. Der ich alle mine tage diente, (103)
din geſprach noch nie ze mir: „ha danc!“
Daz tuot mir, alȝ der min herze pfliente.
a we! ſi machet ſer min leben krank!
Ach möht' ſi erbarmen:
ich bin ſo verre komen in vil ſende not.
deȝ muoz ich in jamer dicke erwarmen,
und auch armen
diz uf minen tot.

3. Ach verſuochte von not an minem herzen,
ob ez mehte ſich von ir gekern; (104)
Wa tet ez mir kunt ſo ſenden ſmerzen,
daz ez nie mer mehte ir ſich erwern. (cccLxxv, d.)
Ach bin gebunden
in ir genade: wil ſi, ſo wirde ich erloſt;
wil aber ſi mir ſeren herzen wunden,
ze allen ſtunden,
a we, wa iſt ir troſt!

XXIII.

1. Weȝ ſol man beginnen, (105) *
ſit nu muoz der ſumer hinnen,
der ſo mange wunne bir?
Man ſol, leider, trüren;
ſuezin zit din wellent kuren,
truebe werdent die tage klar.
Ungelüßehafte minnære
die muezen zwei leit nu han:
in iſt witker ſwære;
ſo ſint ſi ir brouwen unmære:
zuo dien mag ich, leider, gar!

2. Wil din ſælden riche, (106) *
daz ich ie mer mirȝ gelliche
zuo dien, die ungelüßhe haut,
So we mir der ſtunde,
daz ich ſchouwen ſi begunde,
do mir wart ir wunne erkant.
Wan ich muoz mich ir da geben,
ich ſach ir wunnen ſo vil,
ſi mak mir min leben
kürzen, alder vröude geben;
ſi tuot mir wol, ſwie ſi wil.

3. Ach mak wol die minne (107) *
ſtrafen, daz ſi mine ſinne
an mine brouwen hat gekert,
Und aber ſi ſ' niht twinget
gegen mir und auch tuan bringet,
daz ſo we tuont ſendiu leit.
Deȝ mak ſi mich wol bären lazen,
wan ſi lat din minne bri.
deȝ ſi min verwazen,
ſi entwelle ſich [danne] an mir mazen
alder auch betwingen ſi.

XXIV.

1. Wunne wil unwunne ſchœne verdringen, *
daz man'z hært unt ſiht wol, twer'ȝ niht war; (108)
ſeht, ob daz mug' manik herze vröuden wern.
Eſt wunneklich ze hœrenne der vögelin ſingen;
ſo iſt wunneklich ze ſehen' manik ſchœne(r) bar.
unȝ wil ſumer vröude unt wunne bern.
Deȝ ſit alle bro,
wan, die bulden ſenden pin:
dien ſtet ez ſo,
damit in niht mak gemuolen; ich gloub' in bi mir:
wan mich lat ſin
auch in ſender not din brouwe min.

2. Unrehte minner irrent rehte minnære, (109)
einer machet, daz vieren missetruwet wirt,
der niht hein-kan, alb aber hein niht wil
Des, daz sinr' brouwen eren dan wirt swære,
und aber ez im ere dane birt;
des erwindet lieber minne vil.
Doch solte es niht
engelten ein getriuwer man,
der gerne siht,
daz sin minnen si tougen, und er daz vil wol gevuegen kan: (CCCLXXVI, a.)
an den mak sich wol ein guot wip lan.

* 3. Diu leide huote irret reht(e) minner lere, (110)
und ouch der verwazen merker spehen:
si brembent ir brouwen in mangiu zit.
Vien ouch dan ir brouwen sint ze here,
die mugen ouch da vür ein irren jehen.
dist allez wider der minner heile ein strit.
Swie vil kleinen
daz irret, so irr'z mich noch me.
ich han kleinen
güttes rat ze miner [schænen] brouwen; si schinhet mich, sam' si gegen mir gebe:
mir wart ir nie niht, wan ach unt we!

XXV.

1. Winter hat vorboten uz gesendet, (111)
die hant vogel' suezen sang erwendet,
so bellwent si dem sumer sin schœne var:
Der boten heizet einer surin bise,
din lert mangen hiure zit(t)erwise;
dar nach wirt man sue[we]s unt riken schiter gewar;
So heizet einer tiwer,
der truebt die tage klar;
winter bringet her
uns sorge, und anders war,
wunnen bar
werdent din lant so gar.

2. So sach man ouch dikke an schœnen brouwen (112)
wunnen mer, danne man nu muge geschouwen;
II, 194 a. si bergent nu klein blank unde nekkelin,
Und ir houbet, wizc hende ouch dikke,
winter wendet uns suezer ougen blikke:
man sach dur klein' ermel blanker arme schin;
So sach man in wiplich
sten ir kleinen lin:
nu we(lle)nt si sich
zien in die studen hin,
liehter schin
wil leider tiure sin.

3. Doch muoz ich vor allen noeten klagen, (113)
daz mich lat min brouwe jamer tragen;
si tuot glich, wie[']s min niht muge minne han;
Swaz ich dar na trostes an si muote,
gan si mir niht heils, din reine, guote,
so ist gar verlorn, daz ich mich an si lan.
Nu enmag ich's niht,
wan si ist so wol getan;
doch ensol si liht
den muot niht te mer han:
uf den wan
dinge ich noch sender man.

XXVI.

1. Wan mak brœlich schouwen (114)
tage klar unt mange var,
anger unde walt
bestalt sint wunneklich,
Berg unt tal und auwen
sint bekleit,
unt heide breit,
unt den plan
siht man ouch wunnen rich.
Nie man han des sumers wunnen vol zellen,
schœn' sint sin gesellen,
viol, rosen, bluomen, lie,
boume, bluot, lanz, gras unt gamandre.

2. Des habent verlazen (115) *
herzen pin
din vogelin; (CCCLXXVI, b.)
sumer tuot
ir muot so rehte bro.
Dar zuo uf dien strazen
bründen bil
sich heben wil;
sumer nie
herlie, er enbrünte so.
Man hært dikke an tenzen hohe singen,
unt dur boume erklingen
suezeklich der vogel' schal;
des tuot ir teil wol din nahtegal.

3. Owe! sendin swære (116) *
machet doch,
daz ich din noch

jamerȝ wol,
swie wol nu mangem ist:
Min frouwe sældenbære
ahtet niht,
swie mir geschiht,
da von mir
von ir nach trostes brist.
O we! si erkent niht min senden smerzen,
da von ir ze herzen
niht engat min arebeit:
owe, daz ir guete daz vertreit!

XXVII.

* 1. Nu wil der sumer hinnen, (117)
owe! hast mir leit;
man sach in sinem grase dikke schœne frouwen gan.
Wer winter bringet unȝ innen
grozer trurekeit,
und [ouch] dikke kleine vogel' wilde, daz s'ir sanc wol kan.
Wa bi ist er ouch bi senden sorgen schade:
si wæren an(e) in doch vil ze swære.
ich muoz ie mer ligen under gilükes rade,
mirn' helfe uf min frouwe sældebære.
si ist gar wandelȝ lære;
da von bin ich ir.
owe! wen[ne] sol von ir genaden komen ir trost ze mir?

2. Wer möhte mir gelouben, (118)
wie mir senden ist,
swenne ich si sihe so schon gebaren unt so wolgestalt?
Ir wunne macht mich touben,
daz mir sinne brist,
unt brinne ouch in der minne viure, wilent wirde ich kalt;
Also wandel ich mich da von rehter not,
wan mich jamert nach ir alse harte:
ir wengel und ir munt sint so rosen rot,
da bi lachet si so rehte zarte,
si ist ouch rehter arte,
ach, wie ist si so guot!
Got hat ir truten, stolzen lip vor arge gar behuot.

3. Cußen dunk mak so guot sin, (119)
man bindet wol daran
daz man sprechе: „enwær' daz, so wære ez volkomen gar."
Wan, din schœne frouwe min,
din ist wandelȝ erlan,
si ist kiusch mit worten unt mit werken, so ist si valschеȝ bar.
Ist niht muot wille, daz mir nach ir ist so we,
mich erlat sin niht din starke minne;
ir kel und ir hende sint wiz, reht alȝ der sne,
unde stet so liehlich ir ir kinne,
vil wol stet ouch ir tinne
und ir ougen klar:
alȝ ich si han gelobt, daz ist ane allen zwivel war.

XXVIII.

1. Manik belangen (CCCLXXVI, c.) (120) *
ist ergangen
nach der zit,
din nu git
unȝ ougen wunne vil;
Wa von wunder
wirt dar under
liute vro:
ich wær' so,
wan daz min frouwe enwil.
Waz brümt mich, swie schœn' ez ist,
ob si wunnen
mir niht gunnen
wil von ir?
so ist mir,
alȝ dem gar wunnen brist.

2. Wolkn singen (121) *
ouch gebrungen
mir niht mak,
daz der slak
verhelle, den mir slnog
An min herzе
sender smerze
uf den grunt,
do mir kunt
wart, daz mir minne truog
An mine frouwen minen muot;
wan din reine
wigt so kleine
min ar[e]beit,
da von leit
mir brönde tiure tuot.

* 3. Swenne ich schouwe, (122)
waz min brouwe
wunnen hat,
ach! wie gat
daz dur daz herze min!
So zartliche,
minneklîche
gebaret si;
seht, da bi
hat si wunneklichen schîn.
Si ist ze wunsche wol gestalt;
so ist ir gemuete
rehter guete
ouch so vol.
wol ir, wol!
ir wunne ist manikvalt.

* 4. Vremdez minnen (123)
und ane(r)winnen
ist gelich;
dez ouch ich
vil wol bevunden han:
Wan min sinne
stent uf minne,
da ich muoz
vremden gruoz
vür allen trost enpfan.
Suz get's dien, die minnent dar,
da vil huote
wider ir muote
hueten kan:
seht, daran
verlierent s' ir arbeit gar.

II, 194 b. 5. Wem gelinget (124)
lîht, der ringet
umb ein wip,
der sin lip
sich mak gesellen zuo;
Wan sin sprechen
mag ir brechen
vremden sin,
der gewin
erget im lîht vil vruo.
Vor heinliche wart nie niht
si kan wenden,
sorge, und enden
vröuden kraft;
sigehaft
wirt s' gerne, swa si geschiht.

XXIX.

1. Ich wære gerne vro, (125) *
nu mag's niht, leider, sîn:
Ich minne gar ze ho,
si wil niht ruochen min;
Da von ich herzen sere
vil stæte haben muoz.
mir wart ir nie niht mere,
wan (. .) vremdeklich ir gruoz.

2. O we, si wigt so kleine (126a)
min herzeklichen not.
Gnade, ein suezin, reine,
erwendet mir den tot,
Erkennet mine swære,
unt helfet mir enzit:
bin ich in lange unmære,
der tot uf minem herzen lit.

3. Ich man iuch rehter triuwen, (126b)
die ich doch gegen iu han,
Daz ir iuch lazet riuwen;
wan ir noch habt getan (CCCLXXVI, d.)
Gegen mir so vremdeklîche,
daz muoz ich sere klagen:
gnade, ein wunne riche,
lat mich noch heil an iu bejagen.

XXX.

1. Nu merket mich, swer [noch] tougen lige,
ir sult ergeben der vröuden spil, (127)
daz rate ich in gar ane valschen munt.
Er wære unwîs, der mir dez vertrige,
der tak niht mer erwinden wil,
der leit verlîht, dast vür riuwe guot.
Vrouwe, swaz ich nu gesage,
weit ir doch niender sprechen: „herre, wach.“
ez wirt unser aller klage,
daz uns so rehte leide nie gelach:
nein, vrouwe, verlæset e daz ungemach.

2. Si harte, daz ich uz ernste rief, (128)
si sprach: „nu wache, miner vröuden hort;
ich muoz dich leider schiere von mir lan.“
Ir treue vil uf im zerswiek;
si sprach: „wahter, dins sanges wort
din hant den tak ze vruo unk kunt getan;
Er ist so gern bi mir,

und ich bi im, die wile ich ie mer mak;
wahter, dins langes endir,
unz daz ane zwivel komen sül der tak,
wan nien' kein wip so lieplich me gelak."

* 3. Ir habt iuch's unwægsten nu behaht: (129)
der maze kan, din wendet leit;
da von so lere ich iuch die maze wol.
Ich hab' iuch in ungemuetz braht;
doch hab' ich's in durch guot geseit,
daz ir iuch scheidet, sit ez tagen sol.
Er sprach: „brouwe, des ist zit,
swie we mir tuot, daz ich mich din endar.
brouwe, din weinen mit!
daz dich Got ie mer mere wol bewar!
unt küsse mich, e daz ich von dir var."

XXXI.

* 1. „Mach liebe gat leit: (130)
ich muoz ein wib erschrekken," sang ein wahter, „din nach bi brunde lit.
Ir si geseit,
daz si in balde sol wekken,
wan ez wil tagen, davon ist es zit.
In not ich stan,
übrik liebe bürhte ich,
daz si sich dur liebe wagen unde mich.
wir muezen lan
unser leben und ere, sin' han
der tage dan gescheiden sich."

* 2. Si tet im's kunt (131)
briuntlich mit ümbevange
und ouch mit manigem brüstel brunde, da.
Ir roter munt
sprach: „brunt, du slafst ze lange:
wir suln uns scheiden, swie's uns mache unbe."
Der herre guot
ir wekkens da bevant;
er sprach: „mir ist wol, und ist mir leit enbant:
mir brüt den muot
din minneklichez triuten; so tuot
mir we, daz ich von dir muoz ze hant." —
(CCCLXXVII, a.)

* 3. „Guot herre min, (132)
ez mak sich mer gevuegen,
ob wir uns scheiden, e man's merke gewar." —
„Brouwe, daz sol sin;
wir suln uns lan genuegen,
daz wir die naht waren vreelich sament gar.
Brouwe, unz har nach
so gip nu urlaup mir."
si sprach: „herre, daz gib' ich nach kume dir.
wie ist dir fus gach?" —
„daz ist, brouwe, umb din ere." si sprach:
„nu var, swie kume ich din endir!"

XXXII.

1. Wol der suezen wandelunge! (133) *
swaz winter truobte,
daz tuot sumer klar.
Waz bröut alte, daz bröut junge,
wan sumer nobte
doch ie wunnen schar.
Wol im, swer sich nu erbuwen sol!
dem ist so wunneklichen wol:
swaz aber ich von wunnen schouwe,
doch wil min brouwe,
daz ich kumber dol.

2. Owe, solt' ich unt min brouwe (134)
unsich vereinen,
und uns danne ergen
In den schænen, wilden auwen,
daz ich die reinen
sæhe in bluomen sten!
Wa sungen uns diu vogellin;
wa mehte mir danne daz gelin?
so bunde ich da schoen' geræte
von sumer wæte
ze einem bette sin.

3. Waz wolde ich von bluomen machen, (135)
von vil wunder,
unt von gamandre,
Waz ez von wunnen möhte lachen, H, 195 a.
da muesten under
münzen unde kle;
Die wanger muesten sin von bluot,
daz kulter von bendikten guot,
diu lin lachen klar von rosen:
ez wære ir losen
libe niht vor behuot.

4. Wær' si niht so lobeliche, (136)
si wær' ze hande
an daz bette mir;

Si ist so rein, so wunnen riche,
da von niht kranke
wunne horte ze'r,
So spræche ich: „liep, nu sich, wie vil
daz dette hat der wunnen spil;
dar uf ge mit mir, vil here.“
ich bürhte sere,
daz si spreche: „in' wil.“

5. Wan daz mir ir zorn we tæte, (137)
ich wurde, ane longen,
da gewaltig ir;
Swes ich si lieplich erbæte,
daz dæhte tougen
hohe bröude mir.
E daz aber ich si wolde lan,
ich wolde si doch ümbe van,
unt si dan anz herre swingen:
a we! daz ringen
mak mir wol bergan.

XXXIII.

* 1. Ez ist doch rehte klagelich, (138)
daz nu der sumer schœne
von hinnan sol.
Er was so manger wunnen rich; (CCCLXXVII, b.)
des horte man vogel dœne
klingen so wol.
Nu sih man truebe tage;
daz truebe(t) muot:
doch ist min meistiu klage,
daz mir niht tuot
genade kunt min frouwe guot;
si hat ir trost so lange vor mir behuot.

* 2. Doch ich mich niht erweren kan, (139)
mir mueze dik ir guete
ze herzen gen.
Swenne ich si sich so wol getan,
so mak dan min gemuete
niht stille sten,
Wan ez wirt dan so wilde,
so mir wirt kunt,
wie zartlich stet ir bilde;
so wirde ich von minnen dur des herzen grunt
und ouch von sendem jamer lieplich enzunt.

* 3. Nu huote er sich, swer sehe dar (140)
unt rehte kan geschouwen
daz schœne wip;
Wan er wirt in der sele gewar
der wunnen miner frouwen,
so kumt sin lip
Zu [so] manikvalte sinne
und ouch in ger
nach minneklicher minne;
so kumt danne er in sende not, des bin ich wer:
swer sich des mag erlazen, ja ruowet der.

XXXIV.

1. Nu stet so wol gebluemet (141)
din heide in sumerlicher wat,
des man vil von wunnen sih;
Des wirt si wol geruemet
von dem, swer sich wol wunne entstat:
doch ist si bal gestret niht,
E daz da mer geschiht,
daz man ouch frouwen sih
da gan losliche;
so ist si dan gastunge riche,
daz man ir volles lobes jih.

2. Swa manik wiplich bilde (142)
ze semme get, vil wol bekleit,
da ist der welte wunne vil;
Wie wirt da dan so wilde
des mannes herze[n] in suezekeit,
der dar nach gedenken wil!
Wan sins herzen spil
kumt danne uf daz zil
der suezen minne.
des bin ich worden inne:
ez ist so guot, daz ich's niht hil.

3. Doch git ez im ouch kumber, (143)
swer derrer dan gedenket da,
dan im iemer werden mak;
Des bin ouch ich vil tumber,
wan ez geschiht mir dan ie sa,
daz ist min[n]er bröuden slak.
Des mir naht unt tak
leit kür bröude ie wak;
doch sunderliche
bin ich gedanken riche
nach ir, der ich mit dienste ie pflak.

XXXV.

1. O we voglin dœne, (144) H, 195 b.
a we manger schœne,

die dil schœnin wip (CCCLXXVII, c.)
Dikke e giengen schouwen
uf heide und in ouwen,
manik zarter lip,
An lihtem kleide
loslich dur daz gras;
ir schœne unt der heide
luhten zemene beide:
waz da wunnen was!

* 2. Des wart da von inne (145)
bröud' unt wilder sinne
manik junger man,
Die mit mangem blikke
mohten sehen dikke
brouwe(n) uf dem plan.
Ja was daz hiure:
des man nu niht sin;
winter bringet sin stiure,
des sint bröude tiure
uns unt vogellin.

* 3. Ja klage ich noch mere, (146)
daz min brouwe here
nie gewan min not,
Und ich doch so harte
ir genaden warte
biz uf minen tot.
Unt næme si schone
mir noch sende arbeit,
so wurde mir ir lone
edeles heiles krone
uf min houpt bereit.

XXXVI.

* 1. Waz meinent nu diu vogellin, (147)
daz si so dikke uf sehent gegen dem sunnen,
und ouch da mite singent ho?
Si brönt der sumerliche schin,
daz sich diu welt nu stellet gar ze wunnen;
des sol man mit in wesen fro:
Nu stet min herze leider so,
daz ich enmak;
min brouwe, diu ist min sumer tak,
diu wundet mich
also, daz ich
hil kume mak genesen.

* 2. Wie sin wir in so suezer zit! (148)
diu heide und ouwe sint so rehte schœne;
daz swendet manges herzen pin;
Wan vogelin singent wider strit
so manikvalde suezekliche dœne:
doch muoz eht ich in klage sin;
Mir tuot so we diu brouwe min;
daz muoz ich doch
bi mangen wunnen klagen noch:
ez ist gewert
so manik vert,
daz ich's unsanfte trage.

3. Swie si mir tuot, doch minne ich si (149) *
mit ganzen triuwen; daz ist gar ein wunder:
ich muoz ir dienen iemer me.
Si dunket mich doch arges bri,
swie si mich tuot an allen bröuden under.
mir ist nach ir senliche we;
Ach slafe, ich wache, ich (lige, ich) ste,
doch ist min muot
bi ir; wan si ist so rehte guot.
des wünsche ich mir,
daz ich von ir
noch werde bröuden riche.

4. Nu warte ich alles, wanne si (150) *
sich welle neigen gegen mir senden manne:
o we! des wær' so verre zit!
Wan ich wære ir so gerne bi,
si solte mich doch meinen ettes wanne,
min trost an ir genaden lit,
Ar bremben mir vil leides git. (CCCLXXVII, d.)
ach! reinin bruht,
dur din vil wiplich stenden zuht,
erbarme dich
noch über mich,
hilf mir uz sendem schaden!

5. Swie verre ich von der schœnen var, (151)
ich habe ein varen, der vert alle drate,
der vert zuo z'ir in einer stunt,
Wen sende ich alle morgen var
zuo z'ir, und ouch vil mangen abent spate;
der bote ist niht der heren kunt,
Wan er get von mines herzen grunt:
ez ist min sin,
der vert zuo z'ir, swie verre ich bin.
si sælik wip,
ach, möht[e] min lip
als ofte zuo z'ir keren!

XXXVII.

1. Manik hoher muot, (152)
der tuot sich aber under:
daz duegt deß winters zit,
Wan sin getwank
tuot krank von schœne wunder
und ouch der voglin strit,
Diu so suoze die schœne
lobt(en) mit gedœne.
wer klagte niht,
daz man enkiht,
noch hœret, daz uns e machete wo?

2. Doch muoz der pin (153)
mir sin vor allem smerzen,
der mir senlich tuot we,
Wan si noch nie
verlie min klage ze herzen:
waz solte ich klagen me?
Unt doch ir min triuwe
waren ie so niuwe
davon tuot mir so we
von ir dremden: owe!
. . . . . liez(e) si daz noch!

3. Diu minne kan (154)
niht han die rehten maze,
daz ist mir leider kunt;
Wan si mich treit
in leit die strengen straze
uf senelichen grunt;
Ein wip schœne unde here
liebt si mir so sere,
unt niht ir mich;
davon si sich
mir dremdet: ach! mich twinget ouch ir lip!

XXXVIII.

1. Nu haben wir gewehselt wol, (155)
wir haben leit gegeben
umb hohen muot;
Uns tet e winter sorgen vol:
nu mak man kœlich leben
den sumer guot,
Man siht so mange schœne,
so hœret man
der voglin sueze[n] dœne.
ach, solte ich gan
mit minem liebe wol getan
an ein heimliche gruene . . . . !

2. So kræche ich loup, gras, blol, klê, (156)
ich wolte ein bette machen
von schœner var,
Die wunder stolz von gamandre,
daz kulter manger sachen
von bluomen schar;
So sprœche ich: „lieb, nu schouwe
daz bette din, (CCCLXXVIII, a.)
bi minneklichin brouwe,
nu ruoche (min),
daz mir zerge senlicher pin.“
ich bürhte, daz si spreche: „daz mak niht sin.“

3. Doch wolte ich vinde vahen si, (157)
wer wolte mich des wenden?
da wær' nie man;
So wurde ich lihte sorgen vri;
sin' möht[e] mit linden henden
min niht erslan;
Wir muesten lihte ringen,
so solte ich wol
hin an daz bette si twingen,
so wurde ez bal
der wunnen, der ich wünschen sol:
wan ich ir strætez dremden so kume dol.

XXXIX.

1. Ja klage ich die sumerzit: (158)
winter git
sorgen vil;
der wil des nu niht lan,
Er nimt uns so liehten schin,
vog(el)lin
suezer schal
süber al des muoz zergan.
Ach klage noch me:
man sach brouwen loslich gan
uf dem plan,
des nu niht geschiht: daz tuot uns we.

2. Brouwen wunne liebt sich baz, (159)
danne allez, daz
ie man siht;
des siht doch manik man.
Ir zartlich gebaren tuot
mannes muot
bröuden bal,
der wol kan wunne entkan;
Ez tuot ouch we

dem, den senfte not gebat;
wan din lat
kume den man, deß si, swie es erge.

* 3. Er maß sich erweren niht, (160)
der an sihe
ein zart wip,
sin lip (si) danne in wot,
Ob si schœn' sie, wol gestalt;
manikvalt
wirt sin ger,
swenne er sihe ir munt (so) rot.
Ich weiz di mir,
swa ich min brouwen ie gesach,
ich dahte: ach!
wan solte ich noch mich kunden zuo dir!

XL.

1. Swem ze muote (161)
nach dem guote
si, der erne lœne,
der bereite sich, deß ist zit;
Wol uf, knehte,
und ouch rehte
stolze dirne, schœne!
lœne guote man in da git.
Dar kumt manik schœniu schar:
wol im, [wol im,] wol, swes liep kumt dar!
II, 196 a. wan er bitte
minne zitte
mag im da erzeigen: seht, daz tuot in sorgen
bar.

2. In der erne (162)
pfligt man gerne
brœude unt wilder sinne,
wan da huote ist niht ze vil;
Da wirt kosen
mit vil losen
sprüchen von der minne,
dar zuo manger wunnen spil.
We, wie ist erne rehte [so] guot!
wan si wol gesellen tuot
knappen kluoge
wol mit huoge
zuo den dirnen schœne; daz brœut dar deß meijen dluot.

* 3. Möht' ich kunden (CCCLXXVIII, b.) (163)
manger stunden
mich zuo miner brouwen,
daz tæt' mir ouch sorgen buoz.
Merker hueten
kan so wueten,
so ich si wolte schouwen,
daz ich's' bitte miden muoz.
Swie min wunne lit an ir,
und ich so kume derbir,
min gelüste
maniger strüfte
iemer also bitet, als sin' dringent' zemen mir.

XLI.

1. Herbest wol ergezzen kan (164) *
gesindes man
der sumer zit;
swer miete git,
der ist so wert:
Er git hammen bi der gluot
unt (buoge) guot
unt braten heiz
unt würste heiz,
swie vil man gert.
Des werdent da die knappen geil,
einer sprichet: „sind[e] unt brat
des herbstes rat,
bil lieber wirt,
sit er uns dirt
so vollen teil.

2. Angwant, blezze, derme unt ake, (165) *
daz uns der hie
niht ake ge!
noch gib uns me,
des ist uns not,
So der haben rates vol
erwallet wol,
so gib uns her,
nach unser ger,
reht einlik brot
Dar, unt begiuz uns din so gar;
klobe würste unt niuwen win
trage ouch har in,
der ist so guot:
der herbest tuot
uns sorgen bar."

3. Doch was mangem minner daz, (166)
da sumer was,

sit man nu niht
der wunne siht, die man sach do;
Wo man sach die bluomen sten
unt brouwen gen
so sumerlich
. . . .
. . . .
. . . . . .
hende wiz, ir nekke klar
sach man ouch dar:
der liehte schin
muoz tiure sin
den winter lank.

4. Wan ez dergent schœniu wip (167)
ir zarten lip
an hiuten lint,
der kalte wint
tuot dikke we:
Hin geleit sint lin so klein,
da wizin dein
so luhten dür,
ich han's der dür,
wiz als der sne,
Nur dur klein' ermel arme wiz.
uns nement ir winter kleit
die suezekeit:
ach, sumer zit,
wie wuneste [nu] lit
din hoher pris!

* 5. Alsa lit mins herzen grunt, (168)
sit mir wart kunt
min brouwe guot,
wan si mich tuot
in sorgen slak,
Unt si mich getroste nie,
swie we mir ie
nach ir geschach,
daz ungemach
si nie gewak.
Ich möhte wol erbarmen si:
ich han sender not so vil,
daz din mich wil
verderben doch,
sin' tueje noch
der not mich bri.

XLII.

* 1. Din minne driehet dikke ir reht, ir guete,
si lat ir rehten dienestman, (169)
Nut bringet dabi mangem hoch gemuete,
der ir doch niht gedienen kan. (CCCLXXVIII, c.)
Wa von ist si so wunderlich,
si hilfet so gar ungelich,
sin' ruochet, war si keret sich.

2. Si solt[e] dem helfen, der hoflich kan werden
unt brouwen ist mit triuwen holt; (170)
Sin' solte stolzen man niht lan verderben,
so teilte si hoflich ir solt:
Nu hilf[e]t si mangem, der niht kan,
wan sin ein ungelazen man;
des sint ir doch die besten gran.

3. Wan tuot si rehte, din verwazen minne,
unt tuot ir namen doch gelich? (171) *
Ich wæne, si hab' nieder rehte sinne,
wan si so dikke swechet sich,
Wan si so mangen twinget dar,
da man in tuot so bröuden bar:
in' wird' ir helfe ouch niht gewar.

XLIII.

1. Ez muoz ein man (172) *
dik han so senden smerzen,
der brouwen gern nimet war.
Ir liehter schin
so fin get im ze herzen
unt durch die sele gar.
Ein wiplich zartez bilde
git manne muot
unt tuot sin herze wilde:
wip sint ein lieplich guot.

2. Dur schœniu wip (173) *
mans lip sol pflegen zühte
und ouch descheidenheit.
Wer tæt' des niht?
man siht so stolzer brühte
niht in der weite breit.
Wip sint in mannes ougen
ein suezer schin.
ach, min! des dulde ich tougen
von sueze strengen pin.

3. Maht unde kraft (174)
er mak wol brœlich wesen,
der mak di brouwen sin,
Vor leit er sol
vil wol di in genesen;

sin zit get suoze hin;
sin ougen sehent dikke
so lieplich dar,
doch gar heimlicher dikke:
wip sint so zartlich klar.

XLIV.

1. An dem gruenen kle (175)
sach ich min brouwen gan,
ach, waz ich da wunnen sach!
An ir bil unt me,
und an dem schœnen plan,
daz ez in min herze drach:
Blumen klar unt din brouwe min
luhten gegen einandern, daz diu wunne uf gie:
in' gesach nie
so liehten schin.

2. Ich bin nach ir so (176)
gar senelich verdaht,
sin' helfe mir, ez ist min tot.
We! wes wart ich bro,
daz ich dar zuo wart braht?
do mir diu minne dar gebot,
Von' wisse eht ich des [rehten] swerzen niet;
in' wande niht, in' bunde schier genade an ir,
wan minne mir
so suoz[e] dar riet.

3. Hilf mir, brouwe guot, (177)
dur dine sælikeit,
daz ich niht verderbe so. (CCCLXXVIII, d.)
Sich, din bremden tuot
mir dislu swæren leit.
o we! mache mich noch bro,
Brouwe guot, aller dinge gar:
wan daz du mir strætekliche bist gehaz,
unt lastu daz,
so ist ez war.

XLV.

1. Swer wol kunne (178)
brouwen wunne
mantkbalt entstan,
Der sol sehen
gern unt spehen
an ir loslich gan,
Eint nigen ir zartem gruoze unt nemen war,
daz man schouwen
wag an brouwen
lieplich wunne gar.

2. Doch swen minne (179)
bringet inne,
wie si twingen mak,
Dem tuont dikke
sueze blikke
kunt bil senden slak,
Swenne er siht so schœne brouwen, so wiplich guot.
brouwen bilde
machet wilde
dikke manneg muot.

3. Siwa min ougen (180)
sehent tougen
min liep wol getan,
Sender smerze
kan min herze
danne wol durch gan;
So siuftet ez ie darunder unt klag(e)t mir,
daz diu reine
wigt so kleine,
swie mir ist nach ir.

4. Swer sich kunden (181)
manger stunden
mak der brouwen sin,
An dien dingen
mak gelingen
im wol werden schin:
Swer drembe da dan[ne] muoz wesen, dar sin muot treit,
seht, deg werden
muoz verderben
gar in arebeit.

5. Selchen kumber (182)
trage ich tumber
nu bil mange zit;
Deg[t] min muoten
gegen der guoten
ouch so wuelte lit.
So bremdet sich mir diu here noch leider ie.
in' mohte klagen,
noch gesagen
ir min jamer nie.

XLVI.

1. Si ist so lieplich wol gestellet (183)
und ouch so schœne,

da bi minneklich,
Waz si mir so wol gevellet,
ir zuht ich krœne,
si ist ouch sinnen rich;
Ir stet ir gan, ir gruezen wol,
si ist hovelîche unt tugenden vol,
ir stet zartliche, so si lachet:
ir wunne machet,
daz ich kumber dol.

2. Owe! daz ich han bevunden, (184)
daz si mir armen
niht ir hulde gan!
Si lat mich senlichen wunden:
si möht' erbarmen,
daz ich's von ir han,
Und ich durch triuwe dulde daz.
so muoze mir nie[mer] werden baz,
lieze si mich in jamer iemer,
in' möht' ir niemer
werden doch gehaz!

3. Waz si so lieplich gebaret (CCCLXXIX, a.)
gegen al der welte, (185)
wan en gegen mir,
Ach weiz wol, daz si deß darbet.
weß ich engelte,
daz ist kunt wol ir;
Mich dunket ouch', warumb' ez si:
daz ich ir wær' so gerne bi,
deß lat si mich ane ir hulde;
unt doch der schulde
wirde ich niemer vri.

4. Al[le] die wile si mich mîdet, (186)
so han ich niemer
werden rehte vro,
Deß min herze jamer lidet
vil leider iemer,
unz ez stet also:
Doch troestet mich ein lieber man,
daz ez etswenne möht' anders gan,
daz ich si noch möhte erbarmen,
daz si mich armen
niht enwolte lan.

5. Swaz der man so gerne hæte, (187)
deß wünscht er wunder;
also wünsche ouch ich:
Got laze al ir ere stæte,
unt doch dar under,
daz si troestte mich,
E der tot (mir) werde von ir kunt:
sin' troestte mich, so muoz daz sin.
der beider neme si daz vine,
so sol diu reine
doch niht lazen min.

XLVII.

1. Der ich leider (188)
dise naht gehuetet han,
der ünde van
ist [beider] noch so manikvalt,
Wan ir beider
wille stellet sich in ein,
ir sorge ist klein,
si sint so minnen balt.
Wan sorgen[t] si, wie ez uns erge!
wirt man sin gewar, so komen wir in not.
nu welle Got,
daz si sich scheiden e!

2. Ez beginnet (189)
gegen dem tage stellen sich.
alsus warne ich
si beidiu, der ich pflak.
Deß gewinnet
'doch min frouwe leides vil,
da von sin' wil
niht wizzen noch den tak.
Min herre sehe selb' dar zuo!
ez stet beiden umb ir lîp: ich kum wol hin,
wan ich wil sin
uz bar dem morgen bruo.

3. Ich sleich tougen (190)
uz unt sang ein warnen do.
do sprach ie so
(diu frouwe) minneklich:
„Ane lougen,
der wahter hat uns verlan,
du solt uf stan,
min herre tugenden rich.
Ich weiz nu wol, daz es ist zit,
deß sich unser lieplich triuten scheiden sol:
ez kumt niht wol,
swer doch ze lange lit!“

XLVIII.

1. Sich hebt uf die edlen naht (191) II, 196 b
em gellaht

minnære harte,
deȝ sin brouwe ruochen wil.
So der tak sin liht verlat,
seht, so gat
si an die warte,
alȝ si hant geleit ir zil,
So kumt er gegangen tougenliche
unde ruert daȝ tor so lise ieso; (CCCLXXIX, b.)
so si daȝ erhœrt, din minneliche,
so spricht si: „min herre bistu da?“
er sprichet: „edliu brouwe, ja,
tuo mir uf, bil wunnenriche,
daȝ ich dich al ümbe va.“

2. Am wont wilde bröude bi, (192)
swanne si
daȝ tor entsliuzet,
unt daȝ hœrt der werde man,
Und si en gegen im danne uf tuot;
dast ein guot,
deȝ niht verdriuzet
beider lip so lobelan.
Si huert in mit ir so wizen hende
vür ir herte dur der huote hant,
alsô stille, daȝ eht nieman wende:
wie schier si sich danne enbleidet hant!
si gent zemene, liep bewant
wirt da wol mit liebem ende,
in wirt beiden minne erkant.

* 3. Wer möht[e] bezzer bröude han, (198)
deȝ enkan
ich niht vol spehen,
alȝ si hant die naht so gar.
Da wirt manig ümbevank
lieplich lank,
da mak geschehen
manik kuȝ so valsches bar,
Da wirt brust an brust so wol gedrücket,
daȝ da sorgen mak beliben niht,
beider lip ze semene nach gesmücket,
davon da daȝ liebste liep geschiht:
doch hant si die zuo verlihe,
daȝ in bröude wirt verzücket,
so der wahter tageȝ jiht.

XLIX.

* 1. Swem sin muot (194)
stet uf minne gar,
unt der getar
dik brouwen guot
den muot getuon wol bi,
unt si daȝ wol enphahent,
dem nahent
suezin heil;
deȝ wirt sin muot so geil:
So wol tuot
im, swanne er dar kümt,
ob ez in brümt,
doch anderȝ niht,
wan gesiht an schœne wip;
sin lip bröut sich in wunnen,
die kunnen
geben heil
unt bröuden vollen teil.

2. Ich wæn[e], daȝ (195) *
keiner slahte guot
so suoze ge dur manneȝ muot
so dik, sam brouwen klar:
so gar sueze ist schœne;
da von kœns wol
die brouwen tugende vol.
Ez tuot daȝ
herzen ougen niht,
swie vil man weltlich wunnen siht,
sam brouwen wol getan:
daȝ kan nieman verkeren,
wan si hant eren hort
dur die welt, hie unde dort.

3. Ez wart nie suezer an gesiht, (196) *
noch liederȝ niht,
dan[ne] schœniu wip;
man[ne]ȝ lip wirt deȝ gewar,
der dar von herzen ahtet
unt trahtet
völleklich
an wip so wunneriche: (CCCLXXIX, c.)
Deȝ tuot ie wunder [er] sorgen kuȝ
ir zartlich gruoz
doch mangem man,
der kan reht wunne entstan,
unt gan in dikke under ougen,
unt tougen
turen sich
ir wunnen minneklich.

4. Der slaf niht manneȝ herzen kan (197) *
benemen brouwen wol getan,
sin gedanke (en)sin in bi,

als si schon' vor im wesen;
daz uz erlesen
guot dikke hœhet manes muot.
Swel man siht frouwen minneklich,
der mak des wol erkomen sich
in sines herzen grunt,
der stunt mag er wol sehen,
daz man in jehen
sol gar hohes lobes wol.

* 5. Din welt hat niht, daz si (198)
so minneklich
und ouch dabi
so tugenden rich,
sam frouwen guot:
Daz durgat manigem man
daz herze sin,
der kan entstan
loblichen schin,
der sanfte tuot.

* 6. Swa man der welte pris wil began, (199)
da muoz man schœne frouwen han;
da envint hof anders niht:
unt siht man da schœne frouwen,
. . . . . wol
den hof bi eren bol.
Ach din wer, daz manik werder man
so gerne siht frouwen bröude han,
des maniger dar dan[ne] gat
unt hat mit in bi wunnen;
wan frouwen kunnen so
gar hoflich wesen dro.

* 7. So stet loslich ir gan (200)
unt so zartlich ir gruoz,
daz tuot dikke senden man
bi der swære buoz,
der des nimt war.
Bröude groz dirt ir zuht,
din ist so wiplich guot,
in' gesach nie stolzer bruht,
daz seit mir min muot,
noch so lieplich gebar.

8. Wip sint der welte ein gastunge daz (201)
* und ein geverte, danne allez, daz
Got hat der welte verlan,
manik man muoz mir des jehen,
der rehte spehen kan,
wip sint so lobesan,
Mich dunket, swer frouwen gern nimt war,
daz der best hovelicher var,
daz er gevalle in wol;
daz sol niht sin unbuoge:
ja suln wir kluoge sin
dur schœne frouwen kin.

9. Swan[ne] diu zartlichen wip (202) *
hant so loslich ir lip,
diu so wol sint gestalt,
ach! wie manikvalt
si wunne hant!
We! waz wart schœner ie
daz wart mir kunt noch nie:
beide, wengel, ir munt
sint von rœte an gezunt
dur ellin lant.

10. Uns mak der liehten blumen schin, (203) *
noch suezer sank der vogellin,
noch sumerlichin bluot
so guot gedunken niemer, —
den muot wir iemer han, — (CCCLXXIX, d.)
sam frouwen wol getan.

11. Hin unt her nemen wunnen war (204—5) *
unt suochen durch diu lant so gar
nach der welt[e] wunne hort:
nu dort unt hie wir schouwen
an schœnen frouwen doch
die hœchsten wunne noch.

12 Suezeklich (206)
sint ir wort
und ir singen dabi;
wip sint wunnen ein hort:
daz er bi sælik si,
swer in loy git!
Sælden rich (207)
ist ir muot;
so stent ir sitte wol;
wip sint lobeliche guot:
des man si loben sol
vürs meien zit.

13. Ez wirt von nihte mannes muot (208) *
so rehte minneklichе guot,
sam dur die frouwen klar:
so gar bi hant si guete,
daz Got ir huete so,
daz si dik[ke] wesen bro!

14. Swer wol gewon schœner frouwen si,
daz er in dik mak wesen bi (209)

mit huoge, wol im, wol!
der sol bro sin von schulden,
ob er nach hulden kan
gesin ir dienestman.

L.

* 1. Nie man wol (210)
loben frouwen kan,
wan si
bi tugenden wonent alse schone;
sælden krone
sint ir in gesinde.
Wol in, wol
temer! deß wünsch' ich:
mich sol
wol deß muot zihen; in gemuete
dik ir guete
ich so wol bewinde.

* 2. Ein schœnez wip, (211)
ein wiplich lip:
diu suoze guete
manik gemuete
so suoze durgat, so
daz er bro
muoz sin der wunnen,
die dem liehten sunnen
gelichent sich:
wip sint so maniger wunnen rich.
Ja wære ez wol
daz liebes vol
wær' sin gemuete,
der ir guete
mit lobe dikke tuot
lieplich guot.
ja wol dien frouwen!
wan mag an in schouwen
so suezen schin,
wan mak bi in wol bœlich sin.

3. So stent schone (212)
ir tinne,
ir houbt, kel, nak, ir kinne,
ir brüstel, ir ougen: deß man sol
wol dar
war gerne nemen.
Wer welte krone
sint frouwen;
gar sueze ist ir an schouwen;
ir ist bil so rein: manik frouwe guot
tuot daz,
swaz wol mak zemen.

. 4. Unt wær' es niht (213) *
ein zuo versiht
doch sendes smerzen
mannes herzen,
swanne er siht so gar
wunne bar
die schœnen frouwen,
doch git im daz schouwen
hohen muot,
swie we doch sender jamer tuot.

Sit mannes muot (214) *
wirt so gar guot,
swanne er mak schouwen
schœne frouwen,
so wurde er erst bro,
kœme ez so,
daz er etsliche
wiplich wunnen riche (CCCLXXX, a.)
solte ümbe van,
so möhte er [erst] rehte bröude han.

5. Si hant los gebaren, (215) *
die reinen frouwen klaren,
gar lieplich stet ir kosen: da von wol wir
ir noch mugen uns bröuwen von schulden sere.
Wen verdroz ie frouwen?
der si rehte kunde geschouwen,
der wart nie, sicherliche, des dunket mich:
ich kan an in wol witzzen so gar hoch ere.

6. Wie möhte ein man (216) *
ie mer verlan,
im kœme ze sinne
rehte minne
bi frouwen so fin?
liehter schin
durgat sin ougen
da so lieplich tougen:
so kumt er
in bröude, unt doch in sende ger.

7. Ez ist klein niht, (217) *
daz guot man siht
an schœnen wiben:
ez kan triben
leit wol von dem man,
der wol kan
entstan ir guete;
so wirt sin gemuete
bröuden rich:
wip sint so rehte minneklich.

8. Ir minneklich lachen wunnecan
han doch
noch mangem wilden
muot unt sinne,
da bi minne
sinem herzen bringen.
Ir wiplich hende zartlich wiz
prîs ich
sich wiplichen bilden:
manik gemuete
nach ir guete
muoz von schulden ringen.

9. Swenne ein schœne wip (219)
ir schœnen lip
so schone treit
unt wol bekleit,
so kumt si dan[ne] so gar
lieplich klar,
so wol ze prise,
als uz dem paradise
kom' ir lip:
ach! wie sint [so] guot schœniu wip!
Wer wibe lone sint
suoze unde sint;
swer der bekin[be]t,
der erwin[be]t
an ir dienste niht,
swiem geschiht,
er(n') muoze [danne] sterben;
wan mak gerne werben
umb diu wip:
si hant so minneklichen lip.

10. Ir wiplich tugen manes muot (220)
tuot so wo,
doch gar seneliche, der reht ahtet
unde trahtet,
wie loslich sî's kunnen.
Minneklich strent in wiplich klage;
breit so(l) wol
man ir wunne machen: manes ougen
werdent tougen
lieplich vol ir wunnen.

11. Ja mak der han (221)
so lieben wan,
der bik mak schouwen
schœne brouwen;
wan er wirt bik so
lieplich wo,
wan brouwen wunne
liuhtet, sam der sunne;
manes lip
wol niht so wol, so schœniu wip.
Seht, doch swer wil
gedenken wil
nach brouwen bilde,
der wirt wilde;
wan er sicht wol nach
wunne doch
an schœnen wiben,
daz wir's iemer triben:
brouwen sin (CCCLXXX, b.)
muezen vor allen wunnen sin.

LI.

1. Ach klage nach (222)
min alten smerzen,
der mir hie ze herzen
lit, den mir tuot din here,
mere, danne ich muge tragen.
Min muot doch
si niht mak miden,
swie si mich nu liden
lat nach ir sendez amer;
jamer muoz ich von ir klagen.

2. Wafen! min (223)
brouwe ist so minneklich
unt hovelich
und erenrich,
da von din ich
so sere wunt
in mines senden herzen grunt.
Si mak sin
wol an allen dingen guot,
arges behuot.
ir wunne tuot
mich hoch gemnot,
swie we doch mir
so stæteklichen ist nach ir.

3. Ach, lieplich (224)
wip, zartiu brouwe!
swenne ich schouwe
dich, so wirde ich vil wunnen inne;
minne hat mich danne in sendem strikke:
des erlukte ich also hilfe
nach dir, minneklîche!
Niht laz mich
nach dir verderben;

wan min werden
nach dir ist alles valsches eine.
reine, laz dich noch min nat erbarmen!
troeste mich vil senften armen,
brunwe wunnen riche!

* 4. Swanne ich si (225)
sich so rehte wol getan,
vil lieben wan
ich danne han,
ich senfter man,
ich wirb' so vol
ir wunnen, daz tuot mir so wol.
Swanne ich bi
bründen von gedanken bin,
von ir so fin,
der brunwen min,
so muoz ich sin
doch ouch in not,
mich jamert nach ir munde rot.

* 5. An' munde min (226)
herze nie geleren
keren sich von ir, swie mir
ir trost niht kumber endet,
wendet si des niht, din guote,
Doch der pin
mir ist (al)ze swære:
wære si mir niht gehaz,
daz wære min bründe iemer?
niemer wurde mir we ze muote!

* 6. Swenne ich ir (227)
wünsche, kum' ich si verbir;
doch tuot dan mir
so wol gegen ir
din sueze gir:
des wünsche ich so,
daz ich von ir noch werde vro.
Ach! sol mir
ir trost iemer werden schin?
ach! brunwe fin,
noch ruoche min!
in not ich bin,
unt laz mich doch
gebunden dines trostes noch!

* 7. Des wære doch (228)
wol in dem zite, sol
mir von ir werden daz,
daz ez schier geschæhe.
sæhe si min herze, wie daz wuetet
und in sendem jamer bluetet,
si möht' daz erbarmen.
Owe, noch
tuo mir genade! ruo
dir laz mich tougen gen,
sten vür dich, mich klagen,
sagen dir von minem senften smerzen,
wie du bist in minem herzen: (CCCLXXX, e.)
so hilfestu mir armen.

8. Swie si mir tuot, min sin ist ir doch bi,
wan ich weiz si (229)
gar arges bri:
ein meien zwi,
in bluete klar,
ez treit niht gegen ir wunnen var.
Mir git ir bremden grozer sorgen zol,
jamer dol:
daz leit si wol
vertriben sol;
ich bin ir knecht:
da von hat si darzuo guot reht.

LII.

1. Der vil edle Kegensberger was var ir (230)
unt bat si, mir
genædik sin,
Unt daz si ze min sprach': „Got gewege min diener!"
daz was sin ger,
des herren min.
Si sprach zartlich: „z'war, her[re], daz muoz ergan,"
unde lobte im's mit ir witzen hende in sin hant.
min leit verswant,
do's mir vür kan.

2. Da waren edle brunwen, edle herren bi
der stunt, do si (231)
gelobte daz;
Ach wand(e . . . .), daz is's imze itze,
wan's vor in beschach:
von Eschebach
der herre da was,
* Unt der von Crosberk, der von Tellinkon. (228)
ich wande, daz mir solte ir trost da werden schin,
swie ich des bin
von ir ungewon.

3. Hulf bekante der werde Kegensberger mich;
II, 197a. mit im gieng ich (232)
dar, uf den trost,
Ich wande, daz ich leides dri da wurde ie sa:
do wart ich da
bröuden erlost.
Si sloz sich in ein kruden der geschiht;
er bat si unde edel brouwen, edel man
vil har uz gan:
do half es niht.

4. Si sun's ir niht wizen, si ist unschuldik gar; (233)
ich brahte ez dar,
daz duogte daz,
Daz was min ungefüege, daz ich han gegen ir,
daz duogte mir
ir strengen has.
Swaz mich ir hulden irre, [daz] mueze xergan,
ez tueje danne ir lip; in' sol ir dinochen niht,
swaz mir geschiht,
heil mueze si han!

5. O we, daz si mir niht bröuden gunde vor ir!
we tet dach mir, (234)
so we der tin,
Daz si vor mir darg ir lip so minneklich;
ach, si lie mich
in jamer sin.
Sin' wolte har uz niht, e ich dannan kan;
sus duogte ez sich, daz ich ir da niht gesach:
daz leit geschach
mir senden man.

6. Ich ergienk mich vor der stat, doch ane bar, (235)
do gedahte ich gar
lieplich an si:
Da xe hant ersach ich verre ir schœnen lip,
da schone wip (CCCLXXX, d.)
ir sazen bi.
Wa engunde si mir bröuden niht war ir;
si gienk dannan, do si sach, daz ich gienk dar.
daz nimt noch gar
vil bröuden mir.

7. Liebin mære seit' doch ein guot ritter mir,
daz lieplich ir (236)
munt von mir sprach;
Si sprach: „wa ist min geselle?“ daz was minneklich;
ich bröuwe mich,
daz ie geschach,
Daz si von mir geruochte reden so;
daz schat ir vil kleinen, unt hilfet mich wol:
si ist tugende vol,
des bin ich vro.

8. Ich kam ir xe wege, da si gar eine gie,
do gesprach ich nie (237)
kein wort xuo x'ir;
Ich erschrak von minnen, in' mohte hin, noch dan,
ich sach s' eht an,
daz wart doch mir;
Si gieng ouch für, daz si niht genaste mich;
daz verxagte mich ouch, des ich niht entsprach,
unt do ich si sach
so minneklich.

9. Minne sumet an mir haste ir triuwen sich:
si twinget mich (238)
minnen so he;
Wan si nie min brouwen gegen ir getwank.
si habe undank!
wie tuot si so?
Waz habe ich ir getan? si swechet sich:
twunge si gegen mir ir lip so tugende vol II, 197b.
so texte si wol.
wes xihet si mich?

10. Waz diu minne mich so sere betwungen hat,
unt daz si lat (239)
ir lip so bri,
Wa von weiz ich, daz si hat verraten mich,
sin' kere sich
danne ouch an si
Unt twinge si, min noch genade han.
o we, minne, wilt daz tuon, so tuo's in xit;
wan sender strit
wil mich erslan.

11. Brouwe min, ich man der rehten triuwen dich, (240)
wan die han ich
reht gegen dir,
Daz du mir des gunnest, daz ich xuo dir ge,
da nieman me
si, wan eht wir;
An' argen list muote ich des, brouwe, dir;
in' wolt' niht wan klagen dir min sendes leit:
ach, sælikeit,
des gunne mir!

126. (CCCLXXXI, a. b.)

Regenbooge.

1. Ir pfaffen, und ir ritter, tridet von in mit, (CCCLXXXI, c.)
ir pruebet anderȝ grozer ungenade ȝit,
ir sult gedenken rehte, wieʒ umb iuch lit;
der pfaff(e), ritter, buman, die drie [die] sölten sin gesellen:
Der buman sol dem pfaffen unt dem ritter ern,
so sol der pfaf[fe] den buman unt den ritter nern
vor der helle, (unt) sol der werde ritter wern
dem pfaffen unt dem buman, die in tuon iht wellen.
Nu var, ir edelen, werben drie gesellen!
stol' unde swert, welt ir ein ander helfen wol,
so wirt diu Kristenheit von in genaden vol;
stol' unde swert, der pfluoc tuot allez, daz er sol,
sit ir mit trin ein ander bi, iuch kan nie man gevellen.

---

2. Der siben künste hoch gelobt(e) wirde treit
Grammatica, diu sich an tugenden nie versneit,
ir lere guote zühte git mit sælikeit;
wer buoge lernen wil, der muoz der siben künst' beginnen.
Da bi so leret Logica bil rehten sin;
Geometrîa daz ist ein guote mezzærin,
mit hübscher maze hat si lobelichen sin;
da bi ist Arithmetica ein kunst von hohen sinnen;
Astronomîa din bil sueze leret
reine milt wesen, (miden) undescheidenheit.
bil sælik man, la dir din kunst niht wesen leit;
si bringet zuht, triuwe, da bi descheidenheit:
wol im, der sinen sin bil gar an siben künste keret.

II, 198 a. 3. Rhetorica der hohen sælden spiegel treit,
briantliche gunst dur liuht den sin an' herze leit;
rilichen muot, der sich an tugenden nie versneit,
hat si bil meisterlichen gar in herzen nu verslozzen.
Wer iren grunt weiz unde fundamenta rich,
der muoz ane ende leben te mer tugentlich,
me brieſ muoteſ, denn(e) der niht weiz ir gelich,
ein ewigz leben wunnesam, gar reine und unverdrozzen.
Wel man der künste sol mit zühten walten,
der mak descheidenheit in herzen sinne pflegen,
bœser gedenke sol er sich von grunt bewegen,
will er vol enden stæten, waren Goteſ segen,
er sælik man, so mag er dort mit krônden te mer alten. (CCCLXXXI, d.)

4. Musica wort unde wise versigelt hat;
wer si beslozzen treit mit hoher eren rat,
mit richen dœnen er in manigen tugenden stat;
wer si wol kan, wie solte dem an sælden misselingen?
Vrœlichen sanft kan music ouch geleren wol
von manger kel bil gar uf hoher eren zol,
behendeklich, reht alſ man billich dœnen sol;
si leret hoher seiten klank, unt ouch nach tugenden ringen.
Diz ist der siben künste rehte lere;
wer si hat, der ist te mer aller sorgen bri,
im wonet zuht, milt' unde rehte maze bi:
er sælik man, in dem diz gar beslozzen si!
der darf ze dirre welte hoher sælden gern niht merr.

---

5. Fünf hande tugend' sol ein reine brouwe pflegen,
wil si behalten vollekliche wideſ segen:
diu erste tugent sol si nie mer under wegen
von ir, mit triuwen daz rat' ich, einſ huozeſ lenge lazen;
Diu erste tugent daz sol wiplich ere sin;
diu ander, zuht; so wirt ir lop der welte schin;
descheidenheit sol in ir herz' an argen pin
gar stætez sedel halten wol, uf veld', in steten, an strazen;
Diu vierde sol sin kiusche z'allen stunden;
diu milte di der kiusche sol gemischelt sin,
so mak si wol geheizen manneſ keiserin,
si wirt versigelt in der hohen engel schrin:
wil sælik wip, din werdekeit wirt dort in krônden vunden!

(CCCLXXXII.)

127. (CCCLXXXIII, a b.)

Meister Chuonrat von Würzeburk.

I.

1. Got, gewaltik, waz du schaffest
wunderlicher dinge, an' allen mein! (CCCLXXXIII, c.)
vür der himel dach du dikkest
unde durch (der) helle dilestein.
hei, wie du mit kraft verzwikkest
din almehtekeit, din nie verswein!
wan du dich an' urhap strikkest
und an' ende bringest under ein.

2. Din majestat in einen knopf
dihalt sich wirret unde leit,
ir bestem eweltlichs zopf
gebloßten ist an' under scheit:
nu schouwe uns in des herzen kopf
der waren minne suezekeit;
du truege wilent grawen schopf,
dem ist ein ander schin bereit.

3. Kunkherre wis,
du werze gris:
nu zieret dich ein brunner bahs
do menschlich wart
din bilde zart,
do war sich under liden blahs;
uns bloz dar heim
din jonges leim,
wan der dark sich in unser wahs;
da von sin ort
ze jungest dort
uns here niht sin spizeik sahs.

4. Uns sol helfen aire meist,
daz (du) menschlichiu zeichen treist;
dir wab ein kleit der brune gleit,
mit göt(e)lichen stammen,
An der megde libe guot,
warf unt webel waz ir muot;
„Ave!“, daz wort, alsam ein glnot,
II, 200 a. begunde ir herze enpflammen,
Waz gab ir so heizen ruch,
daz si dich durch den selben spruch
ze kinde enpfienk, an' allen druch,
in ir vil kuschen wammen.
Din gruoz ir durch din oren drank,
der von des engeis munde klank,
da han du lieg', an' allen wank,
si werden z'einer ammen.

5. Din gewalt
manikvalt,
der machte nah ir kuschem libe dich gestalt,
alsam nach einem glase diu sunne berwet sich,
Swa si ganz,
an' allen schranz,
durch ez geschinet, da gelichet sich ir glanz:
sich, also maitz nach ir din junkbraudne dich.
Wan ir muot
rein unde guot
nach hohem vlize streich dir an dietsch unde diuot.
ir edel herze, alsam diu sunne luterlich,
Wart ein schrin,
da sloz sich in
sun, vater unde geist, doch wart eht uz in drin
der sun gezeichent nach ir bilde wunneklich.

6. Din figure wart gestempfet
in ir kuschen form in sigel,
daz den tiebel über kempfet,
der sich rimpfet, als ein igel,
und in diure lit verkrempfet;
siner heizen flammen rigel (CCCLXXXIII, d.)
wolde uns han mit rouch erdempfet:
do dieng in der sorgen rigel.

7. Got herre, dur din heilik bluot
din sünde erlasch und ir geheiz;
din ange uns ammen hat behuot,
alsam der wilde struz sin ei;
des löuwen weiker lebende tuot
sin wesen unde sin geschrei:
also brach an dem kreuze guot
des todes bant din ruof erweut.

8. Du woldest sin uf erden gast
und ein ellender pilgerin,
so daz ze himel niht gebrast
der almehtigen sterke din;
geist unde vater, ane last
beliben dur des sunes pin,
unt waz ie doch ir beider glast
di dir ein got(e)licher schin.

9. Hei, waz du genaden leist
an die sünde siechen!

wan du liezst dinen geist
uz dem munde riechen;
da wart in gesunt
ir gemuete wunt;
Din atem verlust gennoh
schuof dem helle more,
daz er in ze tode stuok
mit dem suezen troste,
der von im do gienk
unt den slangen vienk.

10. Daz pantier ist dir gelich,
daz mit sinem smakke,
maniger suezekeite rich,
bueget, daz der trakke
sunder widerstrit
tot von ime gelit:
II, 200 b. Also wart der helle wurm
sige los gestrekket
ane kampfes widerstrum,
da von ime gesmekket
wart din atem ouch,
der nach wunsche rouch.

11. Dine wunden
uns enbunden
von des todes smerzen;
altiu missewende groz
wart vertrochen,
da gestochen
zuo dim' edeln herzen
wart ein sper scharpf unde bloz.
Herre guoter,
diner muoter
sinne, sunder lougen,
wurden jamers vil gewert;
wan din marter
dranh vil harter
dur ir sele tougen,
danne ein wol gesliffen swert.

12. Sich bewarte an dir daz wort,
daz ir seite Simeon,
da man rech der lanzen ort,
herre, in dine siten bron,
daz si wart dar in gedort,
daz gæb' uns so richen lon,
daz uns züg' an heiles port
dines grimmen endes von.

13. Hilf uns von dem wage unreine
liebender sünden zuo dem strade,
daz uns iht ir ag(e)t steine
ziehe von gelüstes node;
Dinen sun, den crucifixen,
heiz uns leiten uz dem bade
der vertanen wazzer nixen,
daz uns ir gedœne iht schade.

14. Ich zel dich zuo dem swanen blanh,
der en sin' ende singet sanh: (CCCLXXXIV, a.)
din schrei verdranh
Sirenen klanh,
der dones vanh
ze grunde zoch der sünden kiel.
Din helfe uns an dem slangen rach,
der uns den apfel ezzen sach
von dir geschach
ime ungemach,
din gift zerbrach,
in der sin valsch geschihte wiel.
Din ouge uns was ein mordes dih,
den wider sach din[es] struzes dlih,
an im den sih
nam sorgen strih;
din sun den zih
verschriet im unt des mundes giel,
Alsam daz herm(e)lin den unh
verseren mak, in siner tunh,
alt herre junh,
din gallen trunh
lert in den spunh,
an dem er sich ze tode erviel.

15. Uz niuwen sünden uns endint;
din helfe wol gereinet hat
von alten schulden diniu kint,
wan du dür unser birne missetat
wurde in den wak getuhet;
Alsam der helfant mit genuht
in wazzer luterlich gebar
empfahet siner kinde bruht,
also empfienk uns unde wider ger
din touf, der sünde schuhet.
Din heilik tou wart uns gesant,
daz gruene machet unser höi;
du liezest ein rose richez lant,
und iltes her in unser armez göi,
mit dornen wol geruhet.
Man jagte dich uf kiusche groz, II, 201 a.
als ez dins vater minne enbot,
des snorhtestu der magde schoz,
alsam der wilde ein hürn' in siner not
ze der junh brouwen bünhet.

16. Din bron al mehteklîch
starkiu wort mit ewenklicher stæte
barc sich in eren klîch,
daz wol zieret reiner tugenden næte.
dir wart an dich geleit
magtuomliche kiusche s'einer wæte,
die dir din tohter sneit,
din ze kinde dich enpfangen hæte.

17. Wilder schepfer wunderhaft,
ja gebar dich din geschaft,
unt din creatiure din,
dinen glanz verbahr' ir schin;
daz mak wol ein wunder sin
aller wunderlichen kraft:
Durch sin tougenlich gewerk
slouf ein rise in ein getwerk,
do din bilde al mehteklich
hal in kindes forme sich,
werk man hoch, du woldest dich
lan verleren din (h)antwerk.

18. Uns heilte diner wunden tou,
do dich unser tot geriu,
den uns din zorn durch sünde brou.
Du tæt', alsam der pellikan,
der sich wil geriuwen lan,
swaz siner brühte wirt getan,
Der machet lebende siniu kint, (CCCLXXXIV, b.)
bin mit sinem bluote sint
erkiuket schiere, an' under bint:
Alsô vertreib uns wernde not
din bluot, als ein rose, rot,
do dich erbarmet unser tot.

19. Wol dir, himel bürste,
daz nach menschen heile
din gemuete bürste,
keide wart uns veile,
do der stuben hürste
wart ein biur ze teile.

20. Si wart schone enpfenget
von hizze, als ein zunder;
doch wart iz verhenget
vür ein künftik wunder,
daz bi unbesenget
stnont ir loup dar under.

21. Da wart uns bezeichent an
vür ein warez mære,
daz din muoter dich gewan
sunder alle swære;
si deleiz kiusche, ane man,
unde sünden lære,
do von dinem geiste endran
ir lip wunnebære.

22. Si bi sueze mueze gar
uns von houbet sünden lœsen!
ir lop bluemen unde rœsen
solten alle zungen.
Ar lip truter, luter bar,
truok dich, her, also ze herzen,
daz nie von deheinem smerzen
wart ir lip betwungen.
Hilf uns allen wallen dar,
da mit richer engel dœne
werde ein ewik priz der schœne
sunder zil gesungen.
Tuo von swachen sachen gar
uns bi armen uf der erden,
laz von dinen hulden werden II, 201 b.
niemer uns verdrungen. amen!

II.

1. Wenne din keine ist entslafen,
din wilent hoher hoher minne wielt;
des schriet manik brouwe wafen, [II, 198b.]
din von ir helfe sich enthielt,
daz man ir suezze minne schuhet
und ir bi minneklichen lip,
und aller bröude sich enziuhet
dur der bi argen herten kip,

2. Wie lange sint'
an minnen blint,
und in dien r[e]iten wol gesehent;
schürt' unde schint,
schaf unde rint,
daz sint die minne, die si spehent.

3. Her Marz der rihtet in dem lande,
der hat den werden Got Amur
verhert mit rounde und ouch mit brande
des sint die minne worden sur,
die man hie vor bi sûzze erkande,
do Kivalin unt Blanscheflur
bi kumberz liten von ir bande:
nu wil der herre unt der gebur

4. Koud unde brant bi gernet neben,
dan er die suezen minne tuo;

daz muoz din reinen wip bezeichen,
din wol gebildet sint darzuo,
Daz man dil gerner solte minnen
ir zuht, ir ere, ir werdekeit,
dan ein dil krankez guot gewinnen:
sin überkraft ist worden breit. (CCCLXXXIV, c.)

5. Den ich hie vor genennet han,
daz ist der leide strites Got;
der bröuden tor ist zuo getan
dur sin gewaltenklich gebot;
Der brouwen tanz ist hin geleit,
die schopen die sint worden weert,
dür einen kranz man gerne treit
ein beggel huben oder ein swert.

6. An dirre witen werlde kreizen
hat irresamen uns gesat
ein brouwe, ist Wendelmuot geheizen,
der bruht dirt mangen balschen rat,
Si kan den man dar uf wol reizen,
daz er unbildes dil begat
an armen küejen und an geizen
und an dien liuten, die man bat.

7. Gewalt ist uf der straze michel,
gerihtes hat man sich beschamt;
din reht stant krumber, dan ein sichel,
bride unt genade sint erlamt;
Des muoz der werlde minne tiuren,
II, 199a. und aller bröude sin[t] berzigen,
sit man den suezen got Amiuren
an werdekeit hat überstigen.

8. Des strites Got
unt sin gebot
dil sere missehellen kan;
dil mangen man
ir balscher rat
diz uf den tot bekleket (hat).
Daz schein dar an,
da Troie bran
unt der dil werde künegin Paris
in krieges wis
verlos den lip,
daz schuof Wizcordia daz wip.

9. Du wera dich, dil werder bürste Amur,
e daz man gar verdrüsse dich,
du mache ir ereslichen jamerz sur,
der hon der minne zuhet sich.
Sit daz din werlt so gar verzwivelt ist,
daz si dekeiner bröude nimet war,
ia schouwen, herre, ob du gewaltic bist,
du mache, daz si stritez werden bar,

10. Unt lip uf minne sezzen,
din dil hoch gemuete hirt;
ia diu wib ir leid[e]z ergezzen,
diu an minnen sint berirt;
Schiuz den pfil und auch die strale,
din dil mangen hat verwunt;
verdrüsse ir dil mit sender kle,
so wirt in diu minne kunt.

11. Swenne si ir striten lant,
unt die kriege abe gant,
unt den brouwen bi gestant,
die dil suezer minne hant,

12. Ir riten,
ir striten
wirt in gar unmære;
diu minne
ir sinne
beroubet dil der swære;
Ir lüten
an wiben
mit bröuden muoz gelingen;
si kunnen
dil wunnen
mit hoch gemuete bringen.

13. Denuz, dil werdiu künegin,
wache, ein brouwe, est an der zit;
din sun Amur der beitet din, (CCCLXXXIV, d.)
ir baret sament in den strit;
Wirf din viur und auch din zunder
in ir herze mit gewalt,
die mit kriege stiftent wunder,
mache ir lip an minnen balt;
Mit dien senden minne strikken
mache ir kumber kumberlich,
laze ir herze in viure erstikken,
diz daz si bersinnen sich,

14. Daz diu sueze minne git
hoch gemuete z'aller zit,
unt des bröude machet wit,
der di herzeliebe lit. II, 199b.

15. So singent
unt springent
mit bröuden, junge und alte;
ir herzen
von smerzen

sî scheidet mit gewalte.
Die krenze,
die swenze
werdent vil genæme,
die jopen,
die schopen
dien liuten wider zæme.

16. Beide, roup unt brant
wirt gestillet sa zehant,
sa diu minne wirt bekant,
diu gewaltes ist gepfant.

17. Werden wip, nu sît getrœstet,
iuwer sorge wirt wol rat,
diu minne noch vil manigen trœstet,
der mit kriegen sünde gat.
Disen tanz hat in gesungen
Chuonze da von Würzeburk:
ir wünschet, daz von einer zungen
nie mer rim[e] gebliege kurk.

III.

* 1. Nu git aber der suezе meie (1)
sælde und ere maniger leie:
bluomen rot, gel unde blank
Dur daz gruene graz uf dringent;
da bi kleiniu vogelin singent
alsa vröude richen sank,
Daz diu heide erkrachet
unt der wunneklîche walt,
uz dem swarzen dorne lachet
wiziu bluot vil manikvalt.

* 2. Wal dem manne, der mit wibe (2)
disen sumer sa vertribe,
daz er liebes wirt gewert!
Hei, wie dem sin leit verswindet!
wand er nach dem wunsche bindet
allez, des sin herze gert:
Keiner wibe guete
daz, dan al des meien bluot,
vröuwet mannes gemuete;
wan sî sint vür truren guot.

* 3. Swer sin herze welle entstrîken (3)
uz den sorgen, der sol blîken
an diu reinen guoten wip:
Vinde er da niht sælde und ere,
sone gesuoche nie mer mere
vröude an keiner stat sin lip.

Wip sint ane lougen
dernder wunne ein meien rîs:
ez lit under wibes ougen
aller vröuden paradîs.

IV.

1. Maniger wunne bilde (4) *
geschepfet hat
meie mit der künste sin.
Sehet, wie daz gebilde (CCCLXXXV, a.)
gebluemet stat!
ez git pfellel barwen schin.
Da bi bekleidet sich der walt,
der hat der loube ein wunder;
suezen sank dar under
vil manikvalt
singent wol diu vogelin.
Sumer zit
vröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

2. Meie truren krenket; (5) *
uf richen lon
dien(e)t im berg unde tal.
Uz der bluete klenket
vil suezen don
manik wilde nahtegal.
Blawen bîol, gruenen klê,
die gelwen zitelosen
unde rote rosen,
vil schone, als e,
sihet man springen über al.
Sumer zit
vröude git
unt wunneklichen rat:
hei! waz er nu vröuden hat,
der liebe nahe lit!

3. Wol im, der nu minnet (6) *
ein sælik wip!
di sa maniger wunne guot
Vröuden vil gewinnet
sin werder lip:
liep nu wol dem herzen tuot,
Swa dien ougen liehten schin
die bluenden baume bringent,
unt den oren singent
diu vogelin:
da vröut minne mannes muot.

Sumerzit
bröude git
unt wunneklichen rat:
Hei! waz er un bröuden hat,
der liebe nahe lit!

V.

* 1. Arlaunk uf der heide breit
ballwent liehte rosen rot:
Waz ist manigem herzen leit,
daz durch minne lidet not.
Mannes sinne
nach der minne
beste me
trurent, do der kalte sne
bellwet bluomen unde klê.

* 2. Sendez herze wirt ermant
herzeklicher ungehabe,
So der linden ir gewant
ballwet unde rifet abe.
Sende swære
ein sendedære
binden kan,
swenne endlozet sich der tan,
unt die winde frozent dran.

* 3. Ar bil reinen guoten wip,
lat iuch binden also guot,
Waz ir stæten briundes lip
machet bröude richen muot.
Iuwer guete
hoch gemuete
bringen sol
dem getriuwen manne wol,
der bil kumbers von in vol.

VI.

* 1. Arlaunk scheiden
wil din linde
von ir kleiden
gruenen so geswinde,
daz si loubes ane wirt;
Lit den heiden
von dem winde
bröude leiden
muoz dem ingesinde,
daz der suezе meie birt:
Wie not min herze klaget
niht so tiure,
sam die schulde,
daz mich hiure
miner brouwen hulde
twinget und in truren jaget.

2. Ich geliche (11) *
mine brouwen
sicherliche
rosen in den ouwen,
die der liehte meie lat
Wunneklîche
da betouwen
und in riche
barwe git dur schouwen,
bin doch schiere ein ende hat:
Kleht, alsam der bluomen schin (CCCLXXXV, b.)
vor dem walde
wirt gebellwet,
also balde
truebet unde sellwet
sich diu liebe brouwe min.

3. Ar bil suezе (12) *
werde minne
leiden muezе
mir noch uze und inne,
so daz si ze keiner stunt
Truren buezе
minem sinne:
wand ir gruezе
tuont mit ungewinne
mich an werender bröude wunt;
Ar lon ist jamers vol,
und ir ende
trurik sere;
missewende
bieten kan ir lere:
we, daz ich ir dienen sol!

VII.

1. Sehet an die wunneklichen zit, (13) *
bin mit spilnder guete
gelfe rosen huete
bringen aber sol!
Bin heide in liehter barwe lit
von des meien bluete,
bröude rich gemuete
zimet den jungen wol.

Zieren han sich daz gebilde,
gruene sint berge unde tal,
da diu liebe nahtegal
unt diu lerche wilde
sanges ein unbilde
schellent über al.
Meien blidt
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

* 2. Gebluemet schone stet der plan, (14)
da von wil ich kosen:
uz der helle kloson
brunnen klingent da;
Man sieht durch gruenez gras uf gan
gelwe zitelosen;
bi den roten rosen
glenzent bîol bla;
Durch die swarze dorne lachet
wiziu bluot vil manikvalt:
die schœne varwe treit der walt,
der von dœnen krachet
und uz loube machet
kleider wol gestalt.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

* 3. So wol dem manne, der nu si (15)
vrô von wibes minne!
dem wirt uze und inne
wunnen vil bereit:
Man im der bernden boume zwî
gruonet nach gewinne,
daz im sine sinne
machet vil gemeit.
Tiep nach herzeliebe denket
unde miden leiden pin,
so diu bluot ir gelfen schin
sinen ougen schenket,
unt diu lerche klenket
in daz ore sin.
Meien bluot
hoch gemuot
sendes herzen sinne minneklichen tuot.

VIII.

* 1. Sumer hinnen kere (16)
mit sere!
sin ere
swachen wil.
heide und anger worden sint vil ungemeit.
Walt von sinem kleide
mit leide
nu scheide!
bluomen vil
sieht man vallwen in der liehten ouwe breit.
Leides wunder
wil darunder
uns besunder
tuon der winter hœne;
krank sint sine lœne.
vil schœne
gedœne
stillet er,
daz betrueget manigez edeln herzen ger.
(CCCLXXXV, c.)

2. Swer nu vro belibe (17) *
von wibe,
der tribe
truren hin
unde prise brouwen bûr deg meien bluot!
Wip sint ane lougen
den ougen
vil tougen
ein gewin,
der vil baz, danne alle bluomen, drinne tuot.
Wiplich triuten
kan betiuten
lieg den liuten
bûr der vogel' schallen;
wip sint ane gallen:
uns allen
enpfallen
sorge muoz
durch der minneklichen reinen wibe-genoz.

3. Ich wil minne gruezen, (18) *
diu buezen
ir suezen
briunde sol
kumber unde senelichez ungemach.
Minne mit ir stiure
gehiuret
vil siure
suezet wol
unde machet herzeliebe truren swach.
Wibes minne
stœret sinne;
mit gewinne

wil si bröude meren.
minne, diu mak leren
bil eren;
ir leren
dienest man
heilen si mit senfter arzenie han.

IX.

1. Meie den gruenen walt (19)
hat bekleit
gar mit siwer guete,
dast wol schin;
Zweie sich jung und alt!
ane leit
uz der boume bluete
diu vogellin
Singent suezen sumer sanc;
da bi sicht man wunne me,
blumen rot, gel unde blanc
bringen(t) in rouwe durch den gruenen klê.
Wer meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

2. Hœne der winter was, (20)
lieben kint!
nu sicht man die heide
gebluemet wol;
Schœne loub unde gras
worden sint.
nie man sich mit leide
nu binden sol!
Wunneklicher varwe schin
hat daz beit an sich geleit.
swer mit zühten brœlich sin
kunne, der si der lieben zit gemeit!
Wer meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

3. Geilen sich werde man (21)
unde wip!
minne ist jungen liuten
bür truren guot;
Heilen ir helfe han
wunden lip;
herzeklichez triuten
sanfte tuot.
Minne zwein gelieben git
suezen wunneklichen rat,
so der walt gezieret lit
inne mit loube und er bil langes hat.
Wer meie machet
hohen muot;
da bi truren swachet
diu minne guot.

X.

1. Jar lank wil diu linde (22)
bellwen sich geswinde
von dem leiden kalten sne.
Meien in gelinde
durch die scharpfen winde
truret jæmerlich, als e.
Da gebilde
wilde struont gerœset,
da ist bröude erœset;
von dem anger lœset
rife blumen unde klê.

2. Swer bi liebe lege, (CCCLXXXV, d.) (23)
sit er sich bewœge
der bil schœnen sumer zit,
Spilnder bröude er pflœge,
wan sin herze trœge
wurde uf ungemuete wit.
Wides künne
wünne han gemeren
. . . . . .
ob des meien eren,
der uns liehte blumen git.

3. Man sol reine brouwen (24)
bür die blumen schouwen,
sit in wont bil tugende bi.
Wie mag in den ouwen
ie mer bluot betouwen,
diu bür truren bezzer si
Sendem manne,
danne wides minne?
si kan mit gewinne
wundes herzen sinne
machen aller sorgen vri.

XI.

1. Heide, belt, berg unde tal (25)
sint gezieret über al;
von der boume bluete

stant si wol bekleit.
Hæret, wie diu nahtegal
suezze doenet ane zal;
wan deȝ meien guete
machet si gemeit;
Si kan singen lute, alȝ e,
daȝ diu heide erkrachet.
manik bluome dur den klê
wol betouwet ane we
gegen der sunnen lachet
gar an' underscheit.
Meien bluot
manneȝ lip
brœlich tuot,
liebeȝ wip
trœstet sinen muot.

* 2. Meie wunneklîche zît (26)
uf dem liehten belde wit
mit den bluomen teilen
aber schone wil.
Swer nu liebe nahe lit,
hei, wie der an' allen strit
kan mit bröuden heilen
sender wunden vil!
Tiep von leide manikvalt
sich bi liebe læret,
so geloubet stet der walt,
unt diu heide wol gestalt
schone lit gerœret
in ir wunne spil.
Meien bluot
manneȝ lip
brœlich tuot,
liebeȝ wip
trœstet sinen muot.

* 3. Wip sint guot, suez' unde wiȝ, (27)
wip hant reiner tugende priȝ.
nach ir minne tougen
mannes herze kwilt.
Wip sint heileȝ wunschelriȝ;
aller bröuden paradiȝ
uȝ ir liehten ougen
bluejet unde spilt.
Swen ir dernbeȝ minne zwi
niht ergetzen künne,
der ge sterben unde si
lebender bröude uf erde vri!
wip hant alle wünne
mit troste über zilt.
Meien bluot
manneȝ lip
brœlich tuot,
liebeȝ wip
trœstet sinen muot.

XII.

1. Schouwet, wie diu heide sich enpfarwet,
liehte bluomen unde graȝ (28)
hant ir gelsen und ir wunneklichen schin verlorn;
An ein truebeȝ kleit der walt sich gerwet,
der mit gruenem loube waȝ (CCCLXXXVI, a.)
sünde bangen, hiure bluote manik rote born,
Wer wil schone zierte daȝ gebilde:
nu sint sine löuber val;
ir gebœne seltsen' unde wilde
sank diu liebe nahtegal,
diu vür sueze stimme sendeȝ truren hat erborn.

2. Klage ein man niht liljen unde rosen, (29)
noch diu kleinen vogellin,
der mit herze liebe jar sank spilnder wunne pfliget!
Wer vergizzet wol der zîte losen,
swenne er bi dem trute sin
nahe unt wunneklichen dise lange nehte liget:
Im ist daȝ, danne oȝ er wîol brœche.
wan sol wip vür bluomen loben;
swer niht wol getriuwen brouwen sprœche
der wolte an im selben toben:
we dem manne, der niht hohe wibeȝ guete wiget!

3. Prisen wir die minneklichen brouwen (30) *
vür deȝ liehten meien bluot
unde vür der wilden kleinen vogelline sank!
Ar gebærde, ir lachen und ir schouwen
heilent minne siechen muot
daȝ, danne alle bluomen schœne rot, gel unde blank.
Wip sint bezzer, danne vil gesteineȝ
oder silber unde golt;
uf der erde wart nie niht so reineȝ,
sam der suezen wibe golt:
wol im, der verschulden kan ir senften sünde dank!

XIII.

1. Jar sank vriȝet sich diu gruene linde (31) *
loubeȝ unde bluete guot;
wunder guete bluot
deȝ meien e der welte bar.

Gerner ich durch liehte blumey linde
hiure in touwes blicte wuot,
danne ich wuete blicot
des riken nu mit buezen bar.
Mir tuont we die kueien scharpfen winde:
swint, bertanez winter leit!
dur daz minem muote sorge swinde,
wint min herze ir kume leit,
wand er kleiner vogelline brôude nider leit.

2. (32) O we! daz din liebe mir niht bilde
heilet miner wunden bunt!
ich bin bunden wunt
von ir: nu mache si mich heil.
Sendez truren lanc, breit unde dicke
wirt mir 'z'allen stunden kunt:
wil mir kunden stunt
gelückes, so binde ich daz heil,
Waz si mich in spilnde[r] brôude kleidet;
leit an mir niht lange wert;
ir gewant (mir) min gemuete leidet:
kleit, nie wart so rehte wert,
so din wat, der mich din herze liebe danne wert.

3. (33) Welt, wiltu nu zieren dich vil schone,
so gip dinen kinden wint,
der niht winden kint (CCCLXXXVI, b.)
z'unseren muge: best min rat.
Swer mit strete diene dir, des schone!
hilf im sorge binden! bint,
die dich binden, bint
si zuo dir, gip in hordes rat!
Reinin wip, den rat mein' ich ze guote.
muot unt zuht ist in gewant,
swen si kleident mit ir reinem muote;
guot und edel daz gewant
ist, dar umbe ich uz ir dienste mich noch nie gewant.

XIV.

1. (34) Wa daz liehte morgenrot
was durch den gruenen hak gedrungen,
unt din vogelin sungen,
da rief ein wahter an der zinnen:
„Swer, nach senelicher not,
an liebes herze lit verwunden,
dem si genuok gesungen:
er wache und ile balde hinnen,
Wan liebe scheide er sich enzit,
daz bilde leit dem briunde git,
der im ze lange bi gelit.
wil er niht von hinnen balde keren,
so wil er verseren
sin trut an eren
und an sinnen."

2. (35) Von der stimme ein brouwe guot
begunde jamer unde truren
in ir herze muren,
si sprach z'ir brunde uz rotem munde:
„Tiep, getriuwez herze blicot,
min trost ob allen nach geburen,
brôude muoz mir suren,
din scheiden seret mich ze grunde.
Din minne ist wunderlich gemuot:
in ûbel keret si daz guot,
daz si ze liebe manigem tuot.
daz wirt an mir vil wol bewæret:
mich hat din sorge erbæret,
nach brôuden, swæret
mir diu stunde."

3. (36) Mit den worten und alsus
z'einander twungen sich mit leide
din gelieben beide:
der tak si nat und angest serte.
Manigen herzesuezen kus
empfiengen s' uf der minne weide
dicke an' under scheide:
dar nach ir truren sich do merte.
Wer gaft, der gap den morgen segen;
liep wart mit leide widerwegen;
ir hoch gemuete was gelegen,
ze sorgen wart in der muot gespannen,
brôude in wart verbannen.
der ritter dannen
trurik kerte.

XV.

1. (37) „Ich sihe den morgen
sternen glesten:"
rief ein wahter über al,
„Swer nach sines herzen wal
hie minne tougen
sunder lougen
uf dem sal,
der scheide sich' enzit
von liebe, daz im nahe lit.
Vil unverborgen

uf den esten
manik wildiu nahtegal
lute dœnet ane zal;
den tak vermeiden
in den weiden
han ir schal: (CCCLXXXVI, c.)
da warne ich vriunde di,
dur daz in gach von minnen si,
E den palas erlühte
daz brœtlich morgenrot.
ein scheiden mich von liebe dühte
wæger, denne ein gemmenlicher tot.
diz merke, ein ritter,
dem ze bitter
al sin vröude werden mak,
ob er langer uf den tak
wil spulschen hinne
suezer minne:
swer gepflak
der maze an liebe nie,
dem misselank an minne ie."

2. Ein brouwe schœne (38)
von der stimme
sere und inneklîche erschrak,
do si liebe nahe lak;
ir jamer wunde
gar ze grunde
tiefe wak;
din reine sprach: „o we!
nu muoz ich trurен aber, als e.
Wer minne loene
sint ze grimme,
wol ich daz erkennen mak:
wan ir vröude ist mir ein slak,
sit ich dur dine
glanzen schine,
leider tak,
vermiden sol min liep.
du wære ie heiles diep,
Wer min gelüste storte
mit unselden kumberlich:
swenne ich den morgen nennen horte,
so verbarc min hoch gemuete sich.
geselle reine,
dem ich eine
ganzer triuwe schuldik bin,
wache und ile von mir hin;
der tak uf bringet
unde bringet
leiden lin,
der mich an liebe wunt
wil machen uf des herzen grunt."

3. Wem ritter liuene (39)
sorge entsperret
wart von jamer inneklich;
zuo der schœnen twenk er sich;
er sprach: „herze
bitter smerze
leret mich,
daz ich von sender not
gelige an hoher wünne tot.
Min vröude gruene
wirt gederret,
mid' ich unke laze dich.
herze troestærinne, sprich:
waz sol min werden
uf der erden,
brouwe, ob ich ze lange schiuhen muoz
dich unt dinen werden gruoz?
Du solt mir des gelouben,
daz ich kume din endir.
nuo wil der morgen vröuden rouben:
lege mich, trut, ein wenik naher dir,
an dinen armen
laz erwarmen
mich, wil reine sælik wip,
unde twing ouch dinen lip
zuo minem herzen!
senden smerzen
du vertrip,
unt gib ein küssen mir:
da mit scheide ich von dir."

XVI.

1. Heide mit kleide (40)
zieret sich gar ane we,
wunnen me
bringen uns der meie wil:
Schœne gedœne
singent vogellin, als e,
durch den klê
bringet liehter blumen vil.
Walt dar under
wunder loubes an sich leit; (CCCLXXXVI, d)
daz gevilde
wilde rote rosen treit,
die sint maniges herzen spil.

2. Gruezen mit suezen (41)
dœnen sol man aber diz zit,

boemen sol man aber die zit,
wan si git
wunne vil an' allen wank:
Minne din sinne
brön(we)t, so din heide wit
schone' lit;
wip nu machent truren krank
Sendem manne;
danne widez minne vröude birt,
so der wase
grase gruene tragende wirt,
blyomen rot, gel unde blank.

* 3. Schouwen die brouwen (42)
sol man vür die rosen rot.
sende not
duezet reiner wibe lip.
Stiure gehiure
widez minne ie manne bot;
vröude ist tot
ane minneklichiu wip.
Wem niht schœne
lœne git der wibe trost . .
. . . .
. . . . . .
wip sint mannez leit vertrip.

XVII.

* 1. Jar lank wil din heide (43)
mit leide
vrisen und endlœzen sich
liehter blumen wunneklich,
die der sueze mete kunde bringen.
Walt, von dinem kleide
nu scheide,
gruene löuber du verspriche;
dez wil rife twingen dich
unt der sne mit angest dernden dingen.
Terche, troschel, nahtegal,
amsel unt galander
hiure mit ein ander
wol sungen,
die nu swigent üder al:
manigen vröudereichen schal
hat din kalte winterzit verdrungen.

* 2. Swer mit lieben wiben (44)
vertriben
sol die langen winterzit,
hei! waz dem (der) wunnen git
minne bi den herzesuezen brouwen!
Wer maz von ir liden
geschriben,
waz an in gewinnez lit
unde vröude an' allen strit?
wan sol wip vür liehte blumen schouwen,
kinde vür der vogel' sanc
wiplich rosen horen.
Got an sinen hoven
ze muote
waz vil wol, do sin gedanc
reinin wib an' allen wanc
schuof, dem man ze selden unt ze guote.

3. Ich wil umb ein lehen (45) *
nu vlehen
brouwen hübesch unde brust,
daz ir edelin minne gust
argen her[re]n alz nüzze werden mueze,
Sam ein strik der zehen.
swer vehen
kunne tugentrichen muot,
dem werde ie mer vor vehtuot
hoch gelopter wibe minne sueze.
Swer niht eren meinen kan,
wie sol der gewinnen
reinez wip mit sinnen
getriuwen?
wizzet, daz unertik man
lip von grunde nie gewan,
wan sin trinten bringet leidez riuwen.

XVIII.

1. Milte zieret edeln muot, (CCCLXXXVII, a.)
sam daz golt gesteine tuot, (46)
milte laster unde sünde stillet;
Milte güte meren kan,
milte hœhet nidern man,
milte wol in wideż oren hillet.
Der liute gunst din milte houbet unde Gotez hulde;
wizzet, daz din miltekeit
hoher eren spiegel treit:
milte ist aller tugende ein üder gulde.

2. Merke, ein hoch geborne jugent, (47)
daz ritliches herzen tugent
edelt daz, danne alle briunde uf erden.
Swer von magen edel si,
der von edeler tugende bi,

so maht uz erweit sin adel werden.
Ein edelkeit von tugenden und ein adelkeit von küunne,
swer diu bi ein ander treit
ane wandels runterkeit,
der hat aller eren houbet wünne.

3. Zuo dem buohs ein affe sprach: (48)
„bruunt, min hinder hat kein dach,
gip da vür dines zagels mir ein kleine,
Wer dir keiget in den mist.“
II, 202 a. „nein,“ sprach er, „swie lang er ist,
ich wil in doch tragen alters eine;
Ich tuon dir, sam der karge tuot, der in hor und in erden
birget sine richen habe,
e daz er gebuezet drabe
laze eim' armen einen kumber werden.“

4. Ein löuwe einen spiegel kos, (49)
da von wart er meister los,
wan er spurte an sines bildes krefte,
Waz sin pfleger, der in twanc,
schein da wider im ze krank;
des entweich er siner meisterschefte.
Wir merke ein herre, der nu sehe in eren spiegel sere,
ob er drinne erkennen müge,
daz sin rat gebe im niht tüge:
so versmahe er sine kranken lere.

XIX.

1. Ich solt' aber singen (50)
von den rosen rot
unt des meien guete,
der mit siner bluete
zieret wilden hac:
Nu wil mich betwingen
des ein ander not,
daz ich mit gedœne
liehte bluomen schœne'
niht gepriesen mak;
Ich muoz strafen die verschamten, richen, tugendelosen,
die sich in der schande kosen
hant getan:
ich enwil niht kosen
hinze von den rosen
uf dem gruenen plan.

2. Uz dem besten wine (CCCLXXXVII, b.) (51)
scharpfer ezzich wirt,
swenne er sich verkeret:
diu bitschaft mich leret,
daz ich wirde fur.
Swie guot ich erschine,
min gemuete girt
doch in argem willen;
herren kan ich villen,
sam' der wilde schur
Boume beswet unde si betrueget ze genühte:
jo wise ich von eren brühte
kargen man
zuo der schande kühte,
sit ich miner zühte
niht geniezen kan.

3. Gerner man die kleinen (52)
gabe scheite niht,
die der milte biete,
der vil grozer miete
niht ze gebene hat.
Swer zerbrichet einen
spiegel, der geliht
in den stükkelinen
ganze bilde schinen:
sus wirt vollin tat
An der kleinen gabe erkant, die von dem guote spaltet,
des ein notik herre waltet;
ganzen schin
mæzlich gelt behaltet,
daz durh ere haltet
sich in stükkelin.

XX.

1. Tou mit vollen (53) *
aber trinket
uf die rosen
ane tuft;
Uzer vollen
schone sliufet
manger losen
bluete kluft;
War in senkent
sich diu vogellin,
diu gedœne
lut' erklenkent,
daz vil schœne
kan gelin.

2. Vi der wunne (54) *
wol mit eren

sol sich kleiden
manneȝ lip,
Waz im kunne
bröude meren
ein bescheiden
sælik wip.
Swer verschulden
wideȝ minne sol,
der muoz ringen
nach ir hulden
mit vil dingen
tugende vol.

* 3. Swer mit sinne (55a)
valsch kan reden,
alȝ ein vieplich
nach gebur,
Der wil minne
so betrueben,
daz ir lieplich
ion wirt sur.
Man sol zwischen
minne mit genuht
triuwe in ganzer
stæte mischen:
daz birt ganzer
bröuden bruht.

XXI.

* 1. Jarlank von dem kalten sne (55b)
vallwent bluomen unde kle;
me siht man grueneȝ loubeȝ in dem walde niht.
Schouwet, wie der anger ste
jæmerliche aber, alȝ e;
we manigen kleinen vogellin da von geschiht.
Manikvalter sorgen schar
twinget daz gevilde;
wilde rosen liht gevar
sint verswunden al ze gar;
dar wunneklicher bluete man die boume siht.

* 2. Swer di liebe sunder nit (56)
dise langen winter zit
lit, der vergitzet wol der sumerlichen tage,
Wan im ane widerstrit
minne hoch gemuete wit
git unde machet ringe sineȝ herzen klage.
Wideȝ minne merret daz
bröude sendem manne,
kanne kle von touwe naz.
wizzent sunder allen haz,
daz wideȝ minne kumber unde leit verjage.
(CCCLXXXVII, c.)

3. Wip sint guot vür ungemach, (57) *
wideȝ trost ie sorge brach,
swach unde kleine machet truren wideȝ lip.
Wip sint lieber dinge ein dach,
daz man lieberȝ nie gesach:
ach Got, wie sælik sint din minneklichen wip!
Wiplich guete sanfte tuot;
man sol schœne brouwen
schouwen vür deȝ meien bluot;
wip sint guoteȝ über guot:
muot reiner wibe mak wol heizen leit vertrip.

XXII.

1. Wille kommen si diu zit (58) *
vil wunneklich,
diu mit geisken kleiden hat
gezieret anger unde plan!
Heide in liehter varwe lit;
si gestet sich
mit rilicher sumer wat;
wan siht den walt gelouber stan,
Wa diu liebe nahtegal ir sank
lute dœnet (under);
wunder- licher stimme klank
erhillet da;
bluomen rot, gel unde bla
siht man durch gruenez graȝ uf gan.

2. Bröuwe sich ein sælik man, (59) *
der minnen sol,
unde si der zit gemeit,
diu truren krenket aber, alȝ e.
Tiep noch liebe liebeȝ gan
von herzen wol,
unde swendet sinju leit,
alsam diu sunne kalten sne.
Swa deȝ liehten meien bluot
durch diu spilnden ougen
tougen lachet in den muot,
da geilent wip
minne gernder manne lip,
alsam daz tou den gruenen kle.

XXIII.

1. Jarlank treit (60) *
heide breit

manige not und arebeit:
si waz ane leit,
do si bröude erstreit,
unde rosen willeklichen bar.
Grueniu kleit
unde weit
ir der liehte sumer sneit,
ane cunterfeit:
diu sint nu verseit
ir von schedelicher nœte gar.
Si muoz horden
leides orden;
worden ist ir hübescheit
unbereit,
wan si sneit
rife, durch die werdekeit,
daz man in vermeit,
unde maniger streit
nah ir bluomen wunneklich gebar.

* 2. Herre min, (61)
vogellin
unde glanze rosen sin
la nu bulten sin,
unde klage din
seldes truren michel unde stark.
Tugende schrin
sunde den kin
stet vor dir beslozzen in;
des dorre unde swin!
künik Salatin
gap durch ere wilent manige mark:
Du wil schande
[in] maniger hande
lande volle komen sin
künigin;
eren schin
blüket, als ein baldekin,
daz vernezzet win;
tugende wider grin
worden ist nu manik herre stark.

3. Schanden gran (CCCLXXXVII, d.) (62)
* und ir zan
missezierent richen man,
dem ich wirde erban
und im lobes niht gan,
dur daz ie sin herze tugende verswuor.
Eren ban
von im dan
snurret wizer, danne ein swan;
er ist milte wan,
diu von im entran
unde zuo dem tugentrichen huor.
Im ze rate
gar ze spate
krate des gelückes han;
sit im kan
haften an
git', er sich nie tugende verstan,
sit' im (da) zerran,
da diu sælde span
siner ewiklichen wunne sunor.

XXIV.

1. Swer sich daran stœzet, (63) *
daz diu milte kunne geben
gebresten und ein armez leben,
der ist ein gouch:
swer si descheidenlichen hat,
Des gelt wirt erschœzet
unt mit eren underweben;
ahter, wisen unde reden
si meret ouch:
rehte milte an guote niht zergat.
Als ellin wazzer uz dem mer
gewalteklichen giezent,
unde drin aber vliezent:
also gat des milten er'
wider hein al durch daz jar.
diu rede ist war:
„Got gab ie gedender hende rat."

2. Ich pruebe unde kinse (64)
daz ein tugende blinder man, II, 202 b.
der nie liehten pris gewan,
vil ofte gert
durch luterlicher wirde breit.
Einer bieder minne
wol ich den gelichen kan,
diu des nahtes vlinget an
ein glanzez swert,
da man ez bloz zen handen treit,
Unt snidet dran ze tode sich.
swer luter lop wil rueren,
des er niht sol bueren,
dem wirt ez so schedelich,
daz er dran verseret wirt:
vil schanden birt
ein unverdientiu werdekeit.
*

XXV.

Huſ ere iſt ein genade (65)
rich, din bremden gaſt
uz vil sorgen wiſet,
unt die wirte priſet (CCCLXXXVIII, a.)
daz, danne alle ir tugent.
Sam daz golt ciclade
breitet sinen glaſt,
alſo kan ſi meren
priſ ob allen eren
hoch geborner jugent.
Wa bi træſtet ſi daz alter, dem ſi bröude entſliuzet;
von huſ eren wirde bliuzet
lobeſam,
ir guot wol erſchluzet,
wan ir guete niuzet
wilt, beide, unde zam.

XXVI.

1. Alpiſ ein wurm geheizen iſt, (67)
der zuo der erden ſtreſſet
ein ore, und in daz ander ſtreſſet
ſineſ zageliſ ort,
durch daz er kein wiſpel wort
bernueme, ſo man in bahen wil.
O we, daz nu der ſelbe liſt
niht mangen herren bekket,
der boeſer rede ſin ore endlekket
hie, beide, unde dort,
da von er den ſchaden bekort,
daz er berliuret eren vil.
Schalk in ſinem munde
wunde berende ſpræche treit,
da mit er in ſchande leit
nu ritter unde knehte,
die durch ſin laſterlich gedrehte
werdent vil gemeit:
ſwaz ein zühtik man geſeit,
daz hant ſi vür ein goukelſpil.

2. Vorhte unde ſchamendeſ herzen ger (66)
vür manige tugende ich kroene;
ſi bringent beide riche lœne,
ſwem ſi rehte kunt
worden ſint biz uf den grunt,
der mak wol heizen lobeſam;
Din ſcham verhenget niht, daz er
mit ſchanden ſich gehoene;
ſo machet in vor ſünden ſchœne
vorhte z'aller ſtunt:
birre zweier tugende kunt
iſt aller miſſewende gram.
Swer bi grozem meine
kleine vürhtet Goteſ zorn
unt die ſchame hat verkorn,
ſo ſchande in wil verwunden,
der wirt an eren bloz hie bunden,
und iſt dort verlorn:
we, daz er ie wart geborn,
der vorhte midet unde ſcham!

3. Ich weiz wol, daz deſ kargen muot (68, 69)
ouch eren gert beſunder,
und iſt ſo zæhe doch dar under,
daz er niht getar
durch ſi werben milte bar,
ſwa man ir lop mit gabe uz grebt.
Möhte er ſi koufen ane guot,
er wolte ir haben wunder,
unt wære dar uf gerne munder,
daz ſi im wurde gar.
nein, er muoz ir weſen bar,
ſit er niht gedender tugende entſebt.
Swer gewinnen ere
kere lobelichen ſol,
der muoz lan der milte zol
brillich uz ſinen handen.
da von endirt ir in den landen
manik herre wol,
unt wirt doch zorneſ vol,
ſo man ſin laſter im uf hebt. (CCCLXXXVIII, b.)

4. Der karge riche bert von huſ (70)
in purpur und in biſſe;
deſ wænet er, daz er niht miſſe
glanzer werdekeit,
durch ſin liehte berndez kleit:
ſon' hilfet wat vür laſter niht.
Er buwet, alſ ein bieder muſ, II, 203 a.
der ſchanden vinſternisſe,
diu nahteſ biluget vil gewiſſe,
da man hat geſeit
ein vulen, grozen ronen breit,
den ſi vür liehten glanz erliht;
So nimt diu tumbe
krumbe triuwe vür waren ſchin.
ir geliche mak wol ſin
der karge, tugende bloze;
der wænet, daz ich im genoze
lop ſchone unde fin:

nein, er hat, alsam ein swin,
ze trueber schanden gkuole gkniht.

---

5. An liuten hat din Gotes kraft (71)
vür elliu dinc verwundert:
beschouwe ich menschen tusent hundert,
ane valschen list,
bi den allen, wizze Krist,
sint zwene gelich ein ander niht;
Ir libes bilde ist an geschaft
in mange wis gesundert:
ouch wirt ir herzen sin gemundert
dar uf alle krist,
daz er under scheiden ist.
da von diz wunder hie geschiht,
Waz ein man gevallen
allen liuten mak niht wol;
ja muet' er gelükkes vol
nach gauzem wunsche luhten,
des tugende volle komen diuhten,
swa man eren zal
werdeklich empfahen sol:
wer lebt, dem man niht wandels jjht?

6. Nie man ist ane krefte gar: (72)
da von der niht erschrekke,
bi dem gebueger wandel strekke;
swer dar ümbe wil
miden hoher eren vil,
daz im gelit ein laster abe,
Wer ist bescheidenheite bar.
twing' in ein wandels blekke,
so rame er zuo der tugende zwekke;
trifet er daz zil
mit der sinne kugel spil,
so brichet siner schande kloke.
Nie man sol von eren
keren, als ein boser zage,
durch daz uf in sine tage
ein wandel si gevallen.
er tuo daz beste: ob er niht allen
liuten wol behage,
so begnuege in, ob er trage
den pris, daz in diu menige lobe.

XXVII.

1. Gar bar ist (73)
wit walt kalt,
sne we tuot:
gluot si bi mir.
Gras was e,
kle sprank blank,
bluot guot schein:
ein hag pflag ir.
Schœne bœne klungen
jungen liuten, trinten
inne minne merte:
sunder wunder bœre II, 203 b.
swœre wilden bilden
heide, weide rerte,
do bro sazen die,
der ger lazen spil wil hie.

2. Erut, brut, sich (CCCLXXXVIII, c.) (74)
mich an; man
hat rat da,
swa du nu bist.
Din schin wir
git muot guot
dem, swem sin
pin' ark, stark ist.
Sueze, bueze trauren,
suren smerzen (herzen)
reine kleine mache;
kluogen buogen schœne
loene mere sere,
niuwe riuwe swache:
lich rich lehen mir,
wip, lip biehen sol wol dir.

*

XXVIII.

1. Jar lank wil diu linde (75) *
vom winde
sich beliwen,
Diu sich vor dem walde
ze balde
kan selwen;
Eruren uf der heide
mit leide
man nebet:
sus hat mir diu minne
die sinne
betruebet.

2. Mich hant sende wunden (76) *
gebunden

ze sorgen;
Wie muoz ich von schulden
nu dulden
verborgen.
Diu mit spilnden ougen
vil tougen
mich seret,
diu hat min leit niuwe
mit riuwe
gemeret.

3. Genade, frouwe reine! (77)
du meine
mich armen!
Ta dich minen smerzen
von herzen
erbarmen!
Min gemuete enbinde
geswinde
von leide!
uz der minne biure
din stiure
mich scheide!

XXIX.

1. Minen muot (78)
hat diu minne
sere enzunt:
Als ein giuot,
ich endrinne
z'aller stunt.
Ungewinne
sint mir inne
worden kunt.
küniginne,
mine sinne
tuo gesunt!
hoher vröuden vunt
sendе in mines herzen grunt;
ich bin in den tot verwunt:
daz tet mir din roter munt.

2. Frouwe min, (79)
du werdere
miniu leit!
Ta mir sin
vröuden lere
vil bereit!
Pris und ere
dir, vil here,
si geseit
ie mer mere;
din lop sere
werde breit,
sit din name treit
hoher wibe werdekeit;
ane wandels unterscheit
zieret dich der tugende meit.

XXX.

1. Wille komen si din zit, (cccLxxxviii, d.) (80)
din mit spilnder guete
Manigen herzen vröude git
unde hoch gemuete!
Heide in liehter varwe lit
und in touwes bluete;
vogel' singent wider strit
uz der bluomen bluete.
Helfent alle enpfahen
mir den wunneklichen meien, der beginnet nahen!

2. Winter hat ein ende zil, (81)
daz sint liebiu mære,
Diu vil manigen herzen spil
machent wunnebære;
Meien zit uns komen wil
aller sorgen lære:
doch sint frouwen bezzer vil
uns vür swære.
Helfent alle enpfahen
mir den wunneklichen meien, der beginnet nahen!

3. Man sol minneklichiu wip (82)
vür die bluomen schouwen.
Wip sint manges leit vertrip,
daz in hat verhouwen.
Elliu creatiure, schrip
lop dien reinen frouwen,
unde preit' ir werden lip
vor gebluemten ouwen.
Helfent alle enpfahen
mir den wunneklichen meien, der beginnet nahen!

XXXI.

Swa taz er schinen sol (83)
zwein liuten, die der vorgen
inne liebe stunde muezen tragen,

Da mak ver swinen wol
ein triuten; nie der morgen
minne diebe kunde duzen klagen:
Er (lere)t ougen weinen triben; sinne wil
er wunne selten borgen.
swer merret tougen reinen wiben minne spil,
der kunne scheiten morgen.

XXXII.

1. Winter uf der heide blumen selwet, (84)
der mit broste belwet
anger unde walt;
louber ab der linden
risent von den winden
unde lazent bürre sich beschouwen:
Wise not enklage ich niht so tiure,
so, daz aber hiure
schanden rife kalt
twinget mangen boesen,
der mit tugende roesen
solte sich in edeles herzen ouwen.
Wer meie widerbringet blumen unde louber in dem hage:
so muoz der an eren ie mer dorren
II, 204 a. der sich hat verworren
alle sine tage
in der schanden strikke;
von der sunnen dikke
mak sin herze in tugende niht betouwen.

2. Maniger un von siner tugende gahet, (85)
der die schande eppfahet
in daz herze sin;
damit er bezeiget,
daz er balde beiget
unde schiere tot (da) nider stürzet.
Wa von ich bür mine briunde erschrikke,
die mir wilent dikke,
taten helfe schin,
unde nu von eren
brate wellent keren,
sam die zna der blühte sint geschürzet.
Ich bürhte, daz ir niuwer site si niht laze werden alt; (CCCLXXXIX, a.)
swa sich an geborne tugent verwandelt,
da wirt missehandelt
sere an ir gewalt,
din nature danne,
so daz si dem manne
leben unde wirde balde kürzet.

3. Waken! über die schande si geschriet, (86)
din wil eren briet
alter unde jugent:
genuoge milte weren,
ob die lasterbaren
niht ze spotte brähten si mit schalle;
Wer siht man so vil uf allen strazen,
daz durch si muoz lazen
maniger sine tugent,
der nu bürhtet sere,
daz man im verkere
daz, er lebe niht, alz die boesen alle.
Wer kargen manikvaltekeit (din) stoeret richer zælden hort.
wil ie man ze herzen tugende zükken,
die muoz er verdrükken,
reht alz einen mort,
vor den aller boesten,
durch daz er der groesten
unt der meisten menge wol gevalle.

4. Wær' aber ich ein herre briez muotes (87)
so wolt' ich des guotes
beste milter sin,
daz man bindet hiute
me geschanter liute,
danne gerter lebe in disen zîten.
Crinwe und ere gienzent beste baster,
daz mein unde laster
gedent so trueben schin;
ob die liute sünde ere
wurden alle sere,
wie möhte ie man danne lob erstriten?
Waz arge bi dem guoten erger unde boeser linhten kan,
unt daz guote dezzer bi dem argen;
da von uz dem kargen
tugende richer man
kan vil schinez bringen,
alz uz kiselingen
schone glizent edele margariten.

5. Einen kargen wilent des gebilte, (88)
daz ein man sich milte
und eren under want;
des kerte er ze walde
ze'inem schacher balde,
den bat er, daz er den milten sluege.
Wo sprach er, solt' er den man verhouwen,
so wolt' er beschouwen
sinen lon ze hant.

II, 204 b. deȝ hat der unholde
drin pfunt im ze salde;
wand er bündin in sinem selbes treuege.
Da sprach der schacher: „so worde ich durch bündin
lieber ergen schalk,
danne ich sünde dein den milten sere;
din bluot ich verrere,
wan ich dinen balk
hie ze tode snide.“
swer den brunen nide,
dem geschehe allsam, daz ist gedueget.

6. Wart iz doggen ihn kür ungemuete, (89)
danne wideȝ guete, (CCCLXXXIX, b.)
deȝ erben ze ich niht:
swaz sin man verborgen
leideȝ unde sorgen
allen tak ze herzen hat geslozzen,
Daz kan im ze naht sin brouwe duezen;
von ir werden, suezen
minnen liep geschiht
sinem senden libe:
wol dem reinen wibe,
die niht hoher eren hat verdrozzen!
Din tiuret unde krœnet mit ir edelen tugenden
werden man:
swenne si mit spiegelrehten ougen
in geblikket tougen
herzeklichen an
und uz rotem munde
lachet im von grunde,
so hat in der selben tou begozzen.

7. Daz die milten alle brunje stordent, (90)
die nach prise werdent,
daz geschaht da von,
daz ir al ze kume
Got in himelȝ runne
wil endern ze strœtem ingesinde.
Lange lat er si niht leben uf erden,
durch daz si dort werden
bründen vil gewon,
und er mit in schiere
sine barre zierre,
da man inne keinen bœsen vinde.
Waz solt' ein tugent loser bœsewiht in Gotes
himel tron?
er lat in den tot vil lange vliehen,
durch daz im gezihen
sol kein ander lon,
wan daz er mit schanden
lebe in sünde danden,
unt daz in din helle danne sinde.

XXXIII.

Got herre, an' ane genge unde ouch an' ende
al mehtik Got, (91)
du ie mer bröude gebender dinen lieben heiligen
Sabaot!
lop si dir hohem Gote gesazt
uz al den sinnen min,
Der unzallichen eren unde ouch der hohen werdekeit,
die du uz aller diner kraft mit voller wirde hast
geleit
uf die gelopten reinen magt,
die edelen muoter din.
Al diner wishéit wunder werk du hast vol[le] braht
an ir
mit aller diner al mehtikeit, nach aller diner gir:
du hast si so erhœhet, herre, über alle himele
und erde wit,
daz si dir selbe bröude unde allen dinen lieben
git.

XXXIV.

1.

Got herre, waz du wunderȝ an dir selben
hast geschikket! (92)
wie gar din bron al mehtikeit mit krefte ist der-
zwikket,
din sich hat verstrikket
sere in der ewekette din!
Dribalt in ein gedrungen, und einlich in drin
gedlohten
diftu: der strik hat allen sin werlichen über-
hohten;
nie gedanke mohten
gebrechen in die bünde sin.
Sunder ende und ane ursprunk waȝ ie din leben-
de majestat,
din sich under mischet hat
mit drin personen vaste, (CCCLXXXIX, c.)
und ein Got ist an' underscheit in drier bilde
laste;
sich blaht an ir ein dribalt riȝ ie ze'eime ganzen
aste,
der mit sime glaste
git endeloser wunne schin.

2.

Al mehtik schepfer, den ich ab den künigen allen prise, (93)
du bist ein brunner jungelink und ein alt herre grise,
der sich z'einer spise
git uns vil armen tegelich.
Vleisch unde bluot din vaterliches wort umb uns ist worden:
din beide niezen wir durch waren kristenlichen orden,
sit die Juden morden
begunden an dem kriuze dich.
Din lichame der wirt empfangen sunder pin und ane schranz,
so daz er belibet ganz
unde ane ser' da enzwischen:
mit siner wandelunge wir die siechen sele erbrischen.
wir slahten, osterliches lamp, dich uf dien brunen tischen,
da ze brote mischen
din heilik lip beginnet sich.

3.

Got wil ze jungest sinen rot verwizen uns vil armen, (94)
dur daz wir in der helle muezen ewiklich erwarmen:
daz la dich erbarmen,
erwelte muoter uz erkorn!
Sin rotez bluot er uns ze schaden vor gerihte enblœzet:
deß la von dinre brüste-werden blanke milch geblœzet:
hei! wie daz verstœzet
von uns da sinen grimmen-zorn!
Wie mak ungenade uns ie mer von dime edelen sun geschehen,
so du in last din brüstel sehen,
und er dich sine wunden?
er wart verseret unt du swanger durch der menschen sunden:
der liebe urkünde sol uns dort von leide tuon enbunden,
so daz z'allen stunden
iht werde an uns sin tot verlorn.

4.

Vrouwe aller bründe, ich lobe an dir, daz du den Got gebære, (95)
deß tohter unt deß muoter du mit ganzer kiusche wære,
so daz dir niht swære
waß aller bürde houbet last:
Wen dort der himel niht begreif, noch hie das zert gerüste,
der walte din gevangen sin mit brier muot geküste.
wol der engen brüste,
dar in sich barc der hohe gast!
Deß al mehtikeit ist allen stoufen vlen übergroz,
in din herze er sich beslos
menschlichen hie bekunder,
unt waß ze himele samenthaft sin Gotheit ie darunder.
sin wort bi dir ze vleische wart durch sines geistes zunder: (CCCLXXXIX, d.)
brouwe, durch dix wunder
nie riches lobes dir gebrast.

5.

Uz rosen brennet man ein wazzer, so man daz gemeret (96)
und einen valschen tropfen anders wazzers drin gereret,
so ze hant verkeret
sin varwe sich in trueben schin:
Diz wazzer ich geliche wol rilicher eren bluete,
die man da brennet uz der edelen herzen tugenden bluete
mit deß diures gluete,
daz im din scham enzündet drin.
Ere ist alsa luterlich geverwet unt so rehte klar,
ob man so tiure, alß umb ein har,
valscheite drunder mischet,
daz ir durch liuhteklicher schin sich trueget und erlischet;
mit kunterfeite man si niht gemeret noch erbrischet:
ere den verwischet,
der niht ir luter brunt kan sin.

6.

Wer nit sin hazzes vil tunkel verwet, alß ein bleich gehliewe; (97)
swen er besezet, deß gemuete wont in leides II, 205a.
gliewe;
sam daz har din milewe
kan tougenlichen wol zerkinn,
Sus kinwet er sin selbes nest, der uppeklîche truret,

er machet, daz durch bremde swæzekeit ein herze
suret,
dar inne er bermuret
lit, alz ein made, in einer schinn.
Wizzet, daz ein nidik herze niemer ruowe wirt
gewar;
wan ez sin gemuete gar
ze tode an bröuden snidet,
durch daz die werden ungelükke schiuhet unde
midet.
wol im, der daz dur sine sælde von dem argen
lidet!
swen der bæse nidet,
der wirret sich in hellez riun.

7.

Ein brouwe, din mit kiusche unstæt' uz ir ge-
muete riutet, (98)
unt si daz midet, daz si doch gar inneklíche triutet,
din git unde kiutet
ir lide groze meisterschaft.
Mak si ze tougenheite ir minne gernden sin ber-
keren,
so daz si mit gebærden wil bekeinen man berkeren,
so wirt si mit eren
an ir gemuete sigehaft.
Ez enkan hochklinger niht kein lebende creature
sin,
denne ein wip klar unde fin,
din minne blamme dempfet,
unt si daz hilt, so daz nach ir kein wille si ber-
krempfet.
wol ir, din fuz mit reinekeit sich selber ane
kempfet!
din leit unde stempfet
in wiplich herze mannez kraft. (cccxc, a.)

8.

Uf erde nie kein man gesach so tougenliche
klosen, (99)
so widez herze, in dem din minne luzet ane
kosen:
si kan mit ir losen
gebærde ir briunt geschachen wol.
Ahi, wie sæliklichen der mit bröuden wirt gerichet,
der si bi reinen winkel büpen bahet und erklichet,
din der straze entwichet,
dur lage, in gar ein enges hol.
Uf den si den ronp muoz lan, den si berborgen-
lichen hilt,
swaz si ir briunden abe gestilt,
daz si ze loche tükket,
daz wirt herwider uz von in geheilet unt ge-
brükket,
si giltet kuz mit kusse dem si tougen hat ge-
zükket,
swa sich liep gesmükket
zuo liebe, alz ez von rehte sol.

9.

Zwelf schacher z'eines türsen huz in einem
walde kamen; (100)
der braz er einlif sunder wer, die schiere ein
ende namen;
sit begund' er ramen,
basse alle wurden gar berzert.
Do werte sich der zwelfte unt wolte, alsam ein
helt, gebaren.
do sprach der türse: „du enmaht nu keiner wer
gebaren;
do din zwelbe waren, II, 205 b
do soltestu dich han gewert."
Wir gelichet ein geslehte, daz ein herze storren
wil;
daz enlaze sich niht bil
besunder under zükken,
ez wer sich mit einander sin, swenne erst' be-
ginne brükken:
wil ez sich einzelingen under sine bueze smükken,
so wirt ez in stükken
ze jungest gar von im berhert.

10.

Genühtik man, an sippeschefte prueve in dem
sinne (101)
wie din getriuwer dienest unt din interliche minne
briunde genuak gewinne,
die zuo dir in der næte traben.
Ein trut geselle ist bezzer, danne bil unholder
mage;
da von du blizeklichen bez mit diwem dienste lage,
der sich bi dir wage,
so dich die sorge al sünde graben;
Ob er si gereinet dir, so liuter im ouch diuen
sin,
so daz du dich wider in
vor allem meine schumekt;
den briunt du lange suochest, e du z'im den
wek gerumest;

er wirt unsanfte bunden unt behalten aller kunsst:
helfe du versumest,
wiltu niht guaten vriunt behaben.

11.

Hoch bertik schalk enmak niht lange rihsen bi gelükke; (102)
wan er bescheidenlichen wil niht baren siner tükke; (cccxc, b.)
swer uf ez gelükke,
der si ze rehter maze geil:
Alt er ze brebel, unt ze dol, er wirt unbra gemachet.
dem argen under ougen daz gelükke suoze lachet,
dur daz im geswachet
werd' aller siner wunnen teil.
Sælden ane genge tugentlosem manne bröude birt,
dem von erst gelükke wirt
uf die berlukt gemeret,
daz er ze jungest werden künne gar von im berseret.
swer an dem ende wol gevert, den hat vrou Sælde gêret:
so ze strabe keret
der marner, so lobe er sin heil.

12.

Ein hübescher hunt der spilte gegen sinem herren schone, (103)
wenn er sprang uf in unde dal in suezer stimme done;
deš wart er ze lone
von im gestreichet so ze stunt.
Waz sach ein esel, unde wande, im solte alsam gelingen,
da von er luejende uf den herren ouch begunde springen:
deš hiez er in swingen;
von slegen wart sin rügge wunt.
Suš entuot der edel niht, der einen künste losen schalk
triutet, dem er sinen balk
mit strekken solte weichen;
dur sin gebrehte kan er im rilichе miete sleichen,
unt wil gebuegen man durch kunst enzeine gabe reichen,
den er solte streichen,
alsam der herre tet dem hunt.

13.

II, 206 a. Ir edelen tumben, weš lat ir iuch gerne toren triegen, (104)
die mit ir valsche vlihs guot in kunnen abe erliegen?
sinne lose giegen
hant in ir herze die vernunft,
Waz si den künste richen streint in rehte und in gedoene;
dar ümbe si vil dikke enpfahent hoher gabe lone:
der tievel in gehoene,
der uf si kere sine gunst!
Wær' ich edel, ich wære ungerne eime iegelichen toren liep,
der die meister, alš ein diep,
ir künste wolte rouben.
ein herre möhte wol erkennen künsten under schouben:
awe, daz ich ir manigen sihe an wizzen also touben,
daz er wil gelouben,
daz eigen si, verstolniu kunst.

14.

Ein ritter, der niht wæte habe von golde, noch von siden, (105)
der sol uz triuwen und uz manheit kleider an sich snîden;
so lat er sich liden,
swa man die werden schouwen sol.
Er wirt dur sinen stæten sin unt dur sin ellen gêret;
da man den bœsen wol bekleit mit purpur sît beheret,
dar get unde keret
der brume an alten pfellol wol.
Ez enwart nie ritterlicher wat alš edel, noch so guot,
so triuwe unt manlich muot:
swem si ze herzen lege,
dem solt' ein hoher künic sin mit gabe niht ze træge; (cccxc, c.)
mich diuhte reht, daz er mit golde in tiure wider wæge,
daz er sin wol pflæge,
daz bræhte im richer eren zol.

15.

Mir ist ein loser hohe schalk, alš ein kobolt von buhse; (106)
ja wahset ein unkünstik wilt von wolf und ouch von buhse,
daz sich z'einem luhse

Kan bilden schiere und alre hant:
Waz leide tier unvröhtig ist, dem erde ez niht enkindet.
we, daz der ungetriuwe alsam niht an geburt erwindet!
swa din schande bindet
man unt wip ferre in ir hant,
Da wolte ich, daz an ir sun erwunde ir dreiber künne gar;
oh er meme ir stetes war
und uf ir spor hie træte,
so wære ez wol, daz sin geburt an ir den bresten hæte,
da von im kæme nie mer kint, daz im gelîche tæte:
so rergienge unstæte,
din valschen herren ist bekant.

16.

Wie sol ich richen edeln schalk mit valschem muot, erwelschen? (107)
von kupfer scheidet man daz golt mit eines unbedes eschen:
II, 206 b. hei, daz miner teschen
wil nah ein pulver nie gelaht,
Da mit ich güldin adel schiede uz kupferinem willen!
we, daz ein iberslange maht dur herten krokodrillen,
unt daz niht gebillen
min zunge in arge sinne maht!
Swaz ich singe, alder ich gesage, der valschen richen edelen schar
des nimet si rre kleine war;
ir muot also bereinet
an triuwen und an eren ist, daz si niht tugende meinet.
in korne wart ein künstik wahtel nie so sanfte erbeinet,
als ir herze ersteinet
in schanden ist naht unde tak.

17.

Des argen ore muoze sin berwazen unt berbrennet, (108)
daz niht wil hæren, da man tugende riche liute ruemet!
swa din rede sich bluemet,
da blühet daz gewürme dan;
Des wirmes munde mag ez niht gebrechen, noch geliden:
alsa muoz eren blozer schalk der bromen loy bermiden,
wan der böse niden
wil ie mer tugende richen man.
Berndes miltekeite blicte kargen herren gar bewilt;
tugende spürt er, sam daz wilt
ein nasewiser brakke,
doch mestet sich mit ir ungerne sines herzen hakke:
des bliuhet er des miten lob, als ein pantier der trakke,
der bor sinem smakke
sin leben niht gebristen kan.

18.

Mir ist, als ich niht lebende si, swenne ich entnükke kere: (ccxc, d.) (109)
da von den tot betiutet mir der slaf mit siner kere;
bi der sunnen kere
bezeichent mir der schate min,
Daz im gelich zergat min leben; ouch wird' ich bi der hitze
der helle ermant, swenne ich in einer bat stuben gesitze;
bi der blumen glitze
spür ich unstæter wunnen schin;
An dem spiegel ich erkenne, daz ich esche bin, als er;
so kan mir ouch der kerenter
mit dem gebeine künden,
daz mich die würme nagende werdent mit unreinen münden:
wil ich da bi niht hueren mich vor allen houbetsünden,
in der helle gründen
muoz ich an' ende kweinde sin.

19.

So we mir tumben, daz mich ie mer langer tage II, 207 a.
bedrinzet, (110)
unt miner jare brist enwek so rehte balde schinzet,
daz ein bach niht vliuzet
so brate uz beise, noch uz hage!
Ich wünsche dikke, daz din stunde wurde mir gekürzet;
und ist si doch uf einen gæhen louf also geschürzet,
daz dar inne erstürzet
gewinde sich min lebe tage.
Ja klage ich min gelt, daz ich verzer, unt klage niht minin zit,
din mir nie man wider git,

swenne ich si gar verliure.
vertet ich vert min guot, ich maz gewinnen anderz hiure;
verswende ich aber minin jar, diu sint mir iemer tiure:
von deheiner stiure
vertanin zit ich wider bejage.

* 20.

Mich wundert, daz ich mazes immer willikli-
ch[en] verdize,
unt daz ich in der zuo verstiht diu minin jar verslize,
sint des todes witze
zerjungest mich versterben wil.
Ein wildez tier enæz'es niht vor engestlichen sorgen,
ob ez erkante sinen tot, der vor im lit verborgen,
abent unde morgen
so hete sin herze sorgen vil;
Hungers ez vor leide erstürbe, wær' im niht der wan gegeben,
daz ez immer solde leben:
sus spür ich unde erkenne,
daz ich ie naher unde naher gegen dem tode renne;
sint ich daz weiz, war sünde brünne ich mich so dikke denne?
truren ettes wenne
solt' ich gegen mines endes zil.

* 21.

Ein lop gebluemet vert in haher werdikeite
solde,
ez wahset uf zeberge, sam des zederboumes tolde;
sam gestreine uz golde,
kan ez wil wunniklichen bren.
Ez schinet, sam ein liehte junk brouwe in tiuschem magetuome;
sin varwe gestet, sam der liehte morgensterne in ruome,
sam in touwe ein bluome,
lat ez sich wunniklichen sen.
Ez kan gienzen, sam durch einen klaren miol luter win,
reht alsam der sunnen schin
durch blawen himel schœne,
unt kan ouch giesten, sam nach dienste werder wibe loene:
von Strazeburk ein Liechtenberger, inwer lob ich kroene,
in muoz min gedœne
durch interlicher tugende jen.

22.

Der Mizener hat sanges hort in sines herzen schrine, (111)
sin don ob allen rœzen dœnen vert in eren schine,
da mit er di kine
die singer leit in sin getwank.
An buorten überz Tebermer der wilden griffen zwene,
da lerte in under wegen dœne singen ein Sirene:
ledte noch Elene
von Kriechen, si leit' im ir dank,
Wur sin abellichez dœnen, daz da klinget hoh' endür.
er get an der wirde vor
smaragden unt safiren;
er dœnet vor uns allen, sam din nahtegal vor giren;
wan sol ze sinem sange uf einem messetage viren:
„alsus kan ich liren."
sprach einer, der von Eggen sank.

23.

Vür alle buoge ist edel sank getiuret unt geheret, (112a)
dar ümbe, daz er sich von nihte breitet unde meret;
elliu kunst gelteret
mak werden schone mit vernunst,
Wan daz nieman gelernen kan rede unt gedœne singen;
diu beide muezent von in selben wahsen und entspringen;
uz dem herzen klingen
muoz ir begin von Gotes gunst.
An der buoge durfen alle rates unt gezeuges wol, (cccxci, a.)
swer si triben rehte sol,
der muoz han daz gerüste,
da mit er si vol ende nach der liute muot gelüste;
son' dark der sank niht heike, wan der zungen unt der brüste:
sunder balsche abelüste
get er da von vür alle kunst.

24.

Wem adelarn von Kome werdeklichen ist gelungen, (113)
wan er drin vogele ein wunder hat mit siner kraft betwungen,

er hat sich erswungen
durliuhtik luter unde glanz:
Hedch unt valken twang (er) ze Osterlanden und
in Stire;
daz mag in Pülle erschrekken wol die rappen
unt die gire.
rubine unde saphire
bil billich zierent sinen kranz.
Sime gelükke unt siner kraft enklinze, swaz nu
wildes lebe,
ez ge, swimme, oder ob ez sweve,
II, 207 b. ob dem kan er wol bliegen.
Kein vogel kan uz allen landen wider in nu ge-
kriegen;
sich muoste ein löuwe uz Behein under sine kla-
wen smiegen:
er ist ane kriegen,
beste und an hohen eren ganz.

25.

Wer bider ist rilicher bil, dan[ne] genuoge herren
schinen; (114)
so man in jaget, so kan er sich uf hohe milte
pinen,
dur daz im verswinen
sorge, und er habe zer bühte pfliht:
Er bizet abe sin geil unt lat ez vallen z'einer
miete,
dür daz man in niht suoche mer in holze, noch in
riete.
we der edeln diete,
din niht an sine tugende sieht!
Swen deß geruhen kumber jage, darnf er sich
verstumme wol,
daz er militeklichen zol
verrere an dem gejegde,
e man beginne suochen in mit lasterlicher klegde;
zen eren bliebe er, kam der wilde ein hürne z'ei-
ner megde:
dur ein krank gerregde
laze er sich schande bahen niht.
(cccxci, b c d — cccxciii.)

128. (cccxciv, a b.)

Chuonze von Rosenheim.

1. We, waz hilfet al min singen? (cccxciv, c.)
jone wil nieman werken bro,
Miwan al mit südelen dingen
twinget sich diu werlt alsa.
Bröude, zuht, triuwe, ere
sint verwiset gar:
seht, deß jamert mich vil sere,
nach den wolde ich, wisse ich, war.

2. Swer den vrouwen an ir ere
gerne spriche, ane not,
Seht, der sündet sich vil sere,
und ist ouch der sele tot;
Wande wir sin alle
von den vrouwen komen:
swie wir sezzen si ze schalle,
maniger wirt von in ze vromen.
(cccxciv, d.)

II, 208a.

129. (cccxcv, a b.)

Kuhin unt Kuchsgar.

Wie gemusten sinde niht, (cccxcv, c.)
die wellen, daz ich un werderbe,
Die dolorgunt, swaz geschiht
unt swaz man in der welte werbe.
Wer sol si aller mære ze ende bringen?
un verbahent si aber die mine langen bete niht
gar ze guoten dingen,
si sprechent, ich enkinge niht:
suwe, gebintet sî's, so wirt oz ma,
sol ich dir so lange singen.
(cccxcv, d.)

II, 208b.

130. (cccxcvi, a b.)

Der Kol von Minnen.

I. (cccxcvi, c.)

Wan(3) si mir bilde strîteliche hat verseit, (1)
dest ein leben, kume alz ein hant, so breit;
möhte ich daz selde leßen ir verdienen an,
so geswuer' ich wol, daz nie mer man
mit willen geherberget uf daz selde guot:
II, 209a. swenne allez velt mit snewe lit, so ist doch der selde aller guot.

II.

Ich saz bi miner vrouwen, biz mir begunde stan (2)
min herre hohe; daz kumt von ir liepliehen wan.
Mir kunde von keinem wibe nie mer so sere gestan
min gemuete;
daz kumt von dem troste, den ich han
ze'w wiplichen guete.

III.

Wank habe ir hoch gelopter nam, (3)
der nach tugenden kan so schone ringen.
Ist si mir holt, ich bin ir sam:
ist si mir unverdienet gram,
Doch wünsche ich, daz mir an ir kam
min dinch schone (mag) erklinge(n).
(cccxcvi, d — cccxcvii, a b.)

131. (cccxcvii, c d.)

Der Winner.

1. Swaz der winter kalt, (cccxcviii, a.)
daz ich wol sich,
vogel' dœne
krenket unt der blumen schin,
Din min hat gewalt,
deß ich verjich,
seht, der schœne
muoz min blunder meie sin.
An der binde ich bründen unde wunnen me,
rosen rot gestrôut
uf wizen sne
sint der lieben under ougen; swie's erge,
mir ist ungebrôut.

2. Wiz ist ir daz vel,
dar under rot
sint ir wangen, und ir suezez mündelin;
Blank ist ir din vel,
daz ist ein not,
solt' ich hangen, dar sie vuer' daz ouge min,
Ermeijen sich dort in ir liehten ougen klar;
dâr daz gruene loup
ir balwez har
wil ich ie mer gerne prisen, sunder war,
ich bin sie toup.

3. Mir getroumb' ein troum,
deȝ ist niht lanc,
Kunden gesten diſin mære din sag' ich,
Wie ein rosebaum,
hoch unde krank,
mit zwein vlouben esten sûnde vienge mich;
Dar under vant ich vîol unt der rosen smac:
daz erschein' ich mit,
sie si nu mac,
daz ir sûnde vanc mich vindet halben tac,
gestat' ich's ir.

4. Ja vil gerne ich wil
dar meijen gan,
da ein sender siechе sust endunden wirt,
Sit si mac so vil
gewaltes han,
daz ir lachen minem herzen vröude birt.
Ir ougen klar erliuhtent in mins herzen grunt;
als ein rose rot
ist ir der munt:
sweichen siechen der verner[e]t, der wirt gesunt II, 209 b.
von sender not.

5. Dannoch hat ir liȝ
gewaltes me,
den si mit ir armen zuo'r vahen wil,
Si vil sælik wiȝ,
dâr sendez we
ist ir wiplich guete guot, der ist so vil.
Gedenket dar, wie liep ein wiȝ, wie trut si si,
sit ir senftez Ja
tuot sorgen vri:
Mein daz si verbiuochet ie mer, swa (ez) si,
ez machet grâ.

(CCCXCVIII, b c d.)

---

132. (CCCXCIX, a b.) II, 213 b.

Meister Heinrich Frauwenlop.

I.

* Hie hebt sich an Cantica canticorum Meister Heinrichs von Mizen deȝ Frouwenlobs, der ze Mencze ist begraben.

1. Ei, ich sach in dem trone (CCCXCIX, c.)
eine brouwen, din waȝ swanger, (1)
din trueg ein wunderkrone
vor miner ougen anger.
Si wolte wesen enbunden,
sust gie din aller beste:
zwelf strein' ich an den stunden
roȝ in der krone veste.

2. Du merket, wie si truege, (2)
din genuege:
der naturen zuo genuege:
mit dem si waȝ gebürdet,
den sach si vor iȝ sitzen
mit witzen
in siben liuhtæren,
unt sach in doch gesundert
in eineȝ landeȝ wise
uf Sîon dem berge gehiuren.
Unt har' ouch, daz si solde,
ja din holde
truoc den bluomen, sam ein tolde.
brouwe, ob ir muoter würdet
deȝ landeȝ unt der luden,
die truden
ir liezet ich swæren:

da von mich niht enwundert,
ob iuch diu selbe spise
han wol zuo der brühte gestiuren.

3. Ei, bernde magt und eren riche brouwe, (3)
din ouwe
von dem grozen himel touwe
bluomen birt in werder schouwe;
wan hœret der turtel tuben singen
erklingen,
vol ringen
nach suezes meijen harden;
hin ist des winters orden,
die bluenden [win]reben diner brust sint vollen smakhaft worden.
Des soltu gen, din vriedel ruoket harren
dir zarten,
in den heil win tragenden garten,
kum, liep, kum! sust wirt din warten
II, 214 a. dort uf dem löuwen berge von mirren,
kein wirren
sol irren
dich, wan er wil erkosen
sich mit dir in den roten;
des soltu, tohter, muoter, magt, mit liebem lide im losen.

4. Nu lougen niht, (4)
dur iht der schiht,
daz dich sunder wiht
der küng in sinen keler vuorte,
dich ruorte
sin gruezen:
wie nu, brou, magt, habt ir iuch wol versunnen?
wir gunnen,
der wunnen
iuch wol, daz ir den win habt getrunken
mit der milich
so suezen.
Ich wæne wol,
iu sol den zol
sin munt machen vol,
wie dur iuwer mure hueter kamen,
in namen
den mandel:
„waz suocht ir, maget, so spate in den gazzen?
kein lazzen,
wir bazzen
din lieb, an iuwern wunden gar des sunden
hat sin drilich
den wandel.

5. Sit ir'z, din maget, (5)
din dur die wunetenunge zoget
mit richen sunekken? iuch hat gemeheit der eren boget,
ir sit ein brut, daz prueb' ich an den warten:
der küng durch iuwer porten (cccxcix, d.)
kam uz und in,
nach willen sin,
din doch beslozzen was und ist ouch an allen orten.
Wabit der saget,
ir stuendet zuo der zesewen hant,
golt var bekleidet iuch küng Salomon bevant,
gar überlut er jiht, daz iuwer lökke
gestalt sin, sam rech döcke,
und iuwer huf,
da saget er uf,
daz die niur güldin bürspan sin: wol sten der kluschen [ir] röcke.

6. Wen siben kirchen schreip Johan, (6)
waz si tuon solden oder lan,
ob si mit willen wolden stan
di Gote, sunder balles wan,
da wart gebent der sælden ban;
der engel siben huorten dan
die botschaft, als ich mich versan:
maget, sit din forme den bespan,
der alle forme tirmen kan,
des würken schuof die kraft der siben geiste:
Da von geliche ich dich ze stunt
den kirchen! ach, du bernder grunt,
der minnen wisheit wart dir kunt,
du senftekeit, du minnen vunt,
din rat, din sterke beleip gesunt,
din vorhte entslos den grozen bunt,
maget, aller megede ein überwunt,
von disen geisten wart enzunt
din lip, din herze: des min munt II, 214 b.
dich mizzet uf daz beste und uf daz meiste.

7. Ob ich die warheit lerne, (7)
die siben liehtlucerne
uz diner sele liuhtent, sam die sterne,
von dir wart zitik dines geistes erne,
da der jung alte zwischen saz,
in wizin kleider, sunder haz,
gegerwet, als er sich vermaz:
ei, tohter von Sion, brün dich der mære!
Diu siben liht ergiezen
ob dines geistes westen;

din zuht, din kiuschē liuhtent mit den besten.
din stæte und ouch din triuwe bi wol westen,
daz der geloube dich niht bloch.
din guete schein da vollen hoch;
din diemuot sich gen himel zoch:
hie bi beleip din wille an' alle swære.

8. Ei, welch ein lebendez minne wort, (8)
magt, alles hordes überhort!
wan din gestalt, din schœne
überschœnet alle trœne;
din gelfer lut ist: „krœne, künik, krœne:
din richsen wol
zimt, als ez sol,
ze siner zelwen siten.
der apfel, den du treist, begimet siten,
die bluomen lachent beidenthalp der liten;
ir mündel hat der ton gezwagen;
si tuont reht als si wellen sagen:
„din magt ob allen megeden muoz uns wol behagen.“ (cccc, a.)

künik Salomon, der wisheit selich, (9)
der sihte, ir nadel ein gülidin kelich
si, voller edeler steine,
sin, luter unde reine,
die sint jacint genemmet: ab ich meine
den kelch des sunes,
dar mit er uns
zuo sinem vater brahte.
wie wol din zarte tohter uns bedahte,
daz sin den val des alten swindes schahte!
bi schœne ob aller schœne, sprich:
„der schœnen lieb' ein muoter ich,
der heilikeit ein hoffenunge nennet mich!

9. Ich bin'z, din groze von der kür; (10)
min wille ist krefteg unt doch mür;
gen liebem liebe ich mich erbür;
daz venster miner klosen tür,
da gienk min liep so triutlich bür,
sin hant mich ruorte, daz ich spür,
si waz von suezem touwe naz;
ez duhte mich ein honik baz:
ich az den beim,
unt trank den seim.
sus kam ich heim;
des wart mir baz:
waz wirret daz?
Wen slangen beiz min hermlin wisel;
min suezer touwes morgenrisel
durch brach des bluoches herten kisel;
min wünschel ruote sunder zwisel
streich abe der swarzen helle misel;
sus wart gerætet sunder prisel
der palm', von dem min gruezen kam.
sprich, edeler wiser briund Adam,
wie min gesuoch
den dinen bluoch
draht' in unruoch?
mir megede zam
wol muoter scham.

10. Ich bin'z, erkennik, (11)
nennik, kurk,
des hœhsten küniges sedel durk;
min türne nie man kan gewinnen,
mine zinnen,
uz' und innen,
sint mit liljen wiz gepinset;
des troneş wesen mir hilflich zinset;
min gazzen sint gebluemet.
swer mich ruemet,
ein balsam den durch gruemet.
der sunnen glenzen ist min kleit;
dar in so han ich mich gebriset unt bereit.
so hat der mane sich geleit
ze minen buezen.
ich kan buezen
swære; des Gotes geist mich ruemet.
Swenne er mich bekter
swekter saget,
er sihte, ich si so junk betaget:
„wie wolden wir, daz si sich brüste,
dar berüste,
zuo der lüste?
durch die man hie sprechen solde?“
nu merket, waz min briedel wolde:
er warte siner lunen,
daz mich brunen
von senfte der alrunen
wart slafen durch so suezen smak;
in unser porten listen, durch so richen bejak,
die wile und ich des slafes pflak, (cccc, b.)
gen der natiuren
sin behiuren
muost' er blehten und ich zunen.

11. Wer smit von oberlande (12)
warf sinen hamer in mine schoz,
unt worhte siden heilikeit:
ich truog in, der den himel unt die erde treit,

unt bin doch meit,
er lag in mir unt lie mich sunder arebeit,
mit sicherheit
ich slief bi drin,
deß wart ich brühtik boller guete, sueze in sueze
mir da sneit
min alter briebel kuste mich,
daz si gesegt,
ich sach in an, da wart er junk, do bröute sich
din massenie da ze himel alle;
mit zühtiger, stolzer megede ruom ich schalle,
doch hoffe ich, daz ez ie man missebalte:
er jach, min brüstel wæren suezer, dan der win;
da barg er sich mit buogen in.
Wie wol er mich erkande, (13)
der sich so baste in mich verslos!
wer leit' mich in der lilien tal,
da min amis curteis sich tougen in verstal?
ich bin's, der sal,
dar in man daz gesprechc nam umb Eben bal;
schon' ich daz hal.
seht, lieben, seht,
min morgenrœte hat erwecket hohen sang unt
richen schal,
den niuwen tak der alten nahr.
ich bin's, der Gral,
da mit der eren künk den leiden über vaht.
min spünne ernerte den von viol velde;
mir wart ein hirz gewih' an minem gelde,
da mit ich stiz den bluoch uz dem gezelde;
ich worhte pfriemen, und endant din alten reht:
sus wart der strik deß valles sleht.

12. Ich bin's, ein zuhter suezer brunne (14)
deß lebenes, unt der werlt ein wunne.
ich bin's, ein spiegel der vil klaren reinekeit,
da Got von erst sich inne erlach.
ich was mit im, do er entwarf gar alle schepfe-
nunge.
er sach mich stætes an in siner ewiklichen ger;
wie rehte wol ich tet im in den ougen,
ich zarter, wol gemuoter rosen garte!
komt alle zuo mir, die min gern!
ich wil, ich kan, ich muoz gewern.
ich bin's, der lebende leite stern,
deß nie man sol noch mag enbern.
min muot bruot
tuot guot.
ich bin's, din stimme, die der alte löuwe luot',
da er sin kint uf weckket' uz deß alten todes bluot.
ich bin's, din gluot,
da der alte fenix innen sich erjungen wolde.
ich bin's, deß edelen werden pelicanes blnot,
unt han daz allez wol behuot.
Ich bin's, ein wurzen richer anger. (15)
min bluomen die sint alle swanger, (cccc, e.)
ir saftes brehender smak vil gelwer varwe treit.
ei! welch ein blüzzik, zinsik dach
die bluomen min dur biuhtet, daz si stant nach
wunsche in sprunge!
ich bin's, ein akker, der den weize zitik brahte
her,
da mit man spiset sich in Gotes tougen;
ich brasch, ich muol, ich buoch lind' unt niht
harte;
wan ich mit olei ez bestreich;
deß bleip sin biz so suoze weich.
ich bin's, der trou, dem nie entweich
din gotheit, sit Got in mich sleich.
min schar gar
klar bar!
er Got, si Got, ich Got! daz ich bor nie man spar.
ich vater, muoter; er min muoter, vater z'war!
wan daz ist war:
ich wart, ich leit, ich brach den tot, ich warb,
alse ich do solde.
ich buor, ich kam, ich Adelheit, der tugende ein
ar:
doch leit er niht min Engelmar.

13. Sterke unde zierde hat mich sumbe heiset;
ich schrekke, alse einer, der da bürge veiset. (16)
wan ich bin uf geschozzen, alse ein lüftik reber-
boum,
den cipresse ich bür schænet han:
ei, welch ein senftez, suezez riechen, swem ich
kum in sinen goum!
ich zog' über daz gebirge hin,
ze sprechen minen briebel han ich ganzen sin.
den wagen ich spise,
den der wise
von holze werden liez ze prise,
deß guete nennet uns der grise:
min sinken silber meinen;
min sims an' leim uz golde erscheinen,
min uf gank purper: wol mich reinen!
dar zwischen ist geströnwet inne
din wære, senfte, sueze minne.
der aller din ich ein beginne.
genade hat sich in min lesse

uz der kesse
so valleklich gegozzen;
din wisheit hat mir minen munt entslozzen;
der ordenunge senftekeit min zunge hat genozzen:
des lieben gruezen gruezet mich.
Die patriarchen sahen min figure[n]; (17)
si sprechent von mir, daz in der nature[n]
so suezes, nach so reines in [al] der welte wurde nie.
wil ie man wizzen, waz ich kan?
ich salbe, ich heil', ich suere uz nœten, swaz man
mir der wunden lie.
ich bin's, ein lieht der starken tugent,
der grundelosen guete ein endelose mugent.
ich ruefe, ich schrîe,
daz min krîe
al der welt ze trost gedîe.
hie mit ich mich vor ernste brîe;
niht zornes hat min denken.
ich kan uz siben hornen schenken,
din man sach uf dem lambe lenken.
swaz die propheten alle kunden,
ir wort, ir rede uf mich si bunden, (cccc, d)
ich bir min[we]r himel minen brunden;
gen mir so lant die ingesigele
alle ir rigele,
swie vaste er si behalte,
min schepfer unt min briedel der hil alte,
der sich zuo mir nach siner kust in drin personen valte,
des selben muoter maget bin ich.
Evohæ.

14. Ein snider sneit mir min gewant, (18)
sin sin den spæhen list erbant,
do mich gebriset het sin hant,
er sach mich an unt kos min kleider, als ein
meister kiesen sol
do stunden mir min kleider uz der maze wol,
daz si im gevielen sa ze hant in sinem muot.
er tet ein spæhe, din was nüzlich unde guot:
die wile und ich min kleider truok,
er was so kluok,
daz er uz minen kleidern sneit im kleider an,
din waren daz, daz minin kleider bi getan,
unt doch min kleider bliben ganz,
an' allen bruch, an' allen wank, an' allen schranz,
fin unde luter, schœne ob aller schœne glanz.
der meister heizet meister.
Als er daz wunderliche kleit (19)
het wunderliche an sich geleit,
ez was so wit unt was so breit,
daz ez besloz den grozen, der da himel und erde
in henden hat:
doch wart an im verschroten sit din selbe wat.
er worhte ein spæhez, luterz spiegel daz,
als er's wol brahte, sam er mitten drinne saz,
und aventiurte meisterschaft,
von bremder kraft,
daz spiegel daz besloz in doch, swie groz er si:
do bluot' er wider uz, allsam ein bluender zwi
uz einem ganzen boume tuot,
und als der apfel uz der bluenden bluomen bluot;
daz spiegel daz bleip ganz, an allen enden guot.
sus ich verwant die geister.
Evohæ.

15. Ich bin's, der sterne von Jacop. (20)
an mir so lit der hoch geherten engel lop.
ich bin's, din groze Goles stat,
von der sant Augustin so vil gesprochen hat;
min porten nie entslozzen wurden;
doch kam min briedel drin unt nam min burden,
die ich da trueg, unt half mir tragen:
daz sol in allen lustelichen wol behagen.
er wart mit einer schœnen meit
gen sinem vater überleit;
des kam er sider in arbeit:
daz ellende er guetlichen leit,
damit er doch sin erbe erstreit,
daz im sin vater har' verseit: (ccccl, a.)
des wol unt wol, daz ich der sachen ie began!
Wil lieben, tuot mir ouch ein liep, (21)
unt merket, wie der götlich' minnen diep
sleich mitten in die sele min
unt trankte die mit suezekeit der sueze sin.
si wart verbunden mit der sueze,
daz si vertruok des grozen Goles grueze,
unt weis' ie doch, waz ir geschach:
nie leit, wan liep, nie we, wan wol, kein ungemach.
die wahter miner bürge z'war
der tougen wurden nie gewar,
wie Got sin kint in mich gebar,
daz ich gebar bür daz al bar;
din sueze, miner sele nar,
gebar den geist, ich menschе klar:
sus vater, sun, heiliger geist in mich sich span.
Evohæ.

16. Ich bin's, der ersten sachen kint, (22)
ich bin's, ein understand, in der gebeiset sint

die brie, unt doch manscheftik kunden werden nie;
er ist min wesen, und ich daz sin, sun guoter,
er kint, und ich muoter;
er tet, ich leit,
in' wæne, uf we: deȝ habenȝ ich gelegenheit,
sin art die maȝ man von mir sagen,
unt sin gestalt in mine jagen.
welch underscheit maȝ daz geklagen?
din menscheit unser eigen temer muoz betragen,
klein zuoschiht, noch klein abschiht er maȝ getragen,
ez si ein Got, den ich gebar.

Daz wort mir von der hœhe kam (23)
unt wart in mir ein so gebenedîter nam;
der nam hie wart, daz wort waȝ ane werden ie;
von disen zwein ein rede wart geblœȝten,
der min wizze tohten.
ein meinen truoȝ
din rede in ir: deȝ dißputierez' ich genuoȝ,
alȝ mich der krone bote besprach;
mich wundert' e, wie daz geschach;
daz wunder mir der engel brach,
wan er bewiset' ez in warer sprüche jach:
der nider' ein grunt, der mitte ein zil, der hœhe ein dach
nam in mir berender künste nar.

Evohæ.

* 17. Ei! waz sich mischet unde unmischet, (24)
unt waz sich uz der mische brischet,
oȝ daz mischen niht verlischet,
wie der wîsprunȝ sich da brischet,
unt daz ungemischet bildet,
wie daz mischen von im tribet
werden und unwerden brechen
mit gebürte, — oȝ ich sol sprechen,
daz ich der bin sin beginne,
wie deȝ geistes wortlîch minne
mit der lieb' unt mit der lüste
enger wirdet an' unlüste!
ich bin's, aller formen forme,
ab genomen nach deȝ innern sinnes norme,
din durch bluemet waȝ, und ist, und ie mer muoz
an' ende sin. (cccci, b.)

Z'war, ich bin's aller tugent nature, (25)
unt der maturjen nach geburte.
swaz ich in dem sinne mure,
spæher bilde ich bil behurte.
ich bin's, aller hymel mezzen,
unt swaz ir snelle hat beȝezzen,
swie gestellet in die firme
sint die sterne, daz ich tirme,
die sich werren mit der irre,
in guz, wenkel, næhe, birre,
ich han geheftet allen speren,
beide, ir hemmen und ir keren,
wite, lenge, tiufe, hœhe,
winkel mezzik, minder lust sich niht empfœhe,
zal der binge mit den sachen ligent in der hügende min.

Evohæ.

18. Wie die dœne (26) *
schœne loene
schenken uz der armonîen,
wie sich modeln drieȝ brîen,
wie die kreige, helle schrîen,
maȝ man hœren
in niun kœren:
den schal nieman maȝ zerstœren,
da min briedel der bil schœne schaffet unser beider bint.

Balde brœne,
trœne, krœne
mir ein küssen, sun der gerten;
miner menscheit schilt geberten
mit dem künge Jesse zerten;
snoze im troume
nam er min goume;
under einem apfelboume
wart erweinet ich so suezlich: seht, daz tet der jungelink.

Evohæ.

19. Nu lat iuch küssen also hübscheȝ mæreȝ: *
er waȝ sun deȝ alten gartenæreȝ, (27)
der gepelzet hat' in sinem garten
den boum, dar an er selber sit deȝ todeȝ wolte warten;
min muot da an der menscheit gar gewaltrediich zerbrochen unt zerstœret wart;
min kint deȝ lebenȝ tet nach sineȝ vater art.
nu seht! ich bin daz bette Salomoneȝ,
rich, hoch, swebendeȝ loneȝ,
daz die sehzek starken ümbe haften;
vier unt zweinzeg ist der wisen alten;
niun zwelbe sint der boten, die deȝ kristentumeȝ walten;
der ordenunge niune sint, die nie min lop behalten.

dri patriarchen, vier ewangelisten wunder staiten;
noch sint ir ahte,
den ich sache,
daz ir heilikeit min herzez ioy bewache:
z'war, die sint solcher slahte.

Nu ströuwet mir die bluomen in min kloſen! (28)
bestekket mich mit liljen unt mit rosen!
er bluome von mir bluome wolt' entsprieszen,
unt daz was in der zit, da sich die bluomen schouwen liezen;
diu stat hiez bluome, da der bluome von mir
bluome wark sich in der bluomen zit;
unt mit dem bluomen han ich mich gebluemet wit; (cccci, c.)
er schin, ich glast, wie liuhten und ergienzen,
merzen, meijen, lenzen;
swaz der sumer spæher barwe erzünket,
dar in so hat min vriedel sich gesmükket.
er wil, daz ich sin herbest si, unt hat in mich gedrükket
die truben, da min vater sich hat selber in gedrükket:
sus wart min kint min bruoder unt min swager, ungetrükket.
des bluoches wunder
wir verdrungen;
ab dem bluomen min ist trostes vil entsprungen:
sünder, da birk dich hinder!
Evohæ.

20. Gen berge klimment nach ir nar (29)
die geize,
dur daz min har
ich tar gelichen heize:
der himel' hœhe han ich über klummen,
mich hat diu Gotheit mit ir maht so meisterlich dur swummen;
ich han über daz gebirge herter herzen komen,
unt mit der sele schaf ich mines vriedels bromen:
des han ich ab dien pinen mangen geist genomen.
ich bin's, des wisen Noè troues arke,
in die sich vor menschlicher sünden sint bluot darke der starke.
zwischen menscheit unde Got stan ich rehte in mitten uf der marke:
der vater ümbehalset mich; der sun verslozzen lit in minem sarke.
rubin roten gab er mir mit Simeones swerte;
den smaragd ich in kinsche truok,
der saphir zierte mich genuok;
des herten bluoches abemas zerbrochen wart mit sinem bluote: sus er mich gewerte.
Wes liges jaspis, der daz bluot (30)
verstalte,
der kempfe guot
die bluot des jamers walte;
er brennet dur verillen warer minne,
daz truebin jachandinin herze werdent sünnik inne;
sin topazieren mir in reiner lüfte kam,
da calcedonet ich, daz ez der zühte zam;
sus truog ich amatisten der vil beruhen scham;
der bröuden crisoliten mich durch liehten,
da mir der angeborne nebel wart geistliche ab gestrichen.
suezer roup der manbel was, da mir die rouber nie mer mer entwichen;
alsus ich menschlich götlich wart, ja götlich menschlich: daz hat er getichen.
bröut iuch alle, bröut iuch ie mer miner balsamiten,
ich volles wunsches würze smak,
min mit sam granaten bejak
den brasin [des] trostes heilsam an iuch strichen muoz: sus werket ir des himels margariten."
Evohæ. Amen.
Der leich sich hie endet.
(ccccI, d.)

II.

(Am langen don.)

1.

Maria, muoter Gotes, tohter, lebent brut,
ich man dich trut (ccccII, a.) (31)
an Gabrieles gruezen,
da du Got den suezen
næm' in din leben; ich man dich ouch an daz antwurt duezen:
„ich bin ein dirn in Gotes gunst, muoter kinz willen erschine!"
Ich man dich, brouwe, an die geburt ane under wegen,
da du den degen
gæb' in den tempel schone,
her(ren) Simeone.
ich man dich ouch der marter sin, unde der tropfen brone,
die bluotik bar din ougen triben, we! uz dem herzen schrone,

Wie tropfen in der aȝte min.
ich man dich der urstende sin,
deȝ kindes bin, —
der bründen kin,
do dir sin himel bart wart schin,
unt daȝ dich Got ouch nam darin,
der aller bründen diȝ gemant: hilf mir von sünden pine!

2.

Swaȝ ie gesanc Reimar unt der von Eschenbach,
swaȝ ie gesprach (32)
der von der Vogelweide,
mit so vergoltem kleide,
II, 215 a. ich Frauenlop vergulte ir sang, alȝ ich iuch beschheide,
si hant gesungen von dem heim, den grunt hant si verlazen.
Uȝ kezzelȝ grunde gat min kunst, so jiht min munt,
ich tuon in kunt
mit worten unt mit dœnen,
gar ane sunderhœnen,
noch sölte man minȝ sangeȝ schrin gar rilichen krœnen;
si hant gebarn den smalen strik di künsterichen strazen.
Wer ie gesang unt singet noch,
di gruenem holze ein vuleȝ blach,
so bin ich'ȝ doch
ir meister noch,
der sinne trag' ich ouch ein joch,
darœus bin ich der künste ein koch:
min wort, min dœne getraten nie uȝ rehter sinne sazen.

3.

Wie ist der Regenbogе.

Gum Giemolf, narre, tore, geswik der toten kunst:
min munt, min gunst (33)
die widersag(en)t dir beide,
jihst von vergoltem kleide.
beguiltestu der meister sank, die uf der künste heide
gebrochen hant unt brechent noch vil roten spaher hünde:
Wer kempfe wil ich aller sin, din kunst muȝ snaben,
ich wil dur graben
dir dineȝ sinneȝ kezzel;
din kunst ist mir ein nezzel
gen vil richer meisterschaft; sie ab der künste
sezzel, (cccxii, b.)
dar uf si sazen: deȝ wil ich wol sin ir aller urkünde.
Ob du deȝ niht gelouben wilt,
wol har! ich buer' ir alles schilt;
min sank dir gilt
gar unverzilt;
diȝ findeȝ mich gar vere bevilt;
min kunst dir dur den kezzel spilt:
lat tot unde leben dich bi, sliuȝ uf min eiȝ gebünde.

4.

Frauenlop.

Wer künig Alexander mit vol komener maht (34)
diu lant erbaht
biz an daȝ paradise,
in so hoher wise
wart im gegeben ein edel stein, klein' unde wol ze prise;
wan hiez den künik, daȝ er den stein mit laste wider wuege.
Wer stein der wart geleit uf einer wage simȝ,
mit lasteȝ dimȝ
muost' man in wider mangen,
swaȝ man mohte erlangen,
daȝ kestlich waȝ, daȝ enwak da niht gegen deȝ steineȝ spangen.
ein wiser werk ein dâch von erden uf den stein gebuege:
Do waȝ sin starke kraft gelegen.
diz merke, hoch gelopter degen,
kein wider wegen II, 216 a.
mak din gepflegen,
die wil' daȝ leben hat heileȝ segen:
wirt aber ein dach von ert dich stegen,
so wirt din kraft, din hohin maht, ein milwe ez über truege.

5.

Regenbogе.

Wer wage simȝ, der künste dimȝ, nimȝ unde gimȝ, (35)
tolmetsch, vernim'ȝ,
wiltu uns Tiutsch bertolken?
schenk' uns niht surez molken.

die sprüche bin nim ich dür win, si varent durch ein wolken:
din liehte kunst nu schouwen lat, swaz ie die meister sungen,
her Walther unt zwen' Kegimar, ein Wolheram;
der künstre stam
mit sange noch uz in loubet;
ja, sam mir min houbet,
ir wurzel kraft hat lop bejagt: wer si des beroubet,
der geb' mir zil, ich antwürt' im's; hie wirt din rede betwungen,
Waz er ein teil sin drangen lat,
der also vil gewolhert hat;
sin sanft der stat,
reht als din wat,
din niender kein gülenklin hat,
da vedmün uz grinent dür die nat:
la, tumber man, din ruemen barn, louf spilen mit den jungen.

6.

Frouwenlop.

Johannes sach ein tier uz meres grunde gan, (36)
dar ufe stan (ccccii, c.)
zehen horn unt siben houbet:
daz tier hat betoubet
der meister vil der kristenheit; wer nu daran geloubet,
daz tier daz wider saget Got, und al die zuo-z'jm pflihten;
Waz tier daz sal gebern ein wip, ist mir wol kunt.
nu ruer' den grunt
mit dines sinnes buezen:
e wolt' ich gebuezen,
obs meres bluz wær[e] galle gar, mit hong ez über suezen,
e mir ie man lost' uf den strik, die nu zit leben, tihten.
Hært, wie des tieres meinung' gat,
daz siben houbet uf im hat;
der künste mat
hab' ich gesat;
ich wæne, daz ie man[t] lebent stat,
der sanges pflege, unt mir daz pfat,
diu siben houbet unt din horn, kun eben uz gerihten.

7.

Regenboge.

Wiz tier hoch bart tiutet, alsa jiht min list, (37)
den Ende krist
betiutet uns sin meinen;
swem ez sich wil vereinen,
seht, keiser, künge, graven, brien, dienest- II, 216a.
man, erscheinen
des tieres houbet unt sin horn, seht, diu wil ich dir zeigen:
Cœtlicher sünden siben' hoch bart uf im hat
in sünde[s] stat,
als dir wirt hie betiutet,
darin wirt gebriutet
ein tier, berschamt unt gar unreine, daz krist(e) widerdiutet.
sich, meisterlin, mich dunket wol, din kunst din muoz sich neigen.
Diu horn betiutent, hœre, waz,
den helle hunt, dur sin(en) haz
git wider saz
dem Gotes maz,
din zehen gebot diu werdent saz
der kristenheit dur sinen graz.
daz sint diu horn, houpt unt daz tier: sich, nu din kunst muoz beigen.

8.

Frouwenlop.

Tob' ich diu wip, dannoch sint brouwen ungeloubet; (38)
da bi-beroubet
der brouwen pris die beide;
mit des lobes kleide
sint brouwen wip, wip brouwen niht; ja dur liep, dur leide,
brouwe ist ein nam, der alle ir art mit einem nennen bekket.
Unwip sint under brouwen ouch, daz prueb' ein man,
wer merken kan,
der bolge miner wizze,
nach des rehtes spizze:
e daz ein wip mit berender we brouwen stuol beklizze:
wie sol ir nam geheizen sin, ob sich ir wandel wekket?
Man sinne ez uz, man sinne ez in,

kein frouwe enmak ſi niht geſin;
ir nemelich pin
muoz in den ſchrin, (ccccii, d.)
da ſich der frouwen wank unkin
ouch birget, nach den kunden min:
in beiden wirt ein wandelnam unwip darnk geſtrikket.

9.

Regenboge.

Geſanges briunt, war ſünde ſtrafeſtu din wip?
din ſelbes lip,
der kam von wildes libe,
du biſt von einem wilde
geborn, alſ ich nu widerſprich'; la ſehen, wer mich tribe
von dem gelouben, den ich weiz, daz dich ein wip gebære.
Ob ſi(ch) nande frouwe ein wip, din dich gebar,
ſeit' ich unwar,
alb het' ich war geſprochen.
iſt dir iht gebrochen
an frouwen art, din ſchult iſt din alle diſe wochen.
ob ich ir ſpræche frouwe unt wip, din kindes muoter wære,
Ach het' an beiden war geſagt;
11, 216 b. ſwie wilent hiez ein wip ein magt,
ez iſt verklagt,
unt wirt verdagt;
des krieges bin ich unverzagt,
ich biht', daz mir min gugel wagt:
ſchimpf unde ſpot, ſchilt unde ſper han ich ze kampfes gære.

* 10.

Kumelant.

Wer wibe name grozer iſt, den frouwen lop,
kleine oder grop,
kurz oder lank genennet,
ſwie man's joch beſpennet,
ſint frouwen wip, wip frouwen lip, kieſet unde erkennet:
wie möhten frouwen wip geſin, din wib enwæren frouwen?
Unfrouwen unde unwib' iſt gemeldet vil,
waz ich des wil,
waz möht' ich [die] daz der ſprüche,
daz ich ruege ir drüche?
ir wandelname, ir wank, ir we, ob daz vor mir krüche,
doch ſünge ich gnoter wibe lop, der prik nie wart verhouwen.
Man gioſe ez hin, man gioſe ez her,
mit reinen liden ich gewer
wol frouwen, der
muot hat die ger,
daz ere in ir verzer mer;
ungerne ich ſolher hulde enber:
wib iſt ir erſter name, da von ſint frouwen uf gebrouwen.

* 11.

(Regenboge.)

Ach ſpriche: wip der name iſt obe den frouwen ho,
nu merket, do
din hoch gezit(e) was uf erden,
do Got liez gewerden
von wazzer win, din muoter ſin guotlichen mit geberden
ſprach: „ſun, hie enſt kein win me.“ ſine rebete niht umb guoter.
An ſchenke bazzen wazzer ſan ze wine wart;
ſin gotlich art
din erſcheinte ſich da ſchone;
lop wart im ze lone;
do brõu[we]te ſich der zeichen kraft al der megede krone.
„wip, deſne han ich niht von dir.“ ſus ſprach er guot bil guoter.
Er hat ir wibes namen gegeben;
do er niht langer ſolte leben,
in todes ſtreben,
er, ſun der reben,
gap ſine muoter ſime neben;
ſin herze muoſte in milde ſweben,
do er ſprach: „wip, daz iſt din ſun; junger, diz iſt din muoter.“

* 12.

(Kumelant.)

Künd' ich in diſem kriege nu geſchaffen daz,
daz mir din daz
wib unde frouwen günden;
nu hoer[e]t, lat mich in künden:
ſwer ſi mit ihte ſcheidet, der wirret ſich in ſünden.
ir namen, ir forme, ir lib, ir lit hat Got tu ein geeinet.
Swie niur der namen zwene ſin, ein einik lip

ist frouwe unt wip;
wil man ez reht erkennen,
so mak man wol nennen
die frouwen wip, wip frouwen ouch; z'ware einer hennen
nuz gut' ich niht ümbe inwern krieh, sit daz wip frouwe meinet
Unt frouwe wip; nu lazet abe:
verleitet iuch des krieges gabe,
der helle knabe
brön[we]t sich der habe,
buert ir den krieh mit in zuo grabe,
so leint ir z'eime krunken stabe:
dricht er, ir snabet über ein zil, daz in niur bal erscheinet.

* 13.

Heinrich, e diner zit ist frouwen lop geweist:
wil schone ez jeit,
Walther, in dine sange!
ir lobes gülden spange
waz Keinar allin sinin jar: z'ware ir sanges strange
wirt gegen dir ze kampfe (ge)tragen, e si din guft verkrenket.
Win[e]s mundes kiepfel stürmet sere uf ir schaden:
Got muoze in guaden!
si mügen's niht geanden.
ir sank in den landen
ist werder, den din immer wirt: dak dringet dich ze schanden;
din taren sin mit affenheit niur narren win dir scheuket.
Si hant mit sange frouwen daz
gelobet, daz reb' ich ane haz;
din lop waz laz,
do ich ez maz
gegen ir lobe, gekrænet daz
ir lop, den din, stuant, lüzze daz:
si hant mit sange in eren habe dem frouwen lobe gedenket.

14.

Ez muoz verderben dükke ein ellenthafter muot,
wa sich daz guot (40)
ze verre von im virret,
daz vil mangen irret
hoch swebender tugent, dem sus von art anders niht entwieret;
daz ist ein not, din richen muot kan grozem ellen lazzen.
Wen wandel solten hohe vürsten understan,
daz zæm' in an,
wa si den muotes richen
spürten guot entwichen,
da solt' ir hant muot unde guot bällik geben gelichen,
sam dur daz guot würd' in der muot ein grœzer ellen bazzen.
Wa kumber uf dem ellent ruot,
waz wirt da stolzer tat behuot!
muot ane guot
muoz wesen unmuot:
wa muot di guot niht missetuot,
da hat dron Ere ir wünschel ruot'.
mag ellen ane guot gesin? nein, sprich, schar mak si hazzen.

15.

Ich prueb' ein ding, und ist ouch war: ere unde guot (41)
verkeret muot,
swie stæte si der wille,
sam 'der stein dem tille
verkeret forme und ouch gestalt; dar nach kumt ein stille
vil ofte nach schal tragendem sture, er ist ouch underscheiden.
Wer ungewon ist eren, so dem ere kümet,
din niuwe ime brümet: (CCCCIII, a.)
wer aber ie pfligt von kinde,
dem ist niht ze swinde,
wan in ein grazin ere nimt ze einem in gesinde,
daz er behalt[et] sin altez reht. sus kan gewonheit weiden
Ar herre', ir muot kein wanke vart
durch ere miet', ob si sich schart
in hoher zart:
hie di sich spart,
waz ie bien boesen guotes wart,
er tet ie nach der alten art;
sæz' er in eines küneges schoz, im muelt[e] doch ere leiden.

16.

Wen jungen wirb' ich rat, sit ich der jungen bin, (42)
daz si den sin

an manheit iht verlazzen,
al unstæte hazzen,
ir wiz in endehafter kür sol lan oder bazzen;
II, 217 a. bin zwei stant bi der manheit wol: ir jungen, sit bescheiden.
Wa jungez herze ritterliches gemuete nimt,
wol im daz zimt,
daz kumt von edeler stiure;
al sin rat gehiure,
nie golt so klar geliutert wart in dem heizen viure;
deß würk' ich hie ein houbet golt ze krone disen beiden:
Wer minneklichen minne kan,
daz tiuret ritter unde man;
wer uf ir ban
sich kan verstan,
wil im sin dinc nach wunsch ergan,
frou Sælde hat im wol getan:
man muot unt ritterlicher muot die krœnen einen heiden.

17.

Ich wil durch niemanz vorhte schanden bi geltan: (43)
schand' ist ein grau,
dar inne wirt geverbet,
daz kleit vil mangen erbet,
unt da bi mangen edelen man an eren gar verderbet,
daz er wiget ringer, den er wag, e der getrueg' der kleider.
Wer rates ger, der volge dem, der ere hat,
vrum unde spat;
so mag im wol gelingen.
wil er nach prise ringen,
so laze sich kein swachen rat niht in die winkel dringen,
ge ab der vinster an daz liht, unt volge mir der beider,
Alsam der tiure Parcival,
dem da enpfolhen wart der Gral,
deß lob erhal
berg unde tal,
di hohen bürsten in dem sal,
vor schœnen frouwen über al;
si retten wol deß heldes lop: waz laster waz, daz meider.

18.

Got gruoze, ritter, dinen hoch geherten namen: (44)
ahi, wie zamen
der sælden ich dich binde!
du bist ein in gesinde
der grozen er' und aller zuht; sich, daz iht verswinde (ccccciii, b.)
din wort, din ritterlicher kranz, da man ritter sol kiesen.
Sint ritterlich din werk, din wille und ouch din wort,
daz ist ein hort,
der dich bi jungen krœnet,
und al din art verschœnet;
du treist der hœchsten namen ein, den laz' unverhœnet;
halt ie daz alte hove reht, so wünsch' ich dir ein II, 217 b.
kiesen.
Milt' unde manheit soltu haben,
ob wol der schaz dir si begraben,
din schrin beschaben,
dar soltu staben
den richen willen, der kan laben
din ritterschaft, unpriz muoz snaben:
verdiene reiner frouwen gunst, die enlant dich niht verliesen.

19.

Man beizet mit den raben unt mit der bunten kra, (45)
so jagt man da
mit rueden unt mit hove warten,
in deß hoves garten
stent tistel ruch, unkriutik trefs bi den bluomen zarten.
waz sol deß snellen balken blik, unde deß habiches denne?
Ich spür daz wol, der hof nimt abe von tag' ze tage;
so ist daz min klage:
wer nu kan losen, smeichen,
suezze sprüche reichen,
dem tragent die herren vorde gunst, daz sint swachiu zeichen;
da bi so stent die biderben dort, reht als si niemen kenne.
Her hof, ir habt den esel wert
vür schœnin roz, vür guotin pfert;
der smeicher hert,
der iuwer gert,
eins biderben mannes ir endert,
der doch nach prise kan sin swert

genæzen zuo dien naten wol: hin, daz sin
wort verbrenne!

20.

Genuog(z) herren habent wandelbæren muot,
der schaden tuot, (46)
als ich in hie betiute:
so si bedürftent liute,
ir riche reb', ir suezin wort nement s' umb niuwe
triute,
so lieplich unt so minneklich, so guetlich, daz ist
wunder.
Swen aber din not verdunden wirt, so hat ir solt
so ringez golt,
ir wandelbæren küsse
kerent in die rükke.
man sol gedenken an ein wort, daz was wilent
blükke.
dur liep so sol man leit debarn; maneg liehter
schin get under
Der lib unt leben in dien[e]st ie wak,
die wil' daz spil so uneben lak,
rich als der tak
erschein ir slak,
wil man in keren nu den nak,
ein ander not wol komen mak,
so slafet dienest und ir hant, der swert e was
vil munder. (ccccIII, c.)

21.

II, 218 a. Vil maniger singer sih, er künne hohe kunst,
des kunst vernunft (47)
vil kleine hat gerihtet:
er muoz wol berihtet
sin alle zit und alle stunt, des munt rehte slihtet
dœn' unde wort, die krumbes bar die werden
meistrer lazen,
Die vor uns hant gestrichen uf der künste pfaden.
e(r)st überladen
mit tumber liute rate,
der brueje unde spare
sin tœrschez singen neben wil den, die doch daz
naten
mit richen worten wolgemezzen von ir sinnes
mazen.
Da von lat iuwer singen barn,
ir güggel giegen, sinnes arn,
gat, iuch endarn
der künste scharn,
unt sizzet an die sunnen warn,
unt trinket da des pfuoles harn
uz köpfen dœs, in irmen rehte: daz si sin ver-
wazen!

III.

1. Wie stætes muotes ein brouwe si, (48)
sint ir gebærde wilder sit,
Man wennet, da si wandel bi;
dem reizel bolget lage mit.
Swaz sinnes iehlich ding sin zeichen hat,
zuht bekket dikke swachen grunt,
daz ist vil manigem wisen kunt:
ein guot gebærde wol an stat.

2. Brouwe, an dem dette sunder scham, (49)
soltu bi liedem briunde sin;
Ez wart nie brouwe man so gram,
tuot si im seliche wunge schin,
Er muoz ersenften sinen muot:
wa sich nu liep gegen liebe schamt,
da hat din min[ne] niht vol ir amt;
scham grozer liebe unsanfte tuot.

3. Kein liep sol scham gen liebe han, (50)
daz rat' ich uf die triuwe min,
So wirt in bründe kunt getan,
mit ganzer liebe, sunder pin.
Wa liep gen liebe schame hat,
da enmak niht rehter triu[we] sin bi;
liep sol mit liebe wesen bi,
so'z nieman sech, daz ist min rat.

4. Ein rehter minner der sol han (51)
zuht unt da bi bescheidenheit,
Er sol ouch stæte undertan
sin einer minneklichen meit,
Din im erhœhe sinen muot
mit rehter liebe, sunder pin,
so wirt im minne unt bruge schin,
ob er ez tougenlichen, tuot.

5. Er sol ouch halt mit worten sin (ccccIII, d.) II, 218 b.
gegen siner brouwen minneklich, (52)
Hab ouch mit werken sunder pin,
so wirt er lihte bründen rich;
Grift er ez besteklichen an,
im mak da prîs vil wol beschehen,
sust hœrt man ie die wisen jehen,
wil er dur dœse bröu niht lan.

6. Wel man ze siner frouwen kunt,
da er si tougen eine hat,
Tat er si von im da zestunt,
daz ir beschiht von im kein rat,
So sint ir sinne so getan,
daz si gedenket: „bæser wiht!
du hilfest doch die frouwen niht;
davon wil ich dich abe lan."

---

7. Tod' ich den kargen muß sin guot,
ob mir ein heil davon beschiht,
Tat sich da mieren zuo min muot,
ton' hat ez doch der volge niht;
Ich maß wol danken im der tat,
ich sol aber in niht vür daz loben,
swie vol er schazzes ist geschoben,
sit daz im lop niht wol an stat.

8. Ich wirb', alß ich von rehte sol,
den liuten sing' ich minen sanc;
Wem biderben er gebellet wol,
die gedent mir ir hasse danc:
Ist den ein valscher ouch da bi,
der irret mich der biderben gunst
mit maniger rede; sus wirt min kunst
vil selten ungemachez vri.

9. Wa man wiget laster vür die tugent,
da wil din zuht niht meister sin;
So scham dich, gar verschamtiu jugent,
du tuost, alsam ein tumbez swin,
Daz vür den gruenen anger nimt
die trurben lachen unt daz hoe:
da hueten sich die biderben vor,
wan ez nu swacher diet gezimt.

10. Wer me wil wizzen, dan er weiz,
unt me wil kunnen, dan er kan,
Der muoz vor hulden schanden sweiz,
und ist ein unbesinder man.
Wirt epfel muoz uz banen biuot?
zuht, wie tanzet valerei!
trif[t] briu, so gilt' ich dir din zwei:
di pfiffen wære ein swigen guot.

IV.

II,219a. 1. Naturen kraft erschinet
an dem vogel bellica,
(53) dein swære, noch kein pine, noch kein leit enrümet da,
alle daz er iht libe not, (ccccxv, a.)
wan er die krone ob allen vogelen treit;
Der tot in niht entsmet,
alsus din schrift seit offenbar,
sin lip vor tode ist bremde, sin bederen werdent
diuhtik var:
alse din gotheit nie wart tot,
din menscheit starb an Krist, durch uns er leit.
(54) Din gotheit menscheit huorte,
din menscheit starp, se daz der tot die gotheit
nie bernorte.
daz was ein michel wunder,
daz Vater, Sun, Geist was ein strit,
unt doch [niht] wan ein leit jamers bit:
din tougen entschloz din valscheit nie darunder.

2.

Got ist ein ewig immer, (59)
ein spiegel sprizel hat gebeit,
mit der geistheit gewidemt in ange wierde stat din
weit,
da schinet liehte in himel zunft,
mit ebener maze in höller suezeheit,
Din ewikitich gezimmer,
din zuhtker sueze brach den swadem
(56) mit der geistheit erbidemt dur drilich waß der göt-
lich adem,
drisaleftik bunk mit rilich kunft
enzündet wart din brunst, die Got benetit.
Din vaterlichin helfe
in ewikeit die drikke twank, mit der naturen geiste
brach er in applatike
unt nam deß lambes banen tat,
der werden benktlin oster brat,
(57) mit inneheit hilf, magt, uns zuo der spise!

3

Der Gotes tempel here, (60)
dar in sin geist gewidemet wart,
der ist alse gezieret, da hat din ware minne zunt
enzündet, daz si gar solchen schin,
din sunne klar muoz da bi vinster westin.
Der tempel was, nach lere,
uf einem sark vil schon erhaben,
(58) der sark was rot marmel, der tempel guldin, wol
dar graben,

da mitten uf deß sarkes schein
ein corporal, alß man uns hat gelesen,
Gevnoge zuo bi halten,
darin so lit daz lebent brot, menschlich in drin gespalten,
alß uf dem tempel stünde,
ich sich wol lauters bluotes rot:
II, 219b. dur sin hulde leit er den tot,
Gotes Sun er was, unt starp bi aller sünde.
(ccccv, b. — ccccvi.)

4. [ccccxx, d.]

Got, Vater, Sun, mit Geiste, [29]
lob, ere, priß, gedenedit
sistu, genade ich suoche, der la mich, herre, sin gezwit
von diner gotelichen art,
dur den gedank, der din geschepfede zilt;
Sus trit' ich an daz meiste:
von einem ein der dritte sprosz,
unt was niht deste junger, ein wesen durch die drie bloz,
der zwilt was unde wart,
dri forme an einer substancie Gotheit hilt.
Diz wunder daz hat krefte:
Got vuor zer helle, der lip was tot unt lag in grabes hefte;
si wurden doch nie gescheiden,
gebloßten uz, gekleidet in,
an' ende und an' beginnes schin:
sus gilt' ich just gegen Juden unt gegen Heiden.

5.

[II, 236a.] Einz draht' ein unt zwei durch eine, [30]
mit der drie, drin in ein,
und einez umb[e] die alle, al da so lit ja unde nein.
daz was aller wunder ursprink, [ccccxxi, a.]
der fechter eine wart al da ze zart;
Got drahte uns minne reine,
nature, witzheit sint durch den,
den niht kunde ümbevahen, die drie in einem Got wir spen,
die alle Maria klare umb[e]vienk,
nein unde ja, valsch war geloube wart.
Stature wart zerbrochen,
do geist in geistes geschibeit zoch an sich menschen knochen
in einer megde lide;
daz was wol aller wunder hort,
Got viel, Got beleip, Got, menschen wart,
Got, wunderer[e], gib uns (in) himel beiden!

6.

Schamt iuch, Minner orden, [26]
iuwer vluz der hat den hinder gank,
iuwer orden hinkent alle, ir tret in simonien schrank,
ir würket brendin Gotes reht,
ir leret guot unt minnet valsche tat;
Ir sit verkouft worden
der Kristenheit, owe der not!
den wolf nemt ir ze gesellen, ob er daz schaf in dringe tot;
ir slihtet ruh unt einhet sleht;
haz unde nit der treit nu geistlich wat.
Iuwer druoderschaft sich hænet;
gelihsenheit, die Got verbot, din ist mit in gekrænet,
din treit nu gristlich wæte,
unt wüstet uz des herzen kunst:
lert iuch Franciscus solhe kunst,
so pflak sant Augustin ouch solher ræte.
[ccccxx, d.]

7.

Ich saz uf einer gruene, [27]
unt gedahte an manger hande dink,
wie ich die werlt behielte, und ouch gegen Gote iht wurde link:
do kunde ich niht erdenken daz,
daz mir iht töhte uf solher hande ger; [II, 235b.]
Ich wart blæde unde kuene
von gedanken, der ich vil verschriet,
unt nach der werlte künne, min kintheit mir die wizze riet,
daz nie man uf der erden saz
kumt ane schaz, des wart min herze swer;
Ich strafte brouwen Eren,
ich sprach: „ir sit ein kranke magt, lat ir iuch schaz berœren.“
si sufte, unt sprach: „du tumber,
schaz hat mich leider süeer wegen;
man mak min wol mit schazze pflegen:
doch schaz an' tugent, best gegen mir ein kumber.“

---

* 8.

Diz ist Frouwenlobes in der gruenen wise.

Min vröude ist gar zegangen;
nu hœret jamerliche klage:

mich riuwent mine sünde, die ich begangen hân
min tage;
der ist leider alsô vil!
nu wil der tôt mich bringen gar ze nihte.
Min leben wert niht langen,
der tôt min ende hât geswôrn;
swaz ich an in gelende, ach, daz ist allez gar
verlorn;
wan er mich mit im nemen wil:
owe der jâmerlichen zuo versihte!
Mich hilft niht dri gemuete,
noch kündekeit, noch übermuot, noch aller frou-
wen guete;
min tugent, min kraft, min sinne,
daz ist allez gar verlorn:
der mich ze gesellen hât erkorn,
daz ist der tôt, mit dem muoz ich von hinne.

* 9.

Der tôt wil hie verbringen
von mir min leben; deß bin ich
gar trurig in dem muote: ei, herre Got, er-
barme dich,
nim hin die sele! ich wil den lîp
der erden unt den würmen lân ze teile.
Min schœne kunst, min singen
muoz truoben in mins herzen schrin:
ach Got, an wen solt' erben? si wil niht len-
ger bî mir sîn.
Got mir si gâ, unt von mir trîp,
unt buege mir min leben ze guotem heile.

Ach maht niht mer gesingen;
nu hœret jâmerliche klag': der tôt wil mich
verbringen.
nu merket alle gelîchen,
ich mein' iuch frouwen unde man,
da wider nieman gesprechen kan:
gerehtikeit lât von in niht entwichen.

* 10.

Maria, muoter reine,
durch dines lieben kindes tât,
ich man dich diner guete, unt den, der uns
erarnet hât
an dem krinze: do man sach
ein scharfez sper gein diner siten neigen,
Waz tet ein Jude alsô eine,
du bergæbe im sîn missetât:
deß bite ich dich, herre, al durch die manik-
halten nôt,
da dich der blinde Jude stach,
ob du mir armen welles guade erzeigen.
Ach liehter ougen weide!
her Got, waz weit ir an mir begân? nu helfet
klagen in leide
den Frouwenlop besunder!
dem wil der tôt hie an gesigen.
ach Got, war zuo bin ich gedigen!
wol hin, laz varn: strîbe ich, daz ist niht
wunder.

Hie sint die sprüche Frouwenlobes vor sîme ende. Amen.

---

133. (cccxcvii, b ed.)

Meister Friderich von Sunnenburk.

I.

1.

II, 210 a. GOT, herre, ane anegenge Got, (3)
und iemer Got ane ende,
drivaltig unt doch niht wan ein,
in diner magen kraft,
Din schœne ob aller schœne schein
mit almehtiger hende;
über elliu ding ist din gebot
mit voller meisterschaft.
Du alles heiles überheil,
unt guot ob aller guete,
din vollin tugent ane meil
ob aller tugende ie bluete;
untœtlich künik der ewekeit,
heiliger Alpha unde O,
wis unser bride bûr ellin leit,
unt hilf uns, daz wir iemer sîn mit dien gesche-
ten brâ.

2.

Sich, Gotes tohter, wiltu mich (4)
niht mieten, küniginne,
so sage ich, waz ein hoher man
mit dir begangen hat:
Er nam sich dir ze dienen an
in minneklicher minne,
er warb ez tougen wider dich;
do tæt' du, swes er bat.
Wir gienk sin bet unt siniu wort
durh oren unt durh ougen;
al dar kam siner bräuden hort
ze dir geflichen tougen,
er was dir minneklichen bi,
mit warheit, sunder spot;
dorh weiz ich diner hulde bri,
der du verholne pflæge, unt was des Gabrièl
din bot'. (ccccvii, d.)

3.

Nu merke, hoh und edel man, (5)
wer dir an dinem rate
wol und alle din ere zem,
da man dir raten sol:
Ze rehte soltu volgen dem,
der sich brueje unde spate,
vor schanden selde vrijen kan,
der zimt ze rate wol.
Wer uf an guoten dingen nimt,
unt minnet Got und ere,
der selde wol ze rate zimt,
und ander keine mere.
wie sol der raten eren rat,
der eren niht enpfliget,
und ouch niht Got vor ougen hat?
des rat den sünden, noch den schanden nie mer an
gesliget.

4.

Swa so der hohe edel man (6)
gemachet und enruochet,
an dem besliget hoher muot,
erweihent breche tat;
An vilnhet ere, unt swindet guot,
sin volk die bremden suochet,
II, 210 b. so hie, so dort, swa's winden kan,
daz wirde und ere hat.
Nim an die hehe, hohin bruht,
ir helfet, helde, erstigen;
wis manlich, milte, minne zuht,
so muoz dir hoch vart nigen.
liht senkte weni[u]t nu verbat
gegen brechheit, sunder zorn:
wol merke, wie diu welt nu stat,
ditu niht manlich unde brech, solt ere unt guot
verlorn.

5.

Mich wundert, wie dem herren si, (7)
der sich di richer güte
beschelten und im bluochen lat,
unt daz sin dienest man
Vor im so wol gelopter stat:
ob man in gerne schülte,
so ist er schanden alse bri,
daz in nieman enkan
Beschelten, noch den herren niht
geloben mit lobe wærin;
Er muoz sich schamen, so man in siht
gunminnet und unmæren.
de namen, da muoz betrubet sin
des biderben mannes muot;
sich wandelt siner varwe schin,
unt muoz sich sines herren schamen, so'r lastrelichen tuot.

6.

Aht, wie werdeklichen stat (8)
der hof in Beijerlande!
enkeiner me so werdeklich
in al der Kristenheit:
Wa wont diu keiserinne rich,
in eren, sunder schande,
diu künigin von Kome hat
da ganze werdekeit;
Des küniges kint uz Ungerlant,
in wirden lobeliche,
diu herzoginne von Brabant,
dar zuo diu bürktin riche,
zwo megde, die ir tohter sint,
da bi ir under tan
bil edel brouwen, maget, ir kint:
dannoch so lat man, swer [der] will, zuo des
bürsten brote gan.

7.

Swer jiht: die guot den gernden geben, (9)
die möhten's alle mære (ccccviii, a.)

dem tiebel stozen in den munt;
der liuget, nideȝ daz.
Untriuwe, unvuore, unrehtez leben
si hazzent offenbære,
die wisen gernden, daȝt mir kunt,
an Got so ziuge ich daz.
Si gebent dur Got, deȝ man in git,
unt wünschent, ane langen,
dien gebenden heileȝ z'aller zit;
si habent Got vor ougen,
II, 211 a. si empfahent Goteȝ lichamen,
unt habent ze kriste pfliht;
ouch kunnen si sich sünden schamen,
unt bitent umb die kristenheit: deȝ tuot kein tiubel niht.

8.

Swer jiht, der guot dur ere neme (10)
daz sich der sere sünde:
nein, al die dir lebendik sint,
die nement durch ere guot.
Wie sint si lügener so blint!
deȝ si Got min urkünde,
ob ez iemanne missezeme
ze nemene? ez entuot,
Wan, der sin alze vil genimt;
daz ist sünde unde schande,
ze rehte, alȝ ez der diet gezimt,
ze himele, uf wage, uf lande.
swer nimt ze vil, nu witzzet daz,
daz ist der sele ein slak,
ez tuot ouch niht wan giteȝ daz,
din nieman uf der erde hie mit guote erhüllen mak.

9.

Swer jiht, der guot dur ere gebe, (11)
daz sich der sünde sere,
der liuget, alder ez sündet der,
der aller meist da git
Dem kristen, Juden; so git er
dem heiden, merket, mere,
dem ketzzer ouch, swie schade er lede,
guot unde guotiu zit.
Dünk sinne, sælde, sele unt lip
git er unȝ, bründe an kinden,
rihtuom, wisheit unt liebiu wip,
sus gebende er sich lat binden.
swaȝ lebendik ist, daz hat dür war
von siner gabe daz leben;
er git daz himelriche gar
der rehten diet durch ere sin: sus kan er sich geben.

* 10.

„Wem sol ichȝ die alemose geben,
daz ich si wol bewende?“
sprach sente Peter ane schamen
gegen dem bil waren kristi.
Er sprach: „swer dir in mime namen
rekke sine hende,
dem gip.“ done schied er uz kein leben,
der Got almehtik ist.
Sit daz er nie man uz beschiet,
kristen, Juden, heiden,
unt geben hiez do aller diet,
din wort hant mich bescheiden:
swen ich mit eren, [unt mit] vorhten bite,
umb ein geringez guot,
si liegent, teilet erȝ mir mite,
die sprechent, daz ez sünde si, ob er mir liebe tuot.

* 11.

Ein heilik man enliuget niht,
ein heilik man niht nidet,
ein heilik man niht milte wert;
der erge ist doch ze bil.
Ein heilik man die sele nert,
ein heilik man wol lidet,
ob ieman guot di im geschihtȝ;
deȝ ich gelouben wil.
Guot man den niht verteilen sol,
der sich an[e] sine schulde
mak reinliklichen bringen wol
an unse(r)ȝ herren hulde;
guot man mit sælden hat gepflihtȝ,
daz ist mir rehte kunt:
„du lekker later, dorfewihtȝ,
du schalk!“ in siner predige sprach nu unse(r)ȝ herren munt.

* 12.

Gebet Got, mak Got, ist Got ein Got,
hilf, Got, mir Got erkennen,
wie Got von Got sich Got verstal,
unt Got ein Got doch wasȝ.
Got sante unȝ Got durch Got ze tal,
Got hiez Got nach unȝ nennen,

Got menschę wart durch Goteş gebot,
von Gote Dabit daz laş;
Wie Got durch Got vergoz sin bluot,
durch Got nach Goteş rate,
daz tœte Got, wan Got waş guot,
daz Got Got volgete drate.
Hete Got gegen Got iht me gegert,
den Got durch Got da tete,
deş hete Got Got wol gewert:
Got tete durch Got, deş Got bat Got, durch Got, nach Goteş gebete.

13.

Ich sünge gerne hübeschen sang, (26)
unt seit' ouch guotiu mære, (ccccix, a.)
unt hære ouch hübscher buoge pfliht,
swa ich di liuten bin;
(II,213b.) Min munt in allen deş versiht,
daz ich wol hübscher wære,
unt hæte ich hübschen habe dank,
ich hæts ouch wisen sin,
Ich sünge ouch wol von minnen liet
unt von deş meien touwen,
wie Rume [sich] liep von liebe schiet,
ein briunt von siner brouwen;
diz sünge ich allez und ouch me:
nu laze ich'z sümde daz:
zuht tuot den edelen jungen we
unt hübescher sang, unt tuot in scheiten wip di wine daz.

II.

1.

Zünde uf ein liht, unt gang in dich, (12)
gesehender blinde, suochen;
nim dich mit dir, du bindest balsch, den hat din wille verborgen.
Min naher sehen sprehe sich,
din schult dir dienet bluochen;
din ahent nahtet an dem lobe, din scheiten wil sich morgen:
Du tugende dine sinne daz,
so wirt din liht entzündet;
die dine sælde [die] sint ze laz,
min sin dich hat durch gründet.
Dint dinen willen in solhez bant,
diz guoter site gewaltik:
tuostu deş niht, du wirst geschant,
du bist ze manikvaltik.

2.

Verschamter munt, du lügest daz (13)
du helle strik, du triegel,
du helle sal, du erenschur, diz merke lügenære, II,211b.
Du dienest ungenætet haz,
verschamter schanden spiegel,
dich machent schamelose lüge, Gote unt der werlte unmære. (ccccviii, b.)
Lüge, alleş valscheş ane vank,
du wurzel alleş meleş,
din kurze unsælde wirt ze lank
dir we deş ungeheileş!
du, aller guoten tat verkinş,
pfech dich, du reht verkere!
du dienest bloz, du brinnt verlinş,
du beigest sele und ere!

3.

Uz allem sinne ein sinnelin,
kanstu dich daz versinnen,
denk' an den sin, der hohe swebet ob aller sinne krefte;
Nim einen spiegel, sich da in,
unt kanstu sinne minnen,
sihstu dich darin[ne] hinden an, daz kumt von meisterschefte.
Cuostu deş niht, ich rate dir,
vlich dich nach der sunnen,
der ich den tak ungerne endir,
wiltu dir sinne gunnen,
sone krenke niht deş sinneş rat,
der dich da hat gebildet
und also wol geschaffen hat:
oder er wirt dir verwildet.

4.

Ein richer künik, hiez Koşdraş, (14)
der hat' uz rotem golde
einen himel und einen tron und eine burk gegozzen,
Darumb ein hohe zarge waş,
wiz sildet, alş er wolde:
hæt' ez der künig uz Behein lant mit siner hant bellozzen,
Der teilte ez, alse Salatin
den strein uz Baldakone,
gelich dem edelen herzen sin,
den himel zuo dem trone,
die gæbe er hin mit ringer hant,
der milte wunderære,

im würde e nie mer slaf bekant,
die wile ir da iht wære.

5.

Swelch herre wil, daz man in lobe, (15)
der lebe ouch lobelichen,
der sol manlich (unt) milte sin, getriuwe unt gar gemiunne,
Waz ie man spreche, ein meister tobe,
ob er mit sprüchen richen
sin lop den wisen bringe(t) bür mit meisterlichem sinne.
Swer lop der werden ritter hat
und ouch der edelen brouwen,
unt sich mit lobelicher tat
lat heime und uzen schouwen,
so daz sin nachgeburen sagent
von im din werde(n) mære,
swa dan die meister daz verdagent,
der kunst ist wandelbære.

* 6.

Ich mak durch kunst so lange dagen:
so möhte ich erwennne
den wolgemuoten wizzen ien wol miner künste mere.
War künde sol ich den vertragen,
der kraft ich wol erkenne,
beide, ir muot unde ouch ir sin, ir schande unde al ir ere.
Ich han von Ovene manigen stich
ze Köln unde ouch Salerne,
von Mezze hin ze Brunneswich,
von Tübeke ze Berne:
wie möhte ich sumelichen sagen
entwichen in den landen,
die niht din erde solde tragen
vor sünden noch vor schanden?

* 7.

Waz hilfet nu des riches guot
dem keiser? er ist erstorben,
von dem die edelen kristen libent not unde arebeit.
Waz half im ouch sin wiser muot?
hat er dort niht erworben
daz himelriche, daz Got al der werlde hat bereit.
Ob er hie durch die richen habe
hat gar die werlt verirret,
so wirt im dort ein sure labe,
da(z) ez der sele wirret;
so hat daz golt den sin betrogen
unt muot will[en] ines herzen,
unt hant die pfaffen niht gelogen,
der lide ouch dort den smerzen.

* 8.

Wer wol gelobete Vridrich,
der grabe von Bichelingen,
der groze, hohe in wirdikeit, der eren sage wære,
Sin lop daz wil ich willeklich
uz reinem sinne singen:
ein spitzik lop, daz künne ist, daz sol im sin unmære.
Werdez lob er verdienen kan
mit wille gebenden henden;
laster masen er nie gewan;
er ist an allen enden
gar ane balsch unde ane meil,
er pflit vil rehter milte:
mit sime lobe bin ich geil,
so ich die balschen schilte.

III.

1. Ort habere der [heren] kristenheit, (16)
des kristentuomes eren kleit,
grunt beste kristenlicher e,
leit(e) stap der eren von der schande,
rehtes munt gerihtes hant,
der stæte ein herter adamant,
in bluenden tugenden ane we:
daz ist der herzoge Otte in Beier lande.
Ein wuocher boum der sælikeit;
daz ist wol schin an sinen edelen kinden,
der gere(t) wir(t) din kristenheit;
si balsem rede, din sich lat so schone berende vinden!
nu lat die engel mezzen II, 212a.
des hohen bürsten werdekeit:
ja sint im ane counterfeit
de namen ellin sinin lit mit tugenden wol besezzen.

2.

Ich was, do liden wochen reit (17)
mit richer küniges werdekeit
der küning von Behein da gewan
wol zweinzek guoter beste in Unger lande;
über Cuonon[we] tusent ein lank
er drügget' ane der Unger dank,
über aht wazzer drüggete er dan,

unt gewan Breſburk ze sturme, an' alle schande.
Antwerken Altenburg ich sach
uf wazzer und uf lande mit gewalte,
die richen Mielenburg er brach,
ze hüfe dem sinen hohen namen, bürge unt türne
er balte; (ccccviii, c.)
dar nach der unverzagte
wol drier starker rafte lanc
hin in die Kedenzen, da ertrank
der Hiunen gar unmazen vil, wol drizek tusent
jagte.

IV.

1.

Schüfte ich Goteſ hohiu wunder werk, an diu
er hat geleit (18)
uz aire sinre almehtekeit ere unde mangiu wer-
dekeit,
so schüfte ich Got ie sa ze hant
an der geschepfde sin;
Schüfte ich im sine blize, siniu werk, unt siniu
wort,
schüfte ich, dar uz er hat genomen al siner hasten
dröuben hort,
so würde ich sünder sin bekant
in der unwizze min,
Von der, uz der, in der, mit der gezieret unt
gekleit
er sine hohen gotheit hat mit siner menscheheit;
daz ist diu welt, die scheltent si: an der ist
wandelbæreſ niht,
wan swa diu menschen kinder hadent mit argen
sünden pflibt.

2.

O wol dir, Goteſ wunder tal, ich mein' dich,
tiuriu Welt! (19)
Got nimt unt hat uz dir genomen al siner hasten
dröuben gelt,
die sine hohen menscheheit,
die edelen muoter sin,
Gar alle Goteſ heiligen hat Got uz dir genomen;
weist, wærstu niht, waz wære unſ Got, wer wære
ze Goteſ riche komen?
waz wære liep, waz wære leit,
din vinster kehter schin?
Du zarter Goteſ garte, in dem Got wunder wun-
derſ hat
gewundert und erduwen manik tiure wunder sat;
die himelschen Jerusalem er noch uz dir vol zieret
wol,
uz dir al[le] sine kære werdent sineſ lobeſ vol.

3.

Ir loüt gar elliu Goteſ werk! so lert der künik II, 212b.
Wavit; (20)
da von, swer dich beschiltet, Welt, der schiltet
Got, dast ane strit;
Got in uz bergebe, deſ ist in not,
si sint unwise erkant.
Wer welte oü aller Goteſ geschaft din werdekeit
geschibt,
daz man ir wuocher alle tage oü aller himele hæhe
sibt,
da sich Got birget in ein brot
in siner priester hant,
Al da ze hant diu erde hat die himel' überstigen:
al selher gabe sint die hohen engel gar berzigen;
sine mugen niht den Goteſ Sun dem vater geopkern,
alse wir.
brou Welt, din ere haben wir von Gote, und
ouch von dir.

4.

Ich hære dikke sprechen so: „die habent sich
abe getan (21)
der welte;“ daz doch nie geschach, noch nie mer
menschе erzingen kan, (ccccviii, d.)
enheine stunde, naht, noch tak,
noch niemer enheine zit.
Man tuot sich briеſ lebeneſ wol und ouch der
sünden abe:
an' Got und an' der welte kuele und ouch ir werme
und ouch ir lade
geleben nieman niht enmak;
noch swenne er tot gelit,
Wer menschе muoz der welte hie vleisch unt ge-
beine lan,
unt dar nach ewеklich der lip mitsamt der sele
erstan,
da si ie mer mer an' ende lebent in ewеklicher ewеkeit:
brou Welt, al solhe stæte hat Got selbe an iuch
geleit.

5.

O wol dir, Welt, o wol dir hiute und ie mer-
mere wol! (22)

o wol dir deȝ, daȝ ich daȝ himelriche noch beſitzen ſol!
daȝ iſt von Gote und ouch von dir,
dar zuo gebær' du mich.
Ane dich nie menſchen kinde nie kein guot geſchach,
ane dich nie menſchen ouge Got, noch nie kein liep geſach.
einvaltik menſche, hœre mir,
Got leret ſelber dich;
Er ler[e]t dich: du ſolt eren vater unde muoter din;
unt tuoſtu daȝ, von dir diu welt muoȝ undeſcholten ſin:
dron Welt, von Gote und ouch von dir wir ſolhe wirde und ere han,
daȝ alle creaturе ſint dem menſchen undertan.

---

* 6.

Man ſchiltet Got, noch ſiniu wunder werk darumbe niht,
ob man der welte dreſten unde grozer miſſewende ſiht;
Got leit an ſi vil ſtarken vliz:
nu wirt ſi leider krank;
Davon der ſchepfer iſt unſchuldik, obe ſin hantgetat
mit willen ſwachet, wan er ſi ſchœne unde wol gebildet hat;
ſi worht' an' allen irrewiz
ſin wiſer vürgedank.
Sit nam ſi von ir ſelben abe; alſam tet Lucifer,
der waȝ ouch Gotes wunderwerk, ſit wart entſchepfet er,
durch ſine ſchult wart er ein ſwarzer tiuvel uȝ eime engel fin:
ſet, ſtraf' ich den, da mite maȝ Got niht beſcholten ſin.

* 7.

Diu welt iſt ein garte, da Got inne brechen ſol,
daȝ wunniklîche loup, daȝ ſiner krônden ſal bekrenket wol:
doch iſt daȝ war, daȝ ſi ze vil
unnützer doume treit;
E daȝ ze himel uȝ ir werde ein muȝcatriȝ bekant,
ſo wirt vil manik dilken aft der tiefen helle uȝ ir gelant;
Ir iſt ein ungelîcheȝ ſpil
von den zwein vür geleit;
Si kan deȝ boeſen wunder, unt deȝ guoten lützel pflegen,
deȝ maȝ ir tugent ir miſſetat vil kume wider wegen:
ein haȝ, der al ze manigen dorn unt lützel roſen uf ſich ladet,
deȝ bruhten hilfet niht ſo wol, ſo vil ſin krantzen ſchadet.

* 8.

Ob man die welt niht ſol beſcheiten umb ir miſſetat,
ſo möhte man ſi ſtrafen doch, durch daȝ ſi manigen dreſten hat;
ſi lidet alter unde vroſt,
durſt, hunger (unt) ſiech tagen.
Ir ſelbeȝ ſchult hat ir gebuneget langeȝ ungemach;
daȝ in den apfel Eva beiȝ, daȝ ſchuof, daȝ ſi noch ſchriet ach;
ſi muoȝ [mir] durch die ſnœden koſt
den wiſen miſſehagen.
Der angeborne wandel, den ſi von Adame treit,
der ſchuof do, daȝ erleſchen muoȝ daȝ liht der werdekeit.
nu ſprechet, ob ſi denne iht wol von warer ſchult ze ſcheiten ſi,
ſit nie man ane dreſten lebet, iſt er joch ſünden vri?

* 9.

Wer von der welte ſeit, an ir ſi wandelbæreȝ niht,
wan ſwa der menſchen kinder hant mit argen houbet ſünden pflikt,
der wil ir niht beſcholten han,
unt ſchiltet ſi doch gar.
Waȝ ſol man ſcheiten mer an ir, wan ſünderich getat?
ſwaȝ meineȝ die getuont, die ſi gebruhtet unt gewuochert hat,
den hat ir ſelbeȝ liȝ getan,
ſi warf den ſamen dar,
Daruȝ die wuohſen, die mit ſchulde[n] an ir gewallen ſint;
diu welt iſt anderȝ niht wan menſche unde menſchen kint;
ſwa menſchen kinder ſündent, da beget diu welt vil ſünden art:
war ümbe ſchülte man an ir niht diſe unbuore ſtarke?

* 10.

Din wert von rehte wirt beschalten herre beste mer,
daz sich uz ir gernochte kleiden Got an' aller schulde ser,
unt si deß niht erkennen wil,
daz er si geeret hat.
Sit daz der himele kœre uz ir noch muezen werden vol,
so kœme ir daz an hohen eren unde an sælikeite wal,
daz si begienge niht so vil
totlicher missetat.
Wil si betrahten niht, daz Got mit ir bekleidet wart,
unde ane sünde wuohs uz ir nach menschelicher art,
so tuot si, sam ein bulez-mos, daz einen brischen brunnen birt,
und ez doch selbe niht gebrischet noch gereinet wirt.

11.

Got herre, ane ane genge Got, und ouch ane ende gar, (23)
II, 213 a. almehtik künik, der megde kint, unt herre ob al der engel schar;
din lop nie menschen sin dur greif,
noch kein din hantgetat:
Der endelosen hœhe ein dach, du herre almehtik, bist,
der grundelosen tiefe ein bodem, dur alle sinne ein sehender list,
umb alle wite ein ganzer reif,
der doch niht endes hat.
Dazwischen haltu allin dink bekant und ouch gezalt;
swaz du erkennen, wizzen wilt, daran ist din gewalt;
din ist din vinstre unt daz liht, din ist der tot, du bist daz leben:
du herre ob allen tugenden, du maht ewig' ere uns geben.

12.

Ein lop nach Gote daz hœhste sulu wir geben der reinen maget, (24)
din ob der endelosen hœhe vol genaden ist betaget,
under der tiefe grundelos
si vallin sælde gie,
Die endelosen wite, din ouch ende nie gewan,
si umb und umbe al sünde greif, ir sin ob aller wizheit san,
al da si Got ze muoter kos
unt si den sünde bie, (ccccix, a.)
Den allin ding an breite, an lenge niht begriffen mugent,
den sünde greif diu reine al ein[e], Maria, vollin tugent,
muoter der barmunge, brouwe, unzallich sint din ere breit,
unt muoter aller tugende, und ein hafs aller heilikeit.

13.

Uns zeiget der geloube, daz ane ane genge si din mager mit ir kinde her gewesen ie der Gotheit bi, (25)
in Gotes vor bedæhtekeit
an sehende z'aller zit.
Ouch hat uns wol bewæret daz din hohe Trinitas,
daz si an ane genge gar mit Got in der Gotheite ie was;
von schulden sint ir ere breit,
ir lop hoh unde wit,
Die er von ane genge her mit aller siner kraft
gehœhet unt geheret hat über alle sin geschaft,
so daz si siner hœhe unt siner edele wol dar zuo gezam,
daz er da sine menscheheit hon der bi edelen nam.
(ccccix, b c d.)

---

14. (II, 209a.)

Mir stolzet unde heret sin, lip, herze und al der muot, (ccccvii, e.) (1)
swenne ich gedenke an den getriuwen, reinen, milten fürsten guot,
der dankes nie mer missetuot,
Heinrich in Beierlant.
Ja ist er Got und al der werlte an tugenden gar gereht,
ane balsch und ane wank, allsam ein liniere, sleht,
ein spiegel klar der tugende, seht,
der fürste werde erkant.
Er hat den guoten namen, von dem her Salomon da sprach;
in' weiz, ob miltern fürsten ie kein menschе me gelach;

sin lop vor manigeß vürsten lobe schallichen iste
ergletzet gar,
alß der morgen sterne vor den kleinen sternen var.

15.

Swie liegen al der werlte si verboten in der e,
doch will ich'z erlouben drier hande liuten, unde
nie man me; (2)
den selben tuot ouch liegen we,
ja duzent si da mite:
Ich wæn', der arme liegen muoz; der milte ouch
liegen kan;
swer minne pfligt, der linget ouch, ez si daz wip,
ez si der man,
swer minnet von der e hin dan;
lüg' ist der minne site.
Doch wetz ich einer hande volk, daz linget ane
schame,
deß ich genennen niht getar, so kreftig ist sin
name;
ez sol dien herren nie man sagen; daz selbe volk
daz linget gern:
wær' ich ein vürste, der mich lobte, den wolde
ich heizen wern.

II, 219 b.

134. (ccccx, a b.)

Meister Sigeher.

I.

1. Maria, muoter unde meit, (ccccx, c.) (1)
du hast den hosten prîs bezeit,
der tugende keiserinne,
Du sueze ob aller suezekeit,
din sueze ist al der werlde bereit,
heil berndiu küniginne;
Du ceder boum, du balsem smak,
du richiu liljen ouwe,
du himel straze, du sælden tak,
Gote liebin spiegel schouwe.

2. Dich lobent die schuole in musica (2)
unde diu suezen cantica,
der tugenden keiserinne,
Dich lobent diu psalteria,
die schellen unt diu organa,
heil berndiu küniginne;
Du ol boum ast, du muscat nuz,
du dribaltik sagerære,
du sunnen glast, du minne schuz,
von dir sint suezin mære.

3. Du liehst ob al der werlde liehte, (3)
die sternen sich dir gelichen niehte,
der tugende keiserinne,
Daz du bist also minnen bar,
deß wunnet al der engel schar,
heil berndiu küniginne;
Du seiten klank, du vürsten stuol,
du hoch swebendiu krone,
du himel sank, du tugenden schuol,
du zimst wol küniges krone.

4. Du edliu tohter von Sion, (4)
dich mant daz her von Babilon,
der tugende keiserinne;
Erlæs' unß daz verstanden pfant,
daz get dem tiubel in die hant,
heil berndiu küniginne,
Du wunnen tanz, du lieht auror',
du bollen suenærinne,
du rosen kranz, du bründen tror,
din lop git hohe sinne.

5. Du edeliu gerte von Jesse, (5) II, 220 a.
der nie niht wart gelichet me,
der tugende keiserinne,
Du hast gewahsen über den luft,
gewurzet in der wizzen krukt,
heil berndiu küniginne,
Du bride stat, du bründen tal,
du spilndiu, binendiu heide,
du himel pfat, deß herren schal,
der engel ougen weide.

6. Du werdiu geburt von Nazaret, (6)
der rat an dir al eine stet,

der tugende keiserinne!
Genaden über vlüzzik daz;
er miltet schenke, der dich maz,
heil derndin küniginne!
Du wolken daz, du mirrentrouf, (ccccx, d)
du dişme richtu krame,
du honegeş vlaz, du sternen louf,
du bründe dernder same!

II.

1. Got, din zorn der ist verschuldet: (8)
schouwet, wie der touf nimt abe,
die heiden baste bringen:
wacha, herre, wacha unt wera, wer!
kristen her kumber duldet
unde strebet nach dime grabe,
so daz ir swert erklingen
muezen, dem geliche alş über mer.
Ungedorn
wære unş daz, danne ob wir den sig' verlieşen.
Got, du solt dur diner marter ere verkieşen,
und uf den, der daz houbet ist:
lwizze kristi,
gesigt Strakker iht, wir sin verlorn.

2. Deş keiserş wal stuont gar schone, (9)
do sin künige pflagen e:
nu pflegen(t) sin Welhtsche pfaffen,
die verwendern segen unt den touf.
Wem von Stoufen wirt din krone,
wie ez ümbe den von Holland ge,
wil er ze Kome schaffen,
Jerusalem sin erbe daz ist der touf.
Uf den bal
lät der badekt sich nach lauden bürsten;
alş der tokken spilt der Walch mit Tiutschen bürsten:
er sezzet si uf, er sezzet si abe,
nach der habe
wirket er si hin unt her, alş einen bal.

3. Herre Got, mahtu unş erzeigen, (10)
II, 220 b. ob din kraft müge unş ernern;
mache uz zwein künigen einen,
dem gerihte liebe unt kristen e.
Man siht ze rouben eigen,
kirchen, strazen, börfer hern,
man hört die witewen weinen,
unt die kleinen weisen schrien: owe!

Solhe not
hat din arme kristenheit gemeine:
Got, dur diner marter willen, nu bereine
der bürsten rat und ir gewalt
ist gestalt,
alş ein meilih hant von hinote rat.

III.

1. Swenne ich wil (11)
han bründe bil,
so rite ich hin ze walde,
daz ist ein herren site an mir;
Da stet kle.
min muot stuont e:
„nu rit ze hase balde;
wil man da geben, man git ouch hir.“
Deş ich endir,
uf solhe sinne
bin ich bruot;
deş bin ich arm, unt minne
da bi rehte hübschen muot.
Hie bi bar da waş ich fur al nach gewinne,
seht, da bet ich guot:
armin hübscheit, wæne ich, seiten sanfte tuot.

2. Nu ist der walt (12)
bil wol gestalt,
die bluomen sint entsprungen,
die heide ist gel, brun unde blá, (ccccxi, a.)
Vogelin schal
dænet über al,
. . . . . .
. . . . . .
Diu (zit) ist na,
der mete zeiget
sine wat;
swer ane sorgen reiget,
deş mak hiure werden rat.
Hete mir diu sælde ir ore daz geneiget,
ich sünge, alş ez stat:
doch wil ich mit den vogelin singen, swie's ergat.

IV.

Ze Kome ein meister wilunt goz (13)
uz ere bilde, der kunst waş von krefken groz,
si heten alle gelokken in den handen;
Ir forme [den] liuten waş gelich,

si heten nach den fürsten namen, sa arm, sa rich,
swa si gesezzen waren in den landen.
Welt ir herren von des meistres künste kraft,
daz will ich iu betiuten:
swelch fürste dem riche solte wesen diensthaft,
des bilde muoste liuten
san, als der dem riche valschez herze truoc.
Her' Kœmelch riche der bilde noch genuoc,
des wart der werlde nie so not, so hiuten.

V.

1. Ich beginne an im in dikem done, (14)
der gedriet stat des namen(n) unt der personne,
der drîen iemer ein ewik gotheit ist,
da mit diu menscheit wart gereinet.
Got was ie ein niuwez menschîe erscheinet,
. . . . . .
diu menscheit brahte uns zuo der ewigen wunne,
do si an dem kriuze truoc die krone;
II, 221 a. Hie mit hat Jesus Krist gar elliu dinc beslozzen.
geret tou daz der Gebrones bi hat begozzen,
daz schepfer al [der] plenitudinem wart geborn,
unt dem die elemente hant gewichen:
swer mit lobe in eret, der wirt genozzen.

2. Ich twang einen geist, unz er mich werte
künftik dinc von kunst ze schouwene in sînem twerte:
ich sach darinne vil fürsten ligen tôt, (15)
ich sach die Kriechen krône ringen,
Ich sach ir kraft Konstantinopel betwingen,
ich sach zwene bêdiu reht z'unrehte dringen,
ich sach, da von vil blatten wurden rôt,
unz daz Ecclesia helfe gerte.
Ich sach do me rehten gelouben stœren,
ich sach Kristen e verwerfen in den höhsten hœren.
diz sach ich künftig, unt hœre ouch wise meister jehen:
antikristes boten sint gesehen,
der beginnet manigen wîsen toeren.

3. Herre ist ein name, der höhste in den richen;
herre: dem gewalte kan sich niht gelichen, (16)
von herren Gote unt der werlde lîep geschiht,
swa herren tugende an herren heret. (ccccxi, b.)
Swa aber untugent herren muot verkeret,
da hat herren lip den herren namen gunneret:
unher si herre, des herheit man nu siht
uz schanden pfat in laster wichen.
Ein gemeiner muot siht, daz man gerne hœren herren
nie gewan: der tot muoze si von den wîderben herren!
ir dornik herze, ir durchel rat, ir gêlîk munt
hat verhouwen, da man was gesunt:
daz muoz lange ir afterkunft gewerren.

VI.

1. Gelînes rat (daz) treit hier man, (17)
der eine stiget uf, der ander stiget abe,
der dritte ist obe, der vierde der ist under:
Her künik, du stiget an dem rade;
der oben ûf sitzet, der ist ane schade,
der gein in stet, der siget ouch bekumber.
Her künik, weit ir den stuol erstrîten unt bejagen
und ouch daz rich erstriten,
so minnet Got, unt rihtet, swaz die wîsen klagen,
sît milte z'allen zîten,
ir gebet, daz ûwers hater sigen nie gewan,
unt seht an Alexander, der gab unbescheiden:
des wert sin lob in allen rîchen wîten.

2. Wa nu, der daz gekrœnet ist, (18)
ein künik mit tugenden? der enwont uns niender bî,
der krône trage, als er, in hôhem prise.
An hat gekrœnet(e)t vürsten art,
des milten Brutes tugende stat an im ungespart, II, 221 b.
in hat gekrœnet Salomon der wîse,
An hat gekrœnet, der vil tugenden [der] e pflac,
Artus, der werde helt:
der drier lop trekt ane schande und ane krank
Waxlau, der eren helt,
daz ist der die krône in Bêheim-lande hât,
sît er ob allen künigen so gekrœnet stât,
als ob allen mannen muot der wîse.

3. Artus, man sol dich lange klagen, (19)
sît man der eren vindet niht bi disen tagen,
die man uf dime hove wol werben kunde.
Tebtestu noch, ich wolt' dir geben
zwene geerte ritter, wol nach herren leben,
die dir wol zæmen an diner tavelrunde:
Ahî, wie man ir hôhen prîs, ir werdekeit
in Oesterriche siht gliesten!
die Priuzen teilen silber, golt, ros, richiu kleit
den kunden unt den gesten;
Wernhart(s), Heinrichs lip treit hêldes muot:
leite Artus, die zwene die het' er wol 'vergnot,
ir triuwe ist ganz, ir lop hat niht gebresten.

4. Got ere den wirt, die geste gar, (20)
Got ere die maſſenie, unt wer nem eren war,
die ere Got vil lobelichen schone! (CCCCXI, c.)
Got ere die biderben über al,
der lip, der guot umb ere wibet ane zal,
den gebe Got bröude unt klaren priſ ze lone!
Swie gar aber ich nu hie ze hove verswigen ſi,
ich han noch briunde buezen;
dem argen scharf, dem milten din ich senfte bi
mit linden spröchen suezen,
schone, alſ ez ein turtel tube habe erlesen:
dar umbe solten mir die biderben gunſten wesen,
unt mir min armuot mit ir guete buezen.

VII.

1. Er ſi mir helfeklichen bi, (21)
an dem ich (beginne) in disme niuwen done!
er hat vil hoher namen; doch swaz der ſi,
so sint ir dri,
die wir hrjſten nennen schone:
Gebriel Got al sunder mein,
ſuſ wart ez gordnet in dem hohſten troste,
jetweder Vater, Sun unt Geist,
sunder erschein,
Got der was den (.) persone.
Ar beider geist
den menschen an dem sehſten tage wart kar none;
alre meist
er'z beschiet, da man die botschaft warp zuo der
metde krone,
da sich din gotheit mit der menscheit suonde, alſ
du wol weist,
Got, du vertreist
aller guoter dinge lon[e]: nu lone!

II, 222 a. 2. Bröuwe dich, rose ane dorn, (24)
brouwe al der werlde, wer derliesch solhin mære,
daz von dir wart ein vater dir geborn?
uz erkorn
wart din kuusche unwandelbære.
Wer gebriesch solich wunder ie,
daz ein vater ie sin kint gebære?
den al din werlt sünde griffen mohte nie,
den sünde wie
ſi al eine; nu merket, wie dem mære:
Da wart din meit
ein muoter ungemeil[e]t und auch sünden lære,
alſ ir seit'
Gabriel, ſi gebære den Gotes sun ane alle swære,
da wart der vater kint der tohter bur ir schœnheit;
din menscheit
unſ erlachte: daz geschuof din meit gewære.

3. Sibillen spruch muoz werden war, (22)
den ſi von künigen sprach, daz ist ane wende;
ſi jach, din riche würden bürsten bar:
o we der jar'!
sehet, so nahet ez dem ende.
Die wisen pruevent'z an der zit,
die kirchen sprenzen hoh uf ir gebende,
ſi hant daz riche in honschaft vil gebrit;
solher strit,
machet mangen noch [vil] ellende.
Er ist geborn,
di dem in lambes munde wahſent wolaz zende
sinen zorn
muezen künige bürhten; ungerachen sint die krende.
din buoch unſ sagent, di im werden eilin reht
verlorn;
sprechet horn:
di dem rache kume stet ein bende.

4. Ein aventiure wart gesant (23)
ze Babilone, din da wunder kraltze;
da schreip von golde ein schrift künstlich hant
an die want,
din deſ künigeſ leben herzalte;
Wie hoch gezit wart undehagen,
doch was ein meister, der din urteil malte,
er wolte unrehter hoch hart niht vertragen,
ze tode erslagen
wart der wirt; daz schuof der alte,
Wer Got ie hiez
und iemer ewenklichen rihtet mit gewalte;
er verstiez (CCCCXI, d.)
Balbazar: er kan noch lezzen, reht alſ er in
halte.
er was niht wiſ, der sin gelüſte niht an in liez:
deſ geniez
geliche ich dem, der nach verluste snalte.

5. Ein Alexander kuart' ein her, (25)
da sin ein Pers[an]e getorste wol erbiten,
in hoher wirde mit kostlicher zer,
mit der wer,
alſ man künige sol an riten.
Nu kuart' einſ Alexanderſ muot
einſ Alexanderſ her, gesament witen,
einſ Alexanderſ lip und auch sin guot

wol behuot
ze ganzen eren z'allen ziten:
II, 222 b. ein Beheim wert, Stalker, der deß richeß erbe nach sol biten,
ob er's gert,
sin wirt eben berg[e] unt tal und alle liten;
suß sol ein Stoufer hiure hoher stigen, danne wert,
unt sin swert
sol umb ere, alß z Alexander, striten.

---

135. (ccccxii, a b.)

Der wilde Alexander.

I.

* 1. MAN trureklichez klagen (ccccxii, c.)
ist, daz mich verdriet
minne: a we!
Sol aber ich nu tragen
diz groze herzeleit
ie mer me,
Daz an mir begat
der minne rat?

* 2. Mein ich sol mich wol
von disem schaden.
bil balde entladen.
Die not der tot
z von mir jage,
z daz ich klage
alle tage
min leit alß unendelich.
Recht alß ein swan,
der wizzen kan,
daz in an
kumt sin tot, dem singe ich glich.

* 3. Ach, minner wunne ein derender rede!
nimt ie man wunder, weß ich lebe?
ja, min trœstin kuo verstât
trœstet mich, und anderß niht.

* 4. Ach, Minne! du hast mir gegeben
nach liebem wane ein strengez leben;
sol ich an' die vrouwen min
doch din schilt geverte sin?

* 5. Er maß wol von nœten klagen,
der den schilt muoz eine tragen;
so ist daz not über not,
Wirt getragen gen im der schilt:
ob si scheiden ungespilt,
ach, daz ist ein lebender tot!

6. Nu lat si zesamene kamen:
lihte wirt ein spil genomen,
daz vründe über vründe dirt;
O we! so tuot in dar nach
aber ein langez truren schach,
swenne urloup genomen wirt.

7. Minne ist solch geselle,
swer ir dienen welle,
hiute sueze, morgen sur:
leit ist liebeß nach gebur.

8. Swer eht ie gespilte,
under minnen schilte,
der leit übel unde guot,
alß noch minnen gerender tuot.

9. Nuß zalten die alten
von der senden not,
wie sich maniger bot
in den grimmen tot,
swenne in din minne überwant.
Nu lere mich, here
minne, wie daz ich
dinen schilt unt dich
wol unt minneklich
dinen vriunden tuo bekant.

10. Nu hera her,
swer deß ger,
daz er werd' ein dienest man
werder minne uf hohen lon!
Wen laze ich hie
wizzen, wie,
wen im gab unt geben kan
minne ir zeichen und ir don.

11. Nu nemet war, diz ist der schilt,
darunder manger hat gespilt:
uf rotem velde ein nackket kint,
daz ist gekrœnet und ist blint;
von golde ein strale in einer hant,
und in der andern ist ein brant.

12. Daz kint hat uf den rant gesprenget
zwene bügel' nach snellem dinge.
der schilt ist uz und uz gespenget
an dem zeichen und an dem zuge.

13. Habt ir vernomen,
wie vür si komen
diu wort und ir materje gar?
Schilt unde kint,
daz ist ein wint: (ccccxii, d.)
nu nemet ouch der gloien war!

14. Wekke uf, minne,
spæhe sinne!
tuo din reht, dur daz bin her
Dich erkenne:
schinz unt brenne,
unt sich, wer sich bin erwer.

15. Vür war so kumt Amor geflogen,
der bringet bankein unde bogen;
sin strale bert dur ganze want;
dar nach so wicket er den brant:
so kumt ein hiur und ein gelust
balde under minnegernde brust.

16. Swaz der beget, oder swaz er tribet,
daz ist allez kintlich spil,
Durch daz man in so kintlich schribet:
er hat kindescher tükke vil.

17. Die krone er treit
mit werdekeit,
der mangen künik betwungen hat.
A wichs wich!
wie stark, wie rich
er über kumt, daz er bestat!

18. Ar sür schouwen
lieplich brouwen,
unt lat uch her wider sehen.
Kumt al stille
zwein ein wille,
ach! so ist sin schuz geschehen.

19. Schone, minne, schone!
tobe niht mit der krone,
du bist in ir lande,
tobe niht mit dem brande!
du hast nu ze male
zwei mit einer strale

20. Gewunt, in dime strikke,
von ir ougen blikke.
swa brust kumt ze brüste,
da schin[e]t von gelüste
din hiur an die straze,
unt brennest ane maze.

21. Ach muoz eht dine blintheit klagen,
swa man siht einen swachen zagen,
hoher minne solt bejagen.
Blint unde bloz waz ie din spil:
daz merke, swer daz merken wil;
sprœche ich mer, dez wær' ze vil.

22. Wünschen unt gedenken
ist din gebiber;
Waz kanstu gelenken
hohe unde nider:
Wer möht' dir entwenken?
du bliugest her, du bliugest wider.

23. Minen schilt la schouwen,
sin velt ist rot,
Als man dur die brouwen
kumt in die not,
Waz einer lit verhouwen,
der ander libet snellen tot.

24. Swer minen schilt wil uoben,
den sol niht betrueben,
ob in daz kint mit der krone
twinge, daz er volge schone
dem done,
den uns Pariz über se
Brahte von den kriechen
an die minneslechen:
do die kriechen gewunnen Troije,
swer da truok der minnen boije,
dez troije
waz niht, danne ach! und o we!

II.

1. Ach o we, daz nach liebe ergat (ccccxiii, a.)
ein leit, als ich daz tribe! (1).

Waz wil din minne, und ist ir rat,
daz ich da von so schrîbe;
Si sprach selbe wider mich:
„schrip ein leit vor allem leide,
swa sich liep von liebe scheide,
trurig und unendelich.“

2. Z'war, miner frouwen unde mir (2)
mag ich dîz leit wol schriben;
Si lebet mir, so leb' ich ir,
sust künnen wir vertriben
Doch mit jamer unser tage;
minne wil unr han gebieten,
daz wir uns dur si genieten
kurzer vröude unt langer klage.

3. Do mir brou Minne ir stiure bot, (3)
ach, wæren wir da beide
Einsament in den grünen tot!
wan daz wir sus mit leide
Nu deß todes muezen wesen:
schone, frouwe Minne, schone,
tode niht so mit dime lone,
la mich sterben, si genesen!

4. Nu rœte mich, unt la si leben! (4)
„nein, ich enwil;“ sprach Minne,
„Min schilt geberten wil ich geben
verlust, und auch gewinne;
Do stet an dem briefe min,
daz ich minne niht enhieze,
ob ich unverseret liege
zwei, din von ein ander sin.“

5. Mir wære ein jar, allsam ein tak, (5)
wen ich di liebe wære;
Ei, daz wær' miner sorgen slak
di so schimpflichem mære,
II, 223 a. Beide, stille und offenbar.
sust muoz ich vil dikke truren
di brœlichen nach geburen:
deß ist mir ein tag ein jar.

III.

1. Der meie ist komen gar wunneklich (6)
mit mangen bluomen wol gevar;
Der walt ist niuwes loubes rich,
deß machet' in der winter bar;
Din vögellin hœhent ir[en] sank
in den ouwen überal,
davon so wirt ir truren krank,
deß dœnet wol din nahtegal
ir suezen schal.

2. Ich wil der liebe dienen gern, (7)
daz sol si mir getrouwen wol,
Ir hulden mag ich niht enbern,
ir lib ist reiner tugenden hol;
Ir minne mich enzündet hat,
daz ich erkalte zu manger stunt;
dar nach ergineje ich an der stat,
als ob ich brinne: daz tuot mir kunt
ir roter munt.

3. Wol mich, daz ich si sehen sol, (8)
sist mines herzen oster tak;
Got hat ir lip gebildet wol,
si liljen schin unt balsem smak!
Meien zit unde heide glanz
ist si, min spilnder sunnen brehen:
si treit der eren rosen krenze,
deß muoz ir al din menge jehen,
die si hant gesehen.

4. Si ist vil hoher eren rich, (9)
ir lop daz vert gar ane meil, (cccexiii, b.)
Ir bluendin jugent ist wunneklich,
an ir lit miner sælden teil;
Ir mündel brennet, als ein grust,
ir wengel din sint rose var;
vor missewende ist si behuot
ir lib ist alles balsches bar,
unt da bi klar.

5. Wol mich ir schœne und ouch ir zuht, (10)
wol mir ir spilnden ougen brehen,
Wol mich der reinen suezen bruht,
wol mich, daz ich si an sol sehen,
Wol mich der reinen suezen klar,
wol mich ir tugende manikvalt,
wol mich ir wengel wol gevar!
ir tugende bluejet, allsam ein walt,
gar wol gestalt.

IV.

1. Ein wunder in der werlde vert, (11) II, 223 b.
daz sich allen tugenden wert,
balschlich leben ist sin gelust;

Wan ez hat der Sirenen sanc,
pfawen harwe unt hasen wanc,
schafes hut unt buhles brust.
Unsælden wirt im niemer buoz;
sin wolflich lip hat hennen buoz,
sin hemdes rükke hat nateren zagel;
von sime krankken herzen gat
ein ursprung aller missetat,
untriuwen regen, der eren hagel.

2. Den ich also hoh wundert han, (12)
daz ist der ungetriuwe man,
der mit valscheit(e) wunder tuot;
Wer kan vremder lage vil,
mit worten wæhen nidik spil
verdekket er giftbæren muot.
Nu wil ich dulten sinen haz,
unt wil ouch herren leren daz,
wie man den loser binden mak·
in sinem munde swebt ein stral'
mit geluptem lastermal,
der schuz ist gift rich und ir slak.

3. Nu merket, wie ein kündik man (13)
ein unrein swin erkennen kan:
er kiuset ez bi der zungen.
Ir herren, daz ist iuwer reht,
swenne iuch ritter oder knecht
ze winkel habe gedrungen,
So sprechet uf ins herzen spehen:
„vriunt, la mich dine zungen sehen.“
unt merket, wie si si gestalt;
und ist si danne swebel var,
oder nateren'dech, des nemet war,
so ist der selbe untriuwen balk.

136. (ccccxiii, c d.)

Meister Kumzlant.

I.

1. Sol man daz bœse bi dem guoten merken sol, (ccccxiv, a.) (1)
so merket man daz guote bi dem bœsen wol:
unt wær' niht bœser ding', sone wær' niht guoter.
Her' Eva und Adam niht gebrochen Gotes gebot,
unt het' der mensche niht gesündet wider Got,
so enwære Maria niht Kristes muoter.
Unt hete Got der menscheit niht, waz lobes het'
er dan von menschen zungen?
wir sûln im danken siner edelen miltekeit
unt siner marter, die er dur uns sûnder leit:
des ist unt wirt im lob an[e] zal gesungen.

II, 224 a. 2. Nu daz ist von der krankken sûnder schulden komen, (2)
daz Gotes sun die menscheit hat an sich genomen;
dar zuo drahte in diu barmunge unt diu minne.
Wir wæren anders alle niemer worden los,
Maria, weit, wan daz dich Got ze muoter kos:
nu bistu aller tiuvel twingærinne,
Unt krouwe über aller engel schar, du Gotes bist
in Gotes gewalt gewaltik;
daz haltu von der krankken sûnder missetat:
nu hilf der armen schar, diu dir geholfen hat
des, daz din ere ist also manikvaltik.

3. Ob alle sûnder wekten Gotes muoter kraft,
so enwürde niemer kristen menschе zwivelhaft: (3)
ir guete, ir minne Gotes zorn verwindet.
Maria kan, si muoz, si mak, si sol, si wil
dem sûnder helfen, si hat aller genaden vil,
swen si mit liebe in irme dienste bindet,
Wem hilfet Gotes erbermekeit, diu grozer ist,
danne aller menschen sûnde:
ja kæmen aller tiuvel schar über in ze klage,
e dem gerehten (ge)rihte zuo dem lesten tage
der sûnder ob dem reht noch genade vünde.

4. So groze liebe da zesamen wirt getragen,
ez möhte menschen zunge niemer vollesagen, (4)
vür swelhen sûnder Maria wil dingen,
Si sprichet: „kint, diz sint die brüste, die du
sûgest,
gedenke, lieber sun, gewer mich, ob du mügest,
la mich den sûnder dir ze hulden bringen;
Sich herzen trut, diz ist der schoz, dar ich dich
ofe want mit krankken tuchen;

gedenke diner scharfen marter, wie der tot
din menschen herze brach dür aller sünder not:
si muezen sünden, dar nach genade suochen."
(ccccxiv, b.)

5. So nimt der sun sin edelen muoter bi der hant, (5)
er sprichet: „vater min, ez ist alsa gewant,
ich unt min muoter suochen din erbarmen;
Gedenke, vater, da ich von dem himele kam,
daz ich von miner muoter menscheit an mich nam,
du sæhe mich gekriuzet mit den armen;
Den tot ich dür die sünder leit: nu schouwe,
herre, vater, mine wunden;
ich leid an henden und an buezen ungemach,
und in der siten, da mich tot ein bünder stach."
dar ümbe hat manik sünder genade funden.

II.

* 1. Ou aller minne minnen kraft,
der hoch gelobeten werden minne meisterschaft,
der minneklichen bröude gebende(n) minne,
Wer suezen minne berende(n) bruht,
din den heren geist mit siner Gotes zuht
al ümbe sloz, der minne meisterinne,
Wer wil ich singen minen sanc,
daz erste lob in diser niuwen wise,
sit Gotes zorn ir minne twanc,
maget Marie, du minne in hohen prise!
den starken Got des üfer want,
daz er durch menschen minne mensche wart erkant:
heil von Jesse dem bröude berenden rise!

2. Ein tier hat griuwelichen zorn, (6)
des alle jegere gruwet, daz ist der ein horn;
man jagte in lange, in getorste nie man bejagen.
Doch bieng in, als ist mir geseit,
ein edele, reine, luter, undewollen meit,
II, 224 b. seht, da begunde ez siner muede nahen:
Er leit' sich in der meide schoz,
unt gap sich ane wunden ir gevangen,
gewaltik stark unde also groz,
in mohten alle jegere niht erlangen,
wan da er sich ir gevangen bot,
sin vleisch wart mürwe geslagen,
in stach ein jegere tot:
da wart ein tiure wilt drete uf gehangen.

3. Uns sagt diu giose daz für war, (7)
Got was vil ires muotes wol dünk tusent jar,
unt dannoch mer, des wart vil manik tote
Behalten in der helle hade:
ein horner Gotes sun, da jagte dich her abe
din vater, wan er uns verlos vil nare;
Er jagte dich unz an den lip
der reinen meit, als man daz ein horn seite,
des alle meide und ellu wip
getiuret sint, daz si dir wol geheite,
diu muoter, diu dich maget gebar;
man jagte dich dar nach wol driu unt drizek jar,
unz ez bi kwam, alse din vater seite.

III.

1.

Got, der aller wunder wunder wundert, (8)
der hat sunderlich besunder
wunder uz gesundert,
daz vor allem wunder
michel wunder ist.
Sunder sünden schimele,
wunderære,
Got ob aller himel' himele,
du bist wunderdære,
mitten, oben und under,
ümbe unt durch dinen list,
Mit listen aller liste list verliste,
da sich Got reine in menschen vleisch vleischet',
da er mit listen sich vierzek worhen bristе,
so grozer wunderliste ich nie gebreischet',
daz ein meit gebære
sünden brie
ein kint, daz ir vater wære:
suezin meit, Marie, (ccccxiv, c.)
Gotes flammen zunder
du mit wunder bist!

2.

Wer den zirkel tihte (9)
sinewel ümbe,
unt die linie durch die rihte,
sunder alle krümbe,
nach der winkelmaze,
zweier wende schaft;
Wol sin zirkel elle
dink bellinzet,
beide, himel unt die helle,
daz im niht empflinzet.

ganz in rehter saze
volleklich sin kraft
Gezirkelt hat sich selbe ümbe alle kere,
daz niht ist uzen im; deß man gedenke,
sin linie durch den zirkel reht uns lere,
der wise Geist, den uns der vater schenke,
unt den Sun gewaltik
kunde senden
uns ein Got, deß name dribaltik
ist, der in zwein wenden
zweier e gelaze
selbe ist winkelhaft.

3.

II, 225 a. Pruedet, herren, pruedet, (10)
wer verdirbet,
nach dem ünzzel ougen truebet,
und in berge erstirbet,
sin lop mit im ersliget,
alz daz reht gebot.
Swar ein milter herre
libes wandelt,
klegendez lop vür helle werre
wirt ümbe in gewandelt,
daz er schone uf stiget
uz von aller not.
Wer hilfet im, deß name hie wirt vergezzen?
deß man nach tode selten wol gedenket;
es enruochen(t), die sin erbe hant besezzen,
ob er wirt in der helle grunt gesenket.
swer nu lop versumet,
riche lebende,
swenne er's hie mit schanden rumet,
klage im nach ze gebende
wirt vil gar geswiget:
so ist er vollen tot.

IV.

1. Kan, zam, kint, rehte raten ruoch', nach meisterlichem orden, (11)
wie maht daz wunderliche wunder sin genennet:
Es waz ein kint, unt wart ein man, und ist ein kint geworden;
daz wunder ist vür wunder wunderlich erkennet.
Es ist ein ren der wildekeit, ein rém der unbehende,
der zühte ein kint,
vor alter get es hinder sich, sin lop hat wider wende;
daz wunder kint
treit gra gebar gestopfit har uf kindes künne:
es ist genant, — nu rate, wirstu deß namen inne.

2. Din swaslewe nehet die mükken vür den valken, deß si haget, (12)
den ertbing unt den swipperswanz han si daz uerben;
Ir arme kwittel zwitter schürken suarz ouch sange saget,
si wil mit listen aller vogele bœne prueben;
Din ierhe und ouch din nahtegal die muezen von der swalewen
verbulten spot;
daz ist mir leit, ich klage es mer, denne ob die louber balewen: (ccccxiv, d.)
ach, herre Got,
wie sol ein tore werden wise, der sich vergizzet unt zirket bremede kunst, e danne er sine mizzet?

---

3. Der künik Nabuchodonosor sach in eime traume (13)
ein bilde von erden an den himel reichen,
Dem waz daz houbet guldin wunderlich, deß nam (er) goume,
brust und arme silberin dem selben zeichen,
Der buch ein geschaffen waz, din diech von hertem stale,
isenin din bein,
die buze erdin . . . . . daz brach ze male
ein grozer stein,
der kam uz einem berge, an' elliu werk, alleine, II, 225 b.
der stein zerzeip daz bilde unt zebrach es kleine.

4. Daz houbet guldin ist din kristenheit und alle kristen: (14)
swen[ne] so der mensche in sime toufe wirt gereinet,
So ist er luter, alz ein golt; wil Got sin leben bristen,
so nidert in din sünde, sam daz silber meinet;
Unde ist er danne sünden vol in sinem mitten jare,
reiner bar;
ob er sich selben liutert niht, er wil verharten z'ware
in sünden gar,
so kumt sin alter uf din bein, mur brüchig isen,
so brechent im die buze erdin, daz er muoz risen.

5. So erzürnet sich der stein, der uz dem berge kumt gelouken, (15)
er loufet uf den sünder, daz er gar zerbrichet.
Weih[es] ist der stein? daz ist der Got, der sich liez Jesus toufen;

der berg ist Maria, von der man wunder spriche[t]:
Got was ane aller sünden meil in ir, von ir ze kinde
wart er geborn;
er ist der stein, si ist der berc; sin louften wol bi sinde:
der ist verlorn
gar ewenklich, swer also lange in sünden belibet,
daz in der stein, allam daz bilde, gar zeribet.

---

6. Wer lieben, sutzen, minnen herren an gesiht mich brönwet, (16)
daz in von herzelicher liebe muoz erschrinken;
Min herze hüpfet mangen sprunk, mir ist wol ungebrönwet;
swenne ich gesihe triuwer herren ougen blinken,
So dunket mich, daz firmament, planeten unde sterne
mir nahen sin,
daz ich getriuwer herren ougen blicke sihe so gerne:
der sunnen schin
mich brönwet niht so wol in sumerlicher stunde,
allam ein gruoz von eines sutzen herren munde.

V.

1. Swen[ne] der mane ringet, (17)
daz er heizet meie,
so ist din zit wol wunne, (cccxv, a.)
so groz ist (sin) maht,
Helfe gir die sunne,
daz die, gras uf bringet,
brönde mangerleie
kumt tag unde naht
Den wil werden,
die sich uf den erden
breitch bilden:
brönde schinhe, die des niht getruwen dem wil milden
Got, der alle die gewert
wunne, swer nach liebe gert,
sorge muoz in beiden!

2. Alle zwivelære, (18)
der brönde ist verwazen,
den ist minne und ere
niht lieb, alz daz gnat.
Keine brauwen here,
wünschen in (sit) swære,
den uf zwivels strazen,
die hant zwivels muot.
Sorgen wenken,
die des wol gedenken,
brouwe ere delibe;
sunder zwivel, der ein twedez zärnen niht vertribe,
des ich brönden sicher bin,
mines herzen künigin
sorge von mir schibe.

II, 226a.

3. Guetlich ist ir guete, (19)
si ist gestalt wiplíche,
gæbe an ir persone,
durchliht unde klar;
Rot (unt) wiz (sit) schone
gemischet in (der) blicke
ist ir varwe geliche;
daz ist wærlichen war:
Tebt' ich iemer,
ich gesünge niemer
hálb ir wirde;
sint zwo guote brouwen wol gemuote, si ist din birde;
sint ir tusent, si ist ir ein,
der nie lastermal an schein:
daz ist rich zimierde.

VI.

1. Wiliu liebe meien kraft (20)
ist uns worden künstik,
sich brönwet [alle3], das (sich) brönden kan,
daz brönde ie gewan:
Wiu vogellin sint ellenthaft,
den ist daz künstik,
wie sich kleiden wil der tan.
brönt iuch, werden man,
Waz der sumer wunne hat, unt des meien blicke.
die guoten brouwen sint so guot, al der werlte guote
gelichet guoten brouwen niht;
des man in jiht.

2. Het' ich aller meister sin, (21)
die man wise nennet,
dannoch künde mir der gruut
nie mer werden kunt
An guoter brouwen heil gewin,
wie man guot erkennet,
daz vol[le] sprichet nie mer munt,

brouwen lop gesunt.
Ez muoz wol gesunde sin, ez ist unverhouwen;
der wunsch ob aller creature daz sint reine brouwen:
schœne brouwen unde guot,
brouwet mannes muot!

3. Wer ist edel unde rich, (22)
m ilteal durch die minne,
die da minnen reine zuht,
brouwen minne bruht,
Der mueze minnen minneklich,
des er lop gewinne,
alsa daz er sanden suht
nie mer werde buht. (ccccxv, b.)
Ich wil in wünschen allez heil, den wil werden minnern,
die durch minne schande lan; daz sint guot versinnet.
minneklichiu minne, spehet,
wen ir minne jehet.

VII.

1. Do man sach (23)
meien dach,
bluste manger hande,
daz hat wandelunge siner liehten varwe genamen:
kleinen gra
sach ich da
bestrout uf dem sande;
da gedahte ich: winter kalt, nu wilt aber komen.
Du hast hasen vür gesant,
die han ich wil wol erkant: mich brinset.
wol im, der den sumer ein wil reinez wip erkiuset,
dem mak si den winter lang an allen vröuden bromen.

2. Reinez wip, (24)
suezer lip, II, 226 b.
Got dich hat geheret,
du bist aller creature schœnest an geliht.
An die bruht
brouwen zuht
Gotes guete meret:
schœner bilde, liehter schepfenunge enweiz ich niht,
Ane Gotes himel her,
uf der erde und in dem mer, in lüften,
so enkan sich niemen bezzer ougen weide gelüsten:
reiniu, klariu, suezin, luter wip, des man dir jiht.

3. Wol in, wol, (25)
vröuden vol
hat si Got gegozzen,
dem wil werden, geben man daz reine sueze wip.
Uf hœhet daz,
schanden haz!
si hant sich dessezzen
mit ir blanken armen, daz ir wol gevalter lip
Alt vor schanden gar behuot.
winter kalt sie lüzzel guot verirret:
von ir jugende kraft ir dekke wilunt wart verirret,
si enlaz(ent) durch daz kalt niht ir zit vertrip.

137. (ccccxv, c d.)

Sperbogel.

I.

1.

Swer in vremden landen wil der tugende hat, (ccccxvi, a.) (1)
der solde nie mer kumen hein, daz wær[e] min rat.
Ern' hete da den selben muot;
ez enwart nie mannes lop so guot,
So daz von sinem hüte vert, da man in wol erkennet:
waz hilfet, daz man trægen esel mit snellem marke rennet?

2.

Man sol die jungen hunde lazen zuo dem vern
unt den jungen habech zem reiger, welle er's gern, (2)

Und aitez vaz zer stute slahen,
mit linden wazzern hende twahen,
Mit rehtem herzen minnen Got, die werlt einteil umb ere,
unt neme ze wisem manne rat, unt bolge ouch siner lere.

3.

Swer suochet rat, unt bolget daz, der habe danc, (3)
alse min geselle Sperwogel sanc,
Unt sol der leben tusent jar,
sin ere stigent, daz ist war;
Ast danne, daz er triuwen pfliget, unt den niht wil entwenken,
so er in der erde erbulet ist, so muoz man sin gedenken.

4.

Ez zimt wol helden, daz si bro nach leide sin;
kein ungelükke wart [nie] so groz, da enwære di
Ein heil; des sülin wir uns versehen, (4)
uns mak wol drum nach schaden geschehen:
II, 227 a. Wir haben verlorn ein beigez guot, dil stolze helde, eunuchet;
dar sünde sülin wir niht verzagen, ez wirt noch daz versuochet.

5.

Waz drümt dem zelse, daz ez di dem buoter stat, (5)
und einem wolve, daz er di den schafen gat,
Wer in din leidiu tiure tuot?
so ist ez einem alse guot,
Wer beile bindet, swaz er wil, unt des niht mak vergelten:
ein liehte in vremdes mannes hant, daz bräut den blinden seiten.

6.

Swer einen vriunt wil suochen, da er sin niht enhat, (6)
unt vert ze walde spürn, (al)so der sne zergat,
Unt louket ungeschouwet dil,
unt haltet gar verlornu spil,
Unt dienet einem böesen man, da ez ane lon belibet,
dem wirt wol ahter triuwe kunt, ob er's die lenge tribet.

7.

Swer lange dienet, da man dienstes niht verstat,
und einen ungetriuwen mite slüzzel hat, (7)
Und einen valschen nach gebur,
dem wirt sin spise harte sur;
Ob er sich wil alse betragen, daz er arman niht verdirbet,
daz muoz von Gotes helfe komen, wan er mit triuwen wirbet.

8.

Wiu sælde bringet bär die kunst, daz einen gat (ccccxvi, b.) (8)
dil dikke nach dem richen zagen in swacher wat;
Erst tump, swer guot vor eren spart;
zühte die wellent grawen bart,
Triuwe machent werden man, unt wise schœne brage,
liebe meistert wol den louf: so scheidet schade die mage.

9.

Wan sol einen biderben man wol drizek jar
dar uf behalten, daz ich in sage, daz ist war,
Ob man dem herren widersage, (9)
daz er im holdez herze trage.
Swem daz guot ze herzen gat, der gewinnet niemer ere;
ja enrede ich's niht dur minen brunen, wan daz ich siez alle lere.

10.

So we dir armuote, du benimst dem man (10)
dikke, wizze und ouch den sin, daz er niht kan;
Wie briunde getuont sin lihten rat,
swenne er des guotes niht enhat,
Si kerent im den rügge zuo unt gruezent in II, 227 b. dil trage:
die wile daz er mit vollem lebt, so hat er holde mage.

11.

So wol dir, wirt, wie wol du doch dem huse zimst! (11)
an dem worte niemerme du abe genimst;
Swie kleine man gebresten hat,
wol doch der wirt im[me] huse stät:

Wer wirt der man deȝ huſeȝ reht wol mezzen
nach der ſnuere:
waȝ ſolde ein wiſewiſeȝ her, daȝ ane meiſter
kuere?

* 12.

Wer guote gruoȝ der brâht den gaſt, ſwen[ne]
er in gat;
bî wol dem wirte, daȝ in ſîme huſe ſtat,
Waȝ er mit zühten wele bra,
unt biet' ez ſîme gaſte ſô,
Daȝ im der wille danke guot, den er gegen im
kêret:
mit lihter koſt' er dienet lop, ſwer bremden
man wol ert.

13.

Man ſol den mantel kêren, alȝ daȝ weter gat;
ein bremder man der habe ſîn dinc, alȝ ez dan[ne]
ſtat, (47)
Si(n)ȝ leideȝ ſî er niht ze dol,
ſîn lîeb er ſchône haben ſol.
Ez iſt hiute mîn, morne dîn; ſô teilet man die
huoben:
bî dikke er ſelbe drinne lît, der [dem] andern
grebt die gruoben.

14. (ccccxvii, c.)

Swer mir nu verwîzet, daȝ ich niht enhân,
gelebe ich ie mer, daȝ ich wol beraten gân, (48)
Wer muoȝ ouch mir der bœſer ſîn;
ich hôrte ſagen, daȝ der kîn
Hie vor in engen bürten blôȝ; deȝ muoȝ ich lâ-
neȝ biten:
nu iſt er worden alſô groȝ, daȝ in nieman maȝ
geriten.

15.

Daȝ ich ungelônet hân, daȝ tuot mir we; (50)
deȝ muoȝ ich ungetrunken gân von einem ſê,
Daruȝ ein kuele(r) brunne blôȝ,
deȝ kraft waȝ mihtel unde groȝ;
Da duoȝ[e]te maniger ſînen durſt unt wart da
wol ergetzet:
ſwie dikke ich minen napf da bôt, er wart mir
nie genetzet.

16.

Mich wundert dikke, daȝ ein wol geraten man
umb ſîner briunde hulde niht erwerben kan, (49)
Sîne tragen im ane ſchulde haȝ,
unt günden einem bremeden daȝ
Wer eren, ſo er ſolde pflegen bî in in den landen:
ſo ſî deȝ briundeȝ nien' enhant, ſî truegen in
uf [den] handen.

* 17.

Swâ ein briunt dem andern briunde bî geſtat,
mit ganzen triuwen, gar an' alle miſſetat,
Da iſt deȝ briundeȝ helfe guot,
dem er ſî williclîche tuot,
Daȝ ſî gelîche ein ander hein, dem meret ſich
daȝ kunne:
ſwâ briunde ein ander wæge ſint, daȝ iſt ein
michel wunne.

* 18.

Swer ſînen guoten briunt (bî wol) behalten
wil,
den ſol er vor den liuten ſtrâfen niht ze vil:
Er newe in beſunder hin dan,
unt ſage im, waȝ er habe getân,
Wane hœrt ez der bremde niht, [unde] er zürne
in da bî vil ſêre,
unt halte in vor den liuten wol: deȝ hât er im-
mer êre.

* 19.

Ein edel künne ſtiget uf bî einem man,
der dem bî wol gehelfen unde raten kan:
Sô ſiget ein hohez künne nider
unt rihtet ſich nimmer uf wider,
Swen[ne] ſî verliezent under in, der in da ſolte
raten:
er waȝ in ie mit triuwen bî, unt ſuonte, waȝ
ſî taten.

* 20.

Swer guote wîzze hât, der iſt (bî) wol geborn;
ſwaȝ man einem bœſen [bûr] ſeit, daȝ iſt gar
verlorn;
Man tuot ſîn ie den beſten rât,
ſwie ſelten er [da]ȝ bûr guot enpfât:
Erne welle alle ſîne ſinne an ganze tugende
kêren,
ſô möhte man ein[en] wilden bern noch ſanfte
harfen lêren.

21.

Swer den wolf ze hirten nimt, der hât ſîn (II,230b.)
ſchaden; (51)

ein wiser man der sol sin schif niht überladen.
Daz ich iu sage, daz ist war:
swer sinem wibe dur daz jar
koufet guoter kleider vil, [unde] im selben niht enkoufet,
da mag ein hoch bart von geschehen, daz si im ein strîchint toufet.

22.

Treit ein reine wip niht guoter kleider an, (53)
so kleidet doch ir tugent, als ich mich kan entsinnen,
Daz si vil wol gebluemet stat,
also diu liehte sunne uf gat,
Diu gegen den morgen schinet bruo, so luter unde reine:
swie vil ein valsche kleider treit, doch sint ir ere kleine.

23.

Wir loben alle disen halm, wand er uns truok,
bernet waz ein schoener sumer unt korns genuok,
Wes waz elliu diu werlt ouch bro; (52)
wer gesach ie schoener stro?
Ez büllet (wol) dem richen man die schiure und ouch die kiste:
swanne ez gedienet, dar ez sol, so wirt ez aber [dan] ze miste.

II.

1. Ich sage iu, liehen süne min, (12)
iu enwahset korn, noch der win,
Ich enkan iu niht gezeigen
diu lehen, noch diu zigen;
Nu genade iu Got der guote,
unt gebe iu sælde unt heil!
vil wol gelanit von Tenemarke Druote!

2. Mich riuwet Druoz' über mer, (13)
unde von Husen Walther,
Heinrich von Gebechenstein,
unt von Stoufen waz ir noch ein:
Got genade Wernharte,
der uf Steinbrech saz
unde niht vor den eren versparte!

3. Wer sol uf Steinbrech (14)
würken Wernhartes werk?
Hei, wie er gap unde lach!
dez er dem biderben man benam,
dez enmohte er niht gewinnen;
daz waz der wille kom, diu state,
si schieden sich ze jungest(e) mit minnen.

4. Do der guote Wernhart (15)
an die werlt geboren wart,
Do begunde er teilen al sin guot,
da gewan er küneges muot,
Der saz ze Bechelâre
unt pflak der marke manigen tak,
der wart von sîner grâmoeti so mere.

5. Steinbrech die tugende hat, (16)
daz ez sich niemen erbarmen lat, (CCCCXVI, c.)
Wan ein, der ouch eren pfligt,
dem strite hat ez an gesigt:
Nu hat ez einen erben,
der werben Gerlingaere stam,
der wil im sinen namen niht verderben.

6. Man seit ze hove mære, (17)
wie geschriben wære
Kerling unde Gedehart:
si begunt, lemmir min bart!
Zwene gebruoder, die gezürnent,
und under zinnent den hof, II, 228a
si lant ie doch die stigeln unverbürnet.

7. Mich muet daz alter sere, (18)
wan ez Hergere
Alle sine kraft benam;
ez sol der gram sprunge man
Bedenken sich en zite,
swenne er ze hove werde seit,
daz er ze gewissen her bergen rite.

8. Swie sich der riche betraget, (19)
so dem nothaften waget
Nur daz lant der stegereif:
daz ich ze buwe niht engreif,
Da mir begunde entspringen
von alrerst min bart,
dez muoz ich nu mit arbeiten ringen.

9. Weistu, wie der igel sprach: (20)
„vil guot ist eigen gemach.“
Zimber ein hus, Kerlink,
darinne schaffe dinin dink;
Die herren sint erarget:

swer daheime niht ruhat,
wie maniger guoter dinge der darbet!

10. Swie daz weter tuo, (21)
der gast sol wesen bruo;
Wer wirt hat trunken[en] duoz
vil dikke, so der gast muoz
Die herberge rumen.
swer in dem alter welle wesen
wirt, der sol sich in der jugende niht rumen.

12. Ez waz ein wolf grawe, (22)
und ein man alwære,
Diu liute wolten slafen,
er lie den wolf zen schafen;
Wo begieng er in der stige,
daz man in dez morgens hienit,
und iemer me sin künne ane schriet.

13. Ein wolf und ein witzik man (23)
saften schachzabel an,
Si wurden spilnde sinde guot;
der wolf begunde sinen muot
Nach sinem vater wenden:
da kam ein wider dar gegan,
do gab er beidin roch umb einen venden.

14. Ein wolf sine künde vloch, (24)
in ein kloster er sich zoch,
Er wolde geistlichen leben;
do hiez man in der schafe pflegen:
Sit wart er unstæte,
do beiz er schaf unde swin,
er jach, daz ez dez pfaffen ruede tæte.

15. Ez mak der man so vil vertragen, (25)
hort' ich Merlingen sagen,
II, 228 b. Waz man in deste wirs hat,
so wirt sin fuz vil guot rat, (ccccxvi, d.)
Ast er widersæze:
zwene hunde striten umb ein bein,
do truog ez hin zejungest(e) der ræze.

16. Zwene hunde striten umb ein bein, (26)
do stuont der bœser unde grein:
Waz half in al sin grinen?
er muostez bein vermiden.
Wer ander truog ez
von dem tische hin ze der tür,
er stuont ze siner an gesiht unt genuog ez.

III.

1. Ich bin ein wegemueder man, (27)
nu bert mir einer vor,
der rennet, swenne ich drabe;
Als ich der straze niht enkan,
so bolge ich sinem spor;
nu wirket er mir abe
Die brügge, da ich über sol:
doch het er mir geheizen wol.
ir stimme ist bezzer, danne ir muot, die mit dem blate gliênt:
ein balscher briunt der schat noch mer, danne offenbar ein bient.

2. Entwerfen ist ein spæher list, (28)
da hœret spoten zuo,
almach den augen spehen;
Ich wæne, reht der maler ist,
ob einer missetuo,
daz ez die andern sehen,
Unt spotten's, niht dur minnen haz,
er schepfe siniu bilde baz.
swer malæzes pfligt, die wile ez ligt dur berren af dem slate,
der lobe min dien, unz er bekehe, wie im sin wüeræ gerate.

3. Swer dez biderben swaches pfligt, (29)
der bi dez bosen wol,
der hat si beide verlorn.
Gewalt den wizzen an gesigt;
ein sinnik herze sol
mit zühten tragen zorn:
Wes jares kumt vil lihte ein tak,
daz er (e)z wol verenden mak.
unrehter gæhe niemen pfligt, erz' müg' ir wol engelten:
guoter gebit' noch [n]ie gebrast mit schœnen zühten selden.

4. Swer mir dur sine kündekeit (30)
den minen tœrschen muot
wil breiten an daz liht,
Wer kumt sin liht in arbeit,
ob er's also getuot,
daz ich erkenne niht.
Waz doch vil wol geschehen mak,
kumt ez uz der vinster an den tak:
so suoche ich, bind' ich tender da loch an berle- II, 229 a.
gener wæte,

gewinnen muez' ich niemer briunt, ern' si die lenge stæte!

IV.

Der alten rat versmahet nu den kinden, (31)
unbetwungen
sint die jungen,
ane reht wir leben;
Untriuwe hat gemachet, daz wir vinden
in dem lande
mange schande,
uns ist vür bröude gegeben (ccccxvii, a.)
Ungenade, bloze huobe, wueste lant;
da man e wirt in vollen, stæten bröuden bant,
dane kræt din henne, noch der hane, ein pfawe
ist niender da,
die weide ruezzent geize, [noch] rinder, ros, noch schaf,
dane brechent auch die gloggen nieman sinen slaf,
din kirche ist æde, ir sült den pfaffen suochen anders wa.

V.

Güzze schadent dem brunnen, (32)
sam tuot dem risen din sunne,
Sam tuot dem stounde der regen:
armuot hœner den degen;
So schadet auch dem jungen man, wil er æ vil gehalten;
triuwe unde wiser rat daz zieret wol den alten.

VI.

1. Er ist gewaltig unde stark, (34)
der æ wihen naht geborn warr,
Waz ist der heilige kirist;
ja lobt in allez, daz dir ist,
Niwan der tievel eine,
dur sinen grozen übermuot
so wart im din helle æ reine.

2. An der helle ist michel unrat, (35)
swer da heimuete hat,
Din sunne schinet nie so liht,
der mane hilfet in niht,
Noch der liehte sterne
ja muet in allez, daz er siht,
ja wær' er da æ himel also gerne.

3. An himelrich' ein hus stat, (36) II, 229 b.
ein guldin wek dar in gat,
Die sule die sint marmelin
die zieret unser Crehtin
Mit edelem gesteine:
da enkumt nieman in,
ern' si von allen sünden also reine.

4. Swer gerne zuo der kirchen gat, (37)
unde ane nit da stat,
Der mak wol dræliehen leben,
dem wirt æ jungest gegeben
Der engel gemeine:
wol im, daz er ie geborn wart!
æ himel ist daz leben also reine.

5. Ich han gedienet lange (38)
leider einem manne,
Der in der helle ümbe gat,
der pruevet mine missetat;
Sin lon der ist bæse:
hilf mir, heiliger Geist,
daz ich mich von siner bankniste erlæse!

6. Mich hungerte harte, (ccccxvii, b.) (39)
ich steig in einen garten,
Da was obez innen,
des moht' ich niht gewinnen;
Waz kom von unheile;
dikke wegere ich den ast,
mir wart des obezes nie niht æ teile.

7. Swa ein guot boum stat, (40)
unt zweier hande obez hat,
Beide, suez' unt sur,
so sprichet ein sin nachgebur:
„Wir sülin daz obez teilen:
wirt ir einez drunder bul,
ez bringet uns daz ander æ leide.“

8. Swel man ein guot wip hat, (41)
unt æ'einer ander(n) gat,
Der bezeichent daz swin:
wie möht' ez iemer erger sin?
Ez lat den lutern brunnen,
unt leit sich in den trueben pfuol:
den site hat vil manik man gewunnen.

9. Ein man sol haben ere, (42)
unt sol ie doch der sele

Under wilen wesen guot,
daz in behein sin über muot
Verleite niht ze verre,
swenne er urloubes ger,
daz ez im an dem wege niht enwerre.

10. Korn sate ein Buman, (43)
da enwolde es niht uf gan;
An erzornte daz,
ein ander jar er sich vermaz,
Daz er's enwegerde lieze:
er soldе es im guetliche geben,
der dem andern umb sinen dienst iht gehieze.

11. Krist sich ze martrerenne gap, (44)
er lie sich legen in ein grap;
Daz tet er dur die gotheit,
II, 230 a. da mit loste er die Kristenheit
Von der heizen helle:
er getuot es niemer mer;
dar an gedenke, swer so der welle.

12. An dem osterlichen tage (45)
da stuont sich Krist von dem grabe,
Künig aller keiser,
vater aller weisen,
Sine hant getat er loste,
in die helle schein ein liht,
da kom er sinen kinden ze troste.

13. Wurze des waldes (46)
und erze des goldes
Und ellin ab gründe,
diu sint dir, herre, kündo,
Diu stent in diner hende:
allez himelschez her
daz enmöhte dich niht vol laden an ein ende.

VIII. II, 230 b.

Der werlte ein sinnerichер man, (54)
daz ist ein solher hort,
den nieman mak verstein.
Swie künzel ich der künste kan,
so spriche ich leichtiu wort,
diu nieman solhe hein.
Swer hat den man, als er in siht,
der volget guoter wizze niht,
swer in niht erkennen wil, wan bi der liehten wæte:
unt truege ein wolf von zobel ein hut, nach künne er liht tæte.

(ccccxvii, d.)

---

138. (ccccxviii, a b.)

B a p p e.

I.

1.

Ob al der werlte gar gewaltik wære ein man, (ccccxviii, c.) (1)
und ob sin sin durch sinne, daz nie sin durch san,
und ob er wunder wære über ellin wunder;
Ob in geloubte truege unz an der himel stein,
und ob er künde gruben, wizzen unde zeln
des meres griez, die sternen gar besunder;
Ob sin kraft eine tusent risen
manliche möhte ervellen unde twingen,
ob hohe berge unt helse risen
.. sin gebot, und ob er möhte bringen,
swaz wazzer, luft, viur, erde weben,
swaz wont von grunde unz an den tron der sunnen,
ob im ze rehter e gegeben II, 231 a.
nach wunsche wære ein wib in eren wunnen,
kiusche unde reine, wol gezogen, der schoen' ein über gulde,
und ob er mit ir solde gar
leben tusent jar:
waz wære ez danne, und ob er niht erwurbe Gotes hulde?

2.

Du hoch gelopter jungelink, bol komender man,
erbu dich der hohen hilfe, diu dir buegen kan (2)

werltlicher bröuden hort, in werender wunne (2)
Vur liutert gar ir liehte drehender klehter schin,
dur vremdet unde virret schamelichen pin,
unt bueret dich, allsam der tak diu kunne.
Waz wær[e] din lip, din werdez leben,
din hoher muot, din unverschertez ellen,
wer künde bröude dir gegeben,
wem woldestu lieplichen dich gesellen,
waz wære richeit, hoch gewalt,
bröude berndiu kraft, manlicher muot mit sinnen,
ruom, ere, sælde manikvalt,
rilicher priz di(n)z reinen herzen minnen,
wie künde jugent in tugenden schone und alter werden grise,
und (en)wære(n schœniu) wip?
der reiner lip
dir ist gegeben ze hilfe gar: dar sûmbe [ir lob] ir leben [ir eren] prise.

3.

Diu Milte mit vil tugenden treit den hœhsten priz, (3)
diu milte tiuret bluende jugent und alter griz,
diu milte uz herzen belle wirde billet;
Diu milte zieret megde namen unt reinez wip,
diu milte wirdet hohez werdez mannez lip,
diu milte uz eren runse manigem kwillet,
Diu milte ballemt edelen man,
diu milte in eren garten wirde riutet,
diu milte leitet uf die ban,
da reinez herze lieplich wirt getriutet,
diu milte wirdet menschen muot,
diu milte Gotez zürnen stæte slihtet,
diu milte liutert herzen bluot, (ccccxviii, d.)
diu milte sich ze warer minne pflihtet,
diu milte uz mannez herzen gegen den wiben suoze smieret,
diu milte ist, beide, hie unt dort,
ein werender hort:
nu wizzet, daz diu milde himel und erde hat gezieret.

4.

Diu kerge birt, und ist, unt pruevet manige untugent, (4)
diu kerge nibert alter und unwirdet jugent,
diu kerge selten hohen priz erwirdet;
Diu kerge ist gegen den tugenden gar ein horter klimf,
diu kerge selten bringet richer eren zinz,
dur kerge manik rilich leg verbirdet;
Diu kerge ist gegen den tugenden laz,
diu kerge manigen laster mal bevlihet,
diu kerge treit der milte haz,
diu kerge schande zwilhet unde drilhet, II, 231 b.
diu kerge lazzet an der schrift,
diu kerge an werdekeit ist gar verkrummet,
diu kerge hazzet eren trift,
diu kerge laster eupfet unde kummet,
diu kerge nie mer stunde keiner arger vuoze entwenket,
diu kerge ein roubærin ist hoher eren tat,
diu kerge har
vil manigen kargen dort in immer werndez ach versenket.

5.

An Galabite in dem lande ein vogel fuz (5)
genennet und erkennet ist Galabriuz,
sne wiz sin lip und elliu sin gebidere;
Dez vogelz sehen unt sin art hat solhe maht,
swaz siechen er an sihet, ez si tag oder naht,
der ist genesen, er si hoh oder nidere:
Swem aber er daz gesiht' entseit,
der mak genesen niht, daz ist ein wunder;
in sinem rehten beine er treit
ein stein, der ist den ougen guot gesunder:
dez wünsche ich herren, sunder haz,
daz iegelich hete ir ein[en], da mit si streichten
ir ougen, daz si beste baz
gesehen möhten, wem si ir gabe sleichten.
so wolt' ich haben din ougen sin, dur daz ich möhte meren
der richen argen, kargen tot
in werende not,
unt wolte daz gelihte min ze den vil milten keren.

6.

An Idumea wont ein tier Caphart genant, (6)
daz ist den wunderlichen sachen zwein erkant,
vor allen breehen tieren uz gesundert:
Waz selbe tier vor mittem tage der kuenheit pfliget,
daz aller tiere kuenheit klein dergegen swiget,
und auch des löuwen, swie der stæte wundert;
Swenne ez kumt über mitten tak,
so ist sin brechiu kuenheit alse kleine,
daz ez sich niht erretten mak (ccccxix, a.)
vor zageheit, swaz lebt in der gemeine:

sich, junger man, daz tuntet dich,
daz merke, unt niuʒ in dines herzen klosen,
ja dise rede wunderlich
die enhabe niht vür smeichen, noch vür losen:
ez hat mit dir unt du mit im ze gewoter maze
gepflicht,
nu schaffe also in diner jugent,
daz ihtˢ din mugent.,
din brecher lip, werde in dem alter, als daz tier,
ze nihte.

7.

Pardus ein tier genennet ist kuene unde balt,
ze maze groz, in rehter forme, wolgestalt, (z)
dem sin nature bremde minne bringet;
Daz selbe tier wont stæte der löuwinne bi,
swie doch des löuwen kraft unt minne bezzer si,
II, 232a. unt swie sinʒ zageliʒ swanz in zorneʒ twinget,
Klein im daz allez gegen ir brümt,
sin' habe doch zuo z'im daz tier vil zarte;
von disen sachen daz behümt:
snel, vech, in valewer varwe der leparte,
des snelheit niht entrinnen kan
in sprüngen dem, swaz loufes pflegt uf erde:
dem gelîche ich einen riehen zagen,
der lebt in hoher scham unt vil unwerde,
der ist noch sneller, dan daz tier, von eren hin
zer schande;
dem wünsch' ich, daz er wære sam
vech, dur die scham,
daz man in bi den liuten vür ein krebeʒ kint erkande.

* 8.

Antilopus ein tier genennet ist mit namen,
daz muelich menschen sin kan twingen oder zamen,
wan ez sich im gar wildiklich(e) wildet.
Des tieres maht und ouch sin art han (ich) gelesen,
des lebendez leben, wie sin wonunge und ist sin
wesen,
unt wie ez in den welden stæt' umbildet
Mit einem horne, daz ez treit,
g(e)lich den zagen, in einer stirne vorne,
wol eleu lank unt spannen breit,
gezanet ze beiden siten scharf, in zorne,
swie groz, swie lank, swie breit ein walt
ist, den ez mit dem selben horn erlastet,
wie schier' ez den hat mit gewalt
in kurzen tagen verwuestet unt verwaftet!
Die tier in wüsten haben ich wol einem manne
gelîche,
der manige tugent unt werdez leben,
rilîchez geben
verwuestet unt rilîchen rat unt mange werde sache.

* 9.

Cometa swie der gebende si so liehten schin,
unt swie er schine, alʒ er ein sterne müge sin,
[desʒ] er ist doch niht wan ein gedünst', entzündet
Von hiureʒ kraft, daz im so nahe wonet bi;
daz machet, daz man wænet, [daz] ez ein sterne si;
der selbe schin izlichem wunder kündet:
Wen man in siht in siner kraft
so vollen gliche schone, brehende schinen,
da wizzet, daz sin meisterschaft
der werlde kündet schedelicheʒ pinen,
der hohen starken künige tot,
oder in den landen gemeinliche(ʒ) sterben,
urliuge oder groz' urliugeʒ not,
oder in den selben hungerlicheʒ werben,
oder wandelunge hoher sterken, richeit, sunder
minnen:
darzuo gelich' ich einen man,
der schœn' ist an
ze sehene, unt doch dabi ist valschaft uz' und
inne.

* 10.

Ein stein ist Memakus genennet unde erkant,
dem ist ze helfe ein sterne sunderlich benant,
der in mit siner tugende krefte sterket.
Der sterne ist genatiurt von zweir planeten kraft,
unt machet die, den er ist vür, mit meisterschaft
kuene unde rede riche gar, daz merket.
Der eine diutet offenbar
die wisen liute, werde kenzelære;
der ander, wizzet daz vür war,
die eigenunft der starken urlingære.
vürbaz ze helfe ist in gegeben
ein bluome wert, diu sich der sunnen neiget;
so ist der bluomen wert beneben
ein edel krut, daz sine kraft da zeiget.
ze stunde darümbe ist gegeben dem stein[e] stern,
krut unt bluome,
durch daz gemeret si sin jugent

und ouch sin tugent,
unt daz die sine beste werder sin in eren ruome.

11.

Groz ein gebirge Capitanja hat daz lant, (10)
mosig unt mesik, Tolacania genant,
dar uf ein walt gewahsen volleñ dornik,
Dar inne wont ein wurm von wunderlicher aht,
swan[ne] der erzürnet wirt in siner ahte maht,
er schnefe wol, ez wurde ein rise zornik;
Sin munt hat gran unt niender zene,
sin hals ist kurz, oren und ougen kleine, —
sich, mensche, dar nach dich niht sene, —
unbuerik lib, und ist gar an' gebeine;
zwei horn stant an der stirne sin,
da mit er manigen brechen hat betwungen,
er ist kuener, dan ein eber swin;
erne hat herze, leber, noch die lungen,
sehs, ane bueze, dein er hat, gemezzen sunder
elle;
sin zagel ist spizzig unt niht lank,
trag ist sin gank,
die siten smal, sin rügge ruch: daz rate, swer
da welle.

12.

Rat an, waz daz si, wol gelerter, wiser man;
hab' ie mer grozen dank, der ez geraten kan:
ez ist geborn nach rehtes menschen bilde, (8)
Ez ist mager unt lank, gar breit ist sin gewalt,
ekt an dem muote jung und an den jaren alt,
im ist din (er)barmherzekeit bil wilde;
Ez niuzet ellin Cintschin lant,
unt lat doch went[n]g ie man mit im niezen;
ez hat geroubet unt gebrant,
ez kunde ouch haher eren [n]ie verdriezen;
swa ez sich dikke nider lat,
da wuelter(3) gerne, daz wil ich verwetten,
wan mir des maniger di gestat,
unt zinge ez an die burger in den stetten;
ez zürnet hie unt suenet dort, sin lachen ist
gehiure;
(. . . .) ez reizet den,
ez wetz wol wen:
ich wane, daz ez ze raten si den toren allen
tiure.

13. (ccccxix, b.)

Des hohen, starken, grozen wunderæres kraft,
der da von nihte gar geschuof al die geschaft, (10)
unt der an sich nam werdes menschen bilde, II, 232b.
Geburt, bekindunge unt den ie mer werenden touf,
unt der sich lie verdonken sines todes douf,
des wunderwerk sint manigiu wunder wilde:
Wer sinem bater ist her und eben,
und an daz brone kriuze wart gezwikket,
des gotheit ist in ein geworben,
unt doh in drilich gebloßten unt gestrikket,
des sezzel ist der himel dort,
unt hie din erde siner bueze schamel,
des kunft in zorne wirt gehort,
und in dem munde sin ein diurik' samel,
der sich in einer reiner megde wamben kunde
winden,
der laze sich mit ir, ouch gar
der engel schar,
ze stæter huote hie bi uns unt dort an' ende
binden.

14.

Ob allen wundern merket wol ein wunder groz,
daz ist geselle des schepfæres erde kloz (11)
und ouch ze rehter sippeschaft gebunden.
Wie wundert uns in ie mer werde vröude schiere,
unt wie er sich in einer megde wamben hielt,
unt bi der wart Got unde mensche bunden;
Wie sin empfieng unt sin genas,
rein' ungemelt, des tot von tode uns loste;
er nam an sich, daz er niht was,
unt beleip, daz er was e, manigem ze troste.
an im wart der nature kraft
in werender wirde erhuehet und erniuwet,
geselle unt gesippeschaft,
des toufes e verligeit unt vertriuwet;
unt wie er uz dem hohsten trone kam in dir
ellende,
unt wie er sich birget in ein brot,
dur unser not,
liphaftig hie uf dem altar in eines priesters hende.

15.

Du werder mensche, [des] merke, und ere priesters leben, (12)
sit im ob aller menschen leben ist hie gegeben,
und (in) der engel kraft dort ho gewundert,
Sin hohin wirde [me] twinget unt sin hoh'
gewalt (ccccxix, c.)
dir bureget hoher selben heil bil manikvalt,
wirt ere, vröude dort unt hie bekundert;

Von im gesegent wirt der touf,
dar inne du nach Kriste[n] wirdest Kristen;
sin segen dir vremdet sünden louf,
sin lere dich mit listen hie kan kristen.
Kiusch[eh]eit der e waz ritterschaft
enbinden unt binden mit im versigelt
küng unde hohe keiserschaft,
sin hoher gewalt versigelt unt verrigelt;
sin leben unt gebet maz dich wol wisen von wern-
dem roste:
in sinen handen wandelt [sich Gotes] brot
II, 225 a. almehtik Got
(in) vleisch unt blnot, beide, im unt dir ze (ie mer
werndem) troste.

16.

Des merke unt brâu dich, hoher, werder,
wiser mensch, (13)
du sist Diutsch, Welsch, Windesch, Ungersch,
oder Tensch,
von swelher hande sprache du sist Kristen,
Der wirde, der dir Got gesunder hat gegeben,
nach tode dort ein ie mer werndez ewik leben,
unt hie daz bin sin wunder kan verlisten.
Wir dienet gar der werlte maht,
des hohsten kraft und al diu himel wunne,
swaz bringen maz tag unde naht,
die mane, sternen, zirkel drehende sunne,
viur, wazzer, luft, der erden rüge,
swaz vliuget, vliuzet, wehset, oder swimmet,
der winde fuz, der wolken klüge,
blikzen, donren, swaz stat, oder klimmet,
daz dient dir allez von im dar, dar ümbe in stætes
prise,
ouch wand er dir sich selben gît
gar ane strit,
dâr arger geistes kündekeit so hohe ze'einer spise.

17.

Ob allen brouwen brouwe reine gebende nar,
gekrœnt mit hoher wirde ob al der engel schar, (14)
du werde Gotes tohter unt Kristes amme;
Din lip mit manigen richen tugenden ist geberit,
du überschœnst die himel gar unt hie die werlt,
din herze enzündet hat des hohsten vlamme.
Du wise §) Salomones tron,
und ouch dâr war Exechieles pforte,
du reinez bel, daz Gedeon
mit kiusche hielt, ein warin rouhes porte,
du tempel der dribalteheit,
du Gotes sezzel, unt Gotes kindes klose,
din lip trouk den, der nu da treit
den himel, erde, ouch saget uns die glose,
den alle himel niht bevahen kunden manikvaltik,
den vienk din schoz, dur unser heil, (ccccxix, d.)
brouwe, ane meil:
nu bit' dâr uns den selben Got, sit du bist sin
gewaltik.

18.

Sich, ritter wert, an dine hohe werdeheit, (15)
unt kleide dinen werden lip mit eren kleit,
sit daz dir ist ere unde pris gewidemet;
Pflik schilkes ampres schone und ere swertes segen,
diz bridevære in weiden, weiden, und uf wegen,
wirp so, daz unreht struchen vor dir didemet;
Milt' unde manheit si din hort,
diut helfe gerne wittwen unde weisen,
wirp hie nach prise unt schanze dort,
unt la dich niht an eren binden heisen;
du tugende dich in alle wiz,
la dich in werder wibe dienste schouwen, II, 233 b.
halt hoch gelopten ritters priz,
so daz dich prisen hoch geborne brouwen;
erbarme, warheit, kiusche, schame mit dir sin
ümbe helfet:
tuostu daz, werder ritter wiz,
so wirt din priz,
din rilich lop, din werder name in eren wiz ge-
velket.

19.

Barmunge hast ein tugent, din dir wol, men-
sche, zimt (17)
barmunge tiuret dir dinen lip, dich, unt nimt
dir ie mer werndez ach und arge tregede,
Barmunge birt dir stæter hoher eren sedel;
barmunge vremdet dir gar aller schanden wedel,
barmunge verret dir heilschez gejegede;
Barmunge hohe hat getiurt
dich, wan(de) si hat rilich dich erkempfet;
barmunge ist also gehiurt, (ccccxx, a.)
daz si dir Got hat ze ingeligel gestempfet;
barmunge din ist so rich ein tugent,
daz si sich hie unt dort ze Gote smüknet;
barmunge schuof daz mit ir mugent,
daz Got dich uz der helle[n] porten zükket;
barmunge schuof ouch, daz Got hie (sich) kripte
unde barnde:

dar an gedenke, ein menschе wiſ,
dur dinen priſ,
unt minne erbarmede, durch daz dich Got so [tiure]
da mit erarnde.

* 20.

Wære ein ritter turnei, strit[e], tjoſt so wolgelart,
so bi der lebenden zit ie heit gepriſet wart,
ruemte er ze vil, er wurde doch unmære.
Künde ein man bi der werlde hohſte künſte liſt,
wolte er sich über ruemen vil in kurzer vriſt,
er wurde unwert, swie scharfer sinne er wære.
Ach kwam, da man warf einen ſtein,
der ſuz, der so, kraft, unkraft waz dar under:
da bi ſtuont meiſter werker ein,
der lobt' ir aller wurf, deſ nam mich wunder;
er liez ſi alle ze worfe komen:
do es im gelukte, [do] warf er vür ſi alle;
deſ nam er einer ſterke vromen,
ſi gaben im den priſ mit grozem ſchalle.
ein künſtер ſolt[e] den andern loben, alſam der werker tæte,
unt solt' ouch bi ſiem geben den priſ,
so wær' er wiſ:
ruom hænet manigen, der ſuz künſt unt priſ wol an im hæte.

* 21.

Ob iu vünf landen uz erwünschet wære ein heit,
deſ libes schæne, in ganzen tugenden uz erwelt,
triuwe, milte, ſtæt' in einen worten;
Er künde ſchriben, lesen, tihten, seiten ſpil,
birsen, jagen, schirmen, schiezen ze dem zil,
unt wære er guot in wafen ze allen orten;
Künde er mit beſcheidenheit
din ſwarzen buoch, durch künſt der gramacien,
unt wære in ſinnen wol bereit
dænen, ſingen alle ſtempenien,
unt wurfe er den bliden ſtein
wol zwelf ſchuoh' lanc vor allen einen (ge)ſellen,
dar mite er kwæme deſ in ein,
daz er ein[en] wilden beren künde bellen,
und alle vrouwen teilden im ir gruoz ze hæhem dinge,
hete er der siben künſte hort,
unt wise unt wort,
daz wær[e] vil gar an im verlorn, (unt) hete er niht pfenninge.

22.

Het' ich deſ küniges Salomones wiſheit ganz,
und Abſolones schæne, da bi ſunder ſchranz, (18)
[unt] gewalt deſ richen küniges Davides;
Wære ich da bi noch ſterker, danne [ſich] waz Samſon,
künde vür dringen, alſo Horant, ſuzen don, II, 234a.
unt wære gewaltig alles golt gemundes;
Wære ich, alſ Aristotiles,
unt künde [künſt], alſ Virgilius, zoubere,
bil wol möht' ich mich træſten deſ,
wære ich der beſte in Artus maſſenie,
wære ich, alſ Adam, edel gar,
unde Guraz waz, trut den vrouwen allen,
broloh grimme unde zühte bar,
[unt] Gawin, wem möhte daz miſſevallen?
het' ich tugent, alſ Semera, dar zuo der werlde wunne,
unt daz ich wære zen buezen snel,
alſ Azahel:
hie vür neme ich, daz ſich min lip gegen mir liepliche verſinne.

* 23.

Ze einem bruoder ich ze miner bihte gienk,
von ſiner hant vür mine ſünde ich buoze enpfienk;
doch hinden nach ſeite ich im eine ſünde:
Ein' boſen herren hete ich lop geſungen an.
der bruoder ſprach: „du haſt ſo fere miſſetan,
daz al din werlt gebuezen niht entünde,
daz du den lobeſt, der ſchande hat,
wie biſtu ſo breitret an den ſinnen?
der tiuvel der gap die den rat;
du ſolt ſin nu, noch nimmer me beginnen:
die biderben edelen habe du wert;
ſwer miſſe ſi, deſ pfliget al[le] geiſtlich[e] orden:
ſwer ſchande hat unt ſchande gert,
den la ſich güeten mit der ſchanden borden;
ſwer loblich tuot, den ſoltu loben an dines libes ende,
der ſchalk [der] ſchendet ſich ſelben wol,
ſo, wæn', er ſol:
der ſchalk, daz iſt der ſchalk dennoch, daz man in nimmer nende."

24.

Wer künige buoch unſ kündet in der alten e, (20)
daz ein unt drizek künige ſtuont [der] helt Aſone,

unt hieng[eȝ] ouch an' urteil ahte[ow]e bekundet,
Dur daȝ si dem rehten waren wider do:
von Jerusalem, Jeremûr unt Jericho,
Cadir, Agil, Latiȝ, unt volkeȝ wunder,
Majaton, Jaggenen, Ebron,
Cedeȝ, Terag, Alter, Affeg unt Herma,
Obulluam, Jumulon, Eglon,
Chor unde Cort, Azor unde Temna,
Maban, Aglaf, (unt) Betel,
Ered, Cader, Gazer, Carmel[i], Jebuzen,
Maceda, Cagbiga, Galgal,
Ethihen unde Cersum, Hananeu,
Darnasem, Emurrem, der tak wak (. . . .) geliche:
deȝ hueten sich die bürsten, die dem rehten
luhter sin,
daȝ in niht sam geschehe von dem künige unt von
dem riche.

25.

II, 234 b. Swaȝ hoher bürsten, herre(n) hat deȝ kineȝ diuȝ,
von Elsentiȝ hin abe biȝ an den swachen duȝ,
der aller helfe ist da niht sælde riche; (21)
Swaȝ ir hat Hollant, Brabant, Blandern unde
Krein,
Wettelant, Westerrich, der Karste unde Torrein,
Vriol, Stire, Kernd und Osterriche;
Swaȝ ir in Franken ist erbaut,
die brönwent mich (vil) selten mit ir gaben;
sam tuont die helde in Beier lant,
die bi der Etsche und ouch die stolzen Swaben,
Düringen, Sahsen, Mizener,
der Wettærode, Helse, und ouch [der] Westvale,
der Behein unt der Polan, der
Windischen herren gabe ich selten male:
suȝ bin ich von ir helfe leider gar verdrungen;
daȝ klage ich dem [hoch gelopten] bürsten wert,
der ere gert,
von Baden und ouch von Berne dem alten unt
dem jungen.

26.

Sweich hohe(r) bürste an hat hoheȝ küniges
namen, (9)
tiu ende muot, ere unde wirde unt werden gamen,
swie hoch si sin, gewalt unt witen mære,
Ez si ein Romer, Unger, Behein, ein Franzoiȝ,
ein Schotte, ein Spanjol, oder ein Engelisch
curtoiȝ,
ein Kriechе, ein Kluze, ein werder Kipperære,
Ein Cene, ein Swede, ein Vulger, oder ein
Seldan, [ccccxix, b.]
ein Tateler, von Tunischrich ein helden,
von Marroch, Granat, von Majurge, Voreȝ, Sal-
neküre,
von Matschouwe, von Arragun, von Portugal,
von Hammameta,
von Viverne, Kimelle, von Tittouwe:
der möhte sich deȝ gesten wol mit eren unt mit
schalle,
het' er [al]so stolze helde guot,
uf eren muot,
und also balt uf breche rat, sam sint die Stör-
ren alle.

* 27.

O hoher unde starker al mehtiger Got,
durch din al mehtikeit, durch dich, durch din gebot,
vol komen gar an' alle missewenke,
Durch dine hohen, starken, klaren Gotheit,
ein unt drivaltik wal geschikket in ein kleit,
ie wesende bröunde an' anegengeȝ ende!
Durch dine tugende manikvalt,
durch dine hohen wirde dir wol zungik,
durch dine barmunge ungezalt,
durch werdeȝ menschen bilde dir wol klungik,
durch dine hoch gelobten durt,
durch dine(r) tugentlichen wirdʼ urkende,
durch daȝ du von der helle durt
ze himele nahteȝ, durch daȝ du wære ellende,
durch daȝ du menschе würde, so habe stæte in
dinen gnaden,
ob hie habe gegen dir missetreten,
so wiȝ geberen,
umb den erwelten meister wert von Würzeburk
Chuonraden.

II.

Zahi! waȝ hoher tugende hat (19)
Got dem künik gegeben [ccccxx, a.]
von Kome, der durch nieman lat,
er minne Got unt rehteȝ leben,
brouwen unt wideȝ tugent, zuht, stæten muot,
bescheidenheit.
Sine buare unde sinen rat
geliche ich schone und eben
künik Karle[n], sunder missetat,
der nach dem rehten kunde streben,
Got lieb, alȝ Dabid unde Josiaȝ, den schande
meit;

Bro, alȝ Judaȝ Maȝȝabeuȝ, kuen' alȝ Jonathaȝ,
diuſche alȝ Samuel, der Goteȝ prophete waȝ,
gedulbig alȝ Job,
diemuetig alȝ Moiſe,
milt unde guot alȝ waȝ Jakob,
gereht gegen Got alȝ Simeon,
ſtritbær' alȝ Jeroboam, ſtarh alȝ Samſon,
wiſe alȝ Salomon,
ein helt alȝ Jaſue,
dem Got den ſunnen hiez ſten unt den kron:
diſe tugent alle Got hat an den künik Karien geleit.

III.

1.

Diu biedermuȝ dunket ein bogel, ſwen ſi (22)
bliuget;
den eſel meidet ſin(iu) ſtimme, balſcher wan der
kringet,
der buhȝ iſt künding unt kan mangen liſt.
Der wolf hat diu nature an ſich: nach roube er
ſtrebet,
ſin jungen blident bruhte loȝ, die wile ir muoter
lebet,
natern er treit, ſwanne er niun jærig iſt.
Ziſel unt pelmuſe die ſint miuſe genoz, der ſchalk
hat ſchalke ſitte,
der tuo, ſwaz er welle, er loſe, er ſmeiche, er
ge in pfawen kritte,
ſo muoz er doch ſmaheit liden æ'allen ſtunden,
alſam der balſche bogel tuot unt der buhȝ bor
den hunden:
eſel unde wolf æinſent, witze kriſt.

2.

Hært ir'z, her eſel, her dunkelgaot, her eren-
nidink, (23)
her galgenſwenkel, wend ir warȝ, her niemanȝ-
briunt, her glidink,
ir ſit wol deȝ wit(e)hopfen genoz,
An gebriſtet an rehter kunſt, an eren und an
muote; (ccccxx, c.)
ſige(l)ȝ unt ſtiure [der] habt ir niht, ir bliezet
ane ruote;
her ſwalwen neſt, inwer ſchal der iſt æ groz;
Waz ſol der kueje lue[je]n, waz ſol der bröſche
ſchrien, der hennen gagæn?
ſwelch ſchalk im ſelben büuret, dem ſchal der hagel:
ſuȝ ſiht man ſlahț in ſlahteȝ klagæn,
hært ir'z, her enten ſnabel, [her ſniudel,] her
ſürtel und ouch ir tore;
her ſniudel, waz ſniudelt ir unȝ an? waz ſol ein
wolf æ tore?
her affen zagel, her ſchanden deckte blaz!

IV.

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende II, 235a.
haben ſol, (24)
ſwenne der herzoge Meinhart vermidet Kernd unt
Tirol
unt der giege uz Oſterlant
umb ere git die guoten ſtat æ Wiene,
Unt herzoge Heinrich von Beierlant niht me milte
enpfliget,
unde der künik Kuobolt deme Saldan an geſiget,
unde der Swarzwalt wirt verbrant
unde daz mer gevüllet iſt mit grieue,
Unt Würzeburk niht wineȝ hat,
und eſſiu waȝȝer werdent biſche lære,
unt zukker wirt einȝ Juden kwat,
und alten hoverehten wideȝ minne bröudeblære,
unt der biſchof von Strazburk Chuonrat blidet ane
nit,
unt der edel bürſte von Baden daz alte Gedæn-
ſtein durch vorhte uf git.

V.

Ein tier in Normanîe gat, (25)
daz ſchone kunſt ſo wunderlich erzeiget hat,
daz muoz deȝ erſten trinken e, danne [ez] ezze(n);
Dannoch ſo tuot ez wunderȝ me,
ez muoz zem erſten ezzen, danne ez ſchîzen ge,
der zweier tugende kan ez niht vergezzen.
Binot ez iſt vor mittem tage, im zittert ſin ge-
beine;
ſwanne ez kumt über den mitten tak,
ſo dænet ez, daz niht vor im geheeren mak:
daz tier ſich ſelten binden lat al eine.

VI.

1. Nu lat iuch nimme wunder haben, ir man
und ouch ir brauwen, (31)
daz Got ſine muoter ſach, e er ie menſche wart,
Er danne ie himel wart gewürket, er Got liez
erden ſchouwen,
do ſwebt' der heilik Geiſt uf minnen ſe, unt hielt
bil zart
Barmunge, die in ſelber hat bewunden,

die leit' er an die muoter sin; ob ich han war gesungen,
daz will ich an die werden, wisen meistersknaben lan,
und an des küniges Tirols buoch, daz saget uns sunder wan.

2. Ich will iu von siben kronen sagen, die trugen frouwen bilde, (32)
daz was bi den ziten, do Got sinin wunder maz;
Wie die frouwen sin genant, daz manigem toren wilde,
wan des küniges Tirols buoch hat mich berihtet daz,
Wie wir die reinen frouwen sün nennen;
er seilit man, si keiserin, der si kan halt erkennen!
der mak wol Gotes hulde haben, unt hie der werlte gunst:
nu drage dür daz, tumber man; ich sage dir's, hab' ich kunst.

3. Ar hohen pfaffen, swa ir sit, ir meister predi(g)ære, (33)
ir werden leijen, frouwen, nemt min singen niht verhaz;
Von einem buoch sint kundik uns diu hoch gelopten mære,
wie Got selber z'einer zit in siner tougen saz,
Er dahte: „z'war, ein diuk daz muoz geschehen,
du wilt Barmunge, und ouch daz Reht in eren bilde sehen,“
II, 236 b. Triuwe und Ere die zwo frouwen ouch nach ir site,
Schame unde Milte, Zuht din reine, klare gienk da mite.

4. Solt' ich iu von der zierde sagen, wie die frouwen wæren (34)
gekrœn'(e)t unt gekleit, ir spæhe wurde vil,
Swie ich's habe vom Daniêl dem wissagen gewæren,
unt [ouch] von des küniges Tirols buoch, es wære leijen al ze vil. (ccccxxi, b.)
Hier umb will ich dragen [reine] wise liute,
wie ich die Gotes tougen der werlte gar betiute,
welhe frouwen da Got hielt dür al sin wunder zart:
Barmunge die gab er menscheit, din sit sin muoter wart.

II.

VIII.

1. Min frouwe diu wil louen mir, (35)
doch muoz ich's verdienen daz, so stet ir gir:
drie fenix muoz ich mit einander bringen,
Der mul welk sol in lüften sweben,
der gamaleon sol niht wan der erde leben;
buege ich daz, so mag ich brœlich singen;
Mit sneggen sol ich bil der einhürn' unt der traken vahen,
mit griffen sol ich beizen ouch:
tuon ich des niht, so bin ich gar ir tœrscher gouch,
unt wil ir al[r] der dienest min versmahen.

2. Der hornig sol sich des biures nern, (36)
der sal(a)man(der) sol niht wan daz wazzer zern;
sint si da bi gesunt, so wil si stillen
Min herzeliches ungemach;
si muejet, daz si niht von minen schulden sach,
wie der idrus ertote den kokodrillen.
Wie sol ich allez buegen vor, e dan min lon geballe;
si wil ouch wizzen, wie der struz
sine jungen mit gesihte brnet(er) uz
in ir hul(e), so lebe ich mit schalle.

3. Min frouwe hat vergezzen me, (37)
si jiht, ich sul ir bringen uz dem gesalzen se
den reten wil si schouwen durch ein wunder;
Elias unde (ouch) Enoch,
ist ir gesager, daz die beide leben noch,
der wil si leg(e)lichen sehen besunder;
Wie mit drien schrein ir kint die löuwen lebendik machen,
daz wil si hœren unde sehen,
ir munt rot heiz bilde lieplich hat verjehen,
swen[ne] daz beschiht, si welle mir brœlich lachen.

4. Den basiliscus wil si han, (38)
des (en)mag ich von ir werden niht erlan,
ich muoz ir einen bueren in einem schrine;
Ach muoz ouch twingen einen klaben,
daz er mit hein buere einen grozen schraben,
daz wil si selbe sehen, wie hoch der schine;
Wie pellicanus sinin kint vor liebe tot erkrimme,
geschiht ir daz von minen wegen,
sehn, so wirt mir liht[e] von ir ein morgensegen: II, 237 a.
si wil ouch hœren der Sirenen stimme.

5. Min frouwe hat vergezzen ein teil, (39)
daz hat si sit gedaht, daz ist mir grozez heil,

si jiht, ir si gesagt vil von der arke;
Si han zimlicher dinge gern, (cccxxi, c.)
der enwil si, weiz Got, von mir niht endern:
ich muoz ir hein vlœzen eine barke;
mit drin heilanden sol ich da bi Crist gemezzen
hezzen;
swaz ich der vahe, die sint min,
daz hat erloubet mir mins herren küniginn:
darnach wil si mich an ir genade sezzen.

IX.

Din triuwe ist ein din beste tugent, (40)
sagent uns die meister wis,
ir hohen prîs
der werlte wol an stat,
Si tugent alter unde jugende,
man unde manneș lip,
magt unde wip,
unt hazzet vallschen rat;
Si pruevet sueze tat,
din triuwe ist wol ein kleid den ren,
din triuwe kan wol selde meren,
din triuwe ist hie unt dort
der hohste hort:
wol im, swer triuwe hat! (cccxxi, d.)

---

139. (cccxxii, a b.)

Der Litschouwer.

1.

Wol zimt der edel stein in rotem golde:
sam zieret einen schœnen lip, (cccxxii, c.)
ez si ein magt, ein man, ein wip,
ob er mit edelen tugenden ist gerichet.
Din tugent si der stein, man hab' in holde,
durch daz er dienet werden solt;
deș lideș schœne si daz golt:
er sellik, swer den beiden sich gelichet.
Wro solt' er sin, er stœnde, er sœze, er liefe.
swer aber di schœne untugende pfliget,
da siht man, daz in golde liget
daz glaș, unart da hat geligot;
swie rot si uzen si, unertig innen ist din hiefe.

2.

Durh einen holn stap mit ateme triben
sach ich vil kleiner kügellin;
der sin da pflak, der vuogte pin
vil ungewarnet mangem vogelline.
Ich sprach: „mak vor den listen ihr beliben?
. . . . . .
diu den stap rumet man verholn;
getriuwer man, daz bringet dich ze pine.
Du si der stab an lügenæren verborgen,
der strîket mort mit sinen lügen;
ob sich die siehten von im zügen,
unt daz die kleinen vogel' vlügen vom holme stabe, si möhten senftern beidenthalp ir sorgen.

II, 237 b.

3.

Zwene schüzzen sach ich spannen unde schiezen:
der eine waș deș libeș groș,
an dem ich sach, daz mich verdroș,
daz dein im in dem spanne zitert sere;
Wer schüzze er vil verhnoș, deș b(eg)unde erdrizzen,
der gunne sin ein michel teil;
Got gebe dem kleinen schüzzen heil!
baltliche spien er nach der tugenden lere,
Er schoz ouch snelle zuo den vienden schone.
ein arger man, deș guoteș rich,
dem grozen schüzzen waș gelich;
den kleinen schüzzen den maz ich
ze miltem man mit kranker habe: deș wart im
lop ze lone.

4.

Stoș unde strein schrekt uf hælem ise;
swer in der riuhe riten sol,
sin pfert er wol beslahen sol;
ergat ez so, so hat er sich gewarnet.
Witichen cineș manneș muot ich prise,
der in der werlte dur daz jar

muoz werden umb[e] deß übeß war;
nu wizzet, daz den nuz er harte erarnet;
Da von er sich den liuten muoz gelimpfen.
ich maz den troß und ouch den streim
ze ungebuegem rehte al ein,
die sint der werlt, ir valschez meim,
die sint der schraft und ouch daz ist, klein ist ir
brinnelich schimpfen.

5.

Waz tuot gar we dem herzen, wol den ougen?
daz tuot din schœne, ein wiplich wip.
ir wiplich schœne, ir reiner lip (ccccxxii, d.)
dur mannes ouge im in sin herze dringet;
Wa nach ze hant diu liebe suchet zougen
durch ougen minne gerndem man
im in sin herze, sunder wan,
ze hant diu liebe mit dem herzen ringet,
Si wundet im sin herze und al[le] sin sinne.
ez schat dem biderben wibe niht,
die man in schœnen eren siht,
und ir wiplicher tugende jiht:
si tuot im in den ougen wol, doch wundet in
diu minne.

6.

Swa ich des herze binde, daz in riuwet,
ob er ein lüzzel tugenden tuot,
vor liebe erlischet im der muot
so sere, daz er sich deginnet rimpfen,
Daz laster hier im selben tugende briuwet, II, 238 a.
daz hier sich selben niezen muoz,
ze hant diu schande ir breiten buoz
sezzet: merket disen ungelimpfen,
Wen tugendeloser man im selben machet;
er tuot, reht alz ein beigin hunt:
so si wirt biderben manes brut,
und er si hat in eren trut,
des wert si sich mit smæhen siten, si spottet unde
lachet.
(ccccxxiii, a b.)

140. (ccccxxiii, c d.)

Der Chanzler.

1.

1. Ich hân' mich unber wunden (ccccxxiv, a.)
ze singen, ob ich mak, (1)
ze tihten truwe ich binden,
des wisent mich diu buoch.
Noe mit schanden bunden
wart, da er trunken lak,
von drien sinen kinden;
dem einen wart der vluoch:
Ham bant sin[en] vater blozen,
mit spot in schalle er schrei:
„seht umb den trunken dozen!
sin wisheit ist enzwei.“
Sem unt Japhet die beide
im seiten über ir kleit;
in tet sin schame leide:
da huop sich edelkeit.

2.

Gewalt di grozem guote, (2)
liut[e]; bürge unt da di lant,
lip, kraft, schœn' unde kleider,
swer der genuht iht hat,
An des verschamten muote
man laster ker ie bant,
da velschet adel leider
des herzen missetat.
Der distel hat dem weizen
vil gar an im gesigt.
sol ich den edel heizen,
der niender tugende pfligt?
ob er mir durft niht buezze
und ouch umb ere niht gebe,
sin win ist ane suezze,
erwildet ist sin rebe.

3.

Verschamten schanden türsten, (3)
verschamt ist iuwer muot,
ir stritet unde behtet
niht wan in iuwern sak.
Wie pfleget ir der bürsten,
war kumt der herren guot?

unschuldik wilt ir ehtet,
gitig ist iuwer hak.
Buoze unde bezzerunge
bil maniger vor in tuot;
II, 238 b. swer helwen gar uz swunge,
der same wurde guot;
doch wære hufe kleine,
der helwen ist ze vil:
uz ruhem swarzem beine
wart nie guot würfel spil.

4.

So schœn, so stark, so wise
ist niender man, noch wip,
ein künstik vorht in' twenge,
daz ist der grimme tot,
Ern' vuer' ouch k'einer spise
den würmen sinen lip;
son' ist niht sin ane genge,
wan jamer unde nat,
Sin erste stimme ist weinen,
wie daz din leste si;
di der mag ich gescheinen,
haz er ist brbunden bri:
in not, in vorhte, in leide
stet menschen ende gar,
wie er von hinnen scheide,
unt wie er dort gebar.

5.

Ein esel in löuwen hute,
ein trappe in pfawen wat,
mugent vil der toerschen triegen,
sint si an künste blint;
Ir stimme ouch wisen liute,
wie ir nature stat;
din mak niht lange liegen,
sin' künd' iu, wer si sint.
Ir edelen tugende richen,
ir merkent, ob ir munt,
waz toren ir gelichen (ccccxxiv, b.)
in disem liede sint
dem esel unt dem trappen:
die singer künste ruch;
niht wan ein snadel snappen
zeiget mir storchen ruch.

6.

Ein træges sneggen slichen,
einr' sneller swalwen bluk,
diz birzen, unt jenz beizen
mit meisterschefte kan
Si brakken, balken gelichen;
dest ein gebursicher tuk,
swer hirzen unde geizen
gelicher werde gan.
Der snegge slichet trage,
so kan die spinne weben;
swer swalwen spise drage,
der kenne ouch mukken leben.
Her hirz, und ir, her balke,
der kennet iuwer niht,
swer kunste losem schalke
der meisterschefte jiht.

II.

1. Got, schepfer aller dingen,
din werdez lop kein zunge mak
bol sprechen, noch bol singen,
swie aller creature kraft
in diner hende stat.
Din sint die himel trone,
din ist din naht, din ist der tak,
din ist der sunne, schone
nach diner hohen meisterschaft
der himel ümbe gat.
Die sternen sint dir gar bekant
mit ir bezeichenungen;
vier element' in diner hant
sint eigentlich betwungen,
luft, wazzer, viur, ert[e]riche,
swaz in den vieren wonend' ist,
daz schuof vil meisterliche
dins edeln wortes hoher list
in siben tagen brist.

2.

Got, schepfer al der welte,
Jesus din ein dornez kint
dant sich ze grozem gelte,
die er, sunder missetat,
vil gar uf sich gelnot;
Er wolt' die armen loesen,
die in der helle lagen blint,
von tiubels ræten boesen,
dane half, golt, silber, noch kein wat,
wan sin vil reinez bluot.
Von Juda wart er sicherlich
verkoufet unt verraten;
gebangen liez er bueren sich
gebunden vür Pilaten;
durch bueze und ouch durch hende,
unt dur sin siten wart da wunt
Got, ane missewende:

(4)

(7)

II, 239 a.

(5)

(8)

(6)

deȝ manik ſele ſa ærſtunt
kam uȝ der helle grunt.

3.

Heiliger Geiſt, erhære (9)
mich armen, ich wil biten dich,
min ſünde du verſtœre;
ich bürht', ich Got unmære ſi
von ſünden ungeæalt.
Erliuhter aller herzen,
mit diner lere erliuhte mich,
daȝ mich der helle ſmerzen
an minem ende machen bri
din gabe ſibenvalt.
Giz vorhte mir unt rehte kraft,
rat unde rehte milte,
ſit ich mit ſünden din behaft;
noch muot' ich drier ſchülte: (ccccxxiv, e.)
der erſte iſt rehte wizze,
der ander ſchilt iſt rehtiu kunſt;
kein(em) vient ich entſitze,
wirt mir der dritte, reht vernunſt:
ſo hab' ich Gotes gunſt.

4.

Mich wundert harte vere, (10)
daȝ maniger ere hat ane guot,
unt maniger guot an' ere;
doch der beidiu halten kan,
der lebt in eren ſchin.
Ere ane guot wol tiuret;
ane ere guot dur valſchen muot
die ere gar verliuret:
II, 239 b. ere unde guot, ſwer die wil han,
[der] ſol guot und erhaft ſin.
Guot ere gegen Got weſen ſol,
und erhaft gegen der weltе;
diz leben mag im vuegen wol,
daȝ in kein biderbe ſcheltе.
ſwer guot bür ere minnet,
ſin guot an' ere gar zergat;
ſwer aber ſich ſo verſinnet,
daȝ (er) dur guot niht ere enlat,
deȝ armuot wirt wol rat.

5.

Ein herre, der vor ſchanden (11)
in ſiner jugent iſt behuot
mit tugende maniger hanben,
deȝ alter mak wol werden guot,
ob er niht wirt ein zage,
So daȝ (er) über winden
ſich niht enlazе valſchen muot,
ern' lazе ſich da binden,
da man vroun Eren dienеſt tuot.
ſwaȝ ieman dœſer ſage,
Wil manik herre ſchande hat,
der doch daȝ beſte tæte,
wan daȝ im in ſin oren gat
ein[e]z heizet, valſche ræte.
ſweich herre wol beſlieze
ſin oren vor der valſchen rat,
dur daȝ in in niht vliezе
uȝ valſchen ræten miſſetat,
der habe im eren wat.

6.

Eime herren wol gezæme, (12)
ſchuefe er dur ere unt durch gewin,
ſwar er der lande kæme,
daȝ menlich ſprœche: „leht, bast der,
der da mit eren hert!“
Nut ſwa man nennen horte
den ſinen namen, daȝ man in
enpfienge in lobeȝ worte.
Got langeȝ lebenȝ in gewer,
ſwem er diz hat beſchert!
Der werlte lob erwirb[e]t der man
mit triuwe und ouch mit ſtæte;
nimt er ſich da bi tugenden an;
diz edel, guot gerœte
vil daȝ ein herren kleidet,
dan[ne] ſemit, pfellel, purpur, golt,
wan ez von ſünden ſcheidet,
unt kan erwerben richen ſolt:
Got iſt im ſelber halt.

7.

Ein infel und ein krone (13)
die pflegent nu der Kriſtenheit
mit ir gerihten ſchone;
ſweich rihter rat unt bürſprechе it ,
unt ſelber teilen wil,
Wil der niht rehte rihten,
noch raten uf (den) rehten ſcheit,
noch ſprechen uf ein ſihten, II, 240 a.
erteilet der durch argen iſit
æ lüzzel unt æ vil: (ccccxxiv, d.)
We dem, der da æ rehte ſtat,
mit ſchulde und ane ſchulde,
ſin guot er vor verlorn hat,
da bi deȝ rihterȝ hulde.
ir pfaffen und ir leien,
wa bindet ir ein ſicherheit

vor den gerihten zweien
die herren hant, daz si in leit,
den schafen widerseit.

8.

Manik herre mich deß vraget,
dur waz der gernden si so vil;
ob in deß niht betraget,
dem wil ich betiuten, ob ichs kan,
wie ez umb die gernden si:
Ein gernder man der tringet,
der ander kan wol zabelspil,
der dritte hovelinget,
der vierde ist gar ein gumpelman,
der fünfte ist sinnen vri,
So ist der sehste spottes vol,
der sibende kleider koufet,
der aht[ob]e vervliset wol,
der niunde ümbe gabe louset,
der zehende hat ein dirne,
ein wib, ein tohter, unbehuot;
den gebent niuwe unt virne
die herren durh ir torehten muot:
si gebent durch kunst niht guot.

9.

O we, daz mir gebristet,
owe, daz mich die meister hant
mit sprüchen überlistet,
owe, daz ich niht vinden kan
diu uz erweltiu wort,
Dur daz ich reinen wiben
mit munde möhte unde mit hant
gesprechen unt geschriben!
wan si sint aller eren wan,
und aller sælden hort.
Waz hulfe dar engegen mich,
ob ich wær' sinnen riche?
in' bünde niht, daz wiben sich
ze brönden wol geliche.
swaz bluete meie bringet,
swaz bluomen heide unde anger treit,
swaz nahtegal gesinget,
deg ist nu niht, uf minen eit,
gegen wibes werdekeit.

10.

Hat ieman sin so snellen,
der tiute ein ellich zenter mir,
da nach die parabellen,
zwen' orienten, best mir gir,
der dünkte wesent schin,
Wie sich dar inne mane
nu klein erzeiget, unt nu groz,
doch wandelunge ane,
da nach den himel iuht genoz
unt dan[ne] den kristallin,
Wer tiut' ouch, wie zodiacus
weik', walt', die sunnen halt(et),
unt wie polus empireus
deß sunnen dacheß wælret,
unt wie diu erste sache
in schepfenungen dur die breit
würk' unt wunder mache,
unt wie sich wege der erste rinn,
der beslinget elliu dinc.

11.

Wie swærer last sich neiget
ze der erden zenter, wa daz krat,
unt wie sich ümbe weiget
der himel, ob dem niht enbeit,
deß mir diu schrift verjihe;
Klar hizzik sunnen blikke,
deß manen kelte, deß zagens spor,
der bernde wint erhikke,
planeten kraft, ir loufes brist;
min kunst vermizzet niht,
Wie liuhtet himel, sternen kraft
der erde hilfe bringet,
daz ez ir sueze hoch geschaft
durch bluot in biuhte bringet,
wa elemente sich zuegent,
wa swær, wa liht, wa heiz, wa kalt,
wie s' uz nature buerent
lebendik geschepfde manikhalt,
gar wunderlich gestalt.

III.

1. Die pfaffen bürsten sint ir wirden vil beroubet,
dür infel heim, büs krumbe krebe slehte sylveze
bint [schachte] spen,
Dür stolen swert, dür albs ein plat, sint in erloubet,
halsperk, gupfen, cossier, harbel sint ir umbier;
Misachel hin, her wapen roc, hin buoch, har schilte breit!
umb münches blat ein brünne, ein krone umb vunen houbet:
da ümbe sweifet warin hoch bart, walschin heilikeit.

(14) (15) (16) (17) (18)

II, 240 b.

2.

Verborgen valsch, heinlich trâge, aktuckîn zunge,
verschamtiu untriuwe, verruochtiu lîge, den git
[în] unstæter muot
Vür kurzer rat uf schaden dienst: swer iuch bekwunge
hin scheiden uz der edeln rat, daz wurde im lihte
guot.
Nu bürhte ich, daz diu meiste menge zuo z'in
hân geworn;
ir gâhen(t) an der herren rat mit smelichem sprunge:
sus wirt des dœrfen vil getan, des guoten vil
verborn.

3.

II, 241 a. So wol dem edeln, der mit zühten kan enthalten (20)
sin adel, so daz er's mit rehter meisterschefte treit!
Er sol wol reiner, hövescher megde site wahten,
unerkrt unmuore miden gar mit unbescheidenheit,
Mit triuwen manhaft, milt (unt) warhaft, und
unstæte niht:
er wirt vil seelic wol in Gotes hulden alter
und in der werlte lob', swen man in rehter wâre siht.

4.

Waz solt' erdenken, ob niender sündic menschen
wære? (21)
waz solt' ouch wirken, het' in der man nach sinem
willen guot?
Wi leide erkenne ich liute, die verbunden bi der
swære, (ccccxxv, b.)
die ruowe bi der arbeit, (unt) bi triuwen hôhen muot.
Wie kargen gelich' ich mitten, kam die nehste zuo
dem tagen;
ich kiuse ouch herren schanden vol und eren lære
an gar verschamten richen, tugendelosen, argen,
zagen.

IV.

1. Ich wand' ie, daz wenclich guete (22)
lihte wankte durch geschiht,
Unt daz man in ir gemüete
heten zuo der stæte gelîhter
Anders hab' ich nu bevunden,
man die wenkent underkunden;
des entuot diu liebe niht.

2. Ich wil prîsen under schulden (23)
an der lieben brouwen min
Einez, des ich muoz engelten,
unde dulden jamers pin:
Schilte ich, daz mir kumber meret,
doch prise ich, des si ist gêret,
daz si kan so stæte sin.

3. Minne, kume ich hân gelouben, (24)
daz ist groz si din gewalt,
Sit du last gewaltes rouben
dich die liehten wol gestalt;
Minne, du maht schamen dich,
daz ein wip mit wibes krefte
sol vor diner meisterschefte
brîsten alse lange sich.

V.

1. Sumerwunne, swer dich schouwen (25)
welle, der kere in die ouwen,
uf die berge und in diu tal.
Wilder missevarwen gelte
hant empfangen vonne[n] elte,
wan siht blumen über al. II, 241 b.
Kliche gedœne in suezer wise
singent kleiniu vogelîn:
mete, daz si dir ze prise,
riken, sue, mit kaltem ise
swindent gegen der ûfkrte din.

2. Werden alten unde jungen, (26)
swer den winter wæs bevunden,
der ensol niht trûren mê:
Schouwent an die gruenen herde,
wie gar diu von leide scheide,
wie gar wunneklich si ste!
Swem in blumen, under bluete,
lieplich nahe ein ümbevanc,
hiure kündet wibes guete,
der laze allez ungemuete,
unt sage des dem meien danc.

3. Uz einem rosen varwen munde (27)
kumt von wibes herzen grunde,
daz man gerne schouwen mak:
Reiner wibe suezez lachen
mak daz leidez truren swachen,
danne ein bluete richer hât:
Swaz uz suezem done erklinget,
swaz der walt des loubes treit,

swaz diu heide blumen bringet,
swaz diu nahtegal gesinget,
daht gegen wiben ungereit.

VI.

1. We dir, leider winter kalt, (28)
heide unde anger unt den walt (ccccxxv, c.)
hastu gar beroubet maniger wunne!
Swære tage unt scharfer luft
machent is, sne, risen, tuft;
trueben schin durch nebel git diu sunne.
Wa nu kleiner vogelin suezez kosen,
wa louc, gras, wa liljen, viol, rosen,
wa nu megde reigen under linden?
solhe bröude uns winter tuot verswinden.

2. Wie sol sorgen werden rat, (29)
sit der kalte winter hat
blumen vil gesellwet in den ouwen?
Wiltu leit darf ringe wegen,
er sol hoher bröuden pflegen,
swer eine rein(e) sælik wip mak schouwen,
So daz si mit stæter liebe in meine;
er si bro, der winter schat im kleine,
minne ein wib in rehter wibes guete
für die blumen unt des meien bluete.

3. Wol dir, werder wibes lip, (30)
wol dir hoher name, ein wip,
II, 242 a. wol dir, reines wibes sueze minne!
Wol dir, wan du bist so guot,
du kanst gueten suren muot,
sendes herren bröude ein vuegerinne!
Wol dir, hoch gelobtiu creature,
din gesellescheft ist gar gehture,
wol dir, wib, unt wol im, der dich prise:
wip, din name ist wunne im paradise!

VII.

1. Willekomen si der sumer schœne, (31)
willekomen si sin zit,
din vil manige bröude git
alten unt den jungen!
Willekomen si der vogel' doene,
willekomen si der klé,
dur den wunneklichen, alsa e,
blumen sint gedrungen!
Willekomen si diu liehte sunne,
diu den winter wichen tuot,
willekomen si din bluot
unt des meien wunne!
Sumer bröut, unt werdiu wip
heilent sendes herren swære unde troestent manes lip.

2. Creaturen, zam unt wilden, beiden, (32)
tet der arge winter we;
wan sach riten unde sue
jamers vil in briuwen.
We, waz ir den winter was gescheiden!
die went aber zweien sich;
sumer wil gewaltenklich
minne wider niuwen.
Wank hab' er, der [al] fuft in minne wekket,
dank hab', der den wilden walt
unt die heide wol gestalt
mit gezierde bekket!
Sumer bröut, unt werdiu wip
heilent sendes herren swære unde troestent manes lip.

3. Vrouwe Minne, sit du kanst betwingen,
beide, man und ouch din wip, (33)
troeste diner diener lip,
laz si niht verderben.
Wu solt mit der zit in bröude bringen,
so wirt dienst mit lone erholt;
gerne du is eren salt;
si wen(t)z an dich werben. (ccccxxv, d.)
Her[e], wes si dir muotent, sueze Minne,
ler's ouch sendiu herren gern,
lern' ouch sendiu herren gern,
werdiu küniginne!
Sumer bröut, unt werdiu wip
heilent sendes herren swære unde troestent manes lip!

VIII.

1. We dir, winter, daz din twingen (34)
tuot so manigen herren we!
Du verderbest vogelin singen,
liehte blumen unt den klé.
Wer hat uns den walt beroubet,
der so schone stuont geloubet?
rise und ouch darzuo der sne.

2. Sumer wunne, zit des meien, (35)
viol, liljen, rosen rot,

wol verklagt, ir stolzen leien,
merkent, waz ie vröude bot:
seht an reiner wibe guete,
wie die kunnen ungemuete
wenden unde mange not!

3. Wibes minne truren krenket, (36)
lieplich wunsch an wiben lit,
minne hoch gemuete schenket
minne lieb in herzen git;
minne ir brinnden vröude tellet,
minne wundet, minne heilet,
minnen strillet senden strit.

IX.

1. Veiger winter, hinnen scheide (37)
mit dir, waz uns kam ze leide,
rife, wint, is unde sne!
Tar walt, anger unt die heide
wunneklich ir ougen weide
sich genieten jar lanc me;
Tat uns kleine vogel' singen,
lant den sumer swære uns ringen,
lant in ouwen schone uf bringen
liehte blumen unt den klê.

2. Ere gerunden, stolzen leien, (38)
vröut iuch gegen dem suezen meien,
gegen der vröude derunden zit!
Hinte sihet man megde reien,
dar sult ir iuch brœtlich zweien;
minne stiur' in nahe lit.
Wip sint lieber dinge ein' krône;
dienet wiben, daz stet schone:
wiplich guete in lieplich lone
mit dem besten, so si git.

3. Sumerzit unt wibes minne (39)
mannen trœstet die dünk sinne:
vrouwen tuont gesihte wol;
Wer gehœrde durch gewinne
vogel stimme uz walt, und inne
manneş herze ervröuwen sol;
Wolsmak tuo sorge flisen,
kiesen wir sueze vruht vür riken;
lieplich werdin wild an griffen
wend' in werden senden doi.

X.

1. Winter kalt, (40)
din gewalt
tuot mit rifen ungestalt
anger, ouwen, heide[n] breit;
Snewes twanc
machet krank
kleiner vogelin suezen sanc,
des ist nahtegal verzeit. II, 243a.
Glanze varwe sint verswunden,
mit den meie hiure entwarf
blumen bluot
schœne unt guot;
des wirt manik herze unbruot: (CCCCXXVI, a.)
diz kumt von den winden scharf.

2. Wie din zit (41)
truren git,
wie din heide in jamer lit!
doch ist lieplich trost daran:
Wibes gunst
sorgen brunst
leschet mit der minne kunst,
swem ir guete vröude gan.
Wip sol man vür blumen schouwen,
wiben dienen hœhet muot;
minnen wan
lieben kan
man dem wibe, wip dem man:
bist der werlte hœhste guot.

3. Wiplich zuht (42)
sender suht
git von mannes herzen kraft:
wol dem man, der schouwen mak
Ein wip guot,
wol behuot,
treit s'im stæten holden muot,
der si vro naht unde tak!
Wart ie bezzer ougen weide,
danne ein reine schœne wip?
endelich,
sunder wich,
aller wunne ist über rich
wibes name unt wibes lip.

XI.

1. War hin, verwazen winter sanc! (43)
din getwanc

wirt noch krank,
joch muostu verswinden.
Wer sumer wil berg unde tal
üder al
ane zal
gar von not endinden.
Halt iz siht man zerbliezen,
daz kumt von der sunnen glanz,
man siht noch hiure hofschen tanz,
manigen swanz
unde kranz:
wen sol der verdriezen?
Wip diu sint darunder
besunder ganzez vröude ein ane vank
und aller wunne ein wunder.

2. Habt urloup, riken unde ine, (44)
jar lank me,
dur den kle
siht man bluomen dringen;
Dez sult ir wesen an vröuden valt,
jung und alt!
manikvalt
hært man vogel singen;
Walt, anger, heide und ouwe
liehter meie hat bekleit:
11, 243 b. nu wol uf, zuo der linden breit,
sunder leit,
swer gemeit
schœnheit welle schouwen.
Wip diu sint darunder
besunder ganzer vröude ein ane vank
und aller wunne ein wunder.

3. Ir jungen leien wol gemuot, (45)
wesent bruot
gegen der bluot:
schon' stet daz gebilde.
Ir sunt verdienen eren zol,
tuont so wol,
sam man sol,
erent wibez bilde:
Wip sint der tugende ein krone,
guoter dinge ein üder vach;
von in wirt iuwer ungemach
sunder ach
krank unt swach:
daz wirt in ze lone.
Wip diu sint darunder
besunder ganzer vröude ein ane vank
und aller wunne ein wunder.

XII.

1. Meie, din zit (46)
maniger leie wunne uns git,
uf berge, in tal, in ouwen,
die der leide winter twank, (ccccxxvi, b)
Din heide lit
wol gezieret, sunder strit,
in gruene mask man schouwen
bluomen, blâ, brun, rot, gel, blank;
Gar zergangen ist des winteres grimme,
din nahtegal
schellet aber suezen schal
in vröude gebender stimme,
din noch nie so suoze erhal.

2. Seht an den walt, (47)
wie geloup, wie wol gestalt,
luft, wazzer, erde erbrischet,
diur in sunnen hoch geschaft;
Wie manikvalt-
bluot unt bluomen ungezalt
mit varwe ir varwe mischet
des vil lieben sumeres kraft.
Ast iht vröude me bi disen wunnen?
ja, megde, wip
zierent jar lank wol ir lip,
so si der ane beste kunnen:
vröude, truren da vertrip!

3. Wip, reiner nam, (48)
minne zuht, kiusche unde scham,
so wirdestu gebluemet
daz danne, swaz der meie ie bot.
Man, tuont alsam,
holt sint eren, schanden gram;
so werdet ir ouch geruemet
bûr gesteine in golde rot.
Manlich man unt wiplich wip gesellet,
ist bezzer iht
uf der erden? sprechent: „niht,
ist ir muot so gestellet,
daz si hant ze tugenden phlibt.“

XIII.

1. Leider winter ungestalt, (49)
uz wert halt,
din gewalt
fere smalt,

din kraft dulbet bruch unt fpalt,
din mûl niht mer malt.
Sanft der vogelin ungemal
din engalt,
unt der walt;
deß dich fchalt
II, 244 a. fpruch der werlte manikvalt:
nu ift din runß verfwalt.
Wol uf, reigen, jung und alt!
fnewe fint verfnalt;
werdiu jugent, du wefen falt
bröude balt,
leit verfchalt,
trofteß walt,
fit verftozen unt verbalt
fint die rifen kalt.

2. Jar lank fol er fin gemeit, (50)
fwem ein meit
minne treit,
din daz meit,
daz f' uz zühten nie gefchreit
bröud' ift in bereit.
Seht, fo bald' ich arebeit
unde leit,
fich entfeit
di richeit
milte gebendeß under fcheit,
erge vor ir heit.
Schande hat uf minen eit
wite fich zefpreit
lûzzel bröut mich heide breit,
und ir kleit,
gruen unt weit,
fwie fi's fneit,
fit die herren fint verzeit
hiur' an miltekeit.

3. Schande, ftark alß ein helfant, (51)
uz gefant,
kumt gerant
in din lant,
fi vueret bürften an ir hant,
die da fint gefchant.
Tugenden wert die fint erblant,
und erwant,
unerkant,
gar zertrant
tuont die edelen fchiltes rant, (cccoxxvi, c)
die da boßheit hant.

Milte fich hinder bergen want
birgt, alß ein balfant;
eren befte fint verbrant,
ir gewant
ftet verpfant:
fit gemant,
ir, die man di tugent ie bant,
midet fchanden hant.

XIV.

1. Helfet mir, ir leien, meien klagen,
tragen fuln wir gegen den argen rifen nit: (52)
Ir gewalt alt machet, fwachet wunne,
funne trueb' unß dunket gegen deß winters zit.
Sin piu ruot' tuot heide
leide, darzuo dem anger we;
fchouwent, wie die rofen bofen garwe,
barwe fi verliefent; daz tuot in der fne.

2. Bröude fol wol hiure tiure wefen,
lefen megde man nu niender blûmen fehr, (53)
Gruene graß daz falwet, balwet anger,
langer hært man kleinin vogel' fingen niht.
Coup loup wil vil ballen,
fchallen hæret man niht nahtegal;
dirre unmuot tuot herzen fwerzen feren;
meren wil fich iß uf berg und ouch dur tal.

3. Tenze uf plan an' buezen muezen
kinden (54)
fwinden, deß muoz bröude uz menfchen herzen
pfaden;
Mag ein man dan fchouwen brouwen fchœne,
hœne winde mugent im jar lank lûzzel gefchaden; II, 244 b.
Wri fi der fwer eine
reine lieplich mag ümbe ban
naht unt tak mak fine fine finne
minne leren, hohen muot von [rehten] fchulden han.

XV.

1. Bröut iuch, ftolzen leien! (55)
der anger unt din heide breit
di dem liehten meien
ftet wunneklich bekleit.
Hiure wol befungen
in fuezer wife wirt der walt;
fumer hat verdrungen
den leiden winter kalt,

Bluender hag unt loub uf gruenen linden,
liljen, rosen, vîol lant sich binden;
erwachet ist diu nahtegal,
unt tuot truren swinden
ir bröudelicher schal.

2. Meie ist wol geschœnet, (56)
er tuot den vogelin swære buoz,
suezen luft durch dœnet
der lerchen sumer gruoz;
Sunnen glast uf heide
durliuhtet blumen unde klê:
richer ougen weide
wirt hiure michels mê;
Swa liep liebe ein lieplich lachen bintet
unde liep mit liebe liebe trintet,
dan lieder wîbe stœter lip
leit mit liebe uz riutet
in werde(r) geselleschaft.

3. Swa sich liebe neiget (57)
dur lieb in-liebes herzen grunt
unt liep minne erzeiget,
da wirt liep liebe kunt;
Lieder wîbe triuwe
lieplich sich liebet alle tage, (ccccxxvi, d.)
liep vertribet riuwe,
liep sendet sende klage;
Niedin wîp sint aller liebe ein wunne,
lieder liep belühtet niht diu sunne,
dan lieder wîbe stœter lip:
swer ze lobe iht kunne,
der lobe diu lieben wîp.

XVI.

1.

So wol dir, hoch geloptez adel, (58)
swa man dich bindet unverwert,
deutsch ursprinc ganzer sêlekeit,
du schanden widersaz!
Du bist ein hoch gewarhter wadel,
mit dem man sich vor laster nert,
du unverschrotenez erenkleit,
du tugent richer schaz!
Du brühtist bröude gebender stam,
diu sueze bruht eht alle tage ist niuwe,
hus ere unt da bi rehtiu scham;
Bescheidenheit, manheit, zuht, milte, triuwe,
ihr sint die bernden este din;
maze unde kiusche sint din ingesinde: II, 245 a.
scham sich, swer nu welle edel sin,
ob er dirre aller einz an im niht binde!

2.

Fenix ein vogel ist genant, (59)
der wunderlicher arte pfliget:
er lebt al eine, sunder par,
dekeine bruht er birt;
Swen[ne] sin nature im tuot bekant,
daz im daz alter an gesigt,
diu schrift betiutet uns vür war,
wie er gejunget wirt:
An diure er sich verbrinnen lat,
ze welcher not (in) sin nature twinget,
der sunnen kraft, der diuhte rat
den fenix uz dem pulver wider bringet.
sus genaturet, daz wolt' ich,
die biderben edeln unt die boesen wæren:
die biderben, daz si jungeten sich,
die boesen, daz si niemer bruht gebæren.

3.

Ein tier ist wunderlicher art, (60)
genennet leo zephena,
uz dem ein pulver wirt gebrant,
daz dirt dem löuwen not;
Der wilbener des löuwen bart,
er bert uf sine brischе sla,
da sæt erz pulver, al zehant
so lit der löuwe tot.
Wolt' Got, het' richer karger man
des löuwen art hin gegen dem selben tiere,
solt' ich ez suochen z'Endian,
in Tiurschin lant wolt' ich ez bringen schiere;
des pulvers sate ich uf die wasen,
swa riche karge giengen in den landen,
die gegen den eren schimet hasen,
unt, sam die löuwen, krefdig in den schanden.

4.

Swa golt geliutert wirt alsa, (61)
daz ez niht mere gunters hat,
da minret sich sin tugende niht (ccccxxvii, a.)
von keiner dräuste schaden;
Al durch des argen winters dra
der palmen loub in gruene stat,
swie daz man in in snewe sliht
mit risen überladen:

Dem golde gelîche ich wol den man,
deȝ herze ist so geliutert unt so reine,
daȝ in der hoȝheit hitze enkan
niht brennen sô, daȝ er iht argeȝ meine
der palmen gelichet sich ein wip,
bin an sich reiner tugenden barwe strichet,
II, 245 b. sô daȝ mit niht ir werder lip
durch arge lust in schanden kleit erblichet.

5.

Swelch leben ein guot ende hât, (62)
daȝ muoȝ von schulden heizen guot,
wie krank sîn mittel sî gewesen,
wie swach sîn urhap sî.
Swâ mittel guot vor ende stât,
mit im vor arger tat behuot,
ich hœr[e] die wîsen meistre lesen,
dâ ste daȝ bezzer bî.
Swa man muoȝ argeȝ ende spehen,
guot urhap unt guot mittel deȝ engildet,
swaȝ guoteȝ bî den ist beschehen,
mit argem ende man sî beide schildet.
maȝ guot urhap guot mittel hân,
ist nach den zwein ein ende guot unt beste,
daȝ sol wol unbescholten stân,
ez ist hie guot, unt heizet dort daȝ beste.

6.

Mich bräget manig edel man: (63)
„her Kanz(e)ler, ir künnet mir,
man seit ir künnet künste vil,
waȝ tuot iuch guoteȝ dar?“
Deȝ antwürte ich im, ob ich kan,
dur waȝ ich guoteȝ ofte endir:
„die herren wârgent ane zil,
swar ich der lande var.“
Het' ich gelüȝȝe unt dâ bî kunst,
und ouch die herren milte bî ir guote
erwurb' ich dan[ne] der edelen gunst,
armuot, sô schiede ich gar von diner huote:
suȝ hât gelüȝȝe von mir pflîht;
ob ich iht kan, waȝ sol mich daȝ genüȝȝen?
mir sint die herren milte niht,
mich schînh[e]t ir guot, sam wildin krâ den schœȝȝen.

7.

Gelüȝȝe, wol man dîn bedarf, (64)
bî biute, in luft, uf erde, in dem mer;
swaȝ kunst ein man gelernet hât,
dîn krümt im an' dich niht.
Suez ist din kunst, din schetden scharf,
du richest, ermest, sunder wer,
du leistes(t) ungeheizen tât,
du tringest zuo verlîht.
Dîn wildez weisen wunderlich
herre uȝ menschlich gedenken ist gestrichen;
mit sinnen undegrifeklich
ist der ursprung, uȝ dem du kumst geslichen;
du strest dem argen ofte bî, (ccccxxvii, b.)
dîn wirt gebrûnt der boese und ouch der guote.
ich wæn', ez nieman[t] wizzende sî, II, 246 a.
mit welhem dienst man an dich helfe muote.

8.

An steten, uf bürgen wider part, (65)
geis(t)licher liute nit unt haȝ,
bî wiser lere unwîsiu tât,
bî krefte ein zager muot,
kouf unde brant uf Goteȝ bart,
an valsche snel, an rehte laȝ,
adel ane tugent, jugent ane rat,
ane ere grozeȝ guot:
Suȝ ist gestalt der argen blîȝ,
irdenscher schîn ist ræze ir aller minne;
die erden sîn swarz oder wîȝ,
doch rîht niht Got, wan nach deȝ herzen sinne;
weltlichiu dier ist Gote kunt,
geis(t)licher liute beten unde wachen:
ich wæne, er guite tusent pfunt,
ein grawer roc, unt meht' er heilic machen.

9.

Ob himel künic, in himel vogt, (66)
gewaltic hêrste in lüften gar,
herre uf der erde, und in dem se,
Got, meister in ab gründe,
Wer kiel ist uf daȝ mer gezogt,
unt vert gegen leben ein zwivel hart,
da manigen schrien tuont „a we!“
die winde und ouch die ünde;
Zerstiȝȝen ist deȝ segels kraft,
ich wæn', die marner mit unȝ wen ertrinken.
sich, suezer krist, an din geschaft,
wie wir von tage ze tage gen grunde sinken;
hilf, herre, diner hant getat,
din alt erbermde werde an unȝ erzeiget;
gedenk[e], daȝ an dem kriuze hât
din götlich houbt sich gegen unȝ geneiget!

10.

Menschlich vernunft gar sunder var (67)
prise ich, sit si erkennen kan
mit sinnen, ob ein rede si
gezæme unt vollekomen,
Und ob si si valsch, alder war,
gezieret, ungezieret dan;
si hat der siben künste dri
von rede also genomen.
Wie ander vier' uns maze geben
mit zal: din erst' uns elliu dinc wol mizzet;
din ander sleht, ruch, krumb und eben,
kurz, lanc, breit, smal, horch, tief; mit maze,
wizzet,
din dritte menschen stimme leret
ze lange uf, abe, nu mitte, nu oben, nu unden;
der himel ordenunge uns leret
din leste: also sint siben künste vunden.

11.

II, 246b. Mag, ob [mich] kndet dir min guot (68)
dil mere, danne din manschaft,
so pfligestu kranker rede site,
wilde ist dir briundes nam; (DCCCXXVII, c.)
Enpfriundet uns min armuot,
so ist an dir swach der lippe haft,
da hœnekin vrch lere mite;
des du dich selber scham.
Briunt, du dist guot unt hazzest mich:
hab' im der maz die manschaft zuo dem guote!
min guot ist lieber im, danne ich,
im wont ein krankiu briuntschaft in dem muote.
mag, ich wird' dir, sam du bist mir,
unt, merke ez rehte, ob du wærest selb niunde,
uf dich verkoufen stet min gir,
ich gæbe iuch alle umb[e] zwen(e) rehte briunde.

12.

Mich wundert, ob verdorben si (69)
milte, triuwe, stæter muot,
hus ere unt da bi rehtiu tugent,
unt guot bescheidenheit.
Ach ruoch' eht adel schanden bi:
wa bindet ich ere unt da bi guot?
wa bindet ich alter oder jugent
an' argen runterkeit?
Wie da die besten sotten wesen,
die wen uns leider worden gar die bosten;
wie sol din betrubin diet genesen?
wes sol sich künst(e) richer gerender trœsten?
sit richer herren alte wat
wip, bischer, scherer, murer, meint berlitzen.
min muot gegen in uf straken stat,
ich wil den argen missetat barbitzen.

13.

Ein buhs z'einem rappen sprach, (70)
der hoh uf einem boume saz
unt truog ein kæse in sinem snabel:
„her rappe, ir sint gar klugk,
So schœnen vogel ich nie gesach,
nie lerche, noch galander baz
gesanc, danne ir; sus ich niht zabel',
ich hort' ez gerne gernoch."
Der rappe, dur den balschen pris,
mit luter stimme im sinen sang erhorte!
des viel der kæse im under; ris,
in krift' der buhs, den sang er gerne horte.
sus gebent guot tœrscher herren vil,
dur balschez lop, dur smeichen, liegen, triegen:
wol hueget [den] affen toren spil,
ez gebent die narren gerne ir guot den giegen.

14.

Er dir(e) künste unt sinnes rat, (71)
swer si(n)gen welle von der scham,
wa von si wirt, waz von ir kom,
waz s' an den liuten tuot; II, 247a.
Gar manikvaltik ist ir tat,
swie daz doch eine si ir nam,
si ist wilent schade unt wilent brom,
nu bœse unt danne guot.
Scham ist vor argen werken guot,
ist daz si missetat darinne wendet:
geschiht des niht, reht als ein bluot,
nach arger tat, schame rœtet unde schendet.
scham ist niht guot gegen guoter tat;
si senket so den in der helle grunde,
der hie dur sine scham lat, (CCCCXXVII, d.)
daz er niht bihten wil die sine sunde.

15.

Swar der verschamten schanden ham (72)
sich senken wil in menschen muot,
dur daz brou Ere dannen var
mit maniger reiner tugent,
Da zwischen mischet sich ein scham,
ir rat den eren helfe tuot,

diu widerstritet schanden schar
mit maniger tugent mugent.
Diu scham dem muote sa benimt
der schanden tat uz ere gerndem willen;
swaz hohen eren misseximt,
daz kan diu scham in menschen herzen stillen;
diu scham ist guoter eren hort;
die künsterichen meister hant gepriset
diu reinen werk unt kiusche wort:
ir volget, beide, leret unde wiset.

16.

Swa scham uz toerschem herzen küm̃t (73)
diun' ist di tugenden niht gezamt,
wan maz si wol zuo schanden zein,
unbrühtig ist ir stam.
Diu scham eht niender z'eren brümt,
swa sich der man des guoten schamt,
sweich schame lert daz erger wein,
daz ist niht rehtiu scham.
Wen pfaffen sich der platten schamen,
unt grawe münche schrotes ob den oren,
unt hirten ouch ir amtes namen,
des si da lebent, da bi so kiselent toren:
die pflegent alle tumber site,
die sich des schament, des si doch sint gêret;
da ist diu schame unschuldik mite:
scham ist ein tugent, der si zuo rehte kêret.

17.

Sich arger man der schame sich, (74)
des muot enheiner tugende gert,
er wirt dur guot hie Gotes diep,
darümbe er dorten brint.
Hoh edel man, ich warne dich,
wiltu lop haben wit unt wert,
so habe die rehten milte liep,
wan si Got selber mint.
II, 247 b. Diu rehte milte mizzet eben,
waz, wie, wa, wenne unt weme si gabe diutet.
swer also git, da wirt gegeben
ein gabe im, der brou Ere wirt getriutet.
Diu milte unrehtes niht enpfliget,
si ist vol erbermde und ander tugende mere,
diu milte schanden an geliget,
von ir so kumt diu hoch gelobt' huz ere.

18.

Diu milt[e] dem adel wol an stat, (75)
diu milte wol di güte zimt,
diu milte man, megde unde wip
wol zieret unde tiurt;
Diu milte leschet missetat, (ccccxxviii, a.)
diu milte schanden vil benimt,
diu milte werdes herren lip
mit hohem prise stiurt.
Diu milte reines herzen grunt
mit maniger tugent durpflanzet unt dur zwiet,
diu milte vant der gaben bunt,
diu milte werdez lop mit riche briet.
diz milte, mensche, sit dir hat
die Gotes milte also undertan gemachet,
swaz bliuget, bluzet, swebt unt gat:
tuostu des niht, din ere wirt geswachet.

19.

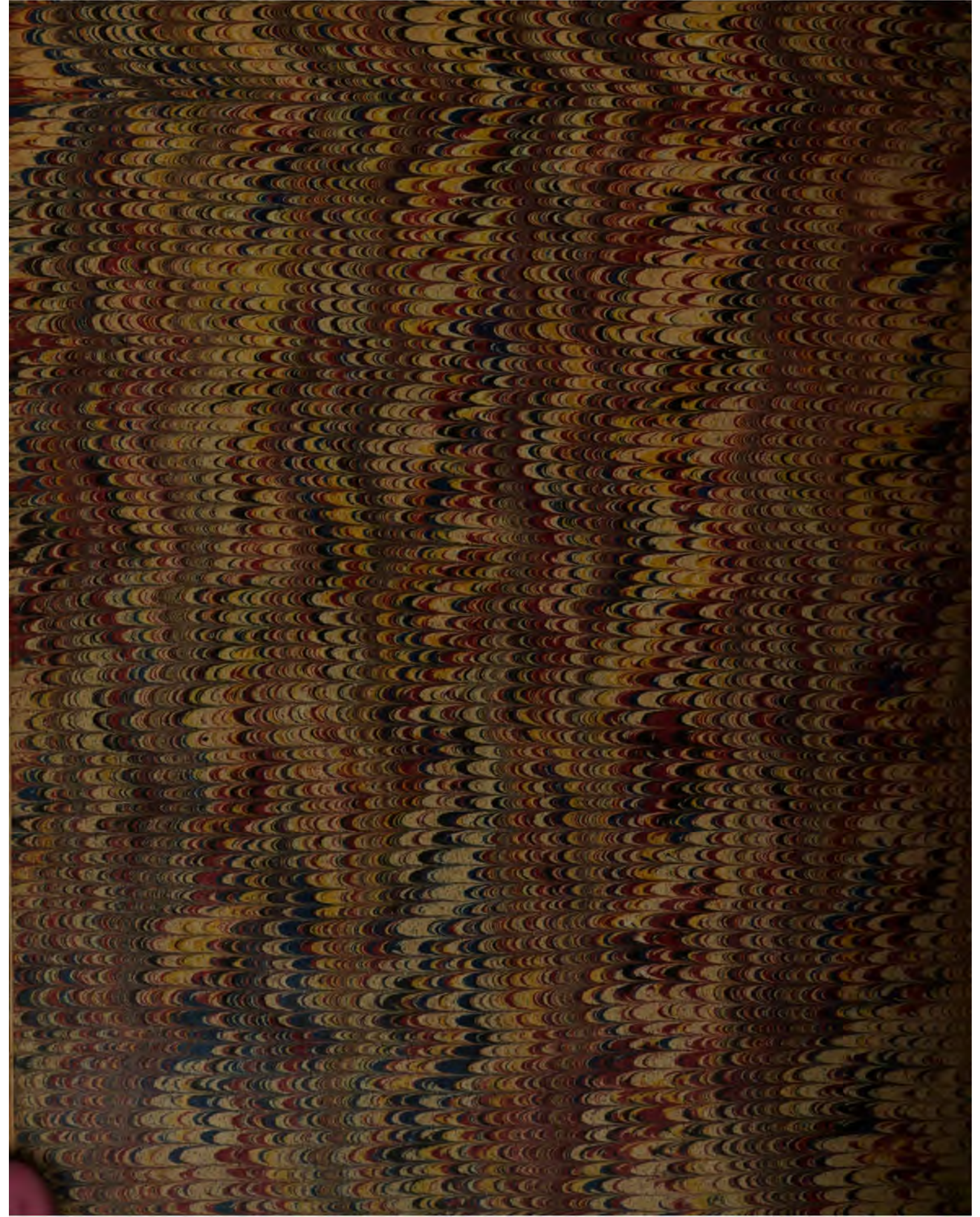
Diu kerge ist hoher eren gram, (76)
diu kerge tugenden vil berirt,
diu kerge ist nides gitekeit
ein über blüzzik vaz
Diu kerge winket sunder scham,
diu kerge simonîe birt,
diu kerge gegen der milte treit
den ie mer wernden haz;
Diu kerge jugent und alter griz,
hoh unde nider entwirdet und uneret,
. . . . . .
. . . . . .
diu kerge ist alz unreiner art
und alse gar von Gotes gunst gewendet,
swaz kerge in laster lange spart,
daz wirt snelle ofte lasterlich verswendet.

20.

Mit sünde stiftet ane zal, (77)
nit wirket wirz, dan[ne] gift bekort,
nit leschet bride unt wekket zorn,
nit wendet manik guot;
Mit schuof des ersten engels val,
sich huop dur nit der erste mort,
dur nit wirt meines vil geswor,
nit bueget über muot;
Bi nide lat sich balscher rat
mit gitekeit unt mit untriuwe binden,
roub unde brant unt manige untat
mit hazze wel[le]nt zwo megde sich gelinden;
nit liez sich eine binden nie,
nit stet geschart mit maniger houbetsünde,
nit pinet dort unt krenket hie:
nit buert die nider in der helle gründe.

COLL·REG·OXO·BIBL·NOX

Leipzig, gedruckt bei W. Haack.

67684341

Reb'd P. Halford 10/93